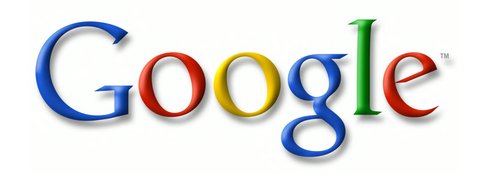




Baedeker's
SÜD-DEUTSCHLAND.

BAEC … ER.

DEUTSCHLA … ND. Mit
24 Karten u … . . . M. 5.

—— NORDO … RK. Mit
20 Karten u … . . . M. 5.

—— SÜD-DE … HEILEN VON
ÖSTERREIC … 890 . M. 5.

—— BERLIN … 5 Plänen
und vielen G … . . . M. 3.

—— RHEINL … HOLLÄNDI-
SCHEN GRENZ … 1890. M. 6.

—— SÜDBAI … ARK etc.
Mit 34 Karte … 1890 M. 7.

ÖSTERREICH … n). Mit 22
Karten und … . . M. 5.

ÖSTERREICH … . 22. Auf-
lage. 1890. … . . . M. 7.

BELGIEN UND … M LUXEM-
BURG. Mit 1 … . . . M. 6.

GRIECHENLA … 6 Karten,
14 Plänen un … . . M. 10.

GROSSBRITAN … 28 Plänen
und einem P … . . M. 10.

LONDON UND … 7 Plänen.
10. Aufl. 189 … . . M. 6.

ITALIEN. — OBER-ITALIEN BIS FLORENZ, NEBST AUSFLUG NACH
NIZZA UND AJACCIO. Mit 17 Karten und 29 Plänen. 12. Aufl. 1889. M. 6.

—— MITTEL-ITALIEN UND ROM. Mit einem Panorama von
Rom, 8 Karten und 31 Plänen. 9. Auflage. 1889 . . . . M. 6.

—— UNTER-ITALIEN, SICILIEN, SARDINIEN, NEBST MALTA,
TUNIS, CORFU. Mit 25 Karten und 17 Plänen. 9. Aufl. 1889. M. 6.

—— IN EINEM BANDE. Mit 12 grösseren und 24 kleineren Karten
und Stadtplanen. 1890 . . . . M. 8.

PALÄSTINA UND SYRIEN. Mit 18 Karten, 44 Plänen, 1 Panorama von Jerusalem und 10 Ansichten. 2. Aufl. 1880 . . . . M. 16.

PARIS UND UMGEBUNGEN. Mit 11 Karten, 25 Plänen und Grundrissen. 12. Auflage. 1888 . . . . M. 6.

Ganz Frankreich nur in französischer Sprache.

RUSSLAND. Mit 9 Karten und 15 Plänen. 2. Aufl. 1888. M. 10.
Russischer Sprachführer . . . . M. 1.

SCHWEDEN UND NORWEGEN, NEBST REISEROUTEN DURCH
DÄNEMARK. Mit 25 Karten und 14 Plänen. 4. Aufl. 1888 . . M. 9.

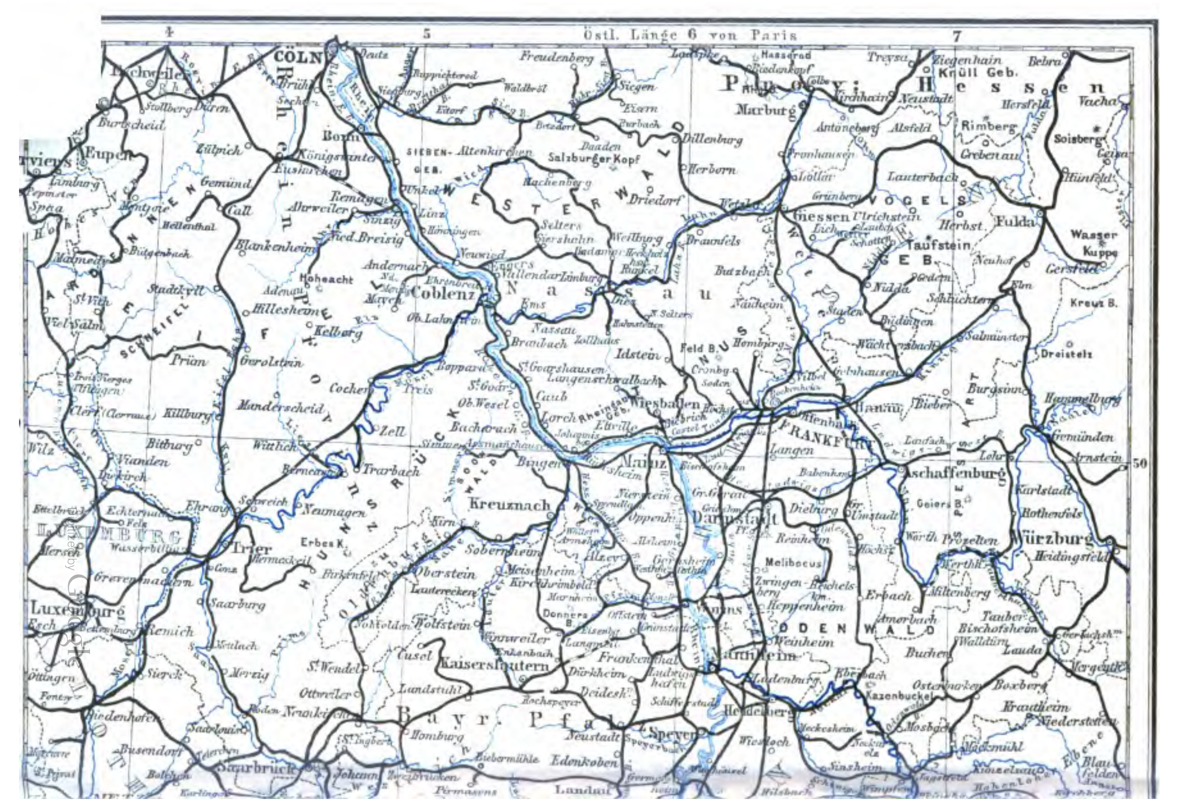
SCHWEIZ, [redacted] THEILEN VON OBER-
ITALIEN, S[redacted]ten, 11 Stadtplänen und
11 Panoram[redacted] . . . . M. 8.

UNTER-AEG[redacted]NSEL. Mit 15 Karten,
30 Plänen, [redacted]. Auflage. 1885. M. 16.

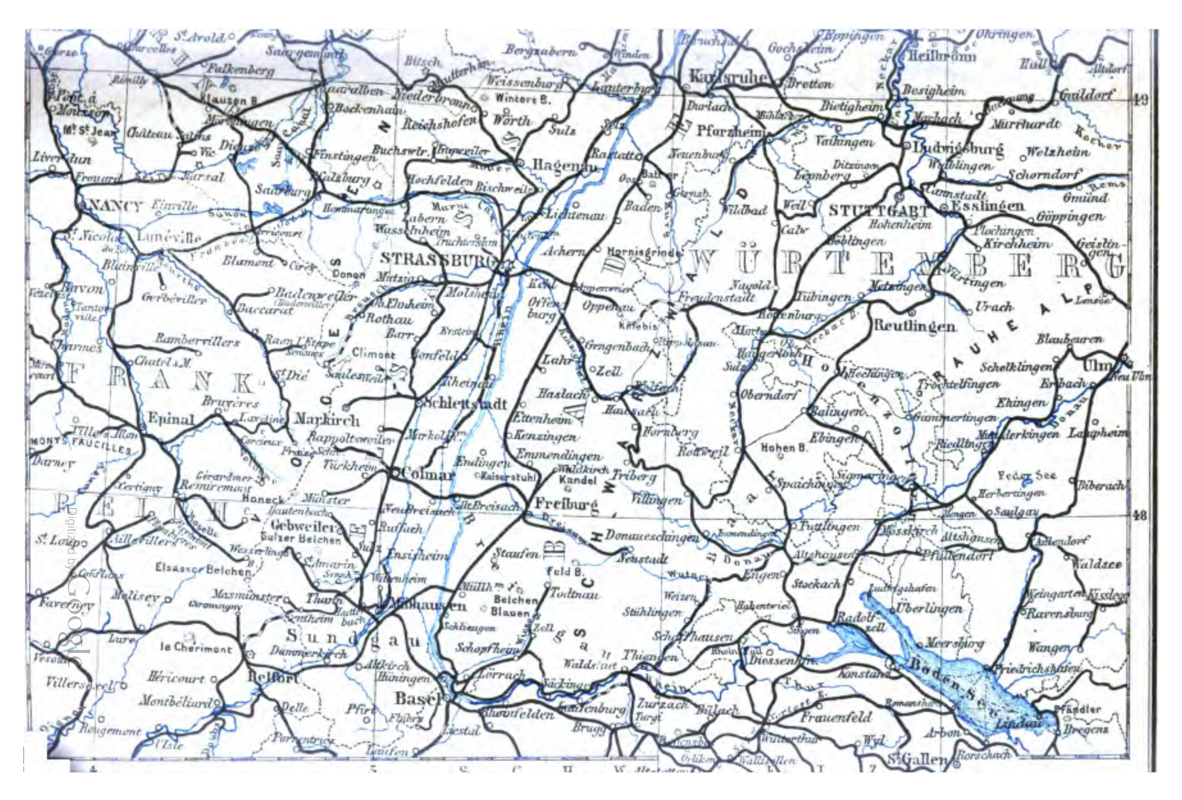
OBER-AEGY[redacted]ZWEITEN KATARAKT.
Mit 11 Kart[redacted] . . . . M. 10.

CONVERSATION[redacted]SPRACHEN, DEUTSCH,
FRANZÖSISCH, ENGLI[redacted]typ-Ausgabe. . . . M. 3.

SÜDDEUTSCHLAND



Östl. Länge 6 von Paris
4
5
7
50
CÖLN
Deutz
Freudenberg
Siegen
Marburg
Ziegenhain
Knüll Geb.
Bebra
Hessen
Vacha
Treysa
Neustadt
Kirchhain
Hersfeld
Rimberg
Soisberg
Alsfeld
Antöneberg
Grebenau
Hünfeld
Lauterbach
Eupen
Burtscheid
Stolberg
Düren
Zülpich
Gemünd
Bonn
Brühl
Königswinter
Euskirchen
Remagen
Ahrweiler
Sinzig
Linz
Bad Breisig
Blankenheim
Altenkirchen
Salzburger Kopf
Daaden
Dillenburg
Herborn
Driedorf
Westerwald
Weilburg
Braunfels
Wetzlar
Giessen
Grünberg
Vogelsgeb.
Herbst
Fulda
Taufstein
Wasser Kuppe
Gersfeld
Neuwied
Andernach
Hoheacht
Coblenz
Vallendar
Limburg
Nassau
Diez
Ems
Butzbach
Nauheim
Nidda
Schlüchtern
Büdingen
Kreuz B.
Dreistelz
Salmünster
Hillesheim
Kelberg
Mayen
Prüm
Gerolstein
Schneifel
Eifel
Idstein
Feld B.
Homburg
Taunus
Wächtersbach
Gelnhausen
Cochem
Manderscheid
Boppard
St. Goar
St. Goarshausen
Langenschwalbach
Caub
Ob. Wesel
Bacharach
Lorch
Wiesbaden
Eltville
Biebrich
Hanau
Frankfurt
Offenbach
Bieber
Burgsinn
Hammelburg
Gemünden
Arnstein
Zell
Trarbach
Wittlich
Bitburg
Kyllburg
Vianden
Diekirch
Bingen
Mainz
Langen
Aschaffenburg
Lohr
Karlstadt
Rothenfels
Würzburg
Heidingsfeld
Hunsrück
Soonwald
Kreuznach
Neumagen
Ehrang
Trier
Erbes K.
Luxemburg
Wasserbillig
Echternach
Grevenmacher
Sobernheim
Oberstein
Meisenheim
Kirchheimbolanden
Alzey
Nierstein
Oppenheim
Darmstadt
Dieburg
Umstadt
Reinheim
Melibocus
Wörth
Prozelten
Wertheim
Saarburg
Remich
Merzig
Birkenfeld
Wolfstein
Kusel
Kaiserslautern
Worms
Zwingen-berg
Heppenheim
Erbach
Miltenberg
Amorbach
Odenwald
Tauber Bischofsheim
Walldürn
Lauda
Buchen
Weinheim
Mannheim
Frankenthal
Dürkheim
Ludwigshafen
Ladenburg
Eberbach
Osterburken
Boxberg
Kazenbuckel
St. Wendel
Ottweiler
Landstuhl
Deidesheim
Heidelberg
Mosbach
Krautheim
Niederstetten
Bayr. Pfalz
Homburg
Neustadt
Speyer
Wiesloch
Saarbrück
St. Ingbert
Zweibrücken
Edenkoben
Landau
Pirmasens
Sinsheim
Busendorf
Saarlouis
Diedenhofen
Esch
Spaa
Malmedy
St. Vith
Montjoie



St. Avold
Saargemünd
Bergzabern
Falkenberg
Bitsch
Weissenburg
Winters B.
Niederbronn
Reichshofen
Wörth
Sulz
Hagenau
Rastatt
Saaralben
Bockenheim
Mörchingen
Château Salins
Vic
Dieuze
Finstingen
Buchswlr.
Ingweiler
Zabern
Hochfelden
Bischweiler
Saarburg
Pfalzburg
NANCY
Einville
Lunéville
St. Nicolas
Blainville
Blamont
Cirey
Donon
STRASSBURG
Wasselnheim
Truchtersheim
Lichtenau
Achern
Hornisgrinde
Kehl
Offenburg
Oppenau
Kniebis
Molsheim
Mutzig
Rothau
Barr
Erstein
Baccarat
Badenweiler
Gerbéviller
Rambervillers
Raon l'Etape
Climont
Benfeld
St. Dié
Saales
Rheinau
Schlettstadt
Markirch
Epinal
Bruyères
Rappoltsweiler
Türkheim
Colmar
Gérardmer
Remiremont
Honeck
Münster
Gebweiler
Sulzer Belchen
Neu Breisach
Alt Breisach
Rufach
Ensisheim
Sulz
Elsasser Belchen
St. Amarin
Thann
Masmünster
Mülhausen
Sundgau
Dammerkirch
Altkirch
Hüningen
Basel
Belfort
Héricourt
Montbéliard
le Cherimont
Lure
Villersexel
Vesoul
Rougemont
Delle
Pfirt
Porrentruy
Laufen
Lörrach
Säckingen
Schopfheim
Zell
Blauen
Belchen
Müllheim
Staufen
Feld B.
Todtnau
Neustadt
Freiburg
Kandel
Waldkirch
Emmendingen
Kenzingen
Ettenheim
Endingen
Kaiserstuhl
Haslach
Lahr
Zell
Gengenbach
Hausach
Triberg
Villingen
Donaueschingen
Rottweil
Hornberg
Oberndorf
Hohen B.
Spaichingen
Tuttlingen
Immendingen
Engen
Stockach
Singen
Schaffhausen
Stühlingen
Weizen
Waldshut
Thiengen
Laufenburg
Rheinfelden
Zurzach
Bülach
Diessenhofen
Frauenfeld
Winterthur
Wyl
St. Gallen
Rorschach
Arbon
Romanshorn
Konstanz
Radolfzell
Überlingen
Meersburg
Friedrichshafen
Lindau
Bregenz
Pfändler
Boden See
Ravensburg
Weingarten
Wangen
Waldsee
Kisslegg
Aulendorf
Saulgau
Pfullendorf
Messkirch
Sigmaringen
Mengen
Riedlingen
Ebingen
Balingen
Hechingen
Haigerloch
Sulz
Horb
Rottenburg
Tübingen
Reutlingen
Metzingen
Urach
Nürtingen
RAUHE ALP
Blaubeuren
Schelklingen
Ulm
Neu Ulm
Erbach
Ehingen
Munderkingen
Laupheim
Biberach
Federsee
Trochtelfingen
Gammertingen
HOHENZOLLERN
WÜRTEMBERG
SCHWARZWALD
Nagold
Freudenstadt
Calw
Wildbad
Weil
Böblingen
STUTTGART
Hohenheim
Esslingen
Cannstadt
Göppingen
Plochingen
Kirchheim
Geislingen
Gmünd
Schorndorf
Waiblingen
Ludwigsburg
Welzheim
Murrhardt
Marbach
Besigheim
Bietigheim
Vaihingen
Leonberg
Pforzheim
Neuenbürg
Durlach
Karlsruhe
Bretten
Bruchsal
Gochsheim
Eppingen
Heilbronn
Öhringen
Hall
Gaildorf
Baden
Gernsb.
Lauterburg
Germersheim
Kocher
Neckar
Rhein
Donau
ELSASS
LOTHRINGEN
FRANKREICH
Frouard
Liverdun
Pont à Mousson
Mt. St. Jean
Rémilly
Dürkheim
Charmes
Rambervillers
Châtel s. M.
Bayon
Tantonville
Vézelise
Mirecourt
Darney
MONTS FAUCILLES
Xertigny
Plombières
Luxeuil
St. Loup
Faverney
Mélisey
Giromagny
Conflans
Lure
Sennheim
Wittenheim
Hohentwiel
Bodman
49
48

SÜDDEUTSCHLAND

OBERRHEIN, BADEN, WÜRTTEMBERG, BAYERN UND DIE ANGRENZENDEN THEILE VON ÖSTERREICH

HANDBUCH FÜR REISENDE

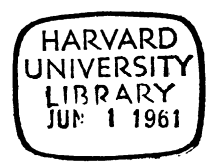
VON

K. BÆDEKER

MIT 20 KARTEN UND 25 PLÄNEN

DREIUNDZWANZIGSTE AUFLAGE

LEIPZIG
VERLAG VON KARL BÆDEKER
1890



**Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen,
Und lasse heim die Sorgen.**

Philander von Sittewald. 1650.

Das vorliegende Reisehandbuch erscheint hiermit zum 23. Mal. Seine Zwecke sind bekannt: es will vor allem die Unabhängigkeit des Reisenden soviel wie möglich sichern und ihn instandsetzen, mit möglichst geringem Zeit- und Geldaufwande alles Sehenswerthe zu überblicken, ohne ihn mit bedeutungslosen Einzelheiten zu überhäufen, welche mehr verwirren als zurechtweisen.

Eine besondere Aufmerksamkeit wurde in dem vorliegenden Bande der Beschreibung der großen Städte und ihrer Kunstschätze zu theil, wogegen die eigentlich touristischen Abschnitte nur in stark abgekürzter Form Aufnahme finden konnten. Von den letztern sind die rheinischen Routen in des Herausgebers „Rheinlande“, die Alpen-Routen in „Südbayern, Tirol etc.“ eingehend behandelt; es sei hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese beiden Bände von dem vorliegenden sowohl dem Inhalt wie der Ausstattung nach durchaus verschieden sind.

In kunsthistorischer Hinsicht erfreut sich der Herausgeber fortwährend der freundlichen Unterstützung namhafter Fachmänner. Zur Orientierung auf diesem Gebiet wird Vielen der einleitende Artikel von *Prof. Dr. A. Springer* willkommen sein. Auch von vielen andern Seiten hat der Herausgeber eingehende Mittheilungen erhalten, für welche er nicht unterlassen darf, an dieser Stelle seinen Dank auszusprechen.

Um denjenigen Reisenden, welche nicht fortwährend den ganzen Band bei sich führen wollen, die Benutzung zu erleichtern, ist derselbe in vier selbständig gehefteten Abtheilungen gebunden (I. Oberrhein, Baden, Schwarzwald, Elsaß, II. Württemberg, III. Südbayern und die angrenzenden Theile von Tirol und Salzburg, IV. Nord- und Mittelbayern, deren jede bequem herausgelöst und, ohne zu zerfallen, einzeln gebraucht werden kann.

Daß die Angaben dieses Buches über Gasthöfe u. dgl. stets mit Sorgfalt revidiert werden, ist bereits in weiten Kreisen bekannt. Empfehlenswerthe Häuser sind, soweit des Verfassers persönliche Erfahrung und an zuverlässiger Quelle eingezogene Erkundigungen reichen, mit einem Sternchen (*) bezeichnet. So wenig damit aber ausgeschlossen ist, daß es unter den nicht auf diese Weise hervorgehobenen ebenfalls gute Gasthöfe giebt, ebenso wenig wird, bei dem raschen Wechsel, welchem diese Dinge unterliegen, und der großen Verschiedenheit der gemachten Ansprüche, ein billig denkender Rei-

sender dem Verfasser eine unbedingte Verantwortlichkeit für seine Gasthofssterne zumuthen wollen. — Die Preisangaben sind durchweg Rechnungen aus den letzten Jahren entnommen, deren eine große Anzahl, häufig mit einem kurzen Urtheil versehen, dem Herausgeber alljährlich von den verschiedensten Seiten in dankenswerthester Weise zur Verfügung gestellt werden. Sie können natürlich nur einen ungefähren Anhalt bieten, namentlich in Bezug auf die Zimmer, für welche hohe und niedere Preise, je nach Lage und Einrichtung, in jedem Hause vorkommen.

Eine buchstäbliche Genauigkeit wird überhaupt niemand von einem Reisehandbuch fordern, das über zahllose Dinge Auskunft geben muß, die beständigem Wechsel unterworfen sind. Daher wiederholt der Herausgeber seine Bitte an die Freunde seiner Bücher, ihn auch ferner auf etwaige Irrthümer oder Auslassungen aufmerksam machen zu wollen. Jede neue Auflage wird den besten Beweis liefern, wie schätzenswerth ihm stets solche Berichtigungen erschienen sind.

Für Gasthofbesitzer, Restaurateure u. s. w. folge hier noch die Bemerkung, daß die Empfehlungen dieses Handbuchs auf keine Weise zu erkaufen sind, *auch nicht in der Form von Inseraten.*

Verzeichniß der Karten und Pläne.

a. Karten.

b. Pläne.

Inhalts-Verzeichniss.

Abkürzungen:

Z. = Zimmer.
L. = Licht.
F. = Frühstück.
M. = Mittag.
o. W. = ohne Wein.
m. W. = mit Wein.
B. = Bedienung.
n., ö., s., w. = nördlich, östlich, südlich, westlich.
r. = rechts.
l. = links.
St. = Stunde.
M., Min. = Minute.
m = Meter.
km = Kilometer.
kg = Kilogramm.
ha = Hektar.
ℳ = Mark.
Pf. = Pfennig.
R. = Route.

Das vorzugsweise Beachtenswerthe ist durch ein Sternchen (*) hervorgehoben.

Zur kunsthistorischen Orientierung

von

Anton Springer.

Die folgenden Blätter sollen nicht und wollen nicht den Reisenden in zudringlicher Weise vom Naturgenusse ablenken und zur Kunstbetrachtung mahnen. Auf einzelnen Reisezielen und längerèn Ruhepunkten, in den großen süddeutschen Städten richtet sich die Aufmerksamkeit von selbst auf das gegenwärtige und vergangene Kunstleben, und auch sonst trifft das Auge auf zahlreiche Denkmäler alter und neuer Zeit, welche den Blick fesseln und das Interesse erregen. Dieses Interesse ist heutzutage erstaunlich umfassend und umfangreich geworden. Noch vor wenigen Jahrzehnten gingen wir an „der Väter Hausrath" gleichgiltig vorüber, hatten für die Bauten des XVI. und XVII. Jahrhunderts meist nur ein verächtliches Achselzucken bereit. Jetzt ist die „deutsche Renaissance" ein Gegenstand der Bewunderung und eifrigen Nachahmung geworden. Aus dem Mittelalter hoben sich nur einzelne mächtige Dome, die allgemeine Theilnahme weckend und als wahre Kunstschöpfungen gepriesen, hervor; die große Mehrzahl mittelalterlicher Werke blieb unbekannt und unbeachtet. Gegenwärtig stehen auch Laien der Entwickelungsgeschichte der mittelalterlichen Kunst nicht mehr völlig fremd gegenüber. Der historische Sinn spielt in die ästhetische Betrachtungsweise vielfach hinein und hat die Summe der künstlerischen Interessen namhaft erweitert, das Verständniß auch auf entlegenere Kunstperioden ausgedehnt. Diesen historischen Sinn zu fördern und zu unterstützen ist der Zweck der folgenden Zeilen.

Süddeutschland ist ein uralter Kultur- und Kunstboden. Erst ein volles Jahrtausend später treten die norddeutschen Landschaften in die hellen Kreise geschichtlichen Lebens ein. Zahlreiche Ausgrabungen deuten auf einen frühen Verkehr mit Italien, theilweise noch in vorchristlichen Zeiten hin, nicht minder zahlreiche Spuren entdeckte man von den römischen Ansiedlungen, welche die wichtigsten Handelsstraßen und Wasserwege entlang gegründet wurden. Doch stehen die aufgefundenen Reste römischer Kunst an Größe und Bedeutung weit hinter den Denkmälern am linken Rheinufer und besonders im Moselthale zurück. Das römische Trier ergreift die Phantasie auch des Laien, die Römerwerke auf dem Boden Rhätiens und Norikums fesseln doch wesentlich nur die Aufmerksamkeit des Forschers. Früh drang das Christenthum (h. Severin im V. Jahrh.) in Süddeutschland vor, fränkische und irische Missionäre fanden hier einen fruchtbaren Boden. Klosterstiftung folgt auf Klosterstiftung und schwerlich giebt es einen an-

dern Landstrich, wo schon am Schlusse des vorigen Jahrtausends Kloster so dicht an Kloster sich reihte wie an den Ufern der Donau, am Fuße der Alpen. Die meisten erhielten fast bis in das gegenwärtige Jahrhundert hinein ihren Glanz und ihren Reichthum aufrecht, haben eben dadurch aber, weil namentlich im vorigen Jahrhundert Neubauten vielfach die alten Anlagen verdrängten, ihr kunsthistorisches Interesse verloren. Selbst aus der karolingischen Periode, in welcher besonders Regensburg zu großer Bedeutung emporstieg, haben sich nur auf dem Gebiete der Goldschmiedearbeit und der Miniaturmalerei erhebliche Denkmäler erhalten. Von jener besitzt die Reiche Kapelle in München, von dieser die Hofbibliotheken in München und Wien die wichtigsten Proben. Doch werden wahrscheinlich nur Fachleute dieselben (Evangeliarium Karl des Kahlen und Wessobrunner Gebet in München, Otfrieds Evangelienharmonie in Wien) einzusehen die Lust hegen.

Eine stetige Kunstübung können wir erst seit dem Beginn unseres Jahrtausends verfolgen. Bekanntlich führt die Weise, welche vom x. bis zum xiii. Jahrh. in der Kunst herrscht, den Namen des romanischen Stils. Am schärfsten prägt sich derselbe in der kirchlichen Architektur aus. Die Wurzeln des romanischen Kirchengebäudes sind in der altchristlich-römischen Basilika zu suchen, deren Kern die durch eine doppelte Säulenreihe in drei Schiffe gegliederte Halle bildet. Die Basilika schließt mit einem halbkreisförmigen gewölbten Raume (Apsis) ab; ein von einem Portikus umschlossener Vorhof (Atrium) geht ihr vor. Zuweilen schiebt sich zwischen das dreischiffige Langhaus und die Apsis noch das Querschiff ein, allmählich der ganzen Anlage die deutlich ausgeprägte Kreuzform verleihend. Dieser altchristliche Kern erfuhr im Laufe der Jahrhunderte und in den verschiedenen Landschaften mannigfache Modifikationen, hervorgerufen theils durch die Anwendung eines andern Baumaterials, theils durch die Eigenthümlichkeit der Landessitten, vornehmlich aber durch das erst langsam reifende technische Geschick. Den ältesten romanischen Bauten sieht man es deutlich an, daß die Werkleute Mühe hatten, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, und von Maßen und Verhältnissen nur einen dürftigen Begriff besaßen. Eine künstlerische Durchbildung gewinnt die romanische Architektur erst im Laufe des xii. Jahrhunderts.

Es hält nicht schwer, einen romanischen Bau als solchen zu bestimmen und beiläufig seine Entstehung in der frühern oder spätern Periode (xi. oder xii. Jahrh.) zu errathen. Die Formensprache des romanischen Stils ist überall im wesentlichen dieselbe. Der Rundbogen verbindet die Pfeiler oder Säulen im Innern, schließt Fenster und Portale ab, zieht sich als Bogenfries die äußern Mauern entlang, die Säulen tragen entweder ein Würfelkapitäl oder ein der Antike nachgebildetes Blätterkapitäl, die Ornamente sind vorwiegend geometrischer Natur (Rauten, Zick-

zack, Schachbrett u. s. w.) oder schematisieren das Blattwerk. Während die älteren Kirchen nur in der Krypta, der Gruftkirche und in der Apsis die Wölbung anwenden, insbesondere das Mittelschiff flachbedeckt zeigen, erscheint im XII. Jahrh. das Prinzip der Wölbung siegreich und erfahren auch die tragenden Pfeiler eine reichere Gliederung. Am Fuße der Säulen taucht das Eckblatt auf, den untersten Sockel mit den rundlichen Basistheilen (Pfühl) verbindend.

So leicht es immerhin sein mag, den romanischen Charakter eines Bauwerks zu erkennen, so fehlt es doch an durchgreifenden Merkmalen, den in Süddeutschland herrschenden Stil von dem anderwärts gebräuchlichen zu unterscheiden. Selbst wenn man die Grenzen enger zieht und prüft, ob nicht eine Theilung in eine alemannische, schwäbische, bairische und österreichische Baugruppe durchführbar sei, gelangt man zu keinen festen Resultaten. Im allgemeinen läßt sich nur feststellen, daß die Säulen als Stützen der Obermauern (die Form der sog. Säulenbasiliken) häufig wiederkehren, der Hang zu reich dekorativer, zuweilen ganz phantastischer Ausstattung sich vielfach geltend macht. Wer in der Nähe des Bodensees reist, wird nicht die drei Kirchen auf der Insel *Reichenau* (S. 65) unbesucht lassen, von welchen jene zu Oberzell, eine kleine Säulenbasilika, bis in das X. Jahrhundert zurückreicht, die größere Kirche zu Mittelzell zu den ältesten Pfeilerbasiliken der Landschaft gerechnet werden darf. Im Kinzigthale überrascht die Kirche der ehemaligen Benediktinerabtei *Alpirsbach* (S. 101), eine Stiftung des XI. Jahrh., durch ihre stattlichen Verhältnisse und klare Entwickelung des Grundrisses, während das gleichfalls auf schwäbischem Boden gelegene *Maulbronn* (S. 82) ein treffliches Bild eines großen mittelalterlichen Klosterbaues bietet. Reich an romanischen Bauten ist *Regensburg* (der sog. alte Dom, Obermünster, St. Emmeram, St. Jakob), von welchen freilich einzelne durch spätere Dekoration arg entstellt sind, wie denn überhaupt der romanische Kern vieler Kirchen erst mühsam aus jüngern Umbauten herausgeschält werden muß. Die wüsten plastischen Gebilde am Portale von St. Jakob in Regensburg werden zur Enträthselung ihres Inhaltes den Laien noch weniger reizen als die wenigstens dekorativ tüchtigen Skulpturen in der geräumigen Krypta des Domes zu *Freising* (S. 234). Auch auf österreichischem Boden fehlt es nicht an Werken romanischen Stils, doch tritt derselbe in seiner vollen Schönheit und glänzenden Wirkung erst in der letzten Periode seines Bestehens an einzelnen Cistercienserkirchen (*Heiligenkreuz*, *Lilienfeld*, *Zwettl*) auf.

Wenn diese und zahlreiche andere, von den großen Heerstraßen zum Theil abliegende Kirchen vorzugsweise nur die Aufmerksamkeit des Fachmannes beschäftigen, so giebt es doch eine romanische Kirche, welche auch dem Laien die höchste Bewunderung abringt und die Betrachtung zu reichem Genusse macht: den *Bamberger*

Dom (S. 255). Dem dreischiffigen Langhaus schließt sich auf beiden Schmalseiten ein hoher über der Krypta errichteter Chor an, dem westlichen Chore schiebt sich noch ein Querschiff vor. Die stattliche Größe der Kirche, die weiten, luftigen, dabei gut zusammenstimmenden Verhältnisse, der reiche Schmuck der Portale (Fürstenthor), die Zahl und die verschiedene Ausstattung der Thürme verleihen dem Bamberger Dome im Vergleich mit gleichartigen Bauten einen entschiedenen Vorrang. Am nächsten kommt ihm noch der Naumburger Dom, welcher auch aus der gleichen Zeit (XIII. Jahrh.) stammt. Das Vorkommen der Spitzbogen im Bamberger Dom darf das Auge nicht irren und das Eindringen gothischer Elemente vermuthen lassen. Der gothische Stil wird nicht durch die schon früher bekannten Spitzbogen, sondern durch das System der Streben, die gegen den Seitenschub der Gewölbe andringenden Strebepfeiler und Hebebogen, die Auflösung aller festen Massen in Glieder, das reiche Füllwerk in den bloß raumerschließenden Theilen bedingt.

Die *frühgothische* Periode erscheint in Süddeutschland nur dürftig vertreten. Erst seit der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts dringt der gothische Stil bereits ausgebildet und vollständig entwickelt hier siegreich vor, wird namentlich durch den Baueifer in den beiden folgenden Jahrhunderten zu blühender Herrschaft gebracht. Gewaltig groß ist die Zahl der unter einander merkwürdig verschiedenen gothischen Bauten auf süddeutschem Boden. Vom Elsaß bis zur ungarischen Grenze zählt man eine stattliche Reihe von Domen, welchen sich nicht minder zahlreiche städtische Pfarrkirchen und Klosterkirchen anschließen. Dem Straßburger Münster ist das *Freiburger Münster* (S. 36) benachbart, zwar nicht einheitlich im Stile (Langhaus und Chor, durch ein romanisches Querschiff von einander getrennt, zeigen deutlich die Spuren des verschiedenen Alters), aber durch den vollständigen Ausbau und den mächtigen Thurm mit seiner durchbrochenen Pyramide vor vielen anderen Werken ausgezeichnet. Mit Ausnahme des unvollendeten Prager Domes, in dessen Chorgrundriß das Vorbild französischer Kathedralen sich bemerkbar macht, offenbaren die süddeutschen Dome einen ziemlich selbständigen Bausinn der Werkmeister. Mögen ihnen auch die französischen Meister nicht unbekannt geblieben sein, so lassen sie sich doch keineswegs von denselben in ihren Plänen beherrschen. Der *Regensburger Dom* (S. 279), seit dem Jahre 1275 begonnen, erst in unsern Tagen nach langem Stillstande der Bauthätigkeit vollendet, zeigt weder die starke Betonung des Kreuzschiffes, noch die reiche Entfaltung des Chorbaues, welche an den Kathedralen des westlichen Europa regelmäßig wiederkehrt. Das Querschiff ragt nicht über die Breite des Langhauses hinaus, die Seitenschiffe ziehen sich nicht als Umgang um den mittlern Chor herum, jedes Schiff hat vielmehr seinen selbständigen Absidenschluß. Noch eine andere Eigenthüm-

lichkeit macht sich an deutschen Domen bemerkbar. Die Hallenform, d. h. die Anlage gleich hoher Schiffe ist in dem Kathedralstile, dessen Anfang und erste Ausbildung nach Nordfrankreich verlegt werden muß, sonst nicht gebräuchlich. Der Chor im *Wiener Stephansdome*, ein Werk des XIV. Jahrhunderts, zeigt aber drei gleich hohe Schiffe, und auch das etwas später begonnene Langhaus überhöht nur wenig das Mittelschiff, vereinigt alle drei Schiffe unter einem Dache. Den Domen von Freiburg, Regensburg, Wien reiht sich das Münster zu *Ulm* (S. 95) würdig an, zwar nur eine Pfarrkirche (daher die reichere Choranlage, zur Aufnahme des zahlreichen Domklerus bestimmt, fehlt und *ein* Thurm an der Façade genügen muß), aber durch den Baueifer der stolzen Bürgerschaft mit den größten gothischen Kirchen Deutschlands an Umfang und Höhe wetteifernd. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß das Ulmer Münster ursprünglich nur drei gleich breite Schiffe besaß, die Seitenschiffe erst nachträglich durch eine eingezogene Säulenreihe getheilt wurden.

Mit diesen Dom- und Münsterbauten ist die Summe der beachtenswerthen gothischen Kirchen auf süddeutschem Boden noch lange nicht erschöpft. In den schwäbischen Städten regte sich in den letzten Jahrhunderten des Mittelalters eine gewaltige Baulust. *Eßlingen* (S. 92) besitzt in seiner Liebfrauenkirche trotz der kleinen Dimensionen ein prächtiges, in allen Schmucktheilen reiches Werk, welches in dem zierlichen durchbrochenen Thurme wirksam ausklingt. (Andere noch im Mittelalter vollendete durchbrochene kleinere Thürme befinden sich in *Bebenhausen* bei Tübingen, in *Thann* im Elsaß, zu *Maria-Straßengel* in Steiermark.) Weitere hervorragende gothische Kirchen lernen wir in der schwäbischen Landschaft im Münster zu *Überlingen* am Bodensee (S. 68), in der Kreuzkirche zu *Gmünd* (S. 91), in der Hauptkirche zu *Nördlingen* (S. 239), der Georgskirche zu *Dinkelsbühl* (S. 240), der Stiftskirche in *Tübingen* (S. 99) u. a. kennen. Eine wohlbekannte Baugruppe bilden die *Nürnberger* Kirchen (S. 244/47). Weder St. Sebald noch St. Lorenz sind zwar einheitlich durchgeführt, Langhaus und Chor in beiden Kirchen im Stile verschieden; immerhin üben der Chor und die reich dekorirte Brautthür in St. Sebald und die Façade der Lorenzkirche einen großen Eindruck. Wie wenig man sich im XIV. Jahrh. bereits um die Tradition kümmerte, zeigt die von älteren kirchlichen Anlagen ganz abweichende Façade der *Frauenkirche* (S. 245). Auf bairischem Boden fesseln einzelne gewaltige Backsteinbauten, wie die Frauenkirche in *München* (S. 158), die Martinskirche in *Landshut* (S. 233), welche wieder für eine ganze Reihe von Kirchen (Braunau) das Vorbild abgab, unsere Aufmerksamkeit. Eine reiche Pflege fand der gothische Stil seit der Regierung Karls IV. in *Böhmen*. Nicht nur in der Hauptstadt, wo außer dem Dom, der Teynkirche und der Synagoge besonders die kühne Gewölbeconstruktion der Karlshofer Kirche das Interesse des Baukundigen erregt, sondern

auch in Landstädten, wie Kolin, Kuttenberg, Pilsen, Eger, erheben sich stattliche, zum Theil auf den älteren Kathedralstil zurückgehende Werke.

Nach Italien zu bezeichnet die Pfarrkirche in *Bozen*, nach dem Osten die Elisabethkirche in *Kaschau* die Grenzen der Verbreitung der deutschen Gothik. Die Mehrzahl besonders der städtischen Pfarr- und Klosterkirchen sind nicht so sehr durch ihre Konstruktion bemerkenswerth, welche sich in der nüchternen Hallenform bewegt und durch mannigfache An- und Umbauten den ursprünglichen Kern verdeckt, als durch den Reichthum und die Tüchtigkeit der Einzeldekoration. Den Architekten drängt der Kunsthandwerker in den Hintergrund zurück. Die verschiedenen Füllungen an den Wänden, das Maß- und Strebewerk, die Portale u. s. w. werden mit bewundernswürdigem Fleiße gearbeitet, mit den zierlichsten und feinsten Ornamenten bedeckt, außerdem aber im Innern der Kirchen plastische Kunstwerke in Metall, Stein und Holz gehäuft.

Die deutsche Skulptur und ebenso die deutsche Malerei finden seit dem xv. Jahrhundert in Süddeutschland einen gesegneten Boden. Namentlich die Bildhauerkunst dankt der fleißigen Übung in der gothischen Periode eine solide Grundlage, eine ehrenvolle Tüchtigkeit in allem Handwerksmäßigen. Sie bricht daher auch nicht plötzlich mit der Tradition, sondern fügt die allmählich auftauchenden naturalistischen Züge in das alte Formengerüst ruhig ein. Bleiben doch die Aufgaben für die Bildhauer Jahrhunderte lang die gleichen: die aus Stein gemeißelten Grabsteine, die aus Holz geschnitzten Altäre, die aus Erz gegossenen Taufbecken u. s. w. Die Verwendung des Erzes zu monumentalen Arbeiten kommt am spätesten auf; in diesem Kreise erscheint daher die Abweichung vom mittelalterlichen Stile am auffallendsten, während in den gemeißelten und holzgeschnitzten Werken die Anklänge an die Gothik bis in das xvi. Jahrhundert hineinreichen. Stein- und Holzskulpturen bleiben auch entschieden die volksthümlichsten Kunstzweige. Nicht bloß in den Alpengegenden z. B. Ammergau fand die Holzschnitzerei seit frühesten Zeiten eifrige Pflege, auch in den süddeutschen Städten bot insbesondere die Herstellung der großen Altäre, des Chorgestühls u. s. w. Schnitzern reiche Beschäftigung. Bei den Altären galt Bemalung der Skulpturen als Regel. Diese Polychromie war bedingt theils durch die Natur des Materials, welches keinen reinen Farbenton besitzt, theils durch die unmittelbare Nachbarschaft der Gemälde, da dem geschnitzten Altarschrein gewöhnlich gemalte Flügel angeschlossen wurden. Man kann solche Altäre bald noch an dem ursprünglichen Aufstellungsorte (*Rothenburg*, *Blaubeuren*, *Gmünd*, *St. Wolfgang* in Oberösterreich u. a. O.), bald in Museen (Bayrisches Nationalmuseum in München, German. Museum in Nürnberg) studieren. Einzelne Künstlernamen haben sich erhalten. Von

hervorragendster Bedeutung sind *Jörg Syrlin*, 1458 zum erstenmal genannt, der Schöpfer des Chorgestühls im Münster zu Ulm, und *Veit Stoß* aus Krakau (? 1438-1532), dessen für uns noch erkennbare Thätigkeit in Nürnberg fast ausschließlich in die letzten Jahrzehnte seines langen Lebens fällt. *Ulm* und *Nürnberg*, außerdem *Augsburg* treten als Vororte süddeutscher Kunstthätigkeit im xv. und xvi. Jahrhundert auf. Nicht als ob die andern Reichsstädte auf die Kunstpflege vollständig verzichtet hätten. Die Lokalforschung spürt vielmehr täglich neue Namen in derselben auf. Nur in jenen drei Städten aber stoßen wir auf mehr geschlossene Folgen von Künstlern und weckt die künstlerische Thätigkeit nicht bloß ein lokales Interesse. In Ulm lernen wir als Hauptmeister in der Malerei den *Bartholomäus Zeitblom*, den Tochtermann des alten Hans Schuelein kennen. Er arbeitete in den Jahren 1484-1517, und wenn auch seine Bilder (Stuttgarter, Augsburger Gallerie, Münchner Pinakothek) keine schönen, nicht einmal mannigfaltige Kopftypen zeigen, die Zeichnung hart erscheint, so erfreut doch die Klarheit und Kraft der Färbung. Es gilt von Zeitbloms Werken wie von den altdeutschen Gemälden überhaupt, daß der koloristische Eindruck der günstigste ist, mag auch die feinere harmonische Durchbildung der Töne fehlen. Ebenso gelingen Einzelgestalten und wenig bewegte Gruppen besser, als dramatische Aktionen, deren Schilderung leicht zu Übertreibungen und zur Einflechtung grober naturalistischer Züge verleitete.

Die Augsburger Schule wird am besten durch *Hans Burgkmair* (1473-1531), einen mit feinem Sinne für landschaftliche Schönheit begabten Meister, und den *ältern Holbein* (1460-1524) vertreten. Besonders der letztere gehört, seitdem ihm mehrere, früher seinem Sohne zugeschriebene Gemälde wieder zurückgegeben wurden, zu den interessantesten, freilich auch räthselhaftesten Meistern der altdeutschen Kunst. Seit den neunziger Jahren des xv. Jahrhunderts läßt sich seine Thätigkeit verfolgen. Lange Zeit überschreitet seine persönliche Begabung nicht die Grenzen des herrschenden Stils. Auch Holbeins Madonnen und Frauengestalten fehlt die reine Anmuth, in bewegten Scenen, z. B. in den Passionsbildern, macht sich gleichfalls eine Vorliebe für das Derbe und Grobe geltend. (Die beste Gelegenheit diese ältere Weise des Künstlers zu studieren, bietet die Augsburger Gallerie.) Erst am Ende seiner Laufbahn, ohne daß wir bisher ausreichende Zwischenstufen der Entwickelung nachweisen könnten, schuf Holbein im Sebastiansaltare (Münchner Pinakothek) ein Werk, welches ihn weit über die Fachgenossen erhebt. Er hat sich in die neue Italien entlehnte Ornamentik eingelebt, die Frauenköpfe umkleidet er mit zierlicher Anmuth, den nackten Körper modelliert er überraschend richtig, die ganze Schilderung hält er bei aller lebendigen Naturwahrheit in maßvollen Grenzen. Nach Vollendung dieses Gemäldes (1516) verschwindet Holbein vom Schau-

platze. Nur die Kunde von seinem Tode einige Zeit vor 1526 im fernen Elsaß ist noch auf uns gekommen. Die Wirksamkeit seines Sohnes, des *jüngern Hans Holbein* (1497-1543), kann vollkommen nur in Basel, wohin er in ganz jungen Jahren gewandert war, und in England, wo er die letzte Zeit seines Lebens zubrachte, erkannt werden. Doch besitzen auch süddeutsche Gallerien einzelne hervorragende Werke von seiner Hand. Außer der Madonna des Bürgermeisters Meyer, dem Originale des berühmten Dresdener Bildes, in Darmstadt sind namentlich die beiden Frauenporträts in der Wiener Belvederegallerie hervorzuheben.

Von dem Bilde des alten kunstreichen *Nürnberg* wird auch die Laienphantasie gefangen genommen. Die Dichtung hat das rege Leben und Treiben der Stadt, in welcher Handel, Gewerbe, Wissenschaften und Künste blühten, verklärt, die Volksmeinung, die in Liebe und Haß leicht überströmt, die Bedeutung Nürnbergs sogar über Gebühr emporgehoben, indem sie es auch als das Ideal einer mittelalterlichen Stadt pries. In Wahrheit beginnt Nürnbergs künstlerischer Aufschwung in der letzten Zeit des Mittelalters und seine Blüte steigt im XVI. Jahrhundert am höchsten. Volksthümlich wie kein anderer ist der Nürnberger Künstlerkreis geworden. Die Namen Michael Wohlgemuth, Veit Stoß, Adam Krafft, vor allen aber Albrecht Dürer und Peter Vischer klingen jedermann, auch wenn er sich sonst mit alter deutscher Kunst nicht beschäftigt hat, vernehmlich im Ohre. *Wohlgemuth* (1434-1519) gilt als der Typus des ehrlichen Malermeisters, der schlicht und recht sein Handwerk treibt. Die neuere Forschung hat zwar diese Anschauung theilweise beseitigt und Wohlgemuth eine viel größere persönliche Tüchtigkeit zugesprochen. Doch trifft diese Änderung des Urtheils mehr den Kupferstecher als den Maler. Auch *Adam Krafft* der Steinmetz (c. 1450-1507) fußt theilweise noch auf dem Handwerksboden und folgt den Spuren der ältern Tradition. Seine religiösen Dartellungen (Schreyer'sches Grabmal außen an St. Sebald, die sieben Stationen auf dem Wege zum Johannis-Kirchhof u. s. w.) zeigen in der Komposition die im ganzen XV. Jahrhundert übliche Vermischung malerischer und plastischer Elemente, in der Behandlung der Einzelfiguren, des Faltenwurfs, die gewöhnlichen naturalistischen Härten. Nur einzelne Köpfe (z. B. der todte Christus und Maria auf dem 7. Stationsrelief) erscheinen von einer feineren persönlichen Empfindung durchströmt. Am freiesten von den herkömmlichen Schranken offenbart er sich in dem naturfrischen Relief des städtischen Wagemeisters (Stadtwage) und in den drei kleinen lebendig gefaßten Statuetten, welche das mächtige im spätesten gothischen Stile komponierte Sakramentshäuschen oder Tabernakel in der Lorenzkirche tragen. Hinter Krafft's Werken stehen die meisten Leistungen der Nürnberger und der verwandten deutschen Bildhauerschulen zurück, auch die Arbeiten des fleißigen *Tilman Riemenschneider*

(† 1531) aus Würzburg (Hauptwerk im Bamberger Dom, S. 256). Ein leider unbekannter Meister, von dem wir nur eine einzige in Holz geschnitzte Figur kennen, überragt ihn und alle gleichzeitigen Bildhauer, der Schöpfer der betenden Madonna (jetzt im Germanischen Museum, S. 252). Krafft's Thätigkeit kann man in seiner Vaterstadt vollständig überblicken. Von dem berühmten Erzgießer *Peter Vischer* (1455-1529) bewahrt Nürnberg wenigstens das Hauptwerk: das Sebaldusgrab. In dem architektonischen Gerüst, welches den Silbersarg des Heiligen einschließt, bemerkt man noch den Kampf zwischen gothischen und Renaissanceformen. Schöpfungen dagegen einer durchaus freien, nicht bloß auf Naturwahrheit, sondern auch auf heitere Anmuth oder würdigen, maßvollen Ernst bedachten Phantasie sind die kleinen figürlichen Darstellungen: die Kindergestalten, die Propheten und Apostel. Für die weitere Entwickelung Peter Vischer's, welchem sich später in der Leitung der Gießhütte seine Söhne zugesellten, für das immer stärkere Eindringen der italienischen Renaissance in den heimischen Stil, bietet Nürnberg nicht mehr ausreichende Beispiele. Nur in dem Gänsemännchen des *Pancraz Labenwolf* (1492-1563) lernt man die fortdauernde lebendige Auffassung der Natur, gepaart mit einem frisch naiven Sinne kennen. Noch weniger genügt ein Besuch Nürnbergs zum vollständigen Verständniß unseres größten Malers, *Albrecht Dürer* (1471-1528), mag auch die Phantasie durch das Verweilen auf den Plätzen, wo er gelebt und gewirkt, eine wirksame Anregung empfangen. Außer seinen Holzschnitten und Kupferstichen muß man seine Handzeichnungen zur Hand nehmen, um den so merkwürdig vielseitigen, durch Tiefe und Reichthum seiner künstlerischen Gedanken gleich großen Meister vollkommen zu würdigen. Den größten Schatz an letzteren bewahrt die Albertina in Wien, deren Studium dem ernsteren Kunstfreunde zugleich den reichsten Genuß verschafft. Die Handzeichnungen bieten allein auch die ausreichende Handhabe um Dürer's künstlerische Entwicklung von seinen frühesten Anfängen, die in sein Knabenalter fallen, bis in das letzte Lebensjahr ununterbrochen zu verfolgen. Nicht dasselbe kann man von Dürer's Gemälden behaupten, welche sich ungleichmäßig auf die verschiedenen Perioden seines Schaffens vertheilen. Eigentlich tritt Dürer's Thätigkeit als Maler nur zweimal in seinem Leben so mächtig in den Vordergrund, daß sie das Urtheil vorwiegend bestimmt: während und unmittelbar nach seiner venezianischen Reise (1505-1509) und dann wieder in den letzten Lebensjahren. Den Venezianern hat er einzelne Kompositionsmotive und eine klare warme, kräftig harmonische Färbung abgelauscht, am Abend seines Lebens das markig Charaktervolle, das alle seine Gestalten auszeichnet, auch zu vollkommener Plastik durchgebildet. Die süddeutschen Gallerien bewahren noch immer die wichtigsten Proben seiner Kunst: München besitzt aus ganz früher Zeit den Paumgärtner-

schen Altar und das leider übermalte Selbstporträt, wahrscheinlich etwas später gemalt, als das Datum auf dem Bilde (1500) angiebt, und sodann sein Meisterwerk: die sog. vier Temperamente, die Doppeltafeln mit Petrus und Johannes, Paulus und Markus. Anspielend auf die religiösen Wirren in seiner Umgebung hat er hier ewig giltige Charaktertypen geschaffen, den Grundgedanken der reformatorischen Bewegung: Prüfung und Vertheidigung der Wahrheit in die künstlerische Form rein und lebendig übertragen. In Wien fesselt die Aufmerksamkeit vor allem das Allerheiligenbild, auch Dreifaltigkeit genannt, ausgezeichnet sowohl durch die reiche Gruppierung, wie durch die bei aller Lebhaftigkeit durchaus harmonische Färbung. Auch das kleine Madonnenbild vom J. 1512 verdient wegen der feinen Behandlung und des innigen Ausdrucks im Marienkopfe Beachtung. Das von Dürer in Venedig vollendete Rosenkranzbild, im Kloster Strahow in Prag bewahrt, ist leider so sehr verdorben, daß nicht viel mehr als die Komposition kenntlich erscheint. Von den reichen Dürerschätzen, welche ehemals Nürnberg bewahrte, ist fast nichts daselbst zurückgeblieben. Das früher im Germanischen Museum ausgestellte Porträt des Hieronymus Holzschuher v. J. 1526, das vollendetste Bildnis, welches wir von Dürer's Hand besitzen, befindet sich jetzt in Berlin.

Für das Studium der Maler, welche sich um Dürer gruppieren und theilweise unmittelbar an ihn anlehnen, wie *Hans Schäuffelein* († 1540), *Sebald* (— c. 1550) und *Barthel Beham* († 1540), *Alb. Altdorfer* († 1538), *Hans Baldung Grien* († 1545), *Christoph Amberger* († 1562) u. s. w. bieten die süddeutschen öffentlichen Sammlungen, außer der Münchner Pinakothek auch die Gallerien in Donaueschingen und Sigmaringen mannigfache Gelegenheit. Wer dazu nicht die Muße findet, den religiösen und historischen Schilderungen kein tieferes Interesse abgewinnt, wird gut thun, wenigstens die Leistungen dieser Meister im Porträtfache zu beachten. Unbeirrt von dem sonst herrschenden Hange durch übermäßig reiches Detail die Haupthandlung zu verwischen, nicht gehemmt durch die unzulängliche Kraft, ideale Formen zu schaffen, haben die Künstler auf dem Gebiet der Porträtmalerei ihre frische lebendige Auffassung der Natur am besten zur Geltung gebracht.

Bereits im Kreise dieser Maler macht sich ein Umschwung der künstlerischen Anschauungen bemerkbar. Die überlieferte Weise genügte nicht mehr. Die Kenntniß der italienischen Kunst, durch die seit dem Ende des xv. Jahrhunderts auftauchende Gewohnheit der Künstlerreisen nach Italien stetig erweitert, durchbrach die alten Schranken und empfahl die Nachahmung der neuen Muster. Anmuthige Früchte hat der italienische Einfluß nicht gezeitigt. Die deutschen (und ähnlich die niederländischen) Maler blieben in ihren Empfindungen doch Nordländer, sie studierten die italienische Kunst, konnten aber die italienische Natur nicht in sich aufnehmen. Mochten auch die italienischen Maler in ihren Wer-

ken dem Idealismus huldigen, so verleugneten sie doch niemals den nationalen Zug. Luft und Boden arbeiten stets mit und verleihen damit den ideal gedachten Schöpfungen ein unmittelbares Leben. Dieses konnten Fremde ihren Bildern nicht einhauchen und so blieben sie stets bei aller persönlichen Tüchtigkeit in der äußern Manier befangen. Das Künstlergeschlecht, welches in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts emporkam, brachte die italienische Manier noch ausschließlicher in die Höhe, dazu auch durch die Wendung, welche die Kunstpflege allmählich genommen, bestimmt. Während die ältere Kunst in den mittleren Volkskreisen ihre wesentliche Heimat besaß, traten jetzt einzelne Fürsten, außer bayrischen Herzogen namentlich Kaiser Rudolf II., als eifrige Gönner und Sammler auf. Der Holzschnitt fand noch im Volke Anklang und weite Verbreitung, der Kupferstich stand vorwiegend als Ornamentstich im Dienste der Kunsthandwerker, besonders der Metallarbeiter, die Malerei suchte die Gunst der kunstfreundlichen Höfe zu gewinnen. An diesen galt aber die italienische Kunst als Muster, wie die italienische Bildung überhaupt. Italienische Kunstwerke und italienische Künstler begannen über die Alpen zu wandern, die heimischen Künstler, ohnehin bereits den Renaissanceformen zugeneigt, empfingen dadurch einen neuen Antrieb, in italienischen Schulen, in Rom, Florenz, Venedig die Vollkommenheit in ihrem Fache zu erringen. Es wäre unbillig, die Niederländer und Deutschen welche diesen Weg einschlugen, wie *Bartholomäus Spranger*, *Georg Hufnagel*, *Christoph Schwarz*, *Joh. van Aken*, *Joh. Rottenhammer*, aus unsrer Künstlerwelt einfach zu streichen. Sie haben zum Theil besonders in technischer Beziehung Tüchtiges geleistet. So sehr wir auch sonst aber beflissen sind, historische Rettungsversuche zu wagen, so weit ist unsere Neigung, das historische Urtheil an die Stelle des ästhetischen zu schieben, vorläufig noch nicht gedrungen, um auch für diese Manieristen ein unmittelbares Gefallen zu erzwingen. Wer sich für dieselben interessiert, findet namentlich in der Wiener Gallerie, welche theilweise die Kunstschätze Kaiser Rudolfs geerbt hat, und auch sonst in österreichischen Sammlungen reiche Gelegenheit zum Studium.

Dagegen ist die verwandte Bewegung, welche sich auf dem Gebiete der Architektur und der dekorativen Künste vollzogen hat, neuerdings in überraschend hohem Maße volksthümlich geworden. Die deutsche Renaissance erfreut sich seit zwei Jahrzehnten einer allgemeinen Beliebtheit und spielt in unserm Kunstleben eine große Rolle. Den früher unbeachteten, geringgeschätzten Bauten im deutschen Renaissancestil widmet auch der Laie gegenwärtig Aufmerksamkeit, eine Musterung der alten Denkmäler hält er häufig für ein würdiges Reiseziel. Der Name: deutsche Renaissance deutet bereits eine Doppelwurzel, aus welcher der Baustil sproßte, an. Ohne Kenntniß der Architektur, welche in

Italien auf Grund der wiedererwachten Studien der Antike im xv. Jahrhundert zur Herrschaft gelangte, wäre die deutsche Renaissance nicht entstanden. Sie entlehnte derselben zahlreiche Einzeltheile, die Säulenordnungen, die Pilaster, mannigfache Gesimse und insbesondere ornamentale Motive. Sie sank aber in den meisten Fällen nicht zur sklavischen Nachahmung der italienischen Muster herab, sondern bewahrte auch der heimischen Überlieferung in vielen Punkten Treue und bemühte sich dieselbe mit den neu erworbenen Formen einheitlich zu verbinden. Das gothische Zierwerk zwar, das Maß- und Stabwerk, die Füllung der Flächen mit geometrischen Figuren, mußte unwiderruflich weichen, auch der Spitzbogen verlor seine Geltung. In den konstruktiven Theilen aber, in der Gliederung und Einrichtung der baulichen Anlagen blieben die alten Gewohnheiten meistens in Kraft. Die Genesis der deutschen Renaissance klärt am besten über ihr Wesen auf. Schon in den ersten Jahren des xvi. Jahrhunderts hatte sich das italienische Renaissanceornament, vorwiegend fein und zierlich geschwungener Ranken- und Blätterschmuck, im Kreise der zeichnenden Künstler, bei Malern, Kupferstechern und Holzschneidern Geltung verschafft; auch die Kunde von den Säulenordnungen, für welche die Regeln bei Vitruv gesucht wurden, drang rasch über die Alpen. Nächst den Zeichnern und Malern eigneten sich die Meister der dekorativen Skulptur frühzeitig den italienischen Stil an. Wir begegnen ihm auf Grabmälern, Gittern, Brunnen, an holzgeschnitzten Werken und Metallarbeiten. Am spätesten trat er in der Architektur auf und auch hier zunächst an den ornamentalen Theilen, wie Portalen, Fenstereinfassungen, Wandgliedern. Die strenge Schule blieb den Baumeistern lange fern. Wollte der Bauherr das Werk in reinem italienischen Geschmacke errichtet schauen, so mußte er einen italienischen Architekten berufen. In der That kamen manche derselben über die Alpen gewandert und machten Pläne, welche dann von heimischen Werkleuten ausgeführt wurden. Deutlich erkennt man an den deutschen Bauten den Wiederschein dieser Verhältnisse. Im Kreise der Kunsthandwerker gewann die Bewegung und der künstlerische Fortschritt die größte Kraft; kein Wunder, daß die hier geschaffenen Formen eine allgemeine Geltung erlangten und auch von den monumentalen Künsten, von der Architektur übernommen wurden. In der That begegnen wir in den Ornamenten der Architektur zahlreichen Anklängen an Metallarbeit. Die unteren Theile der Säulenschäfte erscheinen wie mit Metallbeschlägen geziert; auch sonst wird getriebene Eisenarbeit nachgeahmt oder wie in den aufgerollten und scharf ausgeschnittenen Bändern, dem sog. Lederornament, der Stein gleichsam als weicher, elastischer Stoff behandelt. Im Aufrisse zeigt der hohe Giebel den deutlichen Anklang an das mittelalterliche Haus, während die italienische Renaissance vom Dachbau absieht, ebenso ist der mit Vorliebe reich

dekorativ behandelte Erker eine nordische Eigenthümlichkeit. Die Entstehung der deutschen Renaissance erklärt den Mangel eines einheitlichen Typus, eines Normalstils. Je nach den verschiedenen Voraussetzungen besitzt dieselbe in den einzelnen Landschaften einen verschiedenen Charakter. Die Renaissance in Norddeutschland, im Fachwerkbaue und im Ziegelbaue so glänzend entwickelt, hatte einen andern Charakter als die Renaissance in den südlichen Landschaften, auf welche die größere Nähe Italiens stärker einwirkte. Dies trifft insbesondere bei den imposanten Kirchenbauten (z. B. der Michaelskirche in München) zu. Unter dem Einfluß des Jesuitenordens errichtet, tragen dieselben das Gepräge, welches den Jesuitenbauten überhaupt aufgedrückt ist. Aber auch auf die profanen Bauten hat die Nachbarschaft Italiens, die in höfischen und vornehmen Kreisen heimische italienische Bildung namhaft eingewirkt. Einzelne Werke sind nur durch den Boden auf welchem sie stehen deutsch, gehören dem Stile nach ausschließlich der italienischen Renaissance an, so die Fuggerschen Badezimmer in *Augsburg* (S. 169), das sog. Belvedere Kaiser Ferdinands I. in *Prag* u. s. w.

Die Vorliebe für den italienischen Stil offenbart sich stärker bei den Schloßanlagen als bei den privaten städtischen Bauten, insbesondere hielten die Reichsstädte an den alten Überlieferungen fest. Eine stattliche Reihe von Schlössern, welche den Burgcharakter aufgegeben und den Palastcharakter angenommen haben, — und darin zeigt sich der Unterschied zwischen Mittelalter und Renaissance am deutlichsten — laden in Süddeutschland zum Besuche ein. Allen voran steht das Juwel der deutschen Schloßarchitektur, der *Otto-Heinrichs-Bau* in *Heidelberg* (S. 11), bedeutender noch durch den wohl durchdachten reichen plastischen Schmuck, als durch die Maßverhältnisse und die architektonische Gliederung. Als nach einigen Menschenaltern (1601) der Friedrichsbau in Angriff genommen wurde, hatten sich bereits die heimischen Werkleute in den neuen Stil eingelebt. Der jüngere Bau trägt in der Ornamentik deutliche Spuren des deutschen Ursprungs. Neben dem Heidelberger Schlosse treten die meisten fürstlichen Bauten insbesondere was die Schauseiten betrifft zurück. Das *Tübinger Schloß* (S. 99) mahnt noch theilweise an die alte Burgeneinrichtung, die frische aber auch derbe Kraft der Renaissance kommt namentlich an den Portalen zur Geltung. Von großem Reize, wie bei den meisten Schloßanlagen, ist am alten *Stuttgarter Schlosse* (S. 72) der innere Hof mit seinen Arkaden und Einbauten, während freilich für das Bild der Ausstattung der großentheils verwahrlosten Prachträume die Phantasie die Farben liefern muß. Die stetig aufsteigende Macht der bayrischen Herzoge spiegelt der Glanz ihrer *Residenz* (S. 127) wieder.

Nicht immer konnte nach einem einheitlichen Plane vorgegangen werden. Die berühmte Burg *Landshut* z. B. (S. 234)

zeigt deutlich die Spuren der verschiedenen Bauperioden, überhaupt eine unregelmäßige Anlage. Die Ausschmückung der Räume wurde vorwiegend der Malerei überwiesen und bekundet schon dadurch den italienischen Einfluß. Derselbe tritt uns noch deutlicher entgegen in der Residenz in *Landshut*, deren Hofarchitektur vollständig nach dem Muster italienischer Paläste gegliedert und dekorirt erscheint. Das größte Interesse nimmt die alte Residenz in *München* in Anspruch, ein Werk des spätern Kurfürsten Maximilian, in den Jahren 1602-1619 errichtet und ebenso umfassend angelegt, wie durch plastischen und (großentheils verblichenen) malerischen Schmuck ausgezeichnet. Auf österreichischem Boden erscheint besonders die *Prager* Baugruppe beachtenswerth. Auffallend früh hatte sich in Prag der neue Stil eingebürgert und durch die Rudolfinische Zeit hindurch bis in das XVII. Jahrhundert in verhältnismäßiger Reinheit erhalten. Die große Loggia, welche sich in dem von Wallenstein erbauten Palaste gegen den Garten öffnet, ist das Endglied einer stattlichen über ganz Böhmen verbreiteten Thätigkeit. Um der deutschen Renaissance vollkommen gerecht zu werden, müßte man eigentlich eine vollständige Aufzählung der einzelnen Bauten versuchen, denn nicht allein jede Landschaft, sondern in den verschiedenen Landschaften wieder fast jedes einzelne Werk zeigt Eigenthümlichkeiten der Bauübung, deren Studium erst den richtigen Genuß gewährt und zugleich von dem großen Reichthum der Renaissancekunst Zeugniß ablegt. Oft ist es ein Portal oder ein Erker, oft die Hofanlage oder die Einrichtung der inneren Räume, welche sich durch besondere Schönheit auszeichnen.

Dem Freunde der Renaissance kann man nur anrathen, seine Wanderungen nicht auf die großen Städte und die Hauptheerstraßen einzuschränken. Mit geschärftem Blicke wird er fast in jeder Landschaft interessante Bauten entdecken. So bieten z. B. die tiroler Städte und Flecken noch zahlreiche bisher wenig beachtete Proben der Renaissance. Aehnliches gilt von andern Landschaften und nicht bloß von Schlössern und Herrensitzen, sondern in noch höherem Grade von bürgerlichen Häusern. Freilich wird sich in den meisten Fällen nur die nackte Architektur dem Auge des Liebhabers zeigen; der innere Hausrath, dessen Gegenwart so wesentlich die Reize eines Renaissancehauses erhöht und zum Verständniß desselben beiträgt, ist regelmäßig verschwunden, hat wenn es gut ging, in den Sammlungen Platz gefunden, und auch hier erst in unsern Tagen. Der Bestand der älteren Geräthesammlungen oder wie wir jetzt sagen würden, kunstgewerblichen Museen bringt uns vorwiegend die Schätze der fürstlichen Kunstkammern, die im XVI. Jahrhundert aufkamen, vor die Augen. Hier herrschten die Goldschmiedarbeiten vor und die aus kostbaren Holzarten hergestellten mit Elfenbein und Metall eingelegten Möbel. Der Hausrath des bürgerlichen Renaissancehauses war einfacher gehal-

ten. Der Holztäfelung der Wände entsprachen trefflich die geschnitzten Schränke von verschiedener Größe und Form, für Metallgeräthe wurde mit Vorliebe Messing verwandt, dessen blanker Glanz und gleichsam gedrechselte Formen trefflich zur Holzeinrichtung stimmten, die grobe Natur des Steinguts wurde durch Farbe, plastischen Schmuck und bunte Gestalt glücklich verdeckt. Wo sich noch „der Väter Hausrath“ an der ursprünglichen Stelle befindet, da wird man die vollkommene Harmonie zwischen der innern Ausstattung des Hauses und der architektonischen Anordnung erkennen und daß das Haus von innen nach außen gewachsen sei, deutlich empfinden. Die Betrachtung der bloßen Façaden genügt nicht, besonders nicht, wenn sich Renaissancehäuser sporadisch zwischen modernen Bauten erhalten haben. Einen reineren Eindruck gewähren vollständige Häuserfluchten, Straßen und Plätze, welche von der modernen Baulust unberührt geblieben sind. *Nürnberg* stand ehedem unter den deutschen Renaissancestädten obenan. Noch kann man zwar viele einzelne stattliche Patrizierhäuser aus dem XVI. und dem Anfange des XVII. Jahrhunderts aufzählen, aber die allgemeine Physiognomie der Stadt beginnt sich zu ändern. Dagegen bietet *Rothenburg ob der Tauber* (S. 224) mit seinem Rathhause, Thürmen, Brunnen und wohl conservierten Bürgerhäusern ein gutes Bild einer deutschen Renaissancestadt. Hier wie in den meisten Reichsstädten treten auch die aus der heimischen Tradition herübergenommenen oder dem besondern nationalen Sinne entlehnten Züge der deutschen Renaissance in Konstruktion und Dekoration am kräftigsten auf und erscheint der italienische Einfluß viel weniger maßgebend als bei den Schloßbauten. Erst im XVII. Jahrhundert dringt der italienische Stil, wie die Façade des Nürnberger Rathhauses und das durch die Pracht der innern Ausstattung (Goldner Saal) berühmte Augsburger Rathhaus beweisen, auch in die städtische Architektur. In Augsburg hatte überhaupt, durch den regen Verkehr mit Venedig begünstigt, die italienische Kunstweise leichter Eingang gefunden und z. B. die Sitte der Façadenbemalung heimisch gemacht.

Die unheilvolle Zeit des dreißigjährigen Krieges hemmte die stetige Entwickelung der deutschen Kunst und brach viele Blütenzweige unsrer Bildung ab. Einzelne Kunstzweige siechten für zwei Jahrhunderte dahin, der ehemals so volksthümliche Holzschnitt gerieth in vollständige Vergessenheit, die Malerei wurde nur dürftig gepflegt und sank zu noch größerer Abhängigkeit von fremden Mustern herab als in dem vorangehenden Zeitalter. Seit dem dreißigjährigen Kriege datiert die Herrschaft des Fremden in allen Sachen des Geschmackes. Viel Erfreuliches bringt daher die Betrachtung unseres Kunstlebens in der zweiten Hälfte des XVII. und der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts nicht. Die regste Thätigkeit entfaltet sich auf süddeutschem und österreichischem Boden und wenn man nur die prinzipielle Geringschätzung des B a r o c k-

stiles überwindet, findet man hier zahlreiche und mannigfache Proben der wiedererstandenen Baulust. In Italien war gegen den Schluß des XVI. Jahrhunderts eine entscheidende Wendung in der Architektur eingetreten. Die einzelnen Renaissanceformen behielt man bei, in ihrer Durchbildung und ihrer Verbindung ließ man sich von neuen Anschauungen leiten. Der alte echte Renaissancestil erschien zu kalt und einfach, nicht wirkungsvoll genug. Die Glieder werden derber, mächtiger gebildet, die gerade Linie durch Kurven ersetzt, die Hilfe der Licht- und Schattenwirkung in Anspruch genommen. Die Façade empfängt eine geschweifte Form, Säulen treten vor und ziehen das ganze Gebälk nach, Giebel und Gesimse werden stark ausgeladen, die Profile verstärkt, das Ornament bis zur Überwucherung der konstruktiven Glieder, an das Maßlose streifend verwendet. Dieser Barockstil, in seinem Wesen dem gleichzeitig auftauchenden Manierismus in der Malerei und Skulptur und dem stärker betonten Naturalismus verwandt, fand in den süddeutschen Landschaften Eingang. Wir sehen ihn bei den zahlreichen Kirchen- und Klosterbauten verwendet, welche nach dem dreißigjährigen Kriege mit gesteigerter Pracht errichtet wurden, und lernen ihn in allen seinen glänzenden Effekten, aber auch in seinen Schwächen in den vielen Palästen kennen, welche sich aus der Zeit von 1680 bis 1740 erhalten haben. Nur in einzelnen Fällen *(Nymphenburg, Mannheim)* wird das Versailler Schloß nachgeahmt, überwiegend herrscht der italienische Barockstil, wie er namentlich durch Borromini ausgebildet worden. Hervorragende Muster des Barockstils findet man in *Würzburg*, *München*, *Wien* und insbesondere in *Prag*, wo man einen förmlichen Kursus der Barockarchitektur durchmachen kann und am ehesten noch mit ihren Eigenheiten sich befreundet.

Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts, infolge der österreichisch-preußischen Kriege erlahmt die Bauthätigkeit. Dagegen wird der Versuch gemacht, durch die Gründung von Akademieen (Wien, Karlsschule in Stuttgart) die Malerei wieder zu beleben. Ohne nachhaltigen Erfolg. Am Anfange unseres Jahrhunderts mußten die Kunstjünger nach Rom pilgern, um hier an den Vorbildern der Antike und der alten italienischen Kunst ihre Phantasie neu zu beleben und Sinn und Auge zu bilden. Wie im weitern Verlaufe der Entwickelung München unter König Ludwig durch die Schöpfungen eines Cornelius und seiner Genossen zu einer Kunststadt von europäischem Rufe sich emporschwang und nach einer wiedereintretenden Stagnation in den vierziger und fünfziger Jahren jetzt zu neuer Blüte ansetzt, wie sich daran Wien besonders im Kreise der Architektur und neuerdings in kunstgewerblicher Beziehung auch Stuttgart anschließt, ist so bekannt, daß es einer weitern Erwähnung an dieser Stelle wohl nicht bedarf.

I. Oberrhein, Baden, Schwarzwald, Elsafs[1]).

---

1) Eine ausführliche Beschreibung der Rheinlande in allen Beziehungen übersteigt die Grenzen dieses Buchs. Erschöpfenden Bericht liefern *„Bædeker's Rheinlande von der Schweizer bis zur Holländischen Grenze." 25. Auflage. 1890.*

1. Frankfurt.

Bahnhöfe. Frankfurt hat drei Bahnhöfe: den *Hauptbahnhof* (Pl. B 4, 5; gutes Restaurant), für alle Züge mit Ausnahme der nach Bayern über Mainkur-Hanau, welche vom *Ostbahnhof* (Pl. H 3) abgehen, um sich in Hanau mit den vom Hauptbahnhof über Offenbach geführten zu vereinigen, sowie den *Bebraer Bahnhof* (Pl. EF 6) in Sachsenhausen, als ersten Halt der Züge Hanau-Fulda-Bebra u. s. w. — Die Gasthöfe haben keine Wagen an den Bahnhöfen.

Gasthöfe. — Am Hauptbahnhof: Britannia-Hotel, mit Garten; H. Continental; Deutscher Kaiser, Wiesenhüttenplatz. — In der Stadt: *Frankfurter Hof (Pl. a: D 4), großes Aktienhotel, Kaiserstr.; *Englischer Hof (Pl. c: D 3), Roßmarkt 13-15; *Schwan (Pl. d: D 3), Steinweg (bekannt durch den Friedensschluß 10. Mai 1871), beide vornehm mit entsprechenden Preisen: Z.L.B. von 3 M an, F. 1.40, M. 3½ M u. mehr. — *Union-Hotel (Pl. f: D 3), Steinweg 9, beim Theaterplatz; Westendhalle (Pl. e: C 4); Hot. Drexel (Pl. i: F 3), Gr. Friedberger Str. 20. — *Hot. Jacobi, Stiftsstr. 6; Landsberg (Pl. h: E 3, 4) Liebfrauenberg 17, Z. L. B. 2½ M, M. 2 M 50; Central-Hotel, Bethmannstr., gegenüber dem Frankfurter Hof, Z. von 2, F. 1 M; *Hot. Ernst, vor der Gallusanlage, Z. L. B. von 2½ M an; Holländ. Hof, Gr. Hirschgraben 2; Württemb. Hof (Pl. n: EF 3), Fahrgasse 41; Augsburger Hof, Vogelgesang, u. a.

Restaurants. *Café Casino, Kaiserstr.; Café Brandl, Zeil; Gebr. Bierbauer, Gr. Gallusstr. 5; Hôt. Jacobi, s. oben; Café Oper, beim Opernhaus; im Palmengarten u. Zoolog. Garten (S. 5).

Weinstuben. *Böhm „Zum Stift", Gr. Fischerg. 7, beim Dom; Val. Böhm, Gr. Kornmarkt 10; Encke („Falstaff"), Theaterplatz 7; *Prinz von Arkadien, Gr. Bockenheimerstr. 9; G. Schmitz, Gr. Bockenheimerstr. 30


2
Beethoven-
Schwind-St
Christus-K.
Platz
Schubert
Beethoven-Str.
Panorama
3
Untere
4
Central-Güter-Bahnhof
Güter-Platz
Rudolf-Str.
Post
Eilgut-S.
5
Güterbahnhof der Hess. Ludwigsbahn
Güter-Schuppen
C
Wolfgangstrasse
Gartenstrasse
C



Hegel-Str.
Bergweg
Königswarter Str.
Zoologischer Garten
Pfingstweid-S.
Grünestrasse
Theobald-Str.
Röderbergweg
Allerheil. Th.
Hanauer Landstrasse
Ostbahnhof
n. Hanau
Ostendstrasse
Schwanen-S.
N. Synag.
Hosp. z. Heil. Geist
Stadt-Bibliothek
Ob. Main Th.
Lessing Dkm.
Obermainstrasse
Verbindungsbahn
Ober-Main-Kai
Ob. Main Brücke
Bade-Anstalten
Schlachthof
Viehhof
Mainwasen-weg
Offenbacher Fussweg
Strahlenberger Weg
Offenb. Bahnhof
Länderweg
n. Offenbach
2
3
4
5

BIERHÄUSER. *Hartmann, Neue Mainzerstr. 58, mit Garten; *Frankenbräu, Goetheplatz; *Münchner Hofbräu, Schäfergasse 13; *Palais-Restaur., Zeil 46; *Weihenstephan, Zeil 39; Löwenbräu, Bibergasse 10; Pilsner Bierhalle, ebenda; Taunus, Gr. Bockenheimerstr.; *Stadt Ulm, Schäfer gasse; Börsen-Restaur., Börsenplatz; Café Neuf, Bibergasse 8; Wintergarten, Goetheplatz 13; Teutonia, Paulsplatz 16; Pfähler, Gr. Eschenheimergasse 25.

Fiaker vom Bahnhof in die Stadt 1-2 Pers. 80, 3-4 Pers. 1 ℳ 20 Pf., Koffer 20 Pf.; in der Stadt Einsp. 1-2 Pers. 60, 3-4 Pers. 80 Pf., Zeitfahrt bis 1/4 St. 60 oder 80 Pf. u. s. w. laut Taxe, die im Wagen vorhanden sein muß.

Pferdebahn („Trambahn"): Von *Bockenheim* am *Palmengarten* vorbei über die *Zeil* zum *zoologischen Garten* und *Ostbahnhof*, mit Anschlüssen nach dem Hauptbahnhof, Sachsenhausen (Offenbacher Lokalbahnhof), Nordend und Bornheim. Vgl. den Plan. — **Elektrische Bahn** von *Sachsenhausen*, bei der alten Mainbrücke abfahrend, nach *Offenbach*, alle 20 Min., 10-20 Pf. — Die **Waldbahn** führt von der Untermainbrücke in *Sachsenhausen* s. nach *Neu-Isenburg*, s.w. nach *Schwanheim*, w. nach *Niederrad*. — Eine **Lokalbahn** verbindet außerdem Frankfurt mit *Eschersheim* und *Heddernheim;* Abfahrt vor dem Eschenheimer Thor s. S. 4.

Badeanstalten. Warme Bäder: *Greb*, Leonhards-Thor (Pl. E 4); *Alt*, Alte Mainzer Gasse (Pl. D 4). Badeanstalt in *Sachsenhausen*, Schaumainkai 41 (auch römisch-irische Bäder). Flußbäder an der Unter- und Ober-Mainbrücke.

Post u. Telegraph: Hauptpostamt (Pl. E 3) Zeil 52.

Theater: Opernhaus (Pl. C 2, 3; S. 4) und Schauspielhaus (Pl. D 3; s. unten), beide städtisch, meist abwechselnd Vorstellung.

Frankfurt (91m), mit 171 000 Einw. (1/10 Juden), schon unter Karl d. Gr. erwähnt, seit 1356 Wahlstadt und seit 1562 Krönungsstadt des alten deutschen Reichs, jetzt zum preußischen Regierungsbezirk Wiesbaden gehörig, breitet sich in einer fruchtbaren Ebene am r. Ufer des *Main* aus. Hübsche Anlagen mit geschmackvollen Häusern umgeben die ziemlich eng gebaute innere Stadt. Am linken Mainufer liegt *Sachsenhausen*, mit Frankfurt durch vier Brücken und einen eisernen Hängesteg verbunden. Frankfurts Handel, besonders das Geldgeschäft, ist von der größten Bedeutung.

Den Hauptzugang von dem großartigen neuen *Hauptbahnhof* (Pl. B 4, 5) zum Inneren der Stadt bildet die stattliche *Kaiserstraße*. Sie mündet auf den *Roßmarkt* (Pl. D 3), einen der größten freien Plätze der Stadt. Auf der w. Hälfte desselben erhebt sich **das Gutenberg-Denkmal**, die Bronzestandbilder der Erfinder der Buchdruckerkunst, Gutenberg, Fust und Schöffer als Brunnengruppe, von *Ed. von der Launitz* (1858).

Auf dem nördl. angrenzenden Goetheplatz (Pl. D 3) **Goethe's Standbild**, Erzguß nach *Schwanthaler's* Modell (1844). — *Goethe's Elternhaus*, am Großen Hirschgraben Nr. 23 (Pl. D 4), durch eine Marmortafel bezeichnet, ist 1863 vom *Deutschen Hochstift* angekauft und so wiederhergestellt worden, wie es in Goethe's Jugendzeit war (Eintr. 9-6 U., 1 ℳ; So. Nm. geschlossen).

Am Theaterplatz das 1782 eröffnete *Schauspielhaus* (Pl. D 3). Dahinter die **neue Börse**, nach *Burnitz'* Plänen 1879 vollendet, mit prächtigem Renaissancesaal (Börsenzeit 12-2 U.); auf der n.ö. und w. Gallerie ein *Handelsmuseum* (9-1 1/2 U., 50 Pf.).

An den Roßmarkt schließt sich ö. der Schillerplatz (Pl. D 3) mit der *Hauptwache* und einem *Standbild Schiller's*, Erzguß nach Dielmann's Modell (1863). Hier beginnt die ***Zeil** (Pl. E F 3), die belebteste Straße Frankfurts, mit eleganten Läden und Magazinen.

Die erste Querstraße r., die Liebfrauenstr., führt über den Liebfrauenberg und durch die Neue Kräme, an der *alten Börse* (Pl. E 4) vorbei (dahinter am Paulsplatz die 1848 als Parlamentssitz oft genannte *Paulskirche*) zum Römerberg (Pl. E 4). An der W.-Seite der **Römer**, das alte reichsstädt. Rathhaus; im ersten Stock der **Kaisersaal*, mit den lebensgroßen Bildnissen der deutschen Kaiser von Karl dem Großen und Konrad I. bis Franz II., von deutschen Fürsten und Privatpersonen gestiftet (Mo. Mi., im Sommer auch Fr. 11-1 U. unentgeltlich geöffnet, sonst gegen Trinkg., 50 Pf.-1 *M*). — Mitten auf dem Römerberg der *Justitia-Brunnen*, 1543 zuerst errichtet, 1887 gänzlich erneuert. Südl. die frühgoth. *Nikolaikirche*, aus dem XIII. Jahrh., 1847 hergestellt.

Der **Dom** (Pl. E 4), goth. Stils, 1238 begonnen, Chor von 1315 -1338, ist nach dem Brande von 1867 gründlich restauriert worden, wobei auch der früher unvollendete Thurm ausgebaut wurde (jetzt 95m h.). Neben dem Hochaltar r. der Grabstein des deutschen Königs Günther von Schwarzburg († 1349). — Südl. vom Dom der Neubau des *städt. Archivs;* im Erdgeschoß das interessante *Histor. Museum* (Eintr. So. Mi. 10-1 frei, sonst 50 Pf.).

Die *alte Mainbrücke* (Pl. E 4) ist 1342 erbaut. — Weiter oberhalb die 1878 eröffnete *Obermainbrücke;* bei derselben eine *Büste Lessing's*, von Kaupert, und die **Stadtbibliothek** (Pl. G 4), mit über 200 000 Bänden; in der Vorhalle ein sitzendes *Marmorbild Goethe's* von Marchesi und zahlreiche Büsten verdienter Frankfurter.

Der nächste Rückweg von hier zur Zeil führt durch die Börnestraße, die frühere Judengasse, deren Häuser bis auf das im alten Stil hergestellte *Stammhaus der Familie Rothschild* jetzt niedergerissen sind. Am n. Ende die 1855/60 von Kayser in orient. Stil erbaute ältere *Synagoge* (Pl. F 3).

Am *Eschenheimer Thor* (Pl. D E 2), mit stattlichem runden Thurm, liegen die Gebäude des 1763 von dem Frankfurter Arzt Senckenberg gegründeten *Senckenbergischen Stifts* (Eintr. Mi. 2-4, Fr. So. 11-1 U. frei, sonst Trkg. 75 Pf.), mit naturhistorischen Sammlungen, Bibliothek etc. — In der Nähe ö. der ehem. *Peterskirchhof* (Pl. E 2) mit dem 1878 errichteten *Kriegerdenkmal* für 1870/71, Bronzegruppe nach Eckhard's Modell.

Vor dem Friedberger Thor das *Hessen-Denkmal* (Pl. F 2), den 1792 beim Sturm auf Frankfurt gefallenen Hessen errichtet. — Gegenüber in *Bethmann's* **Ariadneum** (Pl. F 2; tägl. 10-1, im Sommer auch 3-5 U. zugänglich, Trinkg. 50-75 Pf., So. frei), *Dannecker's* berühmte Marmorgruppe, Ariadne auf dem Panther.

Am Bockenheimer Thor das 1880 eröffnete prächtige ***Opernhaus**

(Pl. C 2, 3), nach Plänen des Berliner Baumeisters *Lucae* († 1877) erbaut; schönes Treppenhaus; die Fresken meist nach Kartons von *Steinle*, der Vorhang (Vorspiel zum Faust) von *Beer* und *Grätz*. — An der Bockenheimer Landstraße (Pferdebahn), 20 Min. vor der Stadt, liegt r. der ***Palmengarten** (Pl. A 1; Eintr. 1 *M*; Nachm. u. Abends Concert; gute Restaur.), schöne Parkanlagen mit prächtigen Gewächshäusern. — L. von der Bockenheimer Landstr. ein *Panorama* (Pl. A 2), Gegenstand wechselnd, gegenwärtig „der Kampf um Weißenburg" von Braun (2 *M*, So. 50 Pf.-1 *M*).

Am entgegengesetzten, östl. Stadtende (Pferdebahn) der ausgedehnte ***Zoologische Garten** (Pl. H 2, 3; Eintr. 1 *M*, Nachm. u. Ab. Concert). Vom Thurm schöne Aussicht; Restauration. Im Unterbau der Ruine ein Seewasser-Aquarium (50 Pf.).

Hervorragend in künstlerischer Hinsicht ist das ***Städel'sche Kunst-Institut** (Pl. D 5), von dem Frankfurter Bürger Joh. Fr. Städel († 1816) gegründet, seit 1878 in dem stattlichen Renaissance-Neubau am Schaumainquai in Sachsenhausen aufgestellt, mit Gemälde-, Gipsabguß-, Kupferstich- u. a. Sammlungen: So. 11-1, Mi. 11-4, an den übrigen Tagen 10-1 U. frei zugänglich.

Im Erdgeschoss l. von der Vorhalle die Bibliothek mit den Handzeichnungen und einer Sammlung von 30000 Kupferstichen (Mo. Di. Do. Fr. 11-1, Di. Fr. auch 4-6 U.); r. die Gipsabgüsse. Hier außerdem ein *Herkulesschild in Bronze von *Schwanthaler* nach Hesiod's Schilderung entworfen; Terrakotta-Altar von *Giorgio Andreoli* aus Gubbio (1511, die Bemalung z. Th. erneuert); *Madonnenstatue aus Sandstein von *T. Riemenschneider* und einige antike Vasen.

Der Oberstock enthält die ***Gemäldegallerie**, die bedeutendste nichtstaatliche Sammlung Deutschlands. — Unter den italienischen Bildern nehmen die 4 Kirchenväter von *Moretto* den ersten Rang ein. Das Bildniß des Cardinals Borgia von *Velazquez* fesselt durch die Behandlung des Kolorits. Die Niederländer des xv. Jahrh. sind gut und reich vertreten. Besondere Aufmerksamkeit verdienen: die Madonna von *Jan van Eyck;* die tiburtinische Sibylle von *Dierick Bouts;* das Porträt von *Memling*. Noch neuerdings wurden zwei treffl. Bilder der *Eyck'schen Schule*, der h. Hieronymus und die Verkündigung, erworben. Unter den altdeutschen Bildern erscheint das *Holbein'sche* Bildniß des Simon George aus Cornwallis (junger Mann im Profil mit Nelke) als besonders werthvoll. Außer den gangbaren Proben holländischer Genre- und Landschaftsmalerei des xvii. Jahrh. besitzt das Städel'sche Museum auch mehrere Werke von weit größerer als der gewöhnlichen Durchschnittsbedeutung, so namentlich die Bildnisse des *Frans Hals* aus Haarlem. — Für die Kenntniß der deutschen Kunst in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrh., das von *Overbeck* u. A. in Rom geleitete sog. „Nazarenerthum" und für die ältere *Düsseldorfer Schule* (1830-48) bietet das Städel'sche Museum die wichtigsten Beiträge: *Schwind*, Sängerkrieg auf der Wartburg; *Lessing*, Hus vor dem Konzil zu Konstanz; *Lessing*, Landschaften; Bilder von *Veit*, *Overbeck*, *Schadow*, *Koch*, *Fohr*, *Rethel*, *J. Becker*, *A. Achenbach*. Auch die Belgier *Gallait*, *Leys*, und der Schweizer *Calame* sind vertreten. Von *Ph. Veit* besitzt das Museum ein großes Fresko, Einführung der Künste in Deutschland; ebenso *Overbeck's* Triumph der Religion in den Künsten. u. a.

Links: Saal I. Niederländer des xvii. Jahrh. L. 193. *Aart de Gelder*, der Künstler eine Frau malend (1685); 155. *Dav. Teniers d. J.*, Bauernwirthshaus; 181. *Schule Rembrandt's*, Gleichniß von den Arbeitern im Weinberge des Herrn; 149. *A. Brouwer*, die bittere Medizin; 131. *C. de Vos*, Kind in seinem Stühlchen; 217. *Pieter de Hooch*, Frau mit Windspiel; 173, 174. *Frans Hals*, ein Holländer (1638) und seine Gattin.

Saal II. Italiener und Spanier. L. 44. *Moretto*, Madonna auf dem Thron mit St. Antonius und St. Sebastian; 57. *Velazquez*, Brustbild des Card. Gasp. Borgia; 42. *Seb. del Piombo* (?), weibl. Bildniß; *45. *Moretto*, Madonna mit den vier latein. Kirchenvätern St. Gregor, Hieronymus, Ambrosius, Augustinus; 7. *Giov. Angelico da Fiesole*, Madonna auf dem Thron (Tempera); 33, 34. *Carlo Crivelli*, Verkündigung. — Im Ecksaal III. (l. von Saal II) spätere Italiener und Franzosen, darunter 51. *Canaletto*, Dogenpalast zu Venedig.

Ecksaal IV. (r. von Saal II): ältere Niederländer und Deutsche. 100. *R. van der Weyden (Meister des Merode'schen Altars)*, die h. Jungfrau mit den HH. Petrus, Johannes, Cosmas und Damianus, vermuthlich um 1450 für Piero und Giov. de' Medici in Florenz gemalt; 102-106. *Schule des R. v. d. Weyden*, Dreieinigkeit (grau in grau), St. Veronica, Maria das Kind stillend, Schächer am Kreuz, Christus am Kreuz; 99. *Petrus Cristus* (Schüler des H. van Eyck), Madonna (1447); *98. *Jan van Eyck*, die „Madonna von Lucca"; 71. *H. Holbein d. J.*, Bildniß des Sir George aus Cornwallis, mit einer Nelke in der Hand.

Folgen fünf Kabinette mit Niederländern uud Deutschen des XVI. und XVII. Jahrhunderts. — Kab. V. 93. *Meister des Todes Mariä*, Beweinung des Leichnams Christi, Veronica und Joseph von Arimathia (Triptychon). — Kab. VI. 107. *H. Memling*, Brustbild eines Mannes in mittleren Jahren. — Kab. VII. 320. *Adr. van de Velde*, Waldwiese. — Kab. VIII. 338. *Elshaimer*, Landschaft; 147. 148. *A. Brouwer*, Operationen an Bauern; 215. *Jan Steen*, Mann mit einer Magd scherzend. — Durch Kab. IX. in Saal X., an welchen sich fünf Kabinette (XI.-XV.) mit Niederländern des XVII. und XVIII. Jahrh. und gleichzeitigen Frankfurter Malern schließen.

Ecksaal XVI. Deutsche Maler von 1820-50. L. 415. *Ramboux*, Kapuzinerpredigt im Colosseum zu Rom; 411. *Passavant*, St. Hubertus; 413. *Overbeck*, der Triumph der Religion in den Künsten (1840).

Saal XVII. Freskogemälde von *Phil. Veit* (No. 416), die Einführung der Künste in Deutschland, an den Seiten „Italia" und „Germania" (1836). — Ecksaal XVIII. 414. *Schadow*, die klugen und die thörichten Jungfrauen. — Zurück durch den XVII. Saal in den

XIX. Hauptsaal der modernen Meister. L. 453. *A. Achenbach*, Seesturm; 437. *Lessing*, Hus auf dem Konzil zu Konstanz; 438. *Lessing*, Ezzelino im Kerker den Bußprediger zurückweisend und den Hungertod wählend; 430. *M. v. Schwind*, der Sängerkrieg auf der Wartburg; 461. *H. Leys*, niederländische Wirthshausscene; 447. *Becker*, der vom Blitz erschlagene Hirt; 405. *J. A. Koch*, Landschaft mit dem Raube des Hylas; 463. *Calame*, Alpenlandschaft; 460. *Gallait*, Abdankung Karls V.; 454. *Rethel*, Daniel in der Löwengrube.

Saal XX. 471. *Overbeck*, der Verkauf Josephs und 482. *Ph. Veit*, die sieben fetten Jahre, zwei Kartons zu den berühmten Fresken der Casa Bartholdy in Rom (jetzt in Berlin). Hier und in den Räumen XXI. und XXII. wöchentlich wechselnde Ausstellungen von Kupferstichen, Handzeichnungen u. s. w. — Saal XXIII. 470. *Cornelius*, Farbenskizze zum jüngsten Gericht (München) u. s. w.

Das ***C. v. Rothschild'sche Museum,** in dem v. Rothschild'schen Hause Untermainkai 15 (Pl. D 4), mit prachtvollen alten Gold- und Silberarbeiten (u. a. dem berühmten sog. Merkel'schen Tafelaufsatz von *Wenzel Jamnitzer*), Kleinsculpturen u. s. w. ist Juni-Sept. Mo. Do. 2-5, Okt.-Mai Do. 11-2 Uhr zugänglich gegen Karten, welche man in der *Rothschild'schen öffentlichen Bibliothek*, Bethmannstr. 1, unentgeltlich erhält (Meldung vor 10 Vm.). Im Erdgeschoß des letztern Hauses befindet sich die Rothschild'sche *Sammlung chines. u. japan. Porzellane* (So. Mi. Do. Sa. 11-1).

Von Frankfurt nach Mainz und Wiesbaden s. *Bædeker's Rheinlande.*

2. Von Frankfurt nach Heidelberg und Mannheim.

MAIN-NECKAR-BAHN. Fahrzeit bis Darmstadt, 27km, 29-52 Min., bis Heidelberg oder Mannheim, 87,5 bez. 86,6km, 1 St. 40 Min.-3 St. — Außer der Main-Neckarbahn verbindet noch die zur Hess. Ludwigsbahn gehörige RIEDBAHN Frankfurt mit Mannheim (81km, in 1½-2½ St.).

Frankfurt s. S. 2. Jenseit des Main zweigt l. die Offenbacher Bahn (S. 214) ab, dann r. die Hess. Ludwigsbahn nach Mainz und Mannheim. Auf dem Hügelzug l. die *Sachsenhäuser Warte*. — 4km *Louisa;* 7km *Isenburg;* 11km *Sprendlingen;* 14km *Langen;* 17km *Egelsbach;* 21km *Wixhausen;* 22km *Arheilgen*. Vor (27km) Darmstadt kreuzt, unter einer Durchfahrt, die Mainz-Darmstadt-Aschaffenburger Bahn (von Mainz bis Darmstadt 34km, in 38-57 Min.).

Darmstadt (Stadtplan S. 10). — GASTH.: Traube (Pl. a: C 3); Darmstädter Hof (Pl. b: B 3); *Bahnhof-Hotel, im Hess. Ludw.-Bahnhof; Hot. Köhler (Pl. c: A 3); Prinz Karl (Pl. d: D 3), bürgerlich.

RESTAUR.: **Saalbau* (Pl. B 4), fast tägl. Konzert; *Schmitt*, am Bahnhof; *Schmitz*, Louisenstr., alle mit Garten. — BIER: *Pschorrbräu*, Ernst-Lugwigstr.; *Formhals*, Grafenstr.— *Café Eichberg*, Rheinstr. 16.

Darmstadt, Haupt- u. Residenzstadt des Großherzogthums Hessen, mit 54000 Einw., war bis zu Ende des vorigen Jahrh. ein unbedeutender Ort. Großherzog Ludwig I. († 1830) legte die Neustadt an; ihm hat Darmstadt seine heutige Bedeutung zu danken. Sein *Standbild* (Pl. 17; C 3), 7m h., nach Schwanthaler's Modell von Stiglmayer gegossen, auf einer 43m h. Säule von rothem Sandstein, überragt die Stadt.

Das RESIDENZSCHLOSS (Pl. 29) wurde Ende des XVI. Jahrh. unter Landgraf Georg I. begonnen (die schönen Renaissance-Portale aus dieser Zeit), zum größern Theil jedoch zu Anfang des XVIII. Jahrh. erbaut, 1833 vollendet. Im Thurme ein Glockenspiel. Die im Schloß befindliche *Hofbibliothek* mit 600000 Bänden ist tägl. 9-1 und außer Sa. im Sommer auch 3-5, sonst 2-4 U. (Besichtigung der Bücherräume 11-2), die übrigen **Sammlungen* (Gemälde, Alterthümer, Naturalien, Trachten, Münzen) sind Di. Mi. Do Freit. 11-1 (im Winter 11-12), So. 10-1 (im Winter 11-1) U. unentgeltlich geöffnet, sonst gegen Trkg.

Die Gemälde-Gallerie, in 9 Sälen des obern Stocks, größtentheils erst in diesem Jahrh. durch Großh. Ludwig I. zusammengebracht, besitzt einige hervorragende Niederländer, darunter *Rembrandt's* Christus an der Säule, im Jahr 1668 gemalt, das letzte bekannte Werk des Meisters; der große *Rubens:* Nymphen u. Satyrn mit Früchten und Jagdbeute, ein Geschenk des Königs Max Joseph von Bayern, aus der ehem. Düsseldorfer Gallerie stammend, ist wesentlich durch Schüler ausgeführt. Auch sonst sind die Holländer des XVII. Jahrh. gut vertreten (*Eeckhout*, *Bol*, *Everdingen*, *A. van Ostade*, *P. de Hooch* etc.), wie auch die Flamänder (*J. Jordaens*, *Fyt* u. *Thulden*, *B. Peeters* etc.). Aus der älteren Kunstperiode sind besonders mehrere altkölnische Bilder, darunter (No. 168) die Darstellung im Tempel von *Meister Stephan* (vom J. 1447), ferner der Tod Mariä (No. 185), eine Landschaft von *P. Brueghel* (von 1568), dann Bilder von *Holbein*, *Hans Baldung Grien*, *Nic. Neuchatel* u. a. bemerkenswerth. Unter den Italienern, die meist dem XVII. Jahrh. angehören, zeichnen sich aus: Jupiter u. Antiope, angeblich von *Cesari*, ein Porträt eines Feldherrn von *Bordone* und ein männl. Porträt von *Tintoretto* (als Tizian ausgegeben). Auch manche treffliche Meister aus unserm Jahrh. finden sich vertreten: *Lessing*, *J. Al.*

Koch, *E. Steinbrück*, *Chr. Morgenstern*, *J. W. Schirmer* u. a. — In zwei Nebensälen des obern Stocks das reichhaltige Naturalien-Kabinett und eine halbe Treppe höher zwei Säle mit Gipsabgüssen.

Im mittleren Stock die übrigen Sammlungen: römische Alterthümer, Korknachbildungen röm. u. mittelalterl. Gebäude, kleinere Kunstwerke des Mittelalters und der Renaissance, Waffen, Handzeichnungen u. Kupferstiche, Mineralien etc.

Im Schloß befindet sich auch die berühmte *Madonna mit der Familie des Baseler Bürgermeisters Meyer von *H. Holbein dem Jüngern*, um 1526 gemalt, seit der Dresdner Holbein-Ausstellung 1871 als das Original von des Meisters Hand anerkannt, neuerdings durch den Conservator Hauser in München in seiner alten Pracht wiederhergestellt. Sie ist nach Anmeldung bei der Schloßverwaltung (erste Thür r. im sog. Kirchenhofe) und unter Führung eines Dieners stets zugänglich.

Nördl. vom Schloß, am Eingang des Herrengartens, r. das nach dem Brande von 1871 neu aufgeführte *Theater* (Pl. 31); l. das *Artillerie-Zeughaus*, davor ein *Kriegerdenkmal* für 1870/71 (Pl. 20), von Herzig in Dresden. Nahebei Sandstein-Standbilder des Landgrafen *Philipp des Großmüthigen* († 1567; Pl. 18) und seines Sohnes *Georg I.* († 1596; Pl. 19), von Scholl (1854). In dem hübsch angelegten *Herrengarten* der epheubewachsene Grabhügel der „großen Landgräfin“ *Henriette Caroline* († 1774; Pl. 8).

Am Markt (Pl. C 3) das *Rathhaus* (Pl. 28), ein Renaissancebau von 1600. Nahebei in der Kirchstraße die *Stadtkirche* (Pl. 15; C D 3), mit gothischem Chor und sehenswerthem Renaissancegrabmal des Landgrafen Georg I.

Auf dem Wilhelminenplatz die *kathol. Kirche* (Pl. 12), Kuppelbau von Moller; im Innern schöner Marmorsarkophag der Großherzogin Mathilde († 1862), mit liegender Marmorfigur von Widnmann. — Westl. das *neue Palais* des Großherzogs (Pl. 24), im ital. Renaissancestil (1862-65).

Von Darmstadt nach Worms, 45km, Hess. Ludwigsbahn in $1^1/_4$-$1^3/_4$ St. über *Gernsheim* und *Hofheim*. Die Endstation *Rosengarten*, am r. Rheinufer, ist durch eine Dampffähre und Schiffbrücke mit Stat. *Worms-Hafen* verbunden, 2,5km von *Worms-Stadtbahnhof* (S. 23).

Von Darmstadt nach *Babenhausen* (*Aschaffenburg*, *Hanau*) s. S. 216; über *Reinheim* (S. 9) nach *Wiebelsbach* (*Eberbach* etc.; S. 81), Eisenbahn in 1-$1^1/_4$ St.

29km *Bessungen*, jetzt zu Darmstadt gehörig. — Jenseit (34km) *Eberstadt-Pfungstadt* (Lamm) nähert sich die Bahn den oben bewaldeten, unten mit Weingärten bedeckten Abhängen des westl. Odenwalds, welche seit Alters nach der hier vorüberführenden, von den Römern angelegten Landstraße mit dem Namen der **Bergstraße** bezeichnet werden. Fruchtbare obstreiche Gegend. L. am Gebirge die stattlichen Trümmer der Burg *Frankenstein*.

40km *Bickenbach*, Station für das 3km ö. am Fuß des Gebirges gelegene Dorf **Jugenheim** (Postomnibus 3mal tägl., im Sommer Wagen zu jedem Zug; Gasth.: **Gold. Krone & Alexander-Bad;* **Loos zur Post; Bellevue*), beliebte Sommerfrische. 20 Min. nördl. liegt *Seeheim* (*Hufnagel), mit dem großherz. Hoflager und stets zugänglichem Park; 20 Min. s.w. Schloß *Heiligenberg*, Landsitz des Prinzen Ludwig v. Battenberg.

L. zeigt sich der Thurm des *Alsbacher Schlosses*. — 43km *Zwingenberg* (*Löwe), altes Städtchen am Fuß des von einem Thurm gekrönten **Melibocus**, der höchsten Erhebung an der Bergstraße (519m; Besteigung von Zwingenberg 1 St., von Jugenheim $1^1/_2$ St., Wagen 10-12 *M*; vom Thurm weite Rundsicht, Schlüssel beim Zwingenberger Förster, im Sommer meist oben).

Ein tiefes Thal trennt vom Melibocus den ($1^1/_2$ St.) **Felsberg** (516m), ebenfalls mit schöner Aussicht, von Jugenheim über Schloß Heiligenberg (S. 8) in $1^1/_2$ St., von Auerbach (s. unten) in 2-$2^1/_2$ St. zu erreichen. Gute Unterkunft im Försterhaus und im Whs. bei Haberkorn; in der Nähe der *Altarstein* und die *Riesensäule*, beide von Syenit, ohne Zweifel schon in römischer Zeit an Ort und Stelle ausgehauen. Etwas weiter das *Felsenmeer*, eine Masse wild durch einander liegender Syenitblöcke. Ein steiler Weg führt in $^3/_4$ St. s. bergab nach *Reichenbach*, von wo Fahrstraße, in $1^1/_2$ St. über *Schönberg* nach Bensheim (s. unten).

Wer auf den **Odenwald** 1-2 Tage verwenden will, geht vom Felsberg (s. oben) über *Reichenbach* nach ($3^1/_4$ St.) *Lindenfels* (Gasth. Hess. Haus, Harfe), sehr malerisch auf einer Anhöhe gelegen, mit den ansehnlichen Trümmern eines Schlosses. [$1^1/_2$ St. ö. liegt *Reichelsheim*, Endpunkt der Bahn von Reinheim, s. S. 8.] Von hier s. weiter entweder über die *Dromm* (566m) nach ($3^1/_2$ St.) *Waldmichelbach* (Gasth. Lipp, Schöne Aussicht), und über *Ober-* und *Unter-Schönmattenwag* nach ($3^1/_2$ St.) *Hirschhorn* (S. 260), oder über ($^3/_4$ St.) *Fürth* (Gasth. Löwe) und durch das *Weschnitzthal* über *Rimbach*, *Mörlenbach*, *Reißen* und *Birkenau* (Gasth. Reinig) nach (17 km; Wagen 10-12 *M*) *Weinheim*, s. unten.

Genaueres über den *Odenwald* s. in *Bædeker's Rheinlande*.

47km **Auerbach** (113m; **Krone; Post*), freundliches Dorf, überragt von den Trümmern des 1674 von Turenne zerstörten *Auerbacher Schlosses* (350m; $^3/_4$ St.; oben Whs. und malerische Aussicht). — 20 Min. ö. von Auerbach das *Fürstenlager*, ein im XVIII. Jahrh. erbautes großherz. Lustschloß mit ausgedehntem Park.

49km **Bensheim** (**Deutsches Haus; Traube; Bahnhofshotel*), lebhafte Stadt von 6100 Einw., mit alten Befestigungen.

Zweigbahn nach *Worms* (S. 23), 24km, in 1 St. über (5km) **Lorsch** (*Hot. Hartmann*), Marktflecken an der *Weschnitz*, einst hochberühmte Abtei, von deren 1130 erbauter Kirche noch Trümmer erhalten sind. Dabei die sog. *Michaelskapelle*, ein bemerkenswerther Rest aus der Karolingerzeit, höchst wahrscheinlich die alte „bunte Kapelle", in welcher König Ludwig der Deutsche († 876), der Gründer des deutschen Reichs, beigesetzt wurde.

Vor (54km) *Heppenheim* (*Halber Mond), mit alter Kirche, erhebt sich auf einem Rebenhügel der hohe viereckige Thurm der *Starkenburg*. Die Bahn tritt nun auf badisches Gebiet. — 57km *Laudenbach*, 59km *Hemsbach*; dann über die kleine *Weschnitz*.

64km **Weinheim** (**Pfälzer Hof; Adler*), mit 7600 Einw., überragt von den Trümmern der Burg *Windeck* (220m). Einige Thürme der ehem. Befestigung, sowie das *Deutsch-Ordenshaus* (jetzt Amtshaus) und das goth. *Rathhaus* sind erhalten. Die goth. Thürme der kath. Kirche und des *v. Berkheim'schen Schlosses* sind modern.

Bei (69km) *Groß-Sachsen* verläßt die Eisenbahn die Bergstraße. — 74km **Ladenburg** (*Rose*), stattl. Ort mit Mauern und Thürmen und der alten goth. *St. Galluskirche*. Hier über den *Neckar*. — 77km *Friedrichsfeld* (S. 12), Knotenpunkt der Bahnen r. nach ($86{,}_8$km) *Mannheim* (S. 13), l. nach (88km) *Heidelberg*.

3. Heidelberg und Mannheim.

Der BAHNHOF, mit guter Restauration, liegt westl. vor der Stadt. Heidelberg ist Kopfstation; nur Kurier- und Eilzüge haben durchgehende Wagen.

Heidelberg. — GASTHÖFE: *Europäischer Hof (Pl. a), an den Anlagen, Z. L. B. 4, M. 3½-4 M; *Grand Hôtel, Z. L. B. 3, M. 3 M; *Hot. Schrieder (Pl. b); *H.-P. Lang, diese drei beim Bahnhof; *Hot. Victoria (Pl. f), Leopoldstr.; Darmstädter Hof (Pl. i), am Eingang der Stadt, gelobt. — Bairischer Hof (Pl. h), am Bahnhof. — 2. Kl.: Wiener Hof, Hauptstr. 11; Nassauer Hof, Plöckstr. — In der Stadt, 15-20 Min. vom Bahnhof: *Prinz Karl (Pl. c), am Kornmarkt; *Adler (Pl. d), ebenda. In diesen ziemlich gleiche Preise: Z. 2-3 M, M. 2½-3 M. — 2. Kl.: Ritter (Pl. k); H.-Café National, Hauptstr. 77; Russischer Hof, Leopoldstr.; Hirsch, am Markt; Prinz Max, einf. — Auf der Höhe, hinter dem Schloß: *Schloß-Hotel, mit schöner Aussicht (Omnibus 1 M 25 mit Gepäck); *H.-P. Bellevue, Pens. m. Z. 7-9 M; etwas weiter am Wege zum Wolfsbrunnen Schloßpark-H., mit Restaur. u. Pens.

CAFÉS-RESTAUR.: Häberlein, Erfrischungshalle, beide Leopoldstr.; Wachter, am Markt; *Perkeo (Münchner Löwenbräu u. Weinrestaur.), Hauptstr. 75; Rodensteiner, Sandgasse, n. von der Peterskirche; auf dem Schloß, der Molkenkur u. a., s. S. 12.

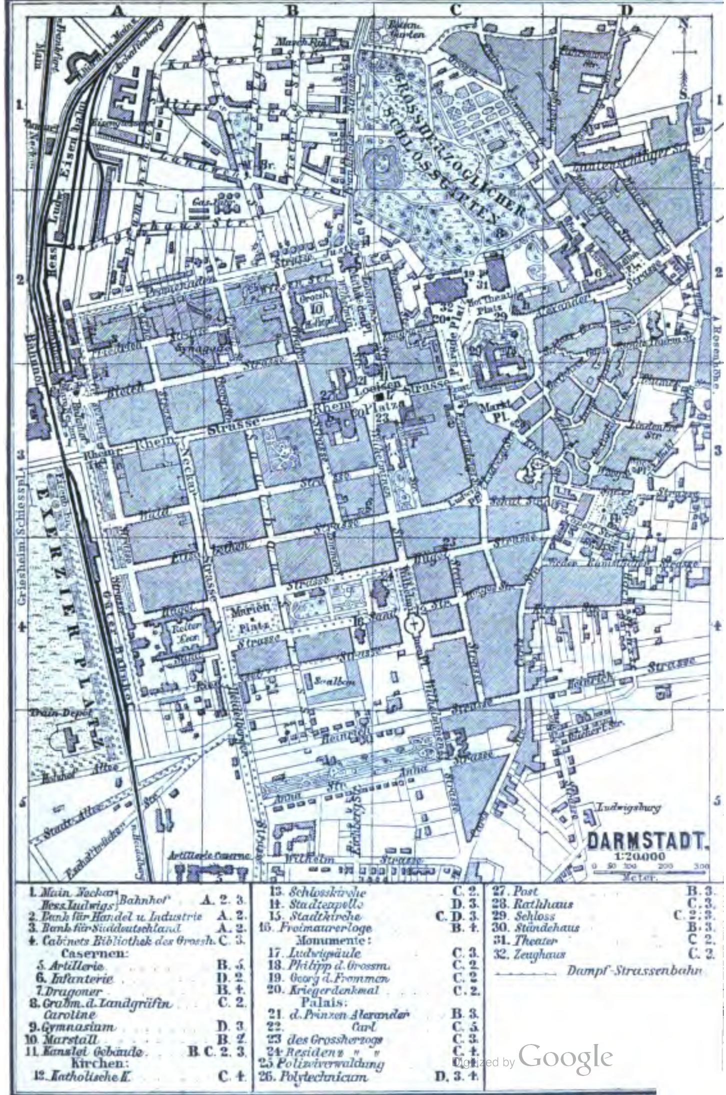
DROSCHKE (nur zweisp.) vom Bahnhof in die Stadt oder umgekehrt 1 Pers. 50, 2 Pers. 90, 3 Pers. 1 M 05, 4 Pers. 1 M 20 Pf., größeres Gepäck das Stück 20 Pf.; *Zeitfahrten* ¼ St. 1 Pers. 50, 2 Pers. 90, 3 Pers. 1 M 05, 4 Pers. 1 M 20 Pf., die Stunde 2 M, 2 M 30 oder 2 M 60 Pf. — *Schloß* 3 M, *Schloß* und *Molkenkur* 6 M u. s. w.

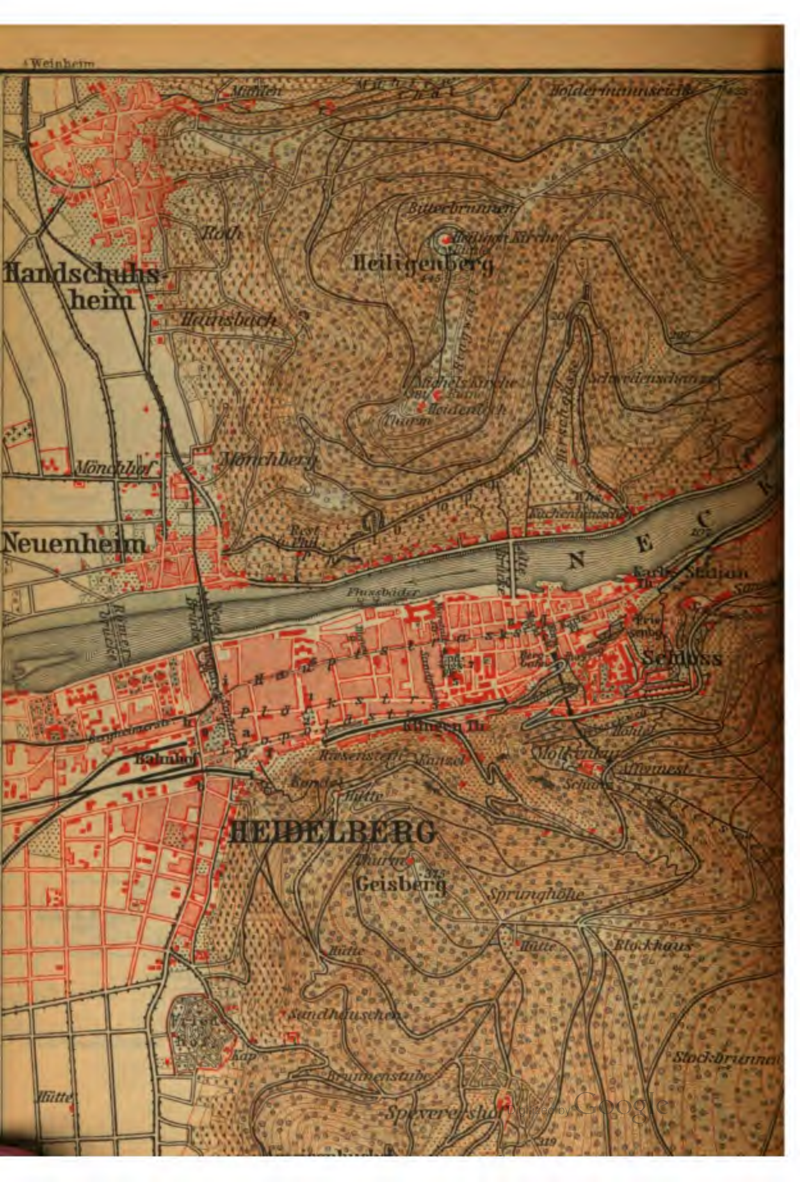
PFERDEBAHN: vom Hauptbahnhof durch die Hauptstraße zur Station Karlsthor, vgl. den Plan. — BERGBAHN (Drahtseilbetrieb) vom Kornmarkt (beim Hot. Prinz Karl, Pl. c) im Sommer von 7½ U. Vm. bis 9½ Ab. alle ½ St. zum *Schloß* (Haltestelle 5 Min. vom Eingang) in 3 Min. und in weiteren 3 Min. zur *Molkenkur* (S. 12), für 50 Pf., 1 M.

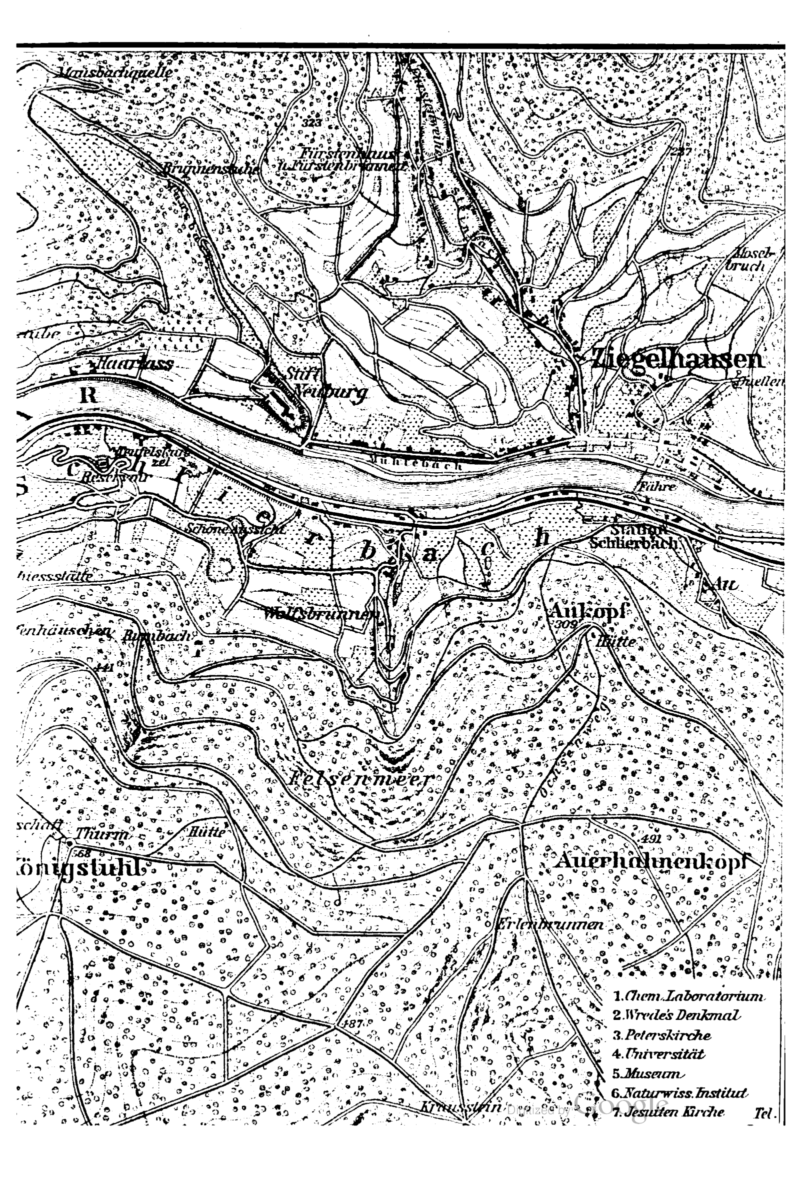
Kaum ein Ort in Deutschland kann sich in Schönheit und Lieblichkeit der Gegend neben einer Fülle denkwürdiger Erinnerungen mit Heidelberg messen, der alten Residenz der Kurfürsten von Rheinpfalz (bis 1721, seit 1802 badisch), dem Sitz einer hochberühmten, nach Prag und Wien der ältesten deutschen *Universität* (gegründet 1386, im Sommer etwa 1000 Studenten). Die 27000 Einw. zählende Stadt streckt sich ½ St. lang auf dem schmalen Ufersaum zwischen dem Gebirge und dem *Neckar* hin, welchen unweit des Bahnhofs eine schöne neue Brücke und in der Mitte der Stadt die 1788 vollendete alte Brücke überschreiten.

Vom Bahnhof zieht sich an der Leopoldstraße entlang die baumbepflanzte *Anlage* bis zum westl. Fuß des Schloßbergs. Ungefähr halbwegs l. beim *Chem. Laboratorium* (Pl. 1) das Bronzestandbild des bayr. Feldmarschalls Fürsten *Karl v. Wrede* (Pl. 2; geb. in Heidelberg 1767, † 1838), von Brugger. Fast am Ende die prot. *St. Peterskirche* (Pl. 3), mit neuem Thurm.

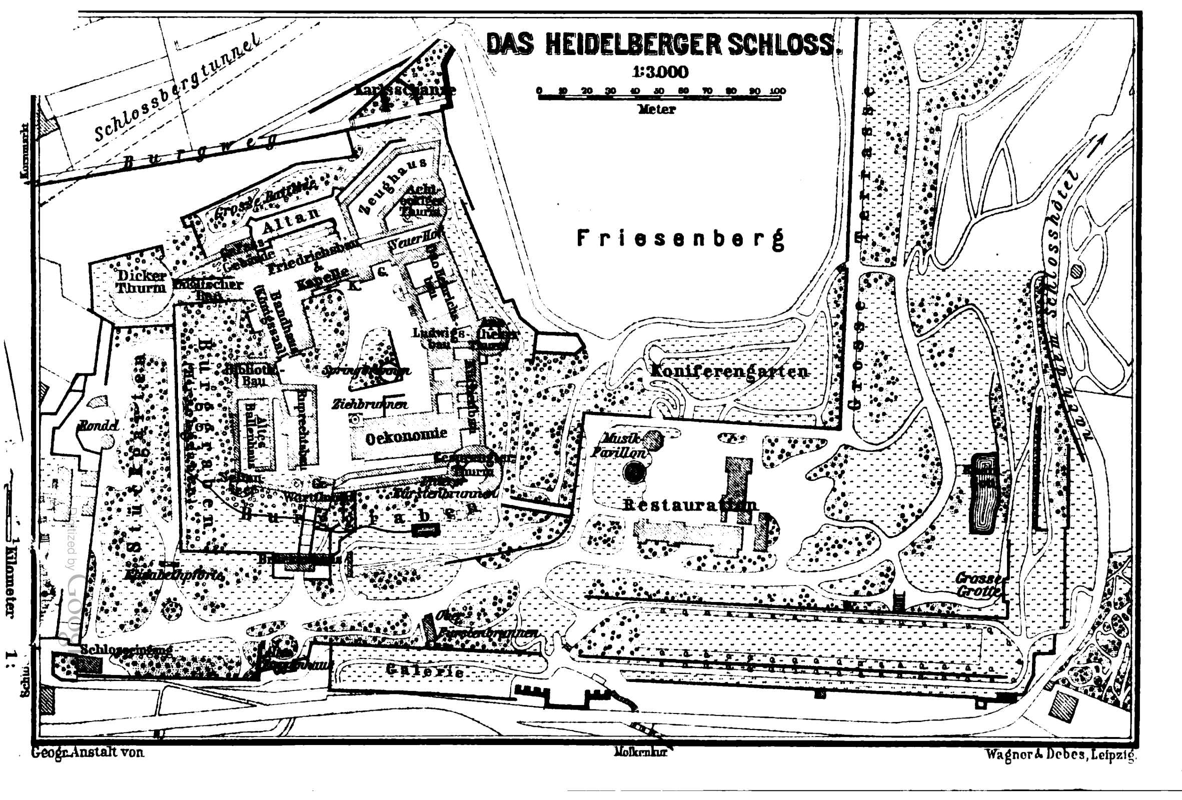
Gegenüber, jenseit der Bahnlinie, das alte *Klingenthor* und ein Büstendenkmal für *Karl Metz* († 1877), den Begründer der freiwilligen Feuerwehren. — Von hier führen die *neue Schloßstraße* in Windungen, mit freier Aussicht, und die abkürzende, aber nicht zu empfehlende alte Straße („Schloßberg" genannt) bergan zum Eingang des Schloßgartens (20 Min., S. 12).


DARMSTADT.
1:20000
0 50 100 200 300
Meter.
A
B
C
D
GROSSHERZOGLICHER SCHLOSSGARTEN
EXERZIERPLATZ
Rhein Strasse
Marien Platz
Markt Pl.
Ludwigsburg
1. Main Neckar / Hess. Ludwigs Bahnhof A. 2. 3.
2. Bank für Handel u. Industrie A. 2.
3. Bank für Süddeutschland A. 2.
4. Cabinets Bibliothek des Grossh. C. 3.
Casernen:
5. Artillerie B. 5.
6. Infanterie D. 2.
7. Dragoner B. 4.
8. Grabm. d. Landgräfin Caroline C. 2.
9. Gymnasium D. 3.
10. Marstall B. 2.
11. Kanzlei Gebäude B. C. 2. 3.
Kirchen:
12. Katholische K. C. 4.
13. Schlosskirche C. 2.
14. Stadtcapelle D. 3.
15. Stadtkirche C. D. 3.
16. Freimaurerloge B. 4.
Monumente:
17. Ludwigsäule C. 3.
18. Philipp d. Grossm. C. 2
19. Georg d. Frommen C. 2
20. Kriegerdenkmal C. 2.
Palais:
21. d. Prinzen Alexander B. 3.
22. Carl C. 5.
23. des Grossherzogs C. 3.
24. Residenz " " C. 4.
25. Polizeiverwaltung
26. Polytechnicum D. 3. 4.
27. Post B. 3.
28. Rathhaus C. 3.
29. Schloss C. 2; 3.
30. Ständehaus B. 3.
31. Theater C. 2.
32. Zeughaus C. 2.
Dampf-Strassenbahn
Geograph. Anstalt von
Wagner & De


Weinheim
Mühlen
Holdermannseiche
Bitterbrunnen
Heiligen Kirche
Heiligenberg
445
Roth
Handschuhsheim
Hainsbach
Michels Kirche
Ruine
Heidenloch
Thurm
Mönchberg
Mönchhof
Schwedenschanze
Hirschgasse
Neuenheim
N E C K
Flussbäder
Alte Brücke
Neue Brücke
Karls Station
Schloss
Hauptstr.
Plöckstr.
Bahnhof
Riesenstein
Kanzel
Molkenkur
Affennest
Hütte
HEIDELBERG
Thurm
375
Geisberg
Sprunghöhe
Hütte
Blockhaus
Sandhäuschen
Kap
Brunnenstube
Stockbrunnen
Hütte
319



Ziegelhausen
Stift Neuburg
Fürstenhaus u. Fürstenbrunnen
Brunnenstube
323
Mosel-bruch
Haarlass
Fähre
Station Schlierbach
Schöne Aussicht
Schlierbach
Wolfsbrunnen
Aukopf
309
Hütte
Rumbach
Felsenmeer
Thurm
Hütte
Königstuhl
491
Auerhahnenkopf
Erlenbrunnen
487
1. Chem. Laboratorium
2. Wrede's Denkmal
3. Peterskirche
4. Universität
5. Museum
6. Naturwiss. Institut
7. Jesuiten Kirche
Tel.


DAS HEIDELBERGER SCHLOSS.
1:3.000
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
Meter
Schlossbergtunnel
Burgweg
Zeughaus
Altan
Friesenberg
Grosse Terrasse
nach dem Schlosshôtel
Dicker Thurm
Friedrichsbau
&
Kapelle
Neuer Hof
Ludwigs-bau
Springbrunnen
Ziehbrunnen
Bibliothek-Bau
Altes Ballenhaus
Ruprechtsbau
Oekonomie
Koniferengarten
Musik-Pavillon
Restauration
Rondel
Stückgarten
Elisabethpforte
Burggraben
Grosse Grotte
Schlosseingang
Galerie
Fürstenbrunnen
Geogr. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig
Molkenkur
Kornmarkt
1 Kilometer
1:

In der Stadt sind noch zu nennen: das *Universitätsgebäude* (Pl. 4), am Ludwigsplatz, die *Bibliothek* mit interessanten gemalten Handschriften des Mittelalters, Inkunabeln und Autographen, sowie am Markt die *h. Geistkirche* (Pl. 8), aus dem xv. Jahrh., und das *Gasthaus zum Ritter* (Pl. k), 1592 im Renaissancestil erbaut, fast das einzige Haus, das bei der Verheerung 1693 unversehrt blieb. — Vom Markt führt die *Oberbadgasse* nach der neuen Schloßstraße (s. oben). Auf dem nahen *Kornmarkt* (neben dem Prinz Karl) ist der Bahnhof der *Bergbahn* (S. 10). Fußgänger gelangen von der SW.-Ecke des Kornmarkts auf dem *Burgweg* in 12 Min. zum großen Altan (S. 12).

Das ****Schloß** (195m ü. M., 100m über dem Neckar), dessen Bau zu Ende des xiii. Jahrh. unter dem Pfalzgrafen Rudolf I. begann, wurde unter den Kurfürsten Ruprecht III., dem römischen König (1398-1410), Otto Heinrich (1556-59), Friedrich IV. (1583-1610) und Friedrich V. (1610-21), dem „Winterkönig", aufgeführt, von den Franzosen 1689 und 1693 gründlich zerstört. Kurf. Karl Theodor (1742-99) hatte die Absicht das Schloß herstellen zu lassen, als im J. 1764 ein Blitzstrahl einschlug und alles wieder einäscherte. Seitdem ist es Ruine, nach Umfang und Lage wohl die großartigste und schönste, an Reichthum der Architektur jetzt noch kaum von einem neuern Schloß in Deutschland erreicht.

Die künstlerische Behandlung und Ausschmückung konzentriert sich auf die dem *Schloßhof zugewandten Façaden, wo vor allem der Otto-Heinrichsbau und der Friedrichsbau die Blicke auf sich ziehen. Der ***Otto-Heinrichsbau*, 1556-63 erbaut, die höchste Leistung der deutschen Renaissance, erhebt sich über einem hohen Kellergeschoß in drei Stockwerken ionischer und korinth. Ordnung. Besonders reich und prächtig ist der Skulpturenschmuck, zum Theil von *A. Colins* aus Mecheln. — Der **Friedrichsbau* ist 1601-7 in kräftigem Barockstil aufgeführt; in den Nischen 16 Standbilder, Karl der Große, Otto v. Wittelsbach und die pfälzischen Fürsten bis auf Friedrich IV. — In der SO.-Ecke des Schloßhofs steht eine *Brunnenhalle* mit vier Syenitsäulen aus dem ehem. Palast Karls des Großen zu Ingelheim. Gegenüber am *Ruprechtsbau*, von Kurf. Ludwig IV. (1437-39) errichtet und neuerdings hergestellt, ein Reichsadler, über dem Eingang ein von zwei Engeln getragener Kranz von 5 Rosen.

Karten zur Besichtigung des Innern des Schlosses (1 Pers. 1 *M*, 2 Pers. 1.50, jede weitere Pers. 50 Pf.) sind in der Ecke r. bei Pl. G zu lösen. — Links in der Ecke bei Pl. K der Eingang in den Keller (20 Pf. ein Einzelner, 2-3 Pers. 30, 4 und mehr jede 10 Pf.), wo das bekannte 236 Fuder (212 422 Liter) fassende, 1751 verfertigte **große Faß** liegt (8,5m lang, 7m br.). Perkeo's (des Kurf. Karl Philipp Hofnarr) holzgeschnitztes kleines Standbild, neben dem großen Faß, deutet auf einen Schwank. Ein zweites großes Faß hat ergötzliche Inschriften.

Die **städtische Kunst- und Alterthümersammlung**, im 1. Stock des Friedrichsbaus (Eintr. 40 Pf., für größere Gesellschaften Familienbillets), enthält eine große Anzahl fürstl. Bildnisse, Urkunden, Münzen, alte Waffen, Abbildungen des Schlosses aus verschiedenen Zeiten, etc.

Ein gewölbter Gang führt durch den Friedrichsbau auf den 1610 erbauten *großen Altan* mit zwei Erkern; treffliche Aussicht. Hier mündet der S. 11 gen. „Burgweg".

In der S.-Ecke des Schloßhofs der *große Wartthurm*, dessen Thorweg die Verbindung nach dem seit 1804 auf dem Schutt der gesprengten Befestigungen geschaffenen *Schloßgarten (zugleich forstbotanischer Garten der Universität) bildet. Im südl. Theil des Schloßgartens, unweit des Eingangs, wo die neue Schloßstraße mündet, führt die *Elisabethpforte* in den *Stückgarten*, die ehem. Bastei, welche mit dem Eckthurm, dem sog. *Dicken Thurm*, dessen Vorderseite von den Franzosen abgesprengt wurde, gegen W. das Schloß vertheidigte.

Wendet man sich beim Austritt aus dem Thorweg des großen Wartthurms l., so gelangt man um die O.-Ecke des Schlosses, wo man den Blick auf die gewaltigen Mauern und Gewölbe des 1689 von den Franzosen *gesprengten Thurmes* hat, zur **großen Terrasse*, 1613 erbaut, mit schönstem Blick auf Schloß, Stadt und Neckarthal. — Hinter der Terrasse das S. 10 gen. *Schloßhotel* und das *Hot. Bellevue* (ehem. Sanatorium des Prof. Schweninger).

Dem gesprengten Thurm gegenüber die Treppe hinauf führt ein Fußpfad (Bergbahn s. S. 10) in 20 Min. zur ***Molkenkur** *(Restaur.)*, 301m ü. M., 115m über dem Schloß, mit vortrefflicher Aussicht, namentlich herrlichem Blick von oben auf das Schloß. Hier stand das 1537 zerstörte alte Schloß der Pfalzgrafen.

Der ***Königsstuhl** (568m), auch *Kaiserstuhl* genannt, ist von der Molkenkur auf bequemem Waldweg in 3/4 St., auf dem Fahrweg in 1 St. zu erreichen; von der 29m h. Warte ausgedehnte Aussicht. Oben Whs.; besser das 20 Min. entfernte Gasth. *Kohlhof* (458m), mit hübschen Waldpromenaden.

Ein Fahrweg führt von der Molkenkur w. in 20 Min. zu einem Vorbau, der **Kanzel**, mit Aussicht über die Stadt und die Ebene; noch ausgedehnterer Blick 5 Min. weiter vom **Rondel** (245m), von wo man dem Handweiser nach durch die „Wolfshöhle" in 15 Min. zum Bahnhof zurückgelangt.

40 Min. ö. vom Schloß der **Wolfsbrunnen**, einst Lieblingsaufenthalt Friedrichs V. und seiner Gemahlin Elisabeth Stuart. Die Sage meldet, hier sei die schöne Zauberin Jetta von einem Wolf getödtet worden; daher der Name. Ansehnliche Forellenzucht; Gasthaus. In der Nähe das Reservoir der städt. Wasserleitung.

Schöner Spaziergang am r. Ufer des Neckar die *Hirschgasse* hinauf und l. auf halber Höhe des *Heiligenbergs* den ***Philosophenweg** entlang, mit prächtigem Blick auf Stadt, Schloß und Thal, die Rheinebene mit dem Speyerer Dom und die schönen Formen des Haardtgebirges, zur *Philosophenhöhe* (*Restaur.); hinab nach *Neuenheim* (Krone und Schiff, vielbesuchte Gartenwirthschaften) und über die neue Brücke zum Bahnhof (im Ganzen 1-1¼ St.).

Ausflüge nach *Neckarsteinach*, *Hirschhorn*, *Eberbach* und weiter ins Neckarthal s. S. 260.

Von Heidelberg nach Mannheim, 18km, Eisenbahn in ½ St. (halbwegs Stat. *Friedrichsfeld*, S. 9); nach Schwetzingen und Speyer in 26 Min. resp. 1½ St. Die „Rheinstation" in Speyer (S. 26) ist nahe beim Dom, die Hauptstation 10 Min. weiter.

Mannheim. — Gasthöfe: *Pfälzer Hof, Ecke des Paradeplatzes und der Rheinstr., Z. u. B. von 2½ *M* an, F. 1.20; Kaiserhof, Heidelbergerstr.; — *Deutscher Hof, Theaterstr., viel Geschäftsleute; — Hot. National, am Hauptbahnhof; Egly, Lehn, ebenda. — Hot. Landsberg; König von Portugal, Rheinstr.; Zum Neckarthal, nahe der Neckarbrücke, Z L. B. 2 *M*, F. 70 Pf.

Droschken. Vom Bahnhof oder Dampfboot in die Stadt 1 Pers. 50 Pf., 2 Pers. 70 Pf., 3 Pers. 90, 4 Pers. 1 *M* 10; nach Ludwigshafen einschl. Brückengeld 1.50, 1.70, 1.90, 2.10. Koffer 20 Pf. — In Mannheim ¼ St. 1-2 Pers. 50 Pf., 3-4 Pers. 90 Pf., ½ St. 80 Pf. u. *M* 1.20 u. s. w.

Pferdebahn vom Hauptbahnhof zum Rheinthor und vom Riedbahnhof zur Rheinbrücke, 15 Pf.; nach Ludwigshafen 25 Pf.

Post, Heidelbergerstraße.

Mannheim (95m), an der Mündung des Neckars in den Rhein, 1606 von Kurf. Friedrich IV. von der Pfalz gegründet, verdankt seinen späteren Glanz dem Kurfürsten Karl Philipp, der 1721 wegen kirchlicher Streitigkeiten mit den Bürgern von Heidelberg hierher zog, und seinem Nachfolger Karl Theodor, bis letzterer 1778 seine Residenz nach München verlegte. Die Stadt ist in 110 Quadraten schachbrettartig erbaut; die Straßen waren früher nach amerikanischer Art nur durch Buchstaben und Zahlen bezeichnet, haben aber jetzt durchweg Namen. Mannheim ist der erste Handelsplatz am Oberrhein (61 200 Einw.). Großartige Hafenanlagen.

Das umfangreiche **Schloß** (Eingang von der Ostseite), 1720-29 erbaut, 1795 theilweise zerstört, enthält jetzt verschiedene Sammlungen; im östl. Flügel die *öffentliche Bibliothek* (tägl. 11-1 U.), ein *Naturalienkabinet* und eine *Bildergallerie*, mit einzelnen guten Niederländern (Eintr. So. Mi. 11-1 u. 3-5 U. frei, sonst gegen Trinkg., 1 *M*); im Mittelbau die *Vereinigten Alterthumssammlungen* des großherzogl. Antiquariums und des Alterthumsvereins (im Sommer So. 11-1 u. 2-4 U. frei, sonst Trkg. 1 *M*), etrusk. u. röm. Sarkophage, Skulpturen, Bronzen. Hinter dem Schloß am Rhein der *Schloßgarten* mit ausgedehnten Parkanlagen.

Das **Theater**, 1776-79 erbaut, 1854 hergestellt, ist berühmt durch die ersten Aufführungen von Schiller's Schauspielen, die Räuber, Fiesco, Kabale u. Liebe (1782 und 1783), welche zum Theil unter seiner Leitung und Iffland's Mitwirkung stattfanden. — Auf dem Schillerplatz, vor dem Theater, *Schiller's Standbild* von K. Cauer; r. und l. die Standbilder *Iffland's* († 1814), der seine Künstlerlaufbahn in Mannheim begann, und *W. H. v. Dalberg's* († 1806), Theater-Intendanten bis 1803, beide von Widnmann und Geschenke König Ludwigs I. (1864 und 1866 errichtet).

Die 1733 erbaute *Jesuitenkirche* ist reich an Marmor und Vergoldung; das *Zeughaus*, von 1778, dient jetzt als Infanterie-Kaserne. Neue *Synagoge* im byzant. Stil. Stattlicher *Hauptbahnhof*, 1870-76 von Helbling erbaut. Auf dem Paradeplatz vor dem *Kaufhaus* ein barockes Monument, den Wechsel der Zeiten darstellend.

Auf dem Speisemarkt ein auf die Gründung Mannheims bezügliches *Denkmal*, 1771 errichtet. Im N. der Stadt führt eine 1845

erbaute *Kettenbrücke* über den Neckar nach der Neckarvorstadt (Riedbahnhof, S. 7).

Mannheim steht durch eine 1865-68 erbaute *Gitterbrücke* (auch für Personenverkehr) in Verbindung mit **Ludwigshafen** *(Deutsches Haus; Drei Mohren)*, Stadt von 21 000 Einw., ursprünglich nur Brückenkopf der Festung Mannheim, jetzt ein lebhafter Handelsplatz und Hauptknotenpunkt der pfälzischen Eisenbahnen (S. 23).

Von Mannheim nach Karlsruhe direkt, 62km, badische Staatsbahn *(Rheinthallinie)* in 1¼-2 St. — 14km **Schwetzingen** (**Hirsch; Adler; Haßler*, beim Bahnhof), Städtchen mit 5000 Einw. Das *Schloß*, 1656 von Kurf. Karl Ludwig erbaut, 1689 von Mélac zerstört, wurde später wieder aufgeführt und war Anfang des XVIII. Jahrh. kurfürstl. Residenz. Die **Gärten* wurden von Kurf. Karl Theodor Mitte des XVIII. Jahrh. im Stil des Gartens von Versailles angelegt, die herrlichen Baumreihen der alt Französ. Anlage in neuerer Zeit mit zierlichen Partieen im engl. Geschmack umgeben. Sie enthalten allerlei Sehenswürdigkeiten im Geschmack des XVIII. Jahrh.: Statuen, Tempel, künstliche Ruinen, Wasserwerke etc. Man wendet sich am besten vorn im Zirkel rechts; die Rundwanderung dauert etwa 2 St. — 22km *Hockenheim;* 24km *Neulußheim;* 30km *Waghäusel;* 32km *Wiesenthal;* 40km *Graben-Neudorf* (nach Bruchsal und Rheinsheim, s. unten); 50km *Leopoldshafen;* 62km *Karlsruhe* (S. 15).

4. Von Heidelberg über Karlsruhe nach Baden.

Vergl. Karte S. 40.

91km. Badische Staatsbahn, bis Karlsruhe Schnellzug in 1 St. 5 Min., Personenzug in 1¾ St.; bis Baden Schnellzug in 2 St., Personenzug in 3¼ St

Heidelberg s. S. 10. — 4km *Kirchheim;* 8km *St. Ilgen;* 13km *Wiesloch;* 19km *Roth-Malsch;* 22km *Mingolsheim.* Vor (24 km) *Langenbrücken* (Ochs, Sonne), Schwefelbad, r. das ehem. Lustschloß der Fürstbischöfe von Speyer *Kislau*, jetzt Strafanstalt für Frauen.

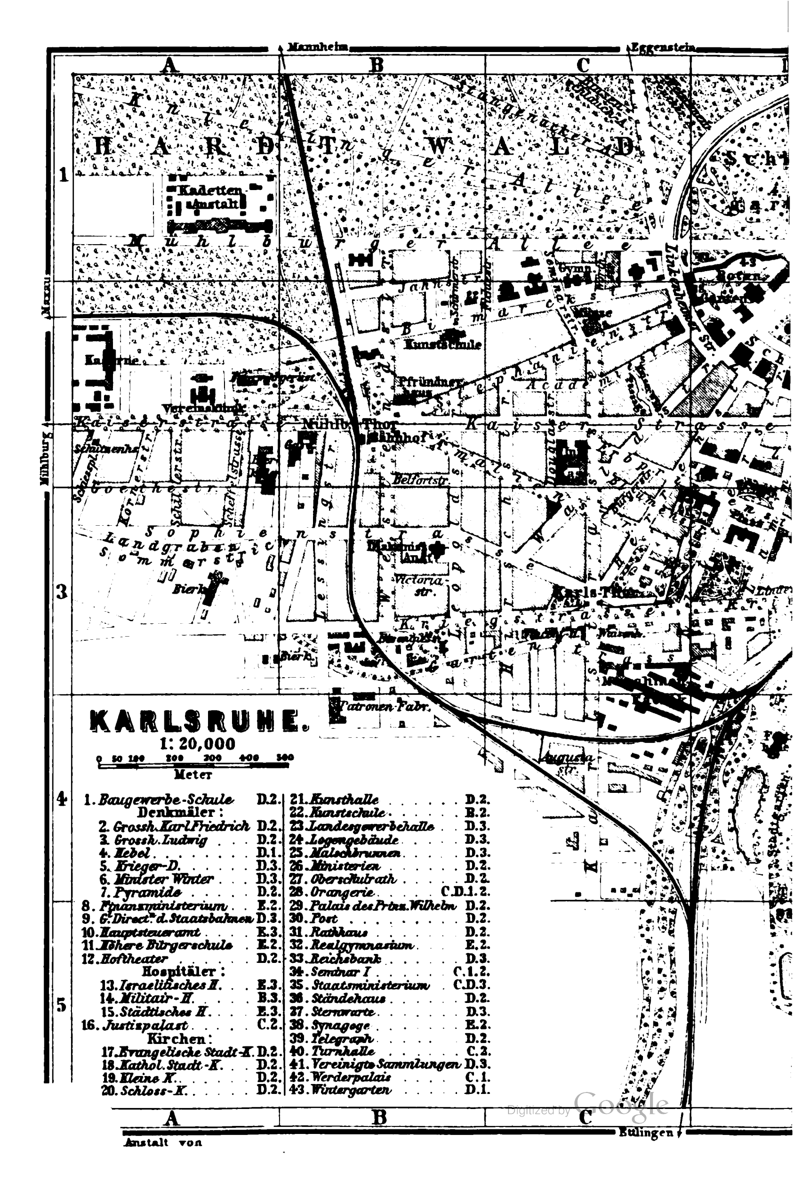
33km **Bruchsal** (**Hotel Keller, *Rose*, beide nahe am Bahnhof; **Bahnrestaur.)*, mit 11 700 Einw., früher Residenz der Fürstbischöfe von Speyer, deren *Schloß*, ein hübscher Rococobau, einen Besuch verdient (Fresken von Zick). — Nach *Stuttgart* s. R. 20.

Nach Germersheim, 26km, Eisenbahn in 50 Min. bis 1½ St. 4km *Karlshof;* 9km *Graben-Neudorf* (s. oben); 14km *Huttenheim;* 18km *Philippsburg*, alte Reichsfestung, 1800 von den Franzosen geschleift; 21km *Rheinsheim;* dann über den Rhein nach (26km) *Germersheim* (S. 27).

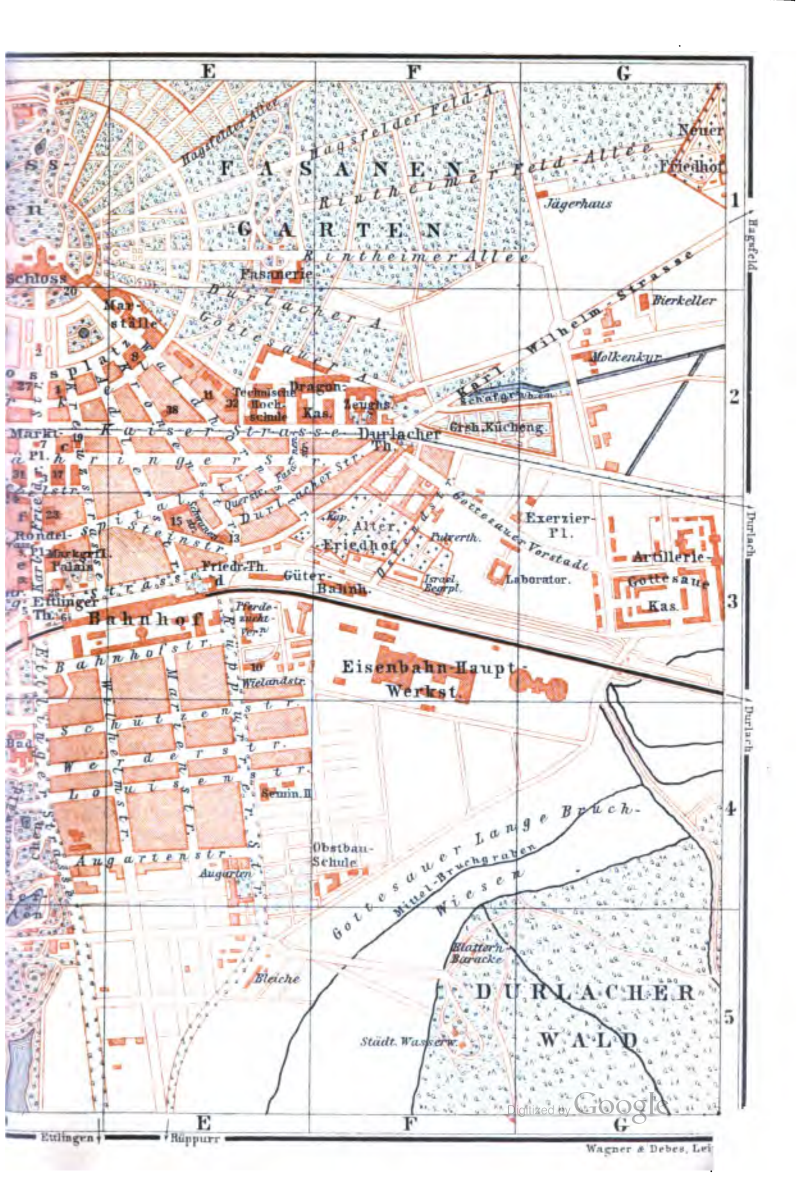
38km *Unter-Grombach;* 42km *Weingarten.* Über (50km) **Durlach** (116m; *Gasth. z. Karlsburg*), Städtchen von 7800 E., einst Residenz der Markgrafen v. Baden-Durlach, 1688 von den Franzosen zerstört, ragt auf dem *Thurmberg* (256m) eine weithin sichtbare Warte hervor, mit prächtiger Aussicht (20 Min., Drahtseilbahn in 6 Min.).

Nach Pforzheim, 26km, Eisenbahn in ½-1½ St. — Die Bahn führt durch das fruchtbare Thal der *Pfinz.* Stationen *Grötzingen*, *Berghausen*, *Söllingen*, *Kleinsteinbach*, *Wilferdingen* (Krone); dann durch die nördl. Abhänge des Schwarzwaldes über *Königsbach*, *Ersingen*, *Ispringen* nach *Pforzheim* (S. 103); von da nach Stuttgart und nach Wildbad s. R. 28.

Nach Heilbronn, 67km, Eisenbahn in 2½-3 St. — 3km *Grötzingen* (s. oben); weiter *Jöhlingen*, *Wössingen*, 20km *Bretten*, Knotenpunkt der Bahn Bruchsal-Stuttgart (S. 83). Weiter meist unbedeutende Stationen; 37km *Sulzfeld*, großes Dorf mit der *Ravensburg* (6km w. das Dorf *Sickingen* mit der Stammburg des berühmten Geschlechts d. N.); 43km *Eppingen*, Amts-



Mannheim
Eggenstein
A
B
C
1
3
4
5
HARDTWALD
Kadetten-Anstalt
Mühlburger Allee
Linkenheimer Str.
Gymn.
Bismarckstr.
Kunstschule
Kaserne
Pfründner-haus
Vereinsklinik
Kaiserstrasse
Mühlb. Thor
Bahnhof
Stephanienstr.
Academiestr.
Douglasstr.
Belfortstr.
Goethestr.
Körnerstr.
Schillerstr.
Scheffelstr.
Sophienstrasse
Landgraben
Sommerstr.
Bierh.
Lessingstr.
Victoriastr.
Kriegstrasse
Karls-Thor
Gartenstrasse
Patronen-Fabr.
Augustastr.
Mühlburg
Maxau
KARLSRUHE.
1: 20,000
0 50 100 200 300 400 500
Meter
1. Baugewerbe-Schule D.2.
Denkmäler:
2. Grossh. Karl Friedrich D.2.
3. Grossh. Ludwig D.2.
4. Hebel D.1.
5. Krieger-D. D.3.
6. Minister Winter D.3.
7. Pyramide D.2.
8. Finanzministerium E.2.
9. Gl. Direct. d. Staatsbahnen D.3.
10. Hauptsteueramt E.3.
11. Höhere Bürgerschule E.2.
12. Hoftheater D.2.
Hospitäler:
13. Israelitisches H. E.3.
14. Militair-H. B.3.
15. Städtisches H. E.3.
16. Justizpalast C.2.
Kirchen:
17. Evangelische Stadt-K. D.2.
18. Kathol. Stadt-K. D.2.
19. Kleine K. D.2.
20. Schloss-K. D.2.
21. Kunsthalle D.2.
22. Kunstschule B.2.
23. Landesgewerbehalle D.3.
24. Logengebäude D.3.
25. Malschbrunnen D.3.
26. Ministerien D.2.
27. Oberschulrath D.2.
28. Orangerie C.D.1.2.
29. Palais des Prinz. Wilhelm D.2.
30. Post D.2.
31. Rathhaus D.2.
32. Realgymnasium E.2.
33. Reichsbank D.3.
34. Seminar I C.1.2.
35. Staatsministerium C.D.3.
36. Ständehaus D.2.
37. Sternwarte D.3.
38. Synagoge E.2.
39. Telegraph D.2.
40. Turnhalle C.2.
41. Vereinigte Sammlungen D.3.
42. Werderpalais C.1.
43. Wintergarten D.1.
Ettlingen
Anstalt von


E
F
G
Fasanen-Garten
Hagsfelder Allee
Hagsfelder Feld-A.
Rintheimer Feld-Allee
Rintheimer Allee
Neuer Friedhof
Jägerhaus
Schloss
Fasanerie
Mar-ställe
Durlacher A.
Gottesauer A.
Bierkeller
Karl Wilhelm-Strasse
Molkenkur
Dragon-Kas.
Zeughs.
Technische Hoch-schule
Kaiser-Strasse
Durlacher Th.
Grsh. Kücheng.
Markt-Pl.
Zähringer Str.
Durlacher Str.
Querstr.
Alter Friedhof
Pulverth.
Gottesauer Vorstadt
Exerzier-Pl.
Artillerie-Kas.
Gottesaue
Laborator.
Israel. Begrpl.
Rondel-Pl.
Markgräfl. Palais
Friedr.-Th.
Güter-Bahnh.
Ettlinger Th.
Bahnhof
Bahnhofstr.
Pferde-zucht-Ver.
Wielandstr.
Eisenbahn-Haupt-Werkst.
Schützenstr.
Werderstr.
Luisenstr.
Augartenstr.
Semin. II
Obstbau-Schule
Augarten
Gottesauer Lange Bruch-Wiesen
Mittel-Bruchgraben
Blattern-Baracke
Bleiche
Durlacher Wald
Städt. Wasserw.
Hagsfeld
Durlach
1
2
3
4
5
Ettlingen
Rüppurr
Wagner & Debes, Lei

stadt an der *Elsenz*, ehem. Reichsstädtchen; 50km *Gemmingen;* 56km *Schwaigern*, mit interessanter spätgoth. Kirche; 67km *Heilbronn* (S. 84).

Vor Karlsruhe r. das ehem. Kloster *Gottesaue*, jetzt Artilleriekaserne (S. 17).

54km **Karlsruhe.** — Gasthöfe: *Hot. Germania (Pl. a: D 3), unweit des Bahnhofs, Z. L. von 2½ ℳ an, M. 3 ℳ; *Victoria, Bahnhof-Hotel, beide am Bahnhof; — Hot. Lutz, Grüner Hof (Pl. e: E 3), mit Gartenrestauration, beide beim Bahnhof. In der Stadt: Erbprinz (Pl. b: D 2), Kaiserstr. — *Hot. Grosse (Pl. c: D 2), am Markt; *Hot. Stoffleth (Pl. e: D 3); Goldner Adler (Pl. f: D 3), nicht theuer; Rothes Haus, beim Theater, gelobt; Geist, Kronenstr., nicht theuer. — *Hôt. garni Tannhäuser*, Kaiserstr.

Restaurants: *Stadtgarten, mit schöner Festhalle; Englischer Hof, am Markt; *Café Bauer, Lammstr.; *Krokodil, bair. Bierstube, auch Wein, Ludwigsplatz; Lohengrin, Karl-Friedrichstr.; *Rodensteiner (Wein), Landsknecht, beide Herrenstr.; u. v. a.

Droschken. Vom und zum Bahnhof (ein- oder zweisp.) 1 Pers. 50, 2 Pers. 70 Pf., 3 Pers. 1 ℳ, 4 Pers. 1 ℳ 10; in der Stadt ¼ St. einsp. für 1-2 Pers. 50, 3-4 Pers. 60, zweispännig 60 u. 90 Pf. Nachts (9 bez. 8 U. Nm.- 6 bez. 7 U. Vm.) doppelte Taxe.

Pferdebahn: von *Gottesau* (östl.) durch die *Kaiserstraße* zum *Mühlburger Thor* (westl.) und weiter nach *Mühlburg*. Ganze Strecke 20, Theilstrecken 10 Pf. — Dampfbahn vom Durlacher Thor bis Durlach alle 20 Min.

Theater (Pl. 12: D 2), 4mal wöchentl.; Mitte Juni bis 15. Aug. Ferien.

Bäder: *Städt. Vierordtsbad*, vor dem Ettlinger Thor (Pl. D 4); *Friedrichsbad*, *Röm. Kaiser*, beide Kaiserstr.; *Rheinbäder*, auch Schwimmanstalt bei *Maxau* (S. 18), im Sommer Morgens und Abends Badezüge.

Karlsruhe (117m), die Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums Baden, 1715 vom Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach gegründet, zählt jetzt 63000 Einw. und hat in neuerer Zeit auch in gewerblicher Hinsicht einen bedeutenden Aufschwung genommen (Maschinen, kunstgewerbl. Artikel, versilberte Waaren von Christophle & Co. u. s. w.). Charakteristisch für den älteren Theil der Stadt ist die fächerförmige Anlage, indem alle Straßen strahlenartig nach dem Schloß zusammenlaufen.

Vor dem Bahnhof (Pl. DE 3) l. das Standbild des Ministers *Winter* († 1838; Pl. 6), von Reich; weiter ein *Kriegerdenkmal* für 1870-71 (Pl. 5), von Volz. Gegenüber, am Eingang der in gerader Richtung zum Schloß führenden Karl-Friedrich-Straße r. ein schöner monumentaler *Brunnen* (Pl. 25) zu Ehren des Bürgermeisters *Malsch*. Auf dem Rondel-Platz die sog. *Verfassungssäule* (Pl. D 3), mit Medaillonporträt des Großherzogs Karl (1811-18). R. das *Markgräfl. Palais*, von Weinbrenner, und die *Landes-Gewerbehalle* (Pl. 23; tägl. 10-12, So. 11-12 u. 2-4 U. geöffnet).

Am Markt l. das *Rathhaus* (Pl. 31; im Treppenhaus eine Denktafel für 1870-71); r. die *evang. Stadtkirche* (Pl. 17) mit korinth. Säulenportikus. In der Mitte ein *Brunnen-Standbild des Groß herzogs Ludwig* († 1830; Pl. 3), Sandstein von Raufer. — In der Karl-Friedrichstr. weiter eine *Pyramide* (Pl. 7) zu Ehren des hier begrabenen Gründers der Stadt. Vor dem Schloß das **Standbild des Großherzogs Karl Friedrich* († 1811; Pl. 2) in Erzguß von Schwanthaler, 1844; am Sockel vier allegor. Figuren der Kreise des Landes.

Das Schloss (Pl. D 1), 1754-76 erbaut, dehnt sich in einem großen Halbkreis aus, überragt von dem 45m h. *Bleithurm* (oben weite Aussicht). An der O.-Seite die schönen *Marställe* (tägl. 12-4 U. zugänglich). — Durch die Bogengänge r. und l. gelangt man in den Schlossgarten (Pl. D 1), dessen Anlagen in den Hardtwald hinein sich erstrecken, mit neuen Wasserkünsten.

An der W.-Seite des Schloßplatzes das Hoftheater (Pl. 12), 1847-53 nach *Hübsch'* Plänen erbaut, ein schönes Gebäude im romantischen Stil, mit Skulpturen von *Reich*.

Im *botanischen Garten*, hinter dem Hoftheater, befindet sich auch der Wintergarten (Pl. 43; Mo. Fr. 10-12 u. 2-4 U. zugängl.) mit 26m h. Pavillon, Palmenhaus, Gewächshäusern etc.

In der Nähe die *Kunsthalle (Pl. 21: D 2), 1836-45 von *Hübsch* im Rundbogenstil aufgeführt; Eingang Linkenheimer Str.: Mi. u. So. 11-1 und 2-4 U. geöffnet, sonst gegen Trkg. (50 Pf.-1 *M*).

Erdgeschoß. Mehrere Säle und Kabinette mit Gipsabgüssen. — In einem besonderen Anbau die wechselnde Ausstellung des Karlsruher Kunstvereins: neue Gemälde und Kunstsachen, alles verkäuflich (So. Di. Mi. Fr. 11-1 Uhr; 20 Pf.).

Treppenhaus. An der Hauptwand *Fresken von *Schwind*: die Einweihung des Münsters zu Freiburg durch Herzog Konrad von Zähringen, unter den Werkleuten das Bildniß des Oberbauraths Hübsch (am Eingang rechts der Mann mit dem weißen Kragen); der Fahnenhalter das Bildniß des Großherzogs Leopold, an der Hand den Erbprinzen; die gekrönten weiblichen Figuren die Großherzogin und die Prinzessinnen; oben r. auf dem Gerüst Schwind selbst; links Sabine von Steinbach, Tochter Erwins (vgl. S. 29), rechts Hans Baldung Grien den Markgrafen Christoph I. (s. unten) malend. — In den Lünetten allegor. Darstellungen der Kunst (über dem Mittelbild); r. Phantasie, l. die exakte Wissenschaft; weiter l. Frieden, r. Reichthum.

Erster Stock. Im 1. Korridor l. Kartons von *Overbeck*, *Schwind*, *Schnorr v. Carolsfeld;* Werke der altdeutschen Schulen und Niederländer: 2. Abth. 67. *H. Holbein d. J.*, St. Georg; 88. 89. *Hans Baldung Grien*, Markgraf Christoph I. von Baden; Selbstbildniß; 3. Abth. *Dan. Fohr*, Predigt des h. Bonifacius, großes enkaustisches Gemälde. — Im 1. Kab.: 130. *G. Pencz*, lebensgroßes Kniestück eines Nürnbergers (1545); 177. *Rubens*, Familienbild (Jugendwerk). — Anstoßend der I. Saal: (r. beginnend) 186. *Jac. Jordaens*, Moses schlägt Wasser aus dem Felsen; 191, 192. *Adr. Brouwer*, Zahnarzt, schlafender Bauer; 235. *Barth. van der Helst*, junges Ehepaar; 318. *Jan. Both*, italien. Landschaft; 290. *Adr. van de Velde*, Weidevieh im Walde; 362. *D. de Heem*, Stillleben; 329. *Jan Wynants*, Landschaft mit Figuren von *Adr. van de Velde;* — 238. *Rembrandt*, Selbstbildniß (1633); 262. *J. Ochterveld*, der Liebesantrag; 272. *Frans van Mieris d. Ä.*, männl. Bildniß, frühes Werk; 261. *Gabr. Metsu*, junges Ehepaar beim Frühstück (1667), wahrscheinlich den Künstler und seine Frau darstellend; 260. *Jan Steen*, Ehepaar bei Tisch im Garten; 259. *Pieter de Hooch*, Frau und Mädchen in einem Zimmer mit Ausblick auf den Garten; 380. *Jan van Huisum*, Blumenstrauß (1714); 266-268. *Gerh. Dou*, die Köchin am Fenster (1652), Spitzenklöpplerin, büßende Magdalena; — 344-346. *M. d'Hondecoeter*, Hühnerstücke; 270. *P. van Slingeland*, Familienscene. — II. Saal: an der Thürwand noch einige Niederländer, dann 403. *Nic. Alunno* (umbrischer Maler), Christus am Kreuz mit Maria, Johannes und Magdalena, unten Papst Gregor, von Gläubigen verehrt (bez. 1468); 449. *Ann. Carracci*, der Lacher; — 409. *Lorenzo di Credi*, Madonna u. Johannes das Christkind anbetend. — 2. Kab.: 468. *Phil. de Champaigne*, männl. Bildniß; 483. *Greuze*, Ludwig XVI.; 495. *J. B. Chardin*, Stillleben. — Mit dem 3. Kabinet beginnen die modernen Maler: 789. *J. Koch*, Landschaft mit Regenbogen; 509. *Overbeck*, Erweckung

des Lazarus. — 4. Kab.: 521. *M. v. Schwind*, Ritter Kurts Brautfahrt, nach dem Gedicht von Goethe; darüber 612. *J. W. Schirmer*, heranziehendes Gewitter in der röm. Campagna; 576. *L. Kachel*, Minne; 570. *Tidemand*, der Großmutter Brautkrone. — 5. Kab.: 575. *F. Hiddemann*, westfäl. Todtenfeier; 560-564. *Kirner*, Volksscenen aus dem Schwarzwald und aus Italien; 602. *Ernst Fries*, italien. Landschaft; 645. *A. von Bayer*, Jeanne de France im Kloster von Bourges. — 6. Kab.: 647. *A. v. Bayer*, Freiburger Münster; 533. *K. F. Lessing*, Kreuzfahrer in der Wüste; 622. *Lindemann-Frommel*, italien. Küstenlandschaft; 666. *K. Roux*, Dorothea im Zuge der Auswanderer; 548. *Jul. Scholtz*, das Gastmahl der Generale Wallensteins. — III. Saal. *Dietz*, 542. Zerstörung Heidelbergs durch Mélac; 543. Königin Maria Eleonore am Sarge Gustav Adolfs; 553. *Emele*, Prinz Wilhelm von Baden in der Schlacht bei Nuits, 16. Dez. 1870; 552. *Nikutowsky*, Übergang über die Beresina 1812; 619. *A. Achenbach*, Dampfschiff mit einem Eisberg zusammenstoßend; 637. *H. Gude*, norweg. Küste; 613-616. *J. W. Schirmer*, Parabel vom barmherzigen Samariter. — IV. Saal. 574. *Riefstahl*, Begräbniß im Hochgebirge; 554. *F. Keller*, Markgraf Ludwig von Baden im Türkenkriege; 611. *J. W. Schirmer*, Via Mala; 525. *K. F. Lessing*, Harzlandschaft; — 522. *Winterhalter*, Großherzog Leopold von Baden; 534. *K. F. Lessing*, Disputation zwischen Luther und Eck vor Herzog Georg von Sachsen und Prinz Johann zu Leipzig 1519; 551. *Feuerbach*, Dante und die edlen Frauen von Ravenna; die Poesie (überlebensgroß); 532. *Steinle*, Maria und Elisabeth; 797. *Defregger*, der junge Maler; 794. *K. Hoff*, „Vollbracht!“; 799. *C. Wagner*, Kaiser Wilhelm I. zu Pferde; 800. *F. Riefstahl* Kinderbegräbniß im Passeyr; 801. *Kallmorgen*, Überschwemmung; 802 *Claus Meyer*, Kleinkinderschule in Überlingen. — 7. Kab.: 571. *Ten Kate*, Genrebild; 577. *W. Sohn*, Gewissensfrage; 620. *Andr. Achenbach*, norweg. Landschaft; 596. *Rottmann*, Tempelruine auf Ägina; — 594. 595. *Rottmann*, Kopaissee, Insel Delos; 567. *J. Becker*, Heirathsantrag. — 8. Kab.: Aquarelle von *W. Dürr*, *Ad. Schrödter* u. a.

Durch den zweiten Korridor, mit Kartons von *Ph. Veit*, *Heß*, *Schnorr v. Carolsfeld* u. a., und das Kupferstichkabinet (geöffnet Do. 10-12 U.) zurück zum Treppenhaus.

Neben der Kunsthalle ist ein Eingang zum botanischen Garten (S. 16); dabei eine Kolossalbüste des Baudirektors *Hübsch* (S. 16). Schräg gegenüber an der Linkenheimer Str. der stattliche neue *Justizpalast* (Pl. 16: C 2), von Leonhard († 1878) erbaut. — Weiter, Ecke der Bismarckstr., das *Generalkommando des XIV. Armeecorps* („Werderpalais“; Pl. 42, C 1). Am Ende der Bismarckstraße die von Großherzog Friedrich 1853 gegründete *Kunstschule* (Pl. B 2).

Sehr stattlich ist der 1862 angelegte Friedrichsplatz (Pl. D 2, 3), dessen südl. Langseite durch das prächtige Gebäude der *Vereinigten großherogl. Sammlungen* (Pl. 41), 1865-72 von Berckmüller aufgeführt, gebildet wird. Dasselbe enthält die Hofbibliothek (150 000 Bände), das Münzkabinet (c. 21 000 Nrn.), das Naturalienkabinet und die bedeutende Alterthümer-Sammlung (So. Mi. 11-1 u. 2-4 U. frei, sonst gegen Trkg.). An der N.-Seite des Platzes Arkaden mit Kaufläden; ö. die *Generaldirektion der bad. Staatsbahnen;* w. die *kath. Kirche* (Pl. 18), als Pantheon mit ionischer Vorhalle von Weinbrenner erbaut.

Am ö. Ende der über 2km langen Kaiserstraße die Technische Hochschule (Pl. E 2), 1836 von *Hübsch* erbaut, 1863 erweitert, von c. 350 Studierenden besucht. — Vor dem Durlacher Thor das ehem. *Schloß Gottesaue*, jetzt Artilleriekaserne, der *alte*

und der großartige *neue Friedhof*, mit den Denkmälern des Ministers Mathy und des Dichters J. V. v. Scheffel.

Nach Wörth (S. 27), 13km, Eisenbahn in c. 40 Min.; bei (10km) *Maxau* (S. 15) über den Rhein. — Nach Mannheim (direkt) s. S. 14.

61km *Ettlingen* (Sonne, Hirsch), mit bedeutenden Papier-, Sammt- und Shirting-Fabriken. 69km *Malsch*; 73km *Muggensturm*.

78km **Rastatt** (*Kreuz; Schwert*), Festung an der *Murg* (11800 Einw.), Anf. des XVIII. Jahrh. von dem berühmten Feldherrn Markgr. Ludwig von Baden († 1707) nach der Zerstörung durch die Franzosen neu angelegt, war Residenz der Markgrafen von Baden-Baden bis zu deren Aussterben. Das ansehnliche *Schloß*, auf einer Anhöhe, dient jetzt militär. Zwecken; auf dem Thurm eine vergoldete Jupiter-Statue. — Zweigbahn nach *Gernsbach* s. S. 39.

Der Zug fährt über die lange *Murgbrücke* und erreicht (87km) *Oos* (Sonne; Engel), von wo eine Zweigbahn (Wagenwechsel) in 10 Min. im Oosthal aufwärts nach (91km) *Baden* führt.

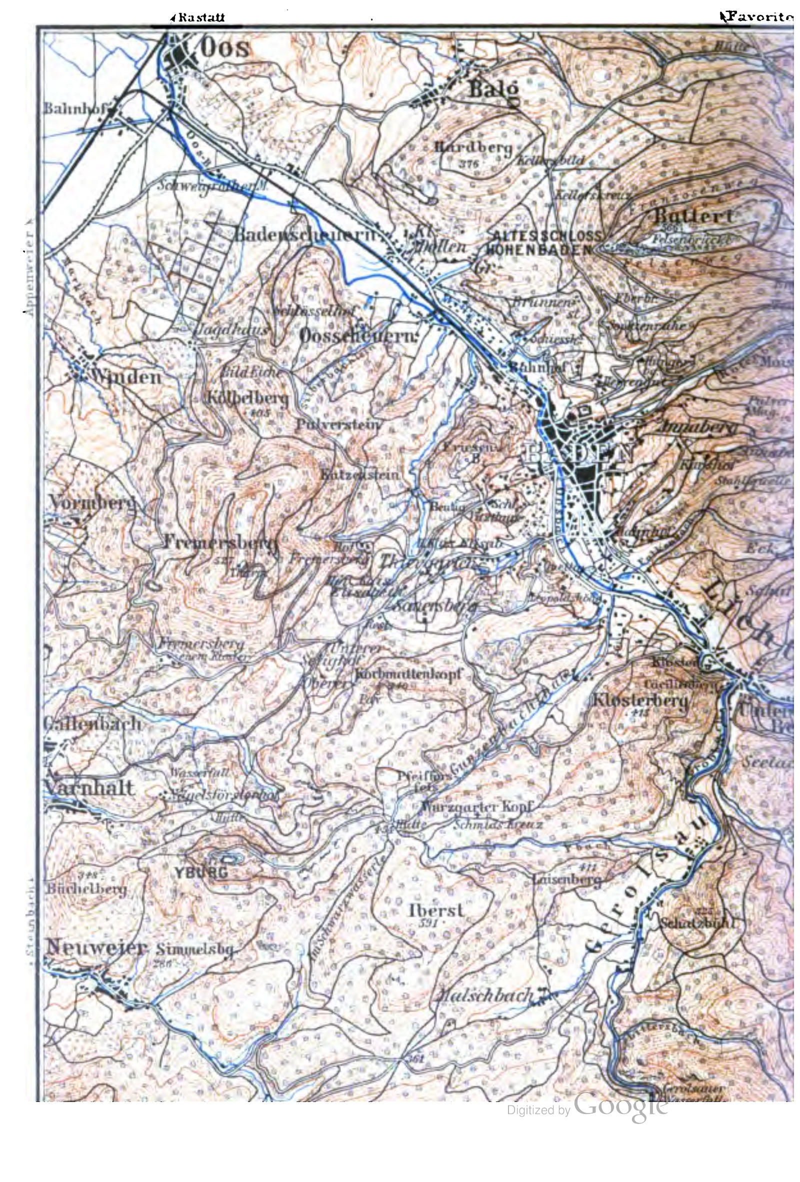
Baden-Baden. — Ankunft. Der *Bahnhof* liegt n.w. vor der Stadt. Gepäckträger von und zur Droschke 5 Pf. das Stück, in die Stadt Koffer 30 Pf., mehrere je 20 Pf. *Droschke* (sog. Packdroschke) vom Bahnhof in die Stadt: 1/4 St. für 1 u. 2 Pers. 70 Pf., 3 u. 4 Pers. 1.05; 1/2 St. 1.05 und 1.40; Abends 9-12 Uhr 1.05, 1.40 und 1.40, 1.70; Nachts 12-5 Uhr 1.40, 1.70 u. 1.70, 2.15; Gepäck 20 Pf. das Stück. — Omnibus 30 Pf.

Gasthöfe. *H. Messmer, beim Conversationshause, vornehm; *Stephanienbad, *Minerva, vortrefflich geführt, *Bellevue, alle drei mit Gärten, am r. Oosufer gegenüber der Lichtenthaler Allee; *Englischer Hof, an der Promenadenbrücke; *Europäischer Hof (mit Bädern), Promenadenplatz 2; *Victoria-Hotel, Sophienstr. 3, am Leopoldsplatz; *Holländischer Hof, Sophienstr. 14, mit *Pens. Beauséjour*; *Russischer Hof, Promenadenpl. 4; *Park-Hotel, Fremersbergstr. 2, beide demselben Bes. gehörig; *Französischer Hof, Louisenstr. 34; *Zähringer Hof, mit Bädern, Lange Str. 63; *Badischer Hof (mit Bädern), Langestr. 22, am Eingang der Stadt; *Ziegler's H. National, gegenüber dem Bahnhof. Preise in diesen: Z. von 2 1/2 *M* an, L. 40-70, B. 50-70, F. 1 1/4-1 1/2 *M*, M. 3-4 *M*. — Etwas billiger: *Stadt Baden, Bayr. Hof, beide am Bahnhof; *Darmstädter Hof (mit Bädern), *Petersburger Hof, beide Gernsbacher Str.; *Hirsch (mit Bädern), Hirschstr.; *Drei Könige, *Deutscher Hof, beide Langestraße; *Stadt Paris, mit Weinstube, *Stadt Straßburg, beide Sophienstr.; *Hot. Friedrichsbad, Gernsbacherstr., mit Bädern; Germania, Lichtenthalerstr.; Hirsch-Herz (israelitisch), gegenüber H. Messmer; Oberst, Louisenstr.; Müller, Gold. Stern, Einhorn, Bock, Krone, sämtlich Langestr.; Baldreit (mit Bädern), Küferstr. 5; Rose, Grüner Baum, beide am Markt; *Bär in Lichtenthal (S. 20), u. andere.

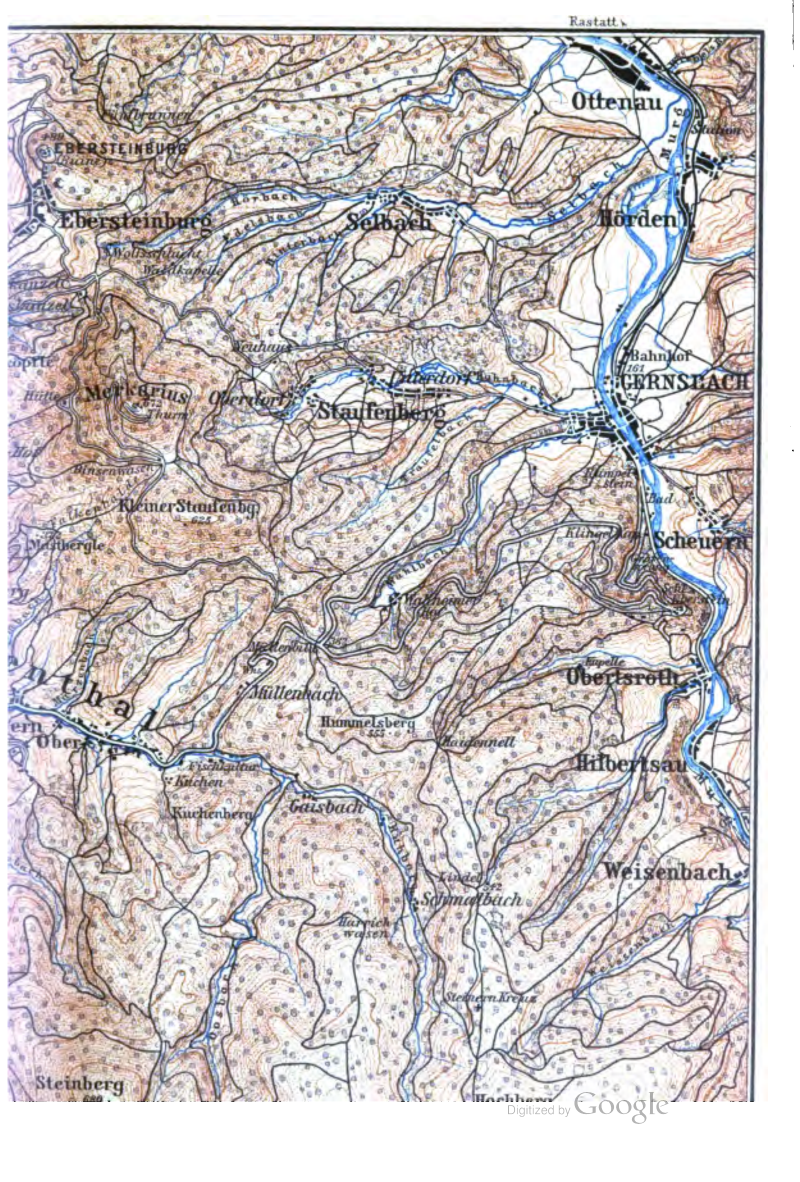
Café-Restaurants. Im Conversationshaus; Mangin, Louisenstr. 20; Petersburger Hof, s. oben. — Guter Wein u. a. im Gold. Kreuz, am Anfang der Lichtenthaler Straße. — Münchener Bier: Krokodil, Langestraße, zwischen n° 25 u. 27; Zur Post, Ritter, Stadt Straßburg u. s. w

Wettrennen bei *Iffezheim* (bei Oos), Ende August, Anf. September u. Anf. Oktober.

Kurtaxe. Zum Eintritt in das Konversationshaus, zur Benutzung der Stühle in den Anlagen etc. bedarf man besonderer Eintrittskarten, die am Eingang des Konversationshauses zu lösen sind: 1 Tag jede Person 1 *M*, Nachmittagskonzert allein 50 Pf., 14 Tage 8 *M*, 1 Monat 16 *M* (2 Pers. 25, 3 Pers. 30 *M* u. s. w.).



Rastatt
Favorite
Oos
Balg
Bahnhof
Hardberg
376
Kellersbild
Kellerskreuz
Schweigrothen
Badenscheuern
Battert
Felsenbrücke
Felsenweg
ALTES SCHLOSS HOHENBADEN
Schlüsselhof
Jagdhaus
Oosscheuern
Brunnen
Bahnhof
Winden
Bild Eiche
Kolbelberg
405
Pulverstein
Annaberg
BADEN
Batzenstein
Vormberg
Fremersberg
Sauersberg
Leopoldshöhe
Fremersberg
Klosterberg
415
Korbmattenkopf
Gallenbach
Varnhalt
Wasserfall
Pfeiffersfels
Wurzgarter Kopf
Schmidts Kreuz
Hütte
YBURG
Büchelberg
Iberst
391
Laisenberg
411
Schatzbühl
Neuweier
Simmelsbg
Malschbach
Steinbach
Appenweier
Geroldsau
Lichtental
Eck
Grobbach
Geroldsauer Wasserfälle


Rastatt
Ottenau
Station
Murg
EBERSTEINBURG
Ebersteinburg
Hörbach
Selbach
Hörden
Waldkapelle
Neuhaus
Bahnhof
161
GERNSBACH
Merkurius
Thurm
Oberdorf
Staufenberg
Binsenwasen
Kleiner Staufenbg.
625
Bad
Scheuern
Müllenbach
Hummelsberg
555
Kapelle
Obertsroth
Hilbertsau
Fischkultur
Küchen
Kuchenberg
Gaisbach
Weisenbach
Schmalbach
Steinern Kreuz
Steinberg

DROSCHKEN (Packdroschken am Bahnhof s. oben): In der Stadt 1/4 St. für 1-2 Pers. 90 Pf., 3-4 Pers. 1 *M* 50, 1/2 St. 1.40 oder 2 *M*, 3/4 St. 2 oder 3, 1 St. 3oder 4 *M*, jede Viertelstunde mehr ohne Rücksicht auf die Personenzahl 50 Pf. (nach 9 Uhr Abends die Fahrt von 1/4 St. für 1-4 Pers. 1 *M* 40, jede folg. 1/4 St. weitere 60 Pf.). — Fahrten mit festen Taxen (1-4 Pers.): *Altes Schloß* 4 *M* 50, hin und zurück 6 *M*; *Ebersteinburg* und zurück 9 *M*, über das alte Schloß zurück 10 *M*, *Favorite* 7 *M* 50, *Ebersteinschloß* 9 *M*, *Gernsbach* 10 *M*, *Ebersteinschloß* und über Gernsbach zurück 12 *M*, *Yburg* 11 *M*. *Altes Schloß*, *Ebersteinburg*, *Teufelskanzel*, *Merkuriusthurm*, *Müllenbild* oder umgekehrt 14 *M* (10stünd. Dauer); gleiche Tour mit Einschl. von *Gernsbach* oder *Ebersteinschloß* 18 *M*; desgl. *Gernsbach* und *Ebersteinschloß* 21 *M* (14stünd. Dauer).

Baden (183m), zur Unterscheidung von Baden in der Schweiz und Baden bei Wien *Baden-Baden* genannt, die *Civitas Aurelia Aquensis* der Römer, war sechs Jahrhunderte hindurch Sitz der Markgrafen von Baden, bis diese 1689 in Folge der Franzosenverwüstung ihre Residenz nach Rastatt verlegten. Seine Bäder, die milde Luft und die herrliche Lage in dem reizenden *Oos-Thal*, am Eingang des Schwarzwalds, ziehen jährlich eine große Menge von Badegästen und Erholungsuchenden an (einschließlich der Durchreisenden c. 50 000).

Die eigentliche Stadt mit 13 000 meist kath. Einw. zieht sich am r. Ufer des Oosbachs an einer Vorhöhe des *Battert* (S. 20) hinan. Sie wird überragt von dem ursprünglich 1479-1580 erbauten, 1842 als großherzogl. Sommer-Residenz eingerichteten **neuen Schloß** (206m ü. M.; Kastellan im Schloßhof l., 1-1 1/2 *M*) und der gothischen, 1866 restaurierten **Pfarr-** oder **Stiftskirche**, welche im Chor bemerkenswerthe Grabmäler der kath. Markgrafen von Baden seit 1431 enthält (Vorm. immer offen).

In der Nähe der Stiftskirche, am Fuß des Schloßbergs, entspringen die *Thermalquellen*, deren bedeutendste jetzt in einem Stollen vereinigt sind. Sie sind 35-55° R. (44-69° C.) warm und geben in 24 Stunden 770 250 Liter Wasser. Letzteres hat nur 3‰ feste Bestandtheile, hauptsächlich Kochsalz. Die wesentliche Heilpotenz ist die hohe natürliche Temperatur. Die großartigste und umfassendste Verwerthung finden die Thermen in dem neuen ***Friedrichsbad**, einem 1869-77 nach *Dernfeld's* Plänen aufgeführten prachtvollen Renaissancebau, im Innern glänzend eingerichtet, mit Bädern verschiedenster Art, heilgymnastischen Maschinen u. s. w. Sehenswerth die großen Gesellschaftsbäder (Schwitz-, Dampf-, kalte Bäder; 2 *M*). — Oberhalb das 1846 erbaute *alte Dampfbad*; weiter ö. das stattliche neue *Landesbad*, als Ersatz für das ehem. Armenbad erbaut, und das *Ludwig-Wilhelms-Pflegehaus*.

Das Badeleben konzentrirt sich in den prächtigen **Park- u. Garten-Anlagen* am l. Ufer des Oosbachs, mit der Trinkhalle und dem Konversationshaus als Mittelpunkt (Eintr. s. S. 18).

Die **Trinkhalle**, 1839-42 von *Hübsch* erbaut, mit 14 Freskodarstellungen aus den Sagen des Schwarzwalds von Götzenberger in der von korinth. Säulen getragenen Vorhalle, ist namentlich zur Zeit der Frühpromenade, Vm. 7-8 U., belebt. Die *Marmorbüste*

des Kaisers Wilhelm I., vor der Trinkhalle, ist von Prof. J. Kopf in Rom (1875). — Auf dem Michaelsberg hinter der Trinkhalle die reich vergoldete *griech. Kapelle* 1863-66 von Klenze erbaut, mit dem Grab des rumän. Prinzen Michael Stourdza († 1863). — Unweit südl. das 1873 im mittelalterl. Stil erbaute *Schloß des Fürsten v. Solms-Braunfels.*

Das **Konversationshaus**, 1824 von *Weinbrenner* erbaut, 1854 bedeutend vergrößert, enthält glänzend dekorierte Gesellschafts-, Ball- und Concertsäle, im südl. Seitenbau ein großes Restaurant, im nördl. Seitenbau die Lesesäle. — Kurmusik 7-8 U. Morg., 3-4 U. Nachm. und 8-10 U. Abends.

Den Platz vor dem Konversationshaus, der besonders während der Kur-Concerte belebt ist (glänzende Läden), begrenzt südl. das *Theater*, 1861 erbaut; dahinter die *Kunsthalle* mit perman. Kunst-Ausstellung (50 Pf.). Zwischen Theater und Konversationshaus das Hôtel Meßmer (S. 18), in welchem Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta abzusteigen pflegten. — In der Nähe auf dem Leopoldsplatz das 1861 „von der dankbaren Stadt Baden“ errichtete *Bronzestandbild des Großherzogs Leopold* († 1852). — Südl. in dem Stadttheil, der sich am r. Ufer der Oos gegenüber der Lichtenthaler Allee thalaufwärts zieht, die *evang.*, die *englische* und die *russische Kirche*.

Die glänzendste Promenade Badens ist die ***Lichtenthaler Allee**, mit ihren prächtigen alten Bäumen, besonders Nachmittags belebt. Sie führt vom Konversationshaus am l. Ufer des *Oosbachs* in $1/2$ St. nach *Lichtenthal* (Bär; Ludwigsbad; Löwe; Kreuz), Dorf mit 3600 Einw. und dem gleichn. *Kloster*, 1245 gestiftet und noch von Cistercienserinnen bewohnt.

Die Fahrstraße führt von Lichtenthal im *Beuerner Thal* aufwärts über *Ober-Beuern* (Waldhorn), die Fischzuchtanstalt *Gaisbach* (*Gasth.) und den Weiler *Müllenbach* zum sog. *Müllenbild*, wo sie sich theilt: l. bergab nach ($2^3/_4$ St. von Baden) *Gernsbach* (s. S. 39), r. in ziemlich gleicher Höhe weiter durch schönen Wald in $2^3/_4$ St. (zu Wagen $1^1/_2$ St.) nach *Schloß Eberstein* (s. S. 40).

Südwestl. öffnet sich bei Lichtenthal die **Gerolsau**, ein vom *Grobbach* durchflossenes waldumsäumtes Wiesenthal mit dem ($1/2$ St.) Dorf gleichen Namens (226m; Gasth. zum Hirsch). $1/2$ St. weiter der *Gerolsauer Wasserfall* (302m; gute Restaur.). — Von Dorf Gerolsau führt r. eine Straße über *Malschbach* in 2 St. nach *Neuweier* und *Steinbach* (S. 21). Von hier zur ($1/2$ St.) *Yburg* s. S. 21.

Zum ***alten Schloß Hohenbaden** (473m), dem schönsten Punkt bei Baden, führt ein schattiger Fahrweg in 1 St. Halbwegs die *Sophienruhe* (349 m), Felsvorsprung mit Pavillon. Von dem auf einem Vorsprung des *Battert* gelegenen weitläufigen Bau, dessen Grundmauern zum Theil vielleicht bis in die Römerzeit (III. Jahrh. n. Chr.) zurückreichen, sind seit der franz. Zerstörung von 1689 nur Trümmer übrig, in denen Treppen bis zur Plattform des Thurms führen (10 Pf.). Herrliche Aussicht über das weite Rheinthal, im Vordergrund Baden. Oben gute Restaur. mit schattiger Terrasse. — Um den Gipfel des *Battert* (565m), $1/4$ St. vom alten

Schloß, ziehen sich, nach S. steil abfallend, die **Felsen**, seltsam zerklüftete Porphyrmassen; schönster Punkt die *Felsenbrücke*.

Auf der „alten" Gernsbacher Straße (die neue führt durch das Beurener Thal, s. oben) erreicht man (1¼ St. von Baden, ¾ St. vom alten Schloß), die auf einem Bergkegel gelegenen Trümmer der **Ebersteinburg** (*Alt-Eberstein*, 489m), aus dem x.-xiv. Jahrh.; treffl. Aussicht, besonders auf das fruchtbare untere Murgthal. Im Dorf *Ebersteinburg* das Whs. z. Krone. — Südl. gegenüber erhebt sich der *große Staufen* oder **Merkuriusberg** (672m), nach einem hier gefundenen Votivstein so benannt, von Baden auf verschiedenen Wegen in 1½ St. zu ersteigen. Oben ein 23m hoher Aussichtsthurm (Schlüssel im Whs. nebenan, 10 Pf.).

Schöne Waldwege führen vom Schloß Hohenbaden und von der Ebersteinburg in 2 St. nach dem großherzoglichen Lustschloß **Favorite** (131m; 20 Min. n.ö. die Station Kuppenheim, s. S. 39), in einem Park gelegen. Das Schloß wurde von der Markgräfin Sibylla Augusta, Wittwe des „Prinzen Ludovikus" († 1707) 1725 im Barockstil erbaut und von ihr, nachdem sie 19 Jahre lang die Vormundschaft über ihre Söhne geführt, seit 1727 bewohnt. Das Innere ist im Geschmack jener Zeit ausgeschmückt und unverändert erhalten. Erfr. beim Kastellan.

Zum **Fremersberg** (527m) geht man die Fremersbergstraße (von der Lichtenthaler Allee nach 6 Min. vom Theater r. ab) bis zur (28 Min.) *Restaur. zum Korbmattfelsen*; hier r. in 1 St. zum Fremersberg mit Aussichtsthurm und Wirthschaft. — L. von der Restaur. zum Korbmattfelsen gelangt man auf Fuß- und Fahrwegen (mehrfach Handweiser) zur (1¼ St.) **Yburg**, einst wie die Ebersteinburg ein röm. Wart- und Vertheidigungsthurm; weite Aussicht (einf. Whs.). Von hier nach Steinbach (s. unten) 1½ St.

5. Von Baden nach Strafsburg.

Vergl. Karte S. 40.

57km. Badische Staatsbahn und Elsäss.-Lothringische Eisenbahn in 1¾-2¾ St. Aussicht meist *links*.

4km *Oos* s. S. 18. — Links der Schwarzwald, vorn die *Yburg* (s. oben). — 7km *Sinzheim*. Bei (11km) *Steinbach* (Stern) l. auf einem Hügel ein Standbild des hier (?) geb. Erwin (S. 29), von Friederich (1844). In der Nähe wächst der gute Affenthaler Wein. — 16km *Bühl* (Rabe, Bad. Hof), mit neuer goth. Kirche, am Eingang des *Bühlerthals*, durch welches man nach den hochgelegenen Sommerfrischen *Plättig*, *Sand* und *Hundseck* gelangt (c. 3 St.). Auf der Höhe die Trümmer der Burg *Alt-Windeck*. — 18km *Ottersweier*. — 24km **Achern** (*Eisenbahnhotel; *Post; Adler*, gut; *Sonne*, einfach), an der Mündung des *Kappeler Thals*. Auf dem Markt ein Denkmal für Großherzog *Leopold* († 1852). In der Nähe die große Irrenanstalt *Illenau* und das freundliche *Erlenbad*, mit 17° warmen Quellen und gutem Gasthaus. — Nach *Allerheiligen* s. R. 11.

Bei *Sasbach*, ½ St. n., ein 12m h. Granit-Obelisk zum Andenken an den franz. Marschall Turenne, der hier am 27. Juli 1675 fiel. — Hübscher Ausflug (auch zu Wagen) von Achern östl. über (1¼ St.) *Sasbachwalden*, schön gelegenes Dorf, nach dem (1 St.) **Brigittenschlofs** (762m; eigentlich *Hohenroder Schloß*. Oben nur unbedeutende Trümmer, aber herrliche Aussicht.

30km *Renchen*. — 36km **Appenweier** (*Bahnhofshotel; Krone; Adler*). Die Bahn nach Kehl und Straßburg zweigt hier von der Hauptlinie ab; meist Wagenwechsel. Fortsetzung der Fahrt nach Freiburg und Basel s. R. 9; *Renchthalbahn* s. S. 44.

Die Straßburger Bahn führt fast unausgesetzt durch Ried und Moos, eine Folge der häufigen Überschwemmungen der *Kinzig.* — 41km *Legelshurst*; 44km *Kork.* — 50km **Kehl** (*Post, Salmen, Blume*, alle gut), Städtchen (2600 E.) am Einfluß der Kinzig in den Rhein, befestigter Brückenkopf von Straßburg; hier auf einer von 4 Pfeilern getragenen Eisengitterbrücke über den Rhein. Die Bahn hat eine Station vor dem s.ö. Thor von Straßburg *(Metzgerthor)* bei (54km) *Neudorf*, und durchzieht innerhalb der neuen Umwallung die noch nicht angebauten südl. Stadttheile. — 57km *Straßburg* s. S. 27.

6. Von Mainz nach Strafsburg.

a. Über Neustadt und Weißenburg.

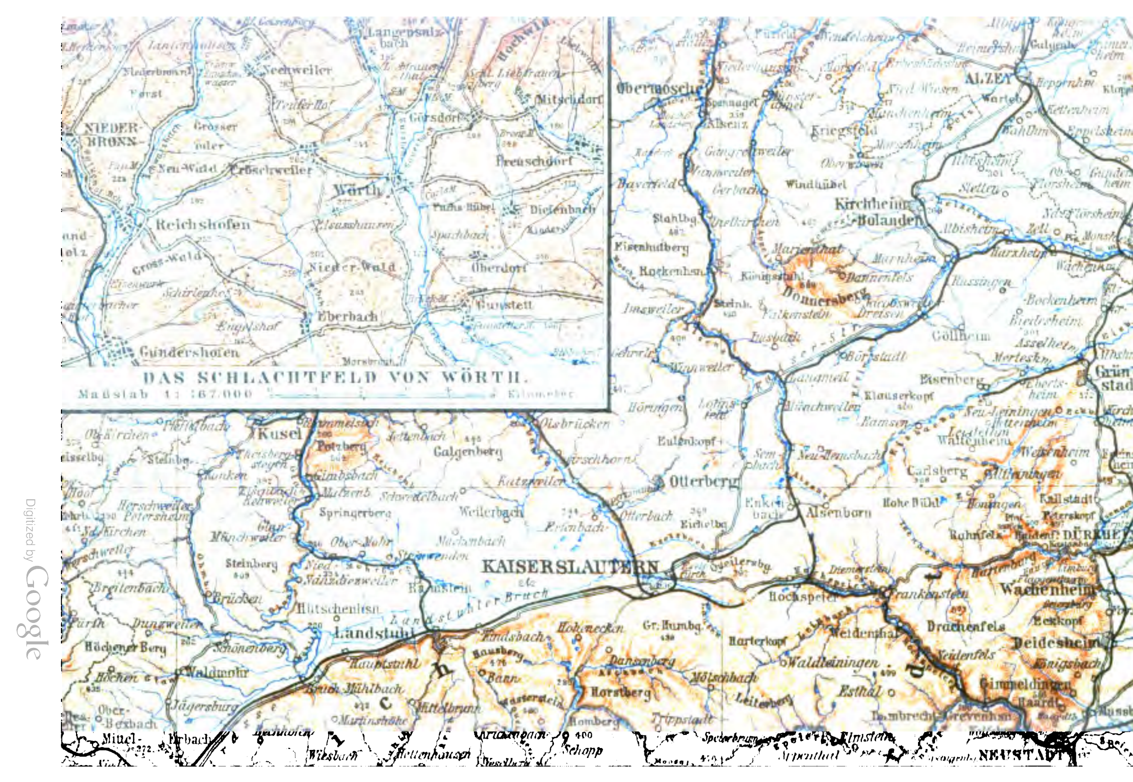
211km. Eisenbahn *(Hessische Ludwigsbahn, Pfälzische und Elsäss.-Lothringische Bahn)*, Schnellzug in $4^1/_2$-5 St., Personenzug in 8 St.

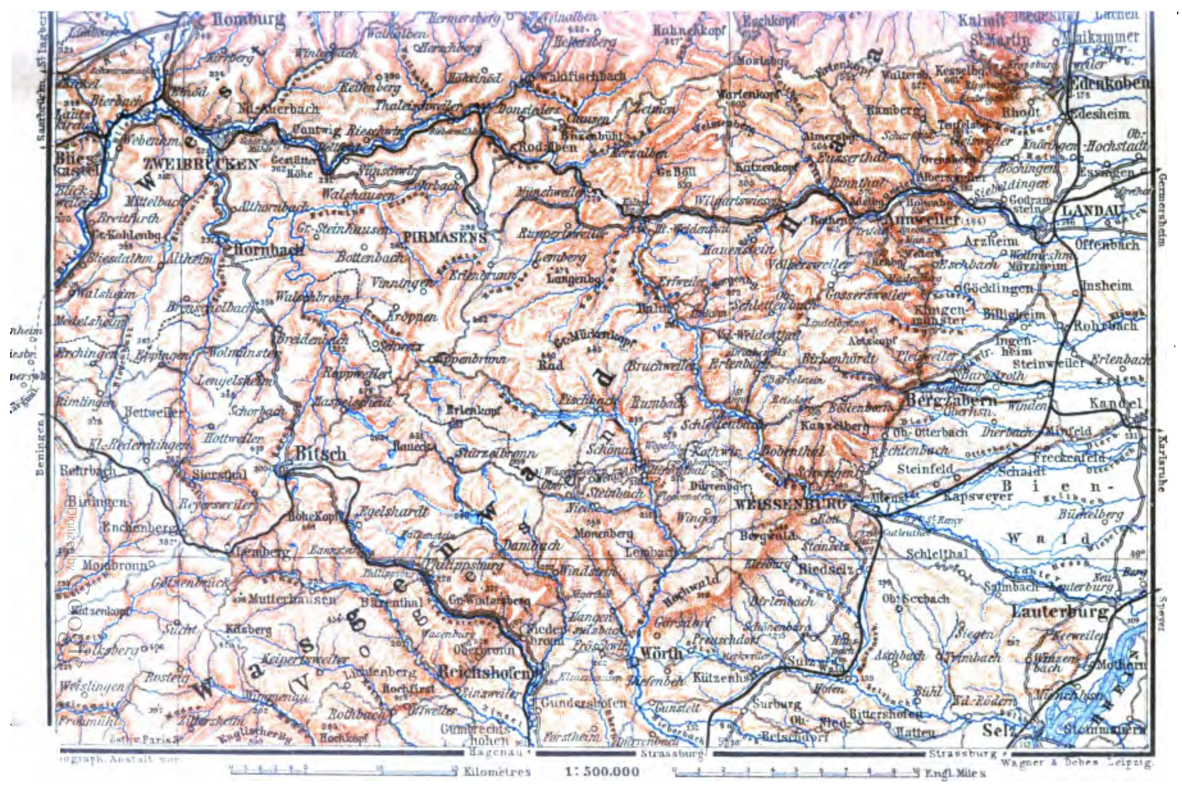
Mainz. — Gasth.: *Hof von Holland, *Rheinischer Hof, *Englischer Hof, alle drei 1. Ranges, in der Rheinstraße. — Stadt Koblenz, recht gut, gleichfalls in der Rheinstr.; *Karpfen, der Post gegenüber, viel Geschäftsreisende; Landsberg, Löhrgasse. — In der Neustadt, unweit des Bahnhofs: *Pfälzer Hof, Mainzer Hof, Taunus-Hotel; Hess. Hof, Hot. Pfeil, Stadt Bingen, die drei letzteren einfacher.

Mainz (82m), starke Festung mit 70 000 Einw. einschließl. 8000 Mann Besatzung, das römische *Magontiacum*, liegt am l. Ufer des *Rheins*, gegenüber der Mündung des *Mains*, mit dem am r. Ufer gelegenen *Castel* durch eine 1881-85 erbaute feste Brücke verbunden. Hauptsehenswürdigkeit der Stadt ist der **Dom*, ein umfangreicher Bau aus dem xi.-xv. Jahrh., großentheils romanischen Stils, mit zwei Kuppeln und vier Thürmen, neuerdings von Grund aus restauriert; im Innern viele bemerkenswerthe Grabdenkmäler von Kurfürsten etc. In der Nähe auf dem Gutenbergsplatz ein Standbild *Gutenberg's*, des in Mainz gebornen Erfinders der Buchdruckerkunst († 1468), von Thorwaldsen. Oberhalb der Stadt am Rhein, bei der 1290m l. Brücke, auf welcher die Bahn nach Darmstadt-Aschaffenburg den Strom überschreitet, die *neue Anlage* mit hübscher Aussicht. Am untern Ende der Stadt, ebenfalls am Rhein, das ehem. *kurfürstl. Schloß* mit einer der bedeutendsten Sammlungen römischer Alterthümer in Deutschland, Gemälden etc. (Eintr. So. 9-1, Mi. Do. 2-5 frei, sonst gegen 50 Pf.). Ausführliches s. in *Bædeker's Rheinlande.*

Die Bahn führt durch einen Tunnel unter der Citadelle, mit erstem Halt für Personenzüge am *Neuthor*, dann unter der Darmstädter Bahn (S. 7) hindurch und die Befestigungen durchschneidend, an Dorf *Weisenau* vorbei. — 7km *Laubenheim*; 10km *Bodenheim*; 14km *Nackenheim*, weinbekannte Orte an einer Kette niedriger Rebenhügel. — 18km *Nierstein* (*Gasth. z. Rheinthal, am Bahnhof), wo einer der bekanntesten Rheinweine wächst.

20km **Oppenheim** *(*Ritter)*, gewerbreiche Stadt von 3500 E., em. Reichsstadt, 1689 von den Franzosen zerstört, in malerischer


DAS SCHLACHTFELD VON WÖRTH.
Maßstab 1 : 167.000
Kilometer
Niederbronn
Reichshofen
Gundershofen
Wörth
Fröschweiler
Nehweiler
Langensulzbach
Görsdorf
Mitschdorf
Preuschdorf
Diefenbach
Oberdorf
Gunstett
Eberbach
Nieder-Wald
Gross-Wald
Hochwald
Obermoschel
Kirchheim-Bolanden
Alzey
Donnersberg
Kriegsfeld
Göllheim
Eisenberg
Grünstadt
Kusel
Galgenberg
Otterberg
Alsenborn
KAISERSLAUTERN
Landstuhl
Hochspeyer
Frankenstein
Wachenheim
Deidesheim
Drachenfels
Gimmeldingen
Haardt
Waldleiningen
Esthal
Horstberg
Steinberg
Waldmohr
Schönenberg
Carlsberg
Kallstadt
Dürkheim
Neustadt
Elmstein
Trippstadt
Hohenecken
Weidenthal
Schopp
Olsbrücken
Ramsen
Göllheim
Börrstadt
Mörsfeld
Münchweiler
Imsweiler
Rockenhausen
Falkenstein
Dannenfels
Marnheim
Bockenheim
Hütschenhausen
Brücken
Mittelbrunn
Martinshöhe
Bruch Mühlbach
Hauptstuhl



Homburg
ZWEIBRÜCKEN
PIRMASENS
Hornbach
Bitsch
WEISSENBURG
LANDAU
Edenkoben
Annweiler
Bergzabern
Lauterburg
Wörth
Reichshofen
Waldfischbach
Rodalben
Lemberg
Niederbronn
Lembach
Kandel
Germersheim
Karlsruhe
Speyer
Hagenau
Strassburg
Kilometres
1: 500.000
Engl. Miles
Wagner & Debes Leipzig

Lage. Über der Stadt die (prot.) **Katharinenkirche*, ein schöner goth. Bau von 1262-1439, jüngst hergestellt; die östl. Hälfte eine kreuzförmige Basilika aus dem XIII. u. XIV. Jahrh., der westl. Chor 1439 geweiht; noch überragt von den Resten der einst berühmten Reichsfeste *Landskron*. Oben weite Aussicht.

28km *Guntersblum* (Krone), mit gräfl. Leiningen'schem Schloß; 31km *Alsheim*; 34km *Mettenheim*; 38km *Osthofen*.

44km **Worms** (**Alter Kaiser*, beim Dom, Z. F. 3 *M*; **Hot. Hartmann*, Kämmererstr.; am Bahnhof *Europ. Hof*, *Kaiserhof*, *Pfälzer Hof*), 1/4 St. vom l. Ufer des Rheins, das *Borbetomagus* der Römer, 1689 durch die Franzosen unter Mélac fast gänzlich zerstört, jetzt mit 22000 Einw. (2/3 Prot.). 1521 fand hier der berühmte Reichstag statt, auf dem Luther vor Kaiser Karl V. und den versammelten deutschen Fürsten seine Lehrsätze vertheidigte.

Auf dem Lutherplatz das großartige **Luther-Denkmal*, Rietschel's letztes Werk, 1868 aufgestellt. — Unweit südl. von da ragt der (kath.) **Dom* mit seinen vier Thürmen und zwei Kuppeln auf, aus dem XII. Jahrh. (Westchor 1110, Ostchor 1181 geweiht), eine der schönsten roman. Kirchen; das Südportal, mit reichem Steinbildwerk, aus dem Anfang des XIV. Jahrh. Auch das Innere bemerkenswerth (Küster 50 Pf.). — In der roman. *Pauluskirche*, ö. vom Markt, das **Paulus-Museum*, eine reichhaltige Sammlung vaterländischer Alterthümer (bes. röm., fränk.; Lutherbibliothek; frei zugänglich So. 10 1/2-12 1/2 U., sonst von 9 U. an gegen 50 Pf.). — Das 1889 vollendete *Volkstheater u. Festhaus* ist zur Aufführung von Volksstücken, Dramen und Oratorien bestimmt (Restaur.). — In der Großen Judengasse nahe dem Mainzer Thor die *Synagoge* aus dem XI. Jahrh., jetzt modernisiert. — Nördl. von der Stadt, 10 Min. vom Bahnhof, die spätgoth. **Liebfrauenkirche* (XV. Jahrh.), bei der ein berühmter Wein, die Liebfrauenmilch, wächst.

Eisenbahn nach *Darmstadt* s. S. 8; nach *Bensheim* s. S. 9.

Von Worms nach Bingen 64km in c. 2 St. Stationen: *Pfiffligheim*; *Pfeddersheim*, mit alter Befestigung; 12km *Monsheim*, Knotenpunkt der Bahnen nach Neustadt (s. unten) und Marnheim (S. 24); 30km **Alzey** (Gasth. *Maschmann*) kleine hess. Kreisstadt an der *Selz*, mit den Trümmern eines 1687 von den Franzosen zerstörten Schlosses. Zweigbahn nach (41km) Mainz. — 63km *Bingen* s. *Bædeker's Rheinlande*.

Von Worms nach *Offstein*, 11km, Eisenbahn in 38 Min.

51km *Bobenheim*. — 57km **Frankenthal** (*Hot. Kaufmann*; *Rest. Witter*), gewerbreiche Stadt (10900 Einw.), durch einen 5km l. Kanal mit dem Rhein verbunden. — 63km *Oggersheim*.

68km **Ludwigshafen**, s. S. 14; Wagenwechsel für Mannheim. — 75km *Mundenheim*; 77km *Rheingönheim*; 80km *Mutterstadt*; 84km *Schifferstadt*. — Nach Speyer s. S. 25.

97km **Neustadt** (Gasth.: **Bahnhofs-Hotel*; *Löwe*; *Weißes Lamm*, gelobt), der größte Ort an der Haardt (12300 Einw.), mit goth. *Stiftskirche*, Fabriken und bedeutendem Weinhandel, Knotenpunkt der Bahnen nach Dürkheim (Alzey-Bingen) und Hochspeyer (Kreuznach-Bingerbrück-Köln, Saarbrücken).

Von Neustadt nach Dürkheim, 15km, Eisenbahn in 37 Min. — Stationen: *Mußbach*, *Königsbach*. Weiter weinberühmte Orte: *Deidesheim* (r. von der Bahn das durch seine trefflichen blumigen Weine bekannte Dorf *Forst*) und *Wachenheim* (Dalberger Hof). — 15km **Dürkheim** (*Hot. Häusling; Vier Jahreszeiten; z. Haardtgebirge*, einfach), ansehnlicher Ort in schönster Lage, im Herbst zur Traubenkur viel besucht. $^1/_2$ St. w. am Eingang des Isenach-Thales auf steil vortretendem Berge die ansehnlichen Trümmer des 1504 zerstörten *Klosters Limburg*. Die Reste der großartigen Säulenbasilika sind Eigenthum der Stadt Dürckheim und mit schönen Anlagen umgeben. $^3/_4$ St. weiter thalaufwärts die weithin sichtbaren Ruinen der *Hartenburg*. — Die Bahn führt weiter über *Grünstadt* nach *Monsheim*, wo sie sich theilt: r. nach *Alzey-Bingen*, l. nach *Marnheim-Kaiserslautern*.

Die Bahn wendet sich nach S. und führt an den rebenbedeckten Abhängen des Haardtgebirges hin. Bei (103km) *Maikammer-Kirrweiler* r. auf einer der vorderen Haardthöhen (330m ü. M., 200m über der Ebene) die *Maxburg (Hambacher Schloß)*, von König Max II. ausgebaut, aber nicht vollendet; weiter südl. auf einem Vorsprung des *Kalmit* Ruine *Kropsburg*. — 105km **Edenkoben** (**Schaaf*), freundliche Stadt mit Schwefelbrunnen, als Traubenkurort besucht. 5km s.w. bei dem großen Dorf *Rhodt* die kgl. *Villa Ludwigshöhe*, mit reizender Aussicht. — 108km *Edesheim*; 111km *Knöringen*. Die Bahn überschreitet die *Queich*, Grenze des alten *Wasgaus*.

115km **Landau** (**Schwan; Körber*), Stadt von 9600 Einw., bis 1867 Festung, 20 Min. w. von der Bahn. Landau ist Knotenpunkt der Bahnen w. nach *Zweibrücken* und *Pirmasens*, ö. über *Germersheim* nach *Bruchsal* (vgl. S. 26). — 8km n.w. in geschützter Lage Bad *Gleisweiler* mit besuchter Kaltwasserheilanstalt (Post tägl.).

Bei der Weiterfahrt sind r. Madenburg und Trifels sichtbar (s. S. 27). — 121km *Insheim*; 123km *Rohrbach*; 128km *Winden* (Zweigbahn w. nach *Bergzabern*, ö. nach *Maxau-Karlsruhe*, S. 18). — 134km *Schaidt-Steinfeld*; 138km *Kapsweyer*, letzte bayr. Station.

144km **Weißenburg** (**Engel; Schwan; Europ. Hof, Hot. Dürr*, am Bahnhof), alte Stadt mit 6000 Einw. und schöner frühgoth. Stiftskirche *St. Peter u. Paul*. In dem eleganten goth. Kreuzgang an der Nordseite soll ein Museum historischer Steinmonumente von Weißenburg Aufnahme finden.

Bei Weißenburg errangen am 4. Aug. 1870 Theile der III. deutschen Armee unter dem Kronprinzen von Preußen über die französische Avantgarden-Division Abel Douay einen glänzenden Sieg. Die mit einer einfachen Mauer befestigte Stadt und der $^3/_4$ St. südl. davon liegende **Geisberg** waren von den Franzosen besetzt; um 12 Uhr war die Stadt, um 2 Uhr auch der Geisberg in den Händen der Deutschen. — Eine Wanderung über das Schlachtfeld erfordert $2^1/_2$-3 St. (zu Wagen 2 St.). Beim Austritt aus dem Bahnhof folge man der Lauterburger Landstraße, an welcher zu beiden Seiten Gräber die Angriffsrichtung des V. preuß. Armeecorps bezeichnen. Nach 20 Min. r. über die Eisenbahn und auf demselben Wege (halblinks) weiter in $^1/_4$ St. zum *Gutleuthof*, von wo der Angriff gegen das $^1/_4$ St. weiter r. auf der Höhe gelegene *Schloß Geisberg* hauptsächlich ausgeführt wurde. Von der nach O. gelegenen Terrasse des Schlosses (Pachthof) schöne Aussicht. Auf der Höhe des Berges ein Denkmal des 7. preuß. Grenadierregiments; weiterhin ein Denkmal für die Gefallenen der III. Armee. An Stelle der von unbekannter Hand s. Z. gefällten drei Pappeln, bei welchen

General Douay fiel, sind 1873 drei neue gepflanzt worden. Zurück w. auf der Hagenauer Straße.

Die Bahn umzieht den *Geisberg*. — Stationen: 149km *Riedselz*; 153km *Hunspach*; 155km *Hofen*; 160km *Sulz unterm Walde* (Rößle).

Sulz ist der beste Ausgangspunkt zum Besuch (2½ St.) des Schlachtfeldes vom 6. August 1870. Vom Bahnhof kommend folgt man geradeaus der Landstraße bis zur Mitte des Orts; dann links. Am Ausgang des Orts Wegweiser r. nach Lembach, l. nach Reichshofen, 20km. Die Straße führt über *Katzenhausen* und *Merckweiler*. Den besten Überblick über das Schlachtfeld hat man gleich jenseit des Wegweisers (1½ St. von Sulz), welcher l. nach *Diefenbach*, r. nach *Görsdorf* zeigt, da wo die Straße anfängt, sich ins Thal der *Sauer* zu senken (r. auf den Feldern war der Standpunkt des Kronprinzen): geradeaus im Grunde Wörth, welches mit (r.) Fröschweiler und (l.) *Elsaßhausen* das Centrum der französ. Aufstellung bildete. Von **Wörth** (*Gasth. z. weißen Pferd*, gut) nach Fröschweiler 20 Min. Vom Thurm der neuen Kirche („Friedenskirche") in *Fröschweiler* guter Überblick über das ganze Schlachtfeld. W. (¾ St.) *Reichshofen*, wohin der Rückzug der Franzosen ging. S.ö. zwischen *Eberbach* und *Morsbronn* fand der berühmte Todesritt der französ. Brigade Michel (Kürassiere und Lanciers) statt. Das große deutsche Denkmal steht bei Elsaßhausen, das 1889 enthüllte Bayerndenkmal bei Wörth, das große französ. Denkmal nördl. von der Straße Wörth-Fröschweiler.

165km *Surburg*; 169km *Walburg*. Die Bahn durchschneidet den 15000ha großen *Hagenauer Wald*.

177km **Hagenau** (*Europ. Hof; Post, Hot. Andres*), mit 13500 Einw., ehemals freie Reichsstadt; die *St. Georgskirche*, eine Säulenbasilika mit goth. Zuthaten, wurde 1184 geweiht.

Von Hagenau nach Saargemünd, 84km, Eisenbahn in 2½-3¼ St., von hier nach Saarbrücken, 18km, in 41 Min., nach Metz, 91km in 2¼-2¾ St. — Stationen *Merzweiler*, *Mietesheim*, *Gundershofen*, *Reichshofen Werk*, *Reichshofen Stadt* (Gasth. Bellevue, am Bahnhof); ö. das Schlachtfeld von Wörth, s. oben.

21km **Niederbronn** (*Gold. Kette*), im anmuthigen Thale des *Falkensteiner Baches* gelegen, besuchter Badeort mit zwei kochsalzhaltigen Quellen und den hochgelegenen Trümmern der *Wasenburg*. Weiter Stat. *Philippsburg*, *Bannstein*; dann (45km) **Bitsch** (*Hôt. de Metz*), kleine Stadt und Festung am Nordabhang der Vogesen, überragt von dem *Fort Bitsch*, mit großentheils in den Fels gehauenen Befestigungen. Im Kriege 1870/71 ergab sich Bitsch erst nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien.

Folgen *Lemberg*, *Enchenberg*, *Klein-Rederchingen*, *Rohrbach*, *Wölflingen*. — 84km **Saargemünd**, fr. *Sarreguemines* (*Hôt. de Paris*), Stadt von 10700 Einwohnern an der Mündung der *Blies* in die *Saar*, welche hier die Grenze zwischen Deutsch-Lothringen und der preuß. Rheinprovinz bildet, bekannt durch Fayence- und Thonwaren, Plüsch- und Sammetwebereien. — Von Saargemünd nach *Saarburg*, 55km, Eisenbahn in 1¾-2½ St.

Bei Saargemünd theilt sich die Bahn: n. nach (102km) *Saarbrücken* (S. 27), w. nach (175km) *Metz*; s. *Bædeker's Rheinlande*.

182km *Marienthal*; 185km *Bischweiler*, mit Tuchfabriken; 189km *Kurzenhausen*. Bei (194km) *Hördt* über die *Zorn*. — 202km *Vendenheim*, Knotenpunkt der Bahn nach *Saarburg* (*Metz, Avricourt-Nancy-Paris*). — 204km *Mundolsheim*.

211km *Straßburg* s. S. 27.

b. Über Speyer und Lauterburg.

202km. Eisenbahn (*Hess. Ludwigsbahn*, *Pfälzer* und *Elsäss.-Lothringische Eisenbahn*) in 5½-7½ St.; Schnellzug nur von *Ludwigshafen* ab.

Bis (84km) *Schifferstadt* s. S. 23.

93km **Speyer.** — *Wittelsbacher Hof, Ludwigstr. Rheinischer Hof, Pfälzerhof, beide Maximilianstr. — Bier bei *Schultz*, *Schwarz*, Eisenbahnstr.; Wein bei *Sick*, Königsplatz; *Restaur. Deutsch*, am Bahnhof.

Vom Bahnhof zum *Dom* 15 Min.; von der Rheinstation der Bahn Speyer-Heidelberg (S. 12) 5 Min.

Speyer, die *Augusta Nemetum* der Römer, im Mittelalter oft Sitz der deutschen Herrscher und seit dem VII. Jahrh. Bisthum, jetzt Hauptstadt der bayrischen Rheinpfalz, mit 17 000 Einw., liegt unweit des l. Rheinufers an der Mündung des *Speyerbachs*.

Das Ziel aller Reisenden ist der *Dom (zugänglich 9-11 und 2-6 Uhr; Chor und Krypta gegen Karten, welche man beim Küster erhält, 35 Pf.; ebensoviel für Besichtigung der Farbenskizzen in der Katharinenkapelle; für das altdeutsche Altarbild daselbst 1 *M*). Den Grundstein zu diesem Bau, einem der größten und schönsten roman. Stils, legte 1030 Kaiser Konrad II. († 1039), seine Nachfolger Heinrich III. und Heinrich IV. führten ihn weiter. Nach dem Brande von 1450 rasch wiederhergestellt, ward der Dom 1689, 1693 und 1794 von den Franzosen ausgeraubt und z. Th. zerstört, diente darauf als Magazin und wurde erst 1822 dem Gottesdienst zurückgegeben; die innere und äußere Herstellung war 1858 beendet.

In der Vorhalle (*Kaiserhalle*) sind seit 1858 in Blenden von Goldmosaik die Standbilder der acht ehemals im Dom begrabenen deutschen Kaiser u. Könige aufgestellt: Konrad II., Heinrich III., IV. u. V., Philipp v. Schwaben, Rudolf v. Habsburg, Adolf v. Nassau, Albrecht v. Österreich, deren Asche 1689 von den Franzosen in alle Winde zerstreut wurde; außerdem 4 Reliefs mit Darstellungen aus der Geschichte Konrads II. und Rudolfs von Habsburg. — Den Hauptschmuck des Innern bilden die von *Schraudolph* und seinen Gehülfen 1845—53 ausgeführten Fresken, 32 große Kompositionen und zahlreiche einzelne Figuren. (Die Farbenskizzen in der *Katharinenkapelle*, Eingang im s. Querschiff.) Im *Königschor* zwei Königsdenkmäler: r. Rudolf v. Habsburg von Schwanthaler, l. Adolf v. Nassau von Ohnmacht; r. und l. vom Aufgang zum Hauptchor zwei spätgoth. Reliefs mit je 4 Figuren der im Dom beigesetzten Kaiser und Inschriften. — Die *Krypta*, 1857 hergestellt, unter dem Chor und Querschiff, gehört in allen Theilen dem 1039 geweihten Bau an; in derselben der alte Grabstein Rudolfs von Habsburg.

Der ehemalige Domkirchhof ist in baumbepflanzte Anlagen verwandelt; in denselben der *Domnapf*, eine große Sandsteinschüssel, welche einst jeder neugewählte Bischof mit Wein füllen mußte, worauf sie auf sein Wohl von den Bürgern geleert wurde.

Neben der protestant. Kirche erinnert eine unscheinbare Mauer, *Retscher* genannt, an das Gebäude, in welchem 1529 der Reichstag abgehalten wurde, von welchem die evangelischen Stände den Namen Protestanten erhielten. — Der alte hübsche Thurm am w. Ende der Maximiliansstraße heißt das *Altpörtel*. — Das Realschulgebäude enthält im oberen Stockwerk ein ansehnliches *Museum vaterländischer Alterthümer*.

97km *Berghausen*, 98km *Heiligenstein*, 103km *Lingenfeld*. — 107km **Germersheim** (*Elefant*, *Salm*), altes Städtchen am Einfluß der *Queich* in den Rhein, seit 1835 befestigt. Hier starb 1291 König Rudolf von Habsburg (s. oben). — Nach *Bruchsal* s. S. 14.

Von Germersheim nach Saarbrücken, 126km, Eisenbahn in

sche:
hwarz.
hnhof.
peyer-

er oft
jetzt
nweit

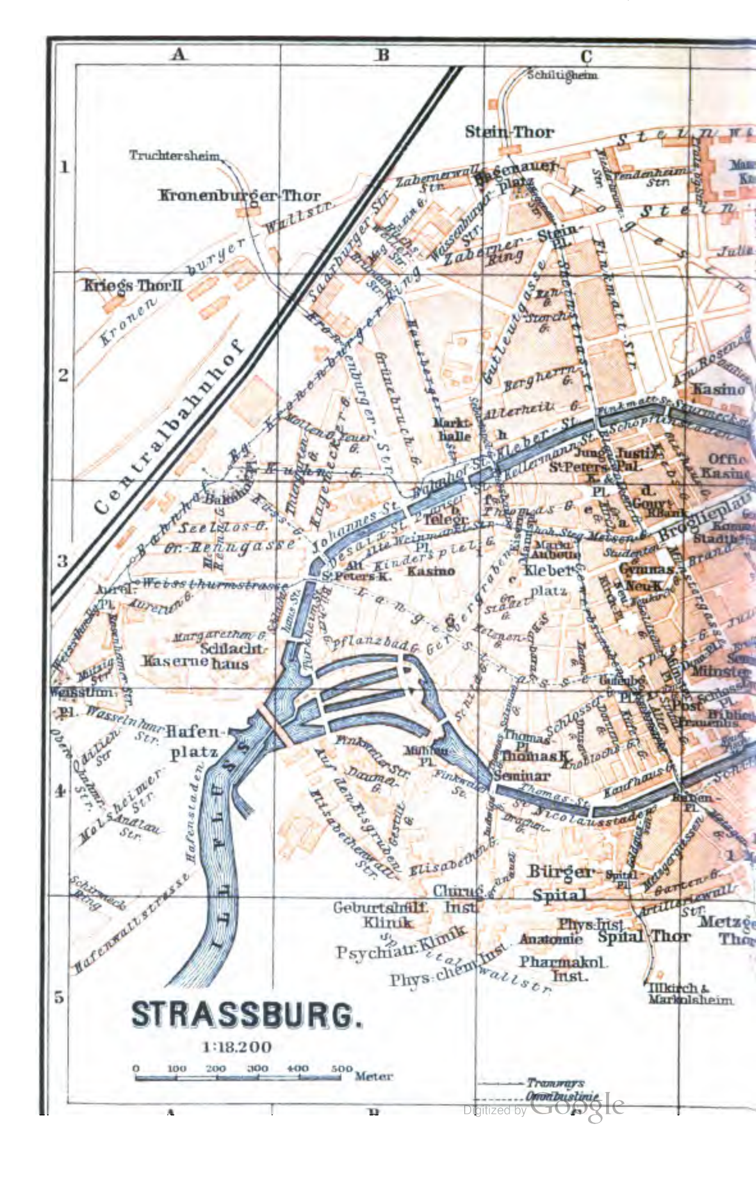
und
üster
n in
M).
sten
ach-
dem
693
ente
ick-

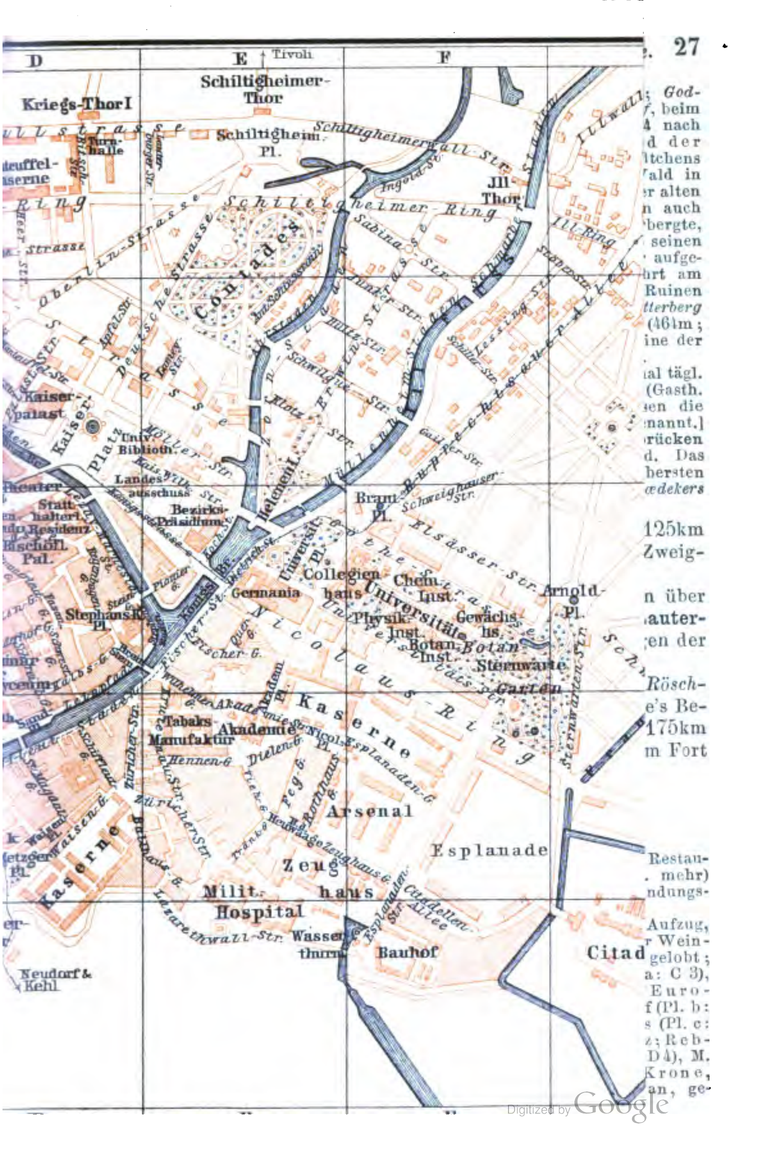
old-
chen
lipp
ich,
Ber-
olfs
au-
om-
der
gs-
tau
th.
n.
in
in

n
n-
en
e.
r,
ig
n
r.
-
n

-
3
l

n


STRASSBURG.
1:18.200
0 100 200 300 400 500 Meter
Tramways
Omnibuslinie
A
B
C
1
2
3
4
5
Schiltigheim
Stein-Thor
Truchtersheim
Kronenburger-Thor
Kriegs-Thor II
Centralbahnhof
Kronenburger-Wallstr.
Hagenauer-Platz
Zaberner-Ring
Stein-Pl.
Steinstrasse
Finkmatt-Str.
Gutleutgasse
Grünebruch-G.
Bergherrn-G.
Allerheil.-G.
Markt-halle
Kleber-St.
Bahnhof-St.
Kellermann-St.
Jung St. Peters-K.
Justiz-Pal.
Telegr.
Johannes-St.
Desaix-St.
Alte Weinmarkt-Str.
Kinderspiel-G.
Alt St. Peters-K.
Kasino
Kleber-platz
Broglieplatz
Gymnas.
Neu-K.
Seelzos-G.
Gr.-Renngasse
Weissthurmstrasse
Aurel.-Pl.
Margarethen-G.
Schlacht-haus
Kaserne
Weissthum-Pl.
Wasselnheimer-Str.
Hafen-platz
Molsheimer-Str.
Hafenstaden
Hafenwallstrasse
Schirmeck-Ring
ILL-FLUSS
Pflanzbad-G.
Gerbergraben
Finkweiler-Str.
Mühlen-Pl.
Thomas-Pl.
Thomas-K.
Seminar
Thomas-St.
Nicolausstaden
Kaufhaus-G.
Elisabethen-G.
Bürger-Spital
Spital-Pl.
Chirurg. Inst.
Geburtshilfl. Klinik
Psychiatr. Klinik
Phys. Inst.
Anatomie
Spital Thor
Pharmakol. Inst.
Phys.-chem. Inst.
Spitalwallstr.
Illkirch & Markolsheim
Metzger-gassen
Artilleriewall-Str.
Metzger-Thor
Münster
Post
Kasino
Offic. Kasino
Stadth.



; God-
, beim
4 nach
d der
ltchens
ald in
r alten
n auch
bergte,
seinen
aufge-
hrt am
Ruinen
tterberg
(464m;
ine der

al tägl.
(Gasth.
en die
nannt.]
rücken
d. Das
bersten
ædekers

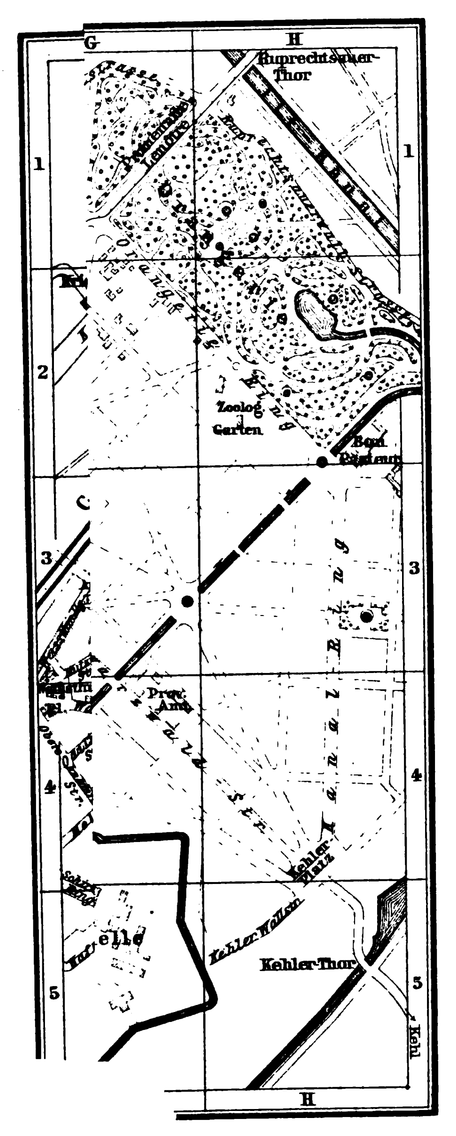
125km
Zweig-

n über
auter-
en der

Rösch-
e's Be-
175km
m Fort

Restau-
. mehr)
ndungs-

Aufzug,
r Wein-
gelobt;
a: C 3),
Euro-
f (Pl. b:
s (Pl. c:
z; Reb-
D 4), M.
Krone,
an, ge-


G
H
Ruprechtsauer-Thor
Zoolog. Garten
Prov. Amt
Kehler Platz
Kehler-Thor
Kehl
1
2
3
4
5
H

$3^3/_4$-5 St. — Stationen: *Lustadt*, *Zeiskam*, (20km) *Landau* (S. 24); *Godramstein*, *Siebeldingen*, *Albersweiler*. — 35km **Annweiler** (*Pfälzer Hof*, beim Bahnhof, *Schwan*), altes schön gelegenes Städtchen mit einem 1844 nach Voit's Plänen erbauten Rathhaus. Von hier nach Trifels und der Madenburg, sehr lohnender Ausflug. Am ö. Ausgang des Städtchens auf dem Fahrweg („Burgstraße"), dann l. den Fußpfad durch Wald in 1 St. zum Gipfel des ***Trifels** (493m). Oben (Erfr.) die Trümmer der alten Reichsfeste, welche die deutschen Kaiser und 1193 als Gefangenen auch den englischen König Richard Löwenherz in ihren Mauern beherbergte, bis ihn der Sage nach der treue Sänger Blondel erkundete und seinen Loskauf bewirkte. Der 82m tiefe Schloßbrunnen ist 1880 wieder aufgefunden. — Der Weg (mehrfach Handweiser) zur Madenburg führt am s.w. Abhang des vom Trifels ausgehenden Bergrückens an den Ruinen *Anebos* und *Scharfenberg* vorbei, dann bergab bergauf um den *Wetterberg* herum in $1^1/_2$ St. zur ***Madenburg**, auch *Eschbacher Schloß* genannt (464m; oben Erfr.), den großartigen Trümmern nach die bedeutendste Ruine der Rheinpfalz, 1689 von den Franzosen zerstört. Prächtige Rundsicht.

44km *Wilgartswiesen*; 54km *Hinterweidenthal-Kaltenbach* [Post 3mal tägl. durch das hübsche *Lauterthal* nach dem (8km) Städtchen *Dahn* (Gasth. beim Bürgermeister); $^1/_2$ St. südl. auf bewaldetem Sandsteinfelsen die malerischen Ruinen des ***Schlosses Dahn**, auch *Erfweiler Schloß* genannt.]

69km *Biebermühle* (Zweigbahn nach *Pirmasens*). — 93km **Zweibrücken** (*Zweibrücker Hof*), Knotenpunkt der Bahn Homburg-Saargemünd. Das Schloß der Herzoge von Pfalz-Zweibrücken ist jetzt der Sitz des obersten Gerichtshofs der bayr. Rheinpfalz. — 126km *Saarbrücken*, s. *Bædekers Rheinlande*.

112km *Sondernheim*; 117km *Bellheim*; 121km *Rülzheim*; 125km *Rheinzabern* am *Erlenbach*; 128km *Jockgrim*; 134km *Wörth* (Zweigbahn w. nach *Winden*, ö. nach *Maxau* s. S. 18).

139km *Hagenbach*; 141km *Neuburg*; 144km *Berg*. Dann über die *Lauter*, Grenze zwischen Pfalz und Elsaß. — 146km **Lauterburg** (*Gasth. zur Blume*), früher befestigt und in den Kriegen der Franzosen gegen Deutschland viel genannt.

150km *Mothern*; 157km *Selz*; 160km *Beinheim*; 165km *Röschwoog*. — 168km *Sesenheim* (Anker), bekannt durch Goethe's Beziehungen zu Friederike Brion. — 171km *Drusenheim*; 175km *Herlisheim*; 180km *Gambsheim*; 185km *Wanzenau*, mit dem Fort Fransecky; 199km *Bischheim*.

202km *Straßburg*.

7. Strafsburg.

Ankunft. *Hauptbahnhof* (Pl. A 2, 3) im W. der Stadt; gutes Restaurant. Omnibus der größeren Gasthöfe (50 Pf., jeder Koffer 20 Pf. mehr) und Droschken (S. 28) sind bereit. — *Bahnhof Neudorf* der Verbindungsbahn nach Kehl: s. S. 22.

Gasthöfe. Am Bahnhof: *Hot. National, 1. Ranges, mit Aufzug, Z. L. B. 3-5, M. 3-4 *M*; Hot. Pfeiffer, 2. Ranges, mit altdeutscher Weinstube, ganz gut; Hot. Victoria, Küßstraße 7, unweit des Bahnhofs, gelobt; Hot. Geist, Küßstraße 5. — In der Stadt: *Stadt Paris (Pl. a: C 3), beim Broglie, ersten Ranges, Z. L. B. 4 *M*, F. 1.20, M. 3-4 *M*; *Europäischer Hof (Pl. d: C 3), Blauwolkengasse; *Englischer Hof (Pl. b: B 3), Z. L. B. von $2^1/_2$ *M* an, M. $2^1/_2$ u. 4 *M*, gelobt; *Rothes Haus (Pl. c: C 3), Kleberplatz; Hôt. de France (Pl. e: C 3), Jung St. Petersplatz; Rebstock (Pl. g: B 3), Langestr. 67, gute Küche; Hot. Türk (Pl. k: D 4), M. m. W. 2 *M*; Stadt Basel (Pl. l: D 4), beide am Metzgerplatz; Krone, Kronenburgerstr.; Gold. Blume, ebenda n° 14, Z. von *M* 1.20 an, gelobt, u. a.

Restaurants (*Weinhäuser*): Valentin, alter Weinmarkt, ersten Ranges, M. 2 ℳ; *Dollmætsch (*Leopold*), Neukirchgasse; Germania, am Universitätsplatz, schönes Lokal; Tannenzapfen, am Kleberplatz.
Cafés (zugleich Restaur.): C. du Broglie, Wiener Café, beide am Broglie; C. de la Mésange, Meisengasse.
Bierhäuser: Taverne Alsacienne, bei den Gewerbslauben; Zur Hoffnung, Kalbsgasse; Stadt Paris, Bruderhofgasse. — *Münchner Bier:* Piton, bei den Gewerbslauben; Löwenbräu, Langestraße u. Laternengasse; Luxhof, beim Broglie westl.; Münchner Kindl, Brandgasse; Stadt München, Küfergasse, u. a.
Trambahn vom *Steinthor* zum *Metzgerthor* (alle 10-20 Min., 10 Pf.), vom *Kleberplatz* nach der *Weißthurmstraße* (10 Pf.), nach der *Königstraße* und nach dem *Centralbahnhof*. — Dampftrambahnen nach verschiedenen Orten der Umgebung.
Droschken die Fahrt 1-2 Pers. 75 Pf., 3-4 Pers. 90 Pf., Abends 1 ℳ oder 1 ℳ 20, Nachts (12-6 U.) 1.50 oder 1.80. *Zeitfahrt*: 1/2 St. 1 ℳ od. 1 ℳ 20, Ab. 1 ℳ 20 od. 1 ℳ 45, Nachts 1 ℳ 60 od. 1 ℳ 90. Größeres Gepäck 20 Pf.
Bäder: Speierbad, am alten Weinmarkt; Rosenbad, am Sandplatz (Pl. D 4); Kleberbad, am Lezay-Marnesia-Staden (Pl. D 3). — *Rheinbäder* an der Kehler Brücke (im Hochsommer Badezüge; Trambahn).
Post (Pl. D 4) am Schloßplatz, dem Münster gegenüber. — Telegraph (Pl. B 3), Pariser Staden 4.

Straßburg, Hauptstadt von Elsaß und Deutsch-Lothringen, Sitz des Statthalters und des General-Kommandos des XV. deutschen Armeecorps, mit 117 000 Einw., liegt an der *Ill*, fast 1 St. vom Rhein, mit dem es durch den Rhein-Marne-Kanal in Verbindung steht. Die Stadt, der Römer *Argentoratum*, im Mittelalter eine der blühendsten deutschen Reichsstädte, wurde 1681 mitten im Frieden von Ludwig XIV. besetzt und 1697 im Ryswycker Frieden Frankreich zugesprochen, bei dem sie verblieb, bis die Einnahme durch General v. Werder nach 47 täg. Belagerung am 27. Sept. 1870 und der Frankfurter Friede 1871 sie nach beinah zweihundertjähriger Trennung wieder mit dem deutschen Reiche vereinigte. Durch die neue deutsche Befestigung hat die Stadt eine ganz bedeutende Vergrößerung erfahren.

Straßburg ist der Sitz einer 1621 errichteten, nach 78jähriger Unterbrechung am 1. Mai 1872 wieder eröffneten Universität, welche namentlich im xviii. Jahrh. eine große Zahl berühmter Männer aufzuweisen hatte. Für *Goethe*, welcher 1770/71 zur Vollendung seiner juristischen Studien hier weilte, wurde sein Aufenthalt in Straßburg namentlich durch den Umgang mit *Herder* höchst bedeutungsvoll. Während der Revolutionszeit, 1794, wurde die Hochschule als ein Hauptbollwerk des Deutschthums vom Nationalkonvent unterdrückt und 1803 in eine franz. Akademie verwandelt.

Von jeher galt Straßburg für einen strategisch höchst wichtigen Punkt. Kaiser Maximilian I. nannte es des heil. röm. Reiches Vormauer. „Straßburger Geschütz“ war im Mittelalter weit berühmt und sprichwörtlich. Die Franzosen verstärkten die Festungswerke fortwährend und machten die Stadt zum dritten Hauptwaffenplatz Frankreichs, welcher 1870 dem deutschen Heere einen hartnäckigen Widerstand entgegensetzte. Die Belagerung begann am 13. August, die Beschießung am 18. Aug. und dauerte bis zur Übergabe der Stadt am 27. Sept. Die von Vauban 1682-84 erbaute fünfeckige *Citadelle*, im O. der Stadt gegen den Rhein zu, wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt, von den übrigen Befestigungen n. das *Steinthor* und w. das *Weißthurmthor* ebenfalls beinahe gänzlich zerstört. Die anstoßenden Stadttheile litten außerordentlich. Die neue deutsche Befestigung der Stadt besteht in einem Gürtel starker Außenwerke, die (im ganzen 14) zum Theil 7-8km vorgeschoben sind, und einer den Umfang der früheren Stadt auf das Doppelte erweiternden inneren Umwallung.

Das ***Münster** (Pl. D 3; geöffnet 9-12, 2-6 Uhr; Karten zu Krypta u. Chor 35 Pf.) zeigt in der Krypta, im Chor und dem Querschiff noch romanische Formen. Erst im Langhaus, das 1275 vollendet, nach einem Brande von 1298 erhöht wurde, ist die goth. Architektur zur unbedingten Herrschaft gelangt. Die Façade wurde nach einer nicht mehr vorhandenen Inschrift 1277 begonnen. Sie und die Erhöhung des Langhauses sind das Werk Meister Erwins (nach derselben Inschrift mit dem Beinamen „von Steinbach"), welcher bis 1318 den Bau leitete. Die höheren Theile der Façade und die Thürme gehören jedoch nicht mehr Erwin an, sondern sind erst später und nach ganz anderen Plänen ausgeführt worden. Der Zwischenbau zwischen den Thürmen wird auf den Ulmer Meister Ulrich von Ensingen (Anfang des xv. Jahrh.) zurückgeführt. Ihm folgten die Junker Johann und Wenzel von Prag, welche das achteckige Thurmgeschoß mit den hohen Fenstern und die durchbrochenen Treppenthürmchen zufügten; den Abschluß des Werks durch den wundersamen völlig durchsichtigen Helm führte Johannes Hültz aus Köln durch (1439).

Die *Façade*, deren Mauermassen mit schlankem Stab- und Maßwerk überspannt sind, ist mit zahlreichem Bildwerk geschmückt; die Skulpturen der drei Portale, mit Darstellungen aus der Schöpfungs- und Erlösungsgeschichte, gehören zum besten, was die Gothik in dieser Beziehung hervorgebracht hat. In den Blenden der Gallerie des ersten Stocks vier Reiterbilder: Chlodwig, Dagobert, Rudolf v. Habsburg (alle von 1291) und Ludwig XIV. (seit 1823). Die prachtvolle *Fensterrose hat $13{,}5$m im Durchmesser.

Am roman. *Südportal* reiches Bildwerk, angeblich von Sabina (um 1250), welche später als Tochter Erwins ausgegeben wurde, herrührend. Die Krönung Mariä ist restauriert, der Tod der Maria fast unversehrt; die Standbilder Erwins und Sabina's sind von 1840. — Auf der nördl. Seite die *St. Laurentiuskapelle;* am Portal Skulpturen aus der Martergeschichte des Heiligen.

Im Innern (4087qm Flächeninhalt) sehenswerth der *Taufstein* von 1453 im nördl. Arm des Querschiffs, die *Kanzel* von 1485, im s. Arm des Querschiffs die große *astronom. Uhr*, an Stelle eines aus dem xv. Jahrh. herrührenden älteren Werkes von Schwilgué 1842 erbaut, mit vielen beweglichen Figuren, die besonders beim Glockenschlag 12 viele Zuschauer anlocken.

Der **Thurm* (Aufgang außen neben dem Portal rechts um die Ecke, Karte bis zur Plattform 15 Pf., Thürmchen 40 Pf., Krone 1 *M* 20 Pf.), ist bis zur Plattform (330 Stufen) 66m, von da bis zur Spitze 76m, also im ganzen 142m hoch. Von der Plattform herrliche Aussicht auf die Stadt und weithin über die Rheinebene, die Vogesen und den Schwarzwald.

Am Schloßplatz (Pl. D 3, 4), auf der Südseite des Münsters, das an den Chor des letztern anstoßende *städtische Lyceum* und das sog. *Große* (Priester-) *Seminar*. Der alte *Bischofshof*, dem

Südportal des Münsters gegenüber, dient bis zur Vollendung des unten gen. Neubaues als **Bibliotheksgebäude** (Pl. D 4), für die nach dem Untergang der ehem. Stadtbibliothek im J. 1870 neu gegründete und durch reiche Beiträge von den verschiedensten Seiten rasch angewachsene *Universitäts- und Landes-Bibliothek* (700000 Bde.) nebst der hervorragenden *Landesmünzsammlung.*

In dem *Stift zu Unser lieben Frauen (»Frauenhaus«)* neben dem Bischofshof, werden außer zahlreichen goth. Steinskulpturen vom Münster der alte Grundriß des Münsters, Aufrisse des Thurmes (von 1377 u. 1439) und das Modell er Thurmspitzed aufbewahrt.

Vom Münster wendet der Reisende sich zur Thomas-Kirche. Der Weg führt über den Gutenbergplatz (Pl. C. 3, 4), auf welchem das nach *David's* Modell 1840 gegossene **Standbild Gutenberg's** steht, des Erfinders der Buchdruckerkunst, dessen Versuche hier um das J. 1436 statthatten (vgl. S. 3 u. 22). In der Nähe, Alter Fischmarkt n° 36, wohnte *Goethe* als Student; am Haus eine neue Reliefbüste des Dichters (vgl. S. 28).

Die prot. **St. Thomas-Kirche** (Pl. C 4; Eintrittskarten zu 40 Pf. beim Sakristan, Thomasplatz 5) ist ein schlicht gothischer Bau, der an Stelle einer älteren Kirche 1273-90 aufgeführt wurde; das vierschiffige Langhaus angeblich von 1313-1390. Im Chor das **Denkmal*, welches Ludwig XV. dem Marschall v. Sachsen († 1750) errichten ließ, eine allegorische Marmorgruppe von Pigalle (1776); ferner ein Steinsarkophag des Bischofs Adallog († 822), sowie Denkmäler und Büsten berühmter Professoren der Universität.

Auf dem Kleberplatz (Pl. C 3) das *Standbild Kleber's* (geb. zu Straßburg 1753, † 1800), Erzguß nach Graß' Entwurf. An der Nordseite des Platzes die sog. *Aubette*, 1870 zerstört, seitdem neu hergestellt; in den obern Räumen das städt. *Konservatorium für Musik.*

Die im XIII. Jahrh. erbaute *Neukirche* (Pl. C 3), 1870 abgebrannt, wurde im roman. Stil nach Salomon's Plänen prächtig erneut. Anstoßend das *protestant. Gymnasium* (Pl. 38).

Einer der belebtesten Plätze ist der B r o g l i e (Pl. C D 3), ehem. Roßmarkt, 1742 vom Marschall Broglie neu angelegt. N.ö. das **Theater**, 1805-21 erbaut, 1870 während der Belagerung zerstört, seitdem ganz in der alten Weise hergestellt, mit hohem Säulenportal. Ö. das *Stadthaus*, das *Generalkommando* und die *Residenz des kais. Statthalters.* An der Ecke ein Bronzestandbild des Präfekten *Lezay-Marnesia* (1810-14) von Graß (1857).

Den Illarm überschreitend, gelangt man zu den Straßenanlagen der Stadterweiterung; zunächst auf den K a i s e r p l a t z (Pl. D 2), wo sich l. der nach Plänen von *Eggert* errichtete ***Kaiserpalast** erhebt, ein prächtiger Bau im Rustikastil der Florentiner Renaissance, mit reichem Sculpturenschmuck. Die von zwei kolossalen Herolden gekrönte Kuppel über dem Audienzsaal erhebt sich 35m über dem Platz. An der Ostseite des Platzes das *Landesausschußgebäude* und der Neubau der *Bibliothek.*

Die breite Kaiser-Wilhelmstraße führt von hier s.ö. über die im Bau begriffene *Kaiserbrücke* zu den höchst stattlichen neuen **Universitätsgebäuden** (Pl. E F 3). Vorn das *Kollegienhaus*, im Renaissancestil nach *Warth's* Plänen erbaut, mit prächtigem Lichthof; weiter zurück das *chemische*, *physikal.* und *botan. Institut* mit großem Garten und Gewächshäusern, das *geologische* und *mineralog. Institut*, dann die reich ausgestattete *Sternwarte*. Für das zoologische und pharmaceutische Institut sind Neubauten im Entstehen.

Das 1825 aufgeführte *Akademiegebäude* (Pl. E 4) enthält die *Sammlungen des elsässischen Alterthumsvereins*, die *städt. Kunstsammlung*, sowie das reiche *städt. naturwissenschaftl. Museum* (Pl. G H 1, 2). — Die *Institute der medicinischen Fakultät* sind im Süden der Stadt bei dem großen *Bürgerspital* (Pl. C 4, 5, B 5).

Schöne Promenaden bieten der Park *Contades* (Pl. E 1, 2), bei dem neuen Schiltigheimer Thor, und die *Orangerie*, ein schön gehaltener städtischer Garten; am Orangerie-Ring der *zoologische Garten* (50 Pf.).

Ausflug auf den Odilienberg, sehr lohnende Tagestour; Eisenbahn in 1¾ St. über *Molsheim* nach *Ober-Ehnheim* oder (2 St.) *Barr*. Von Ober-Ehnheim (Wagen hin und zurück 9-12 *M*) führt der Fahrweg über *Nieder-Otrott* und *Klingenthal*, dann durch Wald in c. 3 St. zum Kloster; näherer Fußweg (vom Vogesenklub angelegt) über *Ober-Otrott* direkt in 1½ St. oder halbwegs bis *St. Nabor*, dann r. in 1¼ St. hinauf. — Der schönere Weg führt von *Barr* in 2½ St. zum Gipfel. Man geht vom Bahnhof ohne Barr zu berühren r. (nördl.) über (20 Min.) *Heiligenstein* und *Truttenhausen* (mehrfach Wegweiser), zuletzt am *Odilienbrunnen* vorüber. Der Gipfel des ***Odilienbergs** bildet einen langen Rücken, in dessen Mitte auf einem Felsvorsprung das Kloster mit berühmter Wallfahrtskirche liegt (im Kloster Wirthsch.). Schönste Aussicht vom *Mennelstein* (819m), der südl. höchsten Spitze (½ St. vom Kloster). — Näheres, sowie andere Ausflüge von Straßburg (*Nideckthal*, *Wangenburg*, *Girbaden*, etc.) s. *Bædeker's Rheinlande*.

Von Straßburg über Saarburg nach Metz, 159km, Eisenbahn in 2¾-4½ St. — 44km Zabern oder *Elsaß-Zabern (Ambruster, Sonne)*, das röm. *Tres Tabernae*, stilles Städtchen (7000 Einw.), vom *Rhein-Marne-Kanal* durchschnitten, mit stattlichem Schloß, jetzt Kaserne. Neben der spätgoth. Hauptkirche ein Alterthumsmuseum. Auf den bewaldeten Vorhöhen der Vogesen r. (w.) die alte Feste *Greiffen-stein*, l. (s.w.) Ruine *Hoh-Barr*, beide in ¾ St. zu ersteigen; weiter lohnende Wanderung über die Ruinen *Groß-* u. *Klein-Geroldseck* und das Forsthaus *Haberacker* zur (4 St.) *Dagsburg* (511m), geringen Spuren eines festen Schlosses auf hohem Felsen, mit prächtiger Aussicht. Am Fuß Dorf *Dagsburg* (Whs. bei Bour, ganz gut). Zurück nach Stat. *Lützelburg* (14km). — Die Bahn führt weiter über *Arzweiler* und *Rieding* nach (70km) *Saarburg* (Hôt. de l'Abondance); von hier n.w. über *Remilly* nach *Metz*, w. nach *Deutsch-Avricourt*, deutsche Grenzstation für die Linie *Lunéville-Nancy*, s. *Bædeker's Rheinlande*.

8. Von Strafsburg nach Basel.

141km. Elsässische Eisenbahn. Schnellzug in 2¾-3 St. Personenzug in 5¼ St.

Die Bahn umzieht die Stadt in weitem Bogen und wendet sich dann südlich. Bei dem Dörfchen *Königshofen* zweigt l. die Bahn nach *Kehl* (S. 21) ab, etwas weiter r. die Linie nach *Rothau*.

L. sieht man noch lange den Münsterthurm, r. die neuen Befestigungen bei *Wolfisheim* (Fort Fürst Bismarck) und *Lingolsheim* (Fort Kronprinz von Sachsen), dann l. die Werke bei *Illkirch* (Fort Werder) und bei (7km) *Grafenstaden* (Fort von der Tann). — 9km *Geispolsheim;* 14km *Fegersheim;* 15km *Limersheim;* 20km *Erstein* (Gasth. z. Löwen), Kreisstadt von 4400 E., auch Station der Straßenbahn nach Markolsheim, s. S. 28. Die Bahn nähert sich dem Gebirge; der Odilienberg (S. 31) bleibt lange sichtbar. Dsa Land ist gut angebaut (viel Tabak), die Abhänge des Gebirges sind mit Reben bepflanzt und von Burgen gekrönt. — 23km *Matzenheim;* 27km *Benfeld;* 32km *Kogenheim;* 36km *Ebersheim.* R. am Eingang des Leberthals die Ruinen *Ortenburg* und *Ramstein.*

43km **Schlettstadt** (*Adler & Bock; Lamm*, zunächst am Bahnhof), ehem. freie Reichsstadt mit 9200 Einw. Aus der Zeit ihrer Blüthe im XIII.-XV. Jahrh. stammt die Kirche *St. Fides*, im roman.-goth. Übergangsstil; ferner der goth. Dom *St. Georg*, zu Anf. des XIII. Jahrh. gegründet, der Chor um 1415 begonnen, neuerdings restauriert.

Von Schlettstatt nach Zabern s. *Bædeker's Rheinlande.*

Von Schlettstadt nach Markirch, 21km in 1 St. Die Bahn führt w. in dem gewerbreichen, von waldbewachsenen Bergen eingefaßten **Leberthal** aufwärts. Stationen: *Kestenholz;* nördl. die Ruinen Ortenburg und Ramstein (s.oben), die *Scherweiler Schlösser* genannt. Bei *Weilerthal* mündet r. das von *Weiler* kommende Thal, durch welches eine Fahrstraße in 3½-4 St. über *Breitenbach* nach *Hohwald* (610m; Hot. Kuntz, Z. von 1 ℳ an, Pens. 5 ℳ), einer der beliebtesten Sommerfrischen der Vogesen, führt. — Die Bahn bleibt im Leberthal und erreicht über Stat. *Wanzel* (guter Fußweg in 2½ St. zur Hohenkönigsburg, s. unten), *Leberau* (auf die Hohenkönigsburg ebenfalls guter Weg in 2 St.), *St. Kreuz* ihren Endpunkt **Markirch** (*Gr.-Hôtel, Hôt. du Commerce*), Hauptort des Thals mit 11500 Einw. und bedeutenden Baumwollen- und Wollenwebereien. Von Markirch führt eine gute Straße über das Gebirge nach (18km) Rappoltsweiler, s. unten.

Weiter r. auf halber Bergeshöhe Ruine *Kinzheim.* — 49km *St. Pilt;* hoch über dem 5km w. gelegenen Städtchen (Krone) die umfangreichen Trümmer der Hohenkönigsburg.

Die ***Hohenkönigsburg** (755m), meist *Hohkönigsburg*, früher *Hohen-Kinspurg* genannt, eine der größten Burgen im Elsaß, 1633 von den Schweden zerstört, seit 1864 Eigenthum der Stadt Schlettstadt, erscheint mit ihrem gewaltigen Gemäuer aus rothem Sandstein im dunkeln Laubrahmen sehr malerisch. Besteigung am besten von *Weilerthal* (s. oben) auf gutem Fahrweg (13km) durch Wald oder auf durch Wegweiser bezeichnetem Fußweg (vom Bahnhof r. auf der Landstraße, nach 15 Min. den l. abgehenden Fahrweg u. s. w.). ½ St. unterhalb des Gipfels das *Gasth. z. Hoh-Königsburg* (M. m. W. 3 ℳ). — Andere ebenfalls durch Handweiser bezeichnete Wege führen von *Wanzel* (s. oben) in 2½ St., von *Leberau* (s. oben) in 2 St., von *St. Pilt* (s. oben) in 1½ St., endlich von *Kestenholz* (s. oben) in 1½ St. hinauf.

53km **Rappoltsweiler** (*Lamm; Stadt Nancy*), altes Städtchen mit 5900 E., 5km von der Bahn am Fuß des Gebirges gelegen; darüber hoch oben auf schroffen Felsen die Trümmer der Burgen *Hohen-Rappoltstein*, *Girsberg* und *St. Ulrich*, letztere besuchenswerth, mit schöner Aussicht.

56km *Ostheim;* 59km *Bennweier* (5km w. Kaysersberg, s. unten).

65km **Colmar** (*Zwei Schlüssel*, Z. u. B. $2^1/_2$ *M*; *Schwarzes Lamm*, *Sonne*, nahe am Bahnhof), einst freie Reichsstadt, Sitz des Bezirkspräsidiums von Ober-Elsaß und des Oberlandesgerichts für Elsaß-Lothringen (26500 Einw.), liegt $^3/_4$ St. vom Gebirge und $3^1/_2$ St. vom Rhein, an der *Lauch* und dem *Logelbach*. Neben dem *Theater* das alte Dominikanerinnenkloster *Unterlinden*, das nebst seiner Kirche zu einem **Museum* eingerichtet ist (So. Do. 2 bis 6, im Winter bis 4 öffentlich, sonst gegen Trkg.); beachtenswerth namentlich die Sammlung altdeutscher Gemälde, darunter Hauptwerke des Colmarer Malers *Martin Schön* oder *Schongauer* († 1488), *M. Grünewald's* (XVI. Jahrh.) u. a. In der Mitte der Stadt die goth. *St. Martinskirche*, aus dem XIII. u. XIV. Jahrh.; in der Sakristei eine große „Madonna im Rosenhag" von *M. Schön*.

In das **Weißthal** führt von Kolmar eine Straßenbahn (Abfahrt vom Hauptbahnhof) bis (20km) *Schnierlach* in $1^1/_2$ St.; Stationen: *Logelbach*; *Ingersheim*. — 8km *Ammerschweier* (Zwei Schlüssel), Städtchen mit Mauern und Thürmen aus dem XVI. Jahrh. und manchen andern alten Bauten. — 9km *Sigolsheim*, mit interessanter spätroman. Kirche. — 11km **Kaysersberg** (*Krone*), altes Städtchen, malerisch am Eingang des engeren Weißthales gelegen, überragt von den Trümmern der alten *Kaiserburg;* das hübsche Stadthaus ist von 1604, die ansehnliche Kirche aus dem XII. Jahrh. — 14km *Alspach*, ehem. Nonnenkloster, jetzt Fabrik. — 18km *Eschelmer*, frz. *Hachimette*. Von hier führt s.w. am l. Ufer der Weiß eine Straße nach ($^3/_4$ St.) *Urbeis* oder *Orbey* (Croix d'Or), von wo man über *Päris* zum *Schwarzen See* (*Lac noir*, 950m) oder auf neuem vom Vogesenklub angelegten Wege (bei klarem Wetter Führer entbehrlich; 4 *M* bis zur Schlucht, s. unten) zum *Weißen See* oder *Lac blanc* (1054m; Hôt. des Lacs) gelangt. Vom Weißen zum Schwarzen See guter Weg in 1 St. Vom Hotel (s. oben) ersteigt man in $^3/_4$ St. den an der Westseite der Seen sich erhebenden *Reisberg* (1150m). Von hier direkt über *Les Hautes Huttes* und *Sulzern* ins Münsterthal, oder auf dem Kamm entlang am *Daarensee* (*Lac vert*) vorüber zur Schlucht (S. 34). — Die Bahn führt weiter im Hauptthal der *Weiß* nach (20km) *Schnierlach* (Post), dem Hauptort des Thals.

Westl. von Colmar mündet das fruchtbare von der *Fecht* durchströmte *Gregorien-* oder ***Münsterthal**, eines der schönsten Vogesenthäler. Die Bahn von Colmar nach Münster (19km in c. 1 St.) führt am *Logelbach* entlang, an welchem zahlreiche Baumwollspinnereien und Webereien, über *Logelbach* nach (6km) **Türkheim** (*Hôt. Petitdemange*, *Petit Turenne*), einem alten, noch fast ganz mit Mauern und Thürmen umgebenen Städtchen, in dessen Nähe einer der besten elsässer Weine wächst.

[Von Türkheim gute Fahrstraße westl. ($8^1/_2$ km, abkürzende Fußwege in $1^1/_4$ St.) nach dem Wallfahrtsort ***Drei Ähren**, *Unsre l. Frau zu den drei Ähren*, *Notre Dame des Trois Epis* (582m; Gasth. *Trois Rois*, M. $2^1/_2$ *M*, *Trois Epis*, beide gut; *Notre Dame*, einf.), wegen seiner gesunden Luft und schönen Lage eine besuchte Sommerfrische. Schöne Aussicht; ausgedehnter noch von der *Galz* (730m), $^1/_2$ St. n.ö. — Von Drei Ähren nach Ammerschweier $1^1/_2$ St., nach Urbeis $2^1/_2$ St.].

$1^1/_2$km s.ö. von Türkheim, 5km von Colmar (Straßenbahn in 15 Min.) liegt *Winzenheim* (Gasth. Storch; Meyer), von wo man in 1 St. zu der Ruine *Hohenlandsberg* (627m) hinansteigt, den Trümmern einer ausgedehnten Burganlage, 1635 von den Franzosen zerstört; oben weite Aussicht.

Folgen Stationen *Walbach*, *Weier im Thal*, *Günsbach* mit großer Baumwollspinnerei. Dann auf schräger Brücke über die Fecht nach

19km **Münster** (**Münster-Hotel*, beim Bahnhof; *Storch*), am Fuße des *Mönchsbergs* gelegen, an der Vereinigung des *Kleinthals* und des *Großthals*, durch welches die Fecht fließt. Die gewerbreiche Stadt mit 5400 Einw. verdankt er ihGründung der um das J. 660 von König Childerich gestif-

teten Benediktinerabtei, deren Gebäude bis auf einen Thurm verschwunden sind. Zahlreiche hübsche Neubauten, namentl. schöne neue roman. Kirche. Lohnender Spaziergang (2-2½ St.) zum *Schloßwald*, ö. von Münster. — 6km aufwärts liegt *Metzeral* (Sonne), von wo guter Weg in c. 4 St. über Forsthaus *Herrenberg* nach *Wildenstein* im St. Amarinthal.

Von Münster führt eine Fahrstraße (17,5km, 3-3½ St., umgekehrt 2½-3 St., Omnibus 2 ℳ 80, Einspänner 12 ℳ hin und zurück) im *Kleinthal* über *Stoßweier* (hier abkürzender Fußweg über *Schmelzwasen*) und *Sulzern* (Weg nach Urbeis, 3 St.) zur **Schlucht**, frz. *Col de la Schlucht*, einem von steilen Felsen und prachtvollem Nadelholz umgebenen Gebirgspaß zwischen den *Montabec* (1250m; nördl.) und *Altenberg* (1257m; südl.) genannten Höhen des Centralkammes der Vogesen. Die Paßhöhe (1139m) bildet hier die Grenze; auf franz. Seite ein großes Hotel (M. m. W. 3½ fr.), auf deutscher Seite kleines Whs. Über die Seen nach Kaysersberg s. S. 33.

Von Colmar nach Freiburg s. S. 38.

Über (70km) *Egisheim* Schloß *Hohen-* oder *Dreien-Egisheim* mit seinen weithin sichtbaren drei Thürmen *Dagsburg*, *Wahlenburg* und *Wekmund*, den sog. *Drei Exen;* weiter zurück auf waldiger Höhe Ruine *Hohenlandsberg*. — 73km *Herlisheim*. — 89km **Rufach** (**Bär*), das *Rubeacum* der Römer, um das alte jetzt verschwundene meroving. Schloß *Isenburg* erbaut; die *St. Arbogast-Kirche* aus dem XII. Jahrh. — 84km *Merxheim;* 91km *Bollweiler*.

Von Bollweiler nach Lautenbach, 13km, Eisenbahn in ¾ St. Stat. *Obersulz;* (7km) **Gebweiler** (*Engel*, **Gold. Kanone*), Kreisstadt mit 12000 Einw. und bedeutender Fabrikort, am Eingang des *Lauchthals*. Die schöne **Pfarrkirche St. Leodegar* im Übergangsstil 1182 begonnen, fünfschiffig, hat drei ungleiche Thürme. Auf den *Großen* oder *Gebweiler Belchen* (s. unten) führt ein vom Vogesenklub angelegter roth bezeichneter Weg in 3 St. — Weiter im Lauchthal Stat. *Heißenstein;* 11km *Bühl*, von wo man die westl. in einem Seitenthal gelegene (½ St.) *Abteikirche **Murbach** besucht, eins der ältesten und bedeutendsten Denkmäler des roman. Baustils im Elsaß (nur der Chor mit 2 Thürmen ist noch erhalten). Wirthschaft in einem Hause etwa 50 Schritt jenseit des Thorbogens, welcher den Fahrweg überspannt (ein Knabe aus dem Hause geht mit als Führer auf den *Belchen*, 1½-2 ℳ). — Die Bahn endet bei (13km) *Lautenbach* (Weißes Lamm), einem großen betriebsamen Dorf mit Baumwollspinnerei.

Die Bahn überschreitet die *Thur*, die Grenzscheide zwischen Elsaß und Sundgau. — 95km *Wittelsheim;* 102km *Lutterbach*.

Bei Lutterbach zweigt die von Mülhausen nach Wesserling führende Eisenbahn (33km in 1½ St.) von der Hauptlinie ab. Bei *Sennheim* (Zweigbahn nach *Masmünster*) tritt die Bahn in das Thal der *Thur*. — 20km **Thann** (*Hot. Kaiser*, *Zwei Schlüssel*), Kreisstadt mit bedeutenden Fabriken. Die *St. Theobaldskirche* (1351 begonnen) ist ein zierliches Denkmal goth. Baukunst; der 81m hohe kühn und leicht aufsteigende ganz durchbrochene Thurm (1450-1516) übertrifft noch den Straßburger Thurm; schönes Doppelportal an der Westseite. Im Inneren altes Schnitzwerk; an der Westwand ein gutes Gemälde (XVI. Jahrh.) und goth. Glasgemälde. Auf einer Anhöhe am l. Ufer der Thur die von Turenne zerstörte *Engelburg*, deren Thurm in einem Stück umgestürzt wie ein riesiges Faß daliegt. Bei Thann wächst der gute *Rangener Wein*. — 23km *Bitschweiler*; 25km *Weiler*, bester Ausgangspunkt zu einem Ausflug auf den Großen Belchen, 3½-4 St. Im Thal des *Rennebachs* aufwärts bis zu einem (½ St.) Kruzifix; hier entweder l. im Thal weiter, oder r. über die Brücke und dann gleich l. über den Bach den Karrenweg am Berge hinauf über (1¼ St.) *Altenbach* zur (1¾ St.) *Haager Hütte* (Erfr., 2 Betten); nnd zum (½-¾ St.) Gipfel; dicht unter demselben das gute *Gasth. z. Belchen* (14 Betten). Der **Große Belchen** (1426m), bisher meist *Gebweiler* oder *Sulzer Belchen* genannt, die höchste Spitze der Vogesen, bietet eine weite Rundsicht bis Schwarzwald, Alpen und Jura.

Weiter Stat. *Moosch*, *St. Amarin*, (33km) **Wesserling** *(Hôt. de Wesserling)*, Endpunkt der Bahn, mit großartigen Baumwollenfabriken.

105km *Dornach*, Vorstadt von Mülhausen, mit vielen Fabriken, Sitz der bekannten photogr. Anstalt von Adolf Braun.

108km **Mülhausen** (**Centralhotel*, mit guter Restauration; *Hot. Wagner; H. du Nord*, beim Bahnhof) im *Sundgau*, einst freie Reichsstadt, von 1515 bis 1798 im Verband mit der Schweiz, Sitz einer Kreisdirektion und eines kaiserl. Landgerichts, mit 69 800 Einw., die bedeutendste Fabrikstadt im Elsaß. *Rathhaus* vom J. 1551, 1846 hergestellt, mit vollständig bemalter Façade. Gegenüber die neue *evang. Kirche* im goth. Stil. — Im „neuen Quartier" das große Gebäude der *Industriellen Gesellschaft;* in der nahen Guteleutgasse das von derselben Gesellschaft gegründete *Museum* (röm.-kelt. Alterthümer, histor. Museum, Gemäldegallerie). Interessant ein Gang durch die *Arbeiterstadt* im NO., aus über 1000 ein- und zweistöckigen Häusern bestehend, jedes mit Wohnung für eine Arbeiterfamilie und kleinem Garten.

In Mülhausen zweigt w. die Bahn über *Altkirch* nach *Belfort* ab, von dort einerseits direkt nach *Paris*, anderseits über *Besançon* nach *Lyon*.

Von Mülhausen nach *Müllheim*, 22km, Eisenbahn in $^3/_4$ S., s. S. 38.

Die Bahn durchschneidet die breite Rheinebene in s.ö. Richtung. — 114km *Rixheim;* 115km *Habsheim;* 125km *Sierenz;* 128km *Bartenheim*. L. am Rhein *Hüningen*, mit berühmter Fischzuchtanstalt. — 136km *St. Ludwig*, letzte deutsche Station (Verbindungsbahn nach *Leopoldshöhe* s. S. 39).

141km **Basel** *(Central-Bahnhof)* s. S. 39.

9. Von Baden über Freiburg nach Basel.

Vergl. Karten S. 40, 46, 50, 56.

168km. BADISCHE STAATSBAHN, Schnellzug in $3^1/_4$-4 St., Personenzug in c. 6 St. Aussicht meist *links*.

Bis (36km) *Appenweiler* s. S. 21 (Zweigbahn nach *Oppenau* s. S. 44). Jenseits auf einem Hügel l. Schloß *Staufenberg*, Besitz des Prinzen Wilhelm v. Baden. — 39km *Windschläg*.

44km **Offenburg** (**Bahnrestaur.; Bahnhof-Hotel*, dem Bahnhof gegenüber; in der Stadt: **Fortuna*, Z. u. B. 3 *M; Schwarzer Adler)*, kleine Stadt an der *Kinzig* (7800 Einw.), mit neuer goth. *evang. Kirche* aus rothem Sandstein. Am Eingang in die Stadt der *Oken-Brunnen* mit Büste des Naturforschers Lorenz Oken (1779-1851). Auf dem Markt ein *Standbild Drake's*, „des Verbreiters der Kartoffel in Europa 1586", von Friederich (1853).

Von Offenburg nach *Hausach*, *Triberg* u. *Konstanz* s. R. 13.

Die Bahn überschreitet die Kinzig; l. Schloß *Ortenberg* (S. 46). — 53km *Nieder-Schopfheim;* 57km *Friesenheim;* 62km *Dinglingen*.

Zweigbahn in 7 Min. nach **Lahr** (**Sonne; Pflug; Krone)*, einem der industriereichsten Orte Badens (9900 E.), 3km östl. im *Schutterthal* gelegen.

Zwischen (66km) *Kippenheim* und (70km) *Orschweier* l. Städtchen und Schloß *Mahlberg*. — 73km *Ringsheim;* 76km *Herbolz-*

heim. Bei (79km) *Kenzingen* über die *Elz*. Über *Hecklingen* l. Ruine *Lichtenegg*. — Bei (84km) *Riegel* fließt die *Dreisam* in die Elz. R. der *Kaiserstuhl*, eine fruchtbare vulkan. Erhebung; l. in weitem Kranz die Berge des Schwarzwalds. — 87km *Köndringen*. — 91km **Emmendingen** (**Post; Adler*), mit zwei Kirchen. L. die Trümmer der von den Franzosen 1689 zerstörten *Hochburg*. — 98km *Denzlingen*. Zweigbahn nach Waldkirch s. S. 48.

Vor Freiburg l. der alte Thurm der Burg *Zähringen*, Stammschloß des badischen Hauses.

107km **Freiburg**. — Gasthöfe: *Zähringer Hof (Pl. a), Z. L. B. von 2½ ℳ an, M. 3 ℳ, F. 1 ℳ 20; *Hot. Victoria, Eisenbahnstr.; *Hot. Trescher zum Pfauen (Pl. e), Hot. Harrer (Europ. Hof), beide l. beim Bahnhof. — In der Stadt: *Engel (Pl. c); *Röm. Kaiser (Pl. h); *Hot. Föhrenbach (Pl. b); Freiburger Hof, grosses neues Haus vor dem Martinsthor; Wilder Mann (Pl. f); *Zum Geist (Pl. g), Z. 1 ℳ 50. — Rhein. Hof (Pl. i); Markgräfler Hof; Germania, vor dem Schwabenthor.

Café-Restaurants: *Kopf, neben dem Engel, auch Gartenwirthschaft; Alte Burse, Bertholdstr. 5, bei der Universität; Wiener Café, Franziskaner, beide Friedrichstr.; Hechinger, Salzstr. 7; Thomann, Ecke der Belfort- u. Werderstr.; Rommel's Schlößchen, oberhalb des Schwabenthors, mit schöner Aussicht. — Wein bei Hummel, am Münsterplatz. — *Stadtgarten, mit Restaur. und grosser Festhalle (Pl. 12), Eintr. 20 Pf., an Concertabenden 50 Pf.

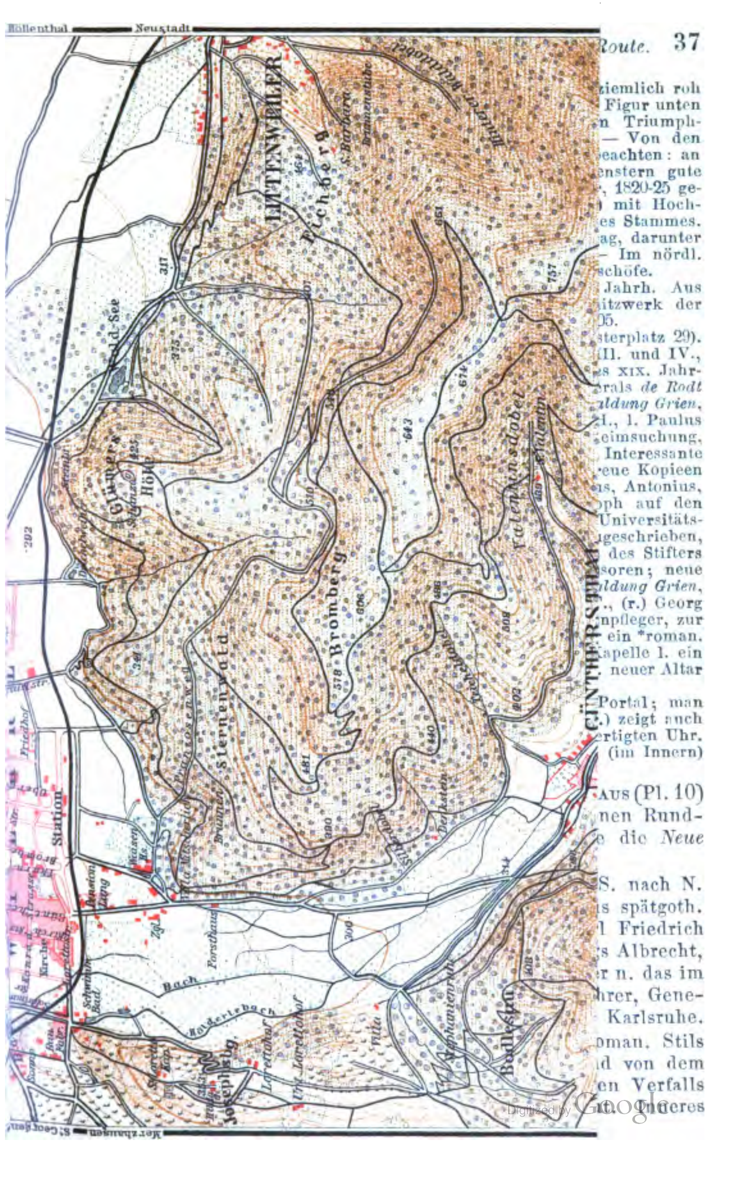
Droschken vom Bahnhof zur Stadt 1 Pers. 50 Pf., 2: 90, 3: 1.20, 4: 1.40, Gepäck 20 Pf.; in der Stadt Einsp. ¼ St. 1-2 Pers. 50, 3-4 Pers. 90 Pf., Zweisp. 70 Pf. oder 1 ℳ; ½ St. 1 oder 1½ ℳ, Zweisp. 1.40 oder 2 ℳ; 1 St. 2 ℳ oder 2.50, Zweisp. 2.60 oder 3.40.

Freiburg (269m), mit 45000 Einw. (¼ Prot.), die alte Hauptstadt des *Breisgaus*, Sitz einer 1456 gegr. Universität (1200 Stud.), liegt an den Abhängen des Schwarzwaldes, an der *Dreisam*, die in jetzt meist überdeckten Rinnen alle Straßen durchströmt.

Vom Bahnhof durch die Eisenbahnstraße, an einem Büstendenkmal des Historikers *Karl v. Rotteck* († 1840; Pl. 3) vorüber, dann über den Franziskanerplatz, mit der goth. *St. Martinskirche* (Pl. 11) und einem Standbild des angeblichen Erfinders des Schießpulvers *Berthold Schwarz* (Pl. 4), geradeaus zur Kaiserstraße (s. unten) und quer über dieselbe zum Münster.

Das *Münster, hervorragend unter den goth. Kirchen Deutschlands durch den Thurm, den frühest vollendeten und schönsten von allen, hat schon in alten Zeiten Bewunderung erregt. Der Bau, aus rothem Sandstein, begann mit dem noch romanischen Querschiff im J. 1123; das goth. Langhaus, die Westfaçade und der Thurm wurden im xiii. Jahrh. erbaut, der Chor 1513 geweiht. Der 116m hohe **Thurm* beginnt mit einem quadratischen Unterbau, geht dann in ein Achteck über und endet in einer schlanken Pyramide von der schönsten durchbrochenen Steinarbeit. Das **Hauptportal*, im Thurm, ist reich mit Skulpturen geschmückt. Das **Innere* (beste Zeit zur Besichtigung nach 10½ Uhr früh), dreischiffig mit Querhaus und Chorumgang, 125m lang, 30m breit, 27m hoch, jüngst restauriert, macht einen wunderbaren Eindruck.

1. Anatomie
2. Chem. Laborator.
3. Denkm. v. Rotteck
4. Denkm. v. Berth. Schwarz
5. Erzbischöfl. Palais
6. Franziskaner-Kloster
7. Erbgrossherzogl. Pal.
8. Hospital
9. Kaserne
10. Kaufhaus
11. Martinskirche
12. Festhalle
13. Loge
14. Post
15. Museum
16. Rathhaus
17. Theater
18. Mutterhaus
19. Kath. Knabensem.
20. Martinsthor
21. Schwabenthor
22. Gymnasium.

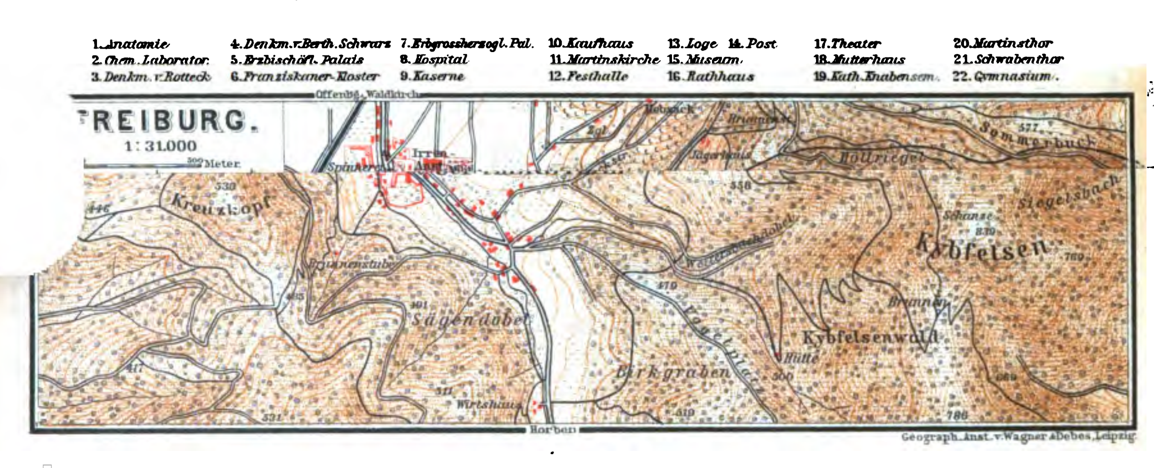


ziemlich roh
Figur unten
n Triumph-
— Von den
beachten: an
enstern gute
, 1820-25 ge-
mit Hoch-
es Stammes.
ag, darunter
- Im nördl.
schöfe.
Jahrh. Aus
itzwerk der
05.
sterplatz 29).
II. und IV.,
s XIX. Jahr-
rals *de Rodt*
ldung Grien,
l., 1. Paulus
eimsuchung,
Interessante
eue Kopieen
s, Antonius,
ph auf den
Universitäts-
geschrieben,
des Stifters
soren; neue
ldung Grien,
., (r.) Georg
npfleger, zur
ein *roman.
Kapelle l. ein
. neuer Altar

Portal; man
.) zeigt auch
ertigten Uhr.
(im Innern)

Aus (Pl. 10)
nen Rund-
e die *Neue*

S. nach N.
s spätgoth.
l Friedrich
s Albrecht,
r n. das im
hrer, Gene-
Karlsruhe.
oman. Stils
d von dem
en Verfalls
. Inneres



1. Anatomie
2. Chem. Laborator.
3. Denkm. v. Rotteck
4. Denkm. v. Berth. Schwarz
5. Erzbischöfl. Palais
6. Franziskaner-Kloster
7. Erbgrossherzogl. Pal.
8. Hospital
9. Kaserne
10. Kaufhaus
11. Martinskirche
12. Festhalle
13. Loge
14. Post
15. Museum
16. Rathhaus
17. Theater
18. Mutterhaus
19. Kath. Knabensem.
20. Martinsthor
21. Schwabenthor
22. Gymnasium.
FREIBURG.
1:31.000
500 Meter
Offenbg., Waldkirch
Kreuzkopf
Brunnenstube
Sägendobel
Wirtshaus
Horben
Birkgraben
Vogelplatz
Kybfelsenwald
Hütte
Brunnen
Kybfelsen
Schanze
Siegelsbach
Hollriegel
Sommerbuck
Jägerhaus
Irren-Anst.
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Im Mittelschiff an den Pfeilern die zwölf Apostel, ziemlich roh gearbeitet. Die *Kanzel*, 1561 von Jerg Kempf gefertigt, dessen Figur unten angebracht ist, soll aus einem Steine gehauen sein. — Am Triumphbogen ein Freskogemälde, Krönung Mariä, von *Seitz* (1877). — Von den beiden Seitenschiffen ist besonders das südliche (r.) zu beachten: an der Westwand eine Fensterrose und an den vier ersten Fenstern gute Glasgemälde des xv. Jahrh.; das fünfte modern (nach Dürer, 1820-25 gefertigt). Am fünften r. Fenster ein Grabstein (xiv. Jahrh.) mit Hochreliefbild Bertholds von Zähringen († 1218), des letzten seines Stammes. Weiter in der *h. Grabkapelle* der Heiland auf einem Sarkophag, darunter die Wächter des Grabes schlafend, aus dem xv. Jahrh. — Im nördl. Seitenschiff moderne Glasgemälde und Standbilder der Erzbischöfe.

Im Querschiff r. und l. schlechte Einbauten des xvii. Jahrh. Aus derselben Zeit ist der *Lettner*. Die Figuren am Holzschnitzwerk der *Seitenaltäre* sind alt, der r. mit Anbetung der Könige von 1505.

Den Chor öffnet der Sakristan (50 Pf.; Wohnung Münsterplatz 29). An den Eingängen r. und l. Reliefs, die Herzoge Berthold III. und IV., Konrad III. und Rudolf von Zähringen, aus dem Anfang des xix. Jahrhunderts, von *Hauser*. An der Wand r. Denkmal des Generals *de Rodt* († 1743), tüchtiges Rococowerk. — *Hochaltarbild von *Hans Baldung Grien*, bez. 1516, Krönung der h. Jungfrau, r. Petrus und andere HH., l. Paulus und einige Krieger, auf den Außenseiten Verkündigung, Heimsuchung, Geburt und Flucht nach Ägypten. — Chorkapellen. Interessante Glasmalereien, in der 2. Kap. l. sind die Originale durch treue Kopieen ersetzt. — Altarbilder: 1. Kap. Flügelbild, die HH. Augustinus, Antonius, Rochus auf dem Hauptblatt, die HH. Sebastian u. Christoph auf den Flügeln, von einem unbekannten alten Meister. — 2. Kap. (Universitätskapelle), großes Altarwerk, irrthümlich *H. Holbein d. J.* zugeschrieben, Christi Geburt und Anbetung der Könige, unten die Familie des Stifters Hans Oberriedt, um 1520 gemalt. Denksteine alter Professoren; neue Glasmalereien. — Rückseite des Hochaltarbildes von *Hans Baldung Grien*, die Kreuzigung, (l.) die HH. Hieronymus und Johannes d. T., (r.) Georg und Laurentius, darunter vier Bildnisse damaliger Bauhüttenpfleger, zur h. Jungfrau betend. — In der Kapelle l. hinter dem Hochaltar ein *roman. Kruzifix von geschlagenem Silber, xi. Jahrh. — In der 2. Kapelle l. ein Holzschnitzwerk (xv. Jahrh.), Anbetung. — In der 3. Kap. l. neuer Altar von H. Warth-Marmon in Sigmaringen.

Thurm (S. 36). Aufgang in der Kirche r. neben dem Portal; man löst eine Karte für 20 Pf. Der Thürmer oben (40 Pf. Trkg.) zeigt auch die innere Einrichtung der 1852 von Schwilgué (S. 29) verfertigten Uhr. Die Plattform, da wo die durchbrochene Spitze anfängt, hat (im Innern) 16 Schr. im Durchmesser, 50 Schr. im Umfang-

Dem südl. Portal des Münsters gegenüber das Kaufhaus (Pl. 10) aus dem xv. Jahrh., mit einer von 5 Säulen getragenen Rundbogenhalle. W. vom Münster in der Bertholdstraße die *Neue Universität*, in den Gebäuden eines ehemal. Klosters.

In der Kaiserstraße, welche die Stadt von S. nach N. durchschneidet, drei hübsche *Brunnen*, ein alter aus spätgoth. Zeit, der zweite 1807 zu Ehren des Großherzogs Karl Friedrich errichtet, ein dritter mit dem Standbild des Erzherzogs Albrecht, des Stifters der Hochschule, aus neuester Zeit. Weiter n. das im J. 1876 dem xiv. deutschen Armeecorps u. seinem Führer, General v. Werder, errichtete *Siegesdenkmal*, von Moest in Karlsruhe.

Die evang. Kirche, ein zierliches Gebäude roman. Stils mit behelmtem Thurm, wurde nach dem Vorbilde und von dem Material der Abteikirche zu Thennenbach, die wegen Verfalls abgebrochen werden mußte, 1839 von Hübsch erbaut. Inneres

einfach, mit Gemälden von Dürr. — In der Albertstraße die stattlichen Gebäude der *medicinischen Fakultät* der Universität, das *klinische Hospital*, die *Augenklinik*, die *Anatomie* u. s. w.

Im südl. Theil der Kaiserstraße steht das *Martinsthor* (Pl. 20), früher hier die Stadt abschließend, mit einem Wandgemälde, der h. Martin seinen Mantel theilend, und einer Inschrift zur Erinnerung an die Tapferkeit der Freiburger Schützen am 7. Juli 1796. — R. der *Alleegarten*, eine hübsche Anlage mit künstl. Wasserfall.

Im O. der Stadt erhebt sich der *Schlossberg (454m ü. M.), 20 Min. vom Bahnhof, Aufgang am Schwabenthor (Pl. 21), wo ein besuchter Biergarten. Die Aussicht auf Freiburg und das Dreisamthal ist mit Recht berühmt. — Ähnliche Aussicht vom *Lorettoberge (332m) mit Kapelle und neuem Aussichtsthurm („Hildathurm"), 20 Min. südl., jenseit der Vorstadt *Wiehre*, am Eingang des lieblichen *Günthersthals* (3/4 St. aufwärts das ehem. Kloster *Günthersthal*, jetzt Brauerei).

Der **Schau ins Land** oder *Erzkasten* (1286m), die nächste der bedeutenderen Schwarzwaldhöhen, ist von Freiburg in 4½ St. zu ersteigen. Der Wegf ührt über (1 St.) *Günthersthal* (s. oben) in dem schönen vom *Bohrerbach* durchflossenen Wiesenthal aufwärts am **Gasth. zur Kybburg* vorbei bis zur (1 St.) *Restauration Bohrer*. Hier l. (Wegweiser) im Wald bergan durch den *Dießendobel* und über den *Wolfskopf* (1 St.; Aussicht); von da in 1¼ St. zu einem Sattel nördl. unter dem Gipfel, den man l. in 5 Min. ersteigt; r. 5 Min. bergab das gute *Rast- & Logirhaus*.

Von Freiburg nach Colmar, 44km, Eisenbahn in 1¼-2 St., — Stat. *Hugstetten*, *Gottenheim*, *Ihringen*. 23km **Alt-Breisach** (**Deutscher Kaiser* oder *Post; Salmen*), an einem vom Rhein aufsteigenden Felsen, den das große **St. Stephansmünster* krönt, Basilika im Übergangsstil aus dem XIV. Jahrh. — Die Bahn führt über den Rhein nach der (26km) kleinen Festung *Neu-Breisach*, 1703 durch Vauban erbaut, 1870 nach achttägiger Belagerung erobert, und über (36km) *Sundhofen* nach (44km) *Colmar* (S. 33).

Von Freiburg nach Neustadt s. S. 51.

Die Bahn bleibt in geringer Entfernung von den weinreichen Ausläufern des Schwarzwaldes. Stat. *St. Georgen*, *Schallstadt*. — 121km *Krotzingen* (Bad. Hof; Rößle), Station für das 5km s.ö. am Eingang des *Münsterthals* gelegene Städtchen *Staufen*, über welchem die Trümmer der *Staufenburg* aufragen (s. S. 59).

127km *Heitersheim* (Adler; Kreuz), einst Sitz des Johanniter-Ordensmeisters. — 130km *Buggingen*.

136km **Müllheim** (*Bahnhofs-Hotel*, am Bahnhof, mit Garten und Rest.; *Neue Post*, *Schwan*, *Löwe*, im Ort), wohlhabendes Städtchen (3200 E.), 2km von der Bahn am Abhang des Gebirges, durch seinen Wein, den Markgräfler, bekannt.

Zweigbahn in 44 Min. nach (22km) *Mülhausen*; Stat.: *Neuenburg*, hier über den Rhein; *Banzenheim*, *Napoleonsinsel*, *Mülhausen* (S. 35).

137km *Auggen* (Bär), ganz umgeben von Weinbergen; 140km *Schliengen*. Die Bahn nähert sich dem vielverzweigten auenreichen Rhein. — 144km *Bellingen*; 147km *Rheinweiler*; 150km *Kleinkems*. Bei (154km) *Istein* in drei Tunnels durch den *Isteiner Klotz*, einen schroff in den Rhein abfallenden Kalkfelsen mit alter Einsiedelei (jetzt verlassen) und Kapelle (20 Min. vom Bahnh. Istein). — 156km

Efringen-Kirchen; 160km *Eimeldingen;* hier über die *Kander.* — 162km *Haltingen;* 165km *Leopoldshöhe* (Zweigbahn nach *Hüningen* und *St. Ludwig*, S. 35).

Von Leopoldshöhe nach Säckingen, 40km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. Diese im Mai 1890 eröffnete „strategische Bahn", 1887-90 erbaut, umgeht das schweizer Gebiet bei Klein-Basel und vermittelt mit der neu eröffneten Strecke Weizen-Immendingen (S. 63) die direkte Verbindung auf deutschem Gebiet von Osten her nach dem Ober-Elsaß. Die Bahn führt über (3km) *Weil*, durch einen 865m l. Tunnel unter der *Tüllinger Höhe* (S. 61) nach (5km) *Stetten* im Wiesenthal (S. 61) und folgt der Wiesenthalbahn über *Lörrach* und *Schopfheim* bis (22km) *Fahrnau* (S. 60). Hier wendet sie sich r. ab durch den 370m l. Tunnel unter dem *Dinkelberge* nach (26km) *Hasel* mit sehenswerther Tropfsteinhöhle (S. 62); dann über (29km) *Wehr* (S. 61) und (32km) *Öflingen* nach (34km) *Brennet*, wo die alte Rheinthalbahn wieder erreicht wird (s. S. 63).

Schon auf Baseler Gebiet fährt der Zug über die *Wiese* (S. 61) und hält im badischen Bahnhof zu (168km) *Klein-Basel.*

Basel. — Gasth.: *Drei Könige, am Rhein; *Hot. Euler *Schweizerhof, *Hot. National, Hot. Jura, alle am Centralbahnhof; Lorenz; Hofer; Gold. Falke; Wilder Mann; Storch; Hot. Central; Krone, Bellevue, beide am Rhein; Post. — In *Klein-Basel:* Hot. Krafft, Weißes Kreuz, am Rhein; Basler Hof; Hot. Schrieder, am bad. Bahnhof.

Siehe *Bædeker's Schweiz.*

10. Von Rastatt über Gernsbach nach Allerheiligen. Murgthal. Hornisgrinde. Mummelsee.

Zwei Wandertage: 1. Eisenbahn bis *Gernsbach*, s. unten (oder von Baden zu Fuß nach Gernsbach, 2 bez. $2^3/_4$ St., s. S. 40); von Gernsbach nach *Forbach* $3^1/_2$ St. (von Baden direkt nach Forbach 4 St., s. S. 40), von Forbach nach *Schönmünzach* $2^1/_2$ St.; Post von Gernsbach nach Schönmünzach 2mal tägl. in $3^1/_2$ St., von da nach Freudenstadt in $4^1/_4$ St. — 2. Von Schönmünzach zum Steinsignal auf der *Hornisgrinde* $4^1/_2$ St., hinab zum *Mummelsee* $^1/_2$ St.; nun entweder über (1 St.) *Seebach*, (1 St.) *Ottenhöfen* nach ($1^1/_2$ St.) *Allerheiligen*, oder über das *Eckle*, den *Wilden See* und den *Ruhstein* nach (4 St.) *Allerheiligen:* zusammen $8^1/_2$-9 St.

Von Rastatt (S. 18) nach Gernsbach, Eisenbahn in 41 Min. — 4km *Kuppenheim* (Gasth. z. Ochs), Städtchen von 1900 Einw. am l. Ufer der *Murg.* 20 Min. s.w. die *Favorite* (S. 21).

Die Bahn führt in dem über 1 St. breiten *Murgthal* aufwärts. — 8km *Rothenfels*, mit Schlößchen der Fürstin Sophie von Lippe-Detmold. — 10km *Gaggenau* (Rose); 13km *Hördten.*

15km **Gernsbach** (160m; Gasth.: **Kiefernadelbad*, oberhalb der Stadt; *Waldhäuschen*, gelobt; in der Stadt: **Stern;* **Krone*, Pens. von 4 *M* an; *Löwe*, *Wilder Mann*, *Adler*), altes gewerbfleißiges Städtchen von 2700 Einw. Die seit Jahrhunderten bestehende Murgthalschiffer-Gesellschaft besitzt c. 6400ha Wald.

Von Gernsbach nach Wildbad, 25km, Fahrstraße (Post bis Herrenalb tägl. in $1^3/_4$ St.; Einsp. bis Wildbad 20 *M* u. 3 *M* Trkg., Zweisp. 30 u. 4 *M*, vorherige Festsetzung anzurathen) über (5km) *Loffenau* (Adler, Stern) und (12km) Herrenalb (*Sonne*, *Ochs*, *Bellevue*, *Waldhorn;* Kaltwasserheilanstalt von *Dr. Mermagen*), einst berühmte Benediktinerabtei, wegen seines gleichmäßigen ziemlich feuchten Klimas oft zu längerem

Aufenthalt gewählt (Post nach Ettlingen, s. S. 18, 20km; nach Neuenbürg, s. S. 104, 23km). — Weiter auf der neuen Straße, oder etwas näher längs der Telegraphenleitung über (18km) *Dobel* (Sonne, Waldhorn; weite Aussicht beim *Signal*, 722m, 5 Min.); dann wieder der Telegraphenleitung folgend durch Wald zur *Eyachmühl* und nach *Wildbad* (S. 104).

Am oberen Ende von Gernsbach, 6-7 Min. von den Gasthäusern Stern und Krone, zweigt sich von der im Murgthal aufwärts führenden Straße r. bergan eine Fahrstraße ab nach (1/2 St.) ***Schloß Eberstein** (310m), einer schon im XIII. Jahrh. genannten, dann zerstörten, 1798 durch Markgraf Friedrich als *Neu-Eberstein* hergestellten Burg, hoch über der Murg auf einem waldigen Bergkegel in der reizendsten Umgebung gelegen. Weite *Aussicht über das hübsche Murgthal auf- und abwärts. Im Inneren alte Waffen, Rüstungen, Geräthschaften, Bilder aus dem XVI. Jahrh. und dergl.

Von Schloß Eberstein nach Baden auf dem S. 20 gen. Fahrweg, über Müllenbach, Oberbeuren, Lichtenthal gebraucht man zu Fuß 2 3/4, zu Wagen 1 1/2 St., fast ganz durch prächtigen Wald.

Ein Fußweg führt vom Schloß südl. hinab nach dem Dorf *Obertsroth* (Gasth. z. Blume), 20 Min. von Gernsbach an der Murgthalstraße gelegen. — 20 Min. weiter *Hilpertsau*, wo die Straße auf das r. Ufer tritt. Im Grunde windet sich der braune Fluß zwischen Fels und Wiesen; beide Seiten des Thales sind bis obenhin mit Tannen und Buchen bewachsen. — 4km (von Gernsbach) *Weißenbach* (193m; *Grüner Baum) mit neuer goth. Kirche. Weiter das Dörfchen *Au*, malerisch am l. Murgufer gelegen. Das Thal wird enger und wilder; 3/4 St. *Langenbrand* (266m; Ochs); 1/2 St. *Gausbach* (306m; *Waldhorn). Vor (1/4 St.) Forbach überschreitet die neue Straße auf hoher eiserner Brücke die Murg.

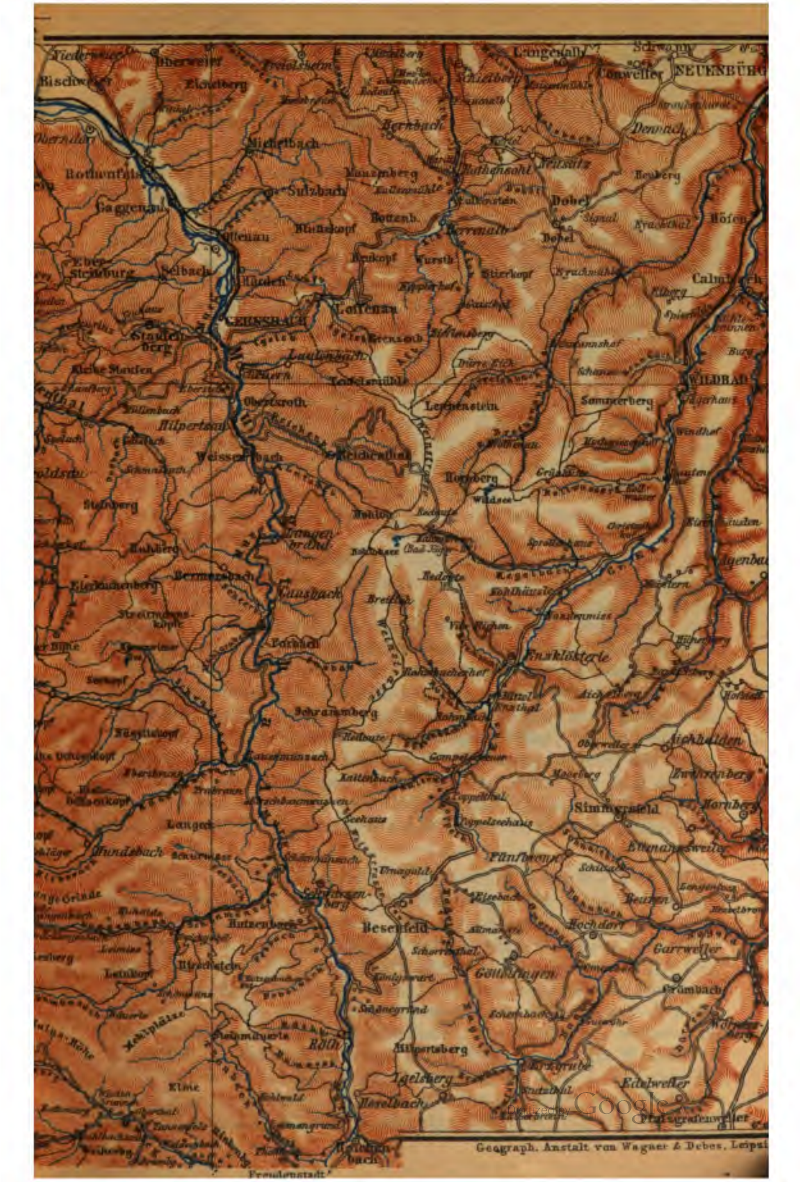
12km **Forbach** (333m; *Grüner Hof*, zunächst der neuen Brücke; *Krone* oder *Post; Hirsch*, *Stern*, beide an der alten Brücke), stattliches Dorf (1500 Einw.), durch die neue roman. Kirche auf dem Hügel gehoben, der schönste Punkt des Thals.

Von Baden direkt nach Forbach (4 St.) folgt man bei der Fischzuchtanstalt (S. 20; 1 1/2 St. von Baden) dem Fahrweg geradeaus nach (10 Min.) *Gaisbach*, (25 Min.) *Schmalbach*, weiter immer den Wegweisern folgend durch Wald über die Höhe nach (1 1/2 St.) *Bermersbach* (415 m); hier entweder bei dem zweiten Brunnen r. bergan oder zunächst zu dem noch jenseit der Kirche gelegenen Gasth. zur Blume und dann auf einem Waldweg, den man sich zeigen läßt, weiter nach (25 Min.) Forbach.

4 St. w. von Forbach liegt auf rauher von hohen Bergen umgebener Hochfläche **Herrenwies** (752m; *Gasth. z. Auerhahn*, gut, Pens. 4-4 1/2 *M*); einsamer doch nicht zu verfehlender Waldweg am Herrenwieser See vorüber. Von dort zur Eisenbahn nach Stat. *Bühl* (S. 21) 3-4 St., lohnende Wanderung durch das *Bühlerthal; zur Hornisgrinde* und dem *Mummelsee* (s. unten) gleichfalls 3 St.

Von Forbach an wird die Straße im Murgthal einsamer; die Landschaft ist fortwährend schön und großartig. Halbwegs Schönmünzach fällt r. die *Raumünzach* in die Murg; sie nimmt 20 Min. vor ihrer Mündung den *Schwarzbach* auf; unterhalb der „Fallbrücke" ein malerischer Wasserfall. Durch das Thal der letzteren führt eine Straße in 3 1/2 St. nach *Herrenwies* (s. oben).

23km **Schönmünzach** (457m; **Waldhorn*, Z. L. B. 2 *M*, F.



Oberweier
Freiolsheim
Langenalb
Schwann
NEUENBÜRG
Conweiler
Bischweier
Bernbach
Michelbach
Rothenfels
Muggenberg
Gaggenau
Sulzbach
Rothensohl
Neusatz
Dennach
Dobel
Ottenau
Selbach
Herrenalb
Calmbach
Höfen
GERNSBACH
Loffenau
Lautenbach
WILDBAD
Obertsroth
Lehenstein
Sommerberg
Hilpertsau
Weissenbach
Reichenthal
Hornberg
Steinberg
Langenbrand
Bermersbach
Gausbach
Forbach
Enzklösterle
Schramberg
Aichhalden
Kaltenbach
Simmersfeld
Zwerenberg
Langeck
Hundsbach
Seehaus
Fünfbronn
Ettmannsweiler
Urnagold
Beuren
Hutzenbach
Besenfeld
Hochdorf
Garrweiler
Göttelfingen
Grömbach
Röth
Hilpertsberg
Igelsberg
Erzgrube
Edelweiler
Heselbach
Pfalzgrafenweiler
Freudenstadt
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzi

80 Pf.; **Glashütte* oder *Post*, M. 2 *M*, Pens. 4½-5 *M*; *Schiff*), beliebte Sommerfrische, erster württembergischer Ort mit einer Glashütte. Die *Schönmünzach* fällt hier r. in die Murg.

½ St. hinter Schönmünzach durchbricht die Murg eine schroffe Felswand. Jenseit derselben hört der wilde Charakter des Thals auf. L. auf der Höhe *Schwarzenberg* (Ochs), Dörfchen mit hübscher Aussicht; r. *Hutzenbach;* weiter (¾ St.) *Schönengründ* (Whs.), von wo nördl. eine Straße über *Besenfeld* und *Urnagold* nach *Enzklösterle* (S. 105) führt. An derselben ¼ St. von Schönengründ die unbedeutenden Reste des ehem. Jagdschlosses *Königswart.*

Im Murgthal folgt (1¼ St.) *Reichenbach* (*Sonne, auch Pension), Dorf mit einer ehem. 1082 gestifteten Benediktinerabtei; die Kirche, eine flachgedeckte roman. Basilika, wurde 1849 renoviert.

38km **Baiersbronn** (583m; *Hirsch*, *Ochs*), ansehnliches Dorf am Zusammenfluß der Murg und des *Forbachs*, an welchem die Straße weiter aufwärts an den Hüttenwerken *Friedrichsthal* und *Christophsthal* vorbei in 1½ St. nach *Freudenstadt* (S. 101) führt.

Das Murgthal nimmt eine n.w. Richtung; die in demselben aufwärts führende Straße überschreitet erst den Forbach, dann die Murg und zieht sich am l. Ufer der letzteren hin. Nach c. 1 St. geht in dem langgestreckten *Mittelthal* (Gasth. zum Lamm) eine Straße l. ab nach dem Kniebis (1½ St. bis zur Schwedenschanze, S. 45). Im Murgthal, in welches vom Kniebis zahlreiche Bäche stürzen, ½ St. weiter aufwärts das *Whs. zum Schwan*, r. auf steilem Fels in wilder Schlucht Ruine *Tannenfels*. Bei den Häusern von *Oberthal* führt (½ St. vom Schwan) l. ein Fahrweg nach der großen *Buhlbacher Glashütte* (½ St., gutes Whs.). Die Murgthalstraße steigt, zuletzt in großen Windungen, in weiteren 2 St. zu ihrem höchsten Punkt, dem **Ruhstein** (916m; **Gasth. Klumpp*, beliebte Sommerfrische), und senkt sich dann ins Thal der *Acher*, zuletzt an dem *Whs. zum Wolfsbrunnen* (Pens. von 4 *M* an, gelobt) vorüber (von hier zum Mummelsee ¾ St., S. 42), in 1 St. nach *Seebach* (S. 42; im ganzen 5-5½ St. von Baiersbronn).

Nach der Hornisgrinde und dem Mummelsee führen von *Schönmünzach* (S. 40) zwei Fahrwege, die „badische Straße" am l. Ufer der *Schönmünzach*, und die kürzere „württembergische Straße" am r. Ufer, jenseit der Brücke beim Gasthaus zum Schiff abgehend. Bei (1 St. von Schönmünzach) *Zwickgabel* (Whs.) über die Schönmünzach und r. dem Lauf des *Langenbachs* entgegen, stets durch Wald. ½ St. *Vorder-Langenbach;* ¾ St. *Hinter-Langenbach* (*Whs. zum balzenden Auerhahn). Die Straße wendet sich hier l. bergan. 5 Min. weiter zeigt l. ein Wegweiser zum Wilden See (1¼ St., s. S. 42) und nach Allerheiligen (4 St.). In stärkerer Steigung erreicht man nach 1 St. das *Eckle* (950m), eine Waldecke mit Schutzhaus auf dem Sattel des Gebirges und der badisch-

württembergischen Grenze. Der Fahrweg wendet sich hier l. bergab auf die Straße von Baiersbronn nach Seebach (s. S. 41 u. unten).

Vom Eckle gelangt man s.ö. den Grenzsteinen nach über den großartig einsamen *Wilden See (912m) und *Ruhstein* (S. 41), dann in s.w. Richtung am *Melkereikopf* abwärts nach Allerheiligen (4 St.).

Drei Wege führen beim Eckle gegenüber dem Schutzhaus in den Wald. Der Weg l. führt zum Mummelsee (25 Min.; 10 Min. vom Eckle nicht geradeaus weiter, sondern r.). Ein steiler Pfad zieht sich an den Grenzsteinen aufwärts. Wir folgen dem Wege r. von diesem am *Dreifürstenstein* (mit den Wappen von Baden und Württemberg) vorüber, und gelangen in 1 St. zum höchsten Punkt der **Hornisgrinde** (1166m), durch einen 7m h. massiven, auf einer Leiter ersteigbaren Thurm mit Schutzhütte bezeichnet. Die Aussicht von dem kahlen sumpfigen Gipfel ist fast unbegrenzt, aber häufig durch Nebel verdeckt.

Ein steiniger aber deutlich erkennbarer Pfad führt s.w. in Windungen die Bergwand hinab in 1/2 St. zum **Mummelsee** (1032m), einem c. 250m langen, 200m breiten, an 12m tiefen, dunklen, fischlosen Wasserbecken, von fichtenbewachsenen Bergwänden umgeben. Die Sage bevölkert ihn mit Nixen *(Mümmelchen)*. An der Südseite ein Schutzhäuschen (Erfr.).

Vom Mummelsee führt ein Fußpfad in Windungen bergab in 20-25 Min. auf den vom Eckle kommenden Fahrweg; auf diesem r. 25 Min. weiter erreicht man die von Baiersbronn über den Ruhstein kommende Straße (S. 41) beim *Whs. zum Wolfsbrunnen* (S. 41). Von da in 25 Min. nach **Hinter-Seebach**, wo das *Gasth. z. Adler*. Letzterem gegenüber zeigt ein Wegweiser einen Treppenweg hinan nach *Allerheiligen* (2 St.). Man steigt anfangs steil bergan, auf der (50 Min.) Höhe rechts (Handweiser) über mächtige Trümmerhalden, dann bergab durch Wald. — Auf der Landstraße weiter erreicht man von dem oben gen. Gasth. z. Adler in 1/2 St. das lang an der Straße sich hinziehende Dorf **Vorder-Seebach** (oben 472m, unten 390m; Gasth. *Krone, Hirsch*). Weiter 1/4 St. *Hagenbrücke*, 1/4 St. *Ottenhöfen*, s. S. 43.

11. Von Achern nach Allerheiligen. Die Büttensteiner Wasserfälle.

Vergl. Karte S. 40.

2 Wandertage: 1. Tag von *Achern* bis *Griesbach* 8 St., besser zu Wagen (Post bis Ottenhöfen 1mal tägl. in 1 1/2 St.); 2. Tag. bis *Wolfach* 8 St. Mit Benutzung von Wagen läßt sich die Partie allenfalls an einem Tage machen: von Achern mit Wagen in 1 3/4 St. nach *Ottenhöfen* (die Post fährt erst um 9 Uhr); zu Fuß über den Berg nach *Allerheiligen* 1 3/4 St., dann zu Fuß bis unten an die Wasserfälle 1/2 St., und zu Wagen nach *Griesbach* 2 1/4 St.; zu Fuß über die Holzwälder Höhe nach *Rippoldsau* 2 St.; zu Wagen (Omnibus 2mal tägl.) nach *Wolfach* 2 3/4 St. — Von *Oppenau* (S. 44) aus erreicht man Allerheiligen in 3 St.

Achern s. S. 21. — Die Straße nach Allerheiligen führt durch das *Kappeler Thal*, ein hübsches grünes, von der *Acher* durchström-

tes Wiesenthal (l. auf der Höhe das Brigittenschloß, S. 21), über die Dörfer (10 Min.) *Oberachern*, (1 St.) *Kappel-Rodeck* (*Ochs, Erbprinz, Linde), überragt von dem schon im VIII. Jahrh. genannten *Schloß Rodeck*, Eigenthum des Hrn. Schliephacke, von Kerler im Renaisancestil ausgebaut, mit schönen Gartenanlagen und Rundsicht (Meldung beim Gärtner).

Von Kappel-Rodeck nach Allerheiligen ($4^1/_2$ St.) führt ein anfangs stark ansteigender Weg unter Schloß Rodeck vorbei durch Wald; nach $^1/_2$ St. erreicht man den Holzthurm auf dem *Käferwaldkopf* (467m), mit schöner Rundsicht, und nach nochmals $^1/_2$ St. die Felsmassen des *Bürsteinsteins* (Aussicht), in weiteren 2 St. den (bei Oberkirch beginnenden) *Allerheiligensteig;* dann auf dem Bergsattel entlang über den *Sohlberg* nach Allerheiligen (s. unten).

Weiter stets dem Lauf des Baches entgegen in 1 St. nach

11km (von Achern) **Ottenhöfen** (311m; **Linde*, **Pflug*, *Wagen*), Dorf in schöner Lage, zu längerem Aufenthalt geeignet.

Von Ottenhöfen nach Allerheiligen über das Edelfrauengrab und die Blöchereck ($2^1/_4$ St.), Fußgängern sehr zu empfehlen. Vor der Kirche links, dann gleich r. dem Fuß- und oben l. dem Fahrweg folgen, der sich erst 300 Schritt jenseit der Kirche von der unten gen. Fahrstraße nach Allerheiligen abzweigt; nach 10 Min. den mittleren Weg gerade aus und dann in dem hübschen *Gottschlägthal* (Gasth.) einigemal über den Bach, zuletzt auf Treppen hinan zum (20 Min.) **Edelfrauengrab**, einer Felsgrotte, an welche sich eine Sage knüpft. Die Umgebung ist sehr schön, besonders der weitere Aufstieg an den vielen kleinen Wasserfällen entlang bis zur Höhe. — 1 St. *Blöchereck*, von wo man durch Wald bald die neue Fahrstraße (s. unten) erreicht; $^1/_2$ St. *Allerheiligen*. — Wer von Seebach (s. S. 42) kommt, kann schon $^1/_4$ St. vor Ottenhöfen, bei der *Hagenbrücke* nach dem Edelfrauengrab l. abbiegen.

Die Fahrstraße von Ottenhöfen nach Allerheiligen steigt südl. das *Unterwasser-Thal* hinan zum ($^3/_4$ St.) *Gasthof z. Erbprinz.* Hier scheidet sich der neue in großen Bogen links das Thal umziehende Fahrweg von der alten am r. Abhang steil ansteigenden Straße; auf der Höhe treffen beide wieder zusammen. Von der neuen Straße schöne Rückblicke; $^1/_2$ St. vom Erbprinz Handweiser „über Blöchereck zum Edelfrauengrab" (s. oben). Von der Höhe, auf der ein Wegweiser, senkt sich die Straße (näherer Treppenweg r. bergab), zuletzt in zahlreichen Windungen nach ($^3/_4$ St.) ***Allerheiligen** (620m), den Trümmern einer 1196 von der Herzogin Uta von Schauenburg gegründeten, 1802 säkularisierten, 1803 durch Blitz halb zerstörten, 1811 auf Abbruch versteigerten Prämonstratenserabtei. Die Kirche war ein gothischer Hallenbau mit polygonen Nebenchören an der Ostseite der Kreuzarme und viereckigem Thurm über der Vierung. Altbekanntes *Gasthaus* bei Mittenmaier, meist überfüllt, Z. 1 ℳ 80, F. 80 Pf.; demselben Besitzer gehört der *Gasth. zum Wasserfall*, 10 Min. vom untern Ende der Fälle, an der Straße nach Oppenau.

Gleich unterhalb des Klosters ist der Berg zickzackartig gespalten. Durch diesen Riß stürzt über Granitfelsen und Blöcke der *Gründenbach* in sieben Hauptfällen, die *sieben Bütten* oder **Büttensteiner Fälle** *(Büttenschröffen)* genannt, einige über 15m h., in das

Thal hinab. Ein wohlgehaltener Fußpfad führt in mannigfachen Windungen, oft in den Fels gehauen, in 20 Min. auf die Thalsohle (507m). Am zweiten Rondel übersieht man den zuletzt sich wieder aufbäumenden Doppelfall am besten. Die durch malerische Umgebung besonders ausgezeichneten Fälle zeigen sich am schönsten, wenn man von unten hinansteigt. Man wählt daher am besten den Fußpfad, welcher dem neuen Logirhaus gegenüber r. von der Scheune nach „Louisenruhe, Engelskanzel und Teufelsstein" führt und durch Wald in $^1/_2$ St. die Landstraße am Fuß der Fälle erreicht, denen man nun entgegen steigt: bis zum Whs. $^1/_2$ St.

Von Allerheiligen nach Rippoldsau direkt (5 St.) über den Kniebis: Führer entbehrlich, überall Wegweiser, deren erster „zur Zuflucht" am Wege nach den Wasserfällen kaum 1 Min. vom Whs. l. zeigt. Anfangs durch Wald; weiter ausgedehnte Aussicht auf Rheinebene, Straßburg und Vogesen; $2^1/_2$ St. *Zufluchtshaus* (S. 45) an der Schwedenschanze; 1 St. *Kniebis;* $1^1/_2$ St. *Rippoldsau* (S. 50). Von der *Alexanderschanze* näherer Weg, wenn man r. der Griesbacher Chaussee folgt; nach 10 Min. l. in den Wald; nach weiteren 20 Min. bei der spitzwinkligen Theilung des Weges den Pfad r. ziemlich steil bergab.

Von Allerheiligen nach Oppenau, $2^1/_2$ St. Landstraße (bequemster und kürzester, aber schattenloser Weg), welche, wie oben erwähnt, am Fuß der Fälle vorüberführt (Gasth. zum Wasserfall, s. oben) und l. über die Brücke, weiter am r. Ufer des *Lierbachs*, wie der Gründenbach von hier ab heißt, stets am Abhang sich hinzieht. Kurz vor Oppenau beim *Gasth. zum Kreuz* zweigen sich l. die Kniebisstraße und der Fahrweg nach Antogast (1 St., S. 45) ab.

12. Renchthal. Kniebisbäder.

Vergl. Karte S. 46.

Von *Appenweier* nach *Oppenau*, 18km, Eisenbahn in 50-55 Min. — Von *Oppenau* nach *Petersthal* und *Griesbach* Post 3mal tägl. in $1^3/_4$ St.; am Bahnhof zu Oppenau auch Omnibus der Renchthalbäder.

Appenweier s. S. 21. — Die Bahn führt dem *Renchthal* zu. 4km *Zusenhofen.* — 9km **Oberkirch** (191m; *Linde*, **Ochs*, mit schattigem Garten, Pens. in beiden 4 *M*; *Gold. Adler*, guter Wein; *Schwarzer Adler;* Bier bei *Braun*), in fruchtbarster Gegend am Abhang des Gebirges gelegen, am eigentlichen Eingang in das Renchthal. 20 Min. thalabwärts (von der Bahn r. sichtbar) die Ruinen der auf einem Bergkegel schön gelegenen Burg *Fürsteneck.* L., $^3/_4$ St. von Oberkirch, die Ruine *Schauenburg;* 20 Min. ö. von Oberkirch das v. Haberer'sche Gut *Höllhof*, beide mit schöner Aussicht.

12km *Lautenbach* (Schwan); 14km *Hubacker*, Station für das kleine Bad *Sulzbach*, $^1/_2$ St. nördl.; von hier lohnender Weg über den *Braunberg* in $2^1/_2$ St. nach Allerheiligen (s. oben).

18km **Oppenau** (268m; **Stahlbad*, **Post* oder *Engel*, beide demselben Besitzer gehörig; **Gold. Adler*, Z. 1 *M* 20 Pf.; *Hirsch; Ochs; Fortuna*, am Bahnhof, einf.), betriebsames Städtchen von 1900 Einw., in welchem viel Kirschwasser bereitet wird, auch zu längerem Aufenthalt geeignet. Hübscher Umblick vom Aussichtspavillon (von der Nordseite der Kirche l. am Turnplatz vorüber, nach etwa 350 Schritten den Fußpfad l. die Stufen hinauf, 20-25 Min.).

Gleich beim Bahnhof von Oppenau theilt sich die Landstraße: r. (südl.) die Renchthalstraße, s. unten; l. (östl.) die K n i e b i s s t r a ß e. Letztere führt durch Oppenau; gleich jenseit des Städtchens zweigt geradeaus die Straße nach Allerheiligen (s. S. 43), r. die Straße nach ($1^1/_4$ St.) *Antogast* ab (484m; *Gast- u. Kurhaus von Huber), ehemals *St. Arbogast*, als Stahlbad schon im XVI. Jahrh. bekannt, reizend im *Maisach-Thal* gelegen (Fußweg nach Griesbach s. unten, 2 St.).

Die Kniebisstraße steigt in Windungen, mit hübschen Rückblicken, den *Roßbühl* hinan zur (2 St.) *Schwabenschanze*, einer ehem. württemb. Schanze, deren Umwallung noch gut zu erkennen; 5 Min. südl. die *Schwedenschanze* (Straße nach Baiersbronn; S. 41). In der Nähe das gute *Whs. zur Zuflucht* (960m). — $^1/_2$ St. weiter auf der Paßhöhe des **Kniebis** die grasbewachsene *Alexanderschanze* (974m; Whs.), wo die Renchthalstraße mündet (s. unten). 25 Min. weiter zweigt beim *Whs. zum Lamm* wieder eine Straße ab, die auf der Ostseite der Holzwälder Höhe über das badische Dorf *Kniebis* (Gasth. z. Schwarzwald) nach *Rippoldsau* (S. 50) führt. Die Kniebisstraße führt weiter über das württemb. Dorf *Kniebis* (Ochs), dann am l. Ufer des unweit entspringenden *Forbachs* abwärts, nach ($2^1/_4$ St.) *Freudenstadt* (S. 101).

Die Renchthalstraße (Post s. S. 44) berührt nur einige Häuser von Oppenau und wendet sich gleich südl. den Kniebisbädern Freiersbach, Petersthal und Griesbach zu. Vor (25 Min.) *Ibach* in hübscher Lage das *Gasth. zum Finken.* — $1^1/_4$ St. *Löcherberg* (*Pflug).

Von Löcherberg über den *Hermersberg* nach ($1^1/_2$ St.) *Oberharmersbach* (Sonne, Drei Schweinsköpfe) und über *Niederharmersbach* (*Adler) nach Zell (S. 46) $3^1/_2$ St.

Im Renchthal folgt, $^3/_4$ St. von Löcherberg, das neu aufgeführte **Bad Freiersbach** (384m; **Meyers Bad* und *Gasthaus*, M. 2 *M* 10 Pf.), in hübschem Wiesenthal zwischen hohen Bergen gelegen, mit drei gashaltigen Eisenquellen. (Das Dorf *Freiersbach* liegt im Freiersthal, $^1/_4$ St. s.ö. von Petersthal). — Weiter in $^1/_4$ St. nach

8km (von Oppenau) **Petersthal** (394m; **Bär*, *Badischer Hof*, *Hirsch; — Bad & Gasthaus* von Dr. Kimmig am oberen Ende des Orts, M. 3 *M*), dem größten und besuchtesten der Renchthalbäder, mit vier kohlensäurereichen Stahlquellen, in geschützter Lage mit hübschen Anlagen. — Lohnender Weg durch das *Freiersthal* (s. oben) und *Wildschapachthal* nach Schapbach (S. 50).

N a c h A n t o g a s t (s. oben) hübscher Fußweg in 2 St. über *Döttelbach;* an der Telegraphenstange n° 458 unter dem überbauten Thorweg hinan.

Das Renchthal wendet sich n.ö. Nach $^3/_4$ St. erreicht man

12km (von Oppenau) **Griesbach** (508m; mehrere *Kurhäuser* u. *Gasth. z. Adler*, gleicher Besitzer); ein schon vor 200 Jahren gepriesenes Stahlbad, fast ausschließlich von Frauen besucht.

Die Renchthalstraße windet sich weiter bergan zum *Kniebis*,

dessen Höhe sie bei der ($1^1/_2$ St.) *Alexanderschanze* erreicht; von hier nach *Rippoldsau* oder *Freudenstadt* s. S. 45.

Fußweg von Griesbach nach Rippoldsau, 2 St. Man verläßt 15 Min. vom Griesbacher Badhaus die eben gen. Straße da, wo sie sich scharf links wendet; einige Schritte in der bisherigen Richtung weiter ein Steinwegweiser, hier l. in den Wald, stets breiter guter Weg, hin und wieder Ruhebänke. Nach $^1/_2$ St. bleibt r. der Weg zur Teufelskanzel. 5 Min. unter der Höhe die „Sophie-Ruhe" mit hübschem Rundblick ins Griesbacher Thal. Oben (**Holzwälder Höhe**, 916m) einige hundert Schritte eben fort, dann allmählich in großen Windungen (die Treppe links nach wenigen Schritten ist ein Holzsteg) bergab zur ($^3/_4$ St.) Kniebis-Landstraße (S. 45); auf dieser in 20 Min. nach *Rippoldsau* (S. 50).

13. Von Offenburg nach Konstanz.

Vergl. Karte S. 50.

179km. Bad. Staatsbahn in 5-$5^1/_2$ St. — Die **Schwarzwaldbahn*, 1873 nach 7jähr. Bau eröffnet, ist sowohl wegen ihrer landschaftl. Schönheit, als wegen der Kühnheit der ganzen Anlage sehr besuchenswerth. Man fahre bis zur Stat. *Sommerau* oder wenigstens bis *Triberg* (S. 47). — Die Schnellzüge führen zwischen Offenburg und Singen *Aussichtswagen*, von Passagieren I. Kl. ohne weiteres, von denen II. Kl. gegen Zusatzbillet (1 *M*) zu benutzen. Die Bahn ist im Hochsommer stark besucht; in Hausach, Hornberg, Triberg u. s. w. gerathen spät ankommende Gäste oft in Verlegenheit wegen des Nachtquartiers.

Offenburg s. S. 35. Die Bahn führt in dem breiten fruchtbaren *Kinzigthal* aufwärts. — 4km *Ortenberg* (Krone); über dem Dorf **Schloß Ortenberg*, an der Stelle einer alten 1668 von den Franzosen zerstörten Bergfestung 1834-40 von Eisenlohr neu aufgeführt.

9km **Gengenbach** (172m; *Adler; Sonne*), ehem. Reichsstadt, noch von Mauern umgeben, mit beachtenswerthem Rathhaus und stattlicher alter Benediktinerabtei, jetzt Präparandenanstalt für das Lehrerseminar. — 15km *Schönberg*. — 18km **Biberach** (194m; *Krone; Sonne*), an der Mündung des *Harmersbachs*. An diesem liegt 3km aufwärts **Zell** (*Hirsch; Löwe*), ehem. Reichsstädtchen mit bedeutenden Porzellan- u. Steingutfabriken. Das Thal scheidet sich hier in das *Unterharmersbach-* und das *Nordrachthal;* durch beide führen Straßen nach dem Renchthal (S. 45).

Vor (23km) *Steinach* über die Kinzig. — 26km **Haslach** (215m; *Fürstenberger Hof; Kreuz*), wohlhabender Ort in fruchtbarer Gegend, 1704 von den Franzosen bis auf die Pfarrkirche zerstört. — 33km **Hausach** (241m; *Bahnhof-Hotel; Hirsch; Krone; Engel*), Städtchen von 1500 Einw., überragt von den Trümmern eines 1643 von den Franzosen zerstörten Fürstenberg'schen Schlosses. Nach *Wolfach* (Rippoldsau), *Schiltach*, *Freudenstadt* s. R. 14.

Die Bahn verläßt das Kinzigthal und wendet sich r. dem Lauf der *Gutach* entgegen, durch ein anmuthiges obstreiches, anfangs breites Wiesenthal. — 37km *Gutach* (281m; Löwe). — 43km **Hornberg** (384m; **Bär;* **Post; Rößle;* **Schloß-Hotel*), altes Städtchen (2100 E.) in schöner Lage. Das malerische Schloß auf steilem Berg wurde 1703 von den Franzosen unter Villars erobert, bald darauf aber von den Bauern wieder genommen. Die Thalbewohner zeichnen sich durch ihre hübsche Tracht aus.

; von

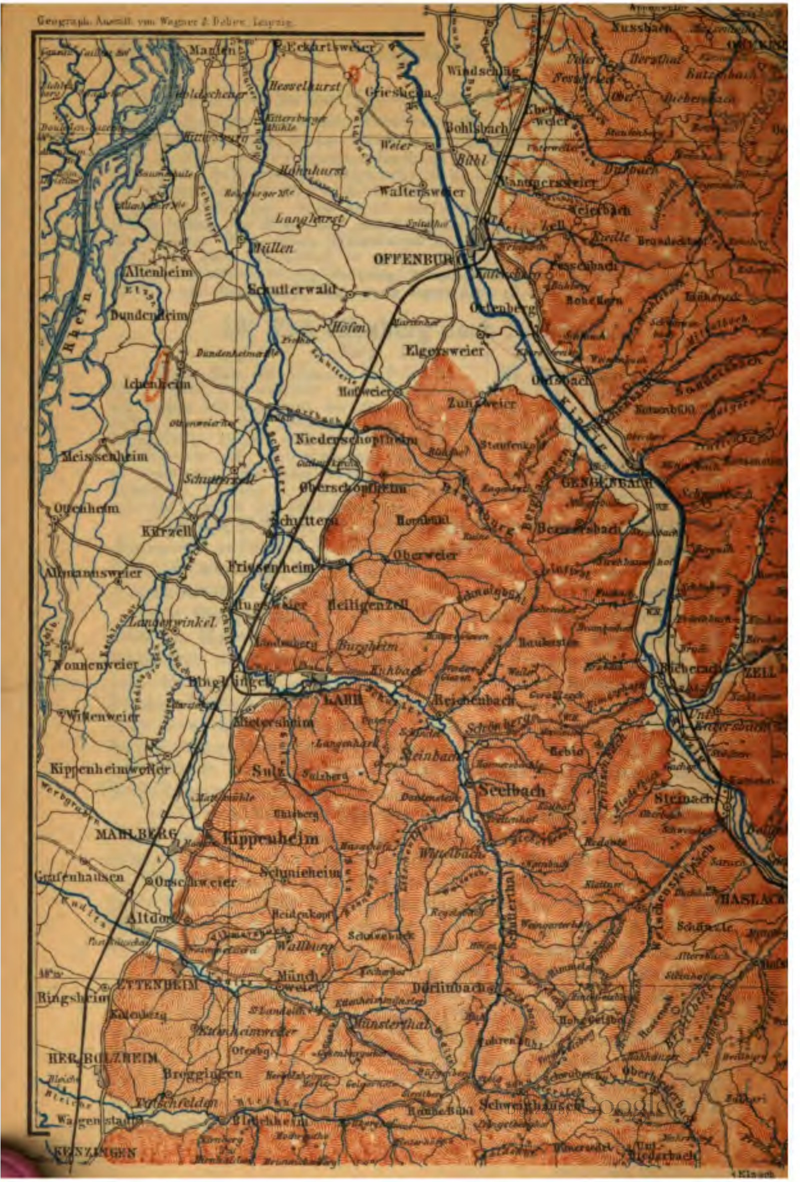
n ver-
vo sie
weiter
n und
.anzel.
ck in
:hritt
; nach
straße

, 187
nheit.
Man
– Die
, von
(1
ısach.
. Ver-

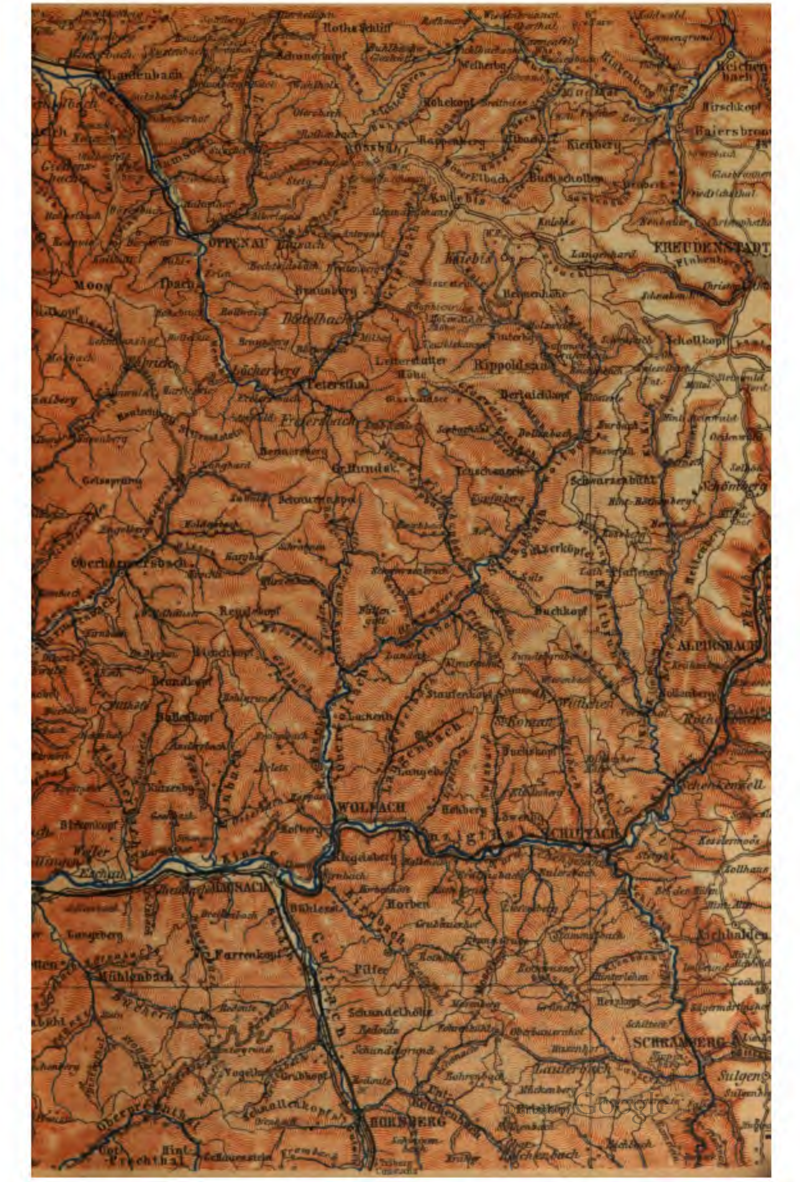
ɔaren
Dorf
'ran-
ührt.
tadt,
und
; für
l4m;
ısem
mit
idet
ırch

ɔm;
Ge-
ɔrt.
el),
ıes
es.

ıuf
gs
n-
en
m
ld
er



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig
Marlen
Eckartsweier
Hesselhurst
Griesheim
Windschläg
Nussbach
Bohlsbach
Weier
Bühl
Hohnhurst
Waltersweier
Langhurst
Altenheim
Müllen
OFFENBURG
Schutterwald
Dundenheim
Höfen
Ortenberg
Elgersweier
Ichenheim
Hofweier
Zunsweier
Ohlsbach
Kinzig
Rhein
Niederschopfheim
Meissenheim
Oberschopfheim
Gengenbach
Ottenheim
Schuttern
Kürzell
Oberweier
Allmannsweier
Friesenheim
Heiligenzell
Langenwinkel
Nonnenweier
Dinglingen
Burgheim
Reichenbach
Wittenweier
LAHR
Sulz
Seelbach
Steinach
Kippenheimweiler
Kippenheim
MAHLBERG
Schmieheim
Grafenhausen
Orschweier
HASLACH
Altdorf
Wallburg
ETTENHEIM
Dörlinbach
Ringsheim
Münsterthal
HERBOLZHEIM
Broggingen
Tutschfelden
Schweighausen
Wagenstadt
Bleichheim
KENZINGEN
Biederbach
ZELL


Lautenbach
Reichenbach
Hirschkopf
Baiersbronn
Rappenberg
Kienberg
Buchschollberg
Kniebis
OPPENAU
Ibach
Moos
FREUDENSTADT
Schollkopf
Rippoldsau
Peterstahl
Löcherberg
Gr. Hundsk.
Oberharmersbach
Buchkopf
ALPIRSBACH
Staufenkopf
St. Roman
Schenkenzell
WOLFACH
SCHILTACH
HAUSACH
Horben
Farrenkopf
Mühlenbach
Pilfer
Schondelhöhe
SCHRAMBERG
Sulgen
HORNBERG
Prechthal
Kinzig

Von Hornberg nach Schramberg, sehr lohnende Wanderung durch das *Schonachthal* und über *Lauterbach*. $3^1/_2$ St. Schramberg (**Post*, *Lamm*), gewerbfleißiges Städtchen mit Strohflechterei und Steingutfabriken, in hübscher Lage an der *Schiltach*, hoch überragt von den Trümmern der *Nippenburg*. [Eine schöne Straße führt von hier nach *Schiltach*, 10km, s. S. 49.] Zurück auf neuer Straße durch die **Berneck*, ein romantisches Felsenthal, nach (2 St.) *Thennenbronn* (Krone), und oberhalb *Gersbach* vorüber ins *Reichenbachthal*, in welchem eine Straße abwärts nach (2 St.) Hornberg führt.

Die Strecke von Hornberg bis St. Georgen ist die merkwürdigste der ganzen Bahnlinie, die ebenso wie die Landstraße an vielen Stellen in den Fels gebrochen ist. Die Bahn führt in dem waldbewachsenen engen Gutachthal aufwärts. Oberhalb (52km) *Niederwasser* (549m) beginnt mit dem sog. „Niederwasser Kehrtunnel" die erste große Kurve. Tunnel (zwischen Hornberg und St. Georgen 26), Viadukte und Brücken wechseln unaufhörlich.

56km **Triberg**; der Bahnhof (618m; **Bahnrestaur.*) liegt bei der sog. *Kreuzbrücke*, 1km von dem Städtchen (686m; **Schwarzwald-Hotel*, in schöner Lage 5 Min. vom Wasserfall; **Löwe*; **Ochs*; *Bellevue*; **Sonne*, mit Bierbrauerei; *Engel*, gelobt, *Adler*, *Lilie* u. a.), das sich in zwei Reihen nach dem Brande von 1826 neu erbauter Häuser bergan zieht, Hauptsitz des Handels mit Schwarzwälder Uhren (2500 E.). Am Bahnhof ein Denkmal für den Erbauer der Schwarzwaldbahn, Baudirektor *Rob. Gerwig* († 1885). Am obern Ende des Orts zeigt ein Wegweiser r. über die Brücke zur *Gewerbehalle* (Eintr. 50 Pf.), l. am Schwarzwaldhotel vorüber in 5 Min. nach dem prächtigen ***Triberger Wasserfall,** dem schönsten im westl. Deutschland, von Tannen umrahmt, 150m hoch in sieben Absätzen über gewaltige Granitmassen herabstürzend. Ein schöner Fußweg führt an dem r. Ufer hinauf; bei der (15 Min.) zweiten Brücke mögen Eilige umkehren. In weiteren 20 Min. erreicht man auf der Höhe beim *Gasth. zum Wasserfall* (894m) die Straße nach Schönwald und Furtwangen (s. unten), auf der man zurückkehrt. Abends elektrische Beleuchtung.

Von Triberg über Furtwangen nach Waldkirch, 45km, Post 2mal tägl. bis Furtwangen in $2^1/_4$, von da nach Waldkirch in $3^1/_2$ (umgekehrt in 5) St.; auch für Fußgänger lohnend. — Die Landstraße nach Furtwangen führt im sog. Unterthal aufwärts bis zur (10 Min.) *Wallfahrtskirche* (735m), wo sie links abbiegt, um in starken Windungen die Höhe zu erreichen; nach 50 Min. das Gasthaus z. Wasserfall (s. oben); Fußgänger folgen dem oben gen. Fußweg am Wasserfall, um auf der Höhe die Straße wieder zu treffen. Auf dieser weiter zur (35 Min.) Kirche des Dorfes *Schönwald* (994m; Adler, Hirsch, beide gut; Pens. Friedheim, neu), besuchte Sommerfrische mit bedeutender Uhrenindustrie. — Die Straße führt weiter in großen Windungen (Fußgänger kürzen auf der alten Straße) über die Paßhöhe beim *Whs. zum Kreuz* (1058m) in $1^1/_2$ St. nach **Furtwangen** (872m; **Sonne*, *Ochs*), Städtchen mit 3800 Einw. an der *Brege*, Hauptsitz der feineren Uhrenfabrikation (Ausstellung in der Gewerbehalle). Poststraße über (8 km) *Vöhrenbach* nach *Kirnach* s. S. 48.

Von Furtwangen führt s.w. eine Straße in Windungen bergan (abkürzender Fußweg 15 Min. von Furtwangen l. ab), in $^1/_2$ St. zum *Gasth. zur Stadt Freiburg* auf der Paßhöhe (985m), dann abwärts nach ($1^1/_2$ St. von Furtwangen) *Gütenbach* (868m; Hochburg), gleichfalls mit bedeutender Uhrenfabrikation und hübscher Kirche. (Nach St. Märgen s. S. 52.) —

Nun hinab in das Thal der *Wilden Gutach* und am *Zweribachfall* vorbei zum (1¾ St.) **Whs. zum Engel* (448m), an der Einmündung der alten *Kilpenstraße* von Furtwangen. Von hier an folgt die Straße dem schönen **Simonswälder Thal** über (20 Min.) *Ober-* und (1 St.) *Unter-Simonswald* (374m; Krone). Bei (1¼ St.) *Bleibach* mündet das Simonswälder Thal in das breite freundliche **Elzthal**, in welchem 2 St. aufwärts das alte Städtchen *Elzach* (Post). 1¼ St. weiter abwärts im Elzthal die fast an einander stoßenden Orte *Gutach*, *Kollnau* und (1¼ St.) **Waldkirch** (263m; *Löwe* oder *Post; Arche; Rebstock; Pens. St. Margarethen*, alle gut), betriebsames Amtsstädtchen mit 3700 Einw., am Fuß der *Kastelburg* (371m). Vom *Kandel* (1243m; überall Wegweiser, 2½-3½ St.) weite Rundsicht (10 Min. n. vom Gipfel *Whs.). — Von Waldkirch Eisenbahn (7km, in 20 Min.) über *Buchholz* (in der Nähe das kleine Bad *Suggenthal*) nach *Denzlingen*, s. S. 36.

Die Bahn überschreitet die Gutach und wendet sich in dem großen „Triberger Kehrtunnel" direkt nach N., um in einer zweiten großen Kurve die Höhe zu gewinnen. Mehrere Tunnel und Viadukte. — 64km *Nußbach*. Weiter mittels mehrerer kürzerer und eines 1697m l. Tunnels durch die Höhe (870m) von (69km) *Sommerau*, Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, nach (71km) **St. Georgen** (805m; **Hirsch; Adler; Deutscher Kaiser*), mit lebhafter Uhrenfabrikation, auf einer Anhöhe am l. Ufer der *Brigach*, welche 1½ St. w. entspringt, hübsch gelegen. Die Ende des XI. Jahrh. gegründete Benediktinerabtei wurde 1806 aufgehoben.

Nun auf der Hochebene hin, in einiger Entfernung von der Brigach. — 75km *Peterzell-Königsfeld;* 82km *Kirnach* (729m), von wo 2mal tägl. Post nach (13km) Vöhrenbach (S. 47). — 86km **Villingen** (704m; *Bahnrest.;* **Post* oder *Blume; Deutscher Kaiser;* Bier im *Falken*), alte gewerbreiche Stadt (6200 Einw.) mit Mauern und Thoren. Gothische *Münsterkirche* mit zwei Thürmen (1420); im *Rathhaus*, mit gut erhaltenen Sälen im mittelalterl. Stil, die städtische *Alterthums-Sammlung*. 10 Min. vor der Stadt am Friedhof der stattliche *Altstadtthurm*, ein Rest der alten Stadt Villingen, welche um 1119 an die jetzige Stelle verlegt wurde. Hübscher Spaziergang nach der Höhe *Wanne*, mit weiter Aussicht; 20 Min. s. von Villingen die Ruine *Warenburg*.

Bei (89km) *Marbach* (696m) zweigt l. die Bahn nach Rottweil ab (S. 102). — 91km *Klengen*; 95km *Grüningen* (686m).

100km **Donaueschingen** (677m; **Schütze; Falke z. Post; Bahnhofshotel; Lamm*), Stadt von 3500 Einw., Residenz des Fürsten von Fürstenberg. Vom Bahnhof, wo ein Büstendenkmal des Kammerpräsidenten *L. Kirsner* († 1876), folgt man der Hauptstraße an der fürstl. *Domänenkanzlei* vorbei bis zu einer Brücke, jenseit deren r. der Eingang zum *fürstl. Park*. Dieser ist stets zugänglich, das darin gelegene *Schloß* nicht immer. Bei letzterm wird ein ummauertes Becken mit klarem Wasser, welches aus dem Grunde emporsprudelt und in unterirdischem Kanal c. 30m weit in die Brigach geleitet ist, durch eine Inschrift als *Donauquelle* bezeichnet („678m ü. M.; 2840km bis zum Meere"). Der Volksmund giebt jedoch dem Flüßchen den Namen Donau erst nach der Vereinigung von Brigach und Brege.

Auf einer Anhöhe hinter dem Schloß der 1868 vollendete *Karlsbau*, „Bonarum artium et naturae studio" gewidmet.

Im Erdgeschoß r. die *geologische Sammlung*. — Im 1. Stock r. die *mineralog. Sammlung*, auch *ethnograph.* Merkwürdigkeiten; röm., fränk. u. andere Alterthümer aus Südwestdeutschland. L. das *zoolog. Kabinett*. — Der 2. Stock enthält die Kunstsammlungen, Gemälde und Gipsabgüsse, letztere meist nach antiken Skulpturen, von ersteren vorzugsweise wichtig die der schwäbischen und fränkischen Schule des XVI. Jahrh. angehörigen Gemälde, welche in einem Oberlichtsaal vereinigt sind (ausführlicher Katalog von A. Woltmann): Nr. 41. 42. Altarflügel: Heimsuchung und die h. Magdalena u. Ursula von *Barth. Zeitblom;* 43-54. die Passion Christi in 12 Tafeln von *H. Holbein d. Ä.;* 69-71. Flügelbilder eines Altars, Heiligenfiguren von *Hans Burckmair;* 73-75. Flügel eines Altars, dessen Mittelbild noch in Meßkirch bewahrt wird, von *Barthel Beham*, ebenso die folgenden Bilder Nr. 76-80. Madonna mit Heiligen und Donatoren; 81-85. h. Anna mit Heiligen, beides Flügelaltäre; 86. Christus am Kreuz; 87-90. Fragmente eines Flügelaltars: die h. Afra, Paulus, Antonius u. Jacobus. — Unter den mehrere Säle füllenden modernen Bildern wenig Bedeutendes.

In der Nähe der Post die fürstl. *Bibliothek* und das *Archiv*. Erstere, seit 1860 durch den Ankauf der Laßberg'schen Sammlungen vergrößert, zählt c. 90 000 Bände und 1000 Handschriften, darunter viele altdeutsche (Nibelungenlied, neben der Münchener und St. Galler die wichtigste Handschrift). Im Bibliotheksgebäude befindet sich auch die *Kupferstichsammlung* (Dürer, Mantegna u. a.), sowie die *Münzsammlung*. — Große fürstl. Brauerei. — Unweit des Bahnhofs ein kleines Soolbad.

Weiter durch das wiesenreiche *Donauthal*, meist unmittelbar am Fluß. Stat. *Pfohren; Neidingen*, mit schöner Gruftkirche der Fürsten von Fürstenberg; *Gutmadingen*, *Geisingen*, *Hintschingen*. — 119km *Immendingen*, Knotenpunkt der Bahnen nach Tuttlingen (S. 101) und Oberlauchringen (S. 64); von hier über *Engen* nach (149km) *Singen* und (179km) *Konstanz* s. R. 18 u. R. 26.

14. Von Hausach über Schiltach nach Freudenstadt. Rippoldsau.

Vergl. Karte S. 46.

39km. Eisenbahn in $1^3/_4$-2 St.; — bis *Wolfach* $^1/_4$ St., von da nach *Rippoldsau* Post und Omnibus in $2^3/_4$ St.; von *Freudenstadt* nach Rippoldsau im Sommer ebenfalls Post und Omnibus in $2^3/_4$ St.

Hausach s. S. 46. — Die Bahn führt im *Kinzigthal* aufwärts. Bei (3km) *Kirnbach* über den gleichnamigen Zufluß der Kinzig.

4,5km **Wolfach** (263m; *Salmen; *Krone*; *Adler*, *Sonne*, *Zähringer Hof;* — **Kiefernadelbad*, Pens. 4-$4^1/_2$ *M*), alte Stadt von 1800 Einw., liegt in schöner Umgebung an der Mündung des *Wolfbachs* in die *Kinzig* und eignet sich zu längerem Aufenthalt.

Die Straße von Wolfach nach Rippoldsau (22km) verläßt die Kinzig und wendet sich im Thal des *Wolfbachs* aufwärts, den sie mehrfach überschreitet. Nach $^1/_2$ St. erreicht man die Kirche des weit ausgedehnten Dorfes *Oberwolfach* (286m; Linde).

Am Eingang von (2 St.) **Schapbach** (419m; *Ochs*, ganz am unteren Ende des Orts; *Adler*, *Sonne*, weiter oberhalb) mündet l. das *Wildschapbachthal*, durch welches der S. 45 erwähnte Weg nach Petersthal führt. Bemerkenswerth ist die Bauart der Häuser des weit zerstreuten Pfarrdorfs (unten der Stall, darüber die Wohnung, unterm Dach die Scheune) und die Tracht der Bewohner.

Beim (3/4 St.) *Seebach-Whs.* stürzt l. aus einem Seitenthal der *Seebach* hervor, der Abfluß des einsamen *Glaswaldsees*, 1 1/2 St. von der Straße auf der Höhe gelegen. 20 Min. weiter r. mächtige Granitfelsen, in der Nähe der nur nach Regen sichtbare Wasserfall des *Burbachs*. 1/4 St. *Klösterle* (542m; *Gasth. z. Erbprinzen bei Schneggenburger), ehemaliges Benediktinerpriorat mit zweithürmiger Kirche, schon im XII. Jahrh. von den Benediktinern von St. Georgen (S. 48) gegründet.

Vom Klösterle nach Freudenstadt, 14km, führt eine Straße über *Reichenbach*, dann im *Schwabachthal* aufwärts und durch den *Pfaffenwald* nach *Oberzwieselberg* (850m; Jägerruhe); weiter im Bogen das Thal der *Kleinen Kinzig* umgehend, auf die von *Schömberg* kommende Straße und l. nach *Freudenstadt* (S. 101). — Für Fußgänger hübscher Waldweg (2 1/2 St.) an der Klosterkirche vorüber, dann r. über den Bach, doch nicht an diesem hin, sondern wieder r. den breitenschattigen Weg im Walde (Steinhandweiser). Bei *Oberzwieselberg* theilt sich der Weg: l. nach Freudenstadt, r. nach Schenkenzell (S. 101).

1/4 St. **Rippoldsau** (566m; **Gast- & Badehaus von Göringer*, Z. mit 1 Bett 2-8, mit 2 Betten 5-10, Salons 10-24 *M* tägl., vom 1. Juli bis 20. Aug. 1/4 mehr, F. 1, M. 3 *M*, B. 50 Pf.), Pfarrdorf von 700 Einw., liegt am s.ö. Fuß des *Kniebis* (S. 45), in dem hier sehr engen Wolfthale. Es ist das bekannteste und besteingerichtete der Kniebisbäder (S. 45); jährlich 1500 Badegäste. Die Bestandtheile seiner 4 Quellen sind neben Eisen Erden und beträchtliche Mengen Glaubersalz, dessen Mitwirkung bei den Unterleibsstörungen Blutarmer von Wichtigkeit ist. Das Wasser wird in Flaschen ausgeführt (jährl. 400000), das Salz auch als „Rippoldsauer Brunnensalz“ verkauft. Die Umgebung bietet manche hübsche Spaziergänge, u. a. zum *Kattelstein* (825m; 3/4 St.), einer mächtigen Felspartie nördl. am *Sommerberg*; zum *Badwald*.

1/2 St. aufwärts von Rippoldsau liegt **Holzwald** (*Gasth. z. Holzwälder Höhe*). Weiter über die *Holzwälder Höhe* nach *Griesbach* s. S. 44; über den *Kniebis* nach *Oppenau* s. S. 46.

9km *Halbmeil* (Engel, Löwe). Über die Kinzig und auf dem r. Ufer weiter. Die zerstreut liegenden Häuser am l. Ufer haben den Namen *Vorderes Lehengericht* (Gasth. zum Pflug).

14km **Schiltach** (327m; **Ochs* oder *Post; Krone*), altes Städtchen mit 2200 Einw. und lebhaftem Holzhandel, in schöner Lage am Einfluß der *Schiltach* in die Kinzig. Auf der Höhe s.ö. die Trümmer der Burg *Schiltach*. (Post 4mal tägl. nach Schramberg, 10km, s. S. 47.) — Bei Schiltach beginnt die württembergische Staatsbahn: Stationen (18km) *Schenkenzell*, (23km) *Alpirsbach*, (33km) *Loßburg-Rodt*, (39km) *Freudenstadt*; s. S. 101.

m
l.
ch
es
g,

ler
on
ra-
les
bei
ir-
von

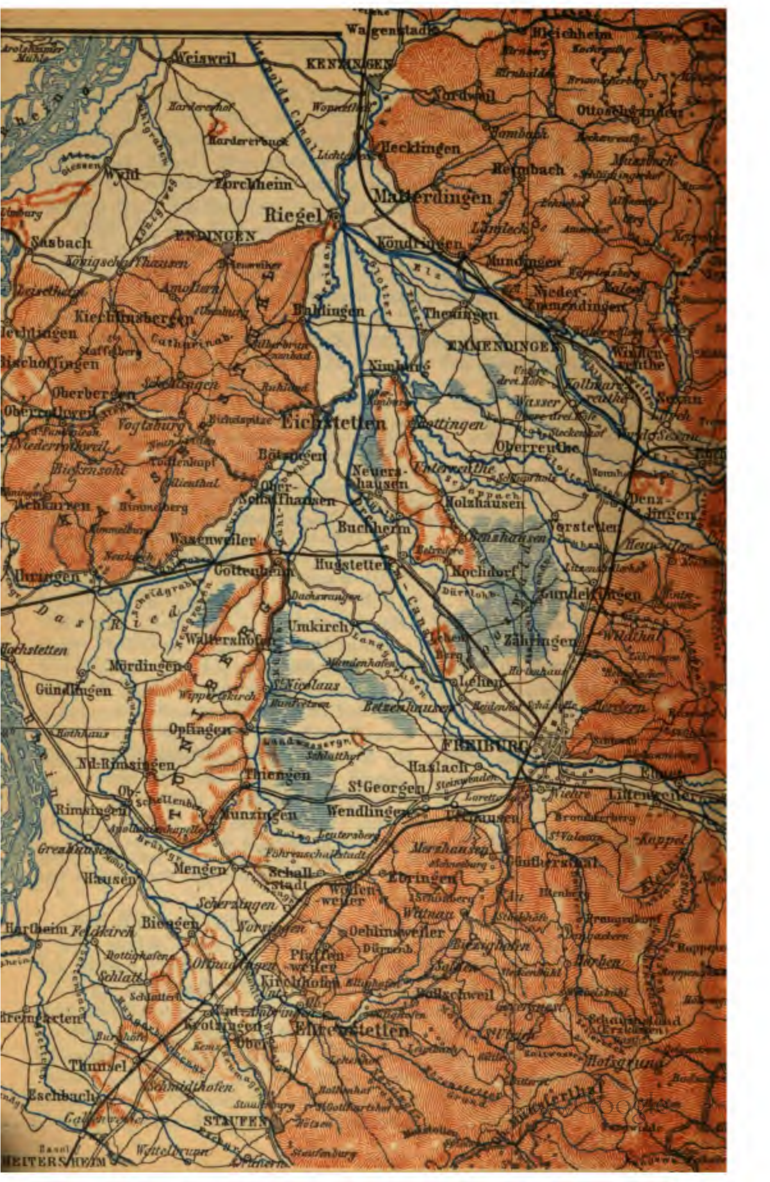
aße
af-
das
aße
veg
cht
lde
eu-

er,
om
on
ehr
ler
ile
en
it-
ge-
n-
r-
en

er
er

m
n

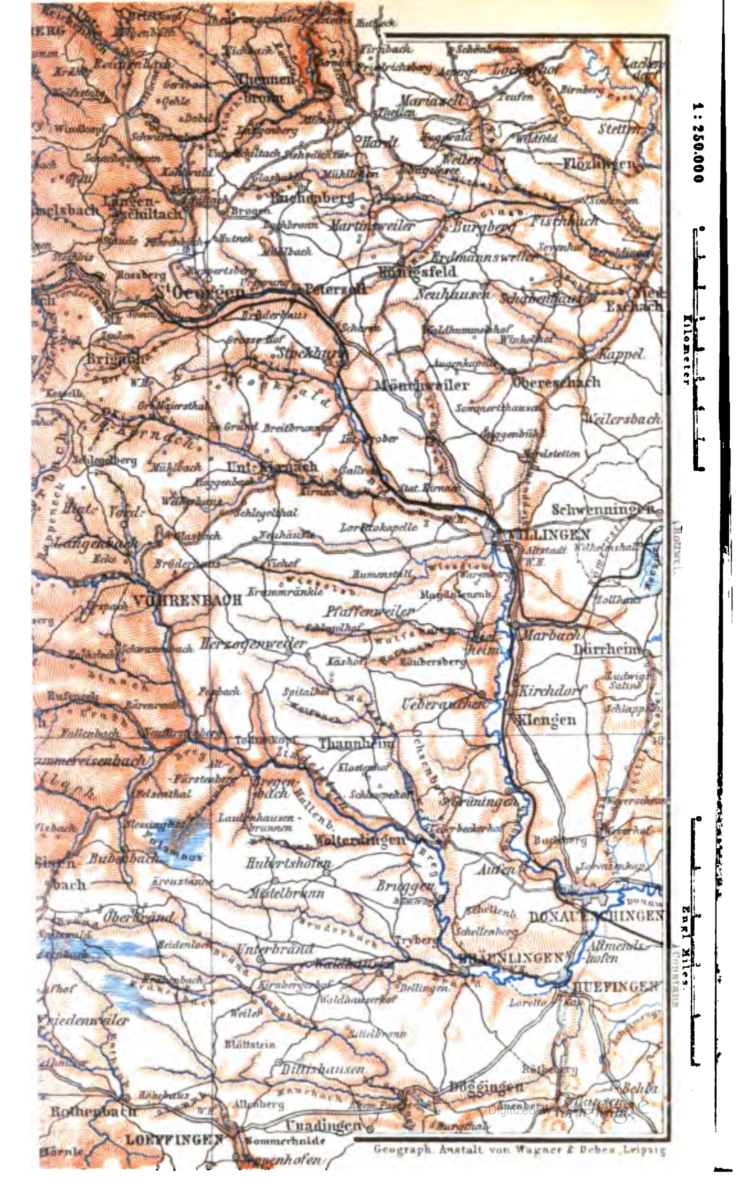
-
e
e
,
e
,



Wagenstadt
Bleichheim
Weisweil
KENZINGEN
Leopolds Canal
Nordweil
Ottoschwanden
Hecklingen
Wyhl
Forchheim
Heimbach
Malterdingen
Riegel
ENDINGEN
Sasbach
Königschaffhausen
Köndringen
Mundingen
Nieder-Emmendingen
Kiechlinsbergen
Bahlingen
Theningen
EMMENDINGEN
Bischoffingen
Nimburg
Oberbergen
Eichstetten
Vogtsburg
Oberreuthe
Bötzingen
Neuershausen
Holzhausen
Ober-Schaffhausen
Achkarren
Buchheim
Denzlingen
Wasenweiler
Gottenheim
Hugstetten
Hochdorf
Ihringen
Gundelfingen
Das Ried
Umkirch
Zähringen
Waltershofen
Hochstetten
Mördingen
Gündlingen
Lehen
St. Nicolaus
Betzenhausen
Opfingen
FREIBURG
Nd-Rimsingen
Haslach
Thiengen
St. Georgen
Rimsingen
Munzingen
Wendlingen
Grezhausen
Mengen
Schallstadt
Ebringen
Günthersthal
Hausen
Scherzingen
Wolfenweiler
Harthein
Feldkirch
Biengen
Oehlinsweiler
Pfaffenweiler
Kirchhofen
Bollschweil
Bremgarten
Krotzingen
Ehrenstetten
Thunsel
Hofsgrund
Eschbach
STAUFEN
HEITERSHEIM



ELZACH
Yach
Hohe Strig
Hoggenberg
Spitzenbach
Winden
Nied. Winden
Bleibach
Hörnlebg.
Alt-Simonswald
Ibichkopf
Schönwald
Schonach
Brend
Furtwangen
Schönenbach
Gütenbach
Stantsberg
Neukirch
St. Peter
St. Märgen
Hinterstrass
Wildau
Doldenbühl
Buchenbach
Holzwurt
Breitnau
Steig
NEUSTADT
Kirchzarten
Oberried


1:250.000
Kilometer
Engl. Miles
Thennenbronn
Schönbronn
Friedrichsberg
Locherhof
Mariazell
Teufen
Stetten
Hardt
Weiler
Flözlingen
Buchenberg
Martinsweiler
Burgberg
Fischbach
Erdmannsweiler
Königsfeld
Langenschiltach
St. Georgen
Peterzell
Neuhausen
Schabenhausen
Nied. Eschach
Brüderhaus
Stockburg
Waldhummelshof
Winkelhof
Kappel
Brigach
Mönchweiler
Obereschach
Sommertshausen
Weilersbach
Breitbrunnen
Unt. Kirnach
Mühlbach
Schlegelthal
Stat. Kirnach
Loretokapelle
Schwenningen
Villingen
Langenbach
Neuhäusle
Wilhelmshall
Vöhrenbach
Rumenstall
Krummränkle
Pfaffenweiler
Marbach
Herzogenweiler
Dürrheim
Kirchdorf
Ueberauchen
Klengen
Spitalhof
Thannheim
Vordereisenbach
Fallenbach
Fürstenberg
Bregenbach
Hammereisenbach
Klosterhof
Pfohren
Heiligenbronn
Wolterdingen
Hubertshofen
Mistelbrunn
Bubenbach
Aufen
Bruggen
Oberbränd
Schellenberg
Donaueschingen
Unterbränd
Waldhausen
Bräunlingen
Allmendshofen
Dellingen
Hüfingen
Friedenweiler
Blättstein
Dittishausen
Döggingen
Rothenbach
Allenberg
Unadingen
Löffingen
Sommerhalde
Göschweiler
Rötenberg
Behla
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

15. Von Freiburg durch das Höllenthal nach Neustadt. Feldberg. Schluchsee.

Auf den Besuch des Höllenthals, des Feldbergs und der drei südlichen warzwaldthäler (R. 17) sind fünf Tage zu rechnen, sei es daß man von *Freiburg* (S. 35) aus durch das Höllenthal zum Feldberg (1. Tag), b über St. Blasien und durch das Albthal nach Albbruck (2. Tag), da über Brennet durch das Wehrathal (3. Tag) und weiter über Präg, önau zum Belchen (4. Tag), und hinab nach Badenweiler (5. Tag) ndet, sei es daß man folgenden Plan wählt: 1. Von Freiburg mit der llenthalbahn bis Stat. *Höllsteig* ($1^3/_4$ St.; S. 52) oder besser bis Stat. *see* (2 St. 20 Min.); von Höllsteig in $3^3/_4$ St., vom Titisee in $3^1/_2$ St. Fuß auf den *Feldberg*. — 2. Hinab nach (2 St.) *Todtnau* (S. 59), durch Wiesenthal nach (4 St.) *Zell* (Eisenbahn in $1^1/_4$ St.); Eisenbahn nach *opfheim*. — 3. Eisenbahn nach *Lörrach* (S. 61; Schloß Rötteln oder Tul-ger Höhe), zurück nach Schopfheim und am Abend nach *Wehr* (S. 61). 4. Durch das Wehrathal nach (4 St.) *Todtmoos* (S. 61) und (4 St.) *St. Bla-* (S. 62). — 5. Nach ($1^1/_4$ St.) *Höchenschwand* (S. 62), *Niedermühle* ($2^1/_4$ St.), bstraße bis ($3^1/_4$ St.) *Albbruck* (S. 64).

Die ***Höllenthalbahn** (von Freiburg bis Neustadt 35km, hinauf 2 St. 25 Min., hinab in 2 St. 10 Min.; Aussicht fast durchweg echts, d. h. an der entgegengesetzten Seite als man in Freiburg nsteigt), 1884-87 erbaut, kann sich auf kurzer Strecke an Groß-rtigkeit mit den Glanzpunkten der Schwarzwaldbahn messen.

Die Bahn überschreitet die *Dreisam* und berührt ($2{,}_5$km) *Wiehre*, dl. Vorstadt von Freiburg; dann in dem breiten Wiesenthal der reisam aufwärts, am *Waldsee* (Park und Gartenwirthschaft) vor-ber. — 6km *Littenweiler*, kleines Stahlbad, zugleich Station für n nördl. am r. Dreisamufer gelegenen Ort *Ebnet*, mit altem Schloß.

11km **Kirchzarten** (392m; am Bahnhof *Rest. zur Post*; im 5 Min. tfernten Ort: *Sonne*, *Löwe*, *Krone*), Pfarrdorf von 800 Einw. — St. n.w. am r. Ufer der Dreisam *Zarten*, mit den Resten des m. Kastells *Tarodunum*.

Von Kirchzarten nach St. Märgen, Post 2mal tägl.; 1mal über uchenbach (s. S. 52), 1mal über (12km) **St. Peter** (722m; *Hirsch*), ehem. enediktinerabtei, jetzt kath. Priesterseminar, mit bemerkenswerther irche; als Luftkurort besucht. Weiter über die Höhe nach (5km) St. Mär-en (S. 52). — Fußgänger wenden sich vom Bahnhof von Kirchzarten .ö. über das *Gasth. zur Brandenburg* nach *Burg* und wandern im *Ibenthal* ufwärts über den *Lindenberg* (815m; Kapelle, Aussicht) nach St. Peter, St. — Von St. Peter auf den *Kandel* (S. 48), 2 St. (Handweiser).

Von Kirchzarten nach Todtnau, 21km, Landstraße (Post 2mal gl. hin in $4^3/_4$, zurück in $3^3/_4$ St.), anfangs in dem breiten Thal zwischen *Brugga* und *Osterbach* aufwärts. Bei (1 St.) **Oberried** (457m; *Stern* od. *Post*, *Hirsch*, *Adler*), an der Mündung des *Zastlerthals*, tritt die Straße in en Wald. [Von Oberried auf den Feldberg entweder durch das *St. Wilhelmsthal* in 5 St.; oder durch das enge und wilde Zastlerthal (s. oben) u den Bauerhöfen *auf dem Rinken* ($2^3/_4$ St.) s. S. 54]. Nach 1 St. zweigt ich l. das St. Wilhelmsthal (s. oben) ab. *„Am Nothschrei“* ($1^1/_2$ St.), dem öchsten Punkt der Straße (1126m), verläßt der Weg den Wald und senkt ich durch das obere *Wiesenthal* über *Muggenbrunn* (Grüner Baum; $^1/_4$ St. weiter Handweiser l. nach Todtnauberg, s. S. 60) und *Aftersteg* nach ($1^3/_4$ St.) *Todtnau* (S. 59). Zwischen Aftersteg und Todtnau l. ein Fußweg zum *Todtnauberger Wasserfall* (s. S. 60).

Die Bahn überschreitet den *Rothbach* und bei dem *Gasth. zur Brandenburg* die Höllenthalstraße. — 14km *Himmelreich* (455m),

Bauernhof mit Wirthsch., am Eingang des eigentlichen Höllenthals. Gegenüber dem Bahnhof zeigt ein Handweiser zum *Frauensteigfelsen*, der eine hübsche Aussicht ins Dreisamthal gewährt (weiter auf neuem Wege über die *Nessellache*, mit Aussicht, nach Breitnau 2 St., s. S. 53).

Von Himmelreich nach St. Märgen (14km; Post, von Kirchzarten abgehend, 1mal tägl. in $2^1/_2$ St.). Fußgänger erreichen auf der Landstraße in 20 Min. *Buchenbach* (449m; Adler); l. Trümmer der Burg *Wisneck*. Weiter durch das *Wagensteigthal* hinauf, z. Th. auf kürzenden Fußwegen, nach dem hochgelegenen (2 St.) **St. Märgen** (890m; *Hirsch*, *Krone*), mit 1000 Einw. und weithin sichtbarer zweithürmiger Kirche, als Luftkurort viel besucht. — Ein aussichtreicher Fahrweg führt in $1^1/_4$ St. zum *Thurner* (1035m), Gasth. mit Kapelle, dann abwärts in $1^1/_4$ St. zum Whs. z. Löwen bei Breitnau, s. S. 53. — Hübscher Weg von St. Märgen durch das *Wildgutachthal* nach ($2^1/_2$ St.) *Gütenbach* (S. 47).

Weiter an dem langgestreckten Ort *Falkensteig* (Zwei Tauben) vorüber. Hohe steile Felsen schließen das Thal ein. Auf eiserner Brücke über den *Engebach* und durch den *Falkensteigtunnel* unter dem von der Ruine *Falkenstein* gekrönten Felsen hindurch. Die großartigste Strecke des Höllenthals beginnt, der *Höllenpaß*. An den steilen Felswänden wuchern Moos und Gesträuch, auch einzelne Bäume. Zwischen den beiden folgenden Tunnels, dem *Untern* und *Obern Hirschsprungtunnel*, bemerkt man r. am Felsen einen hölzernen Hirsch. Die Landstraße, welche mit der in den Felsen gesprengten und auf gewaltigen Stützmauern hinlaufenden Bahn und dem rauschenden *Höllenbach* den Raum theilt, wurde von der österreichischen Regierung angelegt, als die Erzherzogin Marie Antoinette, Ludwigs XVI. Braut, im J. 1770 ihre Fahrt nach Frankreich antrat. Durch denselben Engpaß bewerkstelligte Moreau im Oktober 1796 seinen berühmten Rückzug.

Das Thal erweitert sich etwas. 18km *Hirschsprung* (559m). Die Bahn erreicht die Thalsohle wieder und geht nun zur Überwindung der weiteren starken Steigung (bis $5{,}5\,\%$; Rigibahn bis $25\,\%$), ohne daß die Reisenden umzusteigen hätten, auf einer Strecke von $7{,}15$km zum Zahnradsystem über. Folgt ein 203m langer Tunnel, welcher im Bogen den *Kehre* genannten Felsvorsprung durchbricht. — 21km *Posthalde* (657m; *Gasth. z. Adler), in freundlicher Umgebung. Weiter hoch über der Landstraße am Felsen entlang.

22km **Höllsteig** (740m), Station für das an der Landstraße gelegene altbekannte **Gasth. z. Sternen*, mit großen Nebengebäuden (715m; Z. 1.50, F. 80 Pf., M. 2.50, Pens. 6 *M*), guter Stützpunkt zu Ausflügen auf beiden Seiten des Höllenthals und auf den Feldberg.

Dem Wirthshaus gegenüber, unter dem unten gen. Eisenbahnviadukt mündet der *Ravennabach*, in dessen engem und wildem Thal ein guter Fußweg aufwärts führt. Schöner Wasserfall. Oben erreicht man die Landstraße wieder, auf der man zurückkehrt (im ganzen 1 kl. Stunde). — Auch kann man vom Sternen-Whs. 10 Min. der Straße folgen; hinter der Brücke, wo dieselbe scharf nach l. biegt, geht ein Fahrweg r. in dem schönen *Löffelthal*, in welchem sich die Eisenbahn aufwärts zieht, nach ($^1/_2$ St.) *Hinterzarten* (s. unten).

Die Bahn überschreitet mittels eines 144m langen auf drei

36m hohen Steinpfeilern ruhenden eisernen Viadukts die *Ravennaschlucht*, in welche man l. einen kurzen Blick hat, während die Landstraße in vielen Windungen den *Höllsteig* hinanführt. Gleich jenseit des Viadukts ein kurzer Tunnel. Den letzten Blick ins Höllenthal schneidet der 248m lange *Finsterranktunnel* ab, welcher im Bogen in das *Löffelthal* (s. oben) führt. Durch einen letzten kurzen Tunnel erreicht die Bahn die Hochebene und Station

25km **Hinterzarten** (885m), wo der Zahnradbetrieb aufhört, Pfarrdorf und beliebte Sommerfrische, mit guten Gasthäusern: am Bahnhof *H. zum Bahnhof* und *Rest. & Pens. Schuler; Gasth. z. Adler*, an der Kirche; oberhalb an der großen Landstraße das *Gasth. z. weißen Rößle* (895m). — Der Fahrweg bei der Kirche vorüber geradeaus führt über *Erlenbruck* nach dem Titisee und nach Bärenthal (vergl. S. 54). In Erlenbruck auf der Höhe (938m) das *Gasth. zum Schwan*. — Auf den *Feldberg* s. S. 54.

5 Min. westl. vom Rößle geht von der Höllenthalstraße nördl. ein Fahrweg ab, auf dem man über *Oedenbach* in 1 St. das *Gasth. z. Löwen* (995m) erreicht. Hier l. in 1/4 St. nach *Breitnau* (Kreuz) und bei der schön gelegenen Kirche vorüber in 1/2 St. auf den **Hochwart** (1122m), wo eine ehem. Schanze und Alpenaussicht. — Beim Gasth. z. Löwen r. erreicht man in 1 St. die **Weißtannenhöhe** (1192m), ebenfalls mit Alpenaussicht. — Vom Löwen zum *Thurner* (S. 52) 1 1/4 St.

Auf der Hochebene zahlreiche Gehöfte. Kurz vor Station Titisee (12 Min. Gehens) l. an der Landstraße das gute *Gasth. z. Schwarzen Bären*.

29km **Titisee** (858m; am Bahnhof *Gasth. & Rest. Isele;* am 6 Min. entfernten See das **Schwarzwald-Hot.* bei Jäger; einige Min. weiter **Gasth. z. Titisee*, Z. 2, A. 1 1/2 *M*, F. 80 Pf., Pens. 5 1/2-7 1/2 *M*, beide im Hochsommer oft ganz besetzt). — Der *Titisee* (850m) ist ein 1 1/4km langes, c. 1/2km breites, bis 39m tiefes Wasserbecken, das von dem aus dem Feldsee kommenden *Seebach* und andern Zuflüssen gespeist wird und thalwärts die *Gutach* entsendet. Die ihn umgebenden Höhen sind zum Theil mit Wald bedeckt.

2 Min. ö. vom Gasth. zum Titisee zeigt l. ein Wegweiser den Fußweg nach (1/2 St.) **Saig** (990m; **Ochs*), Pfarrdorf und beliebter Luftkurort.
Auf den Feldberg (S. 55) tägl. 8 U. früh Karriolpost mit Platz für 2 Personen.

Die Bahn überschreitet die *Gutach* und umzieht im Bogen die Vorhöhen des *Hochfirst*. 4km von Titisee mündet das *Langenordracher Thal*, in welchem man aufwärts in 1 3/4 St. nach *Waldau* (Gasth. zur Traube) wandern kann.

35km **Neustadt** (805m; *Adler* oder *Post*, *Krone*, *Löwe*, *Bär* u. a.), alte gewerbfleißige Stadt (2500 Einw.) mit bedeutender Uhrenindustrie, Gerbereien, Goldstickerei u. dergl. — Die Poststraße führt von hier über (12km) *Löffingen* (Löwe) und (26km) *Hüfingen* (Löwe) nach (29km) *Donaueschingen* (S. 48).

Wer aus dem Höllenthal den Feldberg besteigen will, kann sich sowohl beim Adler (Stat. Posthalde, S. 52), beim Sternen-Whs.

(Stat. Höllsteig, S. 52), wie bei Hinterzarten (S. 53), oder auch, was am meisten zu empfehlen, erst beim Titisee bergan wenden.

Vom Gasth. zum Adler (Posthalde) auf den Feldberg (3 1/4 St.) führt ein Fußweg, anfangs ziemlich steil bergan in 40 Min. zu den westl. Höfen von *Albersbach*, weiter über die *Haspelsäge* in 1/2 St. zur *Lochrütte* (1163m), wo man einen breiten Fahrweg erreicht, und auf diesem in 3/4 St. nach den Bauernhöfen *Auf dem Rinken* (1159m). Hier theilt sich der Fahrweg. Auf dem r. Wegearm und bald darauf auf einem Fußweg l. steigt man über die *Baldenweger Viehhütte* in 1 1/2 St. zum Thurm auf dem „Höchsten“ (S. 55).

Vom Sternen (Höllsteig) zum Feldberg, 3 3/4 St., kann man sowohl auf dem Fußweg, welchen der am Hause angebrachte Wegweiser anzeigt, bergan steigen, wie auch noch 10 Min. der Landstraße folgen und sich dann bei dem Wegweiser „über Bisten, Fürsatz, Feldsee zum Feldberger Hof“ r. bergan wenden. Steil bergan durch Wald. Nach c. 40 Min. erreicht man beim *Bisten* (936m) den von Hinterzarten kommenden Fahrweg, welchem man nun folgt, eine große Kehre desselben allenfalls auf Fußpfaden abschneidend. 1 St. *Fürsatzeck* (1120m), wo sich der Weg theilt: r. nach „Lochrütte-Rinken-Feldberg“ (s. oben), l. nach „Rufen-Rinken-Zastler“. Wir folgen letzterer Richtung, ziemlich eben geradeaus. 3/4 St. *Rufenhütte* (1081m), wo ein großer Handweiser die Richtungen nach allen Seiten angiebt. Wir schlagen den l. (geradeaus) abgehenden Fußpfad ein und erreichen nach 25 Min., zuletzt auf großen Steinen den Seebach überschreitend, den *Feldsee* (S. 55). Von da zum Gasthaus 3/4 St.

Von Hinterzarten auf den Feldberg kann man sowohl beim Austritt aus dem Bahnhof die Landstraße r. und nach einigen Minuten den geradeaus weitergehenden Fahrweg nehmen (Wegweiser: 880m; „Alpersbach, Feldberg“), um beim *Bisten* (1/2 St.) dem oben angedeuteten Wege zu folgen, — wie auch den Fahrweg über *Erlenbruck* (S. 53); 5 Min. weiter r. Wegweiser „Waldweg nach Bärenthal und Feldberg“, s. unten.

Der gute Fahrweg vom Titisee auf den Feldberg (3 1/2 St.; Karriolpost s. S. 53) zweigt kurz vor dem Schwarzwaldhotel von der vom Bahnhof kommenden Landstraße südlich ab. Nach 25 Min. ist man auf derselben in der Höhe des oberen See-Endes angelangt. 1/4 St. weiter mündet r. der von Hinterzarten über Erlenbruck kommende Fahrweg (s. oben) und abermals 1/4 St. weiter der oben gen. „Waldweg von Erlenbruck“. Jenseit einer Sägemühle über den *Seebach* und stets dem Fahrweg folgend, von dem nach 12 Min. ein Weg r. zum Michelshof abzweigt, bergan durch Wald und zwischen den Häusern von *Bärenthal* hindurch zum *Adler-Wirthshaus* (970m; Wein gut, billig), kaum 1 1/2 St. vom Bahnhof Titisee. Die Hauptstraße führt von hier geradeaus weiter über *Neu-* und *Altglashütte* zum *Schluchsee* (3 St.; s. S. 56). Die r. abzweigende, fortwährend steigende Feldbergstraße gestattet noch eine Zeitlang den Blick in das Bärenthal und auf den Titisee, dann tritt sie in prachtvollen Tannenhochwald (fürstl. Fürstenberg'sches Eigenthum). Etwa 1 St. oberhalb des Adlers geht r. ein Weg ab zu dem l. von einer Sägemühle an der Felswand zu suchenden Feldsee (s. unten). Der Fahrweg verläßt alsbald den Wald und erreicht an der *Menzenschwander Viehhütte* (1262m) vorüber in 3/4 St. das gute Gasthaus **Feldberger Hof* (1279m; Z. 1 1/2-2 *M*, F. 80 Pf., M. 2 1/2, Pens. 5 1/2-6 *M*; Post und Telephon).

Vom Gasthof führt ein nicht zu verfehlender Weg in 1-1 1/4 St. zum Gipfel. Nicht ganz halbwegs der **Seebuck* (25-30 Min.;

1450m), eine mit Bänken versehene Stelle, die eine malerische Aussicht gewährt, belohnender als die Fernsicht vom Höchsten. Tief unten in einem steil abfallenden fichtenbewachsenen Kessel, an welchem Wasserfälle hinabstürzen, erblickt man den kleinen schwarzen *Feldsee* (1113m; vom Gasthaus auf bequemem Zickzackwege in 25 Min. zu erreichen, hinauf $^3/_4$ St.), dann das ganze vom Seebach durchflossene Bärenthal mit seinen zahlreichen Hütten, im Hintergrund den westl. Theil des Titisees, s. bei klarem Wetter einen Theil der Alpenkette.

Der **Feldberg** (1495m) ist nach der Schneekoppe im Riesengebirge (1566m) die höchste Erhebung der deutschen Mittelgebirge, 306m niedriger als Rigikulm. Seine kahle, über 1 St. in die Länge gezogene Hochfläche dient als Viehweide. Den Gipfel, „das Höchste" genannt, krönt der *Friedrich-Luisen-Thurm* (Schlüssel im Feldberger Hof). — $^1/_2$ St. s. unter dem Gipfel die Viehhütten *Todtnauer Hütte* (1321m) und *St. Wilhelmer-Hütte* (1378m); in beiden Erfr. und Nachtlager, auch der Thurmschlüssel.

Von Todtnau (S. 59) auf den Feldberg geht man im *Brandenberger Thal* aufwärts, stets auf dem l. Ufer der *Wiese*. Beim ersten Haus von ($1^1/_2$ St.) *Fahl* (s. S. 59) über die Brücke; 30 Schritt jenseit derselben dem Handweiser folgend r. durch schönen Wald aufwärts, bei der oben gen. ($1^1/_2$ St.) Todtnauer Hütte vorbei zum ($^1/_2$ St.) Thurm, oder weiter am l. Ufer der Wiese direkt zum ($1^3/_4$ St.) Gasthaus. — Von Todtnauberg (S. 60) auf den Feldberg 3 St.; Führer angenehm. Der Weg trifft bei der Todtnauer Hütte mit dem eben erwähnten zusammen. — Vom Nothschrei (S. 51) zum Feldberg $2^1/_2$ St., überall Handweiser.

Von Menzenschwand auf den Feldberg, 2 St. Der leicht zu findende Weg führt beständig dem Lauf der *Alb* entgegen, mehrmals über dieselbe, endlich am linken Ufer weiter.

Von St. Blasien (S. 62) auf den Feldberg. 20 Min. oberhalb St. Blasien zweigt von der im Albthal aufwärts führenden Landstraße r. bergan ein Weg ab, auf welchem man, den *Bötzberg* hinan, in $1^1/_4$ St. *Muchenland* (1071m) erreicht. Weiter auf der Höhe hin, beständig durch Wald; an einer Lichtung senkt sich die Straße nach *Äule* (1030m; Rößle). Unmittelbar am Rößle geht man, die großen Windungen der Straße abschneidend, in $^1/_2$ St. den Berg hinauf bis zu der Paßhöhe zwischen dem Äuler Thal und Menzenschwand-Thal. Oben wieder auf der Straße angelangt, schlägt man bei einem Handweiser („Waldweg") einen r. abgehenden Weg ein, der zunächst fahrbar ist, dann aber sich zum Fußpfad verengt (an einigen Stellen Blick in das steil abfallende Albthal) und zuletzt auf den im Bärenthal nach dem Feldberg führenden Weg mündet; von der Paßhöhe oberhalb Äule bis zum Feldberg-Gasthaus $1^3/_4$ St.

Vom Schluchsee (S. 56) auf den Feldberg führt eine Fahrstraße über *Unter-* und *Ober-Aha* und *Altglashütte*, welche sich am Whs. z. Adler in Bärenthal mit der S. 56 beschriebenen Straße vom Titisee vereinigt. Fußgänger können jenseit Unteraha (S. 56), etwa $1^1/_2$ St. vom Schluchsee, dem Wegweiser folgen, der r. einen Fußweg zeigt.

Vom Feldberger Hof führt ein schöner Weg in $1^1/_2$ St. südl. auf das **Herzogenhorn** (1417m) und von da hinab über *Bernauhof* (925m) in $2^1/_2$ St. nach *Bernau* (S. 62).

Vom Titisee nach Lenzkirch (9km), Schluchsee (16km) und St. Blasien (30km). Die mehrmals tägl. von der Post befahrene Straße beginnt bald jenseit des Gasth. z. Titisee (S. 53) zu steigen und tritt in schönen Tannenhochwald. Jenseit

der ersten Kehre (956m; S. 53), beim *Rothenkreuz* (1008m), c. 4km vom Bahnhof Titisee, theilt sich die Straße: l. über *Mühlingen* nach **Lenzkirch** (810m; *Adler* od. *Post*, wird gelobt; *Wilder Mann*), mit bedeutender Uhrenfabrikation und Strohflechterei, auch als Sommerfrische besucht. An den c. 400 Einw. zählenden Hauptort, auch *Oberlenzkirch* genannt, schließt sich das halb so große *Unterlenzkirch*. — Hübsche Waldspaziergänge am *Stöckleberg*, zum *Hochschirm* (1/2 St.), Ruine *Alturach* (1/4 St.).

Über Lenzkirch (11km, Post 2mal tägl. in 1 1/2 St.) führt auch von *Neustadt* (S. 53) eine Landstraße, welche sich s.w. nach *Schluchsee* (s. unten; 9km, 1mal tägl. Post in 1 1/2 St.), s.ö. über (16km) **Bonndorf** (847m; *Hirsch*), Städtchen von 1400 Einw., nach der (14km) Eisenbahnstation Weizen (S. 64) zieht (Post 2mal tägl.). — Von Bonndorf kann man das schwer zugängliche wilde *Wutachthal* besuchen. 3/4 St. nördl. von Bonndorf (1 St. s. von Löffingen, S. 53; Wagen von Neustadt in 2 St., 14 *M*) das Bad **Boll** (620m; Pens. 5-7 1/2 *M*) mit Mineralquelle, in hübscher waldreicher Umgebung, als Luftkurort besucht; dabei die Ruine *Tannegg*.

Der rechte Straßenarm führt vom *Rothenkreuz* (s. oben) über *Falkau* nach (1 1/4 St.) *Altglashütte* (993m; *Löwe), am ö. Abhang der *Bärhalde* (1320m); dann bergab über (1 St.) *Unter-Aha* (Sonne) zum (1 St.) *Schluchsee* (904m), an dessen nördl. Ufer sie dicht entlang führt. Die Post folgt aber l. dem alten Weg, zum Pfarrdorf

16km **Schluchsee** (951m; **Zum Sternen*, Z. von 2 *M* an; *Schiff*, gelobt), kaum 10 Min. von dem gleichnamigen See entfernt, wegen seiner gesunden Lage inmitten schöner Tannenwälder eine der besuchtesten Sommerfrischen des Schwarzwaldes. Der See, 3/4 St. lang und 10 Min. breit, ist fischreich (einige Kähne zum Befahren; Badeanstalt, auch warme Bäder). Am unteren Ende des Sees das Gasth. *Seebrugg*. — Vom **Faulenfirst*, den man auf breitem Fahrweg durch Wald in 1 St. erreicht, gute Alpenaussicht.

Vom Dorf Schluchsee führt die Straße hinab zur neuen Straße und am See entlang bis *Seebrugg* (s. oben; 1/2 St.). Hier theilt sie sich: l. über Rothhaus nach Bonndorf (s. oben); r. nach St. Blasien. Letzterer Straßenarm überschreitet die aus dem See kommende *Schwarzach* und führt durch schönen Tannenwald. 15 Min. weiter zeigt r. ein Wegweiser über *Blasiwald* (Sonne) und *Althütte* nach St. Blasien (2 St., 1/2 St. kürzer als die Straße, aber z. Th. schattenlos). — Die Landstraße tritt in die *Schwarzhalde*, ein tiefes wildromantisches Thal, in welchem sie fast bis *Häusern* (1 1/2 St.; S. 62) bleibt. Jenseit des Dorfes theilt sie sich (vgl. S. 62); l. nach (1/2 St.) *Höchenschwand* (S. 62), r. in 3/4 St. nach

30km ***St. Blasien*** (S. 62).

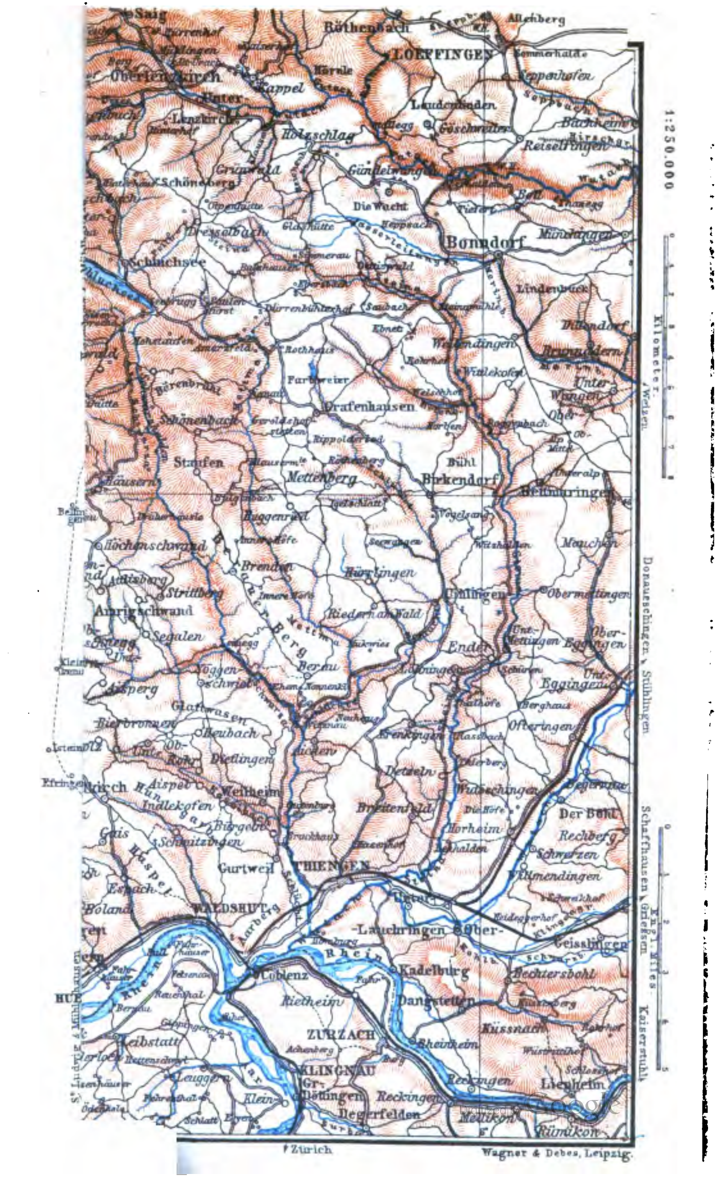
16. Badenweiler und Umgebungen. Belchen. Münsterthal.

Badenweiler. — Ankunft. Am Bahnhof in Müllheim (S. 38) stehen ein *Postomnibus* (90 Pf., Koffer 40-60 Pf.), sowie mehrere *Hotelomnibus* (1 *M*) und *Wagen* (4.10 bis 5.50 einschl. Trkg., Koffer 40-60 Pf.) bereit, die


Eschbach
Schmidhofen
Staufenberg
STAUFEN
Gallenweiler
Grissheim
Wettelbrunn
HEITERSHEIM
Grunern
Seefelden
Ballrechten
Dottingen
Rhein
Betberg
Kastelberg
Buggingen
Laufen
SULZBURG
Zienken
Dattingen
Hügelheim
Brizingen
Muggart
Bubenberg
Schlossbg.
Zunzingen
Belchen
MUELLHEIM
Nd. Weiler
Schweighof
Badenweiler
Vögisheim
Auggen
Lipburg
Neuenweg
Steinacker
Feldberg
Blauen
Marzell
Mauchen
Schallsingen
Stockmatt
Schliengen
Ober Eggenen
Kaltenbach
Raich
Ried
Liel
Feuerbach
Vogelbach
Wambach
Sallneck
Elbenschwand
Tegernau
Hertingen
Malsburg
Schlöttleberg
Riedlingen
KANDERN
Endenburg
Tannenkirch
Bamlach
Lehnacker
Holzen
Nd.-Tegernau
Wieslet
Schlächtenhaus
Enkenstein
Hausen
Mappach
Wollbach
Weitenau
Egringen
Malsburg
Fahrnau
Schallbach
Wittlingen
Hägelberg
Langenau
Haagen
Hauingen
Steinen
SCHOPFHEIM
Eimeldingen
Hollstein
Maulburg
Binzen
Brombach
Wiechs
Oetlingen
Thumringen
Hüsingen
LOERRACH
Adelhausen
Nordschwaben
Haltingen
Stetten
Ob.-Eichsel
Minseln
HUENINGEN
Weil
Unter-Inzlingen
Ober-Inzlingen
Riehen
Karsau
Degerfelden
Beuggen
Bettingen
St. Chrischona
Eichen
Nollingen
Grenzach
Herthen
Wyhlen
Birsfelden
Warmbach
RHEINFELDEN
DINKELBERG
Neuenburg u. Mülhausen
St. Ludwig u. Mülhausen
Istein
Efringen



TODTNAU
Gr. Spiesshorn
Tischbaum
Herzogenhorn
Silberberg
Brandenbg.
Todtnauberg
Horn
Geschwend
Giesibaden
Utzenfeld
Präg
Blössling
Hohe Zinken
Hochkopf
Knöpfstein
Ehrsberg
Häg
Mambach
Rohrkopf
Gersbach
Todtmoos
Unteribach
Weilhalden
Herrischwand
Herrisch Ried
Gierspach
Strittmatt
Rotzingen
Görwihl
Unteralpfen
Wilfingen
Vogelbach
Immeneich
Tiefenhäuser
St. Blasien
Menzenschwand
Häusern
Ahornkopf
Wehr
Hasel
Glashütten
Hornberg
Oedsland
Bergalingen
Willaringen
Oeflingen
Wieladingen
Oberhof
Niederhof
Eggberg
Obersäckingen
SÄCKINGEN
Murg
Rotzel
HAUENSTEIN
Albert
Schachen
Buch
Birndorf
Dogern
Unteralpfen
GR. LAUFENBURG
Stadenhausen
Rhein
Ober-Wallbach
Wallbach
Enkendorf
Hogschür
Oberwihl
Niederwihl
Rüsswihl
Hottingen
Tiefenstein
Kiesenbach
Etzgen
Alb
Wehra
Wiese



Röthenbach
Allenberg
LOEFFINGEN
Oberlenzkirch
Unter-
Kappel
Lenzkirch
Holzschlag
Grünwald
Schönenberg
Gündelwangen
Die Wacht
Göschweiler
Reiselfingen
Bachheim
Wutach
Bonndorf
Mundingen
Dresselbach
Schluchsee
Lindenbuck
Wellendingen
Dillendorf
Brunnadern
Rothhaus
Amertsfeld
Faulenfürst
Unter-
Wangen
Ober-
Furtweiler
Drafenhausen
Bürenbruck
Schönenbach
Staufen
Mettenberg
Bühl
Birkendorf
Häusern
Bettmaringen
Höchenschwand
Mauchen
Brenden
Hürrlingen
Attlisberg
Strittberg
Amrigschwand
Segalen
Stühlingen
Obermettingen
Riedern am Wald
Ober-
Eggingen
Unt-
Mettingen
Berau
Aisperg
Unter-
Eggingen
Bierbronnen
Heubach
Ofteringen
Dietlingen
Detzeln
Weilheim
Indlekofen
Wutöschingen
Breitenfeld
Der Bühl
Horheim
Rechberg
Schwerzen
Gurtweil
THIENGEN
Willmendingen
WALDSHUT
Espach
Lauchringen
Ober-
Geisslingen
Rhein
Coblenz
Kadelburg
Bechtersbohl
Rietheim
Dangstetten
ZURZACH
Küssnach
Rheinheim
Leibstatt
Leuggern
KLINGNAU
Gr.-
Döttingen
Reckingen
Degerfelden
Klein-
Lienheim
Mellikon
Rümikon
Zürich
Wagner & Debes, Leipzig.
1:250.000
Kilometer
Engl. Miles
Weizen
Donaueschingen
Stühlingen
Schaffhausen
Griessen
Kaiserstuhl

den Weg nach Badenweiler in $1^{1}/_{2}$ St. (zurück $1^{1}/_{4}$ St.) zurücklegen. Zu Fuß gebraucht man $1^{1}/_{4}$-$1^{1}/_{2}$ St., in Niederweiler r. näherer Fußweg.

Gasthöfe: *Römerbad, mit hübschem Nebengebäude, Z. von 2 *M* an, B. 40 Pf., F. 1, M. 3 *M*, Pens. $7^{1}/_{2}$-9 *M* je nach den Monaten; *Hot. Sommer, Z. B. 2-4, F. 1 *M* 10, M. 3 *M*, ebenfalls mit Bädern; Sonne, einfach; Levy, israelit.; *Pens. Saupe, mit Garten, Engler, Hügler u. a. — In *Oberweiler:* *Pens. Venedey; *Ochs, mit Garten; Wilder Mann; Blume; Hasenburg, Bierbrauerei. — In *Niederweiler*: Löwe, einfach.

Restaur.: im Kurhaus; Bier bei Meißburger (auch Zimmer), u. a.

Badenweiler (427m ü. M., 208m ü. Rhein), Marktflecken, mit 600 ev. Einw. und besuchter Badeort (jährl. über 4000 Kurgäste), liegt an den w. Ausläufern des Schwarzwaldes, auf einem Vorsprung des Blauen, mit freiem Blick über die Rheinebene bis hinüber zu den Vogesen. Die 21° warmen Quellen, fast ohne Beimischung, waren schon den Römern bekannt. Die **römischen Bäder*, im Park nördl. vom Kursaal (s. unten), 1784 entdeckt, jetzt mit Schutzdach versehen und verschlossen (Schlüssel beim Gärtner in dem Treibhaus westl. vom Kursaal, 50 Pf.), ein 70m langes, 20-25m breites Gebäude, wahrscheinlich aus dem II. Jahrh. nach Chr., gehören zu den besterhaltenen derartigen Anlagen diesseit der Alpen.

Das heutige Badeleben konzentriert sich um das *Kurhaus*, mit Gesellschaftssälen, Lesekabinett, Restaur. u. s. w., und den angrenzenden *Park*, durch welchen man zu den Ruinen des 1688 von den Franzosen zerstörten *Schlosses* (457m) hinansteigt. Unterhalb des Kurhauses das stattliche *Badegebäude*, 1878 vollendet. — Zahlreiche schöne Waldspaziergänge finden sich in der näheren Umgebung, u. a. zur (25 Min.) **Sophienruhe;* (40 Min.) **Alter Mann*, von da hinab über (15 Min.) *Haus Baden* (524m; *Hot. & Pension) nach (20 Min.) Badenweiler.

In dem vom *Klemmbach* durchflossenen Thal nördl. von Badenweiler, durch welches die Straße von Müllheim herauf kommt, liegen die Ortschaften **Niederweiler** (295m) und **Oberweiler** (342m; Gasthöfe s. oben), beide viel zu längerem Aufenthalt gewählt. Noch weiter thalaufwärts, von der Müllheimer Straße nicht berührt, **Schweighof** (427m; **Sonne*), von Badenweiler in $^{3}/_{4}$ St. zu erreichen.

Von Badenweiler der Kanderer Landstraße folgend, erreicht man über ($^{1}/_{2}$ St.) *Sehringen* in $2^{1}/_{4}$ St. **Schloß Bürgeln** (667m; **Gasth.*), 2 St. ö. von Stat. Schliengen (S. 39), eine im XII. Jahrh. gegründete ehem. Probstei der Abtei St. Blasien (S. 62), deren Wappen, der Hirsch, noch als Wetterfahne dient. Das Gebäude ist von 1762; die Kirche dient dem kath. Gottesdienst. Überraschend schöne ganz freie Aussicht, ähnlich, nur nicht so umfassend, wie vom Blauen (S. 58) welchen man auf bequemem Fahrweg von hier in 2 St. ersteigt (Wegweiser).

$1^{1}/_{4}$ St. südl. von Bürgeln liegt **Kandern** (354m; *Krone*, *Blume*, *Stadthaus*, *Sonne*), gewerbreiches Städtchen von 1500 Einw.; dem direkten Wege von Bürgeln ist der ($2^{1}/_{2}$ St. im ganzen) Umweg über *Käsacker*, *Vogelbach* und Ruine *Sausenburg* (669m; Schlüssel in Vogelbach) vorzuziehen. Ein neuer Weg führt von Kandern zum *Isteiner Klotz* (S. 39). — Von Kandern

nach *Lörrach* (16km) Post 2mal tägl., s. S. 61; nach *Schliengen* (9km; S. 39), Post 2mal tägl.

Der ***Blauen** (1167m), von den höheren Schwarzwaldbergen der nächste am Rhein, ist von Badenweiler bequem in $2^1/_2$ St. zu ersteigen. Die breite Fahrstraße biegt unmittelbar hinter Badenweiler links von der Kanderer Straße ab. $^1/_2$ St. unter dem Gipfel ist eine vortreffliche Quelle, zu der ein Wegweiser von der Straße zeigt. Anscheinend abkürzende Wege sind zu vermeiden. Auf dem Gipfel ein gutes *Gasthaus* (auch Pension; Luftkurort) und ein Holzthurm mit freier Aussicht auf die ganze Alpenkette vom Glärnisch bis zum Matterhorn und Montblanc, Jura, Rheinebene, Vogesen und Schwarzwald. — Direkter Weg zum Belchen $4^1/_2$-5 St.

Von Badenweiler auf den Belchen folgt man der Landstraße ö. bis ($^3/_4$ St.) *Schweighof* (S. 57). Hier immer geradeaus, durch Wald, im Thale des *Klemmbachs* bis in die ($1^1/_2$ St.) *Sirnitz*, Försterhaus (Whs. z. Auerhahn, mäßig) in einem grünen Wiesenthal. Nun l. am nördl. Thalabhang auf breitem Wege hinan zur (35 Min.) Höhe des Sattels, wo der Belchen hervortritt. Dann bergab; nach 15 Min. r. vom Wege die Hütten von *Oberheubronn* (l. Wegweiser nach Bad Sulzbach, einige Schritte weiter ins Münsterthal); nach weiteren 5 Min. l. (Wegweiser „zum Belchenhaus"), nach 120 Schritten geradeaus bergan. Nach der ersten Anhöhe zieht sich der Weg zum jenseitigen Bergabhang links an dem Waldrande hin, den Thalgrund in großem Bogen umgehend. 30 Min. Wald; 15 Min. Wegweiser „zum Belchenhaus"; 10 Min. freier Bergrücken mit Hütte; 25 Min. letzte Sattelhöhe; 20 Min. Belchenrasthaus. — [Umgekehrt: vom Rasthaus r. den zuerst etwas ansteigenden Weg am Berge hin, dann im Zickzack hinab. 50 Min. Wald, in dem man 20 Min. bleibt. Nach weiteren 25 Min. erreicht man die nach dem Untermünsterthal führende Landstraße, von der 4 Min. weiter l. der Fahrweg abgeht nach „Müllheim" und Badenweiler über die Sirnitz.]

Der ***Belchen** (1415m), auf dem 10 Min. unter dem Gipfel sich ein *Rasthaus* (Z. F. $2^1/_2$ *M*; Post u. Telephon) befindet, bietet wohl die lohnendste Rundsicht des Schwarzwalds, zunächst in die malerischen umliegenden Thäler, im O. über den Schwarzwald, w. die Vogesen, s. den Jura, den bei hellem Wetter die schneebedeckten Alpen überragen.

Von Schönau (S. 60) im Wiesenthal auf den Belchen $2^1/_4$ St.; Führer entbehrlich, mehrfach Handweiser. Beim Whs. zur Sonne r. bergan auf mäßig breitem Fahrwege; nach 8 Min. bei der Kreuzstange r.; 15. Min. *Schöneberg;* geradeaus weiter gelangt man auf eine kahle Höhe, wo schon die Alpen hervortreten. Dann durch Wald auf gutem Wege steil bergan bis zum Kamm. Hier sich r. wendend erreicht man, zuletzt über Rasen, das Rasthaus, das man erst ganz zuletzt erblickt.

Vom Belchen ins Münsterthal. Vom Rasthaus im Zickzack hinab; nach 35 Min. erreicht man *auf der Krinne* einen aus dem Münsterthal nach Schönau führenden breiteren Weg, dem man

l. folgt, nach weiteren 40 Min. die ersten Häuser in dem hübschen, vom *Rothbach* durchflossenen *Unter-Münsterthal.* In diesem abwärts an zahlreichen Höfen vorüber. 30 Min. *Neumühl* (Whs. zur Krone), wo unser Weg in die von Staufen nach Neuenweg und Schopfheim führende Straße mündet. Auf letzterer r. weiter. Bei der (20 Min.) „Rotte", d. h. Häusergruppe *Wasen* vereinigen sich die Staufen-Schopfheimer und die Obermünsterthal-Straße (s. unten). Dem Thale des *Neumagenbaches* folgend gelangt man in 1 St. nach

Staufen (278m; *Badischer Hof; Kreuz*, gelobt), altes Amtsstädtchen mit 1800 Einw., von den Trümmern der *Staufenburg*, dem Sitz eines im J. 1802 ausgestorbenen berühmten Geschlechts, überragt. *Rathhaus* aus dem XVI. Jahrh. Der Bergkegel ist ganz mit Reben bedeckt, die einen guten Wein, den „Burghalder" erzeugen.

Staufen liegt am Ausgang des Münsterthals. Nach der Eisenbahnstation *Krotzingen* (5km; S. 38) fährt die Post 4mal tägl. in 35 Min., aufwärts in 45 Min.

Von Staufen nach Utzenfeld im Wiesenthal, 31km, Landstraße. Bis (1 St.) Rotte *Wasen* s. oben. Im *Obermünsterthal*, das sich in n.ö. Richtung zum Schauinsland (S. 38) hinanzieht, weiter erreicht man an dem alten Kloster *St. Trudpert* (432m) vorbei in $1^1/_2$ das *Whs. am Spielweg* (547m). Eine neue Straße führt hier südl. durch wildromantische Gegend in Windungen bergan; nach $^3/_4$ St. l. der **Scharfenstein*, ein steiler Porphyrfels mit spärlichen Resten einer Burg, der schönste Punkt der Straße; $1^1/_4$ St. Höhe der *Wiedenereck* (1037m), wo der S. 60 gen. Weg vom Schauinsland mündet und ein Fußweg über die *Krinne* (S. 58) in $2^1/_2$ St. zum Belchen führt. Die Straße senkt sich in vielen Windungen (Alpenaussicht) über das Dorf *Wieden* (830m; Hirsch), zerstreute Häusergruppen, nach ($1^1/_2$ St.) *Utzenfeld* im Wiesenthal (S. 60).

17. Wiesen-, Wehra- und Albthal.

Vergl. Karte S. 56.

Reiseplan s. S. 51. — Eisenbahn von Todtnau nach Basel, 47km in c. $2^1/_2$ St.; von Stetten nach Leopoldshöhe, 5km in 11 Min.; von Schopfheim über Wehr nach Brennet, 14km in 31 Min. Post zwischen Albbruck und St. Blasien (26km) 2mal tägl.; zwischen Waldshut und St. Blasien (25km) 1mal tägl.

Die südlichen Längsthäler des Schwarzwaldes gehören zu dem Schönsten, was derselbe bietet. Das *Wiesenthal* ist mehr lieblich; *Wehra-* und *Albthal* erinnern auf einzelnen Strecken an die Schluchten der Hochalpen.

Das ***Wiesenthal.** — Die Wiese entspringt am Südabhange des Seebucks unweit des Feldberg-Gasthofs. Wir folgen ihr am l. Ufer über *Fahl* (851m; Adler), eine Häusergruppe, bei welcher die bei der Todtnauer Hütte entspringende *Rothwiese* in hübschem Fall in die Wiese stürzt und der S. 55 genannte Weg auf den Feldberg abzweigt, durch das freundliche, von einzelnen Häusern belebte *Brandenberger Thal* nach Todtnau (3 St. vom Feldberghaus, $2^1/_2$ von der Todtnauer Hütte).

Todtnau (649m; **Ochs*, M. 2 *M*; **Bär, Sonne*), mit 1800 Einw., ist ein gewerbfleißiges Städtchen in malerischer Umgebung.

Ein Fahrweg führt am *Todtnauberger Wasserfall*, den der Bergerbach in mehreren, zusammen c. 100m hohen Absätzen bildet, hinauf nach *Todtnauberg* (Stern, Engel; auf den Feldberg s. S. 55), in neuester Zeit als Sommerfrische besucht; von hier über *Aftersteg* nach Todtnau zurück im ganzen 3 St.

Die Eisenbahn von Todtnau nach Basel (auch die Fahrt im offenen Wagen das Thal hinab ist lohnend) berührt zunächst (1km) *Schlechtnau*, dann (2km) *Geschwend*, wo ö. der Weg über Präg nach St. Blasien oder Todtmoos abgeht (s. S. 61). Bei (4km) *Utzenfeld* (Eiche) kommt die S. 59 gen. Münsterthalstraße von der Wiedener Eck herab. — 7km **Schönau** (542m; **Sonne*, Z. 1 *M* 20 Pf.; *Ochs; Löwe; Krone; Vier Löwen*), betriebsames Städtchen mit 1300 Einw. und Baumwollenfabriken, in hübscher Lage, auch zu längerem Aufenthalt geeignet. — Von hier auf den *Belchen* s. S. 58.

Die Bahn windet sich durch malerische Felsschluchten. — 8km *Wembach*, mit großer Spinnerei und Weberei; westl. führt von hier ein guter Fahrweg durch das *Böllenthal* nach Müllheim (S. 38). — 12km *Hepschingen;* 14km *Mambach*, wo eine schöne neue Straße durch das ö. hier mündende *Angenbachthal* nach Todtmoos (S. 61) führt. — 16km *Atzenbach* (Adler), mit großer Spinnerei.

18km **Zell** (428m; *Löwe, Krone*), „im Wiesenthal", gewerbreicher Ort von 2900 Einw., mit bedeutenden Spinnereien und Webereien. Vom *Zeller Blauen* (1072m), in 1½ St. (nördl.) bequem zu ersteigen, prächtige Fernsicht.

21km *Hausen* (406m; Linde), am r. Ufer des Flüßchens. Das Thal, in seinem oberen Theil katholisch, wird hier protestantisch. 1860 ist dem Dichter *Hebel*, der hier seine erste Jugend verlebte (geb. 1760 in Basel, gest. 1826), vor der Kirche ein Standbild errichtet; gegenüber r. Hebel's Elternhaus, durch eine Tafel bezeichnet. — 23km *Fahrnau*, Knotenpunkt der neuen Bahn über *Wehr* nach *Brennet* (s. S. 39). 1½ St. n.ö. am s. Abhang der *Hohen Möhr* der Luftkurort *Schweigmatt* (780m; Kurhaus von Uehlin, Z. 1-3, Pens. 3½ *M*).

25km **Schopfheim** (375m; **Pflug*, **Drei Könige*), sauberes Städtchen von 2700 Einw., mit lebhafter Industrie. Auf der *Hebelshöhe*, 10 Min. vom Bahnhof, ein kleiner Tempel.

Das Wiesenthal wird immer breiter. Die Wasserkräfte des kleinen Flusses sind vortrefflich zur Bewässerung und zu gewerblichen Anlagen benutzt. — 28km *Maulburg*, mit Weberei und Papierfabrik. — 31km *Steinen*, mit Spinnerei. — 36km *Haagen* (301m; Krone). R. auf der bewaldeten Höhe die ansehnlichen Trümmer des **Schlosses Rötteln* (417m), früher Residenz der Markgrafen von Hochberg und Baden, 1638 von Bernhard von Weimar erstürmt, 1678 von den Franzosen zerstört. Die 1867 restaurierte Burg ist Eigenthum des Staates. Die Aussicht von oben ist berühmt. In (½ St.) *Röttlerweiler*, am Fuß des Berges, ein gutes *Wirthshaus; von da bis oben ¼ St.

39km **Lörrach** (296m; **Hirsch* oder *Post; Krone*), mit 6800 Einw., der ansehnlichste Ort des Wiesenthals, durch ausgedehnten Gewerbebetrieb, Indienne-Druckereien, Tuchfabriken, Spinnereien u. dgl. ausgezeichnet.

40km *Stetten* (Verbindungsbahn nach *Leopoldshöhe* s. S. 39). — Die Bahn tritt auf schweizer Gebiet.

42km **Riehen** (283m; *Ochs*), von wo man in 1/2 St. die *Tüllinger Höhe* erreicht, welche einen herrlichen Blick über das bad. Oberland, das Elsaß und die schweizer Gebirge bietet. Links auf der Höhe *St. Chrischona*, ehem. Wallfahrtskirche, jetzt evang. Pilgerbildungsanstalt, hauptsächlich für Missionen nach Jerusalem und Abessinien. — 47km *Basel* s. S. 39.

Wer vom Feldberg kommend durch das ***Wehrathal** zum Rhein hinab will, wandert bei *Geschwend* (S. 60) östl. dem Lauf des *Prägbachs* entgegen, anfangs auf der guten Straße, die durch die Bernau nach St. Blasien führt (vergl. S. 62), bis sich vor (1 St.) *Präg* (Hirsch) der steile steinige Weg nach Todtmoos r. abzweigt. Auf der waldbedeckten Höhe bleibt *Herrenschwand* r. liegen. Hinab, die letzte halbe Stunde auf besserem Wege, nach (2 St.)

Todtmoos (832m; **Adler*, M. 2 1/2 *M*; *Löwe*, gelobt), Dorf am obern Ende der *Wehrastraße*, mit hochgelegener Kirche, Wallfahrtsort, aus der Schweiz und dem südl. Schwarzwald viel besucht; an Sonntagen sieht man hier manche auffallende Trachten. — Die *Wehra* entspringt 1 St. nördl. von Todtmoos am *Hochkopf*, auf dessen Gipfel ein Aussichtsthurm erbaut werden soll, und vergrößert sich rasch durch Zuflüsse von allen Seiten. Eine schöne Straße führt von Todtmoos westl. nach *Mambach* im Wiesenthal (S. 60), eine andere südl. über *Herrischried* nach *Murg*, s. S. 64.

Nach St. Blasien (3 1/2 St.) Fahrweg östl. in Windungen bergan; hübsche Rückblicke, vor der Paßhöhe prächtige Aussicht auf die Alpen. Hinab über *Muttersleben* (Hirsch) und durch das *Steinachthal*. — St. Blasien s. S. 64.

Im Wehrathal folgt (1 St.) *Todtmoos-Au* (696m; Hirsch), meist die *Au* genannt (Whs.). Die Landschaft wird immer großartiger; auf dieser Strecke wird das Thal von keinem der Schwarzwaldthäler an malerischer Abwechslung erreicht. Üppige Vegetation bedeckt die steilen fichtengekrönten Bergwände, von schroffen Felspartieen unterbrochen; unten tost und schäumt der Fluß über Granitblöcke in seinem engen vielgewundenen Bett. Die schönste Strecke ist in der Mitte bei der Brücke, auf welcher die Straße auf das l. Ufer der Wehra tritt. Am Thalausgang l. auf steiler Bergwand Ruine *Bärenfels*. — 3 St. von Todtmoos-Au (unterwegs kein Whs.) liegt

Wehr (368m; *Krone*, *Adler*), Marktflecken von 2900 Einw., mit Baumwollwebereien u. Kattundruckereien, von der Ruine *Werrach* überragt, Station der Bahn von Schopfheim nach Brennet (s. S. 39 u. 60).

N.w. öffnet sich ein Wiesengrund, in welchem, 1/2 St. von Wehr, 10 Min. von dem Dorf *Hasel* (auch Eisenbahnstation, s. S. 39; Gasth. z. Erdmännleinhöhle), eine Tropfsteinhöhle, die **Erdmännleinhöhle**, auch zoologisch merkwürdig durch weiße Fliegen und weiße blinde Spinnen. Den Eintritt (1 Pers. 1½ *M*, 2 Pers. 2 *M*) vermittelt der Gastwirth in Hasel.

Die Eisenbahn (vgl. S. 39) führt auf der l. Seite des hier breiten und freundlichen Wehrathals über (3km) *Öflingen* nach (5km) *Brennet*, wo sie die Rheinthalbahn erreicht (s. S. 63).

Sehr lohnend ist ferner der Weg vom Feldberg über St. Blasien und durch das Albthal nach Menzenschwand, 1½ St., s. S. 55.

Das Pfarrdorf **Menzenschwand** besteht aus *Hinter-Menzenschwand* (884m; Hirsch) und *Vorder-Menzenschwand* (855m; *Adler). — 2 St. (Fahrstraße, Post 2mal tägl.) im Albthal abwärts liegt

St. Blasien (772m; **Hot. & Kurhaus St. Blasien*, im Kloster, Z. 1½-4, M. 3, A. 2 *M*; *Krone*, Z. L. B. 2 *M*, ganz gut; *Hirsch*; *Kuranstalt des *Dr. Hauffe*; *Pens. Waldeck*), Marktflecken von 1200 Einw., einst wegen seiner Mitte des x. Jahrh. gegründeten, 1805 aufgehobenen Benediktinerabtei hochberühmt, in neuerer Zeit seiner angenehmen und gesunden Lage wegen viel zu längerem Aufenthalt gewählt. Die Klostergebäude sind jetzt z. Th. vom Gasthof eingenommen, z. Th. Baumwollspinnerei. Die *Kirche wurde 1786 in Nachahmung des Pantheon zu Rom erbaut und nach dem Brande von 1874 neu hergestellt. Hübsche Spaziergänge zum Wasserfall *Tusculum* (10 Min.), zu den *Windberg-Wasserfällen* (½ St.), zum *Kalvarienberg* und *Sandboden* (¾ St., schöne Aussichten), auf den *Lehenkopf* (1039m; ¾ St.), mit hohem Holzthurm und prächtiger Alpenaussicht, u. s. w.

Nach Schluchsee (14km), s. S. 56 (Post 2mal tägl. in c. 2 St.); den nähern Weg über *Blasiwald* zeigt ein Wegweiser 4 Min. unterhalb der Krone, an der Albthalstraße links.

Aus dem Wiesenthal führt von *Geschwend* (S. 60) aus eine Fahrstraße in 4 St. über *Präg*, wo der Weg nach Todtmoos sich r. abzweigt (S. 61), durch einsame Thäler zur Paßhöhe (976m). Hinab durch die *Bernau*, ein schönes Wiesenthal mit mehreren Häusergruppen. Von Postablage *Bernau* (Adler) noch 10km nach St. Blasien; 1 St. vor St. Blasien mündet an der Brücke über den *Albbach* l. der Weg von Menzenschwand.

Von St. Blasien nach Albbruck 26km (Post 2mal tägl. in 3-3¾ St.; Wagen 20 *M*). — Bis *Immeneich* (S. 63; 2 St.) hat das Albthal noch wenig von seiner späteren Großartigkeit. Bei klarer Luft ist daher anzurathen, 15 Min. von St. Blasien der Straße nach Schluchsee zu folgen und dann vor dem weit zerstreuten Dorf (½ St.) *Häusern* (Adler, Deutscher Kaiser) die Straße r. nach (35 Min.) Höchenschwand zu nehmen. Fußgänger folgen dem Handweiser, der die „alte Straße“ anzeigt.

Höchenschwand (1012m; **Hot. Höchenschwand*, Z. 2½, F. 1, M. 2½-3, Pens. 6-8 *M*; *Hirsch*, *Krone*, beide bescheiden), das höchste Pfarrdorf Badens, Sitz großer Strohflechtereien, wird als Luftkurort viel besucht. Spaziergänge bietet die 10 Min. entfernte Tannenwaldung. Von der mit einem Belvedere (Schlüssel im

Gasthof) versehenen Anhöhe, 5 Min. vom Dorf, prächtige umfassende **Fernsicht über die ganze Alpenkette vom Algäu und Vorarlberg über Glärnisch, Titlis, Jungfrau bis zum Montblanc. — Ins Albthal zurück kann man entweder auf steilen Fußwegen direkt nach *Immeneich* (Adler) gehen, oder besser auf gutem Fahrweg (fast beständig Alpenaussicht) über (25 Min.) *Frohnschwand*, (20 Min.) *Tiefenhäusern* (5 Min. hinter dem Ort von der Landstraße r. ab), (15 Min.) *Brunadern* nach (30 Min.) *Niedermühle* (Whs.), an der Albthalstraße, 1/2 St. südl. von Immeneich.

Das bis hier noch ziemlich breite ***Albthal** wird enger und wilder. Die fast ausschließlich zur Holzabfuhr bestimmte Straße zieht sich fortwährend an den senkrecht abfallenden Bergwänden hin, hoch (bis 60m) über dem brausenden Bach, in dessen wilde Felsschluchten sich stets wechselnde Einblicke öffnen; am großartigsten unterhalb *Tiefenstein*, 1 3/4 St. unterhalb Niedermühle am r. Ufer gelegen (Krone, viel besucht; an der Straße, bei der Brücke, die zum Ort hinüberführt, eine Restaur.). Hier folgen 5 Tunnel dicht hintereinander. 40 Min. von Tiefenstein kommt man an dem **Gasth. z. Hohenfels* vorüber, hoch über dem Fluß gelegen, von einigen Anlagen umgeben, mit schöner Aussicht ins Albthal. Von hier bis zum Bahnhof *Albbruck* (S. 64) 40 Min.

18. Von Basel nach Schaffhausen und Konstanz.

Vergl. Karte S. 56.

144km. Badische Staatsbahn in c. 5 St. —Plätze rechts nehmen.

Abfahrt vom bad. Bahnhof in *Klein-Basel* (S. 39). — Die Bahn führt durch die fruchtbare Ebene zwischen den südl. Ausläufern des Schwarzwalds und dem Rhein. — 6km *Grenzach*, zwischen Weinbergen, deren Produkt noch als „Markgräfler" (S. 38) bezeichnet wird. — 8km *Wyhlen* (Hot. Bilmaier); 12km *Herthen*. — Bei (15km) Stat. *Bei Rheinfelden* (*Bellevue) erreicht die Bahn den *Rhein*, der oberhalb schäumend über Felsen stürzt; das linke, schweizer Ufer schroff abfallend und bewaldet.

Das Städtchen **Rheinfelden** (264m; **Hôt. des Salines*, 5 Min., oberhalb des Orts; **Hot. Dietschy*, mit Depend. *Krone; Gasth. z. Schützen, Schiff*, alle mit Soolbädern), gegenüber am l. U. im Kanton Aargau, früher stark befestigt und einer der Vorposten des heil. Röm. Reichs, unzähligemal belagert, 1644 von den Franzosen geschleift, gehört seit 1801 zur Schweiz.

19km *Beuggen;* r. die stattliche ehemal. Deutschordens-Kommende d. N., jetzt Kinderrettungsanstalt und Lehrerseminar. — 24km *Niederschwörstadt*. — 27km **Brennet** *(Gasth. zum Wehrathal; Kreuz)*, an der Mündung des wildromantischen *Wehrathals* (S. 61).

32km **Säckingen** (292m; *Bad* oder *Löwe; Schütze)*, ansehnlicher Ort (3500 E.) mit alter zweithürm. Stiftskirche. Das aus Scheffel's „Trompeter von Säckingen" bekannte Schloß Schönau am Rhein, mit schönen Anlagen, ist jetzt Eigenthum des Hrn. Th. Bally. Lohnender Ausflug nach dem *Schwarzsee* („Scheffelsee"; 1/2 St. n.).

38km *Murg*, an der Mündung des schönen *Murgthals*. Bei (41km) Stat. *Laufenburg* (Post) bildet der zwischen Felsen eingeengte Rhein starke Stromschnellen. Der schweiz. Ort *Laufenburg* (Hot. Rheinsoolbad) mit hochragender Kirche, Burgruine und alten Wartthürmen liegt malerisch gegenüber auf Felsen am l. Ufer.

Die Bahn führt durch einen Tunnel, weiter hinter (46km) *Albert-Hauenstein* über einen hohen Viadukt. — 48km **Albbruck** (**Gasth. zum Albthal*), wo die *Albstraße* mündet (s. S. 63).

51km *Dogern*. — 56km **Waldshut** (*Hot. Schätzle*, am Bahnhof; **Hot. Blume*; **Rebstock*; *Rhein. Hof*), auf hohem Ufer über dem Rhein gelegen. — Eisenbahn nach *Turgi* s. *Bædeker's Schweiz*.

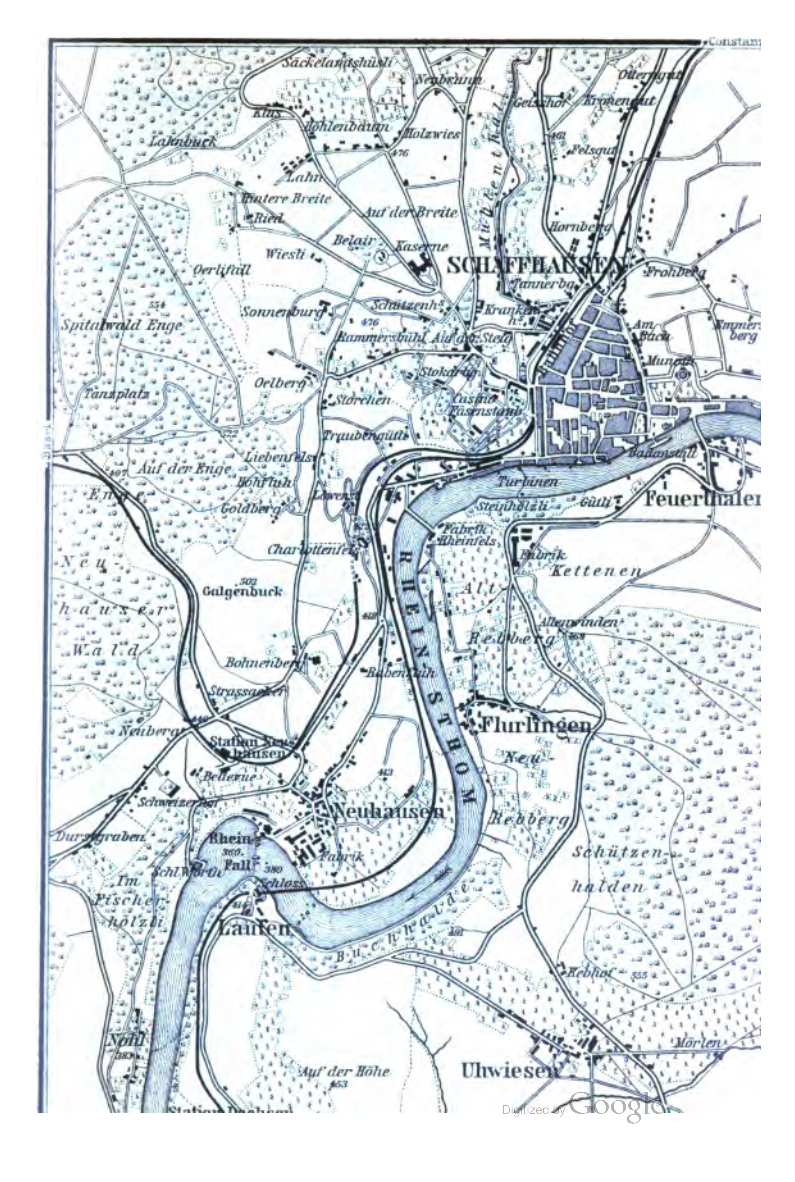
Hinter Waldshut geht die Bahn durch einen Tunnel und zieht sich dann l. an den Höhen des Rheins hin. Vor (62km) *Thiengen* (Krone) über die *Schlücht*; weiter bei (65km) *Oberlauchringen* über die *Wutach*; r. auf waldiger Höhe Ruine *Küssenberg*.

Von Oberlauchringen nach Immendingen, 65km, Eisenbahn in $2^1/_2$ St. Die Bahn führt im Thal der *Wutach* aufwärts. 3km *Horheim*; 7km *Ofteringen*; 9km *Untereggingen*; 13km *Eberfingen*. — 17km **Stühlingen** (455m; Gasth.: *Hirsch*, *Adler*), alte Stadt, überragt von dem aussichtsreichen Schloß *Hohenlupfen*. Lohnende Ausflüge nach *Schleitheim*, mit altrömischem Standlager, *Unterhallau* etc. — 20km *Weizen* (471m). Hier beginnt die neue Strecke der „strategischen Bahn" (vgl. S. 39), eine Gebirgsbahn ersten Ranges, bis zur Stat. Zollhaus an Schwierigkeit des Baues der Gotthardbahn kaum nachstehend. Die Bahn führt am r. Wutachufer aufwärts, in einem 1200m l. Kehrtunnel unter der Ruine *Blumegg* hindurch und auf 128m l. Brücke über die Wutach, an dem unten im Thal gelegenen Dorf *Grimmelshofen* vorbei zur (27km) gleichn. Station, auf der r. Seite des *Mühlenbachthals*. Nun in letzterem hinan durch den kreisförmigen *Stockhalden-Kehrtunnel* (1700m lang) und über einem 176m l. Viadukt zur (33km) Stat. *Fützen* (589m), mit überraschendem Blick auf die eben durchfahrene Bahnstrecke. Weiter in großen Kehren, durch zwei Tunnels und über drei Viadukte an (40km) Stat. *Epfenhofen* vorbei zur (55km) Stat. **Zollhaus Blumberg** (702m; *Whs.*), auf der Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, von wo der aussichtreiche *Randen* (927m) in $^3/_4$ St. zu ersteigen ist. Hinab durch das breite *Aitrach-Thal* über Stat. *Riedöschingen*, *Leipferdingen*, *Aulfingen*, *Kirchen-Hausen*, *Hintschingen* nach (65km) *Immendingen* (S. 49, 101).

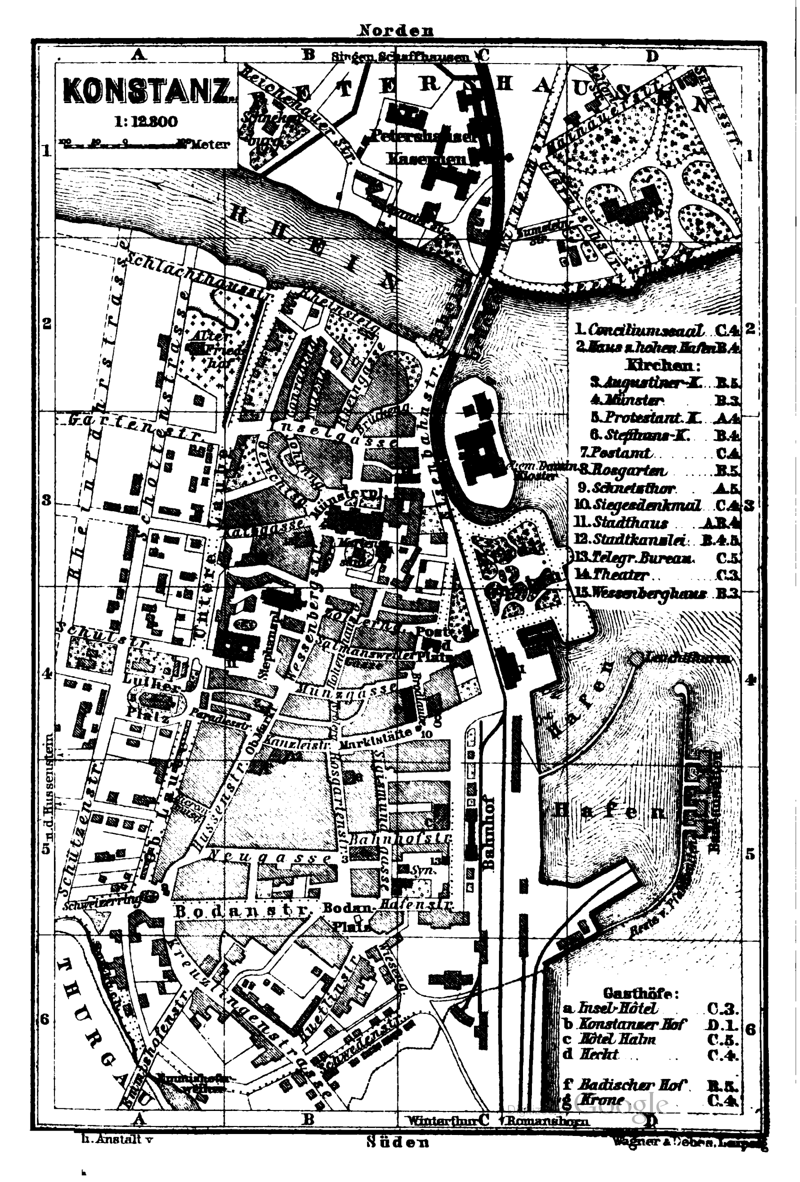
71km *Grießen*; 76km *Erzingen*; 79km *Wilchingen*, erster Ort im Kant. Schaffhausen; 82km *Neunkirch*; 88km *Beringen*. — 92km **Neuhausen** (**Schweizerhof*; **Bellevue*; im Dorf *Hot. Rheinfall*, *Rheinhof*), Station für den Rheinfall.

Um den *Rheinfall zu sehen, wendet man sich vom Bahnhof l., dann nach wenigen Schritten r. hinab zum Dorf *Neuhausen*, hinter dem Hot. Rheinfall bei dem Wegweiser r. abwärts und nach 100 Schritten l. den schattigen Pfad zur *Rheinfallbrücke*. Am l. Ufer führt ein Fußpfad in 5 Min. bergan zu dem auf bewaldetem Fels hoch über dem Fall thronenden *Schloß Laufen* (Gasth.), dessen Garten (Eintr. 1 fr.) die besten Punkte zur Besichtigung des Falls bietet: *Pavillon*, *Känzli* und die *Fischetz*, ein bis fast in den Sturz der Wogen hineinragendes Eisengerüst. Dann durch eine Nebenpforte zur Überfahrtsstelle am Rhein und übersetzen (50 c. die Person) zum *Schlößchen Wörth* (Gasth.) mit prächtiger Aussicht auf den Fall. Eine Fahrt zum Felsen im Fall kostet für 1-2 Pers. 3 fr.

95km **Schaffhausen** (403m; **Hot. Müller*, *Rhein. Hof*, *Riese*, alle drei am Bahnhof; **Post*; **Schwanen*; *Bahnrestaur.*), malerische alte Stadt (12500 Einw.), Hauptstadt des gleichn. Kantons, früher freie



Constanz
Säckelamtshüsli
Neubrunn
Klus
Kohlenbaum
Holzwies
Lahnbuck
Lahn
Hintere Breite
Ried
Auf der Breite
Belair
Kaserne
Wiesli
Oerlifall
SCHAFFHAUSEN
Sonnenburg
Schützenhs.
Spitalwald Enge
Rammersbühl
Oelberg
Storchen
Tanzplatz
Traubengütli
Liebenfels
Auf der Enge
Goldberg
Charlottenfels
Galgenbuck
Neu-hauser Wald
Bohnenberg
Strassacker
Neuberg
Station Neuhausen
Bellevue
Schweizerhof
Neuhausen
Fabrik
Rhein Fall
Schloss
Laufen
Im Fischerhölzli
Nohl
Auf der Höhe
Uhlwiesen
RHEINSTROM
Buchhalde
Flurlingen
Neu-Rebberg
Schützenhalden
Rebhof
Mörlen
Feuerthalen
Kettenen
Alt-Rebberg
Turbinen
Steinhölzli
Fabrik Rheinfels
Fabrik
Geissberg
Kronengut
Felsgut
Hornberg
Frohberg
Tannerberg
Am Bach
Munoth
Emmersberg
Mühlenthal
Basel



Norden
A
B
C
D
Singen, Schaffhausen
KONSTANZ
1:12800
Meter
1
2
3
4
5
6
PETERSHAUSEN
Petershauser Kasernen
RHEIN
Schlachthausstr.
Rheinsteig
Alter Friedhof
Gartenstr.
Inselgasse
Münsterpl.
Rheinbahnstr.
Schottenstrasse
Rheinpfahrstrasse
Untere Laube
Schulstr.
Luther Platz
Paradiesstr.
Wessenbergstr.
Salmansweiler Gasse
Post Platz
Münzgasse
Kanzleistr.
Marktstätte
Obermarkt
10
Hussenstr.
Rosgartenstr.
Bahnhofstr.
Neugasse
Schützenstr.
Bodanstr.
Bodan Platz
Hafenstr.
Bahnhof
Hafen
Leuchtthurm
Schwedenstr.
Kreuzlingenstrasse
THURGAU
n. d. Hussenstein
Winterthur
Romanshorn
Süden
1. Conciliumssaal C.4.
2. Haus z. hohen Hafen B.4.
Kirchen:
3. Augustiner-K. B.5.
4. Münster B.3.
5. Protestant. K. A.4.
6. Stephans-K. B.4.
7. Postamt C.4.
8. Rosgarten B.5.
9. Schnetzthor A.5.
10. Siegesdenkmal C.4.
11. Stadthaus A.B.4.
12. Stadtkanzlei B.4.5.
13. Telegr. Bureau C.5.
14. Theater C.3.
15. Wessenberghaus B.3.
Gasthöfe:
a Insel-Hôtel C.3.
b Konstanzer Hof D.1.
c Hôtel Hahn C.5.
d Hecht C.4.
f Badischer Hof B.5.
g Krone C.4.
Wagner & Debes, Leipzig

Reichsstadt. Das *Münster*, eine frühroman. Säulenbasilika, wurde 1052-1101 erbaut, neuerdings restaurirt. Das Schloß *Munoth*, ein mächtiger runder Thurm, stammt aus dem XVI. Jahrh. Von der *Promenade Fäsenstaub* schöne Aussicht.

Weiter in n.ö. Richtung. 99km *Herblingen*, 103km *Thayingen*, 108km *Gottmadingen*. — 114km *Singen* (Krone; Ekkehard), am Fuß des *Hohentwiel* (S. 103), Knotenpunkt der Bahn nach Donaueschingen (R. 13) u. Rottweil (R. 27). — 121km *Rickelshausen*.

124km **Radolfzell** (**Schiff; Krone*; *Kreuz*, einf.), alte Stadt mit goth. Kirche von 1436, am *Untersee* (nach *Ulm* s. R. 31). In der Villa *Seehalde* ein Denkmal ihres vormal. Besitzers, des Dichters Jos. Vict. v. Scheffel († 1886).

In der Mitte des Untersees die badische Insel **Reichenau**, 5km l., 1½km br., mit der 1799 aufgehobenen Benediktinerabtei, ö. mit dem festen Lande durch einen über ¼ St. langen Dammweg verbunden. Sehenswerth die alten Kirchen von *Mittelzell* (Mohr), *Ober-* und *Unterzell*. Die Kirche von Mittelzell wurde schon 806 eingeweiht; in ihr liegt der im J. 887 des Reichs entsetzte Urenkel Karls d. Gr., Karl der Dicke, begraben.

Die Bahn durchschneidet auf der SW.-Seite die Landzunge zwischen Untersee und *Ueberlinger See* (S. 67), führt an Stat. *Markelfingen*, *Allensbach* und *Reichenau* vorbei und überschreitet den Rhein auf einer eisernen, mit Standbildern geschmückten Brücke.

144km **Konstanz**. — GASTH.: *Insel-Hotel (Pl. a), im ehem. Dominikanerkloster, am See (S. 66), mit Garten, Z. L. 3-4 ℳ, B. 70 Pf., F. 1 ℳ 20 Pf.; *Hot. Halm (Pl. c), dem Bahnhof gegenüber, Z. 1 ℳ 70; *Hecht (Pl. d); *Badischer Hof (Pl. f); Krone (Pl. g), Anker, Schiff, Falke, Barbarossa, Bodan, Schnetzer u. a., 2. Kl., nicht theuer. — *Café Maximilian*, Bahnhofstr. — *Heilanstalt für Nervenkranke* im ehem. Hotel Konstanzer Hof (Pl. b), dirigirender Arzt Dr. G. Fischer. — Gasthäuser in *Kreuzlingen* s. S. 66.

Konstanz (407m), mit 14800 Einw., bis 1548 freie Reichsstadt, dann, als die der Reformation ergebene Stadt das Interim Karls V. ablehnte, Österreich unterworfen, seit 1805 badisch, liegt am n.w. Ende des *Bodensees* (S. 175), da wo der Rhein ausfließt. Das im VIII. Jahrh. gegründete Bisthum, welches 84 Bischöfe in fortlaufender Reihe zählte, verlor 1802 seine Besitzungen und wurde 1817 aufgehoben.

Der *DOM (Pl. 4: B 3), 1052 gegründet, kreuzförmige Säulenbasilika ursprünglich roman. Stils, stammt in seiner jetzigen Gestalt aus dem Anfang des XVI. Jahrh. Der goth. Thurm, 1850-57 nach *Hübsch*' Plänen aufgeführt, die Spitze in durchbrochener Arbeit aus hellgrauem Sandstein, zu beiden Seiten Plattformen, gewährt eine reizende Aussicht über Stadt und See.

Auf den Thüren des Hauptportals in 20 Feldern *Relief-Darstellungen aus dem Leben Christi, 1470 von Simon Haider in Eichenholz geschnitzt. *Chorstühle mit allerlei biblischen und satirischen Darstellungen aus derselben Zeit. Am Orgel-Unterbau reiche Renaissance-Ornamentik von 1680. Im (roman.) Hauptschiff, welches 16 Monolithsäulen (9m hoch, 1m dick) tragen, ist 16 Schritte vom Eingang auf einer großen Steinplatte eine weiße Stelle, stets trocken, während der übrige Theil des Steins Feuchtigkeit anzieht. Hus soll auf dieser Stelle gestanden haben, als man ihn am 6. Juli 1415 zum Feuertode verurtheilte. In der nördl. Kapelle neben dem

Chor *Tod Mariä, Steinarbeit von 1460, daneben eine zierliche Wendeltreppe. Im l. Seitenschiff das Grabmal *J. H. v. Wessenberg's* (s. unten). In der reichen SCHATZKAMMER (Küster 1/2-1 *M*) ein Missale mit Miniaturen von 1426. An der Ostseite der Kirche eine KRYPTA, darin die h. Grabkapelle, eine 6,5m h. Nachbildung des h. Grabes in Stein, aus dem XIII. Jahrh. An der äußern Nordseite noch zwei Seiten des einst reichen *Kreuzganges.

Das WESSENBERG-HAUS (Pl. 15), Wohn- u. Sterbehaus des Bisthumverwesers J. H. v. Wessenberg (†1860), jetzt städtisch, enthält dessen Sammlungen von Gemälden, Kupferstichen (tägl. 9-12 u. 2-5 U.) und Büchern (Mo., Mi., Sa. 2-4, So. 11-12 U.), sowie den künstlerischen Nachlaß der Malerin M. Ellenrieder († 1863).

Die spätgoth. STEPHANSKIRCHE (Pl. 6 : B 4) aus dem XV. Jahrh., mit schlankem Thurm, Äußeres zopfig verunstaltet, enthält interessante Bildwerke in Stein und Holz.

Von hier führt südl. die Wessenbergstraße zum *Obern Markt;* an der Ecke das Haus *zum hohen Hafen* (Pl. 2), wo (laut neuer Inschrift) am 18. April 1417 Friedrich VI., Burggraf von Nürnberg, von Kaiser Sigismund mit der Mark Brandenburg belehnt wurde. Daneben ein altes Haus mit Bogengängen (jetzt *Café Barbarossa*), durch eine Tafel als *Curia Pacis* bezeichnet, in welchem Kaiser Friedrich I. mit den lombard. Städten 1183 Frieden schloß. — In der Nähe w. die neue *Evang. Kirche* (Pl. 5 : A 4).

Die STADT-KANZLEI (Pl. 12), 1593 im Renaissancestil erbaut und neuerdings an der Façade durch die Maler Wagner und Fröschle von Augsburg mit Fresken geschmückt, enthält das *städt. Archiv* (2800 Urkunden, namentlich aus der Zeit der Reformation bis 1524). Hübscher innerer Hof. Gegenüber (Kanzleistr. 20) beim Buchhändler Satori ist die ehem. *Vincent'sche Sammlung von Glasgemälden* jetzt theilweise aufgestellt. — Am Markt das *Siegesdenkmal* (Pl. 10), eine ungeflügelte Nike (Victoria) von Baur. — Im ROSGARTEN (Pl. 8), ehem. Gildehaus der Metzger, das *Rosgarten-Museum*, eine reiche Sammlung prähistorischer Funde (z. Th. aus Ofahlbauten), Konstanzer Alterthümer und naturhistor. Gegenstände (Eintr. 40 Pf.).

In dem 1388 erbauten KAUFHAUS (Pl. 1) am See ein großer Saal, 48m lang, 32m breit, von zehn mächtigen Holzpfeilern getragen, in welchem während der Kirchenversammlung (1414-18) das Cardinals-Konklave versammelt war, neuerdings restauriert und von den Malern *Pecht* u. *Schwörer* mit *Fresken geschmückt (Eintr. 20 Pf.). Eine Treppe höher eine Sammlung ind. und chin. Merkwürdigkeiten, Privateigenthum des Kastellans (40 Pf.).

Das *Dominikanerkloster*, in welchem Hus gefangen saß, auf einer Insel im See, ist jetzt z. Th. zum Hotel umgebaut (Insel-Hotel, s. S. 65); der gut erhaltene rom. Kreuzgang und der anstoßende schön gewölbte Speisesaal (ehem. Kirche) sind sehenswerth.

An dem Haus, in welchem Hus ergriffen ward, dem zweiten rechts beim Schnetzthor, ist 1878 von seinen Landsleuten eine neue Gedenktafel mit seinem Reliefbildniß angebracht; daneben

ein altes Reliefbild von 1415 mit Spottversen. Einige Häuser davon, an der „Obern Laube" (No. 19) erinnert eine Bronzetafel mit Inschrift an den Kerker des Hieronymus von Prag (1415-16). Im *Brühl*, w. außerhalb der Stadt, 10 Min. von der protestant. Kirche (s. oben), bezeichnet ein Felsblock mit Inschriften die Stelle, wo Hus und Hieronymus verbrannt wurden.

Hübscher Spaziergang am See in den neuen Anlagen des *Stadtgartens* zwischen Hafen und Dominikanerinsel, mit Marmorbüste des Kaisers Wilhelm und reizender Aussicht.

Abtei Kreuzlingen, auf schweizer Gebiet 1/4 St. vor dem südl. Thor, dient jetzt Schulzwecken; in der Kirche ein Holzschnitzwerk mit c. 1000 kleinen Figuren, aus dem xviii. Jahrh.; daselbst die guten Gasthäuser *H.-Pens. Helvetia* (Pens. 4-5 fr.) und *Löwe*.

Schöne Aussicht über den Bodensee, die Vorarlberger und Appenzeller Alpen von der **Allmannshöhe* (3/4 St.), mit Aussichtsthurm, 5 Min. oberhalb des Dorfs *Allmannsdorf* am Wege nach der Mainau. — Andre hübsche Spaziergänge nach der *Lorettokapelle* (1/2 St.); *Jacob*, Restaur. mit hübscher Aussicht (1/2 St.); nach dem *kleinen Rigi* oberhalb Kreuzlingen (3/4 St.) etc.

Im n. Arm des Sees (*Ueberlinger See*, s. unten), liegt die liebliche Insel ***Mainau**, früher Sitz eines Deutschordenskomthurs, wie das Kreuz an der Südseite des 1746 erb. Schlosses noch andeutet, seit 1853 Eigenthum des Großherzogs von Baden, der es neu einrichten ließ. Die Insel hat 1 1/2 St. im Umfang und ist durch eine eiserne Brücke mit dem festen Land verbunden. Dampfboot von Konstanz in 55 Min.; Kahn (1 St., hübsche Fahrt) 5 *M* u. Trkg. Zu Lande entweder auf der Fahrstraße (Zweisp. 8 *M*) in 1 1/2 St., oder auf kürzerm, für Fußgänger lohnendem Wege meist durch Wald in 1 St. zu erreichen.

Der Mainau gegenüber am n. Seeufer (Dampfboot von Konstanz in 40 Min.) liegt **Meersburg** (446m; **Seehof*, am Dampfboot-Landeplatz, gut eingerichtete Seebäder in der Nähe; *Schiff*, *Wilder Mann*, beide am See; *Löwe*), freundliches Städtchen, als billiger Sommeraufenthalt zu empfehlen. Auf der Höhe ein altes Schloß, lange Zeit bischöfl. Residenz, mit reichen mittelalterlichen Sammlungen (Eintritt an Wochentagen 8-12 und 2-6, Sonnt. 2-6, Karten à 1 *M* beim Kastellan). Auf dem Kirchhof das Grab des *Frhrn. v. Laßberg* († 1855) neben dem seiner Schwägerin *Annette v. Droste-Hülshoff*, der Dichterin († 1848). Die Meersburger Weine sind die besten am See.

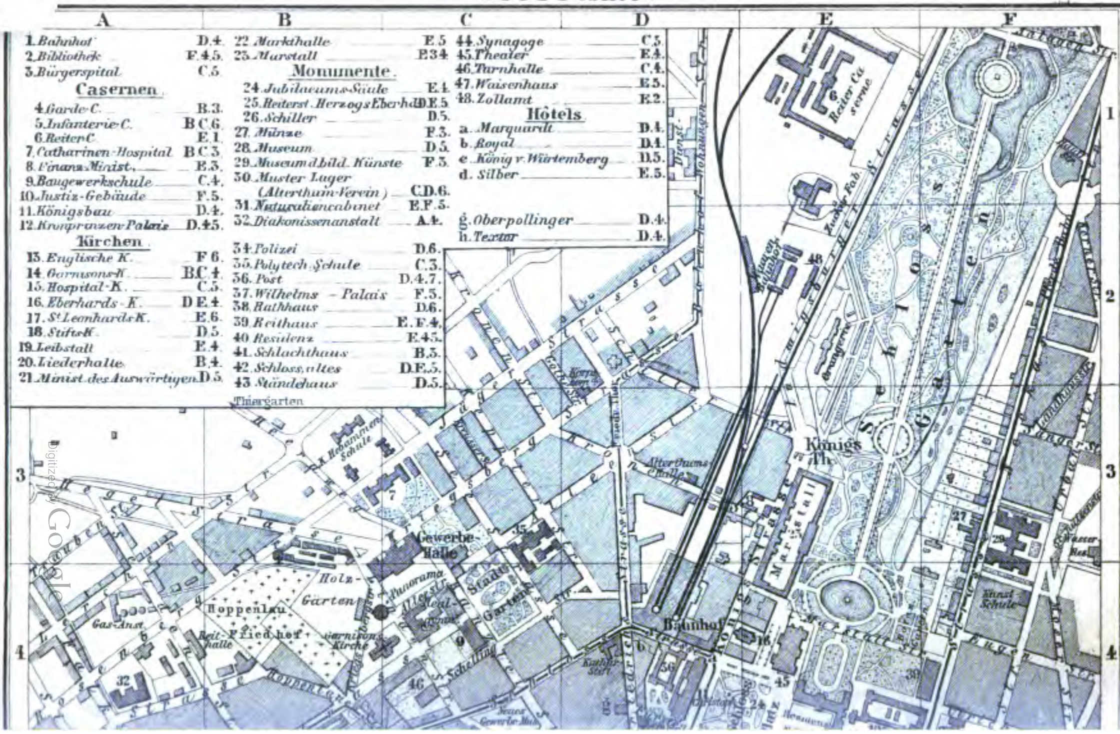
Von Meersburg fährt das Dampfboot in 3/4 St. nach **Ueberlingen** (**Bad-Hotel*, mit schattigem Garten, Pens. 5 *M*; *Schiff*; *Engel*; *Krone*; *Wilder Mann*; *Adler*; **Löwe*; — Rest. *Beck*; *Schöpfle*; *Anker*; — Bier bei *Appert*; *Birkenmaier*; *Burth* u. a.; auch viele Privatwohnungen), einem sehr alten Städtchen, neuerdings als Luftkurort viel besucht, mit Mineralquelle und Seebädern. Schöne neue Anlagen ziehen sich am Ufer hin. Die einst freie Reichsstadt hat mancherlei mittelalterl. Gebäude bewahrt, darunter namentlich das **Rathhaus* mit einem Reichthum goth. Ornamente. Sehr bemerkenswerth ist der Saal mit seinem Holzschnitzwerk, an den Wänden 39 Statuetten, kaum 0,3m hoch, aus dem Anfang des xv. Jahrh.,

die Gliederung des deutschen Reichs darstellend. An der andern Seite gemalte Kaiserbildnisse von Rudolf II. bis Maria Theresia. — Nebenan die goth. *Münsterkirche* aus der 2. Hälfte des XIV. Jahrh., fünfschiffige Basilika mit schönem Hochaltar, Holzschnitzwerk mit vielen Figuren, Anf. d. XVII. Jahrh. gefertigt; reicher Kirchenschatz. Auf dem Münsterplatz die *Stadtkanzlei* mit prächtigem Portal (Ende des XVI. Jahrh.). Im *Städtischen Steinhausmuseum* das 1870 begründete *kulturhistor. u. Naturalien-Kabinett.* Allenthalben treffliche Aussicht über den See; neben den Appenzeller Bergen s.ö. die Rhätikonkette. 1/2 St. n. von Ueberlingen am See die aus Scheffel's Ekkehard bekannten *Heidenlöcher.* Viel besucht ist die *Gletschermühle* bei Brünnsbach; schöne Alpenaussicht vom *Spetzgard* (Whs.). Am w. Seeufer *Bodmann* mit Aussichtsthurm und der Ruine einer kaiserl. Pfalz, von welcher der See den Namen hat.

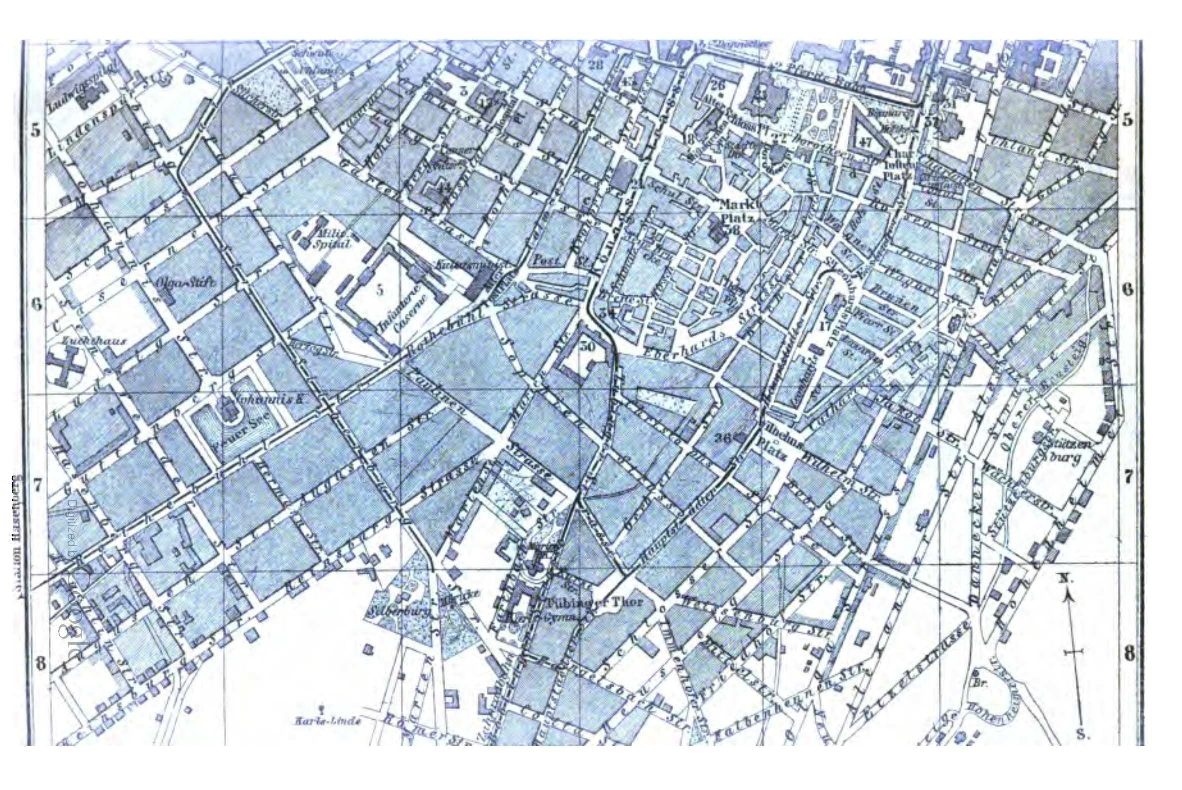
Von Ueberlingen oder Meersburg sehr lohnender Ausflug nach Heiligenberg. Post von Meersburg über Salem nach Heiligenberg 2mal tägl. in 3 3/4 St.; Zweisp. von Ueberlingen nach Heiligenberg und zurück 12 *M*, von Meersburg 18 *M*. Man fährt (oder geht) am besten direkt von Ueberlingen nach Heiligenberg und besucht Salem auf dem Rückwege. **Heiligenberg** (**Büchelers zum Adler*, Pens. 5 *M*; **Winter's Gasth.*, Pens. 4-4 1/2 *M*), mit großem Schloß und Park des Fürsten von Fürstenberg, liegt auf einer nach SW. steil abfallenden Felsterrasse 728 ü. M. (328m über dem Bodensee). Im Schlosse ein prächtiger 35m l., 13m br. Renaissancesaal, dessen geschnitzte *Holzdecke (Mitte des XVI. Jahrh.) wohl die schönste in Deutschland ist. Auch die von Prof. Seitz u. a. restaurierte **Schloßkapelle* (1586 begonnen) ist sehenswerth. Herrliche **Aussicht über den Bodensee und die ganze Kette der Vorarlberger und Schweizer Alpen, vom Hochvogel bis zur Jungfrau, am vollständigsten bei den 7 Linden, 1/4 St. vom Dorf. — Aus dem Blumenpark, l. am Schloßweg, ähnliche Aussicht, ebenso aus den **Freundschaftshöhlen*, künstlichen Grotten mit Ruhebänken, 1/4 St. n.w. von der Post. — Von Heiligenberg nach *Pfullendorf* (2 St.), s. S. 118.

Am s.w. Fuß von Heiligenberg, 15km von Ueberlingen, liegt **Salem** (*Post*), ehem. Cistercienserabtei, jetzt zum Theil Schloß des Markgrafen Wilhelm, mit weitläufigen Sälen (Kaisersaal im Rococostil), Gemäldesammlung etc. Die goth. **Kirche* aus dem XIV. Jahrh. ist in der Spätrenaissance-Zeit mit einer Fülle zierlicher Marmorskulpturen geschmückt (23 Altäre); schönes spätgoth. Sakramentshäuschen.

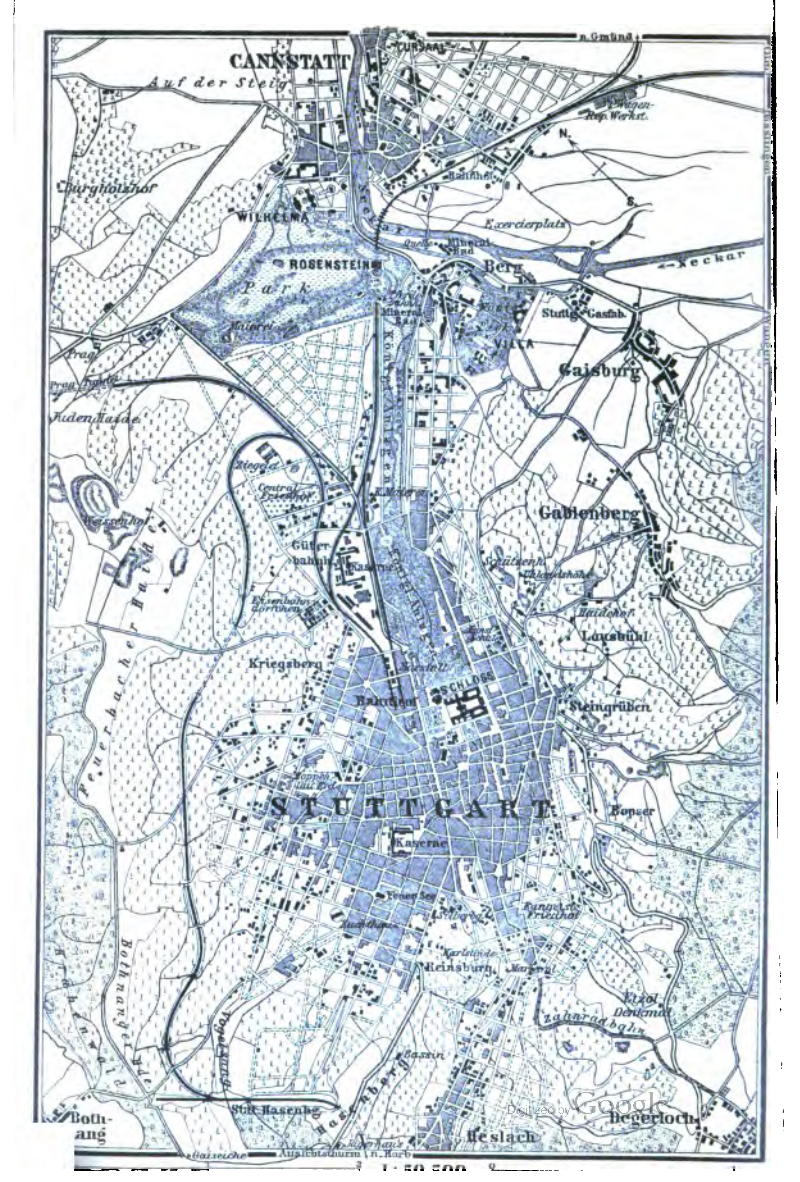
STUTTGART.



A
B
C
D
E
F
1
2
3
4
1. Bahnhof D.4.
2. Bibliothek F.4.5.
3. Bürgerspital C.5.
Casernen.
4. Garde-C. B.3.
5. Infanterie-C. B.C.6.
6. Reiter-C. E.1.
7. Catharinen-Hospital B.C.3.
8. Finanz-Minist. E.3.
9. Baugewerkschule C.4.
10. Justiz-Gebäude F.5.
11. Königsbau D.4.
12. Kronprinzen-Palais D.4.5.
Kirchen.
13. Englische K. F.6.
14. Garnisons-K. B.C.4.
15. Hospital-K. C.5.
16. Eberhards-K. D.E.4.
17. St. Leonhards-K. E.6.
18. Stifts-K. D.5.
19. Leibstall E.4.
20. Liederhalle B.4.
21. Minist. des Auswärtigen D.5.
22. Markthalle E.5.
23. Marstall E.3.4.
Monumente.
24. Jubilaeums-Säule E.4.
25. Reiterst. Herzogs Eberhd. D.E.5.
26. Schiller D.5.
27. Münze F.3.
28. Museum D.5.
29. Museum d. bild. Künste F.3.
30. Muster Lager (Alterthum-Verein) C.D.6.
31. Naturaliencabinet E.F.5.
32. Diakonissenanstalt A.4.
34. Polizei D.6.
35. Polytech. Schule C.3.
36. Post D.4.7.
37. Wilhelms-Palais F.5.
38. Rathhaus D.6.
39. Reithaus E.F.4.
40. Residenz E.4.5.
41. Schlachthaus B.3.
42. Schloss, altes D.E.5.
43. Ständehaus D.5.
44. Synagoge C.5.
45. Theater E.4.
46. Turnhalle C.4.
47. Waisenhaus E.5.
48. Zollamt E.2.
Hôtels.
a. Marquardt D.4.
b. Royal D.4.
c. König v. Würtemberg D.5.
d. Silber E.5.
g. Oberpollinger D.4.
h. Textor D.4.
Thiergarten
Schloss Garten
Königs Th.
Marstall
Bahnhof
Gewerbe-Halle
Holz-Gärten
Hoppenlau
Friedhof
Garnisons Kirche
Panorama
Stadt Garten
Gas-Anst.
Reit-halle
Alterthums Halle
Reiter Caserne
Orangerie
Kunst-Schule
Hebammen Schule
Schelling
Königs Str.
Neue Str.



5
6
7
8
Ludwigsspital
Markt Platz
Wilhelms Platz
Tübinger Thor
Olga-Stift
Zuchthaus
Johannis K.
Feuer See
Milit. Spital
Infanterie Caserne
Post St.
Eberhards Str.
Silberburg
Karls-Linde
Rothebühl Strasse
Immenhofer Str.
Hauptstätter Str.
Dorotheen Str.
Neckar Str.
N.
S.
Station Hasenberg



CANNSTATT
Cursaal
n. Gmünd
Auf der Steig
Burgholzhof
WILHELMA
ROSENSTEIN
Park
Neckar
Exercierplatz
Berg
Villa
Gaisburg
Stuttg. Gasfab.
Gablenberg
Kriegsberg
SCHLOSS
Bahnhof
Steingrüben
STUTTGART
Kaserne
Bopser
Reinsburg
Zahnradbahn
Heslach
Degerloch
Botnang
Feuerbacher Haide
Bothnanger Halde
Vogelsang
Hasenberg
Lausbühl
Haidehof
Weissenhof
Juden Haide
Prag
Central Friedhof
Güterbahnhof
Eisenbahn dörfchen
Karlshöhe
Digitized by Google

II. Württemberg.

19. Stuttgart und Umgebungen.

Gasthöfe. *Hot. Marquardt (Pl. a: D 4), neben dem Bahnhof gut gelegen, Z. L. B. 3½-4, F. 1 ℳ, M. um 1 U. 3 ℳ, um 5 U. 4 ℳ, bei längerm Aufenthalt billigere Pensionspreise. — *Hot. Dierlamm, Friedrichstraße 30, nahe dem Bahnhof; *Hôt. Royal (Pl. b: D 4), Schloßstr. 5, Z. L. B. 2½, F. 1, M. 2½ ℳ; Hot. Weber, Schloßstr. 7, beide dem Bahnhof gegenüber; Hot. Silber (Pl. d: E 5), Dorotheenstr. 2 u. 4; Oberpollinger (Pl. g: D 4), Textor (Pl. h: D 4), Z. 1.80, F. 1, M. 2 ℳ, Hot. Zäch oder Post, alle drei Friedrichstr., nahe dem Bahnhof, nicht theuer; König von Württemberg (Pl. c: D 5), Kronprinzstr. 26; *Hot. Gallmann *(Bär)*, Eßlingerstr. 19; Bertrand, Calwerstr. 7. — *Pensionen:* Schulz, Werastr. 8; Sigle, Archivstr. 5; Ott, Archivstr. 19; Erpf, Neckarstr. 48B; Mme. Bunzel, Olgastr. 10; Rüthling, Olgastr. 31.

Cafés (alle auch Restaurants). *Bechtel, am Schloßplatz, in Dannecker's ehemal. Werkstätte; Residenz-Café, Ecke Friedrichstr. u. Kanzleistr.; *Zäch (s. oben), Friedrichstr. 54; Böhm's Wiener Café,

Königsstr. 62; Wiener Café Königsbau, im Königsbau (S. 71), mit Damenzimmer; König Karl, Schulstr. 20, Aussicht auf die Königsstr.; Krug, Charlottenstr. 8; Wiener Café Central, Alter Postplatz.

Restaurants. *Weber & Fromm (altdeutsche Weinstube), Kanzleistr. 3; *Dierlamm, Friedrichstr. 30, nahe dem Bahnhof, mit Gärtchen; Schwäbische Bierhalle, Friedrichstr.; *Kaiserhof, Marienstr. 10; Feil, Kronprinzstr. 1a; Michoud (Pilsner Bier), Lindenstr. 5; Werner, Kronprinzstr. 12; Rauh, Sophienstr. 35; Adler, Marktpl. 18; Altdeutsche Bierstube, Ledergäßchen 6; Hôt. Royal, Weber (s. S. 69), beim Bahnhof; Friedel (Löwenbräu), Lindenstr. 14; Bahnhofs-Restauration.

Biergärten. *Stadtgarten (S. 77), täglich Musik; Englischer Garten, über den Pferdegruppen in den Anlagen, schöne Aussicht; Schützenhausgarten, am Kanonenweg, mit schöner Aussicht; Dinkelacker, Böblingerstr.; Wulle, Neckarstr. 60; Liederhalle-Garten (S. 77; außer Di. Abend jedermann zugänglich), häufig Militärkonzert; Textor, Friedrichstr. 50 (s. S. 69); Tivoli-Keller, Militärstr. 20; Paul Weiß, Katharinenstraße 4.

Droschken. 1/4 St. 1 u. 2 Pers. 60 Pf., 3 u. 4 Pers. 80 Pf., 15-20 Min. 70 u. 90, 20-30 Min. 90 u. 120, 30-40 Min. 120 u. 160 Pf., 40-50 Min. 1.50 u. 2 *M*, 50-60 Min. 1.80 und 2.40, jede weiteren 10 Min. 30 und 40 Pf. — Außenfahrten für einen Viertelstag bis zu 3 St. 8, für einen halben Tag (3-6 St.) 10, für einen Tag (6-10 St.) 14 *M*. Bei Fahrten nach dem Bahnhof, Theater, Konzerten und bei Nacht darf der Kutscher das Geld vorausverlangen; bei Fahrten in die Umgegend verständige man sich vorher über den Preis.

Pferdebahn. Hauptstation ist der *Schloßplatz*, am Königsbau: von hier durch die Neckarstraße nach Berg (alle 6 Min.) und Cannstatt (alle 12 Min.); durch die Eßlinger- u. Hauptstätterstr. zum Zahnradbahnhof; durch die Olgastr. zur Wilhelmstr.; Schloßstr.-Liederhalle-Militärstr.-Silberburgstraße; Calwerstr.-Rothebühlstr.-Schwabstr.; Friedrichstr.-Kriegsstr.-Prag-Friedhof. Fahrt in der Stadt 10, auswärts 15-20 Pf., Umsteigebillet 5 Pf.

Staatsbahnhof Ecke der Schloß- u. Friedrichstr. (Pl. D 4). Stattliche **Bahnhofshallen*, von Morlock erbaut.

Hauptpostamt (Pl. 36: D 4) Fürstenstr. 2. Filial-Bureaux: Paulinenstraße 13 1/2, Wilhelmsplatz 13a, Neckarstr. 121, Johannesstr. 35, Olgastr. 32. — **Telegraphen-Bureaux** im Hauptpostamt und Paulinenstraße 18.

***Nill's Thiergarten**, Herdweg 10 D (Eintr. 40 Pf.), 20 Min. vom Schloßplatz, zugleich vielbesuchter Biergarten; dabei eine Rollschuhbahn.

Permanente Ausstellung neuer Bilder des *Württ. Kunstvereins*, Schellingstr. 5 (tägl. außer Sa. 9-5, So. 11-4 U.; 40 Pf.); ferner von *Herdtle & Peters*, Rothebühlstr. 1b (50 Pf.). — Permanente *Ausstellung des Kunstgewerbevereins* im Königsbau (S. 71), mit reicher Auswahl der neuesten Erzeugnisse, tägl. geöffnet (20 Pf.).

Theater. Hoftheater, täglich Vorstellungen; Juli und August geschlossen. Tivolitheater, Karlstraße 3, für Posse und Singspiel (Oktober bis April). Sommertheater in *Berg* (S. 79).

Bäder. Charlottenbad, Charlottenstr. 15; Johannesbad, Rothebühlstr. 55 (in beiden auch Heißluft- u. Dampfbäder); Volksbad, bei der Liederhalle; außerdem s. S. 79 u. 80.

In das **Museum** (Pl. 28: D 5), den bedeutendsten der geselligen Vereine, mit Lesezimmer und Restauration, können Fremde durch ein Mitglied auf 1 Monat eingeführt werden. Im Sommer jeden Donnerst. Musik (alle 14 Tage Tanzunterhaltung) in dem zum Museum gehörigen *Silberburg-Garten* (Fremdenkarten in den Hotels).

Stuttgart (272m), Hauptstadt des Königreichs Württemberg, mit 125 900 meist prot. Einw., 1229 zuerst urkundlich genannt, seit Eberhard III. dem Erlauchten (1265-1325) der bevorzugte Sitz der Grafen von Württemberg, im J. 1482 durch Eberhard VII. im Bart (1459-96; Herzog seit 1495) endgültig als Hauptstadt des ganzen Landes erklärt, ist erst unter den Königen Friedrich (Her-

zog seit 1797, König 1806-16), Wilhelm (1816-64) und Karl das geworden, was es heute ist. Die Lage der sauberen Stadt in einem weiten Thalkessel (2km vom Neckar), umgeben von anmuthigen Rebenhügeln und waldbekränzten Höhen, ist reizend. — An der nunmehr abgeschlossenen künstlerischen Revolution zu Gunsten der Renaissance hat Stuttgart durch hervorragende Architekten (Leins, Egle, Morlock, Tritschler, Gnauth) wichtigen Antheil.

Eine 30 Schritt breite, 1500 Schr. lange Straße, die Königsstraße, durchschneidet die Stadt von Südwest nach Nordost. An derselben, dem Schloßplatz gegenüber, der stattliche **Königsbau** (Pl. 11: D 4), 135m l., 41m br., 1856-60 von *Leins* aufgeführt, in der Front eine Säulenstellung von 26 ionischen Säulen, unterbrochen durch zwei vortretende korinth. Portiken, mit großen Sälen für Konzerte, Bälle u. andere Festlichkeiten (permanente Ausstellung des *Kunstgewerbevereins*, s. S. 70). Neben dem Königsbau das *Palais des Kronprinzen* (Pl. 12: D 4). Weiter r. der *Bazar* mit eleganten Läden, das *Kanzleigebäude* und das *Ministerium des Äußern* (Pl. 21: D 5).

Den *Schloßplatz ziert eine 18m h. **Denksäule** (Pl. 24: E 4), zum Andenken an die 25jähr. Regierung des Königs Wilhelm 1841 errichtet, auf der Spitze eine 4,6m h. Concordia, an den Ecken des Sockels Lehr-, Nähr- u. Wehrstand und Handel, sämmtlich in Erzguß nach *Hofer;* die vier Bronzereliefs am Sockel: Beschwörung der Verfassung, Schlachten bei La-Fère-Champenoise und Brienne, Erstürmung von Sens, sind von *Wagner.* Beiderseits stattliche Springbrunnen, am Fuß je vier Genien der Flüsse Württembergs von *Kopp.* Gegenüber das 1889 errichtete **Denkmal Herzog Christophs von Württemberg**; am Sockel Reliefs mit Darstellungen aus seinem Leben, modelliert von *Müller.* R. in den Blumenanlagen eine *Marmorbüste Dannecker's*, von einem Bronze-Genius bekränzt. Auf dem Platze ferner ein Musikkiosk; tägl. (mit Ausnahme der Manöverzeit) 12-12½ U. Militärmusik.

Das neue **Residenzschloß** (Pl. 40: E 4, 5), 1746 begonnen, 1807 vollendet, besteht aus einem von einer vergoldeten Krone überragten Hauptgebäude mit zwei Flügeln und hat etwa 360 Gelasse. Das Treppenhaus, der Marmor-, blaue, weiße und Speise-Saal sind besonders sehenswerth (Einlaßkarten beim Hausverwalter).

Im Erdgeschoß eine Reihe großer *Fresken von *Gegenbaur* († 1876), 1843-45 gemalt, vorwiegend aus der Geschichte des Grafen Eberhard im Bart (S. 72). Unter den Ölbildern: *Pollak*, Orientalin mit Brieftaube; *E. Stöckler*, Rococodame (Aquarell). An plastischen Werken: *Dannecker*, Bacchus; ders., Venus; Service u. Vasen aus den Fabriken von Ludwigsburg, Meißen, Sèvres (von Napoleon I. geschenkt), Antiken aus Pompeji etc. In den Privatgemächern des Königs (nur mit besondrer Erlaubniß zugänglich) eine Sammlung von 505 Stück ital. Majoliken (Faenza, Urbino) des xvi. Jahrh., im xviii. Jahrh. von Herzog Karl Eugen in Venedig gekauft.

Der nördl. Flügel des Schlosses steht mit dem *Theater* (Pl. 45) in Verbindung. An der Ostseite der k. *Leibstall* (Pl. 19) mit Geschirrkammern. — Am Ende der Königsstraße der k. *Marstall* (Pl. E 3).

Das **alte Schloß** (Pl. 42: D E 5), an der Südseite des Schloßplatzes, 1553-70 unter Herzog Christoph von A. Tretsch erbaut, bildet ein unregelmäßiges Viereck mit runden Eckthürmen und einem auf drei Seiten von Doppelgallerien umgebenen Hof; auf der Südseite der Eingang zu der im goth. Stil neu hergerichteten *Schloßkapelle*. Im Hof das 4m h. **Reiter-Standbild des Grafen Eberhard im Bart** (Pl. 25), Erzguß nach *Hofer's* Modell. Hier ist auch das Bureau des *Obersthofmeisteramts* (S. 79/80; vom 15. April bis 15. Oct. an den Werktagen Vorm. 8-9 U. geöffnet). Im Ostthurm eine Reittreppe bis in den 2. Stock.

Auf dem westl. angrenzenden Alten Schloß-Platz das ***Standbild Schiller's** (Pl. 26: D 5), 4,5m hoch, von *Thorwaldsen* modelliert, von *Stiglmayer* gegossen, 1839 errichtet.

S. davon die ***Stiftskirche** (Pl. 18 : D 5), dreischiffige goth. Hallenkirche, 1436-95 erbaut, seit 1532 protestantisch, 1841 von *Heideloff* hergestellt, mit zwei unvollendeten Thürmen; am S.-Portal Reliefs, kreuztragender Christus und die Apostel.

Im Innern neue *Glasbilder, 1848-51 nach Zeichnungen von *Neher* von *Gebr. Scheerer* angefertigt, im Chor Christi Geburt, Kreuzigung und Auferstehung, die Pfingstpredigt und das Jüngste Gericht, im Orgelchor König David, von trefflicher Wirkung. An der n. Chorwand *11 Steinbilder württemb. Grafen, von Graf Ulrich († 1265) bis Graf Heinrich († 1519); der fünfte vom letztern ist Eberhard der Greiner oder Rauschebart († 1392), alle Ende des xvi. Jahrh. gearbeitet. Das farbige Steingrabmal des Grafen Albrecht von Hohenlohe († 1575), im Chor, ist gewöhnlich verdeckt. Goth. Steinkanzel aus dem xv. Jahrh. mit Hochreliefs, leider bronziert. Im n. Langschiff ein altes Votivbild, Steinrelief, oben Christus als Weltrichter, unten die klugen und thörichten Jungfrauen.

Wenige Schritte südl. der Marktplatz (Pl. D 5, 6), der Mittelpunkt des alten Stuttgart, mit einigen alten Patrizierhäusern aus dem xvi. Jahrh. und dem architektonisch unbedeutenden *Rathhaus* (Pl. 38). — Die Marktstraße mündet s.ö. auf den *St. Leonhardsplatz*, mit der gleichnamigen spätgoth. Kirche (Pl. 17 : E 6).

Die noch weiter ö. vorüberführende *Olgastraße* mit der neuen *engl. Kirche* (Pl. 13 : F 6), von Wagner, sowie die am Charlottenplatz beginnende Neckarstraße, gehören zu den schönsten Straßen des neuen Stuttgart.

In der Neckarstraße, durch welche die Pferdebahn nach Berg und Cannstatt führt, gleich r. am Charlottenplatz, das *Palais des Prinzen Wilhelm* (Pl. 37 : E F 5). Gegenüber auf dem Charlottenplatz die *Marmorbüsten Bismarck's* und *Moltke's*, beide von Donndorf, 1889 errichtet. An der andern Ecke der Charlottenstraße das *Kriegsministerium*.

Nebenan No. 4 das *Staats-Archiv* (Pl. 31 : E F 5), welches in seinem mittlern und obern Stockwerk, sowie in dem nördl. Seitenflügel, Neckarstr. 6, auch das kgl. ***Naturalien-Kabinet** enthält, eine der bedeutendsten derartigen Sammlungen, im Sommer tägl. 11-12 u. 2-4 (So. 11-1 u. 2-4), im Winter tägl. 11-12 u. 2-3 U. geöffnet; an hohen Feiertagen geschlossen.

Das Naturalienkabinet zerfällt in eine allgemeine Sammlung und in eine ausschließlich württembergische in Verbindung mit der des Vereins für vaterländ. Naturkunde. Eingang im untern Portal des Hauptgebäudes. Im Parterre die *mineralogisch - geognostisch - paläontologische* Sammlung *Württembergs*. Dieselbe beginn mit den Mineralien aus den alten Gruben des Schwarzwaldes; dann folgen die Gebirgsformationen des Landes von dem Urgebirge aufwärts durch die Trias und den Jura bis zum jüngsten Gebilde des Torfs und Lehms mit allen Schichtenproben und Petrefakten; daran schließt sich eine prähistorische Sammlung der Höhlenfunde bis zur Zeit der Pfahlbauten. Hervorzuheben sind die zahlreichen Saurier (*Labyrinthodon etc.), Pentakriniten, die *Gruppe mit 13 Mammuth-Stoßzähnen und die von 24 Landeidechsen aus dem weißen Bausandstein von Stuttgart. — Im 2. Stock die *zoolog.* Sammlung, im Flügel r. Säugethiere, im Hauptgebäude l. Vögel (Elliot'sche Sammlung der Himalaja-Fasanen), Fische, Reptilien u. niedere Thiere (schöne Korallen u. Insecten, besonders vollständig die südafrikan. Fauna). — Im obern Stock im Flügel r. die *zoolog.* u. *botan.* Sammlung *Württembergs* in treffl. Aufstellung (die Thiere gruppen- u. stufenweise vom Ei und Jungen durch alle Umwandlungs- u. Altersformen u. Varietäten bis zum vollendeten Thier, mit Berücksichtigung der Landestheile, Flußgebiete etc.; Herbarium, Hölzer etc.). Im Hauptgebäude (l.) die allgemeine *paläontolog.* u. *mineralog.-geognost.* Sammlung (Mineralien in systematischer Anordnung), sowie die *osteologische* Sammlung (Schädel, Skelette etc.) und die allgem. *botanische* Sammlung mit Herbarium, Früchteformen u. Holzarten.

Das große Gebäude gegenüber mit 4 Flügeln und 3 Höfen ist die östl. an das Residenzschloß anstoßende **Akademie** (Pl. E 4, 5), 1775-94 Sitz der von Herzog Karl gegründeten *Karlsschule* (S. 81), in welcher Schiller bis 1780 seine wissenschaftliche Ausbildung (als Mediziner) erhielt und heimlich die „Räuber" schrieb. Im Speisesaal die kgl. *Privatbibliothek*, Parterre die Haupt- u. Schloßwache.

Die kgl. **Bibliothek** (Pl. 2), Neckarstr. 8, in einem prächtigen neuen Renaissancebau, von *Landauer*, mit hohen, durch alle Stockwerke gehenden Bibliotheksälen und sehenswerthem Treppenhaus und Lesesaal, hat 500 000 Bände, 3800 Handschriften, 7200 Bibeln in über 100 Sprachen und 2400 Inkunabeln (geöffnet an den Wochentagen 10-12 und, außer Samstags, 2-5 U.).

Im Hochparterre des Bibliothekgebäudes befindet sich die **k. Staatssammlung vaterländ. Kunst- und Alterthumsdenkmale** (geöffnet an Wochentagen 11-1 u. 2-4 (im Winter 11-12, 2-3) U.; Vorstand Prof. L. Mayer).

R. von der Treppenhalle zunächst Pfahlbaufunde und bedeutende Alterthümer aus vorrömischen Grabhügeln, größtentheils aus Württemberg. Besonders schön in der 2ten Koje r. die Erzeugnisse in Gold, Erz und Eisen aus den Fürstengräbern von Hundersingen a. d. Donau, Kleinaspergle und Belle-Remise bei Ludwigsburg, Beweise altrömischen Imports im IV. Jahrh. v. Chr. — Römische Antikaglien. — Reihengräberfunde aus der Zeit der Völkerwanderung bis zu den Karolingern, reich an Goldschmuck, eigenartiger Silbertauschierung und Waffen. — Neuere Zeit: Metallarbeit. Kabinet mit Schmiedeeisen und gußeisernen Ofenplatten des XVI. Jahrh.; Zinn, Bronze und Kupfer. — Gold und Silber, Schmucksachen. Waffen, darunter ein seltener Turnierhelm. In dem rothen Saale des südlichen Flügels ist das *königliche Kunst- und Alterthümerkabinet*, eine Schöpfung der früheren Herzoge v. W., aufgestellt, namentlich in Gefäßen u. Waffen der Renaissance eine Kleinodiensammlung ersten Ranges. Italienische Bronzen des XVII. Jahrh.; in einem der Langpulte ein gemaltes Kartenspiel des XV. Jahrh. Auf beiden Seiten des Saales schön ausgestattete Renaissancezimmer. — L. von der Treppenhalle zunächst Keramik, worunter

Kachelöfen verschiedener Stilperioden (ein spätgothischer aus Ravensburg). Dann die ehemalige *Murschel'sche* Porzellansammlung, meist Ludwigsburger Arbeit enthaltend. Rococozimmer. An dieses schließt sich eine Stube im Charakter des XVII. Jahrh. mit Zunft- u. Hausgeräthen; gegenüber die Gläsersammlung. Holz- und Ledertechnik, Instrumente, Textil- und Kostümsachen. Der südl. Saal gehört der kirchlichen Kunst. Werke von *Zeitblom* u. *Schaffner*. Prächtige Glasgemälde. Byzantinische u. romanische Geräthe; Teppiche u. Stickereien.

Hinter der Bibliothek, in der Urbanstraße, das große von Landauer erbaute **Justizgebäude** (Pl. F 4, 5), für Oberlandes-, Land- und Amtsgericht, mit stattlicher Eingangshalle und hübschem Schwurgerichtssaal. Auf der Attika die Kolossalgruppen der Justitia (Gerechtigkeit) und Lex (Gesetz) von Kopp.

Weiter unten in der Neckarstraße N° 32, der *Münze* gegenüber, das ***Museum der bildenden Künste** (Pl. 29 : F 3), öffentl. So. 11-3, Di. Mi. Fr. 10-3 Uhr, im Winter So. 11-3, Di. Mi. Fr. 10-3; Kupferstiche Di. Mi. Do. Fr. 2-4, Steindenkmale im Parterre So. 11-12; sonst gegen Trkg. Im Hof das *Reiterstandbild König Wilhelms I.* († 1864) von Hofer, 1884 aufgestellt.

In den Räumen ebener Erde **Gipsabgüsse**; besonders zahlreich die Modelle und Abgüsse *Thorwaldsen'scher* Bildwerke, von dem Meister († 1844) selbst hierher geschenkt, sonst in keiner deutschen Sammlung außer zu Kiel. Unter den wenigen Originalwerken ragen hervor *Dannecker's* berühmte Kolossalbüste Schiller's in Marmor, vom Meister selbst in einer Anwandelung von Geistesschwäche durch Wegmeißelung der Locken vorn verstümmelt, und die Bathseba von *Kopf*.

Im obern Stock die **Gemäldesammlung** (790 Bilder), vor kurzem durch den Anbau eines südl. Flügels erweitert und neu geordnet (Katalog 80 Pf.). — Im I. Saal (vom Eingang r. beginnend): 8. *Tintoretto*, Bildn. eines venez. Senators; 10. *Bonifacio*, Anbetung der Hirten; 16. **Giov. Bellini*, Pietà; 14. *Lor. Lotto*, Christus am Kreuz; 19. *Palma Vecchio*, Madonna und Heil.; 23. *C. Dolci*, h. Jungfrau; *33. *Tizian*, h. Magdalena; 34. *Venezian. Schule*, h. Hieronymus; 38. *Tizian* (Kopie), Madonna; 45. *Fr. Moro*, die h. drei Könige; 51. *Giulio Romano* (Kopie nach Raffael), Madonna della Seggiola; 3. **Palma Vecchio*, h. Familie; 2. *Pordenone*, Judith mit dem Haupt des Holofernes; 1. *Paolo Veronese*, Dame in venez. Tracht.

Kabinette: I. (l.) 68. *Caravaggio*, würfelspielende Soldaten; (r.) 76. *Palma's Schule*, drei weibliche Halbfiguren. — II. (l.) 93. *Bellini*, Madonna. — III. nichts von Bedeutung. — IV. (l.) 157. *Tiepolo*, Findung Mosis; (r.) 242-244. *Fra Bartolomeo*, Krönung der Maria; 230. *Canaletto*, der Canal Grande in Venedig; 225. *Pencz*, St. Hieronymus; 220. *Spanische Schule*, Papst Clemens XII.; *228. *Schule Tizians*, Brustbild eines Dogen; 176. *Tizian*, Madonna. — V. u. VI. unbedeutend.

Saal II. (r.) 267. *Le Brun*, Eberjagd; 268, 272. *Kupetzky* († 1740), der Künstler und seine Frau; 247. *Palma Vecchio*, heil. Familie; 248. *Guido Reni*, St. Sebastian; 245. *Zurbaran*, heil. Familie; 239. Kopie nach *Lionardo da Vinci*, Bildniß der Mona Lisa; 238. *Cesare da Sesto*, Madonna mit dem Kinde und St. Hieronymus; 259. *Claude Lorrain*, Landschaft; 233. *Phil. de Champaigne*, Christus am Oelberg; 215, 217, 209, 212. *Canaletto*, Piazzetta und Canal Grande in Venedig.

Saal III. Niederländer. (l. beginnend) 286. Kopie nach *A. van Dyck*, der Maler Frans Snyders und seine Familie; 291. *Jan van der Baen*, männl. Bildniß; 297. *Teniers d. J.*, Bauern in einer Schenke; 283. *G. Schalcken*, Einsiedler; 284. *A. van der Werff*, heil. Magdalena; 287. *C. Netscher*, männl. Bildniß; 288. *A. Brouwer*, alter Mann Geld zählend; 292. *C. Netscher*, weibl. Bildniß; 301. *P. Brueghel d. Ä.*, Landschaft mit einer Felsgrotte; 298. *Brouwer*, ein Bauer wird am Fuß operiert; 299. *Roos*, Hirtenfrau mit Kind bei ruhenden Thieren; 302. *Ph. Wouwerman*, zwei Bauern führen einem vornehmen Manne ein Pferd vor; 305. *van Dyck*, der Maler de Crayer;

304. *Teniers d. Ä.*, männliches Bildniß; 306. *A. van Dyck*, Vertreibung aus dem Paradiese; 307. *Rubens*, büßende Magdalena; 310. *J. van Ruysdael*, Waldgegend; 311. *Teniers d. Ä.*, Bildniß einer Frau; 314. *Pourbus*, weibl. Bildniß; 309. *Ph. Wouwerman*, Bauern mit Pferden; 312. *Roos*, Thierstück; — 321. *Lievens*, Brustbild eines älteren Mannes; 322. *Weenix d. Ä.*, ruhender Hirt; 325. *Hobbema*, Landschaft; 327. *Mierevelt*, niederl. Bürgermeister; 328. *Rembrandt*, der Apostel Paulus im Gefängniß; 329. *Metsu*, Bildniß einer jungen Frau; 332. *A. van Everdingen*, nordische Landschaft; 333. *Mierevelt*, männl. Bildniß; 336. *Jordaens*, Vertumnus und Pomona; — 338. *Schule Rembrandt's*, Bildniß eines Knaben; 342. *C. Huysman*, Landschaft; 341. *Ph. Wouwerman*, ein Kärrner; 344. *Wybrandt van Geest*, niederländ. Familienbild; 345. *A. van Dyck*, der todte Christus von Maria, Magdalena, Johannes und einem Engel beweint; 346. *Ph. Wouwerman*, Pferde vor einer Dorfschenke; 347. *C. Huysman*, Landschaft; 348. *Teniers d. J.*, Alchymist; — 356. *M. d'Hondecoeter*, Geflügel; 359. *Frans Hals*, Mann mit Falken; 358. *P. Brueghel*, Einzug Christi in Jerusalem; 364. *Hondecoeter*, Geflügel.

Korridor. Meist kleine Niederländer. 393, 396, 406, 409. *Jan Brueghel*, allegor. Darstellung der Elemente; 407. *J. B. Weenix*, todtes Federwild; 408, 432. *A. van der Neer*, Mondscheinlandschaften; 418. *Manier des A. van der Neer*, Landschaft; 430. *Govaert Flinck*, Landschaft mit Staffage; 434. *K. du Jardin*, Landschaft; 437. *A. van Ostade*, Bauernstück; 438. *Jan Brueghel*, Waldgegend mit Diana und Nymphen (Staffage von *H. van Balen*); 443. *Teniers d. J.* (?), Bauern in einer Schenke; 444. *A. van Dyck* (?), Bild eines Mannes in niederl. Tracht; 445. *K. du Jardin*, Landschaft; 447. *Roos*, Abendlandschaft mit Viehheerde; 448. *Teniers d. J.*, kartenspielende Bauern; 449. Kopie nach *G. Dou*, ein Gelehrter; 453. *S. Konink*, ein Gelehrter; 455. *Bakhuyzen*, bewegtes Meer mit Fahrzeugen; 460. *J. Brueghel*, Waldgegend mit Reitern und Kärrnern.

In dem r. anstoßenden Zimmer Fortsetzung der kleineren Niederländer. 573, 563. *Denner*, männl. Bildnisse; 574. 564. *Rugendas*, Schlacht, Soldaten im Lager; 566, 579. *Frank*, Anbetung der Könige; 581, 589. *Rugendas*, Schlachtenbilder; 585. *Frank d. Ä.*, die heil. drei Könige; 588. *Denner*, weibl. Bildniß; 591. *Elzheimer*, Befreiung des Apostels Petrus.

Saal IV. Altdeutsche, besonders oberdeutsche und schwäbische Schule. Von den benannten Meistern ist namentlich *Barth. Zeitblom* stark vertreten. Sonst hervorzuheben: 464. *Mabuse*, Christus am Kreuz; (ohne Nr.) *Schule des jüngern Holbein*, weibl. Bildniß; 524. *Bart. Schön*, Krönung der Maria; *522. *Memling*, Bathseba; 526. *Ulmer Schule*, Bildniß der Frau des Ulmer Patriziers von Ehinger, geb. v. Roth; 513. *Beham*, der heil. Benedikt; — 494. *Amberger*, weibl. Bildniß; — 488. *Herlin*, Zug der heil. drei Könige nach Bethlehem; 483, 481. *C. Vos*, Scenen aus dem Leben des heil. Georg; 477. *Herlin*, Grablegung; 479, 475. *Bart. Schön*, Grablegung, Flucht nach Aegypten. — In dem an den IV. Saal anstoßenden Zimmer Fortsetzung der altdeutschen Schule. R. 528. *Schule Holbeins*, männl. Bildniß; 529, 532. *Lucas Cranach*, Judith, weibl. Bildniß; 546. *Schule Holbein's d. J.*, Bildniß eines Rathsherrn.

An den Korridor stößt der neu angebaute südl. Flügel, in 5 Zimmern die Bilder der modernen Meister enthaltend.

I. Zimmer. Mehrere Bilder der Stuttgarter Maler *Schick* († 1812) und *Wächter* († 1852). Ferner: 596, 611. Bildnisse Dannecker's von *Leybold* und *Schick*; 595. *Reinhardt*, Landschaft während eines Sturmes; 598. *Jos. Koch*, Landschaft nach einem Gewitter (Staffage von *Heydeck*); 617. *Angelica Kaufmann*, Bildniß einer Dame; 622. *Kobell*, Landschaft mit Felsgrotte; *647. *Jos. Koch*, Landschaft mit Fluß.

II. Zimmer, l.: 653. *O. Achenbach*, der Posilip; 735. *Nahl*, Wallenstein und Seni; 654. *Laupheimer*, der schüchterne Verehrer; 656. *Bleibtreu*, Schlacht bei Wörth; 657. *Barison*, venezian. Familie; 659. *Dill*, Canal Grande; 696. *Funk*, das Kaisergebirge; *661. *Lier*, an der schottischen Küste; 678. *Majer*, eingeschlafener Mönch; 662. *Zügel*, Herbst; *733. *Morgenstern*, Partie an der Elbe bei Mondschein; 663. *Adam*, ungar. Markt; *672. *Peters*, Blumen; 652. *Baisch*, die Neugierigen; *675. *Aiwasowsky*, Marine; 673. *Keller*, Grablegung; *674. *Braith*, heimkehrende Schafe; o. Nr. *Haug*, die Preußen bei Möckern.

III. Zimmer, l.: *681. *A. Zimmermann*, der Obersee; 686. *Neher*, Kreuzabnahme; 687. *Kleyen*, Madonna; *690. *Gude*, Meeresstille; 691. *Bauerle*, die Waisen; 651. *Ludwig*, Landschaft; 693. *Etzdorf*, norweg. Landschaft; 695. *Gudin*, Marine nach dem Sturm; 697. *Ebert*, das Amperthal; 699 *Tillemanns*, Spieler; 702. *Heck*, Reiseprediger; 701. *Lange*, Schloß Kolowrat; *703. *Tiesenhausen*, an der Ostsee; 705. *Heck*, in der Kirche; 707. *Kurzbauer*, das erste Bilderbuch; 709. *Kappis*, Schwarzwalddorf im Winter; 711. *Neher*, Erweckung des Jünglings zu Nain; 712. *A. v. Werner*, Luther auf dem Reichstag zu Worms.

IV. Zimmer, l.: 714. *Rottmann*, Epidauros; 715. *Cloß*, Hadrians Villa zu Tivoli; *716. *Dietz*, vor den Thoren Leipzigs; *717. *Bürkel*, Hochstraße in Tirol; 719. *Schaumann*, Cannstatter Volksfest; 722. *Rustige*, Kaiser Otto I. am Ottensund; *723. *Schönleber*, Abend bei Dordrecht; *725. *Bockelmann*, im Leihhause; *727. *Lessing*, aus der fränkischen Schweiz; 730. *Voltz*, Sennerinnen auf der Alp; 729. *R. Jordan*, Schiffbruch; 732. *Brackeleer*, zechende Bauern; (o. Nr.) *Zorn*, König Karl von Württemberg; 740. *Funk*, Eifellandschaft; 742. *Löfftz*, Erasmus v. Rotterdam; *744. *Ludwig*, St. Gotthard-Paß.

V. Saal, l.: *746. *Jos. Brandt*, Reitergefecht; 747. *Mali*, Gebirgslandschaft aus Oberitalien; *748. *W. v. Kaulbach*, Schlacht bei Salamis (Farbenskizze zu dem Berliner Wandbilde); 750. *Schendel*, Gemüsehändlerin; 749. *Schleich*, Landschaft; *751. *Defregger*, der verwundete Jäger; 753. *Faber du Faur*, Kampf bei Coeuilly; 754. *Rethel*, Auffindung der Leiche Gustav Adolfs bei Lützen; 755. *Rottmann*, der Hintersee; 756. *Grünenwald*, Hagelschlag bei der Ernte; 757. *Hummel*, Gebirgslandschaft; *758. *O. Achenbach*, der Fremdenkirchhof in Rom; *759. *Feuerbach*, Iphigenie; *760. *Makart*, Kleopatra; 761. *Löffler*, Landschaft mit der Stadt Jerusalem; 762. *Bohn*, das Ständchen; 763. *Peters*, Jagdschloß im Winter; 765. *Riedel*, Medea; *764. *A. Achenbach*, niederländ. Landschaft; 766. *Brion*, Hochzeitszug im Elsaß; 767. *Ebert*, Waldlandschaft; 768. *Schrader*, Shakspeare als Wilddieb; 769. **Braith*, Viehheerde bei Unwetter; 770. *Faber du Faur*, Schlacht bei Champigny; 771. *Haeberlin*, Aufhebung des Klosters Alpirsbach; 772. *Mali*, des Schäfers Morgengruß; 773. *Schleich*, Landschaft; 774. *Gegenbaur*, Herkules und Omphale; 775. *Rustige*, Herzog Alba im Schlosse zu Rudolstadt; 776. *Schütz*, Mittagsruhe; 777. *Leu*, der Hohe Göll.

Auf der Höhe r. vom Museum die *Kunstschule* (Pl. F 4), mit Fresken an der Außenseite und den Statuen des Phidias, Polygnot, Michelangelo und Raffael an der Ostfront in der Urbanstraße. — Unweit des Museums, Ecke der Eugen- u. Moserstr. (Pl. E 4), in der Nische eines Hauses die 1885 aufgestellte Bronzebüste des Staatsrechtslehrers *Joh. Jac. Moser* (1701-85), von Kopp.

An der W.-Seite der Neckarstraße ziehen sich die ***Anlagen** oder der *Schloßgarten* (Pl. E F 3-1) entlang, mit prächtigen Baumgruppen, Wasserflächen etc., vom Schloß 3/4 St. weit fast bis Cannstatt reichend. Zahlreiche Marmorbildwerke, meist Kopieen nach der Antike, sind in den Anlagen zerstreut, insbesondere am sog. *botanischen Garten*, ö. vom obern Teich. Über dem Teichzufluß an der Schloßseite eine Kolossalgruppe von *Dannecker*, die Flur- und Wasser-Nymphe darstellend. Im Rondel der Hauptallee: Graf Eberhard im Schoße des Hirten ruhend, Kolossalgruppe von *Paul Müller*. Auf der Insel am Ende der Hauptallee der Raub des Hylas (Pl. 10), noch weiter zwei Pferdebändiger, beide von *Hofer*.

Wir wenden uns nun dem n.w. Stadttheil zu, wo in der *Friedrichsstraße* die Gebäude der Württembergischen Vereinsbank (n° 48) und der Reichsbank-Hauptstelle (n° 22), letzteres von

Beyer, Beachtung verdienen, und wo namentlich die *Kriegsbergstraße* und deren Seitenstraße, die *Goethestraße* (in letzterer u. a. das Generalkommando, Pl. CD 3, 2), sich durch schöne Neubauten auszeichnen.

Am Stadtgartenplatz (Alleenplatz) das **Polytechnikum** (Pl. 35: C 3), 1860-65 von *Egle* im ital. Renaissancestil erbaut, 1879 von *Tritschler* vergrößert, mit Statuen Dürer's u. Kepler's am Portal und zehn allegor. Statuen, Disciplinen der techn. Hochschule darstellend, oben zwischen korinth. Säulen; darüber zwei treffliche allegor. Darstellungen von Kunst u. Wissenschaft von Th. Bechlar in München; ferner Medaillon-Porträts Schinkel's, Redtenbacher's, Beblinger's, Syrlin's. Im Vorgarten die 1889 aufgestellten Marmorbüsten *Friedrich Vischer's* und *Robert Mayer's*.

Der ***Stadtgarten** (Pl. C 4; Eintr. an Konzerttagen 50 Pf., im Sommer fast täglich, im Winter Mi. Sa.) ist ein besuchtes Vergnügungslokal mit Restaurationssaal und schönem Pflanzenflor.

W. die *Gewerbehalle* (Pl. C 4, 3), Ausstellungshalle der Landesgewerbe-Ausstellung von 1881, darin u. a. die *Börse* (Börsenstunde tägl. 2-3 U.) und das *Exportmusterlager*. — Ferner die *Baugewerkschule* (Pl. 9: C 4), schöner Mansardenbau mit sehenswerthen Lichthöfen, von Egle. — In der Lindenstr. die *Turnhalle* (Pl. 46: C 4), das stattliche *Realgymnasium* und die von Dollinger erbaute *Garnisonkirche* (Pl. B C 4), Backsteinbau im Rundbogenstil mit Kuppel u. Eckthürmen.

In der Nähe, Hoppelaustr. 9, die **Liederhalle** (Pl. 20: B 4), Eigenthum des Stuttgarter Liederkranzes, mit großen Sälen für öffentliche Zwecke. Der 1875 von *Leins* erbaute Festsaal ist der größte Saal in Deutschland (1320qm; Gürzenich 1166qm). In der Gartenhalle die Gipsmodelle des Marbacher Schiller- und des Tübinger Uhland-Standbildes. Im Garten (auch Bier) eine kolossale Erzbüste *Uhland's*, nach Rau's Modell von Pelargus gegossen, die Marmorbüsten *G. Schwab's* von Zell und **Franz Schubert's* von Kietz, u. a. — Zwischen Schloß-, Kasernen- und Langestraße (Pl. B 5) die großartigen neuen *städt. Schulgebäude*. Mehr westl. das *Ludwigsspital „Charlottenhilfe"* in der Lindenspürstr., vom verst. Staatsrath v. Ludwig gestiftet u. vorzüglich eingerichtet.

Die spätgoth. **Spitalkirche** (Pl. 15: C 5), 1471-93 erbaut, 1841 hergestellt, enthält Dannecker's Christus-Modell (S. 283), sowie in dem erneuten Kreuzgang den Grabstein *Reuchlin's*, des gelehrten Freundes von Melanchthon († 1522). — Einige hundert Schritte von da, Hospitalstr. 38, die **Synagoge** (Pl. 44), im maurischen Stil mit zwei stattlichen Kuppeln, 1861 erbaut.

Das **Landesgewerbemuseum** (*Musterlager* der k. Centralstelle für Handel und Gewerbe, in der Legionskaserne, Pl. 30: CD 6), mit einer *Kunstbibliothek* und einer *Lehrmittelsammlung*, umfaßt über 40000 Nummern und ist wochentäglich 10-12 u. 2-6 U. unentgeltlich geöffnet, das Musterlager auch So. $10^1/_2$-$12^1/_2$ U.

Im SW.-Viertel der Stadt, am *Feuersee* (Pl. B 7), die goth. ***Johanneskirche**, von *Leins* erbaut, ausgezeichnet durch Bauart und Lage, Inneres in Farben reich ausgestattet. In der Nähe (Pl. B C 8) der der Museumsgesellschaft gehörige *Silberburg-Garten* (S. 70); in den Anlagen unterhalb zwischen Marien- und Silberburgstr. eine Marmorbüste des Dichters *E. Mörike* († 1875), von Roesch. — An der Böblinger Str. die kath. ***Marienkirche** (Pl. C 7, 8), frühgoth. mit zwei Thürmen, von *Egle*. — In der durch schöne Neubauten ausgezeichneten Reinsburgstraße, zwischen den beiden Kirchen, die **Villa Siegle*, von Gnauth; das Bohnenberger-sche Haus von Beisbarth; das Haus des Prof. Rustige von Leins. — In der Vorstadt *Heslach* eine neue roman. Kirche von Wolff.

Auf dem *Fangelsbachfriedhof*, im SO. der Stadt, das von Gnauth entworfene *Kriegerdenkmal*, Kränze spendende Germania. — Im NW. der Stadt, an dem von Morlock gebauten *Eisenbahndörfchen* (Dienstwohnungen der Eisenbahnbeamten) vorüber, gelangt man nach dem **Centralfriedhof**, mit goth. Begräbnißkapelle von Beyer, Mausoleen der Familien v. Hallberger und Sauters, Denkmälern des Dichters Mörike, des Historikers Stälin, des Afrikareisenden Mauch u. a., und schöner Aussicht.

Eine schöne Promenade auf der O.-Seite von Stuttgart ist: von der Neckarstr. durch die Eugenstr. (Pl. F 4) zum *Eugenplatz*, mit Monumentalbrunnen von Rieth, und am *Schießhaus* vorbei zur ***Uhlandshöhe** (1/2 St.); auf dem ganzen Wege, und besonders oben bei dem Pavillon und der Uhlandslinde reizende Aussicht. — Ähnlich die **Schillerhöhe** auf dem *Bopser*, im SO. der Stadt; die Neue Weinsteige (Pl. D E 8) führt in Windungen mit wechselnden Aussichten hinauf. Zwischen beiden Höhen dicht an der Stadt die *Stitzenburg* (Pl. F 7; Restaur.), mit gutem Blick auf die Stadt.

Zahnradbahn nach *Degerloch* (Schweizerhaus, neben dem Zahnradbahnhof; Wilhelmshöhe, mit Garten), Bahnhof in der Filderstr. (unterhalb Pl. C 8), 6-8mal tägl. hin u. her (an schönen Nachmittagen immerfort) in 12-14 Min., hinauf 30, hinab 20 Pf.; l. sitzen, prächtige Aussicht, besonders vom Aussichtsthurm 5 Min. vom obern Bahnhof (20 Pf.). Pferdebahn von der Schloßstr. alle 36 Min., s. S. 70.

Sehr zu empfehlen ist eine ***Fahrt auf der Gäubahn zur Hasenbergstation** (l. sitzen). Die Bahn (nach Böblingen, Freudenstadt etc., s. S. 101) verläßt parallel mit der Ludwigsburger Bahn den Hauptbahnhof, wendet sich dann in scharfer Kurve um die Ziegelei auf den *Pragäckern* und geht in südl. Richtung gerade auf den weit ins Stuttgarter Thal vorspringenden rebenumkränzten *Kriegsberg* zu. Auf der Höhe des letzteren (r.) die *Feuerbacher Heide* (am Ende derselben die vielbesuchte Gartenwirthschaft *Weißenhof*, mit hübscher Aussicht). Die Bahn steigt stark (1:52). Nach dem Austritt aus dem 530m l. Tunnel l. überraschende *Aussicht auf die Stadt, deren Vorderseite hier die domartige neue Garnisonkirche beherrscht, und die schöne gegenüberliegende Bergreihe. Die Bahn steigt fortwährend zwischen Gärten und Weinbergen an dem Thalgehänge hin, in weitem Bogen die Stadt umkreisend. Der Blick gewinnt fort und fort mit der Höhe der Bahn. Nach Überschreitung des 40m h. Viadukts über das *Vogelsangthal* erreicht der Zug die **Hasenbergstation** (369m ü. M., 120m über dem Hauptbahnhof), an der Waldecke des Hasenbergs, wohin man von der Stadt aus auch auf der in Windungen ansteigenden neuen Rothebühlstraße gelangen kann (Pl. A 7). Von der Station umfassender Blick auf die Stadt und das nahe Neckarthal. Noch besser vom ***Jägerhaus** (*Restaur.*), in dessen Nähe 1882 eine Büste des Dichters *Wilh. Hauff*, von Rösch, aufgestellt worden ist, und dem 1879 errichteten 40m h. steinernen **Aussichtsthurm*, von Beyer erbaut, 1/2 St. von der Station (über die Schienen unmittelbar in den Wald): Aussicht auf das ganze Unterland bis zum Heilbronner Wartthurm und Melibocus und südl. auf die ganze Kette der Schwäbischen Alb, namentlich Hohenstaufen, Rechberg, Neuffen, Achalm, Hohenzollern. — Vom Jägerhaus durch den Wald zur *Gaisseiche*, 1/4 St.

— Vom Jägerhaus direkt hinab zur Stadt, 20-25 Min., durch neue Anlagen. R. (im Hinabsteigen) die Bassins der neuen Wasserleitung, weiter r. der Hügel der *Reinsburg*, unmittelbar südl. über der Stadt, mit der *Karlslinde* (Pl. B 8; schöne Aussicht). Von der Schwabstraße ab Pferdebahn (S. 70; von der Endstation zum Jägerhaus bergan 25 Min.).

Von Stuttgart nach Cannstatt. — Die Eisenbahn (R. 25; 4km, in 8-11 Min.) führt in gerader Richtung auf die Höhe des *Rosensteins* (s. unten) los, durchschneidet dieselbe mittels eines 413m l. Tunnels, überschreitet den *Neckar* und erreicht alsbald den am r. Ufer gelegenen Bahnhof von *Cannstatt*.

Die Pferdebahn (S. 70; vom Stuttgarter Schloß an ebenfalls 4km, Fahrz. 20 Min.) durchzieht die *Neckarstraße* (S. 72), dann, mit Blick auf die kgl. *Villa* (s. unten), die *Untere Neckarstraße*, die sich bis Berg erstreckt.

Berg, die immer mehr mit der Hauptstadt zusammenwachsende Vorstadt von Stuttgart, am l. Ufer des *Neckar*, ist Hauptdepot der Pferdebahn. Bei der letztern, am Eingang des Orts, das *Stuttgarter Mineralbad* von *F. Neuner*, mit großem Bade- u. Schwimm-Bassin (auch im Winter), Gartenwirthschaft, Aquarium und beliebtem *Sommertheater*. Weiter das Gasth. *Grüner Hof*. Auf einer Anhöhe über dem Ort die 1855 von Gaab erbaute goth. Kirche, mit durchbrochenem Thurm.

Den Gipfel des Berges r. krönt die **königl. Villa**, ein großes Schloß, von *Leins* 1846-53 im Renaissancestil aufgeführt, mit aussichtsreichen Anlagen, ansehnlichen Gewächshäusern und einigen Kunstwerken (Gemälde von *Nic. de Keyser*, *Kaminski*, *Bohn*, *Karl Müller* u. a., Skulpturen von *Tenerani* u. a.; im Garten die vier Jahreszeiten von *Kopf;* Kaiser Nikolaus von Rußland und seine Gemahlin, Bronzebüsten von *Rauch*). Zugänglich nur in Abwesenheit der Königin (Eintrittskarten im Bureau des Obersthofmeisteramts im alten Schloß in Stuttgart, S. 72).

Auf der Höhe nördl. von Berg steht das königl. Landhaus **Rosenstein**, von Salucci 1823-29 im röm. Stil erbaut, mit Säulenportiken und vielen Kunstwerken, ebenfalls nur gegen Karten des Obersthofmeisteramts zugänglich (s. oben; Trkg.).

Im Innern an plastischen Werken: *Wagner*, Pan und Bacchantin; *A. Wolf*, knieende Zauberin; dann im Hauptsaal, mit Fries von *Weitbrecht*, die landwirthschaftl. Beschäftigungen darstellend: *Wagner*, Psyche u. Ganymed; *Dannecker*, Amor; *Tenerani*, Venus mit dem Bogen; *Hofer*, Amor bogenbrechend; *Rosetti*, Esmeralda die Ziege lesen lehrend. Unter den Gemälden (Katalog beim Hausverwalter) hervorzuheben u. a.:

10. *Hetsch*, weiblicher Kopf; 13. 14. *C. Vernet*, Seestücke; 24. *Palma Vecchio*, Petrarca u. Laura; 25. *Domenichino*, Kleopatra; 35. *Correggio* (?), Susanna; 40. *P. Bordone*, Pomona; 61. 62. *Bakhuizen*, Viehstücke; 63. *de Kayser*, Raffael's Fornarina; 65. *Neher*, röm. Pifferari; 72. *Calame*, Landschaft; 77. *A. Werner*, Dogenpalast in Venedig; 82. *van Hoove*, das königl, Schloß im Haag; 88. *Schelfhout*, Seestück; 94. *Riedel*, Kranzflechterinnen; 97. *Bamberger*, Sorrent; 98. *Riedel*, Bäuerin aus Nettuno; 100. *Ebert*, Gardasee; 112. *K. v. Müller*, Faust u. Helena; 119. *H. Vernet*, Gebet in der Wüste; 121. *Ders.*, Wüstenpost; 123. *G. Bohn*, h. Elisabeth; 127. *Guffens*, Italienerinnen; 134. *Steuben*, Esmeralda; 137. *Gegenbaur*, Hirt u. Flötenbläser; 140. *Rottmann*, Messina; 141. *Peters*, Mömpelgard;

149. *A. Feuerbach*, Römerin; 152. *Funk*, Schloß Tirol; 153. *Calame*, Brienzer See; 158. *Gegenbaur*, Italienerin; 162. *Maes*, betende Neapolitanerin; 166. *Gurlitt*, Akropolis; 171. *Peters*, Schloß Misox am Bernardino. Ferner Fresken von *Dietrich*, zur Geschichte des Bacchus, und *Gegenbaur* (Kuppelbild), der Olymp.

Die *Neckar-Insel* bei Berg, die fast bis Cannstatt reicht, ist mit Badeanstalten besetzt. In ihrer Mitte auch Mineralquellen, darunter der dem Karlsbader ähnlich aufsteigende Sprudel (**Leuze's Inselbad*, auch Pens., im Sommer früh 6 U. Concert, im Winter geschlossen). — Die Cannstatter Landstraße, der die Pferdebahn weiter folgt, umzieht den Fuß des Rosensteins und führt dann am untern Eingang der Wilhelma vorüber aufs l. Neckar-Ufer.

Die ***Wilhelma**, ein Gebäudekomplex im maurischen Stil, inmitten schöner Gartenanlagen, wurde 1842-51 von *Zanth* für König Wilhelm I. aufgeführt (Eintritt s. S. 79; Trkg.).

Im *Festsaalbau* ein größerer Saal von reichster Ausstattung. Kreisförmige Kolonnaden verbinden denselben mit zwei *Pavillons* (in dem rechts die *Bildergallerie*, nur oriental. Sujets) und mit dem *Hauptgebäude* auf der obern Terrasse. In letzterm in der Mitte das Empfangszimmer, r. ein Gesellschaftszimmer, l. des Königs Arbeitszimmer, dann Schlaf-, Ankleide- und Badekabinett, letzteres mit schöner Stalaktitendecke. Hinter diesem Gebäude steigen weitere Terrassen bis zum Plateau des Berges empor; oben ein *Belvedere*, gleichfalls maur. Kuppelbau, mit reizender Aussicht. Auf den untern Terrassen innerhalb der Kolonnaden herrliche Blumengärten mit Springbrunnen und Thiergruppen in Marmor und Bronze von Güldenstein.

Cannstatt. — Gasth.: Karl-Olga-Bad, für Badegäste; Vier Jahreszeiten, Bahnhof-Hotel & Restaur. Sannwald, beide 2. Kl., am Bahnhof; Bär, am Markt. — Restaur.: *Kursaal*, *Sannwald*, *Krauß*, *Krone*.

Heilanstalten: *Dr. Veiel's* Heilanstalt für Hautkranke; *Wilhelmsbad*, städtische Badeanstalt, auch im Winter geöffnet. Bäder auch im *Russischen Hof* und im **Neuen Cannstatter Mineralbad*, Badgasse (auch im Winter geöffnet).

Landw. Hauptfest (Volksfest) mit Ausstellungen, Rennen etc. alle 2 Jahre 3-7 Tage vom 28. Sept. an.

Cannstatt, mit 18000 Einw., wird wegen seiner lauwarmen salinischen Eisenquellen als Kurort besucht, nimmt aber mehr und mehr den Charakter einer Fabrikstadt an. Der *Kursaal*, mit der Hauptquelle Cannstatts, dem *Wilhelmsbrunnen* (Temperatur 14-15° R.), liegt an der N.-Seite der Stadt, am *Sulzerain* (Aussicht); dabei die Molkenkuranstalt, Restauration, das Lesekabinet und die Trinkhalle. Vor dem Kursaal das 1875 enthüllte *Reiterstandbild des Königs Wilhelm I.* († 1864), Bronze nach Halbig's Modell. — Auf dem Uffkirchhof, in der Nähe des Sulzerain, das Grab *Ferd. Freiligrath's* († 1876) mit Erzbüste von Donndorf.

Treffliche Aussicht auf Stuttgart und aufwärts ins Neckarthal vom ***Burgholz** (350m), $^3/_4$ St. w. von Cannstatt, $1^1/_2$ St. n. von Stuttgart; im *Burgholzhof* Erfrischungen.

---

2 St. s. von Stuttgart (Eisenbahn über *Degerloch* und *Möhringen* in 55 Min.) liegt **Hohenheim**, ein von Herzog Karl 1768 erbautes Schloß, jetzt landwirthschaftl. Lehranstalt; von der Zinne des Schlosses weite Aussicht. — **Klein-Hohenheim**, **Scharnhausen** und

Weil, ebenfalls mit ausgezeichneten landwirthschaftl. Einrichtungen, schönem Vieh, Gestüt (letzteres zu Weil), können an einem Tage mit Hohenheim besucht werden. Erlaubniß ertheilt die Hofdomänenkammer, Friedrichstraße 26. Weil ist 1/2 St. von Eßlingen (S. 92).

Unter- und *Obertürkheim* und den *Rothenberg*, s. S. 92.

Die **Solitude**, 2 St. w. von Stuttgart auf dem Vorsprung einer Hochebene, ist ein 1767 von Herzog Karl erbautes Lustschloß, mit vielen Nebengebäuden, Park und umfassender Aussicht (besonders von der Schloßkuppel); sie war 1770-75 Sitz der durch Schiller berühmt gewordenen Karlsschule, bevor sie nach Stuttgart (S. 73) verlegt wurde. Schiller's Vater war hier Gartenaufseher. Im Sommer ist hier eine **Molkenkur-Anstalt** (Gasth., wird gelobt). Ganz in der Nähe ist ein bevölkerter Wildpark mit dem Bärenschlößchen und dem *Bären-See*. Fütterungszeit im Hirschpark 11 Uhr Vorm., im Saupark 6 Uhr Ab., Einlaßkarten im Hofjägermeisteramt in der Akademie zu Stuttgart (S. 73).

20. Von Stuttgart nach Heidelberg über Bruchsal.

111km. Württemb. Staatsbahn. Kurierzug in 3 St., Personenzug in 4-4 1/2 St. — Über *Heilbronn* s. S. 83-87.

Die Bahn läuft auf kurzer Strecke neben den Bahnen nach Cannstatt (S. 80) und Horb (S. 100), von denen die erste r., die zweite l. abbiegt, durchfährt in 2 Min. den 940m l. Tunnel unter der *Prag* und tritt in hügeliges Ackerland. — 4km *Feuerbach*. — 7km *Zuffenhausen*.

Nach Calw und Horb, 91km, Eisenbahn in 3 1/2-5 St. — Stationen: 3km **Kornthal** (**Gemeinde-Gasthof*, Wein von Jerusalem), seit 1819 Sitz einer religiösen Sekte, mit Erziehungsanstalten, ähnlich den Herrnhuter Kolonieen. — 7km *Ditzingen*. — 14km, *Leonberg* (Lamm oder Post; *Löwe), mit Schloß (jetzt Oberamtsgericht) und frühgoth. Stadtkirche (xv. Jahrh.), Geburtsort des Philosophen Schelling (S. 134), bekannt durch die hier gezogenen großen Hunde, die den echten (ausgestorbenen) Bernhardiner Hunden kaum nachstehen. — Weiter über (20km) *Renningen* nach (26km) **Weil der Stadt** (*Krone; Löwe*), mit spätgoth. Stadtkirche St. Peter und Paul (Ende des xv. Jahrh.), Geburtsort des berühmten Astronomen Kepler († 1630); auf dem Markt sein **Standbild*, Erzguß von Kreling. — 30km *Schafhausen*; 38km *Althengstett*.

Bei (48km) **Calw** (*Waldhorn*), stattl. Ort mit 4700 Einw. und bedeutendem Holzhandel, tritt die Bahn in das malerische *Nagoldthal*. — Nach *Pforzheim* Eisenbahn in 1/2-3/4 St., s. S. 103.

Weiter im Nagoldthal (mehrere Tunnel) über *Kentheim* nach (52km) *Teinach*, an der Mündung der Teinach in die Nagold. 3/4 St. aufwärts im Teinachthal (Omnibus in 25 Min.) das königl. Bad **Teinach** (**Badhotel zur Krone*, mit Raum für 300 Kurgäste, M. 2 ℳ 80, A. 1.20, F. 70 Pf., Pens. mit Z. wöchentlich 50-80 ℳ; *Hirsch; zum kühlen Brunnen*), mit Mineralbad und Kaltwasserheilanstalt, in reizender Lage. Auf der Höhe über Teinach (1/2 St.) der Luftkurort *Zavelstein* (*Lamm), mit Burgruine; vom Thurm weite Aussicht.

54km *Thalmühle* (*Gasth.); in der Nähe mitten im Walde Burg *Waldeck*. — 59km *Wildberg* (Adler; Schwan), altes Städtchen, auf von der Nagold umflossenem Felsrücken hübsch gelegen. — 63km *Emmingen*. — 68km **Nagold** (*Post; Hirsch*), betriebsamer Ort, von den ansehnl. Resten der im 30jähr. Kriege zerstörten Burg *Hohennagold* überragt, mit schöner neuer Kirche im goth. Stil. — Die Bahn verläßt das Nagoldthal, das sich hier nach W. wendet, und führt im *Steinachthal* allmählich ansteigend nach Stat. *Gündringen*, dann durch den 1259m l. *Hochdorfer Tunnel* nach (78km) *Hochdorf* (504m), dem höchsten Punkt der Bahn. 82km *Eutingen* (Knotenpunkt der Gäubahn, S. 101); dann durch das enge *Mühlener Thälchen* hinab ins Neckarthal nach (91km) *Horb* (S. 100).

10km *Kornwestheim.*

14km **Ludwigsburg** *(Bär)*, das württemb. Potsdam, mit 16200 Einw., ein zu Anfang des XVIII. Jahrh. ganz regelmäßig mit breiten Straßen von Herzog Eberhard Ludwig († 1733) angelegtes Trutz-Stuttgart, von Herzog Karl, der 1764-85 während seines Streits mit den Landständen hier residierte, bedeutend vergrößert. Auf dem Markt ein *Standbild des Herzogs Eberhard Ludwig.* Auf dem Wilhelmsplatz ein *Marmorstandbild Schiller's*, 1882 enthüllt, von Hofer modelliert und der Stadt geschenkt.

Im *Schloß* (unbewohnt, 460 Gemächer) die Familiengallerie der württemb. Regenten. Das große Faß im Schloßkeller hält 900hl. Um das Schloß weitläufige geschmackvolle Anlagen; hübsche Aussicht vom Altan der *Emichsburg*, einer künstlichen Ruine; in einem unterirdischen Gewölbe zwei Wachsfiguren, den Grafen Emich, einen Ahn des Hauses Württemberg, mit einem Kapuziner zechend darstellend. — Am s.ö. Ende des Schloßgartens ist der *Kirchhof* mit Dannecker's Grabmal des Grafen Zeppelin († 1801), von König Friedrich seinem Minister, „dem voran gegangenen Freunde“, errichtet.

Die n. Fortsetzung des Schloßgartens ist der *Favoriten-Park*, durch eine Pappelallee mit dem 1/2 St. von Ludwigsburg entfernten *Seegut (Monrepos)*, k. Schloß mit ausgezeichneter Landwirthschaft, verbunden.

Zweigbahn von Ludwigsburg in 13 Min. nach (5km) *Beihingen* (S. 89), an der Backnang-Bietigheimer Bahn.

Weiter bei (18km) *Asperg* unmittelbar an der Bahn r. ein niedriger rebenbewachsener Bergkegel, auf dessen breiter Fläche die kleine Festung *Hohenasperg* liegt, in welcher Herzog Karl den Dichter Chr. Schubart wegen eines beißenden Epigramms 1777-87 gefangen hielt; erst auf Friedrich Wilhelms II. v. Preußen Fürsprache gab er ihn frei. Der Asperg ist heute noch Staatsgefängniß; oben weite *Rundsicht. Restaur. in der Festungsbäckerei. — 20km *Thamm.*

Bei (23km) **Bietigheim** erreicht die Bahn die *Enz* (nach Heilbronn s. S. 83, nach Backnang s. S. 89), beschreibt eine große Kurve und tritt auf den 325m l., 35m h. **Enz-Viadukt*, der in 21 Bogen von 13m Spannung, zwei Bogenstellungen über einander, das tiefe Enzthal überbrückt, vom Bahnhof gut zu sehen. Weiter durch fruchtbares Hügelland, den alten *Kraich-* und *Salzgau.* R. niedrige waldige Bergketten, der *Heuchelberg* und *Stromberg.* — 30km *Groß-Sachsenheim.* — 36km *Vaihingen*, mit großem Schloß, jetzt Anstalt für entlassene Sträflinge. — 41km *Illingen.* — 47km *Mühlacker*, wo die Bahn nach *Pforzheim* (S. 103) abzweigt; dann ein 325m l. Tunnel, Wasserscheide zwischen Neckar und Rhein. — 53km Stat. *Maulbronn.*

Postomnibus 3mal täglich in 25 Min. nach (3km) ***Maulbronn** *(Kloster* oder *Post; Brauerei*, gutes Bier, auch Z.*)*, Oberamtsort mit berühmter Cistercienserabtei, vordem Sitz der 1556 von Herzog Christoph

gestifteten Klosterschule, jetzt protest. theol. Seminar. Schöne *Abteikirche, 1187 geweiht, roman. Pfeilerbasilika, dreischiffig, eine spätgoth. Kapellenreihe an der Südseite später angebaut; ein roman. Lettner mit 2 Thüren trennt den rechtwinklig abschließenden Mönchschor vom vordern Schiff (Laienchor); vor der mittl. Nische der reiche Levitenstuhl und ein Altar mit kolossalem Kruzifix von 1473. In dem mit 2 großen goth. Prachtfenstern geschmückten Chor 92 gutgeschnitzte spätgoth. Chorstühle; im Querschiff n. und s. vom Chor je 3 rechteckige Kapellen. Vor der Westseite eine *Vorhalle („Paradies") mit eleganten spätroman. Arkadenfenstern und schönen Kreuzgewölben. Von dem nördl. an die Kirche anstoßenden *Kreuzgang ist die südl. Halle im Übergangsstil (1303) besonders reich, die andern Flügel im goth. Stil einfacher. Vor dem nördl. Flügel ein zierliches Brunnenhaus mit interessantem alten Brunnen; dahinter das Sommerrefektorium („Rebenthal") mit schönen Kreuzgewölben. Weitere Räume (Geißelkammer, Kapitelhaus, Sprechsaal, Herrenhaus) schließen sich an die Ostseite des Kreuzgangs; an der Westseite das Winter- oder Laienrefektorium, durch 7 Doppelsäulen in 2 Schiffe geschieden. Das Ganze, eine der besterhaltenen älteren Klosteranlagen in Deutschland, wurde neuerdings unter Landauer's Leitung gut restauriert. — Ein schöner Weg, z. Th. durch Wald führt über das alterthümliche Städtchen (5km; 2mal tägl. Post in 3/4 St.) *Knittlingen* (Kanne), der Sage nach Geburtsort des Dr. Faust, nach *Bretten* (s. unten).

63km *Bretten* (*Vier Jahreszeiten, billig; *Krone, in der Stadt; *Bahnrestaur.), von einem alten Wartthurm überragtes Städtchen, Geburtsort Melanchthon's (1497-1560), dem 1864 hier ein Denkmal errichtet wurde. (Nach *Durlach* und *Heilbronn* s. S. 14.) — 67km *Gondelsheim*, mit altem Burgthurm und Schloß des Grafen Langenstein. — 72km *Heidelsheim*. — Vor (78km) *Bruchsal* ein kurzer Tunnel. Von hier bis (111km) *Heidelberg* s. S. 14.

21. Von Stuttgart nach Hanau.

190km. Eisenbahn, Personenzug in 8 3/4 St., Schnellzug in 4 St. 54 Min. bis Berlin in 16 St.; vgl. R. 53).

Bis (23km) *Bietigheim* s. S. 82. Die Bahn führt eine Strecke am r. Ufer der *Enz* entlang und überschreitet sie vor ihrer Mündung in den Neckar bei (29km) *Besigheim* (*Waldhorn; Krone), alterthümliches Städtchen wahrscheinlich röm. Ursprungs, auf schmalem Felsrückon swischen Enz und Neckar sehr malerisch gelegen, mit zwei stattlichen Thürmen, Überresten mittolalterlicher Burgen. 2 St. n.w. der *Michelsberg* (390m) mit einer uralten kath. Kapelle, angeblich einst ein röm. Lunatempel. Die Bahn folgt nun dem Neckar, bis sie hinter (35km) *Kirchheim* (r. davon *Liebenstein* mit sehenswerther Kirche und Schloß im Renaissancestil) mittels eines 650m l. Tunnels den vorliegenden Berg durchdringt. Bei (40km) *Lauffen*, dessen Kirche und frühere Burg (jetzt Rathhaus) auf zwei Felsen, durch den Neckar getrennt, sich gegenüber stehen, erreicht sie den Fluß wieder und verläßt ihn nich mehr. Jenseit (46km) *Nordheim* l. auf einer Anhöhe die *Heuchelberger Warte*. Wenn man sich Heilbronn nähert, überragt nach N. der rebenbepflanzte *Wartberg*, nach SO. der waldbedeckte *Schweinsberg* (S. 85) die Stadt.

53km **Heilbronn.** — Gasth.: *Eisenbahn-Hotel (Pl. a; B 3), mit Soolbad, an der Brücke, Z. u. F. 3 ℳ, M. 2.50, gute Restauration; Bahnhof-Hotel, wird gelobt, Z. F. 3 ℳ 10; Badischer Hof; Kronprinz, alle drei am Bahnhof; Falke (Pl. b; C 3), am Markt; Krone, Lohthorstr. (Pl. C 3).

Cafés-Restaur.: *Faest zur Harmonie*, an der Allee; *Deutsches Haus* (s. unten); *Trick*, am Neckar; **Hägele zum Käthchen*, Kirchbrunnenstr.; *Weyhing zur Sonne*, Sülmerstr.; *Frank'sche Brauerei*, Fleimerstr. — Weinstuben: **Wwe. Zehender*, Kramstr.; *Albrecht*, an der Allee.

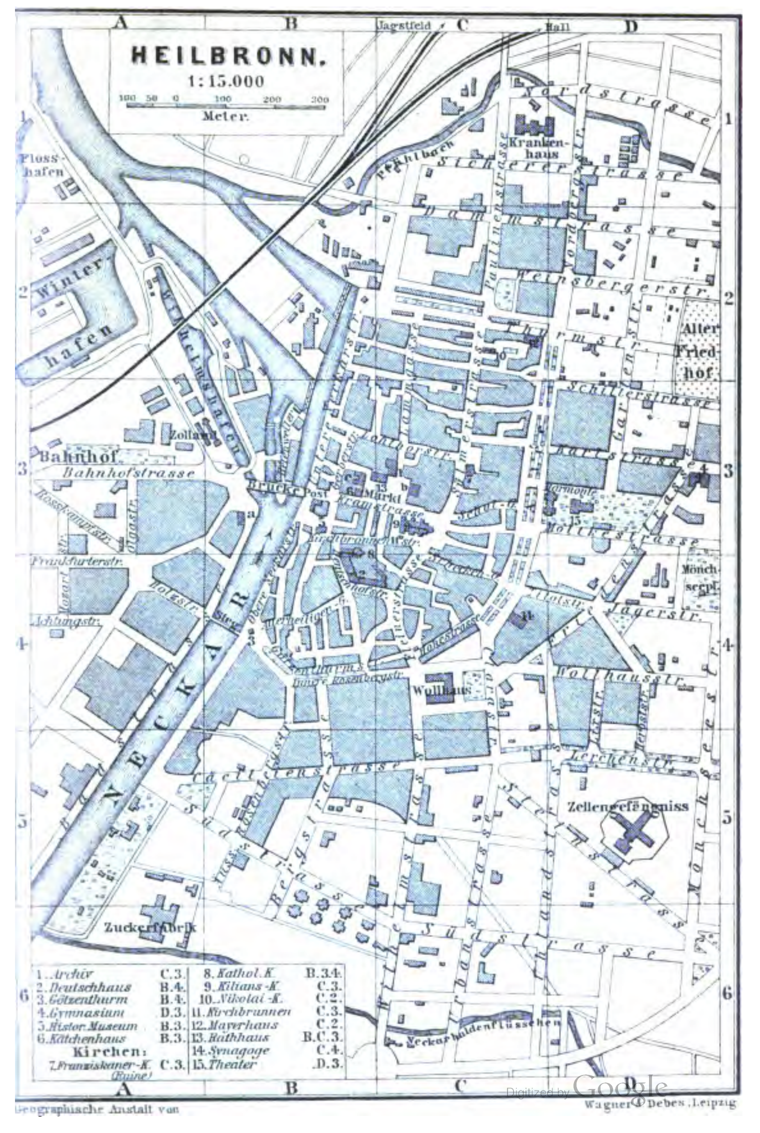
Heilbronn, wichtige württemb. Handels- und Fabrikstadt (31000 Einw.), früher freie Reichsstadt, liegt auf beiden Seiten des Neckar. An Stelle der ehem. Befestigungen umzieht eine hübsche *Allee* die Altstadt, jenseit deren nach allen Richtungen Vorstädte anwachsen.

Beim Austritt aus dem Bahnhof l. das *Hauptzollamt* mit dem *Wilhelms-Kanal*, weiter der *Winterhafen* und *Holzhafen*. Von der Bahnhofstraße führt eine breite eiserne Brücke in die Stadt. Am r. Ufer gleich r. das stattliche neue *Postgebäude* (Pl. B 3). In der nächsten Seitenstraße r. das *Hist. Museum* (Pl. 5: B 3), welches eine Sammlung von Alterthümern aller Art, namentlich prähistorischen aus der Gegend von Heilbronn enthält.

Geradeaus weiter zum Marktplatz, wo l. das spätgoth. *Rathhaus* (Pl. 13: B C 3) mit hoher Freitreppe und einer künstlichen Uhr, 1580 von Habrecht verfertigt. Im Rathssaal theilte Götz v. Berlichingen mit seiner eisernen Hand die bekannten Ohrfeigen aus, die „Kopfweh, Zahnweh und alles Weh der Erden aus dem Grund kurieren". Briefe von ihm, Franz von Sickingen, Georg von Frundsberg, Schiller, der 1793 um den Schutz der Stadt bittet, u. a. im *Archiv* nebenan. — Das alterthümliche Haus an der SW.-Ecke des Marktplatzes (Pl. 6: B 3) soll das *Vaterhaus des Käthchens von Heilbronn* sein, dessen Geschichte übrigens nur auf einer Sage beruht.

Die **Kilianskirche* (Pl. 9: C 3), 1013 gegründet (vom ersten frühgoth. Bau noch das Mittelschiff, Überrest einer Basilika mit Spitzbogen-Arkaden) ist im xv. Jahrh. im spätgoth. Stil erbaut, der 66m h. Thurm 1529 im Renaissancestil beendet (gegenwärtig wird die Kirche einer durchgreifenden Restauration unterzogen). In dem spätgoth. Chor von 1480, mit reich gegliederten Pfeilern und Netzgewölben, ein *Holzschnitzaltar von *Tilmann Riemenschneider* (1498) und ein schönes Sakramentshäuschen. — In der anstoßenden Clarastraße hübsche Neubauten.

Die Kirchbrunnenstraße r. abwärts, dann l. in die Deutschhofstraße mit dem *Deutschen Haus* (Pl. 2: B 4), ursprünglich kais. Pfalz, später im Besitz des deutschen Ordens, jetzt Landgericht. Hier wurde der Heilbronner Vertrag 1633 geschlossen. Der älteste Theil ist das im roman. Stil erbaute Erdgeschoß des Thurms der nördl. anstoßenden kath. Kirche; malerisch ist der nördl. Hof. Gegenüber der ehem. *Schönthaler Hof*, jetzt Restaur. z. Deutschen Haus (s. oben). Die Tafel im Thorweg (r.) berichtet, daß „Kaiser Karl der Fünfft (am 24. Dez. 1546) auf einer Sänften ingetragen


HEILBRONN.
1:15.000
100 50 0 100 200 300
Meter.
A
B
C
D
Jagstfeld
Hall
Floss-hafen
Winter-hafen
Wilhelmshafen
Zollamt
Bahnhof
Bahnhofstrasse
Rosskampfstr.
Olgastr.
Frankfurterstr.
Holzstr.
Achtungstr.
Brücke
Post
Steg
NECKAR
Markt
Kramstrasse
Kirchbrunnenstr.
Lohtorstr.
Karlstrasse
Schillerstrasse
Moltkestrasse
Jägerstr.
Wollhausstr.
Wollhaus
Lerchenstr.
Cäcilienstrasse
Südstrasse
Zuckerfabrik
Zellengefängniss
Nordstrasse
Krankenhaus
Sichererstrasse
Weinsbergerstr.
Thurmstr.
Alter Friedhof
Mönchseepl.
Allerheiligen-G.
Fleinerstrasse
Sülmerstrasse
Paulinenstrasse
Gartenstr.
Karlstrasse
Neckarhaldenflüsschen
Pfühlbach
1. Archiv C.3.
2. Deutschhaus B.4.
3. Götzenthurm B.4.
4. Gymnasium D.3.
5. Histor. Museum B.3.
6. Kätchenhaus B.3.
Kirchen:
7. Franziskaner-K. (Ruine) C.3.
8. Kathol. K. B.3.4.
9. Kilians-K. C.3.
10. Nikolai-K. C.2.
11. Kirchbrunnen C.3.
12. Mayerhaus C.2.
13. Rathhaus B.C.3.
14. Synagoge C.4.
15. Theater D.3.
Geographische Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

und (nach 4 wöch. Kur mit Heilbronner Wasser) zu Pferde wieder hinausgeritten ist".

Schräg gegenüber dem Deutschen Haus führt die Allerheiligenstraße zu dem rothen viereckigen *Diebsthurm* oder *Götzens Thurm* (Pl. 3: B 4), in welchem Goethe gegen die geschichtl. Wahrheit den Götz von Berlichingen sterben läßt (er saß 1519 nur eine Nacht darin gefangen). Vom Thurm ö. die Rosenbergerstraße hinauf zur Allee (s. oben), in welcher r. die *Synagoge* (Pl. 14: C 4), in maurisch-byzant. Stil erbaut. Weiterhin das *Harmoniegebäude* (Pl. C D 3) mit der Ausstellung des Kunstvereins. In der Nähe das große *Zellengefängniß* (Pl. D 5) und das *neue Gymnasium* (Pl. D 5).

Vom nördl. Ende der Allee führt w. die Thurmstraße zur Sülmerstraße. Hier gleich l. die einfach goth. *Nikolaikirche* (Pl. 10), in welcher 1525 der erste evang. Gottesdienst gehalten wurde. Gegenüber das Haus, in welchem *Schiller* 1793-94 wohnte. Weiter am Hafenmarkt die Reste der 1688 von den Franzosen zerstörten *Franziskanerkirche* (Pl. 7); der Thurm und der Kreuzgang des ehem. Klosters, welches jetzt Schulzwecken dient, sind noch wohlerhalten.

Schöner *Friedhof* mit interessanten alten und neuen Grabmälern. — Die städt. *Wasserwerke* mit Dampfpumpstation u. Hochreservoir am Fuße des Wartbergs sind für Fachleute sehenswerth.

Auf dem *Wartberg* (159m über dem Neckar), in 3/4 St. zu ersteigen, ein alter Wartthurm und ein Whs.; reizende Aussicht ins Neckarthal. Ebenso vom (1 St.) *Jägerhaus* (*Wirthsch.). Vom Jägerhaus in 3/4 St. an der *Köpferquelle* vorbei durch Wald zum Thurm auf dem *Schweinsberg* (249m; 1 1/2-2 St. von Heilbronn), mit lohnender *Rundsicht, südlich bis zur Albkette, s. w. Schwarzwald, Vogesen, w. Haardt, Donnersberg, n. Odenwald, Spessart, ö. die Löwensteiner Berge. Die *Cäcilienwiese* (1/2 St.) ist zur Zeit der Weinlese („Herbst") Schauplatz heitersten Treibens. Ein beliebtes Ausflugsziel ist auch der 1/2 St. östl. von der Stadt gelegene *Trappensee* (gutes Whs.).

Von Heilbronn nach *Karlsruhe* über *Bretten* s. S. 14.

Die Bahn überschreitet den Wilhelmskanal und den Neckar; r. die Bahn nach Weinsberg (S. 87), auf der Höhe das Whs. und der Thurm auf dem Wartberg (s. oben). Vor (59km) *Neckarsulm*, freundliches Städtchen mit ehem. Deutschordensschloß, erreicht sie wieder den Neckar und überschreitet hinter (63km) *Kochendorf* (10 Min. ö. das Dorf mit Schloß) den *Kocher*. — 64km **Jagstfeld** (*Bräuninger's Badhotel*, mit Terrasse am Neckar), kleines Soolbad an der Mündung der *Jagst*; in der Nähe Saline *Friedrichshall*.

Von Jagstfeld nach Osterburken, 38km, Eisenbahn in 3/4-1 1/2 St. über *Neudenau* und *Möckmühl*. 38km *Osterburken*, Station der Würzburg-Heidelberger Bahn, s. S. 260.

Von Jagstfeld nach Heidelberg, 56km, Eisenbahn in 2 St.

[illegible]

Die Bahn [illegible] Offenau, [illegible] in das hübsche, wein- und burgenreiche Neckarthal. Am l. Ufer [illegible] Dorf und Schloß Heinsheim, [illegible] Ehrenberg. — [illegible] (Prinz Karl), Städtchen mit Mauern und Thürmen und malerischem Schloß auf [illegible] Felsen; gegenüber auf der Höhe am l. Ufer Ruine [illegible]. Dann durch den [illegible] l. Tunnel unter dem Michaels[illegible] (am l. Ufer das Städtchen). Vor [illegible] r. oben sehr malerisch die Burg Hornberg, zum Theil erhalten, wo Götz v. Berlichingen [illegible] starb. — Weiter durch ein [illegible] Thal [illegible] und über die Elz nach [illegible] Neckarelz [illegible], Knotenpunkt der Würzburg-Heidelberger Bahn und der Bahn nach Meckesheim (S. 260).

Weiter am r. Neckarufer in hübschem bewaldetem Thal; hinter ([illegible]) Binau ein 300m l. Tunnel. — [illegible] Neckargerach mit großen Steinbrüchen; auf der Höhe die Trümmer der im 30-jährigen Krieg zerstörten Minneburg. — 9?km Zwingenberg (Schiff) mit malerischer neu hergestellter Burg, Eigenthum des Großherzogs von Baden. — 10?km Eberbach (*Leininger Hof; *Krone), altes Städtchen (4900 Einw.), von wo der Katzenbuckel (597m), der höchste Berg des Odenwaldes, mit weiter Aussicht, in 2 St. zu ersteigen ist. — Nach Heidelberg durch das Neckarthal s. S. 260.

Die Bahn verläßt das Neckarthal und wendet sich r. in das Wald- und Wiesenthal des Itterbachs, den sie mehrfach überschreitet. Hinter (109km) Gaimühle ein großer Viadukt. — 115km Kailbach; 121km Schöllenbach. Die Bahn durchdringt den Krähberg mittels eines 3100m l. Tunnels und senkt sich ins Mümlingthal nach (126km) Hetzbach-Beerfelden; jenseits der 44m h. Himbächel-Viadukt. — 133 km **Erbach** (*Zum Odenwald; Adler), Stadt von 3000 Einw., Hauptort des gräfl. Erbach'schen Standesgebiets. Im gräfl. Schloß sehenswerthe Sammlungen (Rüstungen, Waffen, Antiken etc.); in der Kapelle der Steinsarg Einhard's (s. 87), 1810 von Seligenstadt hierher gebracht.

136km *Michelstadt* (*Hot. Friedrich z. Löwen; Schwan; Kaltwasserheilanstalt von Dr. Scharfenberg), hübsch gelegenes Städt-

chen mit spätgoth. Kirche (xv. Jahrh.). — Weiter an (l.) Schloß *Fürstenau* vorbei über Stat. *Zell-Kirchbrombach*, *König*, *Mümling-Grumbach*, *Höchst-Neustadt* durch einen langen Tunnel nach (155km) *Wiebelsbach-Heubach*, Knotenpunkt der Darmstädter Bahn (S. 8). — 159km *Groß-Umstadt* (*Lamm); 163km *Klein-Umstadt;* 166km *Langstadt;* 170km *Babenhausen*, Knotenpunkt der Bahn Darmstadt-Aschaffenburg (S. 216).

180km *Seligenstadt*, mit 3700 Einw., berühmt durch die nach 827 von Einhard, dem Biographen Karls d. Gr., gegründete Abtei. — 184km *Hainstadt;* 187km *Klein-Auheim;* dann über den Main nach (190km) *Hanau* (S. 214).

22. Von Heilbronn nach Schwäbisch Hall *(Nürnberg)*.

54km. EISENBAHN in 1¼-2 St. (bis Nürnberg Schnellzug in 4 St. 25 Min.; Stuttgart-Nürnberg in 5¾ St.). Kürzeste Verbindung zwischen Nürnberg und *Karlsruhe* (über *Bretten*, S. 14).

Heilbronn s. S. 84. Die Bahn überschreitet den Wilhelmskanal und drei Neckararme (l. die Bahn nach Eberbach-Hanau, S. 86); dann ein 1010m l. Tunnel.

7km **Weinsberg** *(*Traube)*, altes geschichtlich merkwürdiges Städtchen; dabei auf einer Anhöhe die Ruinen der 1525 zerstörten Burg *Weibertreu*, bekannt aus Chamisso's Ballade, welche auf geschichtl. Grunde beruhen soll. Justinus Kerner († 1862), der Dichter, Arzt u. Geisterseher, wohnte am Fuß des Berges. Dicht dabei sein Denkmal mit Medaillonporträt, Erzguß von Roller. In der nahen hübschen roman. *Kirche*, Säulenbasilika mit spitzbogigen Arkaden, ist ein kleines Bildchen von 1659, den Auszug der Weiber aus der Burg darstellend. Im Bauernkrieg 1525 war Weinsberg Schauplatz der blutigsten Gräuel, welche die aufständischen Bauern (Ermordung des Grafen Helfenstein u. a.) dort verübten.

Weiter in dem fruchtbaren, dicht bevölkerten *Weinsberger Thal*. — Bei (13km) *Willsbach* r. auf der Höhe *Löwenstein*, Städtchen, überragt von den Ruinen des Löwenstein-Wertheimschen Stammschlosses. Am n.w. Fuß des Berges in engem Thal das *Thäußer Bad* (gips- und bittersalzhaltige Quellen); n.ö. das frühere Nonnenkloster *Lichtenstern*, jetzt evang. Kinder-Rettungsanstalt. — Jenseit (16km) *Eschenau* senkt sich die Bahn in das Thal der *Brettach*, welche sie vor (21km) *Bretzfeld* überschreitet.

27km **Oehringen** *(Württemberger Hof)*, an der *Ohrn*, freundl. Stadt von 3700 Einw., mit Schloß des Fürsten von Hohenlohe-Oehringen; unter demselben großartige Keller. Sehenswerth die *Stiftskirche*, spätgoth. Hallenkirche mit Denkmälern der Hohenlohe und guten Glasbildern. — 34km *Neuenstein;* 39km *Waldenburg*, beide mit Hohenlohe'schen Schlössern (1 St. n.ö. das Städtchen *Kupferzell*). Jenseit (43km) *Kupfer* erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (420m), und senkt sich dann rasch nach (48km) *Gailenkirchen* und weiter ins Kocherthal (Doppeltunnel) nach

54 km **Hall**, auch *Schwäbisch-Hall (* Lamm; * Adler)*, alte ehem. Reichsstadt am *Kocher* (9100 E.). Vom Bahnhof schöner Blick auf die tief unten liegende Stadt. In der goth. *Michaeliskirche* (1427-1525) ein Altarwerk, Grablegung Christi, von Lohkorn (?, c. 1480); am l. Ufer des Kocher die *Katharinenkirche* (XIV. Jahrh.) mit schönem Hochaltar. Die alte interessante vierthürmige Kirche (XII. Jahrh.) der von Invaliden bewohnten Benediktinerabtei *Komburg*, in *Steinbach* $^1/_2$ St. s. von Hall (von der Bahn aus sichtbar), besitzt eine Altarbekleidung (Antipendium) aus vergoldetem Kupfer in getriebener Arbeit von 1130 und einen kolossalen Kronleuchter aus derselben Zeit. Unmittelbar darunter *Klein-Komburg* mit der interessanten Ägidienkirche, frühroman. Säulenbasilika; die im Chor derselben 1877 entdeckten Wandgemälde (XII. Jahrh.) sind jüngst restauriert. Bedeutende *Saline* mit Soolbädern.

Die Soole, welche in der ansehnlichen Saline versotten wird, ist durch Röhren aus dem 11km entfernten Steinsalzbergwerk ***Wilhelmsglück** (S. 89) hierher geleitet. Der Besuch desselben ist lohnender als der der Salzbergwerke im Salzkammergut. Man kann auf einer Stollentreppe (680 Stufen) hinabsteigen oder auf der Rutschbahn einfahren. Unten gelangt man in weitlaufende Gänge, 8m breit, 13m hoch, und in große Hallen, deren Wände aus Salzkrystallen bestehen und bei den Grubenlichtern von etwa 100 Arbeitern einen prächtigen Anblick gewähren. Es wird sowohl reines Steinsalz gefördert, als Soole durch Einlassen von Süßwasser in weniger mächtige Schichten erzeugt.

Zwei Tunnel, dann (61km) *Hessenthal*, Knotenpunkt der Bahn Stuttgart-Backnang-Crailsheim, s. S. 89.

23. Von Stuttgart über Backnang und Crailsheim nach Nürnberg.

191km. Schnellzug in $4^3/_4$ St., Personenzug in $7^3/_4$ St. Kürzeste Verbindung zwischen Stuttgart und Nürnberg (vgl. R. 22, 24).

Bis (13km) *Waiblingen* s. S. 90. Die MURRTHALBAHN zweigt hier von der Remsbahn l. ab und überschreitet auf 41m h. Viadukt und 220m l. Gitterbrücke das tiefeingeschnittene *Remsthal*. — 17km *Neustadt* mit dem beliebten Bade *Neustädtle;* dann ein 360m l. Tunnel. — 19km *Schwaikheim*. — 22km *Winnenden*, ansehnliches gewerbsames Städtchen mit dem Schlosse *Winnenthal*, Sitz einer berühmten Heilanstalt für Gemüthskranke. — 26km *Nellmersbach;* 28km *Maubach;* dann tritt die Bahn in das *Murrthal* und erreicht

31km **Backnang** *(Post)*, gewerbreiche Stadt (5300 E.) mit bedeutenden Gerbereien und interessanter goth.-roman. Kirche des um 1116 gegründeten Chorherrnstifts. — 1 St. von Backnang liegt das kleine Bad *Rietenau*, mit Kurhaus.

Von Backnang nach Bietigheim, 26km, Zweigbahn in 1-$1^1/_4$ St. Im Murrthal über Stat. *Burgstall* und *Kirchberg* nach (14km) **Marbach** *(Post)*, kleine Stadt auf einer Anhöhe am r. Ufer des *Neckar*, Geburtsort *Schiller's* (geb. 10. Novemb. 1759, † 9. Mai 1805). Das Haus ist 1859 durch Nationalsubskription erworben, möglichst im früheren Zustand wieder hergestellt und darin eine Sammlung auf Schiller bezüglicher Schriften und Gegenstände angelegt worden. 5 Min. oberhalb der Stadt die *Schillerhöhe*, Park mit hübscher Aussicht und einem 1876

errichteten **Standbild Schiller's* von Rau, in Erz von Pelargus. — Die Bahn überschreitet auf 30m h. Viadukt den Neckar (reizender Blick l. auf Marbach, dann r. auf den Wunnenstein etc.). — 20km *Beihingen* (Zweigbahn nach *Ludwigsburg*, S. 82); 26km *Bietigheim* (S. 82).

Die Bahn überschreitet die *Weißach* und senkt sich in das stille von Wäldern umsäumte Murrthal. — 35km *Steinbach*. — 37km *Oppenweiler* mit Sturmfeder'schem Schloß und dem altersgrauen *Reichenberg*. — 41km *Sulzbach a. d. Murr* mit dem mittelalterl. Schloß *Lautereck*, jetzt Gerberei. Dann über die Murr.

47km **Murrhardt** (*Sonne* oder *Post; Hirsch*), altes Städtchen, ehem. Benediktinerabtei. Sehenswerth die *Walderichskirche*, entstanden aus den Trümmern eines röm. Kastells, die *Stadtkirche*, früher Klosterkirche, und vor allem, angebaut an den Nordthurm der Stadtkirche, die **Walderichskapelle*, aus spätroman. Zeit.

Das Ende des Murrthals ist altgeschichtlicher Boden; hier war der Grenzwall des römischen Reiches, jetzt fast spurlos verschwunden. Die Bahn durchdringt hinter (52km) *Fornsbach* den Bergrücken („die Schanze") in einem 530m l. Tunnel, tritt in das *Roththal* vor (57km) *Fichtenberg* und erreicht nach einem zweiten 540m l. Tunnel das *Kocherthal* und den Bahnhof (62km) *Gaildorf*. Auf hoher Brücke über den Kocher; 65km *Ottendorf;* 70km *Wilhelmsglück*, Stat. für das gleichn. Steinsalzbergwerk (S. 88); dann (73km) Stat. *Hessenthal*, Knotenpunkt der Bahn nach *Hall* (S. 88).

Weiter Stat. *Sulzdorf* (hier über den *Bühlerbach*), *Großaltdorf*, *Eckartshausen*, *Maulach*, mit Sauerbrunnen. — 100km **Crailsheim** (**Lamm; Hot. Faber; Deutscher Kaiser*), Stadt an der *Jagst* (4600 E.) mit stattl. Rathhaus und ehem. Hohenlohe'schem Schloß (jetzt Bezirksamt). In der goth. *Johanniskirche* (XV. Jahrh.) ein guter Flügelaltar mit Bildern von Wohlgemuth und ein Sakramentshäuschen von 1498.

Von Crailsheim nach Mergentheim, 59km, Eisenbahn in 2-3½ St. Stat. *Satteldorf*, *Wallhausen*, *Roth am See* (S. 225), *Blaufelden*, *Schrozberg* (S. 225); dann ein Tunnel und (38km) *Niederstetten*, altes Städtchen mit Mauern und Thoren, Residenz des Fürsten von Hohenlohe-Jagstberg. 45km *Laudenbach;* 48km *Weikersheim* an der *Tauber* (*Hirsch, Lamm), mit sehenswerthem Schloß des Fürsten Hohenlohe-Langenburg (nach *Creglingen* und *Rothenburg ob der Tauber* s. S. 225); weiter *Markelsheim*, mit ergiebigem Weinbau, *Igersheim* und *Mergentheim* (S. 259).

Von Crailsheim nach Nördlingen, 64km, Eisenbahn in 2¼-3¾ St.; nach Ulm (über *Aalen* und *Heidenheim*), 110km, in 3½-6 St. Die Bahn führt in südl. Richtung im Jagstthal aufwärts. Stat. *Jagstheim*, *Stimpfach*, *Jagstzell*, hier über die Jagst; dann (21km) **Ellwangen** (*Adler*, *Post*), alte Stadt (4700 E.) mit Schloß auf einem Hügel, bis 1803 eine gefürstete Propstei. Die *Stiftskirche*, 770 gegr., 1124 erbaut, roman. Pfeilerbasilika mit Krypta unter dem Chor, ist trefflich erhalten, das Innere im XVII. Jahrh. mit schönen Stuckornamenten versehen. An den Wänden zwei Bronze-Epitaphe von Peter Vischer in Nürnberg. Außerhalb der Stadt auf dem *Schönenberg* die stattliche *Lorettokirche*, besuchter Wallfahrtsort. — In der Nähe (¼ St.) das besuchte Mineralbad *Schrezheim* in hübscher Lage. — Bei (30km) *Goldshöfe* erreicht die Bahn die Remsthalbahn (S. 92).

Die Bahn überschreitet die bayr. Grenze hinter (108km) *Ellrichshausen*, mit Burgruine. — 112km *Schnelldorf;* 117km *Zumhaus;* 123km *Dombühl* (Bahnrestaur., auch Z.), Knotenpunkt der

Bahn über Dinkelsbühl nach Nördlingen (S. 240). — 133km *Büchelberg;* 137 km *Leutershausen;* 147 km **Ansbach** (S. 225), Knotenpunkt der Frankfurt-Münchener Bahn (R. 50).

Die Bahn führt auf kurzer Strecke durch das *Rezatthal* und wendet sich dann n.ö. über Stat. *Sachsen* und *Wicklesgreuth* nach

163km **Heilsbronn** *(Post)*, Marktflecken mit zum Theil wohlerhaltenen Resten einer berühmten *Cistercienserabtei.* Die Kirche, roman. Säulenbasilika mit Holzdecke, 1150 begonnen, mit goth. Chor (1263-80 und später) und erweitertem gothischen Seitenschiff (1430-35), und das Refektorium (jetzt Brauerei) mit schönen Gewölben, reichem romanischem Portal und goth. Thürmchen sind noch erhalten, während der Kreuzgang und alle andern Klostergebäude 1770 zerstört wurden.

In der Kirche das schöne Grabmal der Kurfürstin Anna von Brandenburg († 1512), zweiten Gemahlin des Kurfürsten Albrecht Achilles; des Markgrafen Georg Friedrich zu Ansbach und Bayreuth († 1603) mit 8 Statuetten Zollern'scher Grafen, und (besonders in der Ritterkapelle) viele andere Grabmäler brandenburgischer Markgrafen und fränkischer Ritter. Sonst noch 3 Flügelaltäre mit Schnitzereien und Gemälden von Grünewald (Altar der h. Ursula) und aus der Schule Wohlgemuth's (um 1500) und ein spätgoth. Sakramentshäuschen (1515). Die Kirche und ihre Kunstwerke haben durch die 1856-60 ausgeführte Restaurierung an ihrem Werthe viel eingebüßt. Der Brunnen, welcher der Abtei den Namen gab, fließt im Innern der Kirche.

169km *Raitersaich;* 174km *Roßstall*, Marktflecken mit alter Kirche; 183km *Stein* (S. 216), mit der berühmten Faberschen Bleistiftfabrik (sehenswerth, aber nur mit besondrer Erlaubniß zugänglich); hier über die *Rednitz* nach Stat. *Schweinau* und (191km) *Nürnberg* (S. 241).

24. Von Stuttgart nach Nördlingen *(Nürnberg)*.

Remsthalbahn bis Nördlingen, 115km, in 3¼-5½ St.; von Nördlingen bis Nürnberg, 100km, Bayr. Staatsbahn in 2⅓-4 St. (Eilzug von Stuttgart über Nördlingen nach Nürnberg in 5 St. 54 Min.; vgl. R. 23).

Die Remsthalbahn zweigt hinter (4km) *Cannstatt* (S. 80) von der Stuttgart-Ulmer Bahn (R. 25) l. ab und ersteigt mit bedeutenden Windungen den Bergrücken, der das Neckar- vom Remsthal trennt. Von der Höhe schöner Rückblick auf Stuttgart und das Neckarthal. — 10km *Fellbach* (Traube). Die Bahn fällt langsam bis

13km **Waiblingen** *(Post; Löwe)*, sehr alte Stadt (4300 E.), von der schon das salische Königshaus und nach ihm das hohenstaufische Geschlecht, das dieses beerbte, den Beinamen *Waiblinger* erhielt, der, von den Italienern in *Ghibellinen* entstellt, ein so berühmter Parteiname wurde. Die sog. *Äußere Kirche*, vor der Stadt, 1459-89 im spätgoth. Stil erbaut, 1866 von Leins restauriert, hat einen schönen Thurm. — Nach *Murrhardt* s. R. 23.

Hier beginnt das anmuthige, korn-, obst- und rebenreiche, dicht bevölkerte *Remsthal.* — 18km *Endersbach;* unmittelbar dahinter ein stattlicher Viadukt. R. in einem Seitenthal die Weinorte *Beutelsbach* und *Schnaith*, ersteres (Gasth. Löwe) mit sehr alter

Stiftskirche; l. *Groß-Heppach* (Lamm). — Bei (22km) *Grunbach* l. oben das Dorf *Buoch*, mit umfassender Albrundsicht; r. der *Schönbühl* mit Knaben-Besserungsanstalt. — 27km *Winterbach*.

30km **Schorndorf** *(Krone)*, alte früher befestigte Stadt (4500 E.), hat eine schöne spätgothische Marienkirche mit prächtigem Portal u. Chor von 1477. — Bei (34km) *Urbach* tritt die Bahn auf das r. Ufer der Rems.—36km *Plüderhausen*(Stern). — 39km *Waldhausen* (Bahnrest.), der Sage nach Geburtsort Kaiser Friedr. Barbarossa's (S. 106). Der Weinbau hört auf. — N.ö. von (44km) *Lorch* (Sonne, Krone) erhebt sich auf dem Marienberg das gleichnam. Benediktinerkloster, 1102 von den Hohenstaufen gestiftet, 1525 im Bauernkrieg halb zerstört, in neuester Zeit restauriert. Es enthält wohl ein Dutzend Grabmäler des Hohenstaufen-Geschlechts. Wie Lorch das Grab, so ist das *Wäscher-Schlößle*, 1/4 St. von *Wäschenbeuern* (Hirsch), Dorf zwischen Lorch und dem Hohenstaufen, dem gegenüberliegenden kahlen Berg, auf dem das Stammschloß (S. 106) stand, die Wiege desselben. — Gleich hinter Lorch beim Austritt aus einem kleinen Bahneinschnitt r. in einer Bergecke flüchtiger Blick auf den Hohenstaufen; nachher ganz ähnlich auf den zweigipfeligen Rechberg (S. 106).

51 km **Gmünd**, auch *Schwäb.-Gmünd (Rad; Drei Mohren)*, ehem. Reichsstadt (15 300 E.), mit drei sehr alten Kirchen, vielen Bijouteriefabriken und einem ansehnlichen Gewerbemuseum. Gmünd ist Geburtsort der Architektenfamilie *Arler;* ein Heinr. Arler baute hier 1351-77 die goth. *h. Kreuzkirche* (vollendet 1510, Thürme 1492), mit Portalskulpturen von 1380 und Altarschnitzwerk aus dem XV. Jahrh. Auf einem alten Gemälde in der roman. *St. Johanniskirche* Burg Hohenstaufen (S. 106). Außerhalb der Stadt die Wallfahrtskirche *St. Salvator* mit zwei in den Felsen gehauenen Kapellen. Kloster *Gottes-Zell* ist jetzt Zuchthaus.

Von Gmünd nach *Süssen* (S. 94) 2mal täglich Omnibus in 3 St. für *M* 1.40; auf den *Rechberg* s. S. 106.

61km *Unterböbingen;* 65km *Mögglingen*. Prächtige Aussicht über die ganze Alb vom *Rosenstein* (371m), 1/2 St. s. Bei (70km) *Essingen* überschreitet die Bahn die Wasserscheide (524m) zwischen Rems u. Kocher und senkt sich dann in das *Kocherthal* nach

76km **Aalen** *(Krone)*, alte früher freie Reichsstadt (6800 E.), an der Mündung der *Aal* in den Kocher.

Von Aalen nach Ulm, 72km, Eisenbahn in 2 1/4-3 St. — 4km *Unterkochen;* 8km *Oberkochen* (1/2 St. oberhalb die Quelle des Kocher); 14km *Königsbronn* mit bedeutendem Eisenwerk, am Ursprung der *Brenz* aus dem malerischen *Brenztopf* oder *Königsbrunnen*. Weiter durch das freundliche Brenzthal; 19km *Schnaitheim;* 22km **Heidenheim** *(*Ochs)*, sehr gewerbreiche Stadt (6200 Einw.), überragt von dem malerischen, z. Th. verfallenen Schlosse *Hellenstein*. 25km *Mergelstetten*; 28km *Herbrechtingen*; 34km *Giengen* (Post), alte ehem. Reichsstadt mit Mineralbad; 38km *Hermaringen*. Die Bahn bleibt im Brenzthal bis (42km) *Sontheim*, wendet sich dann s.w. nach *Niederstotzingen* und führt über *Rammingen*, *Langenau*, ansehnliches Städtchen mit 3800 Einw., *Unter-Elchingen*, bekannt durch die Schlacht vom 14. Oct. 1805, von welcher Marschall Ney seinen Herzogstitel erhielt, und *Thalfingen* über die *Donau* nach (72km) *Ulm* (S. 94).

78km *Wasseralfingen* (Gasth. zur Eisenhütte) mit großen Eisenwerken (interessante kleine Zahnradbahn zu der am Berge gelegenen Erzgrube). Die Bahn verläßt das Kocherthal und erreicht nach starker Steigung (83km) **Goldshöfe**, Knotenpunkt der Bahn nach Ellwangen und Crailsheim (S. 89); von hier ab wieder in ö. Richtung. Zwischen (88km) *Westhausen* und (92km) *Lauchheim* r. auf der Höhe Schloß *Kapfenburg*, früher Deutschordenskommende. Hinter Lauchheim durchdringt die Bahn die Wasserscheide zwischen Rhein und Donau mittels gewaltiger Einschnitte und eines 650m l. Tunnels und tritt dann in das enge malerische *Eger-Thal*. Über Bopfingen erscheint r. der *Flochberg* mit Ruine, l. der *Ipf* (S. 240).

103km **Bopfingen** *(König v. Württemberg)*, früheres Reichsstädtchen. In der goth. *St. Blasiuskirche* ein Flügelaltar von F. Herlen (1472) und ein Sakramentshäuschen von H. Böblinger (1510).

Die Bahn tritt in das *Ries* (S. 239). — 108km *Trochtelfingen*; 110km *Pflaumloch*; dann

115km **Nördlingen** (S. 239); von hier nach *Nürnberg* s. R. 54.

25. Von Stuttgart nach Friedrichshafen.

198km. Württemb. Staatsbahn: nach Ulm Kurierzug in $2^1/_4$, Personenzug in 3-$3^3/_4$ St., nach Friedrichshafen in $4^1/_2$ bez. $6^1/_2$-$7^1/_2$ St.

Bis (4km) *Cannstatt* s. S. 79/80. Schöner Rückblick auf die königl. Villa, den Rosenstein, die Wilhelma mit der vergoldeten Kuppel. Die Bahn führt weiter am Neckar aufwärts, durch eine der schönsten und fruchtbarsten Gegenden Schwabens.

8km *Untertürkheim* (Krone), Dorf von 3200 Einw., am Fuß des **Rothenbergs** (410m; **Hot.-Rest. Luz*), auf welchem an der Stelle der Burg *Wirtenberg*, des Stammschlosses der württemberg. Fürsten, König Wilhelm († 1864) seiner Gemahlin, der Großfürstin Katharina († 1819), und sich selbst ein Grabmal mit Kapelle erbauen ließ (in derselben u. a. die vier Evangelisten von Dannecker; Sonntags griech. Gottesdienst).

Angenehmer als der steile, steinige und schattenlose Weg von Untertürkheim ist der wenig weitere von *Obertürkheim* (s. unten), entweder direkt oder über *Uhlbach*. — Noch ausgedehnter ist die Aussicht von der $^1/_2$ St. s.ö. höher gelegenen *Katharinenlinde*, von wo reizender Weg nach (1 St.) *Eßlingen* (s. unten).

Kaum 10 Min. s.w. von Untertürkheim und dem l. Neckarufer liegt **Wangen** *(Krone)*, ein besuchter Vergnügungsort der Stuttgarter: direkter Fußweg von Stuttgart durch den Wald und über den Berg nach Wangen in $1^1/_2$ St., beim Aufsteigen mit reizender Aussicht auf Stuttgart, beim Absteigen aufs Neckarthal.

10km *Obertürkheim* (*Ochse), als Vergnügungsort von Stuttgart viel besucht.

14km **Eßlingen** *(*Hot. Pfähler zur Krone; Laich zur Post)*, am Neckar hübsch gelegen, mit 20900 Einw., einst freie Reichsstadt, heute noch zum Theil mit starken Mauern umgeben, deren Erbauer 1216 Kaiser Friedrich II. war. In Eßlingen wird viel

Neckar-Schaumwein („Eßlinger Champagner") bereitet. Auch andere Gewerbe blühen hier: die von Keßler gegründete Maschinenfabrik ist die bedeutendste in Württemberg, die Erzeugnisse der Deffner'schen Blechfabrik sind weit verbreitet.

Am Marktplatz die *St. Dionysiuskirche*, Pfeilerbasilika im Übergangsstil, im XI. Jahrh. gegründet, im XIV. und XV. theilweise umgebaut, mit schönem Lettner und Sakramentshäuschen von 1486, und die *St. Paulskirche*, frühgothisch, 1286 vollendet, jetzt für den kath. Gottesdienst hergerichtet. Dem jetzigen Rathhaus, frühern Schloß des Grafen Alexander von Württemberg, des Dichters, gegenüber, das *alte Rathhaus*, einst das „steinerne Haus" genannt, 1430 erbaut, oben unter einem goldenen Kronbaldachin der Reichsadler, auch auf dem Thürmchen als Wetterfahne. — In derselben Richtung weiter das *Wolfsthor*, an dem heute noch die hohenstaufischen Löwen in Stein ausgehauen zu sehen sind.

Die Stadt wird überragt von der schönen spätgoth. **Liebfrauenkirche*, 1406-1522 erbaut, 1862 unter Egle's Leitung restauriert. An den drei Portalen treffliche Skulpturen, namentlich im Bogenfeld des Südportals das jüngste Gericht. Das Innere ist ein zierlicher Hallenbau mit schlanken Pfeilern. Schöne Glasgemälde. Neben der Orgelbühne die Grabsteine zweier Baumeister der Kirche, Hans und Matthäus Böblinger. Der schöne durchbrochene 75m h. Thurm, erst 1528 fertig geworden, ist auf 267 Stufen zu ersteigen, davon 120 im Thurm selbst; *Aussicht auf die Stadt, das Neckarthal und die Alb. — Noch höher die ehem. kaiserl. Burg *Perfried*, mit stattlichem Eckthurm; prächtige Aussicht (Rest.).

Auf der *Maille*, einer Neckarinsel mit Anlagen, eine Erzbüste des Historikers *Karl Pfaff*.

Die Bahn überschreitet den Neckar vor und hinter Eßlingen. 20km *Altbach*. Bei (23km) **Plochingen** (*Waldhorn*) fließt die *Fils* in den Neckar (*obere Neckarbahn* nach *Tübingen* und *Rottweil* s. R. 26). Die Bahn bleibt nun an der Fils (vergl. Karte S. 106). — 27km *Reichenbach*; 32km *Ebersbach*. — 37km *Uihingen*, dabei auf einer waldigen Anhöhe r. das vor 200 Jahren erbaute Schloß *Filseck*, Hrn. von Münch gehörend, und an der Fils *Faurndau*, ehem. Benediktinerstift mit alter roman. Kirche.

42km **Göppingen** (**Apostel*; **Post*), saubere Stadt (12100 E.), aus einigen sehr breiten langen Straßen bestehend, nach dem Brande von 1782 ganz neu aufgeführt; Webereien und Gerbereien. Große Irrenanstalt von Dr. Landerer. Herzog Christoph ließ hier 1562 mit den Steinen der Hohenstaufenburg ein stattliches viereckiges Schloß aufführen, jetzt Sitz des Oberamts. In der s.w. Ecke des Hofes führt eine kunstvoll als Rebengewinde ausgehauene Steintreppe („Traubenstieg") bis oben in den Thurm. — $1^1/_2$ St. s. Bad *Boll*.

Jenseit Göppingen tritt l. der kegelförmige *Hohenstaufen* (S. 106) hervor, der stattlichste und merkwürdigste aller Vorberge

der Alb (Zweispänner von Göppingen bis zum Dorfe *Staufen*, 20 Min. unter dem Gipfel des Berges, 7 *M*, Fahrzeit $1\frac{1}{2}$ St., zu gehen 2 St.).

46km *Eislingen*. — 50km *Süssen* (S. 91, 106), gegenüber der runde Thurm der Ruine *Staufeneck*. — 54km *Gingen* (1 St. südl. die *Kuchalb*, Bergvorsprung mit ausgedehnter Aussicht und Whs.); r. die langen Rücken der Alb, l. auf einem Bergkegel die zerrissenen Burgtrümmer von *Scharfeneck*. Östl. öffnet sich das *Eibachthal* mit dem Orte *Eibach* und Schloß des Grafen Degenfeld.

61km **Geislingen** (*Post*, billig), gewerbreiche Stadt (Drechsel- und Schnitzwaaren in Knochen, Elfenbein etc.), in einer engen Schlucht am Fuß der Alb. In der spätgoth. *Marienkirche* (1424 gegr.) geschnitzte Chorstühle von J. Syrlin dem J. (1512). Auf einem Felsen der Thurm des 1552 zerstörten Schlosses *Helfenstein*.

Lohnende Eintrittsroute in die schwäbische Alb (S. 105): Von Geislingen zu Fuß (auch Post 2mal tägl. in $2\frac{3}{4}$ St.) im *Filsthal* aufwärts über ($1\frac{1}{4}$ St.) Bad *Ueberkingen*, ($1\frac{1}{4}$ St.) *Deggingen* ($\frac{1}{4}$ St. weiter bleibt l. Bad *Ditzenbach*, angenehmer Säuerling), nach ($1\frac{3}{4}$ St.) *Wiesensteig* (Post). Von da zu Fuß auf den ($1\frac{1}{4}$ St.) **Reußenstein*, malerische Burgruine auf senkrechtem Fels, mit reizender Aussicht ins Neidlinger Thal; dann auf der Höhe nach dem gegenüberliegenden *Heimenstein* ($\frac{1}{2}$ St.), einem dunklen Felsenloch; wenige Schritte unterhalb schöner Ausblick auf den Reußenstein und in das Thal. Ueber *Randeck* und *Ochsenwang* (bescheidenes Whs.) auf den **Breitenstein* (1 St.), einen gewaltigen Albberg, schroff nach dem Unterland abfallend; dann über den *Rauberhof* und die Trümmer der *Rauberburg* auf die *Teck* (1 St.) und hinab nach *Owen* (S. 107). Wer auf den Breitenstein verzichtet, geht vom Reußenstein in $2\frac{1}{2}$ St. über *Schopfloch* nach *Gutenberg* (S. 107), von da in 2 St. nach *Owen*.

Die Bahn verläßt nun das Filsthal und steigt links an dem waldigen, an Versteinerungen reichen Kalkfelsgebirge empor (*Geislinger Steig*, r. tief im Grund die Landstraße) bis zur Hochebene der *Schwäbischen Alb* (S. 105), Wasserscheide zwischen Neckar und Donau, Nordsee und Schwarzem Meer. Die Steigung (113m, 1 : 44) ist auf dieser kurzen Strecke so bedeutend, daß zu Geislingen eine stärkere Lokomotive vorgespannt werden muß. Auf der hügeligen Hochebene *(Rauhe Alb)* bleibt die Bahn eine kurze Strecke (Stat. *Amstetten*, *Lonsee*, *Westerstetten*, *Beimerstetten*), und senkt sich dann allmählich in das Donauthal. Vor Ulm werden mehrere der kleinen Festen und vorgeschobenen Werke sichtbar, welche die Befestigung von Ulm bilden. Der Zug fährt unmittelbar an der hochgelegenen starken (r.) *Wilhelmsburg*, der Citadelle von Ulm, vorüber. Hier streckte am 20. Oct. 1805 der österr. General Mack nach der Schlacht von Elchingen (S. 91) mit 30,000 M. die Waffen und wurde kriegsgefangen nach Frankreich abgeführt.

94km **Ulm** (vgl. den Plan S. 106). — *Gasth.:* *Russ. Hof (Pl. a: A 2), am Bahnhof, Z. 2 *M* u. mehr, F. 1, M. $2\frac{1}{2}$ *M*, B. 50 Pf.; Europäischer Hof (Pl. b: A 2), l. vom Bahnhof, Z. $1\frac{1}{2}$ *M* (auch Bier); Bahnhof-Hotel, Z. $1\frac{1}{2}$ *M*.; in der Stadt: Kronprinz (Pl. c: D 3); Baumstark (Pl. d: B 3); Goldner Löwe (Pl. e: B 2), nicht theuer; Oberpollinger, Hirschstr.; Goldner Hirsch.

Bier im *Württemberger Hof*, Platzgasse; *Rother Ochse* (auch Z.), *Strauß*, *Oberpollinger*, Hirschstr.; *Bierhalle* bei der Hauptwache. — *Restauration Wilhelmshöhe*, mit schöner Aussicht.

Ulm (367m), mit 33500 Einw., im XV. und XVI. Jahrh. eine der angesehensten freien Reichsstädte, deren Bedeutung sich heute noch im ganzen Charakter der Stadt kundgiebt, seit 1810 württemb., 1842-66 Bundesfestung, am l. Ufer der *Donau*, welche hier die Grenze zwischen Württemberg und Bayern bildet, die *Blau* aufnimmt und durch die oberhalb einströmende *Iller* schiffbar wird. Zwei Brücken führen über die Donau nach dem bayr. *Neu-Ulm* (Besatzung 5000 Mann).

Das *MÜNSTER (Pl. 4), 1377 begonnen, bis Anf. des XVI. Jahrh. fortgeführt, 1843-90 hergestellt und ausgebaut, ist nach dem Kölner Dom die größte goth. Kirche Deutschlands. Der mächtige glänzend dekorierte **Thurm* in der Mitte der Westfaçade, mit prachtvoller dreitheiliger Vorhalle, nach Plänen des dritten Münsterbaumeisters *Ulrich Ensinger* (1392-95) begonnen und von ihm und seinen Nachfolgern mit dem Ende des XV. Jahrh. bis zum Abschluß des Vierecks (76m h.) gefördert, wurde in den J. 1877-90 von Prof. *Aug. Beyer* nach dem alten von dem letzten Münsterbaumeister *Matthäus Böblinger* hinterlassenen Aufriß durch Hinzufügung des Achtecks und der Pyramide ausgebaut und am 31. Mai 1890 vollendet. Mit 161m Höhe ist er der höchste aus Stein gebaute Thurm der Welt (Kölner Dom 156m, Straßburger Münster 142m; der eiserne Eiffelthurm in Paris 300m). Vom Kranz der Pyramide (143m) prachtvolle *Aussicht.

Das INNERE, ursprünglich dreischiffig, die mit dem Mittelschiff gleich breiten Seitenschiffe aber 1507 durch schlanke Rundpfeiler getheilt und mit zierlichen Sterngewölben versehen, hat abzüglich der Pfeiler und Vorhallen 5105qm Flächeninhalt (St. Stephan zu Wien 3191, der Dom zu Speyer 4492, Kölner Dom 6198qm); es ist 127m l., 50m br., Mittelschiff 43m h., Seitenschiffe 22m h. Beachtenswerth das Steinbildwerk an den Portalen: am westl. Hauptportal Schöpfung, Sündenfall, Apostel etc.; südöstl. Seitenportal das jüngste Gericht; südwestl. Seitenportal Geschichte Mariä. Die 1856 erbaute *Orgel* ist die größte in Deutschland (100 Register). Am zweiten Pfeiler des Mittelschiffs die **Kanzel*, um 1500 von Burkhard Engelberger gefertigt; der *Deckel von J. Syrlin d. J. 1510, treffliche Holzschnitzarbeit. Weiter am Eingang zum Chor l. das **Sakramentshäuschen* von 1469, 29m hoch, zierliche Steinarbeit, vom „Meister aus Weingarten". Über dem Triumphbogen ein großes neuerdings von der Tünche befreites Fresko von Herlin (?), das jüngste Gericht (dat. 1470). Die **Chorstühle* hat 1469-74 Jörg Syrlin der Ältere, dessen Büste neben dem Heiligenschrein, in kräftigen Formen aus Eichenholz geschnitzt; an den nördlichen unten durch Büsten das Heidenthum verkörpert, in Reliefbüsten das Judenthum, oben in den Spitzbogen das Christenthum; an den südlichen unten Sibyllen, in der Mitte alttestam. Frauen, oben neutestamentliche. *Hochaltar* von Martin Schaffner (1521); die schönen alten Glasfenster des Chors von Hans Wild um 1480. Im südl. Seitenschiff der achteckige *Taufstein*, mit Brustbildern von Propheten, Sprüchen und Wappen, gleichfalls von Syrlin d. Ä. (1470); an den Pfeilern und Wänden zahlreiche Wappen schwäb. Geschlechter. Der achteckige *Weihwasserkessel* um den östl. Pfeiler spätgoth. von Syrlin d. J. (1507). In der südl. *(Besserer'schen) Kapelle* ein schönes Bildniß Eitel Besserer's, von Martin Schaffner (1516). In der *Sakristei* ein zierliches *Altärchen von 1484, angeblich von M. Schön. In einer Seitenkapelle der alte Entwurf für den Thurm von 1377 auf Pergament.

Auf dem Markt das stattl. *Rathhaus* (Pl. 11), Anf. des XVI. Jahrh. im Übergang vom spätgoth. zum Renaissancestil erbaut, mit

Resten alter Fresken. Der schöne Brunnen an der Südostecke, der sog. *Fischkasten*, ist von Syrlin d. Ä. (1482).

Unweit westl. der *Neue Bau* (Pl. 8), jetzt Kameralamt, an der Stelle einer ehem. Kaiserpfalz 1591 erbaut; im Hof ein Brunnen mit h. Elisabeth. — In einem alten Patrizierhause in der Taubengasse das **Gewerbe-Museum*, mit schönen Holzvertäfelungen, alten Stein- und Holzskulpturen, Eisenarbeiten, Renaissancemöbeln, altdeutschen u. a. Bildern u. s. w. — Von der *Steinernen Brücke* am Anfang der Hirschstraße malerischer Blick auf die von alten Holzhäusern umgebene *Blau*. Sehr zu empfehlen ist ein Gang an der Donau entlang von der Wilhelmshöhe (S. 94) an.

Von Ulm nach Kempten, 87km, Eisenbahn in 3 St. — Stat. *Neu-Ulm*, *Senden* (Zweigbahn nach *Weißenhorn*); r. jenseit der Iller *Ober-Kirchberg* mit fürstl. Fugger'schem Schloß. Weiter bis Memmingen stets an der Iller; Stat. *Vöhringen*, *Bellenberg*, (24km) *Illertissen* (Hirsch) mit wohlerhaltener Burg, angeblich röm. Ursprungs. Bei Stat. *Altenstadt* das große Schloß *Illereichen*. Folgen Stat. *Kellmünz*, *Fellheim*, *Heimertingen*. — 52km **Memmingen** (**Bair. Hof*; **Falke*; *Adler*, *Kreuz*, beide einfach), Knotenpunkt der Bahn nach Herbertingen (S. 196), alte noch zum Theil mit Mauern umgebene Stadt (9000 Einw.), bis 1802 freie Reichsstadt, mit mancherlei Fabriken und bedeutendem Hopfenbau. In der Hauptkirche *67 Chorstühle in reichster spätgoth. Holzskulptur (Ende XV. Jahrh.), wahrscheinlich von Syrlin d. A. Unter den alterthümlichen Häusern ist das *Fuggerhaus* zu nennen, in welchem 1629 Wallenstein die Nachricht von seiner Absetzung erhielt. 3/4 St. von Memmingen liegt inmitten schöner Waldungen *Dikenreis*. (Zweigbahn nach *Buchloe* s. S. 172.) — Südöstl. liegt der besuchte Wallfahrtsort **Ottobeuren** (Post 2mal tägl. in 1½ St.), ehem. reichsunmittelbare Benediktinerabtei, 764 gestiftet. In der im XVIII. Jahrh. umgebauten Kirche schöne Chorstühle und große Orgel; reicher Kirchenschatz. — Weiter Stat. *Grönenbach*, *Dietmannsried*, *Heising*, *Kempten* (S. 172).

Von Ulm nach *Aalen* s. S. 91; nach *Sigmaringen* und *Radolfzell* s. R. 31.

Die Süd-Bahn führt anfangs auf dem l. Ufer der *Donau* aufwärts, am Einfluß der *Iller* vorbei. — 102km *Einsingen*. — 105km *Erbach*, mit Schloß des Hrn. v. Ulm; dann über die hier noch unbedeutende Donau und nun in schnurgerader Richtung über Torfboden durch flache Gegend über *Rißtissen*, mit Staufenberg-schem Schloß u. Park, *Laupheim*, *Schemmerberg*, *Langenschemmern*, *Warthausen*, mit Schloß des Hrn. v. König, nach

131km **Biberach** (*Deutscher Kaiser*, *Württemb. Hof*, beide am Bahnhof; *Post*; *Rad*), ehemals freie Reichsstadt, zum Theil noch mit Mauern und Thürmen umgeben (7900 E.). Dem im nahen Dorfe *Ober-Holzheim* 1733 gebornen Dichter J. M. Wieland, welcher 1760-69 in Biberach Beamter war und dorther den Stoff zu seinen Abderiten entnommen haben soll, wurde 1881 ein Denkmal gesestzt (Marmorbüste von Scherer). 3/4 St. von Biberach das *Jordanbad*, mit Mineralquelle.

Die Gegend wird belebter, r. und l. mehrfach Waldpartien. — 136km *Ummendorf*; 139km *Schweinhausen*; 144km *Essendorf*; 151km *Schussenried* („das Ried") mit Staats-Irrenheilanstalt. — 156km *Aulendorf* (*Löwe), Knotenpunkt der Bahn Herbertingen-

Memmingen (s. S. 117), mit Schloß des Grafen Königsegg; vom Schloßgarten schöne Fernsicht auf die Alpen.

Der kleine Fluß, welcher zeitweise sich zeigt, ist der *Schussen*, ihm folgt die Bahn bis Friedrichshafen. Die Kirchen, mancher oberschwäbischen Orte sind mit Zink gedeckt; die Bevölkerung ist fast ausschließlich katholisch. — 163km *Durlesbach;* 168km *Mochenwangen.* — Hinter (173km) *Niederbiegen* l. die ehem., 1053 von den Welfen gestiftete stattliche Benediktinerabtei *Weingarten* mit 3 Thürmen, jetzt Kaserne, mit besuchter Wallfahrtskirche. Im südl. Hintergrunde treten die Appenzeller Gebirge hervor.

178km **Ravensburg** (444m; *Post*), alte reben- und höhenumkränzte Stadt, erst welfisch, dann hohenstaufisch, endlich freie Reichsstadt (10400 Einw.), die auch im Äußern ihren alterthümlichen Charakter sich bewahrt hat, noch von Zinnenmauern und Thürmen verschiedenster Gestalt umgeben, deren schlankster der *Mehlsack* heißt. Sehenswerth die 1862 restaurirte *protest. Kirche* im goth. Stil, mit schönen neuen Glasgemälden. — Straßenbahn nach *Weingarten* (s. oben).

Auf der **Veitsburg** (524m), 1/4 St. von der Stadt (Restauration), ausgedehnte Fernsicht über Bodensee, schweizer und Vorarlberger Alpen. Schöner noch ist die *Aussicht von der 1 St. ö. von Ravensburg entfernten gut erhaltenen **Waldburg** (768m), Stammschloß der Truchsessen von Waldburg.

Jenseit Ravensburg öffnet sich nochmals ein Blick auf die Algäuer Berge, den Bregenzer Wald und die Vorarlberger Alpen; sie verschwinden aber bald. Die Bahn führt streckenweise durch den *Seewald.* — 183km *Oberzell;* 189km *Meckenbeuren.* L. bleibt *Tettnang* mit großem Schloß der ausgestorbenen Grafen von Montfort. Den Bodensee sieht man erst in der Nähe von

198km **Friedrichshafen** (402m ü. M.; Gasth.: **Deutsches Haus*, am See und Bahnhof, mit Garten; **König von Württemberg*, 7 Min. vom Bahnhof, für längern Aufenthalt zu empfehlen; **Krone*, mit Garten am See; *Sonne; Drei Könige; Seehof*, mit Garten; gute Restauration bei *Rauch*), lebhafte Handelsstadt (3000 Einw.) am Bodensee. Der Zug fährt durch den Bahnhof zum Hafen, von wo Dampfboot 4-5mal täglich nach den Hauptorten am See (Dampftrajekt für Bahnzüge nach Romanshorn). Der aufblühende kleine Ort verdankt Entstehung und Namen dem König Friedrich von Württemberg, der das kleinste ehem. deutsche Reichsstädtchen *Buchhorn* und das Kloster *Hofen*, 1824-30 zum Schloß umgebaut, vereinigte, den Hafen anlegte und den Ort Friedrichshafen nannte. Im *Schloß* einige Bilder neuerer württemb. Maler (Gegenbaur, Pflug u. a.). Im *Riedle-Park* von einem Pavillon schöner Blick auf See und Alpen. Die histor., prähistor. und naturhist. Sammlungen des *Bodenseevereins* im ehem. Hotel Bellevue verdienen einen Besuch. Die Seebäder werden im Sommer viel besucht (*Kurhaus* mit Aussichtsterrasse am See).

Bodensee und Dampfschifffahrt auf demselben s. S. 175.

26. Von Stuttgart nach Tübingen und Horb.

Vergl. Karte S. 106.

104km. Eisenbahn in 3¼-4¼ St. Aussicht meist *links*.

Bis (23km) *Plochingen* s. S. 92/93. — 30km *Unterboihingen*. R. im Thal bei *Köngen* eine alte Steinbrücke über den Neckar, von der der Sage nach im J. 1519 Herzog Ulrich von Württemberg mit seinem Roß in den Fluß hinabsetzte und sich so vor den verfolgenden Truppen des schwäb. Bundes rettete. Zweigbahn nach *Kirchheim unter Teck* (S. 107). L. die Albberge, in der Mitte der Hohenneuffen. — 36km *Nürtingen* (Krone), gewerbreiche Stadt (5400 E.) am r. Neckarufer (von hier auf den *Hohenneuffen* 2 St., s. S. 107); 40km *Neckarthailfingen*. Die Bahn verläßt das Neckarthal auf einige Stunden. Bei (45km) *Bempflingen* l. schöne Aussicht auf die Alb, besonders Teck und Hohenneuffen (S. 107).

Bei (49km) *Metzingen* (*Hotel Sprandel, beim Bahnhof; Linde) über die *Erms* (Zweigbahn in ½ St. über *Dettingen* nach *Urach*, S. 107). Vom **Floriansberg* (487m), ¾ St. n.ö., schöne Rundsicht. — 54km *Sondelfingen*. Die Bahn umzieht den Bergkegel der *Achalm* (S. 109).

58km **Reutlingen** (**Ochs* am Markt, Z. L. B. 1½, M. 2 ℳ, F. 70 Pf.; *Kronprinz*, am Bahnhof; *Lamm* am Karlsplatz, unweit des Bahnhofs; Bier im *Bären*, in der Wilhelmsstraße), gewerbreiche (u. a. Drahtsieb-Weberei) ehem. freie Reichsstadt mit 17200 Einw., an der *Echaz*, deren Wasser durch alle Straßen geleitet ist, mit manchen alten schönen Häusern. Wall und Graben der alten Befestigung sind in lange stattliche Straßen verwandelt. Vor dem Bahnhof das Denkmal des Nationalökonomen *Friedr. List* († 1846), Erzguß von Kietz. An seinem Geburtshaus in der Wilhelmsstraße eine Gedenktafel. Auf dem Markt, vor der *Spitalkirche*, ein alter goth. Brunnen. Die goth. **Marienkirche* (prot.), 1247-1343 erbaut, 1726 ausgebrannt, 1844 ausgebessert, wobei in der Sakristei sehr alte Fresken entdeckt wurden, wird das schönste kirchl. Gebäude Württembergs genannt. Der *Taufstein (1499) ausgezeichnete Steinarbeit mit reichster Ornamentik, achteckig, die Hochreliefs in den Blenden die Taufe Christi und die sieben Sakramente darstellend. Das *h. Grab im Seitenschiff (c. 1480) ist gleichfalls höchst beachtenswerth. Der schöne neue Altar ist nach Beisbarth's Entwurf von Lauer ausgeführt (1878). Der Meßner wohnt gegenüber auf der Südseite. — Sehenswerth das **pomolog. Institut* von *Lucas*. Auch das „Bruderhaus“, die Rettungsanstalt des Pfarrers *Werner*, verdient einen Besuch. ¼ St. vom Bahnhof das kleine Schwefelbad *Heilbrunnen*. — Ausflug nach Schloß *Lichtenstein* s. S. 110.

61km *Betzingen*, wegen seiner malerischen Volkstrachten im Sommer viel von Malern besucht. Bei (65km) *Kirchentellinsfurt* überschreitet die Bahn die Echaz und tritt wieder in das Neckarthal. Vor Tübingen r. *Lustnau* mit hübscher Kirche.

72 km **Tübingen.** — Gasth.: Traube, Z. 1-1½ *M*, M. 1.20, F. 75 Pf.; Prinz Carl; Lamm, am Markt, Z. 1 *M* 20, F. 60 Pf.; Goldner Ochse, nahe am Bahnhof, Z. 1 *M* 20. — Bier bei *Müller*, an der Neckarbrücke, mit Garten; *Kommerell*, nahe der Stiftskirche; *Museum*, Wilhelmstr.; *Schloßbrauerei*, am Markt; *Zur Seif*, an der Burgsteige. — Wein bei *Seeger* (Rathskeller), Herrenbergerstr.; *Trautwein*, Kronengasse.

Tübingen, Stadt von 12600 Einw., an einem Hügel am Neckar schön gelegen, ist Sitz einer von Herzog Eberhard im Bart (S. 72) 1477 gegründeten Universität (über 1400 Stud.), deren theol. und medicin. Fakultäten eines besondern Rufs genießen. Melanchthon lehrte hier, bis er nach Wittenberg berufen wurde, als Magister. Das protest. Seminar mit 180 Studenten, das sogen. *Stift*, 1536 von Herzog Ulrich gegründet, ist in einem ehem. Augustinerkloster; das *Wilhelmsstift* oder kath. Konvikt mit c. 150 Studenten im ehem. *Collegium illustre*, einer 1588 gegr. Ritterakademie. Das *Rathhaus*, 1435 erbaut, ein polychromierter Holzbau, wurde 1877 nach Dollinger's Plänen renoviert. Das auf die Neckarbrücke herabschauende Haus (Neckarhalde 24) ist *Uhland's* Haus, wo der Dichter 1862 starb. Sein Grab ist auf dem Kirchhof, ein Granitstein mit der Inschrift „Ludwig Uhland", darüber ein Stern; auf dem von prächtigen schattigen Platanen- und Kastanienalleen durchzogenen sog. Wöhrd in der Nähe des Bahnhofs sein *Standbild in Erz, nach Kietz' Modell von Pelargus gegossen. In dem Gehölz am Ende der Platanenallee ein Denkmal der Schriftstellerin *Ottilie Wildermuth* († 1877), von Roesch. Jenseit des Bahnhofs die neue große Kaserne und gewerbliche Anlagen.

In der spätgoth. *Stiftskirche* (1470-1529) sind im *Chor alte Glasbilder, gut erhalten, dann 12 Grabdenkmäler mit liegenden Bildnißfiguren in Stein, meist württemb. Fürsten, u. a. Graf Eberhard im Bart († 1496) und Herzog Ulrich († 1550); altdeutsches Flügelbild von einem Ulmer Meister (1520). An der Orgelbühne eine Lutherbüste von Donndorf. — Hinter dem kathol. Wilhelmstift (s. oben) die schöne neue *katholische Kirche*, im frühgoth. Stil.

Die ältere Stadt besteht aus engen Gassen und unansehnlichen Häusern; die großen neuen Bauten, *Universität*, *Anatomie*, *Frauenklinik*, *chirurg. Klinik*, *Museum* u. a. sind im ö Stadttheil in der neuen schönen Wilhelmstraße. Im *Universitäts-Gebäude* in einer Reihe von Zimmern 125 Bildnisse von Professoren, in einem kleinen Zimmer die 25 Gemälde, welche Leg. Rath Kölle († 1847) seiner Vaterstadt vermachte, u. a. *Correggio* Amorine einen Pfeil schnitzend, *Murillo* Bettelknabe. Hinter der Universität ein Obelisk mit Medaillonbild des Komponisten *Silcher*. — Von den Universitäts-Sammlungen verdient die der Petrefakten im alten Universitätshaus neben der Stiftskirche besondere Beachtung, sie enthält u. a. einen schönen Ichthyosaurus, 7,5 m lang. — Im botan. Garten der Universität das *Hölderlin-Denkmal* (Marmorstatue des Genius des Ruhmes mit dem Lorbeerkranz), ein Geschenk des Bildhauers Andresen, 1881.

Beim Rathhaus (S. 99) führt l. die Burgsteige hinauf zu dem auf einem die Stadt beherrschenden Berg gelegenen *Schloß*, 1535 unter Herzog Ulrich im Renaissancestil erbaut, mit reich verziertem äußern Portal von 1603. Es enthält in hohen luftigen Räumen die Bibliothek und die Sternwarte. Die Kellerräume mit großem Faß, tiefem Brunnen (früher bis zum Neckarspiegel hinabreichend), Folterkammern werden gezeigt. Schöne *Aussicht vom Schänzle hinter dem Schloß (Durchgang vom Schloßhof durch den niedrigen Gang hinter dem Schloßbrunnen, dann links); ebenso vom *Österberg*, dem Schloß gegenüber (Café Sennhütte).

Von Tübingen nach *Hohenzollern* und *Sigmaringen* s. R. 30. — 1 St. n. von Tübingen an der Stuttgarter Straße das wohlerhaltene ehem. Cistercienserkloster ***Bebenhausen**, um 1185 gestiftet, eines der schönsten goth. Baudenkmale Schwabens, neuerdings trefflich hergestellt und jetzt als kgl. Jagdschloß benutzt. Das Sommer-Refektorium mit Sammlung alter Waffen u. Rüstungen, das Winter-Refektorium mit Gobelins und der jetzige Speisesaal mit Majolika-Sammlung (über 300 Stück) sehenswerth. Schöner Kreuzgang (1471-96). An der Landstraße *Restauration*.

$1^1/_4$ St. n.w. auf einem Bergvorsprung (474m), der eine weite Fernsicht gewährt, die architekton. unbedeutende, aber viel besungene **Wurmlinger Kapelle** (vom Tübinger Schloß führt ein lohnender Weg durch den Wald hin; auf der Höhe des Berges bleiben). L. bei der Aussichtsplatte (5 Min. hinter dem Schänzle) Blick auf den Hohenzollern. Etwa auf halbem Wege der *Buß* (468m) mit Aussichtsthurm.

77km *Kilchberg*. — 83km **Rottenburg** (*Bär; Kaiser*), malerisch am Neckar gelegene alte Stadt (7300 Einw.), durch zwei Brücken mit der Vorstadt *Ehingen* verbunden, Sitz des kath. Landesbischofs und Domkapitels, mit der sehenswerthen spätgoth. Kirche *St. Martin*, deren Thurm von einem durchbrochenen Helm gekrönt ist, und einer Sammlung röm. Alterthümer im *Bischofshof* (ehem. Jesuitenkloster), die hier in dem röm. Standort *Sumelocenna* gefunden wurden. In dem neuen *Kreisgefängniß* werden die Gefangenen mit Seidenzucht beschäftigt. Viel Hopfenbau.

Die Bahn überschreitet den Neckar und führt am l. Ufer weiter; der Weinbau verschwindet und wird durch Nadelholz ersetzt. — 86km *Niedernau*, jenseit des Neckar in einer Thalsenkung das gleichn. Bad mit Stahl- und Schwefelquellen, von Tübingern viel besucht. Die Bahn tritt auf das r. Ufer; vor (89km) *Bieringen* über die *Starzel*. Hinter dem langen Tunnel r. oben Schloß *Weilerburg* mit stattl. Zinnenthurm und schöner Aussicht. Bei (96km) *Eyach* l. auf tannenbewachsener Höhe Ruine *Frondeck*.

4km südl. im Eyachthal (Omnibus etc. an der Bahn, Fahrzeit 20 Min.) das hübsch gelegene Stahlbad **Imnau** (Besitzer *M. Frey*; Z. im **Badhaus* 1-2 *M*, Pens. ohne Z. 2.10-2.80 *M*), hauptsächlich von Damen besucht. Gute Badeeinrichtungen (Mineral-, Kiefernadel- und Soolbäder, römisch-irische und russische Dampfbäder). Schöne Spaziergänge und Ausflüge. — $1^1/_2$ St. s. im Eyachthal liegt malerisch in einem tiefen Felskessel das preuß. Städtchen **Haigerloch**, überragt von einem alten Schloß, einst Sitz der Grafen von Hohenberg.

100km *Mühlen*; 103km **Horb**; von hier über *Böblingen* nach *Stuttgart* und über *Immendingen* nach *Schaffhausen* s. S. 101; nach *Calw* und *Pforzheim* s. S. 81; über *Eutingen* nach *Hausach* S. 101.

27. Von Stuttgart über Böblingen nach Schaffhausen.

198km. Eisenbahn, Eilzug in 5 St. 7 Min.; nächste Verbindung von Stuttgart nach der Mittelschweiz (Eilzug Stuttgart-Zürich in 6¾ St., direkte Wagen) und nach dem badischen Oberland (s. unten).

Bis (8km) Stat. *Hasenberg* s. S. 78. Gleich hinter der Station führt die Bahn in einem kurzen Tunnel unter dem Vorsprung des Hasenbergs durch und steigt (1:100) hoch über der Vorstadt *Heslach* und dem allmählich enger werdenden Thal empor; Aussicht l. fortwährend hübsch. An der Heslacher Wand hin durch Wald, auf hohen Dämmen über drei tief einschneidende Schluchten, nach (15km) *Vaihingen*, wo die Höhe der *Filder*, der fruchtbaren Hochebene südl. von Stuttgart erreicht ist; im Hintergrund die schwäb. Alb. Durch den *Schönbuchwald* nach (25km) **Böblingen** (*Waldhorn; Bär*), alte Stadt (4300 Einw.) mit Schloß, an zwei großen Teichen hübsch gelegen. 10 Min. oberhalb die **Waldburg*, vielbesuchter Bierkeller mit Waldpark und weiter Aussicht.

30km *Ehningen* (hier über die *Würm*); 34km *Gärtringen*; 37km *Nufringen*. — 41km **Herrenberg** (*Post*), alte Stadt inmitten des fruchtbaren *Gäu*; l. die Berge des Schönbuch u. der Rauhen Alb. 45km *Nebringen*; 50km *Bondorf*; 54km *Ergenzingen*; 58km *Eutingen* (Bahnrestaur.), Knotenpunkt der Bahn nach Pforzheim (S. 81).

Von Eutingen nach Hausach, 68km, Eisenbahn in 2¾-3½ St. (von Stuttgart in 4¼-6 St.). Die Bahn wendet sich w., bis (4km) *Hochdorf* gemeinsam mit der Nagoldbahn (S. 81), und tritt dann, fortwährend steigend, in den Schwarzwald ein; Stationen *Altheim*, *Bittelbronn*, *Schopfloch*, *Dornstetten*. Folgen drei große Viadukte, dann

30km **Freudenstadt** (726m; **Schwarzwald-Hotel*, am Bahnhof, mit schöner Aussicht; *Hot. Braun*, Bahnhofstr.; *Post; Linde*), hochgelegene württemb. Amtsstadt (6000 E.), 1599 von protestant. Auswanderern aus Steiermark, Kärnten und Mähren gegründet, als Luftkurort besucht. In der Mitte ein weiter von Häusern mit Laubengängen umgebener Platz, dessen NO.-Ecke das *Rathhaus* einnimmt; an der SW.-Ecke die merkwürdige *protestant. Kirche*, 1601-8 erbaut, zwei im rechten Winkel zusammenstoßende Langhäuser, in deren einem die Männer, im anderen die Frauen sitzen; in der Spitze des Winkels Altar und Kanzel; gut geschnitzte Chorstühle; roman. Taufstein aus dem Kloster Alpirsbach. 10 Min. von der Stadt, unfern der kath. Kirche, *Aussicht auf die schwäb. Alb, Hohenzollern etc. — Gute Straßen führen von Freudenstadt w. über den *Kniebis* nach *Oppenau* (S. 44); n. durch das *Murgthal* nach *Gernsbach* (S. 39) und durch das *Enzthal* nach *Wildbad* (S. 104).

Die Bahn wendet sich nach Süden und tritt bei (35km) *Loßburg* in das freundliche *Kinzigthal*. — 45km **Alpirsbach** (**Löwe; Schwan*), mit lebhafter Holz- u. Strohhutindustrie und roman. Kirche aus dem XI. Jahrh., letzter württemberg. Ort. In der Nähe das *Krähenbad*. — 51km *Schenkenzell*. Fortsetzung der Linie s. R. 14.

Nun in dem engen Mühlener Thälchen hinab über den Neckar nach 67km **Horb** (*Zum Kaiser; Krone; Bär; zum Bahnhof*), Oberamtsstadt (2200 Einw.) mit großer Kirche im Übergangsstil. Auf der Höhe ein alter Wartthurm und eine Wallfahrts-Kapelle. — Nach Stuttgart über *Tübingen* und *Plochingen* s. S. 99/98.

Das Thal bleibt breit und freundlich, die Bahn tritt auf kurze Zeit in preußisches Gebiet. — 74km *Neckarhausen*; hier wieder auf die l. Seite des sich verengenden Thals. N. über *Fischingen* die

ansehnliche Ruine *Wehrstein*. Schon von fern zeigt sich stattlich das ansehnliche Städtchen (81km) *Sulz am Neckar* (Waldhorn), mit goth. Kirche. Gleich hinter der Station ein Tunnel; l. auf alleinstehendem Berge Ruine *Geroldseck*. Bei (90km) *Aistaig* hübsche Blicke in das freundliche Thal. — 93km *Oberndorf* (Post), stattlicher Ort im Thal r.; das ehem. Augustinerkloster jetzt Gewehrfabrik (Dir. Mauser). — 98km *Epfendorf;* 104km *Thalhausen*. Die Strecke von hier bis Rottweil ist die interessanteste der ganzen Fahrt; vier Brücken und ebensoviel Tunnel; zuletzt in einem langen Tunnel unter dem Bergrücken hindurch, auf dem die Stadt Rottweil liegt. Am Bahnhof (10 Min. von der Stadt) große Maschinenwerkstätten; 1/2 St. südl. Saline und Soolbad *Wilhelmshall*.

110km **Rottweil** (* *Wilder Mann* oder *Post; Lamm; Bahnrestaur.*, M. m. W. 2 ℳ 80), alte Stadt (6000 Einw.) mit wohlerhaltenen Mauern und Thürmen, bis 1802 freie Reichsstadt. Die **Heiligen-Kreuzkirche*, ein schöner goth. Bau von 1364-1473, mit einzelnen älteren Theilen, ist von Heideloff restaurirt. Die *Kapellenkirche*, mit stattlichem goth. Thurm von 1364, ist Anf. des vor. Jahrh. ganz umgebaut; von dem früheren Bau sind nur einzelne gute Skulpturen an der Südseite und in den Thürfeldern noch vorhanden. In der *St. Lorenzkapelle* auf dem alten Gottesacker eine Sammlung mittelalt. Holzschnitzwerke, meist oberschwäb. Schule, in der Mitte ein Mosaik aus einem röm. Bade (Orpheus). Auf dem w. höchsten Punkte der Stadt der 45m h. *Hochthurm*, stattlicher Quaderbau mit schöner Fernsicht.

Nach Villingen, 27km, Eisenbahn in 1¼ St. Stat. *Deißlingen*, *Trossingen*, *Schwenningen* (1 St. südl. die Quelle des Neckar); weiter über die Hochebene, Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, von Stat. *Marbach* ab im *Brigachthal* nach Villingen (S. 48).

Die Bahn überschreitet den Neckar und tritt in das breite *Primthal*. L. mehrfach hübsche Blicke auf die w. Vorberge der Alb, *Hardt*, *Linsenberg* etc. — 117km *Neufra;* die Bahn steigt langsam; weiter durch eine fruchtbare reich bebaute Hochebene, die *Baar*. — 121km *Aldingen;* l. der lange Rücken des *Heubergs* (982m) mit der *Dreifaltigkeitskirche* auf dem vordern Gipfel (vom Aussichtsthurm daneben weite herrl. *Rundsicht; von Spaichingen in 1¼ St. bequem zu ersteigen); r. fern der stumpfe Kegel des *Hohenkarpfen*. — 125km *Spaichingen* (*Alte Post; Neue Post), weit ausgedehnter Ort. — 130km *Rietheim;* 133km *Wurmlingen* (Bellevue), Städtchen am *Faulenbach*, 10 Min. von der Bahn entfernt. Vor Tuttlingen in großer Kurve auf eiserner Gitterbrücke über die *Donau*.

138km **Tuttlingen** (*Post; Hecht; Bartenbach*, am Bahnhof, wird gelobt), gewerbreiche Stadt (8500 E.) am r. Ufer der Donau, überragt von den Trümmern der im 30jähr. Kriege zerstörten *Honburg*, mit hübscher Aussicht.

Weiter in dem breiten Donauthal, vor (142km) *Möhringen* auf das l. Ufer. — 148km **Immendingen** (*Falke*, *Deutscher Kaiser*), Knotenpunkt für Donaueschingen (S. 48) und Waldshut (S. 64).

Die Bahn überschreitet die Donau, steigt langsam an der südl. Thalwand und durchbricht die Wasserscheide zwischen Donau und Rhein mittelst tiefer Einschnitte und eines Tunnels. — 153km *Hattingen* (Hauser's Restaur.). Dann bergab, durch einen langen Tunnel und über hohe Viadukte, zuletzt hoch am östl. Bergrande. — 159km *Thalmühle;* die Bahn senkt sich allmählich in dem waldigen *Engener Thal*, erreicht die Thalsohle bei dem alterthümlichen Städtchen (164km) *Engen* (Post), und tritt aus dem Gebirge.

Weiter am Ostrande des *Hegau's*, einer Gruppe vulkanischer Kegel. Gleich westl. von (166km) *Welschingen* der höchste, *Hohenhöfen* (870m), dahinter *Hohenstoffeln*. — 170km *Mühlhausen*, mit Ruine *Mägdeberg;* 172km *Hohenkrähen*, am Fuß des gleichn. trotzig aufragenden Felsens (645m) mit spärlichen Burgtrümmern.

178km **Singen** (**Krone*, 10 Min. vom Bahnhof, F. 70 Pf., M. 2 *M; Adler* am Bahnhof, wird gelobt; *Ekkehard*, mäßig), am Fuß des *Hohentwiel*.

Die Feste ***Hohentwiel** (691m), kleine württemb. Enclave, erhebt sich 1/4 St. n.w. (5/4 St. vom Bahnhof) von Singen auf freistehendem hohen Felskegel. Im 30jähr. Krieg von dem tapfern württemb. Kommandanten Wiederholt siegreich vertheidigt, wurde sie im J. 1800 von den Franzosen zerstört. Büstendenkmal Wiederholt's neuerdings errichtet. Großartige Trümmer, prächtige *Aussicht über den Bodensee und auf die Alpen. Auf halber Höhe ein **Gasth.* (auch zum Übernachten; hübsche Aussicht), von wo man Führer und Schlüssel mitnimmt (Karten zum Thurm 20 Pf.). Vgl. Scheffel's „Ekkehard“.

Eisenbahn von Singen bis (198km) *Schaffhausen* s. S. 64.

28. Von Stuttgart nach dem Wildbad.

83km. Eisenbahn über Pforzheim, Eilzug in 3 St., Personenzug in 4 St. (über *Calw* in 4 1/2 St., s. S. 81).

Bis (47km) *Mühlacker* s. S. 82. — Hinter (51km) *Enzberg* über die badische Grenze; weiter am l. Ufer der *Enz*. — 53km *Niefern;* 56km *Eutingen*. In der Nähe ein Römerkastell.

60km **Pforzheim** (245m; **Hot. Nusser* oder *Post; Schwarzer Adler; Victoria, zur Eisenbahn*, beide am Bahnhof; Wein im *Rappen*, Karl-Friedrichstr.), sehr gewerbreiche Stadt (27 200 E.), an der Vereinigung der *Enz, Würm* und *Nagold*. Die Pforzheimer Gold- u. Silberfabriken beschäftigen über 10 000 Arbeiter. Zahlreiche Neubauten sind in den letzten Jahren entstanden.

Dicht beim Bahnhof erhebt sich die *Schloßkirche*, im roman.-goth. Stil im XII.-XV. Jahrh. erbaut.

Im Chor (nur durch die Glasfenster von der Kirche aus sichtbar; der Schlüssel befindet sich in Karlsruhe) Renaissance-Denkmäler badischer Markgrafen: Ernst († 1604), Jacob († 1590) und Karl II. († 1577), der zuerst der Reformation sich zuwandte; seine Gemahlin Kunigunde, Markgräfin von Brandenburg († 1558); Pfalzgräfin Anna († 1587); Albrecht d. J. von Brandenburg, der durch seine mannigfachen Kriegszüge bekannte Markgraf Albrecht Alcibiades von Bayreuth, der hier 1557 in der Reichsacht starb. Dann noch Markgr. Bernhard († 1553). Auf einem großen Sarkophag zwei liegende Figuren, Markgr. Ernst († 1558) und seine Gemahlin Ursula v. Rosenfeld († 1538). Unter einem gothischen Aufsatz die Büste des Groß-

herzogs Karl Friedrich († 1811). Ein 1838 errichtetes Denkmal an der Wand erinnert an den (historisch unverbürgten) Heldentod der 400 (?) Pforzheimer Bürger in der Schlacht bei Wimpffen (1622), welche Markgraf Georg Friedrich v. Baden gegen Tilly verlor.

Auf dem Markt ein *Kriegerdenkmal;* auf dem Leopoldplatz ein Brunnen mit dem *Standbild des Markgrafen Ernst* († 1558), Stifters der vorm. Baden-Durlach-Ernestinischen Linie.

Von Pforzheim nach Calw, 27km, Eisenbahn in 3/4-1 St. Die Bahn zweigt bei der ersten Station *Brötzingen* (s. unten) von der Wildbad-Bahn l. ab, überschreitet die *Enz*, durchdringt die Wasserscheide zwischen Enz und *Nagold* mittels eines 450m l. Tunnels und tritt in das schöne bewaldete *Nagoldthal*. Wieder ein Tunnel, dann (6km) *Weißenstein* (*Sonne) mit malerischer Burgruine. Folgt der 510m l. *Zelgenbergtunnel;* bei (12km) *Unterreichenbach* über die Nagold.

19km **Liebenzell** (*Unteres* und *Oberes Bad; Ochs*, recht gut), besuchtes Bad mit berühmten warmen Quellen in freundlicher Lage, überragt von Burgtrümmern.

23km **Hirsau** (*Rößle; Hirsch; Schwan* u. a.), mit berühmter Klosterruine, darin die von Uhland besungene Ulme von Hirsau (das zuerst 830 gegr. Benediktinerkloster wurde 1692 von Mélac zerstört). — 27km *Calw;* von hier nach *Stuttgart* s. S. 81; nach *Horb* s. S. 81.

Von Pforzheim nach *Karlsruhe* s. S. 14.

Die Bahn nach Wildbad bleibt in dem hier sich verengenden, anmuthigen Wiesenthal der *Enz*. — 63km *Brötzingen;* 65km *Birkenfeld*. — 70km **Neuenbürg** (*Post, Bär*), malerisch gelegenes Städtchen, über welchem auf einer waldigen, von der Enz umflossenen Anhöhe ein 1658 von Herzog Christoph an der Stelle eines ältern Baus errichtetes *Schloß* (jetzt Sitz von Behörden) hervorragt; daneben der sogen. *Fruchtspeicher*, Burgtrümmer auf röm. Grundmauern (Post nach *Herrenalb* s. S. 39).

Die Bahn überschreitet die Enz, führt in einem Tunnel unter dem Schloßberg hindurch und tritt wieder auf das l. Ufer. — 74km *Rothenbach;* 77km *Höfen* (*Ochse), besuchte Sommerfrische mit hübschen Villen; 79km *Calmbach* (*Sonne), stattlicher Ort mit hübscher neuer Kirche, auch als Luftkurort besucht.

83km **Wildbad**. — Gasth.: *Badhotel; *Hot. Klumpp & *Bär; *Bellevue; in allen Z. von 3 *M*, M. 3-5 *M*.; *Hot. Frey, M. 2½ *M*; Hot. garni Keim; Hôt. de Russie, Z. von 2 *M* an, M. 2½ *M*; Roß, Lamm, gute Küche, Löwe, Sonne, Stern; Weil, Zur Eisenbahn, beide am Bahnhof, u. a. — Außerdem zahlreiche *Hôtels garnis* und Privatwohnungen, die gesuchtesten oberhalb der Anlagen. — Restaur.: *Funk, Schmidt;* beide nicht theuer; Bierbrauerei: *Funk*. — *Kurtaxe* bei mehr als 4 täg. Aufenthalt 12 *M*.

Wildbad (431m), württemberg. Stadt von 3500 Einw., liegt in dem engen tannenbewachsenen Thal der *Enz*, auf beiden Seiten des Flüßchens; der größere Theil mit der Hauptstraße, den Badegebäuden und Hotels auf dem r. Ufer; am l. Ufer am n. (untern) Ende der Stadt der Bahnhof. Am *Kurplatz*, am Ende der Hauptstraße, das *kgl. Badhotel* (Kurhaus) mit Kaffeesaal, Konversations-Saal und Lesezimmer (Vm. und Nm. Musik, abwechselnd mit der Trinkhalle, s. unten) und das stattliche *große Badgebäude* mit den Bädern. Die warmen *Quellen* (27-30° R.) entspringen unmittelbar in den Badebassins (3 zu gemeinschaftlichen Bädern für Herren,

3 für Frauen, in welchen bis zu 22 Pers. zusammen baden, das Bad mit Bedienung und Wäsche 1 *M*) und Badekabinetten (30, zu Einzelbädern, das Bad 1 *M* 80); Badestunden Vorm. 5, 7, 9 u. 11 U., Nachm. 3 u. 6 U. (von 12-1 U. können die Bäder besichtigt werden; Trkg.). Dieser direkten Benutzung der schwach alkalischen Quellen schreibt man einen großen Theil ihrer Heilkräfte zu. Das Bad, ungeachtet seiner anerkannten Wirkung namentlich gegen Gicht und Rheumatismus lange vernachlässigt, wird, seitdem es neu eingerichtet, viel besucht (etwa 5000 Kurgäste jährlich). Zwischen der Enz und dem Hot. Bellevue die elegante eiserne *Trinkhalle* im Renaissancestil von Bok in Stuttgart (Musikpavillon). Weiter oberhalb in den Anlagen das kgl. *Theater*. Neues Armenbad *Katharinenstift* im Rundbogenstil gleichfalls von Bok. Im unteren Theil der Stadt die Kinderheilanstalt *Herrenhilf*. Spaziergänge und Anlagen ziehen sich auf beiden Seiten des Orts an der Enz entlang, südl. (oberhalb) an der kath. Kirche vorüber bis zum (10 Min.) *Windhof* (Kaffeehaus); nördl. (unterhalb) bis zu der vielbesuchten Gartenwirthschaft *„zum kühlen Brunnen“*, dem Bahnhof gegenüber.

Ausflüge. In einem Seitenthal der Enz die (6km) *Wasserfälle*. Im Enzthal aufwärts Fahrweg bis (12km) *Enzklösterle* (Waldhorn) und (5km) *Gumpelscheuer* (Lamm); weiter noch 27km nach Freudenstadt (S. 101). — Ueber den (12km) kleinen *Wildsee*, den die Sage mit Nixen bevölkert, nach dem (3 St., 15km) „badischen Jägerhaus“ *Kaltenbronn* (*Whs. beim Förster) und zum (1/4 St.) *Hohlohthurm* (1105m) mit weiter Aussicht. — Ueber (1 1/2 St.) *Eyachmühl* nach (3/4 St.) *Dobel* und (1 St.) *Herrenalb* s. S. 39.

Sehr lohnender Ausflug von einem Tage (Einsp. 9, Zweisp. 14-15 *M*) über *Calmbach* (S. 101, auch zu Fuß sehr zu empfehlen, 3/4 St.) nach *Reichenbach* (Löwe); hier von der Poststraße r. ab (Vicinalstraße) nach (2 St.) *Röthenbach* (Aussicht auf der Höhe vor Röthenbach auf den Hohenzollern; Wagen nach Teinach voraussenden) und (3/4 St.) *Zavelstein* (S. 81). Hinab nach (1/2 St.) Bad Teinach (S. 81); hier Mittag, dann hinab ins (20 Min.) Nagoldthal, über *Kentheim* nach (1 St.) *Calw* (S. 81, auch Eisenbahn), (1 1/2 St.) *Hirsau*, (1 1/4 St.) *Liebenzell* (S. 101); über *Schömberg* und *Calmbach* nach Wildbad zurück.

29. Die Schwäbische Alb.

Die **Schwäbische Alb** ist ein von lieblichen Thälern durchzogenes, s.ö. sich sanft abflachendes, n.w. an 300m in die Thalsohle steil abfallendes Kalkfels-Waldgebirge, das zwischen dem Schwarzwald im W., dem Neckarthal im N. und dem Donauthal im S., das Herz des Schwabenlandes bildet. Die einförmige rauhe, der Donau zugekehrte Hochfläche (Hauptort Münsingen) heißt die *Rauhe Alb*. Die malerische Gruppirung der gegen die Neckarseite hin meist in langen Linien gestreckten Berge, die Mannigfaltigkeit der Aussichten von den Höhen, das ernste Dunkel dichter Buchenwälder abwechselnd mit dem hellen Grün saftiger Wiesen, reich gesegnete Frucht- und Obstfelder, eine Menge freundlicher meist alterthümlicher Städte, die mancherlei Erinnerungen aus der württemb. Geschichte und dem Zeitalter der Hohenstaufen — das alles lohnt eine Fußwanderung in diesem Gebirge reichlich. Eisenbahnen, billige Fahrgelegenheiten, gute Gasthäuser erleichtern die Wanderung.

Hauptpunkte sind: *Rechberg*, *Hohenstaufen*, das *Lenninger Thal* mit der *Teck*, *Hohenneuffen*, das *Uracher Thal*, *Reutlingen* mit der *Achalm*, dem *Honauer Thal* und *Lichtenstein*, *Tübingen*, *Hohenzollern*. In den folgenden 5 Reisetagen lassen sich die sehenswerthesten Gegenden bequem besuchen.

1. Tag. Mit dem ersten Zug von Stuttgart nach *Lorch* und *Gmünd* (S. 91). Auf gutem Fahrweg (Omnibus nach Süssen s. S. 91) von hier in $1^3/_4$ St. auf den obern ***Rechberg** (707m). Auf dem breiten Gipfel eine vielbesuchte Wallfahrtskirche; beim Pfarrer gute Verpflegung, aber kein Nachtquartier. Die Aussicht umfaßt das weite fruchtbare Hügelland mit seinen zahlreichen Dörfern und Städten n. nach dem Welzheimer Wald hin, von dem alterthümlichen Gmünd bis zu dem fast 40km entfernten Ellwangen, w. über die alte Burg Rechberg hinüber zum Hohenstaufen und dem Schwarzwald, s.w. über den ganzen Gebirgskranz der Schwäb. Alb, s.ö. bei klarem Wetter bis zu den Tiroler und Schweizer Alpen.

Vom Rechberg zuerst nach den Ruinen der 1865 niedergebrannten Burg *Hohenrechberg*, auf der kleinern Spitze des Berges; weiter auf nicht zu verfehlendem Wege über den schmalen Kamm des Gebirges in $1^1/_2$ St. zum Dorf *Hohenstaufen* (Ochs, Lamm, beide nicht theuer), am Abhang des ***Hohenstaufen.** Ganz in der Nähe des Wegs, der vom Dorf in 20 Min. auf den Gipfel (682m) führt, liegt am Abhang des Berges ein altes 1860 theilweise neu hergestelltes *Kirchlein*, der einzige Überrest aus der Zeit der großen Kaiser, deren ruhmreiches Geschlecht (1138-1268) mit Konradin sank. Der nahe wohnende Küster öffnet (Trkg.).

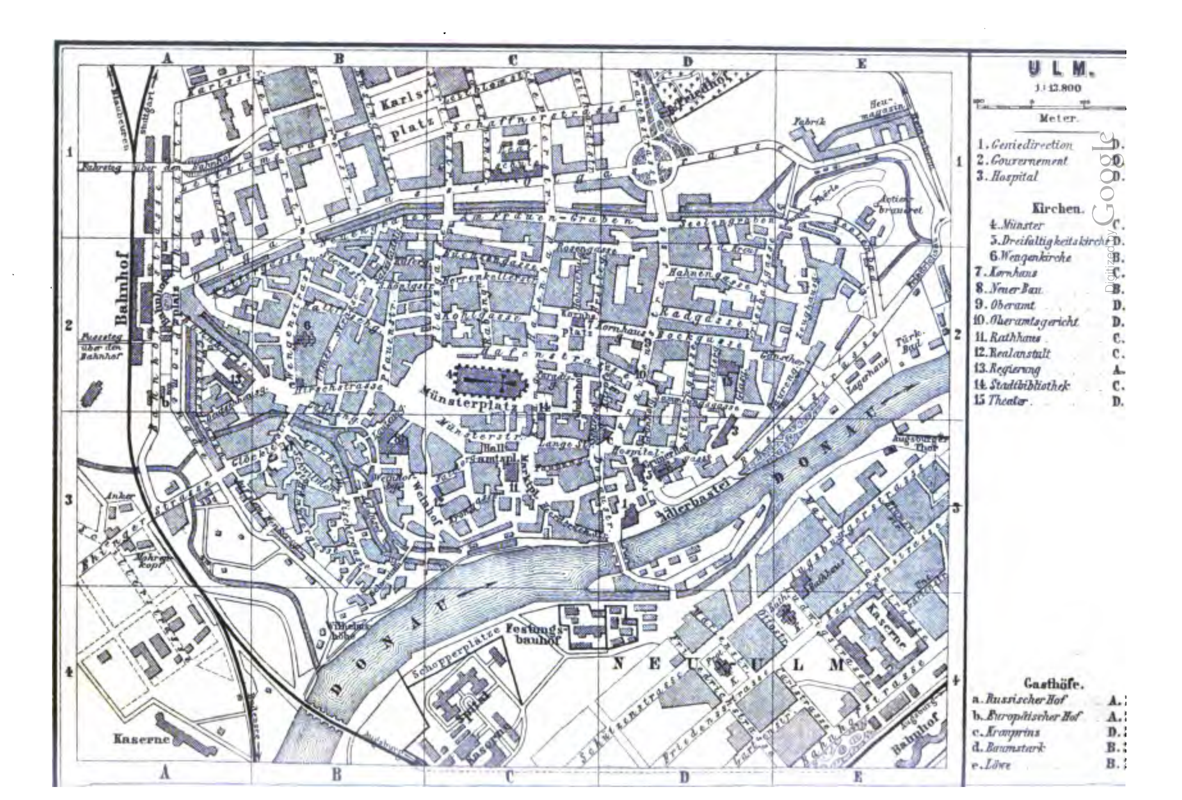
In Stein gehauene Wappen wurden 1859 eingefügt: ein großer Reichsadler, umgeben von den Namen der Kaiser Konrad III., Friedrich I., Heinrich VI., Philipp, Friedrich II., Konrad IV. und Konradin; oberhalb die Wappen der sieben Kurfürstenthümer Bayern, Brandenburg, Köln, Mainz, Trier, Pfalz, Sachsen; unterhalb das Wappen des ehem. Königreichs Jerusalem, nördl. von diesem die Wappen von Burgund, Elsaß, Lothringen, Brabant, Holland, Dänemark, Polen, südl. die von Savoyen, Mailand, Venedig, Genua, Toscana, Sardinien, Neapel. Über einer zugemauerten Thür an der n. Wand das verwitterte und verwischte Freskobildniß Friedrich Barbarossa's, im Harnisch mit Scepter, und einige Verse, der Form nach aus dem XVI. Jahrh., die melden, „daß er auf diesem Berg hat Hof gehalten, wie vor und nach ihm die Alten, zu Fuß in diese Kirch ist gangen, ohn' allen Pracht und Stolz und Prangen durch diese Thür. Hic transibat Caesar, amor bonorum, terror malorum, regirt von A. D. 1152 bis 1190."

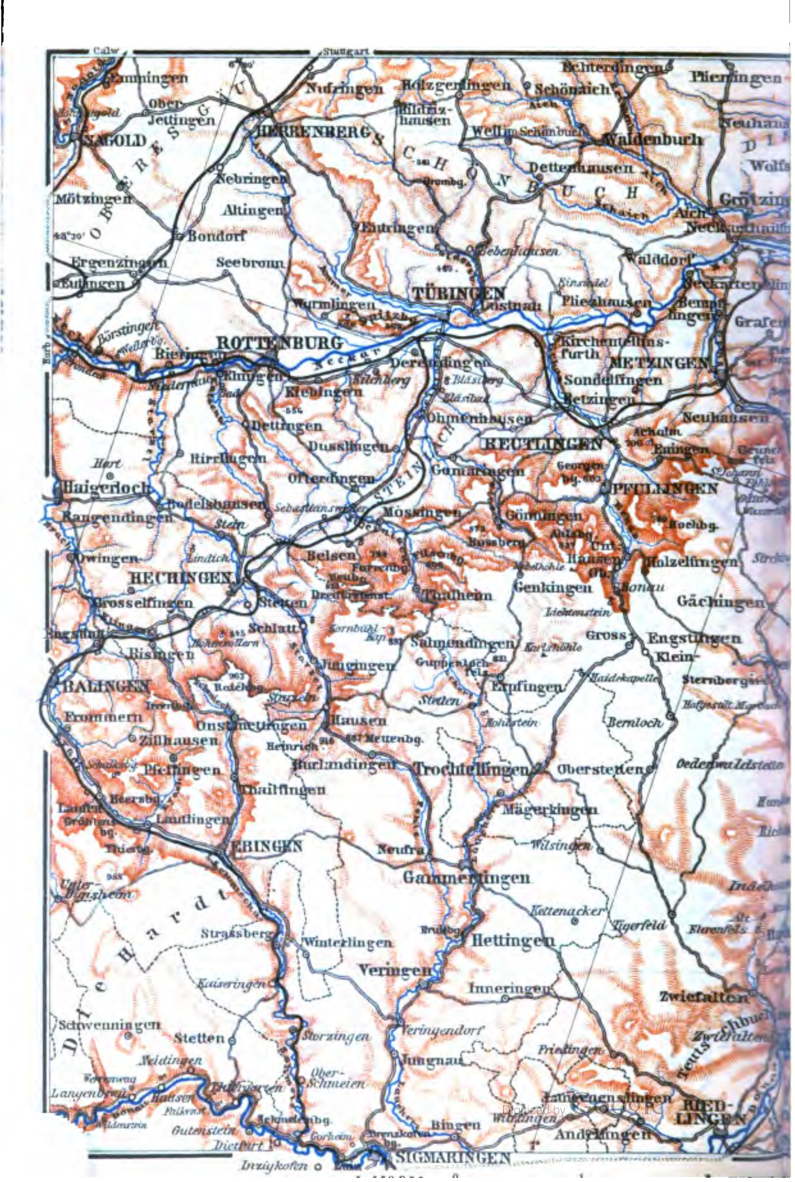
Von der Burg selbst, die auf dem Gipfel des Berges lag, abgebildet in der Johanniskirche zu Gmünd (S. 91), ist nur noch am äußersten südl. Rand der obern kahlen Bergfläche ein kleiner Mauerrest sichtbar. Die Burg wurde 1525 im Bauernkrieg zerstört. Aus den Trümmern wurde das Göppinger Schloß (S. 93) gebaut.

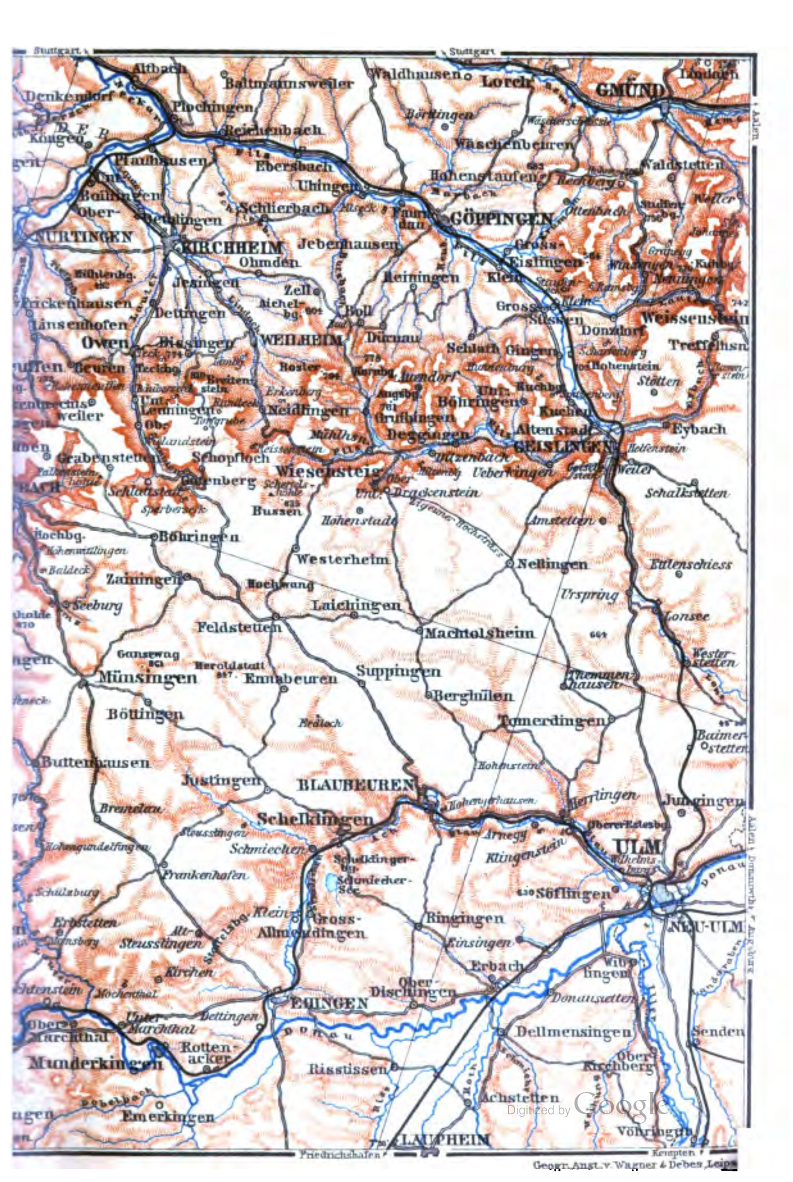
Vom Dorf Hohenstaufen auf schönem Fahrweg, lange durch Wald, in 2 kl. St. nach *Göppingen* (Eisenbahn-Station, S. 93); dann mit dem Abendzug über *Plochingen* nach *Unterboihingen* (S. 98) und von da in 14 Min. über *Oethlingen* zum Nachtquartier nach *Kirchheim unter Teck* (Post; Löwe; Deutsches Haus), inmitten der Albberge im Lauterthal hübsch gelegen, mit stattlichem Schloß.

Wer Stuttgart erst Mittags verläßt, geht besser vom Dorf Hohenstaufen in $1^1/_4$ St. nach Stat. *Eislingen* (S. 94), von da mit Bahn in $^3/_4$ St. nach *Geislingen* zum Nachtquartier; am nächsten Tage zu Fuß über *Wiesensteig* nach *Owen* (vgl. S. 94).

2. Tag. Ausflug in das ***Lenninger Thal**, eines der reizendsten


ULM.
1:12.800
Meter.
1. Geniedirection D.
2. Gouvernement D.
3. Hospital D.
Kirchen.
4. Münster C.
5. Dreifaltigkeitskirche D.
6. Wengenkirche B.
7. Kornhaus C.
8. Neuer Bau B.
9. Oberamt D.
10. Oberamtsgericht D.
11. Rathhaus C.
12. Realanstalt C.
13. Regierung A.
14. Stadtbibliothek C.
15. Theater D.
Gasthöfe.
a. Russischer Hof A.
b. Europäischer Hof A.
c. Kronprinz D.
d. Baumstark B.
e. Löwe B.
Bahnhof
Karls-platz
Münsterplatz
Donau
Neu Ulm
Kaserne
Spital
Festungs-bauhof
Schopperplätze
Adlerbastei
Wilhelms-höhe
Friedhof
Fabrik
Heu-magazin
Actien-brauerei
Türk. Bad
Lagerhaus
Augsburger Thor
Schaffnerstrasse
Am Frauen-Graben
Hirschstrasse
Münsterstr.
Rabengasse
Hahnengasse
Radgasse
Bockgasse
Herrenkellerstr.
Lange Str.
Weinhof
Marktpl.
Kornhaus-Platz
Zeughausg.
Augsburgerstrasse
Friedensstrasse
Schützenstrasse
Kasernstrasse
Anker
Mohren-Kopf
Stuttgart
Blaubeuren
Fahrsteg über den Bahnhof
Fussteg über den Bahnhof
Augsburg


Calw
Stuttgart
Emmingen
Nagold
Ober-Jettingen
NAGOLD
Nufringen
Holzgerlingen
Schönaich
Echterdingen
Plieningen
Hildrizhausen
HERRENBERG
Weil im Schönbuch
Waldenbuch
Neuhausen
Nebringen
Dettenhausen
Mötzingen
Altingen
Aich
Bondorf
Entringen
Bebenhausen
Walddorf
Ergenzingen
Seebronn
Eutingen
TÜBINGEN
Lustnau
Pliezhausen
Wurmlingen
Bempflingen
Börstingen
ROTTENBURG
Kirchentellinsfurth
METZINGEN
Bieringen
Neckar
Derendingen
Sondelfingen
Kiebingen
Blässiberg
Betzingen
Dettingen
Ohmenhausen
Neuhausen
Dusslingen
REUTLINGEN
Achalm
Eningen
Hirrlingen
Hart
Ofterdingen
Gomaringen
PFULLINGEN
Haigerloch
Bodelshausen
Sebastiansweiler
Mössingen
Gönningen
Rangendingen
Stein
Rossberg
Hochbg.
Lindich
Belsen
Owingen
Holzelfingen
HECHINGEN
Genkingen
Talheim
Grosselfingen
Stetten
Gächingen
Lichtenstein
Schlatt
Gross
Engstingen
Hohenzollern
Bisingen
Salmendingen
Karlshöhle
Klein-
Jungingen
Haidekapelle
BALINGEN
Erpfingen
Sternberg
Frommern
Onstmettingen
Hausen
Stetten
Bernloch
Zillhausen
Mettenbg.
Heinrich
Pfeffingen
Burladingen
Trochtelfingen
Oberstetten
Thailfingen
Mägerkingen
Laufen
Lautlingen
Wilsingen
EBINGEN
Neufra
Unter-Digisheim
Gammertingen
Kettenacker
Tigerfeld
Strassberg
Winterlingen
Hettingen
Veringen
Inneringen
Zwiefalten
Kaiseringen
Schwenningen
Stetten
Storzingen
Veringendorf
Friedingen
Jungnau
Ober-Schmeien
Langenbrunn
Hausen
Langenenslingen
RIEDLINGEN
Gutenstein
Bingen
Andelfingen
Dietfurt
Inzigkofen
SIGMARINGEN



Stuttgart
Stuttgart
Altbach
Baltmannsweiler
Waldhausen
Lorch
GMÜND
Lindach
Denkendorf
Plochingen
Börtingen
Aalen
Köngen
Reichenbach
Wäschenbeuren
Pfauhausen
Ebersbach
Hohenstaufen
Rechberg
Waldstetten
Uhingen
Weiler
Ober-
Schlierbach
GÖPPINGEN
Ottenbach
NÜRTINGEN
KIRCHHEIM
Jebenhausen
Gross-
Eislingen
Ohmden
Heiningen
Klein
Jesingen
Zell
Dettingen
Boll
Weissenstein
Owen
WEILHEIM
Dürnau
Schlath
Gingen
Donzdorf
Treffelhsn.
Beuren
Hohenstein
Stötten
Neidlingen
Böhringen
Kuchen
Ob.
Gruibingen
Deggingen
Altenstadt
GEISLINGEN
Eybach
Grabenstetten
Schopfloch
Wiesensteig
Ueberkingen
Weiler
Helfenstein
Schalkstetten
Bussen
Hohenstadt
Amstetten
Böhringen
Westerheim
Nellingen
Eulenschiess
Zainingen
Ursprung
Seeburg
Laichingen
Lonsee
Feldstetten
Machtolsheim
Wester-
stetten
Münsingen
Ennabeuren
Suppingen
Berghülen
Temmenhausen
Böttingen
Tomerdingen
Baimer-
stetten
Buttenhausen
Justingen
BLAUBEUREN
Herrlingen
Jungingen
Schelklingen
Arnegg
ULM
Klingenstein
Schmiechen
Frankenhofen
Söflingen
NEU-ULM
Donau
Schulzburg
Gross-
Allmendingen
Ringingen
Erbstetten
Einsingen
Alt-
Steusslingen
Erbach
Kirchen
Ober-
Dischingen
EHINGEN
Dettingen
Donaustetten
Ober
Marchthal
Dellmensingen
Senden
Rotten-
acker
Munderkingen
Risstissen
Kirchberg
Achstetten
Emerkingen
Vöhringen
LAUPHEIM
Friedrichshafen
Kempten
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Albthäler, bis *Gutenberg* 4 St. lang, am besten in offenem Wagen. Von dem (1//2 St.) Städtchen *Owen* (spr. „Auen"; Gasth. Post oder Krone, nicht theuer), mit schöner restaurierter goth. Kirche, in welcher die Gruft der Herzoge von Teck, besteigt man (den Telegraphenstangen folgend, dann r.) in 1 St. die ***Teck** (778m), Ruinen des Stammschlosses der Herzoge von Teck, mit 30m h. Aussichtsthurm (einf. Erfr.; am Rande des w. Burgfelsens eine hohe Grotte, das *Sibyllenloch*). Weiterhin l. hoch oben Ruine *Diepoldsburg*. Bei *Oberlenningen* (Ochs, sehr einf.) auf steiler Bergwand die Reste des *Wielandsteins*. Am ö. Ende des Thales *Gutenberg* (Löwe), in der Nähe s. Ruine *Sperberseck*.

25 Min. oberhalb Gutenberg l. am obern Thalrande öffnet sich die im Dec. 1889 entdeckte ***Gutenberger Tropfsteinhöhle**. Besuch sehr lohnend (Führer und Magnesiumlicht mitnehmen). Durch zwei schon früher bekannte Höhlenräume (das *Heppenloch*), in denen zahlreiche fossile Knochenreste, Feuersteinwerkzeuge etc. gefunden wurden, gelangt man über eine Treppe in die neu aufgefundene „Gothische Halle", mit prachtvollen, eisähnlichen Stalaktiten und Stalagmiten; weiter durch einen langen Gang in die „Maurische Halle" mit dem „Wasserfall" und am „Zwergpalast", der „Spindelpartie" etc. vorbei bis zur „Klamm", einem tiefen, durch eine Steintreppe zugänglich gemachten Felsspalt. — 2 Min. vom Eingang der großen Höhle öffnet sich die *Wolfsschlucht*, eine kleinere aber gleichfalls sehenswerthe Höhle, 1890 zugänglich gemacht.

Der Fußgänger wendet sich (Führer rathsam) von Gutenberg über *Schlattstall* und *Grabenstetten* in 3 St. dem Beurener Felsen und Hohenneuffen zu, ohne ins Thal hinabzusteigen (die Wagen fahren über Owen und *Beuren* ins Städtchen *Neuffen*).

Der ***Beurener Fels** (von Owen oder Beuren in $1^1/_4$ St. auf bequemem Wege zu ersteigen) ist eine weit vorspringende Felsenkanzel mit umfassender Aussicht (Rechberg, Hohenstaufen, Schwarzwald, Donnersberg, Vogesen). Vom Beurener Fels auf der Höhe des Plateaus über *Erkenbrechtsweiler* in 1 St. auf den

***Hohenneuffen** (731m), einen hochragenden kegelförmigen, vom Albplateau weit ins Thal vorspringenden und deshalb überall sichtbaren Berg, mit der großartigsten Ruine des nördl. Albrandes, den mächtigen Trümmern der alten Festung, 1802 als baufällig geschleift, und schöner, im Vordergrund sehr lieblicher Aussicht (Erfr. zu haben, wenn die Flagge aufgezogen ist).

Vom Hohenneuffen zur Stat. *Nürtingen* $1^1/_2$ St. (s. S. 98). Der nächste Weg nach Urach führt in 2 St. von der Festung über das Albplateau und das Dorf *Hülben*, ohne ins Thal hinabzusteigen. Schöner ist es, auf gutem Waldweg ($^1/_2$ St.) in das freundlich gelegene Städtchen *Neuffen* (Ochs; Hirsch) hinabzusteigen. Am unteren Ende des Ortes (Wegweiser) l. hinauf, bei der Theilung den breiten Weg l. und immer diesem Wege folgend über den *Sattelbogen*, mit überraschendem Blick auf das Uracher Thal, in $1^1/_2$ St. nach *Dettingen* (Löwe; Krone) im Uracher Thal (S. 98) und mit Eisenbahn in 15 Min. nach *Urach*.

3. Tag. **Urach** (460m; **Post*; *Haas zur Krone*, beide am Markt; Bier bei *Heinzelmann* und in der Brauerei von *Wenz* „zum

Berg", in letzterer auch Zimmer), alterthümliches Städtchen, als Luftkurort besucht. Die *St. Amanduskirche* ist 1472, das *Chorherrnstift* (jetzt protestant. Seminar) 1477 von Graf Eberhard im Bart erbaut; in der Kirche an des Grafen Beichtstuhl gutes Holzschnitzwerk (1472); schöner Taufstein, 1518 von dem Uracher Meister Christoph gefertigt, Kanzel wahrscheinlich von demselben. Das *Schloß*, ein halbhölzernes Gebäude, 1443 aufgeführt, enthält im „goldnen Saal" vergoldetes Schnitzwerk u. Wappen, und manches Andenken an die Herzoge Eberhard, Ulrich u. a. Schöner goth. *Marktbrunnen* (Ende des xv. Jahrh.). Eisenbahn in 31 Min. nach *Metzingen*, s. S. 98.

Das ***Uracher Thal** von Dettingen bis Seeburg, 2 St. über Urach, übertrifft das Lenninger an Schönheit; dichte bis ins Thal herabreichende Buchenwälder bekleiden die Abhänge; viele Tuffbrüche. Bei Dettingen erhebt sich eine weithin sichtbare Gebirgsecke, der *Dettinger Roßberg* (784m), weiter, jenseit der *Uracher Bleiche*, r. in einem Seitenthal der *Kugelberg*, dann *Hohen-Urach* und der *Thiergartenberg;* gegenüber der *Hochberg*.

Hinter Urach führt die Straße, dem Lauf der *Erms* entgegen, die hier viele Mühlen und eine große Baumwollspinnerei treibt, ins ***Seeburger Thal,** von wilderem Charakter, als andere nördl. Albthäler, die Berge nicht sehr hoch, aber dicht bewaldet; der Obstbau hört auf. Durch schmale grüne Wiesen strömt die Erms, oft nur der Straße Raum lassend; gewaltige Felsmassen. Bei der *Georgenau* l. hoch oben die Trümmer der Burg *Hohenwittlingen*, darunter die Höhle *Schillingsloch* mit schönen Tropfsteinen. Im obern wildesten Theil des Thals liegt zwischen hohen Felswänden das kleine Dorf *Seeburg* (Löwe, einf.), „wo Felsblöcke und Häuser gute Nachbarschaft halten"; oberhalb auf hohem Fels das Schlößchen *Uhenfels*. Kaum 50 Schritte von ihrem Ursprung treibt hier die Erms bereits eine Mühle. Am besten ist die Fahrt ins Seeburger Thal in offenem Wagen (Einsp. von Urach bis Seeburg und zurück etwa $2^1/_2$ *M*).

Lohnendster Ausflug von Urach auf Hohen-Urach und zum Wasserfall. Nach **Hohen-Urach** (682m) $^3/_4$ St. (neuer bequemer Fußweg, nicht zu verfehlen, wenn man beim Eintritt in den Wald an der großen Buche den ersten r. abführenden Weg vermeidet); umfassende Burgtrümmer und Aussicht, beide indeß dem Hohenneuffen nachstehend. Unter dem zweiten Thorweg der Burg l. ist das Gemach, in welchem Nikodemus Frischlin gefangen saß; der unglückliche Dichter wollte, nachdem er die noch jetzt vorhandene Öffnung durch den Ofen gebrochen, entfliehen, allein er stürzte, da das zum Strick zerschnittene Betttuch riß, und zerschellte elend an den Felsen († 1590). Von Hohen-Urach auf angenehmem Waldweg durch schönen Buchenforst in $^1/_2$ St. auf ein abgeschiedenes Wiesenplateau auf halber Höhe der Alb, von wo sich der ***Uracher Wasserfall** über 26m h. senkrecht hinabstürzt (von der Festung auf

dem Wege, den man gekommen, 10 Min. zurück bis zum letzten Wegweiser, der „auf die Festung" zeigt; hier r., wenige Schritt weiter ein neuer Wegweiser, bei welchem es geradeaus zum Wasserfall oben geht, r. ab zum Fuß des Falls). Bester Standpunkt am Fuß des Wasserfalls auf der „Olga-Ruhe" (nach einem Besuch der Königin benannt). Die Eisenbahnzüge halten auf Verlangen beim Eingang in das Seitenthal. Nach Urach zurück 3/4 St.

Von Urach über *Metzingen* (ö. der *Floriansberg*, S. 98) nach *Reutlingen* Eisenbahn in 47 Min. (S. 98). Der Fußwanderer hat einen weit schöneren Weg übers Gebirge in 4 St., Führer entbehrlich. Er biegt, vom Wasserfall kommend, am Fuß des Kugelbergs in die andere Gabel des Seitenthals ein, zur ehemal. Karthause, jetzt Gestüt *Güterstein*, von hier den sog. „Wasserweg" steil bergan am *Fohlenstall*, jetzt Schäferei, vorbei nach *St. Johann* (ordentl. Whs.); oder gleich vom Wasserfall r. den Zickzackweg steil hinan; oben beim Austritt aus dem Walde (1/2 St.) führt der Weg an der Steinhütte, dem sog. *Rutschenhof* vorbei in gerader Richtung weiter, man gehe aber zunächst am Bergabhang r. vor zu dem Grenzstein, von wo reizende Aussicht in das stille Albthal mit Hohenurach, l. Hohenneuffen und Teck, einer der schönsten Punkte der Alb. Vom Rutschenhof entweder geradeaus weiter oder den Feldweg l. und bei der Waldecke auf dem Fahrweg r. zum (1/2 St.) Fohlenstall (s. oben). Hier führt vom Wege nach St. Johann r. (Wegweiser) ein Fußweg in 25 Min. auf den ***grünen Felsen** (808m), einen der reizendsten Aussichtspunkte der Alb. Zurück auf demselben Wege und r. auf bequemem Fahrweg in 20 Min. nach St. Johann. Von St. Johann schöne neue Fahrstraße (abkürzende Fußwege) nach *Eningen* (*Bazlen), einem höchst betriebsamen Marktflecken am Fuß der Achalm (in 3/4 St. zu besteigen), und (11 1/2km) *Reutlingen* (S. 98).

4. Tag. Von Reutlingen auf die ***Achalm** (701m), einen bewaldeten freistehenden Bergkegel, am Fuß Reben und Obstbäume, auf halber Höhe eine königl. Schäferei. Auf dem Gipfel ein hoher Thurm mit einer gewaltigen Windfahne, Aussicht vortrefflich: Tübinger Schloß, Schloß Lichtenstein, die ganze Kette der Alb, Hohenneuffen, Rechberg und Hohenstaufen, und die fruchtbare hügelige walddurchwachsene malerische Landschaft der Umgebung, am Fuß Reutlingen, und südl., in der grünen Einsattelung zwischen Achalm und der Alb, Eningen (s. oben). Der Fahrweg auf die Achalm zweigt von der Metzingen-Uracher Straße ab; er ist viel weiter als der Fußweg, auf dem man bequem in 1 1/4 St. den Gipfel erreicht, so: von der Post nach 10 Min. l. die Garten-Straße hinan, am Ende derselben l.; 10 Min. am Fuß der Achalm, unter der Wegbrücke hinan, 3 Min. weiter l. bergan auf die Schäferei los; 7 Min. nicht l. weiter, sondern r. geradeaus etwas steil in 15 Min. auf die Schäferei; dann in Schlängelwegen in 1/2 St. zum Gipfel. Der Schlüssel zum Thurm (40 Pf.) ist in der Schäferei.

Das lohnendste Ausflugsziel von Reutlingen, zugleich einer der schönsten Punkte Schwabens, ist Schloß ***Lichtenstein** (910m, 260m über dem Honauer Thal), das *„Schlößchen“*, 3 St. südl. von Reutlingen, welches Graf Wilhelm von Württemberg auf einer c. 40m hoch aufsteigenden Felsnadel von Heideloff erbauen ließ, 1842 vollendet (Eintritt nur mit Erlaubnißkarte, die man in Stuttgart im Parterre des alten Schlosses vom 15. April bis 15. Oct. Vm. 8-9 U. erhält; an den beiden Pfingsttagen ist das Schloß für Niemand zugänglich). Die Straße (Post von Reutlingen nach Honau 8 U. 10 Vm., 80 Pf., zurück 4 U. 15 Nm.; Zweisp. 10 *M* u. Trkg.; Omnibus, 8-10 Pers., nach Honau und zurück 12 *M* u. Trkg.) führt über *Pfullingen* (Hirsch; Lamm), wo zwei große Papierfabriken, *Unterhausen* (Adler) und *Oberhausen* (Hirsch; Krone) nach (10km) *Honau* (Rößle). Von hier 60 Schritt auf der Straße zurück, dann l. zwischen Häusern durch und über eine Wiese aufwärts, nach 5 Min in Buchenwald und auf steilem, aber gut gehaltenem Zickzackweg in 30 Min. bis an die Burg. — Wer von Oberhausen direkt nach Lichtenstein will, geht hier r. ab auf gutem Fahrweg an der bewaldeten westl. Thalwand hinan; bei der ersten Wegtheilung l.; nach 1/2 St. verläßt man bei dem Felsdurchstich den Fahrweg, steigt die paar Stufen l. hinan und erreicht, immer geradeaus, in 8 Min. das Forsthaus (Erfr.), nebenan durch ein Tannengitter das Schloßthor.

Eine Zugbrücke führt über einen tiefen Felsspalt in die mit geschicktester Benutzung des Raumes angelegte Burg, in deren alterthümlich eingerichteten Gemächern viele altdeutsche Bilder aus der schwäbischen Schule, von Zeitblom, Holbein, Schäufelein, Wohlgemuth, Schön, Herlen sich befinden, zahlreiche Alterthümer, Waffen und Rüstungen, Gegenstände aus Afrika, Todtenmasken bekannter Personen, dann allerlei neue zierliche Geräthe, u. a. ein Trinkgefäß mit dem Spruch: „Tönt ein teutsches Lied von Nord, find in Süden seinen Port; was Politik, was Herrenland, wo teutsches Lied, da Vaterland.“ Das schönste aber bleibt die *Aussicht: südl. über die Hochfläche der Alb hinweg, bei hellem Wetter bis zu den schweizer und tiroler Alpen, n. tief unten das anmuthige grüne Honauer Thal, durch welches die Echaz und die Albstraße sich winden, am Ende die Achalm und das weite Flachland. Auf einem Felsvorsprung außerhalb des Schlosses hat Graf Wilhelm dem Dichter Hauff († 1827), durch dessen Erzählung die alte Burg Lichtenstein so bekannt geworden ist, ein Denkmal mit Büste errichtet.

Mit dem Besuch von Lichtenstein verbindet man gewöhnlich den der 5km w. gelegenen, gleichfalls aus Hauff's Roman bekannten **Nebelhöhle**, einer 188m l., 24m br., 23m h. Tropfsteinhöhle, Schlüssel und Führer im Hirsch zu Oberhausen, Eintritt die Person 40 Pf., Führer 1 *M*, Fackel 40 Pf. Die Tropfsteine haben durch die häufige Fackelbeleuchtung den Schimmer verloren, das Eigenthümliche besteht nur noch in dem mächtigen Felsgewölbe. Am Pfingstmontag wird die Höhle erleuchtet, wo dann hier ein Volksfest ist. Von Oberhausen zur Nebelhöhle 1 kl. St., von hier zum Lichtenstein ebenso (5 Min. von der Höhe ein Plateau, hier den Weg direkt

südl., halblinks; nach 5 Min. bei der Kreuzung halblinks; 5 Min. weiter ein Ackerfeld, hier am Walde hin rechts; nach 5 Min. halblinks über die Haide auf die Baumgruppe zu; von hier, wo man den Thurm sieht, ist der Weg nicht mehr zu verfehlen). Von Lichtenstein hinab nach Honau 20 Min.

In Honau die **Olgahöhle**, kleiner als die Nebelhöhle, aber weniger geschwärzt und leichter zugänglich. Bei der dort eingeführten elektrischen Beleuchtung (40 Pf. die Person) treten die Formen besser hervor.

Auch die **Karlshöhle** bei *Erpfingen* wird häufig besucht, von *Pfullingen* (s. oben) aus in 2 St. zu erreichen. Fahrweg durch das Honauer Thal, die *Honauer Steige* hinauf und über *Engstingen*; man kann bis vor die Höhle fahren. Die Räume sind nicht so groß wie die der Nebelhöhle, machen aber durch ihre noch unversehrten Tropfsteinbildungen einen schöneren Eindruck. Besonders interessant sind die Ähnlichkeiten mit goth. Baukunst, von erstaunlicher Regelmäßigkeit; auch fehlen Ähnlichkeiten mit lebenden Wesen nicht: eine menschliche Figur steht mitten im Weg, ein Hundskopf an einer Seitenwand u. s. w. Nahe am Eingang sind zwei Kasten voll Menschengebeine und Bärenknochen. — Den Rückweg wähle man über Lichtenstein nach Pfullingen, 2 St.

Von Reutlingen Eisenbahn in 30 Min. nach **Tübingen** (S. 99).

5. Tag. Von Tübingen auf den *Hohenzollern* etc., s. unten.

30. Von Tübingen über Hechingen nach Sigmaringen.

Vergl. Karte S. 106.

88km. Württemb. Staatsbahn in $3^1/_4$ St.

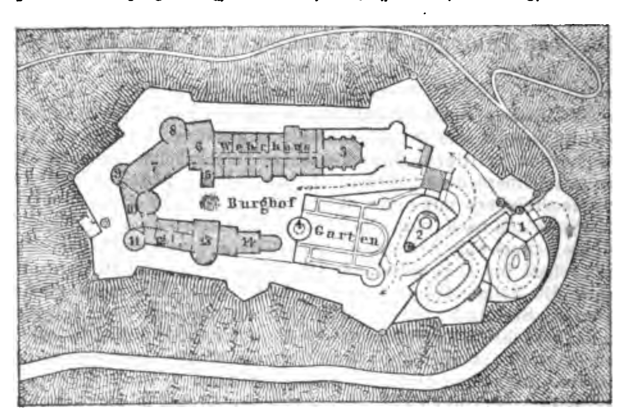
Tübingen s. S. 99. Die *Hohenzollernbahn* zweigt im Bahnhof l. ab und wendet sich in großem Bogen in das durch stattliche Dörfer und einen kräftigen Menschenschlag (malerische Landestracht) ausgezeichnete *Steinlachthal*. L. das kleine *Bläsibad* und der runde *Bläsiberg* mit einer ehem. Kapelle des h. Blasius. Über die Steinlach nach (8km) *Dußlingen*. L. treten die schöngeformten Berge der schwäb. Alb näher: der Roßberg, der breite Farrenberg, der scharf ins Thal abfallende Dreifürstenstein, im Hintergrund auch die Salmandinger Kapelle. Vor (16km) *Mössingen* wieder über die Steinlach; auf einem Hügel l. die uralte *Belsener Kapelle*; r. das besuchte Schwefelbad *Sebastiansweiler*.—21km *Bodelshausen*, höchster Punkt der Bahn; nun über die preuß. Grenze (vorn der Hohenzollern) und hinab ins Starzelthal nach

25km **Hechingen** (**Linde* bei *Seitz*, Omnibus am Bahnhof, Zweisp. zur Burg Hohenzollern 6 *M* u. Trkg.; *Rad; Löwe;* im *Museum* gutes Bier), Stadt mit 3600 Einw., an einem aus dem Thal der *Starzel* ziemlich steil ansteigenden Thalrand gelegen, bis 1850 Residenz des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, seitdem preußisch. In der 1783 erb. *Stadtkirche* neben dem Hochaltar eine große Reliefplatte von Peter Vischer, den Grafen Eitel Friedrich II. von Zollern († 1512) und seine Gemahlin Magdalena von Brandenburg († 1496) darstellend. An der Südseite der Stadt die hübsche kleine *evang. Kirche*, im Spitzbogenstil nach Stülers Entwurf; 5 Min. weiter *Villa Eugenia*, fürstl. Schloß mit Garten und Park.

Die Bahn überschreitet die Starzel und erreicht, mehrfach durch tiefe Einschnitte, (31km) Stat. *Zollern* (Bahnhof im Stil der

Burg; *Gasth. Brielhof, Einsp. zur Burg 5, Zweisp. 7 ℳ). Ein bequemer Fahrweg (abkürzende Fußwege den Telegraphenstangen entlang) führt von hier in 1 St. zur Burg ***Hohenzollern** (866m), auf dem Gipfel eines aus der Albkette frei vorspringenden bewaldeten Kalkfelskegels herrlich gelegen. Die prächtige feste Burg ließ Friedrich Wilhelm IV. 1850-55 als Königsschloß unter der Leitung des Ingenieurhauptmanns Blankenburg aufführen, den militärischen Theil nach Angaben des Generals v. Prittwitz, den architekton. nach Stüler's Plänen, ein durch kühne Konstruktion, großartigen Bau und Lage gleich ausgezeichnetes Werk, 1867 vollendet.

Von der alten Hohenzollernburg, die nach der Zerstörung (1423) durch die Gräfin Henriette v. Württemberg, Wittwe Eberhards IV., ihre letzte Wiederherstellung im J. 1554 durch vereinte Mittel der verschiedenen Zweige des Zollern'schen Geschlechts gefunden, waren außer der Kapelle nur wenige Trümmer noch vorhanden. Auf diese Baugeschichte deutet der Spruch am Eingangsthor („Adlerthor"; Pl. 1): „Zollern, Nürnberg, Branden-



burg im Bund bauen die Burg auf festem Grund. 1554. Mich baut Preußens starke Hand, Adlerthor bin ich genannt. 1851", oben der preuß. Adler mit dem quadrirten Zollernschen Brustschild und der Inschrift: „Vom Fels zum Meer", darunter ein Reiterbild, den Kurfürsten Friedrich I. darstellend. Durch das Adlerthor betritt man zunächst den großen *Rampenthurm* (in der Thorhalle zwei Denktafeln), in welchem in eben so sinnreicher wie kühner Anlage auf einer sehr geringen Grundfläche drei kunstvolle Serpentinen und ein kreisförmig ansteigender Tunnel zu dem 23m höher gelegenen obern Thorthurm führen. Auf der Balustrade über dem Eingang des Tunnels als Thürhüter zwei Lanzenträger in Stein. Ein nach altem Grundriß erbautes, mit Basteien und Eckthürmchen versehenes Siebeneck krönt mit 15-20m h. Mauern den überall steil abfallenden Felskegel. Auf ihm erhebt sich in drei Flügeln das eigentliche Schloß mit fünf Thürmen, wovon zwei nahe an 60m über der Befestigung emporsteigen. Durchgängig hat das Schloß fünf Geschosse, die beiden unteren gewölbt und ausschließlich der Vertheidigung dienend. Außen an den Thürmen Zollern'sche Wappen;

am St. Michaelsthurm über dem Erker, der zu den Gemächern der Kaiserin gehört, außen ein St. Michael mit dem Lindwurm in Erz. Die beiden Flügel des Schlosses sind von ungleicher Länge. Der Stil der Ganzen gehört dem Ende des XIV. Jahrh. an und ist auch bei den schwierigen Konstruktionstheilen der Auffahrts- und Befestigungs-Anlagen streng durchgeführt. Die Besatzung besteht aus einer Kompanie Infanterie.

Im obern *Burghof* gleich links der *Burggarten* mit der Bronzestatue Friedrich Wilhelms IV. von Bläser unter goth. Baldachin als Brunnenfigur (Pl. 4). Rechts das *Wehrhaus* (Kaserne), mit *Restauration* im Erdgeschoß; anstoßend die *evangel. Kapelle* (Pl. 3) im goth. Stil; l. (südl.) der *Michaelsthurm* (Pl. 13) mit den Relief-Porträts und Wappen der Bauherren in Stein (dabei Kaiser Wilhelm), daneben östl. nach dem Burggarten hin die *kath. (St. Michaels-) Kapelle* (Pl. 14). In der Mitte des Hofs die stattliche *Königslinde*.

Zu den innern Räumen führt r. neben dem Wehrhaus eine hohe Freitreppe (Pl. 5) mit dem Standbild des Grafen Jobst Friedrich von Zollern, des zweiten Erbauers der Burg (1454). Man betritt zunächst die *Stammbaumhalle* (Pl. 6), mit Stammbäumen, Wappenschilden etc.; dann den prächtigen **Grafensaal* (Pl. 7), eine von 8 rothen Marmorsäulen getragene goth. Halle, in Gold und Farben überreich geschmückt. Auf denselben öffnet sich r. die von einem Mittelpfeiler getragene *Kaiserhalle* (Pl. 8) mit 8 bemalten Standbildern deutscher Kaiser an den Fensterpfeilern; gegenüber auf der Westseite des Saals die *Bischofshalle* (Pl. 9) mit 2 Standbildern und 28 Medaillon-Porträts geistlicher Fürsten des Zollernschen Hauses. An den Grafensaal stößt westl. die *Bibliothek* (Pl. 10), ein niedriger Saal mit in Holz geschnitzten Bücherschränken und auf die Geschichte der Burg bezüglichen *Fresken von Peters (der Kastellan erklärt dieselben). Aus der Bibliothek gelangt man r. in den *Markgrafenthurm* (Pl. 11) mit dem Wohn- und Schlafzimmer des Kaisers; l. durch ein Vor- und Empfangszimmer in die Zimmer der Kaiserin (Pl. 12) im *Michaelsthurm*. Die *kathol. St. Michaelskirche* (s. oben) ist der einzige vollständig erhaltene Überrest des alten Baues; interessante alte Glasbilder aus dem Kloster Stetten.

Die Aussicht von dem Altan vor der Bischofshalle (s. oben) ist nach drei Seiten fast unbegrenzt, „weit hinaus in die Lande“, über das grüne schwäbische Hügelland, w. die Städte Balingen und Rottweil, darüber hinaus der Schwarzwald, aus welchem der Feldberg hervorragt, s.w. der Jura, nach S. und O. in unmittelbarer Nähe die bewaldeten Abhänge der Alb. — R. neben dem Thurm wohnt der Kastellan (1 *M*).

Auf Kanonenschußweite überragt den Zollern auf württemb. Boden ö. das noch 65m höhere *Zellerhörnle*, ein Vorsprung der Alb-Hochfläche. Ein schöner Weg führt stets auf dem, der *Trauf* genannten Kamm des bewaldeten Gebirges ö. in $2^1/_2$ St. nach *Starzeln* (*Höfle), an der Poststraße nach *Gamertingen* und ($7^1/_2$ St.) *Sigmaringen*.

Weiter, lange noch im Angesicht des Zollern, über Stat. *Bisingen* und *Engstlatt* nach (42km) **Balingen** (*Schwan*, *Roller* u. a.), gewerbreiche, oft (zuletzt 1809) abgebrannte Oberamtsstadt an der Eyach, mit besuchten Schwefelbädern. — Die Bahn wendet sich nun gegen SO. und tritt in das Gebiet des höchsten Theiles der schwäb. Alb; r. erheben sich der *Schafberg*, der *Oberhohenberg* und der kühn aufragende *Lochenstein*, eine uralte heidn. Opferstätte. — Bei (47km) *Frommern* beginnt die Gebirgsbahn mit Steigungen von 1 : 60 und 1 : 45. — 50km *Laufen an der Eyach*; r. der *Grat* und *Gräblensberg*, l. der Felsen der *Schalksburg*; gleich darauf ein neues Felsenthor: r. *Thierberg*, l. *Heersberg*. — Hinter (54km) *Lautlingen* nochmals ein weites Bergrund; dann erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (738m), zugleich Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, und senkt sich allmählich nach

60km **Ebingen** (719m; *Post*; *Bär*), alte gewerbsame Stadt

(Sammtfabrikation, Tricotweberei, Kräuterhandel), zwischen drei Bergen hübsch gelegen. Vom Aussichtsthurm auf dem *Schloßfelsen* (990m) prächtiges Alpenpanorama von der Zugspitze bis zu den Berner Alpen (neuer bequemer Weg, 3/4 St.).

In dem vielgewundenen *Schmeiethal* weiter abwärts, über die preuß. Grenze nach (66km) *Straßberg;* l. auf kühnem Fels das gleichn. Schloß. Das Thal wird wild und unwegsam; der Bahnbau bot auf dieser Strecke besondre Schwierigkeit (19 Brücken, zahllose Anschnitte der vortretenden Felsriffe). — 70km *Kaiseringen*, mit Papiermühle. — 73km *Storzingen*. Folgen wieder Engpässe im Thal (die „drei Burgen", „Hexen- u. Bettelküche"). Hinter (78km) *Oberschmeien* geht die Bahn durch eine enge Schlucht und durch 2 Tunnel von 125 und 328m Länge und tritt in das *Donauthal*.

82km *Inzigkofen* (Erbprinz, Kreuz), mit schönem Park, in welchem die von der Donau steil ansteigende bewaldete südl. Thalwand durch Holztreppen zugänglich gemacht und diese sowie natürliche Grotten sinnreich zu überraschenden Anlagen benutzt sind. Die Donau fließt so ruhig, daß sie einem kleinen See gleicht. Lohnend auch ein Gang über *Laiz* (Whs.) nach (3/4 St.) Sigmaringen (s. unten).

Schon im Angesicht von Sigmaringen fährt der Zug direkt auf den Fels des *Mühlberg* los, in engem Spalt durch den Fels, gleich darauf über die hier noch blaue Donau nach

88km **Sigmaringen** (567m; **Deutsches Haus; *Löwe; Kronprinz; *Traube*, Münchner Bier; *Adler*), Residenz des Fürsten von Hohenzollern, Sitz der preuß. Verwaltungsbehörden (4100 Einw.), mit einer Anzahl stattlicher Gebäude, in den letzten Jahren durch neue Straßen und Anlagen sehr verschönert.

Auf einem unmittelbar aus der Donau steil aufsteigenden Felsen erhebt sich das ansehnliche fürstl. Schloss. In der neuen *Kunsthalle* das fürstliche **Museum*, großentheils von dem Fürsten Karl Anton († 1885) zusammengebracht, durch Reichhaltigkeit und gediegene Auswahl wohl die hervorragendste Privatsammlung in Deutschland, in einem schönen Saal im goth. Stil (mit Fresken von Prof. A. Müller in Düsseldorf) und zwei Kabinetten vortheilhaft u. geschmackvoll aufgestellt (tägl. 10-12 und 2-4 U. zugänglich; Eintr. 40 Pf.; am Weihnachtstage, Ostersonntag, Fronleichnam u. Mariä Himmelfahrt geschlossen). Gute Kataloge für alle Abtheilungen von Hofrath Lehner.

In der Gemälde-Sammlung (210 Nrn.) dominieren die altdeutschen Schulen, die schwäbischen Meister vor allen, die sich hier einer ausgezeichneten Vertretung erfreuen. Nr. *81-86. Die Flügel eines größeren Altars: Verkündigung, Geburt, Beschneidung Christi, Anbetung der Könige und Zug nach Golgatha von *M. Schaffner;* *132-139. Scenen aus dem Leben Mariä von *Barth. Zeitblom*, und 158-164. sieben Darstellungen aus dem Leben Mariä von *Hans Schülein* (sämmtlich Ulmer Meister des xvi. Jahrh.); *Altdorfer*, Anbetung der Könige; **Amberger* (?), Bildnisse von Mann u. Frau. Auch aus der niederrheinischen, speziell Kölnischen Schule befinden sich

hier zahlreiche Proben (u. a. **B. Bruyn*, Kreuzigung, in stimmungsvoller Landschaft). Unter den alten niederländischen Bildern: Nr. *2 und 4. Verkündigung von *Gerard David;* 29. Madonna vor einem Teppichhintergrunde u. *38. Madonna in einer Landschaft, von *Roger van der Weyden* (?). — Die anderen Abtheilungen des Museums enthalten mittelalterliche und Renaissance-Schnitzwerke (Statuetten, Reliefs, Möbel, besonders zahlreich niederrheinische Bildwerke um 1500; Flügelaltärchen mit Malereien von B. Beham u. s. w.), *Metallarbeiten, namentlich roman. Leuchter, Aquamanilen, Kelche, Ciborien etc., Gläser, *Email- und Thonarbeiten (italien. Majoliken, franz. Fayencen, holländ., rhein. und schweizer Steingut); Kleinodien, *Textilarbeiten, darunter eine Reihe trefflich erhaltener kleinerer Gobelins des XIV. u. XV. Jahrh., meist mit Darstellungen aus gleichzeit. Romanen. — In den obern Räumen des Museums die umfangreiche *paläontolog. Sammlung* (2000 Nummern).

Auch die übrigen reich ausgestatteten Räume des Schlosses, sowie die fürstliche *Waffenhalle* und die *Bibliothek* mit seltenen Büchern, Inkunabeln und Handschriften sind sehenswerth. — Auf dem Karlsplatz vor dem ehem. Ständehaus die kolossale Bronzebüste des Fürsten *Karl* († 1853), 1869 errichtet.

Auf dem *Brenzkofer Berg* (1/2 St.), der Stadt gegenüber am n. Donauufer, das *Kriegerdenkmal* für die 1866, 1870 u. 71 gefallenen Sigmaringer: auf hohem Sockel eine Germania mit dem Eichenkranz. Von der Plattform reizende Aussicht auf Stadt und Gegend, in der Ferne die Alpen. 10 Min. w. am Fuß des Berges der *Zollerhof*, besuchtes Bierhaus mit Garten; daneben die geschmackvolle *Villa Teufel* mit reizenden Anlagen (Zutritt gestattet). — Vom *Mühlberg* ebenfalls hübsche Aussicht auf Stadt u. Umgebung sowie auf das Kriegerdenkmal; bequeme Wege führen hinauf.

Von Sigmaringen nach *Ulm* und *Radolfzell* s. R. 31.

Das ***Donauthal** (Wagen bis Beuron einsp. 8, zweisp. 12-14 *M*, bis Tuttlingen 12 u. 20 *M*; Fußgänger brauchen bis Beuron 6, von Beuron bis Mühlheim 2, von Mühlheim bis Tuttlingen 2 St.) aufwärts bietet viele schöne Fluß- und Felslandschaften. Der Weg folgt bis Beuron stets am l. Ufer den Windungen der forellenreichen Donau. Nach 1 1/2 St. bei der Mündnng der *Schmeie* (r. oben die Ruine *Alt-Gutenstein;* bis hierher folgt die Bahnlinie Sigmaringen-Hechingen der Donaustraße) beginnt der romantische Charakter der Landschaft (bis Hausen 8 Tunnel). Auf dem r. Ufer (10 Min.) auf einem Felskegel die schöngelegene Burgruine *Dietfurt*, dabei das malerische Dorf und Schlößchen *Gutenstein.* 1/2 St. *Thiergarten* (*Gasth.), verödetes Eisenwerk. Weiter (1/4 St.) Ruine *Falkenstein*, (1/2 St.) *Neidingen*, (1/2 St.) *Hausen* (Whs. einf. gut), mit seitab auf hohem Fels gelegener Schloßruine. 1/2 St. *Langenbrunnen*, darüber, schon lange sichtbar, auf steilem Felsvorsprung das alte, jetzt fürstlich Fürstenberg'sche Burghaus *Werenwag*, mit prächtiger Aussicht und gewaltigem Echo (oben *Whs.). Weiter erscheint am r. Ufer die stattliche Burg *Wildenstein*, jetzt Forsthaus; 1 St. weiter an der Landstraße die hübsche 1868-71 erbaute *St. Maurus-Kapelle.* Dicht dabei l. die Meierei *St. Maurus*

im Fels, von wo ein bedeutend kürzerer Fußweg auf dem r. Donau-Ufer in 1/2 St. (auf dem Fahrweg braucht man 1 1/2 St.) nach **Beuron** (Gasth. **zum Pelikan*) führt. Das Benediktiner-Kloster, 1876 aufgehoben, ist jetzt wieder bezogen; sehenswerth die stattliche, nur zu überladene Kirche mit schönen Deckengemälden von Wegscheider. In dem nahe gelegenen Wald führt gleich links ein Fußpfad zur (20 Min.) *Petershöhle*, einer auf Holztreppen (40 Stufen) zu ersteigenden weiten Felsgrotte. — Von Beuron führt die Straße ganz von der Donau ab über (1/2 St.) *Friedingen* (Postverbindung mit Tuttlingen) und *Mühlheim* nach (3 1/2 St.) *Tuttlingen* (Eisenb.-Stat., s. S. 102). Fußgängern sei bis Mühlheim folgender Weg empfohlen: Auf dem r. Donau-Ufer links über Beuron hinan zum (1/2 St.) Schloß *Bronnen* (Schlüssel im Forsthaus) mit einer vom Thal aus sichtbaren, über einen 23m tiefen Burggraben führenden Zugbrücke; prächtige Aussicht. Von da ins Thal hinab an (20 Min.) Ruine *Kellenberg* vorbei, *Friedingen* bei der starken Flußbiegung r. lassend; nach weiteren 20 Min. l. hinan zum Whs. *zur Bergsteige* bei der *Heilandskapelle*, von hier hinab nach (3/4 St.) *Mühlheim*, anfangs durch Wald, zuletzt im Thal. Von Mühlheim in 1 1/2 St. nach *Tuttlingen* (s. oben).

31. Von Ulm nach Radolfzell.

139km. Eisenbahn in 6 1/4-7 1/2 St.

Ulm s. S. 95. Die Bahn zweigt innerhalb der Festungswerke von der Stuttgarter Bahn (R. 25) l. ab, führt in w. Richtung kurze Zeit über eine kahle Hochebene und tritt bei (2km) *Söflingen* in das freundliche Thal der *Blau*. Vor (7km) *Herrlingen* l. *Klingenstein* mit Schloß des Hrn. v. Andlaw. Aus den bewaldeten Thalwänden ragen hier und da seltsame verwitterte Felsbildungen hervor. Über die Blau (r. die Trümmer der Burg *Gerhausen*, gegenüber die der Burg *Ruck*) nach

16km **Blaubeuren** (**Post; Ochs*), altes Städtchen (2500 E.), r. in einem Bergkessel malerisch gelegen. Gleich oberhalb entspringt die Blau aus dem **Blautopf*, einem 21m tiefen hellblauen klaren Wasserbecken. In der spätgoth. Kirche des ehem. *Benediktinerklosters*, jetzt theol. Seminar, geschnitzte Chorstühle (sehr beschädigt) von Jörg Syrlin d. J. (1493) und ein reich geschnitzter *Hochaltar mit Statuen von demselben und Gemälden (Gesch. Johannes des Täufers) der schwäb. Schule.

Bei Blaubeuren ist eine Hauptpumpstation für die Versorgung der Rauhen Alb mit frischem Trinkwasser, ein großartiges seit 1870 unter Leitung des Oberbauraths v. Ehman ausgeführtes Werk, welches sich über 1800qkm erstreckt und 103 armen Landgemeinden Wasser zuführt, sodaß auf ihren früher öden Feldern nun Ackerbau u. Viehzucht gedeiht. Das Wasser wird in gußeisernen Röhren auf das 300m über den Quellen gelegene Hochland gepumpt, und zwar nur durch die elementare Kraft des Wassers einiger dem Neckar und der Donau zufließenden Bäche. Eine zweite für Touristen bequem gelegene Pumpstation ist bei Geislingen (S. 61).

Die Bahn führt im Thal der *Ach* nach (23km) *Schelklingen* mit alten Burgtrümmern und tritt in das *Schmiechenthal*. — 28km *Allmendingen*. — 33km **Ehingen** (*Württemberger Hof*, am Bahnhof; *Kreuz*; *Kronprinz*; *Traube*), alte Stadt (4100 E.) unweit der Mündung der Schmiechen in die *Donau*. Die Pfarrkirche *St. Blasius* im Zopfstil hat einen alten goth. Thurm.

Weiter durch das breite Thal der vielgewundenen Donau. 37km *Dettingen*; 41km *Rottenacker*. — 45km *Munderkingen*, altes Städtchen auf einem von der Donau umflossenen Fels. — 48km *Untermarchthal*; jenseits die ansehnlichen Gebäude des ehem. Klosters *Obermarchthal*, jetzt fürstl. Thurn u. Taxis'sches Besitzthum. — 52km *Rechtenstein*, mit den Ruinen des Schlosses der Stein von Rechtenstein, ist der landschaftl. Glanzpunkt der Fahrt. Die Bahn tritt nun auf das r. Ufer der Donau und überschreitet dieselbe noch zweimal vor u. hinter Stat. *Zwiefaltendorf*. — 62km *Unlingen* (l. der *Bussen*, s. unten); 65km *Riedlingen* (Post), altes Städtchen am l. Donauufer, 1/4 St. von der Bahn.

Zu empfehlen die Besteigung des *Bussen (757m; 2 St., auch Fahrstraße), eines isoliert aus der oberschwäbischen Ebene sich erhebenden Bergkegels mit Wallfahrtskirche und weiter, ganz Oberschwaben und die Alpenkette umfassender Aussicht. Am Fuß der *Federsee*.

71km *Ertingen*, mit Thurn u. Taxis'schem Schloß; 76km **Herbertingen.**

Von Herbertingen nach Memmingen, 100km, Eisenbahn in 3 1/4-4 St. — Stationen: 9km *Saulgau*, Städtchen mit interessanter goth. Kirche; 13km *Hochberg*; 19km *Altshausen* (nach Pfullingen und Schwakenreute s. unten); 24km *Steinenbach*; 28km *Aulendorf* (S. 96), Knotenpunkt der Bahn Ulm-Friedrichshafen; 37km *Waldsee*, zwischen zwei Seen hübsch gelegene Stadt mit Schloß und goth. Kirche (xv. Jahrh.); 45km *Roßberg*; 51km *Wolfegg* mit Schloß des Fürsten Waldburg-Wolfegg; 58km *Kislegg* (Zweigbahn nach *Wangen*); 69km Leutkirch, betriebsames Städtchen mit 2900 Einw. Von hier Zweigbahn nach (16km) Isny, Hauptort der gleichnam. württemberg. Standesherrschaft, in hübscher Lage an der *Argen*; in der ev. Nikolauskirche ein schön geschnitzter Altar. Die folgenden Stationen sind ohne Bedeutung, die Gegend ist anmuthig: *Unterzeil*, *Aichstetten*, *Marstetten-Aitrach*, *Mooshausen*, *Thannheim*; 95km *Buxheim*, ehem. Karthäuserkloster, jetzt Schloß des Grafen Waldbott-Bassenheim. — 100km *Memmingen* s. S. 196.

82km **Mengen** (*Siegerist*; *Bahnrest.*), Städtchen an der *Ablach*.

Nach Sigmaringen, 10km, Zweigbahn in 24 Min. Die Bahn führt bei Stat. *Scheer* durch einen kurzen Tunnel und tritt auf das l. Ufer der Donau; Stat. *Sigmaringendorf*; zuletzt wieder aufs r. Donauufer nach (10km) *Sigmaringen* (S. 114).

Weiter im *Ablachthal*. — 87km *Zielfingen*. — 91km *Krauchenwies* (*Goldner Adler), Städtchen mit altem Schloß, Sommerresidenz des Fürsten von Hohenzollern; im Park am *Andelsbach* sehenswerthe errat. Blöcke (Zweigbahn über *Josephslust* nach *Sigmaringen*, 9km in 24 Min.). — 95km *Göggingen*; 98km *Menningen*.

101km **Meßkirch** (*Adler*; *Sonne*), ansehnliches Städtchen mit Fürstenberg'schem Schloß; in der alten Kirche ein Altarbild von H. Schäufelein (?) u. Grabdenkmäler aus dem xvi. Jahrh. (Epitaph des Grafen Wernher v. Zimbern, von Labenwolf in Nürnberg). Denk-

mal des 1782 hier geborenen Komponisten Konradin Kreutzer († 1849). In der Altstadt Reste einer römischen Niederlassung.

107km *Sauldorf;* 112km *Schwakenreute.*

Nach Aulendorf, 49km, Eisenbahn in 2-3 St. — Stat. *Aach-Linz*, (16km) *Pfullendorf* (Schwan; Restaur. im Rothen Ochsen), sehr alte Stadt (sehr lohnender Ausflug nach *Heiligenberg*, s. S. 68; 2¼ St., Privatpost tägl., 1 *M* 50; Wagen 12 *M*); weiter *Burgweiler*, *Ostrach*, *Hoßkirch-Königsegg* (½ St. s.ö. das zum Theil erhaltene Schloß *Königsegg*), *Kreenried;* dann (41km) *Altshausen*, Knotenpunkt der Bahn Herbertingen-Memmingen (s. oben).

Bei (115km) *Mühlingen* tritt die Bahn in das enge waldige Thal der *Stockach*.—118km *Zizenhausen*.—122km *Stockach* (Krone; Post), hübsch gelegenes Städtchen, in dessen Nähe Erzh. Karl 1799 die Franzosen unter Jourdan schlug. ½ St. vom Ort Ruine *Nellenburg*, mit weiter Aussicht. — Weiter durch freundliche Wiesenthäler über *Nenzingen*, *Wahlwies*, *Stahringen* nach (139km) **Radolfzell**, Station der Bahn Basel-Konstanz (S. 64).

III. Südbayern und die angrenzenden Theile von Tirol und Salzburg.

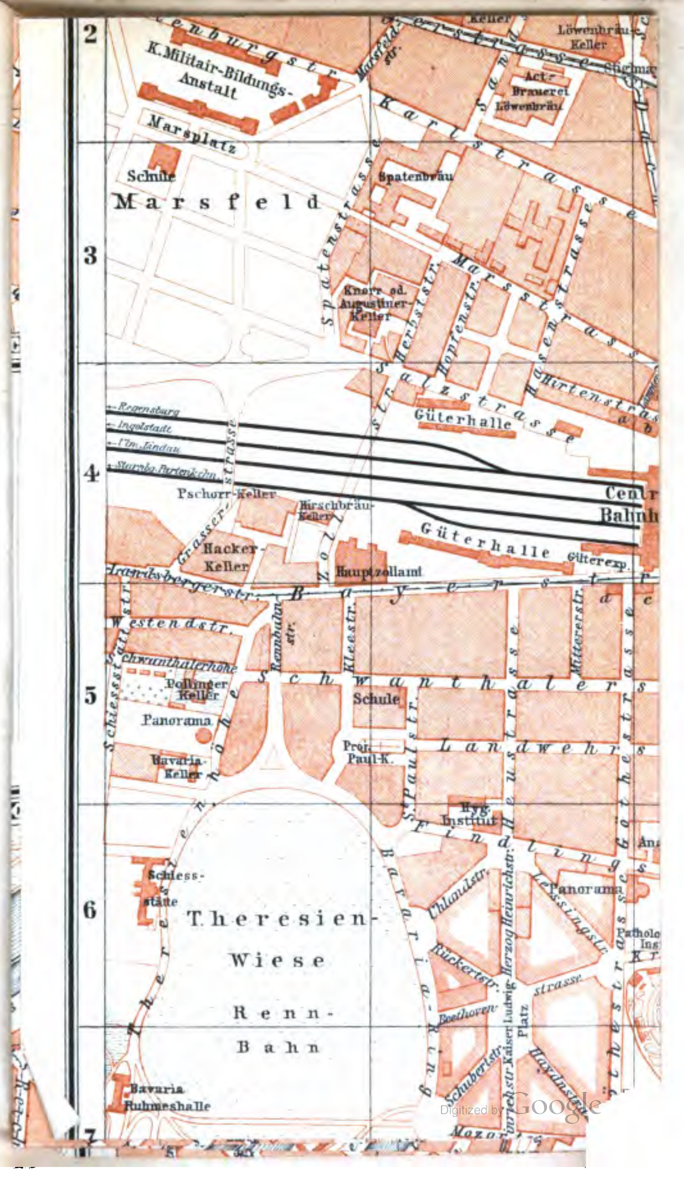
8

32. München.

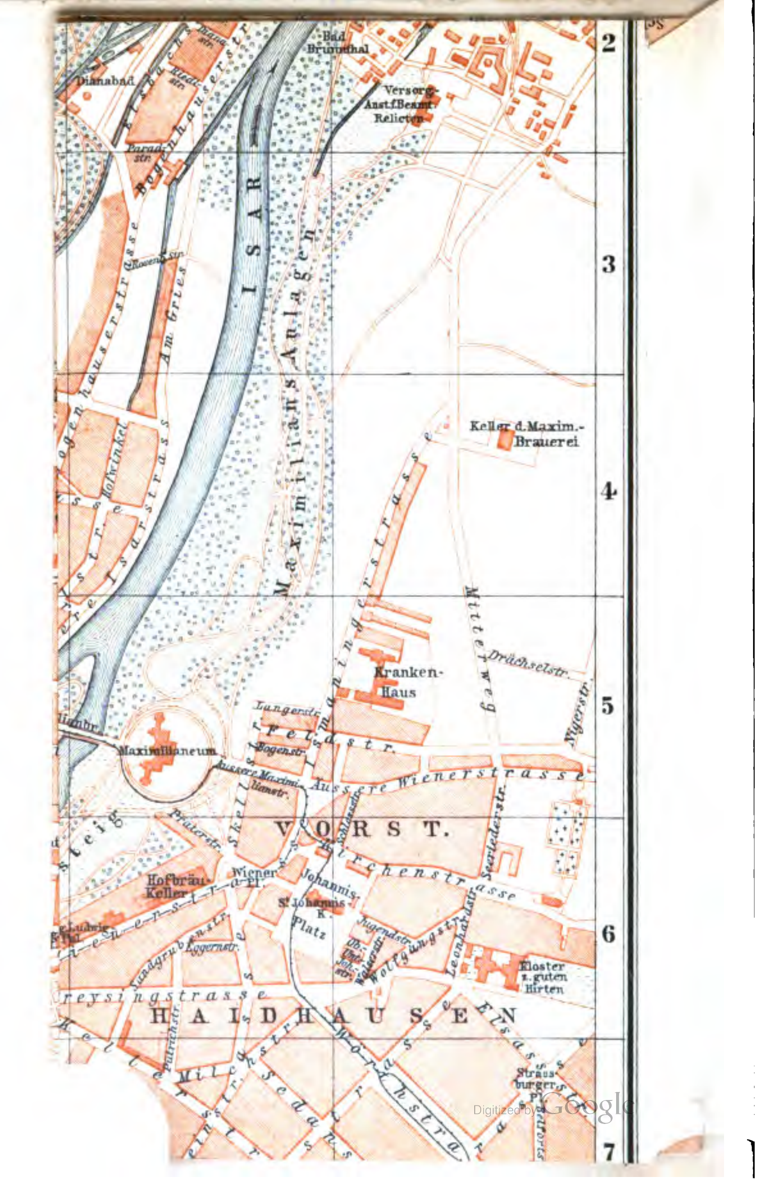
Ankunft. Am *Centralbahnhof* (S. 123) warten die Omnibus der Gasthöfe (80 Pf.-1 ℳ). Kofferträger vom Bahnhof zum Wagen bis zu 50kg 20 Pf., bis zu 100kg 40 Pf.; in die Stadt für kleinere Gepäckstücke 20 Pf., größeres Gepäck bis 50kg 40 Pf., 50-100kg 80 Pf. etc. Droschke vom Bahnhof in die Stadt einsp. 1-2 Pers. 50, 3 Pers. 60 Pf., zweisp. 1-4 Pers. 1 ℳ; von 10 U. Nm. bis 6 U. Vm. doppelte Taxe, außerdem 20 Pf. Wartegeld. Handgepäck frei; größeres Gepäck bis 25kg 20 Pf., darüber 40 Pf.

Gasthöfe (während der Saison Vorausbestellung von Zimmern rathsam). *Vier Jahreszeiten (Pl. a: F 4, 5), Maximiliansstr., Z. L. B. von 5-6 ℳ an, F. 1.20, M. um 1 U. 3.60, um 5 U. 4.50, Omnibus 90 Pf.; *Bayrischer Hof (Pl. b: E 4), Promenadenplatz, Z. L. B. 5-6 ℳ, F. 1.20, M. um 1 U. 3.50, um 5 U. 4 ℳ 50 Pf.; *Hôt. Bellevue (Pl. c: C 4), Karlsplatz, viel Amerikaner und Engländer, Z. L. B. von 3 ℳ 70 an, M. 3½, F. 1 ℳ; Rheinischer Hof (Pl. d: C 4, 5), Bayerstr., beim Bahnhof, Z. B. von 4 ℳ an, F. 1, M. 3-4 ℳ; *Dom-Hôtel (*Detzer;* Pl. e: E 5), Kaufingerstr. 23; *Englischer Hof (Pl. f: E 5), Dienerstr. 11, Z. L. B. von 4 ℳ, F. 1.20, M. 3½ ℳ; *Hôt. Leinfelder (Pl. g: D 4), Karlsplatz; *Marienbad (Pl. h: D 3), Barerstr. 11, Z. L. B. 4, F. 1 ℳ 20, M. 3 ℳ (großer Garten, warme und kalte Bäder; von Mitte Okt. bis Ende April Pension 7 ℳ); — *Hôt. Maximilian (Pl. i: F 5), Maximiliansstr. (auch Café, s. u.); Hôt. Max Emanuel (Pl. k: E 4), Promenadenpl.; *Kaiserhof (vorm. *Augsburger Hof*, Pl. p: C 4), Schützenstr.; Deutscher Kaiser (Pl. r; C 4), dem n. Eingang des Bahnhofs gegenüber, Z. von 1 ℳ 50 ab; Gr.-Hôt. Grünwald (Pl. w: C 4), Dachauerstr., nahe am Centralbahnhof; *Hôt. Hörl (Pl. v: C 4), Bahnhofplatz; *Europäischer Hof (Pl. l: C 5), *Hôt. Neusigl (Pl. q: C 5), beide Senefelderstr., nahe am Bahnhof; *Kil's Hôtel Stachus (Pl. m: C 5), Karlsplatz 24, Z. L. B. 2 ℳ 25; *Oberpollinger (Pl. n: D 5), am Karlsthor (unten sehr besuchte Restauration); Bamberger Hof (Pl. o: D 5), gegenüber; *Hôt. Achatz (Pl. u: E 3, 4), Englisches Café, beide Maximiliansplatz; Hôt. Orient, Sonnenstr. 26, Grüner Hof, Bayerstr.; Schweizer Hof (Pl. x: C 4), Louisenstr.; *Hôt. Kronprinz (Pl. z: C 5), Zweigstr. 10; alle nahe am Bahnhof. — *Hôtels garnis:* *National (*Simmen*), *Wolff, beide am Centralbahnhof (N.-Seite); Gaßner, Bayerstr., am Bahnhof (S.-Seite); *Roth (Pl. s: F 5), Neuthurmstr., Z. L. 2 ℳ 50; zum Kappler (Pl. y: E 4), Promenadenstr. 13; Royal, Karlsplatz 21; Abenthum, Maximiliansplatz 21 (Pl. D 4), Z. L. B. von 1½ ℳ an. — *Pensionen:* Fuchs, Briennerstr. 8 (tägl. 6-8 ℳ); Neu, Maximiliansstr. 32; Frl. Schmidt, Bürkleinstr. 1; Seiler, Karlstr. 10; Waltenberg, Briennerstr. 47; Frau Räthin Strömel, Glückstr. 7a; Kreitmayr, Maximiliansplatz 12; Odeon, Odeonsplatz 1 u. Fürstenstr. 5; Frl. Hoffmann, Louisenstr. 36; Bürger, Louisenstr. 42 f; Roth, Sonnenstr. 5; Scheidemann, Adalbertstr. 48; Baer, Theresienstr. 30; Washeim, Theresienstr. 34; Bauer, Theresienstraße 100; Neumann, Prielmaierstr. 18; Hursach, Schellingstr. 62.

Cafés. *Luitpold, Briennerstr.; Wittelsbach, Herzog-Wilhelmstr.



2
3
4
5
6
7
K. Militair-Bildungs-Anstalt
Marsplatz
Schule
Marsfeld
Marsfeld-str.
Karlstrasse
Löwenbräu-Keller
Act.-Brauerei Löwenbräu
Spatenbräu
Spatenstrasse
Knorr od. Augustiner-Keller
Herbststr.
Hopfenstr.
Marsstrasse
Hasenstrasse
Hirtenstrasse
Salzstrasse
Güterhalle
Regensburg
Ingolstadt
Ulm Lindau
Starnbg. Partenkchn.
Grasserstrasse
Pschorr-Keller
Hirschbräu-Keller
Zollstr.
Centr. Bahnh.
Güterhalle
Güterexp.
Hacker-Keller
Hauptzollamt
Landsbergerstr.
Bayerstr.
Westendstr.
Schwanthalerhöhe
Schiessstattstr.
Pollinger Keller
Panorama
Bavaria-Keller
Rennbahnstr.
Kleestr.
Schwanthalerstr.
Schule
Prot. Paul-K.
Paulstr.
Landwehrstr.
Heustrasse
Mittererstr.
Goethestrasse
Hyg. Institut
Findlingstr.
Schiess-stätte
Theresien-Wiese
Renn-Bahn
Theresienhöhe
Bavariaring
Uhlandstr.
Herzog Heinrichstr.
Lessingstr.
Panorama
Patholo. Inst.
Rückertstr.
Kaiser Ludwig-Platz
strasse
Beethoven
Schubertstr.
Haydnstr.
Bavaria Ruhmeshalle
Mozartstr.



2
3
4
5
6
7
Bad Brunnthal
Dianabad
Versorg-Anst.f.Beamt-Relicten
ISAR
Maximilians Anlagen
Bogenhauserstrasse
Am Gries
Isarstrasse
Hofwinkel
Keller d.Maxim.-Brauerei
Maximilianeum
Kranken-Haus
Mitterweg
Dräxhselstr.
Nigerstr.
Lungerstr.
Feldstr.
Bogenstr.
Äussere Maximilianstr.
Äussere Wienerstrasse
VORST.
Praterstr.
Hofbräu-Keller
Wiener-Pl.
Johannis-Platz
St. Johannis-K.
Kirchenstrasse
Seeriederstr.
Leonhardstr.
Wolfgangstr.
Jugendstr.
Kloster z.guten Hirten
Preysingstrasse
HAIDHAUSEN
Elsasserstrasse
Strassburger Pl.
Wörthstrasse
Sedanstrasse
Milchstrasse
Sandgrubenstr.
Eggernstr.
Pariserstr.
Ismaningerstrasse

Verzeichniß der wichtigsten Gebäude, Denkmäler etc. zum Plan von München.

Akademie d. Künste F 1
„ d. Wissensch. D 1
Alte Hof E 5
Anatomie C 6
Bahnhof (Central-) C 4
Bank, bayr. E 4
Bavaria A 7
Bibliothek F 2
Blindeninstitut F 2
Börse E 4
Botan. Garten C 3, 4
Cadettencorps C 4

Casernen.

Artillerie F G 4
Cürassier F 6, 7
Hofgarten (Inf.) F 4
Türken (Inf.) D E 2
Isar-, alte F G 7
—, neue F 6, 7
Chem. Laboratorium C 3, 4
Colosseum D 7

Denkmäler.

König Ludwig I. E 3
„ Max I. E 4
„ Max II. G 5
Kurf. Maximilian E 3
„ Max Emanuel E 4
Deroy, Schelling, Rumford, Fraunhofer F G 5
Gärtner, Klenze E 6, 7
Goethe D 4
Liebig D 4
Senefelder D 6
Westenrieder, Gluck, Kreitmayr, Orlando. E 4
Schiller E 3
Diakonissenhaus D 1
Elisabethenspital C 6
Erzbischöfl. Palast E 4
Erzgießerei B 1
Feldherrnhalle E 4
Friedhof, alter C D 7, 8
„ neuer (südl.) C 8
Gebärhaus C 6
General-Commando F 3
Georgianum F 1
Getreidehalle
Glaspalast C 4
Glyptothek C D 2, 3
Herzog Max-Burg D 4
Hofbräuhaus F 5
Irren-Anstalt H 8
Isarthor F 6
Karlsthor D 5

Kirchen.

Allerheiligen-Hofkirche F 4
Anna-K. G 4
Basilika C 3
Evangel. K. C 5
Frauen-K. E 5
Heiliggeist-K. E 5
St. Johannis-K. (Haidhausen) H 6
Karmeliten-K. D 4
Ludwigskirche F 2
Mariah.-K. (Auer-K.) F 8
Michaels-K. D 5
Peters-K. E 5
Theatiner-K. E 4
Krankenhaus, allgem. C 6
Kriegs-Ministerium F 2, 3
Kunst-Ausstellungsgebäude C 3
Kunstgewerbeschule C 2
Kunstgewerbeverein D 4
Kunstverein F 3
Mariensäule E 5
Marstall F 4
Maximilianeum H 5
Maximiliansbad F 5
Max-Jos. Erziehungs-Inst. F 1
Militär-Lazareth A 1
Minist. des Aeußern E 4
„ der Finanzen F 3
„ des Innern u. Cultus E 4
Münze F 5
National-Museum F G 5
Obelisk D 3
Odeon E 3

Palais.

Prinz Luitpold von Bayern E 3
Prinz Ludwig Ferdinand E 3
Herzog Max in Bay. E 3
„ Karl Theod. F 3
„ Ludwig G H 6
Wittelsbacher Pal. E 3
Panorama D 1, 2
„ (Kreuzigung) B C 6
Patholog. Institut C 6
Pinakothek, alte D 2
„ , neue D 2
Polizeidirection E 5
Polytechnikum D 2
Post E 4, 5
Priester-Seminar F 2
Propyläen C 3

Rathhaus, altes E 5
„ , neues E 5
Regierungsgebäude G 5
Reichsbank F 3
Reitschule F 4
Residenz E F 4
Schack'sche Gallerie C 3
Schlachthaus B 8
Schüssel, Passage E 5
Schwanthaler-Mus. C 5
Siegesthor F 1
Staatsschulden-Tilgungs-Commission D 4
Stadt-Zeughaus E 6
Ständehaus E 4
Synagoge E 6
—, neue D 4
Telegraphen-Bureau C 4

Theater.

Hoftheater F 4
Residenz-Theater F 4
Theater am Gärtnerplatz E 7
Turnanstalt (kgl.) B 1
Universität F 1
Veterinärschule G 1

Gasthöfe.

a Vier Jahreszeiten F 4, 5
b Bayrischer Hof E 4
c Bellevue C 4
d Rheinischer Hof C 4, 5
e Domhotel E 5
f Englischer Hof E 5
g Leinfelder D 4
h Marienbad D 3
i Maximilian F 5
k Max Emanuel E 4
l Europäischer Hof C 5
m Stephan C 5
n Oberpollinger D 5
o Bamberger Hof D 5
p Augsburger Hof E 4
q Neusigl C 5
r Deutscher Kaiser C 4
s Roth F 5
t Franziskaner E 4
u Achatz D 4
v Hörl C 4
w Grünwald C 4
x Schweizer Hof C 4
y Kappler E 4
z Kronprinz C 5
a National B 4
b Wolff C 4
c Gaßner C 5
d Grüner Hof B 5

am Karlsthor; Maximilian, de l'Opéra, Victoria (mit Garten), alle Maximiliansstr., zugleich Restaurants; Isarlust, oberhalb der Maximiliansbrücke; Putscher, Arkaden-Café, unter den Arkaden im Hofgarten; Ungerer, Odeonsplatz 1; Odeon, Odeonspl. 2; Hoftheater, Max-Josephsplatz; Central, Briennerstr.; Börsen-Café, Maffei-Str.; Bavaria, Weinstr.; Danner, Karlsthor, Probst, alle drei am Karlsthor (Abends geschlossen); Royal, Karlsplatz; Impérial, Gaßner, Bayerstr., vor dem Karlsthor; Union, Herzogspitalstr. 12; Métropole, dall' Armi, beide Frauenplatz; Englisches Café (S. 124); Fritsch, Kaufingerstr.; Aichinger (Oriental. Café), Müllerstr.; Perzel, Greif, beide Marienplatz; Schelling, Schellingstr. 56, bei der neuen Pinakothek; u. a.

Weinhäuser (zugleich Restaurationen): *Danner, am Karlsthor; *Rathskeller (S. 158); *Schleich, Briennerstrasse 8, Ecke des Maximiliansplatzes, Diner von 12-3 Uhr zu 2-3 ℳ; *Eberspacher, im Kunstgewerbehaus (S. 159), Pfandhausstr.; *Grodemange, Residenzstrasse 19; *Schimon, Kaufingerstr. 15; *Junemann (*Eckel*), Burgstr. 16 u. Landwehrstr. 2; Sommer, Salvatorstr. 19; d'Orville, Marienplatz; Neuner, Herzogspitalstr. 20; *Fränkel, Promenadenpl. 15; Kurtz, Augustinerstr. 1; Mittnacht, Fürstenstr. 2 u. Maximiliansstr. 32; Michel, Rosenstr. 11 (Ungarweine); Veltliner Weinhalle, Schillerstr. 41; Stadt Patras (griech. Weine), Maximiliansplatz 14; Bodega (spanische Weine), Neuhauserstr. 12; Italienische Weinstube, Kapellenstr. 5; Tiroler Weinstube, Blumenstr.

Restaurationen in den Hôtels, Wein- und Bierhäusern und den meisten Cafés; Luitpold, Briennerstr.; Maximilian, de l'Opéra, Victoria, alle Maximiliansstrasse; Roth, Neuthurmstr. (s. ob.); Hoftheater, Max-Josephsplatz; Franziskaner, Residenzstr., der Post gegenüber; Heck, unter den Arcaden; Oberpollinger (s. ob.); Englisches Café; Max Emanuel (s. ob.), Promenadenplatz; Arcisgarten, Ecke der Arcis- u. Schellingstr., bei den Pinakotheken; Stadt London, Frauenplatz; Perzel, Marienplatz; Österreich. Restauration, Dienerstr. 20; Paul, Gärtnerplatz.

Bierhäuser. Hofbräuhaus am Platzl (Pl. F 5), das berühmteste Local dieser Art, stets voll von Menschen aller Stände. Gegenüber Restaur. Platzl; Orlando di Lasso; Regensburger und Nürnberger Wurstküche; Zur Scholastica, Lederergasse 25, nahe dem Hofbräuhaus. Oberpollinger (s. oben), am Karlsthor; Monachia, Herz.-Wilhelmstr., beim Karlsthor; Hirschbräu, Färbergraben (grosse Bierhalle im Souterrain); Franziskaner, der Post gegenüber; Pschorr, Spatenbräu, Augustiner, alle drei Neuhauserstr.; Mathäser Bräu, neben Stachus; Europ. Hof, Senefelderstr. (Hackerbräu-Bier); Kappler, Promenadenstr.; Achatz, Maximiliansplatz 8; Sternecker, Metzgerbräu, beide im Thal; Bürgerliches Bräuhaus, Kapuzinerstr.; Colosseumbräu, Colosseumstr.; Hackerbräu, Eberlbräu, Sendlingerstr.; Café Bock, vor dem Isarthor, u. v. a. Die Bierkeller vor den Thoren, von Anfang Juni bis Ende September geöffnet und sehr besucht, sind Sommerlokale Münchener Bierbrauer. Hervorzuheben u. a.: Hofbräukeller (Pl. H 6), Wienerstr., beim Maximilianeum; Löwenbräukeller (Pl. B 2), Stiglmayerplatz; Arzberger Keller, Nymphenburgerstr. (Pl. B 2, 3); Franziskanerkeller, Münchner Kindl-Keller, Eberlbräu u. a. am r. Ufer der Isar (S. 161); Hackerbräu, Bayerstr.; Knorrkeller (Pl. AB 3); Bavariakeller, Theresienhöhe, bei der Bavaria. Außer dem gewöhnlichen Bier giebt es einige Arten, die man nur zu gewissen Zeiten trinkt: *Salvator*, ein sehr starkes Bier, von Josephi (19. März) an 8 bis 14 Tage lang, auf dem Zacherl-Keller in der Vorstadt Au (S. 161); *Bock*, das alte berühmte Eimbecker Bier, welches im 16. Jahrh. über Nürnberg nach München kam, im Mai und in der Fronleichnamsoctav.

Conditoreien. Rottenhöfer, Residenzstr. 26; Hof, Promenadeplatz 6; Bernhard, Schillerstr. 40.

Bäder. *Maximiliansbad, Kanalstr. 19, mit Schwimmbassin; Kaiser-Wilhelm-Bad, Lindwurmstr. 70, mit Garten u. Restaur.;

Bavariabad, Türkenstr. 70; Centralbad, Lämmerstr., beim Centralbahnhof (Pl. C 4); Marienbad (S. 120); Giselabad, Müllerstr. 29 u. 30; Wöstermayr, Müllerstr. 45; Volksbad, Baaderstr. 12, beide mit Schwimmanstalt. — *Würmbäder* außerhalb Schwabing (Trambahn und elektrische Bahn): *Ungerer, mit Kaiserbassin und großem Quellengarten; Germania-Bad. — Würmbad Gern, an der Nymphenburger Dampftrambahn.

Droschken und Fiaker. *Droschken* (Einspänner) 1/4 St. 1-2 Pers. 50, 3 Pers. 60 Pf.; 1/2 St. 1 *M* u. 1 *M* 20; 3/4 St. 1 *M* 50 u. 1 *M* 80; 1 St. 2 *M* u. 2 *M* 40; 1 1/4 St. 2 *M* 50 u. 3 *M*; 1 1/2 St. 3 *M* u. 3 *M* 60; 2 St. 4 *M* u. 4 *M* 80; 3 St. 5 *M* 60 u. 6 *M* 80 Pf.; jede weitere 1/4 St. 40 oder 50 Pf. — *Fiaker* (Zweispänner) 1/4 St. 1-4 Pers. 1 *M*, 5-6 Pers. 1 *M* 10 Pf.; 1/2 St. 2 *M* u. 2 *M* 20; 3/4 St. 2 *M* 50 u. 2 *M* 80; 1 St. 3 *M* u. 3 *M* 40; 1 1/4 St. 3 *M* 70 u. 4 *M* 20; 1 1/2 St. 4 *M* 40 u. 5 *M*; 2 St. 5 *M* 80 und 6 *M* 80; 3 St. 8 *M* 60 u. 9 *M* 80; jede weitere 1/4 St. 70 oder 80 Pf. — Besondere Fahrten: Bavaria Einsp. (1-2 Pers.) 1 *M*, Zweisp. (1-4 Pers.) 1 *M* 80; Chines. Thurm 70 u. 1 *M* 50; Brunnthal 80 Pf. u. 1 *M* 80; Bogenhausen 1 u. 2 *M*; Kleinhesselohe 1 *M* u. 2 *M* 20; Nymphenburg 2 *M* u. 3 *M* 60. Die Ortstarife gelten nur für die Fahrt *nach* den betr. Orten; wenn der Wagen zur Rückfahrt benutzt wird, kommt der Zeittarif in Anwendung. — Die erste Viertelstunde wird, sowie die Fahrt begonnen hat, voll bezahlt, jede folgende 1/4 St., wenn mindestens 5 Min. seit Beginn verflossen sind; sonst sind nur 10 bez. 20 Pf. zu vergüten. Beleuchtung von eingetretener Dunkelheit bis 10 U. Nachts 10 Pf. pr. 1/4 St. Von 10 U. Nachts bis 6 U. Morgens bei allen Fahrten doppelte Taxe (keine Beleuchtungsgebühr); bei Fahrten vom Bahnhof nach 9 U. ausserdem 20 Pf. Wartegeld (bei Tage nicht). Handgepäck frei; grösseres bis 25 kg 20 Pf., darüber 40 Pf.

Dampftrambahn vom Stiglmayerplatz (Pl. B C 2) über *Gern* (Haltestelle für Neuhausen, s. unten) und die Villen-Kolonie *Neu-Wittelsbach* nach *Nymphenburg* Vorm. alle St., Nachm. alle 1/2 St., 20 Pf.

Pferdebahnen (es werden Korrespondenzkarten ausgegeben): Promenadenplatz-Bahnhof-Stieglmayerplatz-Nymphenburgerstr. (weiß); ganze Strecke 15 Pf. — Ludwigsbrücke-Reichenbachstr.-Sendlingerthorplatz-Bahnhof-Ludwigstr. (roth); ganze Strecke 25 Pf. — Schwabing-Bahnhof-Theresienhöhe (grün); 20 Pf. — Hoftheater-Quaistr.-Johannisplatz-Ostbahnhof (weiß); 15 Pf. — Frauenstr.-Mariahilfplatz-Freibadstr. (grün); 10 Pf. — Stachus-Sendlingerthorplatz-Sendlingerberg (blau); 15 Pf. — Promenadenplatz-Carolinenplatz-Schellingstr. (gelb); 10 Pf. — Ludwigsbrücke-Steinstr.-Ostbahnhof (roth); 10 Pf. — Karlsplatz-Marienplatz-Isarthorplatz (roth); 10 Pf.

Post (Pl. E 4, 5) am Max-Josephsplatz (S. 134) und am Bahnhof. — **Telegraphen-Bureau** (Pl. C 4) Bahnhofstr. 1, in der Post und im Börsenbazar (Maffeistr.). — **Telephonstellen** im Telegraphenbureau, Centralbahnhof und Hauptpostamt.

Bahnhöfe. *Centralbahnhof* (Pl. C 4), großartiges Gebäude mit vier Einsteighallen, Kopfstation für sämmtliche Linien. — *Südbahnhof* (früher Stat. Thalkirchen, S. 295) und *Ostbahnhof* (früher Stat. Haidhausen, S. 192, 295), beide an der Rosenheimer und Simbacher Linie.

Dienstmänner für einen Gang bis zu 1 km im innern Stadtbezirk incl. 15 kg Gepäck 20 Pf., jeder weitere km 10 Pf.

Theater. K. Hof- u. National-Theater (Pl. F 4; S. 130), Vorstellungen fast täglich (im Juli geschlossen). Opernpreise: Parket 4-5 *M*, Stehplatz im Parket 3-4 *M*, Balkonsitz, Vorderplatz 5-6 *M*, Rückplatz 4-5 *M*, Parterre 1.40-1.60 *M*. Schauspielpreise: Parket 1.-9. Reihe 3 *M* 50, 10.-14. Reihe 2 *M*, Balkonsitz Vorderplatz 4, Rückplatz 3 *M* 50, Parterre-Sitzplatz 2 *M*. Zuweilen Vorstellungen zu ermäßigten Preisen. Anfang gewöhnlich 7 U. Billet-Verkauf bei Tage 9-1 u. 5-5 1/2 U., Eingang in der Maximiliansstr., Vormerkgebühr für den nächsten Tag 30 Pf. — K. Residenztheater (Pl. F 4; S. 130), für Schauspiele etc., Vorstellungen So., Di. und Sa.; Preise: Parket und Parterreloge 3 *M* 50, I. Rang 4 *M*, II. R. 2 *M*. Anfang meist 7 U. — K. Theater am Gärtnerplatz (Pl. E 7; S. 161), Lustspiele, Operetten, Volksstücke etc.; 1. Rang Vorderplatz 3, Parket 1 1/2 *M*. Billetverkauf für die 3 königl. Theater auch tägl. 9-5 1/2 U. in der Akademie,

Neuhauserstr. (S 159; Aufgeld 10 Pf.). — **Binder's Volstheater**, Senefelderstr. 11½. — **Marionettentheater**, Klenzestr. 36, zu empfehlen.

Concert-Lokale. Englisches Café, mit Garten, Maximiliansplatz; **Kil's Colosseum** (Café-chantant), Colosseumstr.; **Löwenbräukeller** (S. 122); **Monachia**, Herzog-Wilhelmstr., beim Carlsthor (Café-chantant); **Bürgerliches Brauhaus**, Kapuzinerstr., u. a. — **Grünwald-Park** in *Neuhausen*, bei Station *Gern* (S. 123) der Nymphenburger Dampftrambahn, mit großen Sälen und schönen Anlagen.

Militärmusik tägl. um 12 U. an der Hauptwache, Marienplatz (S. 158; Pl. G 5), sowie Di., Do., Sa., So. in der Feldherrnhalle (S. 131); im Sommer bei gutem Wetter auch Mi. Nm. 5-6 U. im Hofgarten, und Sa. um dieselbe Zeit beim Chines. Thurm im Engl. Garten (S. 163).

Sammlungen etc.

Akademie der Wissenschaften (S. 159), paläontolog., mineralog. u. zoolog. Sammlung, Mai bis Okt. So. 10-12, Mi., Sa. 2-4 U.

Anatomisch-patholog. Sammlung (S. 160), tägl. 9-12 u. 2-4 U. (Trkg.)

Antiquarium (S. 151), Di. u. Sa. 8-12 U. (im Winter nur Di. 10-12 U.).

Arco-Zinneberg'sche Geweih-Sammlung (S. 137) tägl. durch den Portier (Trkg.).

Armee-Museum im *k. Zeughause* (S. 156), 15. Mai bis 15. Okt. Di. Fr. 9-12 u. 3-5, So. 9-12 frei, Mo. Do. 9-12 u. 3-5 1 *M*.

**Bavaria* und *Ruhmeshalle* (S. 161), im Sommer 8-12 u. 2-6 U., im Winter 10-12 u. 2-4 U. Eintr. 40 Pf.

**Bibliothek* (S. 131), täglich, außer Sonnt., 9-12 U. (vom 15. Aug. bis 30. Sept. Mo. Mi. Fr. 10-12), Trinkgeld ½-1 *M*.

Botanischer Garten (S. 157), tägl. außer Sa. u. So. von 9 U. ab in Begleitung eines Führers, Di. u. Do. 2-5 U. öffentlich.

Erzgießerei (S. 156), tägl. 1-6 U., Sonnt. 12-2, Eintr. 40 Pf.

Ethnograph. Museum (S. 130), Mittw. u. Sonnt. 10-12 U.; frei.

Frauenthurm (der nördliche; S. 159), täglich; Karten beim Meßner, 40 Pf.

Gipsabgüsse (S. 130), Mi. u. Sa. 3-5 U., im Winter 2-4 U.

**Glyptothek* (S. 152), Mo. u. Fr. 8-12 u. 2-4 U., Mi. 8-12 U. (im Winter Mo. u. Fr. 9-2, Mi. 9-1 U.) frei zugänglich, an den anderen Tagen zu denselben Stunden gegen 1 *M*. Während des Octoberfestes geschlossen.

Handzeichnungen (in der alten Pinakothek, S. 147), Di. u. Fr. 9-1 U.

Hofglasmalerei (F. X. Zettler), Briennerstr. 23; Ausstellungssalon tägl. 9-12 u. 3-5 U.

Hof-Theater (S. 130), innere Einrichtung, Mo., Mi., Sa. 2 U. präcis; 50 Pf.

Kunstausstellung im Kunstausstellungsgebäude (S. 154), von März bis Okt. tägl. 9-5 U., Nov.-Febr. 9-4 U. Eintr. 50 Pf. — *Jahres-Ausstellung* im Glaspalast (S. 157) vom 1. Juli bis 15. Okt. tägl. 9-5 U.; Eintr. 1 *M*. — Permanente Ausstellungen bei *Wimmer & Co.*, Briennerstr. 3; *Neumann*, Maximiliansstr. 38; *Rupprecht's Nachf.*, Briennerstr. 8 (50 Pf.); *Pütterich*, Max-Josephsplatz; *Fleischmann*, Maximiliansstr. 1; *Ackermann*, Ottostr.; *Heinemann*, Promenadenplatz; *van Gelder*, Karolinenplatz 1; u. a.

Kunstgewerbehaus (S. 159), Pfandhausstr. 7 (Ausstellung und Verkaufshalle kunstgewerblicher Erzeugnisse), tägl. 8-6 U. frei zugänglich.

Kunstverein (S. 130), einmaliger freier Eintritt 10-6 U. täglich außer Samstag nach Einführung durch ein Mitglied oder den Secretär (1. Stock), wo auch Eintrittskarten auf 4 Wochen für 2 *M*.

Kupferstichkabinet (S. 147), Mo. Do. 9-12, Di. Fr. 9-1 U. (im Winter nur Di. Fr. 9-1 U.).

Lotzbeck'sche Sammlung von Skulpturen u. Gemälden, Karolinenplatz 3 Di. Fr. 9-3 U.

Maillinger'sche Sammlung (S. 161), So. Di. Fr. 9-1 U.

Marstall, kgl. (S. 131), So. 9-12 (50 Pf.), Di. Mi. Do. Fr. Sa. 9-12 (1 *M*), Di. Do. Fr. Sa. 2-4 (50 Pf.); Mi. 2-4 frei, Mo. geschlossen.

Maximilianeum (histor. Gemälde, S. 136), im Sommer Mi. Sa. 10-12 U. (an andern Tagen und im Winter nur mit Erlaubniß des Direktors).

Mayer'sche Hofkunstanstalt für kirchl. Arbeiten, Stiglmayerplatz 1; täglich.

Münzsammlung (in der Akademie, S. 159) mit besondrer Erlaubniss.

**National-Museum* (S. 134), Mai bis September 9-2 U., Okt. bis April 10-2, Eintr. So. u. Do. frei, Di., Mi., Fr., Sa. 1 *M*, Montag geschlossen.

Naturalien-Kabinet s. Akademie.
**Nibelungen-Säle* (S. 129) s. Residenz.
Odyssee-Säle (S. 128) s. Residenz (geschlossen).
Panoramen: Erstürmung der Bergfeste Achulgho (S. 152); Exodus-Panorama (S. 160); Kämpfe deutscher Kolonieen (S. 162); alle drei tägl. von 8 U. ab, 1 *M*, Kinder unter 12 Jahren 50 Pf.
Petersthurm (S. 158), tägl.; Karten beim Ministranten, 40 Pf.
Petrefakten-Sammlung (S. 159) s. Akademie.
**Pinakothek, alte* (S. 138), So. Di. Mi. Fr. 9-3 U. (im Winter 9-2 U)., Mo. Do. 9-5 U. (im Winter 9-4); Sa. geschlossen.
**Pinakothek, neue* (S. 148), im Sommer 8-12 u. 2-4 U., im Winter 9-2 U., So., Di., Do., Sa.
Porzellangemälde (in der neuen Pinakothek, S. 148), an den gleichen Tagen und Stunden wie die neue Pinakothek.
Rathhaus, neues (S. 157), die Sitzungssäle an Werktagen 2-3, Sonntags 10-12 U. Anmeldung beim Hausmeister (Trinkg.).
Kgl. Residenz (S. 127): *Kaiserzimmer* (S. 128), **Festsaalbau* (S. 128) und **Nibelungensäle* (S. 129) tägl. außer Sonntags Vorm. 11 U. gegen Eintrittskarten à 50 Pf., die am Aufgang zur breiten Stiege, l. im Durchgang beim Herzog Christofs-Stein Vorm. 10-11 U. ausgegeben werden; Karten für obige Säle und für die *Trier- und Papst-Zimmer* (wenig lohnend) 1 *M*. *Odysseesäle* geschlossen. **Schatzkammer* (S. 128) Juni bis Sept. Di. Fr. 9½-11, **Reiche Kapelle* (S. 128) Mo. Do. 9½-11 gegen Karten zu 1 *M*, die Vm. 9 U. im k. Obersthofmeisterstab in der Residenz ausgegeben werden.
**Schack'sche Gemälde-Gallerie* (S. 155), tägl. 2-5 (im Winter 4) U.; Trinkg. ½-1 *M*.
Schatzkammer (S. 128), s. Residenz.
Schlachthaus u. *Viehhof* (S. 160), an Werktagen 7-5, an Sonn- u. Feiertagen 10-2 U.; Eintrittskarten zu 20 Pf. in der Restauration.
Schwanthaler-Museum (S. 160), Mo. Mi. Fr. 9-2 U. frei; für Fremde gegen Eintrittsgeld (35 Pf.) jederzeit.
Synagoge (S. 159), tägl. außer Sa. 9-12 u. 2-4 U. (40 Pf.).
Vasen-Sammlung (S. 147), in der alten Pinakothek, 9-1 U., im Sommer tägl. außer Samst., im Winter So. Di. Do.

Stundenzettel. Täglich: Alte Pinakothek 9-3 (Mo. Do. 9-5) U., Sa. geschlossen; Vasensammlung 9-1 U., Sa. nicht; Bibliothek 9-12 U., So. nicht; Kunstverein 10-6 U., Sa. nicht; Erzgießerei 1-6 U., So. 12-2 U.; K. Residenz 11 U., So. nicht; Nationalmuseum Mai-Sept. 9-2 U., Okt.-April 10-2 U., Montag geschlossen; neues Rathhaus 2-3, So. 10-12 U.; Schack'sche Gallerie 2-5 U.; anatomisch-patholog. Sammlung 9-12 u. 2-4 U.; Panoramen von 8 U. an; Botan. Garten von 9 U. an, Sa. nicht. — Kirchen: Frauenkirche, Theatinerkirche Basilika und Auerkirche den ganzen Tag, außer Vm. 11-1, Allerheiligen-Hofkirche, Ludwigs- u. Michaelskirche nur bis 12 U. Mittag (erstere auch Nm. von 2 U. ab gegen Karten zu 20 Pf., in der Sacristei). — Militärmusik s. S. 124.

Sonntag: in der *Michaels-Hofkirche* um 9 U. beim Hochamt Musik, an den Advents- u. Fasten-Sonntagen nur Vokal-Kompositionen, ebenso während der Charwoche, am Grünen Donnerstag und Charfreitag 7 U. Ab. ein großartiges Miserere von Allegri u. a., während die Kirche nur von einem aus 800 Flammen gebildeten schwebenden Kreuz erleuchtet ist; Militärmesse in derselben Kirche mit Militärmusik um 11¼ U. (nur bei Anwesenheit des Hofes); Kirchenmusik in der *Frauenkirche* um 9 U., in der *Allerheiligenkirche* 11½ U. — Wachparade (S. 124) 12 U., Neue Pinakothek u. Porzellangemälde 8-12 u. 2-4 U.; Ethnograph. Museum 10-12 U., Naturalienkabinet u. Petrefakten-Sammlung 10-12 U.; Marstall 9-12 U.; Maillingersche Sammlung 9-1 U. — Montag: Glyptothek 8-12 und 2-4 U., Reiche Kapelle 9½-11 U., Kupferstichsammlung 9-12 U., Schwanthaler-Museum 9-2 U. (vgl. oben); Hof-Theater, Inneres 2 U. — Dinstag: Schatzkammer 9½-11 U.; Marstall 8-12 u. 2-4 U.; Neue Pinakothek u. Porzellangemälde 8-12 u. 2-4 U.; Handzeichnungen u. Kupferstichsammlung 9-1 U.; Antiquarium 8-12 U.; Maillingersche Sammlung 9-1 U.; Zeughaus 9-12 U. — Mittwoch: Glyptothek 8-12 U., Maximilianeum 10-12 U., Gipsabgüsse 3-5 U., Schwanthaler-Museum

9-2 U., Ethnograph. Museum 10-12 U., Naturalienkabinet und Petrefactensammlung 2-4 U.; Marstall 8-12 u. 2-4 U.; Hof-Theater, Inneres 2 U.; Militärmusik im Hofgarten 5-6 U. Ab. — Donnerstag: Reiche Kapelle 9½-11 U.; Marstall 8-12 u. 2-4 U.; Neue Pinakothek u. Porzellangemälde 8-12 u. 2-4U.; Kupferstichsammlung 9-12 U. — Freitag: Schatzkammer 9½-11 U.; Marstall 8-12 u. 2-4 U.; Glyptothek 8-12 u. 2-4 U.; Handzeichnungen und Kupferstichsammlung 9-1 U.; Schwanthaler-Mus. 9-2 U.; Maillingersche Sammlung 9-1 U.; Zeughaus 9-12 u. 3-5 U. — Samstag: Alte Pinakothek geschlossen. Neue Pinakothek u. Porzellangemälde 8-12 u. 2-4 U.; Maximilianeum 10-12U.; Gipsabgüsse 3-5 U.; Naturalienkabinet und Petrefakten-Sammlung 2-4 U.; Antiquarium 8-12 U.; Hof-Theater, Inneres 2 U.; Marstall 8-12 u. 2-4 U. Militärmusik beim Chines. Thurm im Engl. Garten 5-6 U. Ab. — Als Erholung von den Kunstgenüssen ist eine *Spazierfahrt (Fiaker s. S. 123) im Engl. Garten (S. 129) und in den Gasteig-Anlagen (S. 103) zu empfehlen.

Bei beschränkter Zeit: Alte Pinakothek (S. 138), National-Museum (S. 134), Basilika (S. 156), Residenz (S. 127), Glyptothek (S. 152).

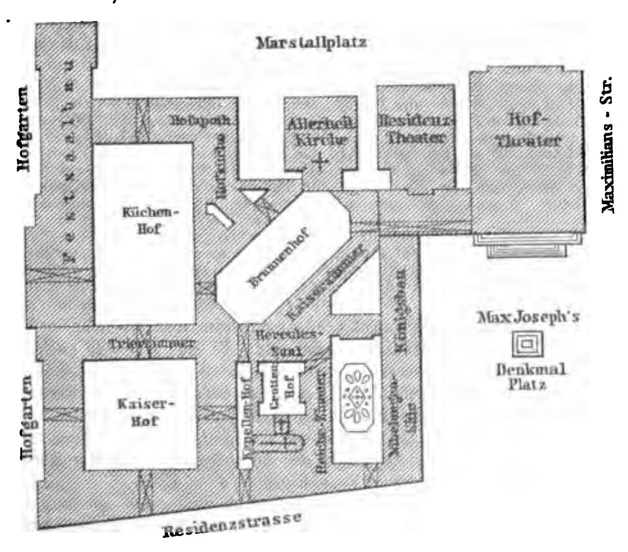
München (519m), die Hauptstadt des Königreichs Bayern, mit 280 000 Einw., liegt in der bayrischen Hochebene, zum größten Theil auf dem l. Ufer der *Isar*, die 7km oberhalb der Stadt aus tief eingerissenem Defilé hervorbricht. Das r. Ufer behält noch bis weit unterhalb eine Höhe von 25-30m und geht dann erst in grosse Torfmoore über. Das Hochgebirge ist südl. etwa 40km entfernt, in schärferen Umrissen besonders vor Eintritt von Regenwetter sichtbar. Plötzliche Temperaturwechsel sind bei der hohen Lage der Stadt und der Nähe der Alpen nicht selten und dem Fremden ist besonders Abends Vorsicht anzurathen.

München verdankt seine Gründung als Stadt Heinrich dem Löwen, der 1158 hier eine Brücke über die Isar baute und einen Zoll, eine Münzstätte und Salzniederlage errichtete. Vorher stand hier ein Dorf, die Gründung eines Klosters (Tegernsee oder Schäftlarn?), daher der Name, *Muniha*, und das Mönchlein im Wappen („Münchner Kindl"). Unter den Wittelsbachern hob sich die Stadt bald. Otto der Erlauchte († 1253) verlegte seine Residenz nach München; sein Sohn Ludwig der Strenge baute den Alten Hof (S. 133). Kaiser Ludwig der Bayer erbaute die ihm treu ergebene Stadt nach dem Brande von 1327 größtentheils neu (sein Grab in der Frauenkirche, S. 158). Herzog Albrecht V. gründete die Bibliothek und die Kunstkammer, von der noch Antiquarium, Münzkabinet und Theile des Nationalmuseums stammen. Kurfürst Maximilian I. (1597-1651) erbaute das Zeughaus und die alte Residenz; er errichtete nach der Schlacht am Weißen Berge die Mariensäule (S. 157). 1631 hielt sich Gustav Adolf längere Zeit in München auf. Kurfürst Maximilian III. Joseph gründete 1757 die Akademie (S. 159); unter seinem Nachfolger Karl Theodor von der Pfalz wurden die Festungswerke abgetragen. König Maximilian I. Joseph († 1825) trug durch Aufhebung der Klöster und durch Neubauten zur Neugestaltung der Stadt erheblich bei; der eigentliche Schöpfer des neuen Münchens aber ist sein Sohn König Ludwig I. († 1868). Schon als Kronprinz hatte er Kunstwerke gekauft (Aegineten, sog. Ilioneus) und Künstler (Cornelius) geworben. Im Laufe einer 23jährigen Regierung hob er München zum Vororte deutscher Kunst. *Klenze* († 1864) führte vorzugsweise seine architektonischen Plane aus (neben Klenze wurden noch *Gärtner*, *Ohlmüller*, *Ziebland* beschäftigt); der unermüdliche *Schwanthaler* († 1848) besorgte den plastischen Schmuck, *Cornelius* († 1867) und dessen Schüler belebten die Wände mit monumentalen Schilderungen. Eine dauernde Spannung zwischen Cornelius und Klenze trübte schon in den dreißiger Jahren den Frieden; als der König sich der Seite der Gegner zuneigte, verließ Cornelius München und siedelte nach Berlin über. Da auch *Kaulbach* († 1874) über ein Jahrzehnt vorzugsweise in Berlin, *Schwind* († 1871) auf der Wartburg arbeitete, so begann der Glanz Münchens allmählich zu dunkeln, doch nur

vorübergehend. Auf dem Gebiete der Architektur und Sculptur leistete zwar München nichts Hervorragendes (der bedeutendste Bildhauer *Zumbusch* ging nach Wien), als Hauptsitz der Malerei behauptete es sich, wenn auch unter gänzlich veränderten Verhältnissen. Während die Münchener Malerei sich ehedem durch die strenge stilistische Richtung ausgezeichnet hatte und auf den Ruhm, die romantische Kunst wieder belebt zu haben, besonders stolz war, hat die jüngste Generation, unter *K. v. Piloty's* († 1886) Führung, ihr Augenmerk vorzugsweise auf Farbenstudium geworfen und der technischen Seite der Ausführung besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Im Centrum der Stadt und des Verkehrs, unweit der Scheidelinie der älteren und neueren Stadttheile, liegt der Max-Josephs-Platz (Pl. E 4). In der Mitte erhebt sich das ***Denkmal des Königs Max I. Joseph** († 1825), zur 25jährigen Regierungs-Jubelfeier von den Bürgern Münchens errichtet, sitzende Kolossalstatue (3,5m hoch) auf einem 7,5m h., mit Reliefs (Landwirthschaft, Kunst, Verfassung, Eintracht der Confessionen) geschmückten Sockel, nach *Rauch's* Modell von *Stiglmayer* in Erz gegossen.

An die Nordseite des Platzes grenzt die königliche **Residenz** (Pl. E F 4). Sie besteht aus drei Theilen: südl. nach dem Max-Josephs-Platz dem *Königsbau*, nördl. nach dem Hofgarten dem *Festsaalbau*, in der Mitte zwischen beiden der *alten Residenz.*



Die **alte Residenz**, unter Kurf. Maximilian I. 1602-1619 von *H. Schön* u. *Peter Candid* erbaut, umfaßt vier offene Höfe, Kaiser-

hof, Küchenhof, Brunnenhof und Kapellenhof. Eintritt durch den *Kapellenhof* (mittleres Portal an der Residenzstr.). Im Durchgang zum Brunnenhof der *Herzog Christophs-Stein* (Inschrift an der Wand); l. die Treppe hinauf gelangt man zum *Herkulessaal*, von wo Vorm. 11 Uhr die Führung beginnt (vgl. S. 125). R. der *Grottenhof*, mit Muschelgrotte im Zopfgeschmack; in der Mitte Perseus nach B. Cellini, umher Kinderfiguren mit Fischen. In der SO.-Ecke führt ein Durchgang in einen größern Hof, gleichfalls mit Brunnenfiguren (Neptun etc.), aus dem man die Nibelungensäle im Königsbau betritt (S. 129). In dem an den Kapellenhof östl. anstoßenden *Brunnenhof* ein hübscher Brunnen mit dem Standbild Otto's von Wittelsbach und andern Figuren, in Erz von *P. Candid.* An den Brunnenhof grenzt ö. die Allerheiligen-Hofkirche (S. 130), s. führt ein Durchgang zum Hoftheater (S. 130).

Die inneren Räume der alten Residenz sind im Geschmack des XVII. Jahrh. prächtig eingerichtet. Gezeigt werden die *Kaiser-* oder *reichen Zimmer;* die *grüne Gallerie* mit unbedeutenden ital. u. niederl. Bildern; das *Schlafkabinet* mit reich vergoldetem Bett; *Spiegelkabinet* mit kostbaren Gläsern etc.; *Miniaturenkabinet* mit Miniaturen (*St. Hieronymus, Original von A. Dürer). Gegen besondere Eintrittskarten (S. 125) werden auch die *Trierzimmer* (fürstlichen Fremdenzimmer) und *Papstzimmer* gezeigt, mit Möbeln, Gobelins etc. aus dem XVII. und XVIII. Jahrh.

Die ***Schatzkammer** (Eintr. s. S. 125) enthält eine Menge Kostbarkeiten in Gold, Silber und Edelsteinen, u. a. den grossen blauen „Hausdiamanten“, die „pfälzische Perle“, halb weiss, halb schwarz, Trinkgefässe, Ordenszeichen und Kronen, u. a. die böhmische Krone Friedrichs V. von der Pfalz, 1620 bei Prag erbeutet; die Kronen Kaiser Heinrichs des Heiligen und seiner Gemahlin Kunigunde vom Jahre 1010; eine Reiterstatuette des h. Georg mit dem Lindwurm, der Ritter von ciselirtem Goldguß, der Drache von Jaspis, das Ganze mit Diamanten, Rubinen, Smaragden und Perlen besetzt; eine 2m h. Nachbildung der Trajans-Säule in Rom, 1763 bis 1783 durch den Goldschmied Valadier gefertigt, etc.

In der ***Reichen Kapelle** (Eintr. s. S. 125) eine Fülle kostbarer Gold- und Silberarbeiten, vielfach von bedeutendem Kunstwerth; zwei Altärchen von Benv. Cellini (?); das kaum 0,15m lange emaillierte Taschen-Altärchen der Königin Maria Stuart; Kreuzabnahme in Wachs von Michel Angelo, u. v. a.

Der ***Festsaalbau** (Hauptfaçade nach dem Hofgarten 233m l.), 1832-42 im spätern ital. Renaissancestil in der Art des Palladio von *Klenze* erbaut, hat einen großen Balcon-Vorbau mit 10 ionischen Säulen, oben zwei Löwen, zwischen diesen 8 allegor. Figuren in Marmorkalkstein, die Kreise des Königreichs darstellend, von *Schwanthaler.* Im Erdgeschoß sechs Säle (in jedem vier Gesänge) mit enkaustischen *Wandgemälden aus der Odyssee*, von *Hiltensperger* nach *Schwanthaler's* Cartons (geschlossen, s. S. 125).

Zum ersten Stock führt aus dem Durchgang an der Ostseite des Küchenhofs eine breite Marmortreppe. Bei der Führung Vorm. 11 Uhr betritt man vom Herkulessaal aus durch einen langen Korridor im 1. Stock unmittelbar die Vorzimmer.

Neben dem Vorzimmer der Treppenaufgang mit 6 stattlichen Säulen aus Untersberger Marmor; Empfangszimmer mit Reliefs von *Schwan*

thaler; zweites Empfangszimmer, Ornamente im pompejan. Geschmack von *Hiltensperger.* — Ballsaal, die Karyatiden auf den von ionischen Säulen getragenen Gallerien aus Papiermaché von Fleischmann in Nürnberg; farbige Reliefs (Amazonen- und Bacchantinnen-Tänze) von *Schwanthaler.* — Zwei Spielkabinette mit 36 von *Stieler* in Oel gemalten **Bildnissen schöner Frauen*, deren Namen der Aufseher nennt. — Bankett- oder Schlachten-Saal, mit 14 großen Oelgemälden von *P. Heß, Kobell, Adam, Heideck* und *Monten*, Scenen aus den Kriegen von 1805 im Salzburgischen (Bodenbühl), 1806 und 1807 in Schlesien (Uebergabe von Brieg, Belagerung von Breslau), 1809 in Tirol, Bayern und Österreich (Arnhofen, Eckmühl, Wörgl, Wagram), 1812 in Russland (Polozk, Borodino), 1814 und 1815 in Frankreich (Brienne, Bar-sur-Aube, Arcis-sur-Aube, Saarbrücken). — *Saal Karls d. Gr., enkaustische Gemälde (Wandgemälde auf Wachsgrund) nach *Schnorr's* Entwürfen von Jäger, Gießmann u. a. gemalt. Karl vom Papst Stephan II. als einstiger Schirmherr der Kirche gesalbt; Karls Sieg über den Langobarden-König Desiderius bei Pavia; Sieg über die Sachsen, Fällung der h. Eiche und Aufrichtung des Kreuzes; Synode zu Frankfurt; Kaiserkrönung; ferner 12 kleinere Bilder aus des Kaisers Leben. Zwischen den Fenstern Alcuin, Arno und Einhard. — *Barbarossa-Saal, von denselben Meistern, Kaiserwahl, Einzug in Mailand, Verbannung Heinrichs des Löwen, Einsetzung Ottos von Wittelsbach, Versöhnung mit Papst Alexander III. zu Venedig, Reichsfest in Mainz, Schlacht bei Iconium, Tod. Die Reliefs oben von *Schwanthaler.* — *Habsburger Saal, meist von *Schnorr:* Rudolfs von Habsburg Begegnung mit dem Priester; Rudolfs Annahme der Kaiserwahl; Sieg über Ottokar von Böhmen; Gericht über die rhein. Raubritter. Fries Kindergruppen von *Schwind*, den Triumph der Künste etc. darstellend. — *Thronsaal. Zwölf überlebensgroße prächtige vergoldete Standbilder in Erzguss von *Schwanthaler*, Ahnen des Wittelsbacher Fürstenhauses von Otto dem Erlauchten bis auf Karl XII. von Schweden: ein würdiger überraschender Schluß der Wanderung.

Der **Königsbau** (Façade nach dem Max-Josephs-Platz 125m lang), 1826-35 von *Klenze* aufgeführt, nach dem Vorbild des Palazzo Pitti in Florenz, doch durch gebotene Abweichungen vom Original in der Gesammtwirkung geringer. Das Innere ist mit Marmorbildwerken und Fresken geschmückt, die Zimmer des verst. Königs Max II. mit Bildern aus griechischen, die der Königin-Mutter aus deutschen Dichtern, beide unzugänglich.

In den s.w. Räumen des Erdgeschosses (Eintritt durch den Grottenhof, s. S. 128) sind die prächtigen *NIBELUNGEN-FRESKEN von *Jul. Schnorr*, 1846 begonnen, 1867 vollendet, fünf Säle mit 19 grossen Wandbildern, in den Lünetten zahlreiche kleinere Bilder.

Vorsaal: die Hauptpersonen des Gedichts, Siegfried u. Chriemhild, dann Hagen, Volker, Dankwart, oben der Zwerg Alberich, der Hüter des Nibelungenschatzes, und Eckewart, Chriemhildens Bote; links Gunther und Brunhild; die Königin Ute mit ihren jüngeren Söhnen Gernot und Giselher; Siegmund und Siegelinde, Siegfrieds Eltern; weiter König Etzel und Rüdiger, Dietrich von Bern und Meister Hildebrand. Hochzeitssaal: Siegfrieds Rückkehr aus dem Sachsenkrieg; Brunhildens Ankunft zu Worms; Siegfrieds und Chriemhildens Trauung; gegenüber am Fenster die Uebergabe des Gürtels. Saal des Verraths: (am Fenster) Streit der Königinnen Chriemhild und Brunhild vor dem Dom zu Worms; Siegfrieds Ermordung durch Hagen an der Quelle; Chriemhild findet an der Domthür Siegfrieds Leichnam; Hagen als Mörder erkannt, da die Wunden der Leiche neu zu bluten beginnen. Ueber der Thür: Hagen den Nibelungenschatz in den Rhein werfend. Saal der Rache: Untergang der Helden (am Fenster), Chriemhild stellt Volker und Hagen zur Rede; Kampf auf dem Treppenaufgang des brennenden Palastes; Dietrich überwindet den Hagen; Chriemhildens Tod. Ueber den Thüren: Der Helden

letzter Kampf; Hagen von Dietrich vor Chriemhilde geführt; Etzels Klage. Saal der Klage: Bestattung der gefallenen Helden; die Trauerbotschaft wird nach Burgund gebracht; Bischof Pilgram läßt Todtenmessen singen (von Schnorr's Schülern).

Das königl. **Hof- und National-Theater**, an der Ostseite des Max-Josephs-Platzes (Pl. F 4, Vorstellungen s. S. 123), eines der größten Deutschlands (2400 Zuschauer fassend, 44m h., 57m br., 101m tief, die Bühne allein 29m br. und 35m tief), von *Fischer* († 1822) erbaut, wurde nach dem Brande von 1823 in seiner frühern Gestalt von *Klenze* in 11 Monaten wieder aufgebaut, mit einem Porticus von 8 korinth. Säulen. Sehenswerth die innere Einrichtung (Eintr. s. S. 124), deren Besichtigung c. 1 St. beansprucht. — Neben dem Hof-Theater n., zwischen demselben und der Allerheiligen-Hofkirche, das königl. **Residenz-Theater**, im Rococostil geschmackvoll dekoriert (Raum für 800 Personen).

Die ***Allerheiligen-Hofkirche** (Eintr. s. S. 125; während des Gottesdienstes nur vom Brunnenhof aus zugänglich), an der Ostseite der Residenz, 48m l., 29m br., 23m h., 1826-37 von *Klenze* im byzantin.-roman. Stil nach Motiven der Marcuskirche in Venedig und der Capella Palatina in Palermo in Basilikenform erbaut, ist prächtig ausgeschmückt. Die Bogenstellungen ruhen auf Säulen von buntem Marmor mit vergoldeten Kapitälen, die Wände sind mit verschiedenfarbigem Marmor belegt, Deckenwölbungen, Fensterbogen und Chornischen auf Goldgrund von *H. Heß*, *Schraudolph* und *Koch* ganz al fresco gemalt. Eigenthümlich und von großer Wirkung ist der dem Auge verborgene Einfall des Lichts.

An den Festsaalbau grenzt nördl. der **Hofgarten** (Pl. E F 3, 4), ein mit Bäumen bepflanzter Platz, an zwei Seiten von offenen *Arkaden* umgeben, die mit der Residenz in Verbindung stehen, 1827-34 mit (jetzt sehr verdorbenen) geschichtl. und landschaftl. Fresken geschmückt.

An den Durchgängen zunächst der Residenz drei Fresken von *Kaulbach*, zwei bayr. Flußpaare und Bavaria. Die geschichtl. Fresken der Westseite stellen Thaten bayr. Fürsten aus dem Hause Wittelsbach dar, von Schülern Cornelius' ausgeführt; daran reihen sich die *landschaftlichen Fresken, Gegenden aus Italien und Sicilien, von *Karl Rottmann*, kürzlich nicht eben glücklich restaurirt; unter jedem Bilde ein Distichon von König Ludwig I. An der Nordseite, deren Felder ursprünglich zur Aufnahme des griech. Landschafts-Cyclus von Rottmann (S. 149) bestimmt waren, ganz oben 39 kleine enkaustische Bilder aus dem griech. Befreiungskampf nach Skizzen von *P. Heß* (S. 150). In den 7 Blenden am nordöstl. Ende die Thaten des Hercules in kolossalen Gruppen, von R. Boos zur Zopfzeit in Holz gearbeitet, 1852 erneuert.

Im nördl. Flügel im Erdgeschoß das **Museum von Gipsabgüssen** klassischer Bildwerke (Eintr. s. S. 124), eine ziemlich reichhaltige Sammlung zur Übersicht der Entwicklung der antiken Plastik (Katalog 30 Pf.). — Im Obergeschoß l. vom Ausgang zum Engl. Garten (S. 163) das reichhaltige **Ethnographische Museum** in 7 Sälen (Eintr. S. 124; Conservator Dr. Buchner; Katalog 50 Pf.). — Gegenüber, r. vom Ausgang: das Gebäude des **Kunstvereins** (Pl. F 3; Eingang in den Arcaden, Eintritt s. S. 124), mit Bildern

und Sculpturen lebender Meister, theils Eigenthum des Vereins, theils käuflich (stets wechselnd).

Hinter der Residenz am Marstallplatz die **kgl. Hofwagenburg, Geschirr- und Sattelkammer** (Eintr. s. S. 124), mit einer reichen Sammlung von Prachtwagen und Schlitten der bayrischen Herrscher vom XVII. bis zum XIX. Jahrh. (hervorzuheben die *Prachtschlitten und Wagen des Königs Ludwig II.); im obern Stockwerk Sättel, Schabraken, Geschirre etc.

Die *Ludwigsstraße (Pl. E F 4-1), Schöpfung des Königs Ludwig I., 37m br., 1170m l., enthält eine Reihe von Prachtbauten, meist im Rundbogenstil, in mannigfaltigster Form. Am S.-Ende die **Feldherrnhalle** (Pl. E 4), nach der Loggia dei Lanzi (1376) in Florenz 1841-44 von *Gärtner* aufgeführt, 17m h., 34m br., 11m tief, mit hoher Freitreppe, und den Erzstandbildern *Tilly's* und *Wrede's* von *Schwanthaler*. — Militär-Musik s. S. 124.

Nebenan die **Theatinerkirche** (Pl. E 4), 75m l., 37m br., im überladenen ital. Barockstil 1661-75 aufgeführt (die Façade 1767), mit hoher Kuppel, zwei Thürmen und drei Schiffen. Sie enthält außer Bildern von *Tintoretto*, *Zanchi*, *Karl Loth*, *Cignani* u. a. die Grabgewölbe der königl. Familie, in welchen auch Kaiser Karl VII. († 1745) ruht. R. die Grabkapelle des Königs Maximilian II. († 1864) und der Königin Marie († 1889). In der Sakristei l. eine Grablegung von *H. Heß*.

Auf dem *Odeonsplatz* (Pl. E 3) das 1862 von der Stadt München errichtete **Reiterstandbild des Königs Ludwig I.** († 1868), im königl. Ornat, in der Hand das Scepter, zur Seite zwei Edelknaben mit dem Wahlspruch des Königs „Gerecht" und „Beharrlich", nach *Widnmann's* Modell von *Miller* gegossen. — L. das **Odeon**, 1828 von *Klenze* erbaut, zu Concerten und für die Musikschule bestimmt (in demselben die *Engl. Kirche*). An der Decke des großen Saals Fresken von *Kaulbach*, *Eberle* und *Anschütz*, am Orchester die Brustbilder berühmter Tonsetzer, zum Theil durch die Orgel verdeckt. — An der N.-Seite l. der **Palast des Prinz-Regenten Luitpold**, früher *Leuchtenberg*, von *Klenze* erbaut. — Gegenüber, Fürstenstr. 1, das *Palais des Prinzen Ludwig Ferdinand*.

Weiter n. in der Ludwigsstr. l. der **Palast des Herzogs Max** (Pl. E 3), von *Klenze*, mit Fresken von *Langer*, *Kaulbach* und *Zimmermann*, und einem Marmorfries, Bacchusmythe von *Schwanthaler*; r. das **Kriegsministerium** (Pl. F 2, 3), ebenfalls von *Klenze*.

Die ***Hof- und Staats-Bibliothek** (Pl. F 2; Eintr. s. S. 124), 1832-43 von *Gärtner* erbaut, 64m l., 58m tief, 25m h., ist ein grossartiges Gebäude im florent. Stil. Auf der Freitreppe vier kolossale sitzende Statuen, Aristoteles, Hippokrates, Homer und Thukydides, in Kalkstein von Sanguinetti u. Mayer. In den festen Gewölben des Erdgeschosses das bayr. *Reichs-Archiv*. Prächtiges *Treppenhaus mit breiter Marmortreppe; oben zu beiden Seiten Gallerien, von 16 Marmorsäulen getragen; an den Wänden Medaillonportraits

berühmter Dichter u. Gelehrten. Oben die Standbilder Albrechts V., des Gründers, und Ludwigs I., des Erbauers der Bibliothek, beide von *Schwanthaler*. Die Bibliothek (Direktor Dr. Laubmann), mit über 1000000 Bänden und über 30000 Handschriften, ist namentlich reich an theolog. Literatur und an deutschen Handschriften. Die Seltenheiten sind in Glasschränken im „*Cimeliensaal*" (Keimelion, griech. = Kleinod) aufgestellt.

I. Schrank. Ueberblick der verschiedenen Schreibstoffe: Erztafeln, Wachstafeln, Papyrus, Purpurpergament, Palimpsest, Baumwollen- und Linnenpapier, Palmblätter, Birkenrinde, gewobenes Zeug; hervorzuheben: eherne Abschiedstäfelchen röm. Soldaten *(tabulae honestae missionis)*; Wachstafeln mit Schriftzeichen; Nr. 2. der *Codex purpureus*, latein. Evangelienbuch aus dem IX. Jahrh., auf Purpur-Pergament mit goldenen und silbernen Buchstaben geschrieben. — II. Schr. 12. Das *Breviarium Alarici*, ein Auszug aus dem Gesetzbuch Theodosius d. Gr., 484 bis 506 in Spanien auf Befehl Alarichs, Königs der Westgothen, veranstaltet. — III. Schr. Aelteste deutsche Handschriften. 20. Das *Wessobrunner Gebet*, Bruchstück eines alliterirenden Epos von der Weltschöpfung und Prosagebet am Schluss, geschrieben vor 814, aus dem Kloster Wessobrunn in Oberbayern. 23. Der *Heliand*, altniederdeutsche Evangelien-Harmonie (das Evangelium in alliterierenden Versen), geschrieben um 830. 24. *Otfrid's von Weißenburg* (im Elsaß) *Evangelienbuch*, in hochdeutscher Sprache gereimt, um 868 Ludwig dem Deutschen gewidmet, um 900 in Freising abgeschrieben. 26. Die wahrscheinlich älteste (XIII. Jahrh.) Handschrift des *Nibelungenliedes*, aus dem Kloster zu Hohenembs bei Bregenz. 27. *Tristan und Isolde*, Gedicht von Gottfried von Straßburg, Handschrift von 1240 mit Gemälden. 28. *Parzival und Titurel*, von Wolfram von Eschenbach, mit Gemälden. — IV. Schr. 34. Koran auf Pergament mit goldenen Buchstaben. 35. Ganz kleiner Koran, das kleinste Mscpt. der Bibliothek. 36. *Schah-Nameh*, persisches Heldengedicht des Firdusi. In einer Schublade das Turnierbuch Herzog Wilhelms IV. von Bayern, 1541 bis 1544 von Ostendorfer gemalt. — V. Schr. *38. Eine Uebersetzung des „*Livre de Jehan Bocace des cas des nobles hommes et femmes*", 1409 für den Prinzen Johann von Frankreich angefertigt, mit trefflichen Miniaturen von Fouqué. — *VI. Schr. 40. Gebetbuch Kaiser Ludwigs des Bayern; 41. latein. Gebetbuch mit Miniaturen von Memling; 42. latein. Gebetbuch mit Gemälden, 1485 von Sinibaldi zu Florenz angefertigt, alle drei in kostbarem Einband mit Silber, Perlen und Emaille. 46. Die Kleinodien Annas von Oesterreich, Gemahlin Herzog Albrechts V. von Bayern, Miniaturmalereien von Hans Müelich. 47. Calendarium aus dem XVI. Jahrh. von Brueghel (?). 48. Gebetbuch Herzog Albrechts V. von Bayern von Clovio (1574). *50. Kaiser Maximilians Gebetbuch, von Schönsperger gedruckt, mit Randzeichnungen von Albrecht Dürer und Cranach. — Schr. VIa. Zwei Foliobände der von Orlando di Lasso in Musik gesetzten, mit trefflichen Miniaturen von H. Mielich geschmückten Bußpsalmen Davids; außerdem Autographen. — Schr. VIb. Autographen. — VII. Schr. *55. Der *Codex aureus*, die vier Evangelien, im J. 870 mit goldenen Uncialbuchstaben auf Befehl Kaiser Karls des Kahlen geschrieben, 888 als Geschenk des Kaisers Arnulf aus der Abtei St. Denis bei Paris in das St. Emmerams-Stift nach Regensburg gekommen; der obere Deckel eine getriebene Goldplatte mit Edelsteinen und Perlen. — VIII. Schr. *56. bis 60. Vier Evangelienbücher und ein Missale, von Kaiser Heinrich II. (1024) der Domkirche zu Bamberg geschenkt, mit ähnlichem äußern Schmuck. — Im IX. u. X. Schr. Proben aus den ersten Anfängen der Buchdruckerkunst; hervorzuheben: die älteste, wahrscheinlich zwischen 1450 und 1455 von Gutenberg und Fust in Mainz gedruckte lateinische Bibel; eine Stereotypplatte von 1553. In einer Schublade unter dem IX. Schrank eine Ausgabe von Luthers Bibelübersetzung, Druck von Hans Lufft in Wittenberg, mit den großen gemalten Portraits Luthers, Melanchthons und des Kurfürsten August I. von Sachsen, vom jüngern Cranach.

Das bayr. *Reichs-Archiv* (s. oben) enthält eine interessante Sammlung von Abgüssen der Siegel der deutschen Kaiser, Fürsten und Herren, sowie von Medaillen in Metall, die auf Verlangen vorgezeigt wird.

Die ***Ludwigskirche** (Pl. F 2), 67m l., 44m br., 26m h., in Kreuzesform von *Gärtner* im ital.-rom. Stil aus Kalksteinquadern 1829-44 erbaut, an der Vorderseite zwei 64m h. Thürme mit vierseitigen pyramidenförmigen Dächern, das Dach der Kirche musivisch mit bunten Ziegeln gedeckt.

Ueber dem Portal Christus und die vier Evangelisten, von *Schwanthaler*. Die ganze Wand hinter dem Hochaltar nimmt das *jüngste Gericht ein, das umfangreichste Freskobild von *Cornelius*, 18m h., 11m br. Die übrigen Fresken (Gott Vater, Christi Geburt und Kreuzigung, Patriarchen, Propheten und Märtyrer) sind nach Cornelius' Entwürfen von seinen Schülern *C. Hermann*, *C. Stürmer* u. a. ausgeführt. — In den angrenzenden Anlagan (Eing. durch das Gitterthor l.) 14 Stationen-Fresken von *Fortner*.

Der Kirche gegenüber das **Blindeninstitut** (Pl. F 2), 1834-38 von *Gärtner* im florent. Stil erbaut. An den Portalen 4 Statuen, Schutzheilige der Blinden, von Eberhard.

Die **Universität** (Pl. F 1) l., gegenüber r. das **Priesterseminar** *(Georgianum)* und das **Max-Josephs-Erziehungs-Institut** bilden einen großen viereckigen Platz, den die Ludwigsstraße durchschneideit; r. und l. zwei *Springbrunnen*, denen des Bernini auf dem St. Petersplatz zu Rom nachgebildet. Die Universität (c. 2500 Stud.), 1472 zu Ingolstadt gegründet, wurde 1800 nach Landshut, 1826 nach München verlegt. Im 2. Stock die über 300 000 Bände starke *Universitätsbibliothek* (tägl. 9-12 U. geöffnet).

Das ***Siegesthor** (Pl. F 1), 26m br., 23m h., mit drei Durchfahrten, „Dem Bayerischen Heere“ (Außenseite) „Erbaut von Ludwig I. König von Bayern MDCCCL“ (Stadtseite), von *Gärtner* 1843 begonnen, von *Metzger* 1850 vollendet, eine Nachbildung des Constantinsbogens in Rom, bildet einen würdigen Abschluß der schönen Straße. Oben eine 5,5m h. Bavaria auf einer mit Löwen bespannten Quadriga (vgl. S. 148), nach *M. Wagner's* Modell, Richtung nach außen. Ueber den korinth. Säulen auf den Seiten Victorien, auf den Wandflächen Basreliefs, unten Thaten des Kriegs, oben die Kreise des Königreichs darstellend.

Vor dem Siegesthor l. in der Akademiestr. die ***Akademie der Künste** (Pl. F 1), ein großartiger Bau im ital. Hochrenaissancestil nach *Neureuthers* Plänen (185m l.). Direktor der Akademie ist jetzt F. A. v. Kaulbach. — Weiter an der Schwabinger Landstraße l. das *Palais des Prinzen Leopold*.

Die Südseite des Max-Josephs-Platzes begrenzt das **Postgebäude** (Pl. E 4, 5), in dem alten Törring'schen Palais. Façade nach dem Platz hin von *Klenze* 1836 erbaut, 88m lang, mit einer offenen von Säulen getragenen Arkadenhalle, auf der innern Wand 6 Pferdebändiger auf rothem Grund, im pompejan. Stil von *Hiltensperger* gemalt. Nach der Residenzstraße ist die ursprüngliche Front im ital. Palaststil (1740) beibehalten. — Rechts führt eine

kurze Gasse zum *Alten Hof*, der ältesten Residenz der bayrischen Herzoge, 1253-56 erbaut, von Ludwig dem Bayern 1324-27 neu aufgeführt, jetzt zu Staatszwecken benutzt. Durch den Durchgang l. vor dem alten Hof gelangt man zum *Hofbräuhaus* (Pl. F 5).

In der 23m br., 1664m l., 1854 angelegten *Maximiliansstraße (Pl. F G H 5) wurden nach der Idee des Königs Max II. Bauten nach einem neu erfundenen Stil aufgeführt; so zunächst r. das *Münzgebäude* (Pl. F 5) mit Arkaden, die von Kirchmayr, Gröbmer und Halbig mit Statuen geschmückt sind. Die Straße erweitert sich zu einem 82m br., mit Anlagen geschmückten langen Platz; l. das *Regierungsgebäude* (Pl. G 5), r. das *National-Museum* (s. unten). In der Mitte vier Standbilder: l. das des bayr. Generals *Grafen Deroy* († 1812 bei Poloczk), von Halbig; daneben das des *Grafen Rumford* († 1814), Polizeiministers, Schöpfers des Englischen Gartens u. a., von Zumbusch. Gegenüber die Standbilder *Schellings*, „des großen Philosophen" († 1854), von Brugger, und des Optikers *Fraunhofer* († 1826), von Halbig.

Das ***Bayrische National-Museum** (Pl. F G 5; Eintritt s. S. 124), 1855 von König Max II. gegründet, ist unter Leitung der Direktoren v. Aretin († 1868) und v. Hefner-Alteneck (bis 1884) rasch zu einer der reichsten kultur- und kunstgeschichtlichen Sammlungen emporgewachsen; jetziger Direktor Prof. Dr. v. Riehl. Das Gebäude, 1858-66 von *Riedel* erbaut, ist 146m lang; über dem 29m h. Mittelbau eine Bavaria mit dem Löwen in Zinkguß; unten die Inschrift „Meinem Volk zu Ehr und Vorbild".

Das bayrische Nationalmuseum enthält Kunstwerke jeder Art von der Römerzeit bis zur Gegenwart, und zwar aus allen Kulturländern, mit besonderer Berücksichtigung Bayerns. Das Wesentliche der Reihenfolge der Sammlung geben übersichtlich die beim Eingang aufgehängten Pläne. Dieselbe scheidet sich in zwei Hauptabtheilungen: 1. die *allgemeinen kulturgeschichtlichen Sammlungen* der Werke menschlicher Thätigkeit von der Urzeit und dem frühesten Mittelalter bis zur Neuzeit; 2. die *Fachsammlungen*, welche besondre Kunst- und Industriezweige veranschaulichen, die wegen ihres Umfangs sich in den Rahmen der allgemeinen Sammlung nicht einfügen ließen. Die *allgemeine Sammlung* beginnt im Erdgeschoß mit den beiden urgeschichtlichen Sälen auf der Ostseite und setzt sich mit den mittelalterlichen Sammlungen in sämmtlichen Sälen auf der Westseite fort, während die *Fachsammlungen* im Erdgeschoß mit dem dritten Saal der Ostseite beginnen und in den 30 Sälen des I. Stockwerks sich fortsetzen, welche zugleich in großen *Wandgemälden* die Geschichte Bayerns vergegenwärtigen. Außerdem schließt sich an der Rückseite des Gebäudes ein Garten an, der eine Reihe von Denkmälern von der Römerzeit bis zum XVIII. Jahrh. enthält (ausgezeichnet die kolossale *Bronzegruppe, Mars und Venus, von Hubert Gerhard, 1580). Im Museum befindet sich noch eine reichhaltige *Fachbibliothek* und ein Kopiersaal, deren Benutzung Künstlern und Studirenden auf Verlangen gestattet ist. In allen Abtheilungen sind sowohl die größeren Gruppen wie die sonstigen wichtigeren Gegenstände durch Schrifttafeln erklärt. Eine auch nur flüchtige Durchwanderung der Säle nimmt 2 Stunden in Anspruch; bei mangelnder Zeit beschränke man sich auf den zweiten Stock. — Gedruckter Führer 50 Pf.

Erdgeschoss. Im Vestibül einige Geschützrohre, ein Relief (St. Georg) u. a., in der Mitte das steinerne Hochgrab eines Grafen von Haag († 1566) mit der liegenden Figur desselben. In den Arkaden links Römersteine; im I. u. II. Saal römische und germanische Alterthümer: Gräberfunde aus Wittislingen, Nordendorf, Tittmoning etc.; goldner Hut (Schild-

buckel) aus Schifferstadt; Waffen, Thon- und Glasgefäße etc. Im II. S. römische Mosaik aus Westerhofen bei Ingolstadt; Altar aus Rheinzabern; römische Steindenkmale. — Die folgenden Säle III-IX. enthalten an Fachsammlungen: III.-V. Werke der Schmiedekunst vom XV. Jahrh. an; VI. Arbeiten in Kupfer, Bronze, Messing und Zinn; VII-IX. Gipsabgüsse nach fremden Originalen und nach Werken im Besitz des bayr. Nationalmuseums. — L. am Fuß der Treppe zum 1. Stock eine *Folterkammer*.

Von hier zum Eingang zurückgekehrt, betreten wir *rechts* die Abtheilung der *mittelalterlichen Kunst, wo die Kunsterzeugnisse von der frühchristlichen Epoche bis zum Beginn des XVI. Jahrh. in 9 Sälen vereinigt sind: Architekton. Bestandtheile, Statuen, Grabdenkmäler mit Reliefs, Wand-, Glas- u. Tafelgemälde, Kirchen-Einrichtungs-Gegenstände, wie Altäre, Chor- und Betstühle, Prozessionsstangen, dann kleinere Geräthschaften, wie Kelche, Kreuze, Monstranzen, Reliquien- u. Weihrauch-Gefäße, Leuchter, Meßpulte, Chor- u. Gebetbücher mit auserlesenen Miniaturen. Zu erwähnen u. a.: *I. Saal* (romanische Zeit). Gruppe von Elfenbeinarbeiten; Kleinodienkästchen aus Bamberg aus der Karolinger Periode; Email-Arbeiten auf Metall aus dem XI. u. XII. Jahrh.; Wandgemälde aus dem Kloster Rebdorf (XIII. Jahrh.); Glasgemälde aus Seligenthal (1280); Apostelfiguren in Stein aus Wessobrunn, aus derselben Zeit. — *II. Saal* (Gothik des XIV. Jahrh.). Gedenksteine mit Reliefs; Reliquien-Altärchen mit Temperagemälden. — *III. Saal.* Flügelaltar aus Pähl bei Weilheim (1380-1420) und ein in reichster goth. Konstruktion aufsteigender Hausaltar a. d. XV. Jahrh. — *IV. Saal.* Grosser dreitheiliger Altar aus der ehem. Franziskanerkirche zu Bamberg (1429); Glasgemälde aus dem Dom zu Regensburg. — *V. Saal.* Decke und Vertäfelung aus dem ehem. Weberhause zu Augsburg (1457); zwölf Apostelfiguren in Holz aus Lübeck. — *VI. Saal.* Grosser in Flandern gewirkter Teppich mit der Darstellung von Christi Geburt und Anbetung in einer Landschaft (1470-1500); n° 7 (unter dem Fenster) Originalmodell zu einem Denkmal Ludwigs des Gebarteten von Bayern (1429). — *VII. Saal.* Reiche goth. Saaldecke aus Lindenholz aus der Feste Oberhaus bei Passau; Prachtschränke mit Schnitzwerk, Bettladen, Arbeiten in Perlmutter und die berühmten Pergament-Gebetbücher mit Gemälden von Hans Memling. — *VIII. Saal.* Stiege und Empore aus Neuötting (XV. Jahrh.); Marienaltar aus Weissenburg (XV. Jahrh.). — *IX. Saal* („Kirchensaal“, in 7 Abth.). Holzstatuetten der 12 Apostel von Tilmann Riemenschneider (um 1480); Tod der Maria, geschnitzte Holzgruppe aus Ingolstadt (1490-1500); zwei Zunftstangen der Fischer ebendaher; Altar mit vergoldetem Schnitzwerk u. Gemälden von Michael Pacher aus Bruneck (um 1479) u. andere Altäre, Chorstühle etc. — *X. Saal.* Altar aus Eichenholz aus der Bildschnitzerschule zu Calcar (1470-1500); flämische Hautelisse mit allegor. Darstellungen; Flügelaltar von 1515.

Von hier die mit Waffen u. Denkmalen geschmückte Treppe hinan zum I. Stock mit den historischen Fresken und der Fortsetzung der Fachsammlungen (s. oben). Rechts *I. Saal*, Waffen und Rüstungen aus dem XII.-XVI. Jahrh.; *II.-VIII. Saal* desgl. vom XV.-XIX. Jahrh.; *IX.-XII. Saal.* Trachten, Schmuck etc. vom XVII. Jahrh. bis auf die neueste Zeit. Hervorzuheben die Rüstungen der Grafen von Preysing und Freiherrn von Freiberg aus Hohenaschau; vergoldete Rüstung des Bischofs Diether v. Raitenau von Salzburg; bemalte Schilde und Tartschen; deutsche Stechhelme; Prachtdegen und Radschlossbüchsen, vorzüglich von Kurfürst Max I.; Hochzeitsmantel Herzog Wilhelms V.; Gräberfunde (Kostüm u. Schmuck) der Pfalzgrafen v. Neuburg; Kostümstücke der Patrizier und ihrer Frauen aus deutschen Reichsstädten; Rock Tillys; Modellsammlung von Geschützen aus dem 30jähr. Krieg; oriental. Waffen, von Max Emanuel bei Belgrad erobert; Erinnerungen an Friedrich den Großen; Degen Napoleons I. — Ornate u. Kleidungsstücke der bayr. Könige Max Joseph I., Ludwig I. u. seiner Gemahlin Therese, Max II., des Königs Otto v. Griechenland mit Gemahlin, des Feldmarschalls Wrede und des Generals v. d. Tann. — *XIII. Saal.* Musik-Instrumente vom XIV.-XIX. Jahrh. — *XIV. Saal.* Geräthe für den israelit. Gottesdienst; Werke der Nürnberger Wismuthmalerei und Beckenschlägerei; Holzmodeln für Backwerk; Kinderspielwaaren; Spielkarten. — *XV. Saal.* Siegelsammlung.

Der **Mittelsaal** enthält eine Sammlung alter Schiffsmodelle, worunter eins zu der von Karl V. gegen Algier 1541 ausgerüsteten Flotte; ferner Pläne und Modelle Münchens u. andrer bayr. Städte, sowie Schillers Schreibtisch. — **Links** vom Eingang folgt in den *Sälen XVII-XXIV* die *Sammlung der textilen Künste*: Weberei, Stickerei, Spitzen-Arbeit (in S. XXIII *Prachtbett des Königs Ludwig II. aus Linderhof); dann in *S. XXV-XXVIII* die *keramische Sammlung* von der römischen Periode bis zur Neuzeit, in welcher die hervorragendsten Fabriken der Welt vertreten sind. *Saal XXIX* enthält Werke der *Glasfabrikation* von der Römerzeit bis zur Gegenwart; endlich *Saal XXX* Holzornamente.

Der **II. Stock** enthält die Werke der ***Renaissance und der neuern Zeit.** Im Treppenhaus Büste König Maximilians II.; schöner Holzplafond aus dem Schloß zu Dachau und golddurchwirkte Teppiche nach Raffael. Teppiche nach andern Meistern (aus Flandern, Deutschland, Frankreich) folgen in den sich anreihenden Sälen, die sämtlich gleichfalls mit Plafonds aus Dachau, Neuburg, Donauwörth und der K. Residenz in München versehen sind. Hervorzuheben u. a.: im *I. Saal* (1500-1600) Pracht-Pokale und Geräthe, Elfenbein-Arbeiten und kleine Holzschnitzereien von Hagenauer. — *II. Saal* (1500-1600) Abguß des Sebaldusgrabes in Nürnberg und (n° 3) ein Original-Bronzedenkmal von *Peter Vischer;* (n° 4) Knieender Mann, Bronzeguß von *Peter Vischer*. Brauttruhe der Herzogin Jacobäa von Bayern. — *III. Saal* (1500-1600) Limoges-Geschirre von P. Reymond u. P. Cortoy (1558-62). *Silberner vergoldeter Hammer, nach Zeichnungen Michel Angelos für Papst Julius III. zur Eröffnung des großen Jubiläums 1550 gefertigt. — *IV. Saal.* Goldpokal der Augsburger Metzgerzunft. Holzschnitz- und andere Prachtaltärchen. Tische von span.-maurischer Arbeit. Bettlade der Pfalzgräfin Susanna. — *V. Saal.* In der Mitte das vollständig erhaltene Stübchen einer Gräfin Fugger aus dem Schloß zu Donauwörth, mit Einrichtung. — *VI. Saal.* Kunstreiche Schränke, Reliefs, Emaillen. — *VII. Saal* (VII.-XI. Saal: Zeit des Kurf. Maximilian I., 1597-1651). Eine Tischplatte aus Kelheimer Stein, reich geätzt, mit Portraits, Wappen, immerwährendem Kalender etc.; zwei Tische in Scagliola-Arbeit (Mosaiknachbildung); geschnitzte Möbel. — *VIII. Saal.* Zwei Wandschränke von Schildpatt u. Florentiner Mosaik; Prachtschränke von Elfenbein, Silber, Email und Lapis lazuli; Gefäße von Bergkrystall in Gold u. Email gefaßt. — *IX.-XI. Saal.* Mosaiken und Möbel, Filigranarbeiten etc. — *XII.* u. *XIII. Saal* (Zeit des Kurf. Ferdinand Maria, 1651-79). Gold-Plafond aus der Residenz zu München. Große silberne Uhren aus Augsburg. — *XIV. Saal* (Zeit Max Emanuels, 1679-1726). — *XV. Saal.* *Elfenbein-Sammlung, mit Arbeiten von Elhafen und Simon Troger. In der Mitte der vielbewunderte Münzschrank von Angermeyer aus Weilheim (1624). — Im *XVI.-XVIII. Saal.* Gobelins aus der Münchner Fabrik. — *XIX. Saal.* Erste Versuche zur Wiederbelebung der Glasmalerei; ferner Andenken an die Könige Max I. Joseph, Ludwig I. u. Max II.

Am Ende des Platzes erhebt sich das ***Denkmal des Königs Maximilian II.** († 1864) „errichtet von seinem treuen Volke" (1875): auf einem 8m h. Granitsockel die 5m h. Kolossalstatue des Königs im Krönungsornat, in der Rechten die Verfassungsurkunde, die Linke auf das Schwert gestützt; unten am Sockel die sitzenden allegor. Gestalten des Friedens, der Aufklärung, der Stärke (Wehrkraft) und der Gerechtigkeit, darüber an den Ecken des obern Piedestals vier Kinderfiguren mit den Wappen der bayr. Volksstämme und Lorbeerkränzen; alle Figuren in Bronze, nach *Zumbuschs* Modellen von *Miller* gegossen.

Den architekton. Abschluß der schönen Straße bildet das **Maximilianeum** (Pl. H 5), auf der *Gasteighöhe*, am r. Ufer der Isar, jenseit der 1859-64 von Zenetti erbauten *Maximiliansbrücke*, eine

von König Max II. gegründete Anstalt zur höheren Ausbildung besonders befähigter Studierender für den Staatsdienst, nach *Bürklein's* Plänen erbaut (Eintr. s. S. 124).

Eine kreisförmige Rampe führt zu der auf hoher Terrasse in zwei Bogenreihen aufsteigenden Façade, die nach der Stadtseite hin das hinter ihr liegende viereckige Hauptgebäude verdeckt. An den leicht geschweiften Mittelbau schließen sich zu beiden Seiten offene von Eckthürmen flankirte Arkadenreihen (schöner Blick auf Fluß, Stadt und Gebirge). Schönes Treppenhaus. Im obern Geschoß in 3 Sälen 30 grosse Ölbilder, die Hauptmomente der Weltgeschichte darstellend; daneben r. u. l. zwei Säle mit Fresken. Eintrittssaal: l. 1. *Cabanel*, der Sündenfall; r. 2. *Müller*, Mohammed's Einzug in Mekka. — Saal l. Eingangswand: *3. *Richter*, Erbauung der Pyramiden. R. 4. *Otto*, das Gastmahl Belsazars in Susa; *5. *Kaulbach*, Schlacht bei Salamis; 6. *Foltz*, das Zeitalter des Perikles; 7. *Hiltensperger*, Olymp. Spiele; 8. *A. Müller*, Alexander d. Gr. in Susa; 9. *Conräder*, der Fall Carthagos; 10. *Schraudolph*, Christi Geburt; 11. *Gunkel*, Hermannsschlacht; 12. *Hiltensperger*, Zeitalter des Augustus; 13. *Hauschild*, Kreuzigung Christi; 14. *Deger*, Christi Auferstehung. — Saal r. Eingangswand: 15. *Köckert*, Harun al Raschid. L. 16. *F. Kaulbach*, Karl d. Große; 17. *Echter*, Schlacht auf dem Lechfeld; 18. *Schwoiser*, Heinrich IV. in Canossa; 19. *K. Piloty*, Gottfried v. Bouillon; 20. *Foltz*, Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe; 21. *Ramberg*, Kaiser Friedrich II. in Palermo; 22. *Kreling*, Ludwig der Bayer; 23. *Schnorr*, Luther; 24. *F. Piloty*, Königin Elisabeth von England; 25. *K. Piloty*, Kurf. Maximilian I.; 26. *Kotzebue*, Peter der Große; 27. *Adam*, Schlacht bei Zorndorf; 28. *Pauwels*, Ludwig XIV.; 29. *E. Heß*, Washington; 30. *P. Heß*, Schlacht bei Leipzig.

In den Loggien und Seitensälen Büsten und Portraits berühmter Männer.

Zu beiden Seiten des Maximilianeums erstrecken sich die ***Gasteig-Anlagen,** unter König Max II. nach *Effners* Plänen ausgeführt, flußaufwärts bis zur Ludwigsbrücke, abwärts bis Bogenhausen (S. 163). — Oestl. vom Maximilianeum liegt die Vorstadt *Haidhausen* mit der **St. Johanniskirche** (Pl. H 6), 1853-62 von *Berger* im goth. Stil erbaut; Mittelthurm 87m h.; Inneres einschiffig mit Netzgewölbe, Marmoraltären und farbigen Chorfenstern.

Vom Odeonsplatz führt w. die stattliche 1350m l. *Brienner-straße* zu den Propyläen und der Glyptothek. R. auf dem Wittelsbacher Platz (Pl. E 3) auf 5m h. Sockel das 5m h. ***Reiterbild des Kurfürsten Maximilian I.** († 1651), des Siegers am Weißen Berge bei Prag 1620, nach *Thorwaldsens* Modell 1839 aus erobertem türk. Geschütz von *Stiglmayer* gegossen. — Das gräfl. **Arco-Zinneberg-sche Palais,** Wittelsbacher Platz 1, enthält eine sehenswerthe **Geweih-Sammlung*, ausgezeichnet durch prächtige und seltene Hirsch- und Rehgeweihe (Eintr. s. S. 124).

Am O.-Ende des Maximilianplatzes (S. 159) eine *Schiller-Statue* von Widnmann (1863). Weiter r. der rothe **Wittelsbacher Palast** (Pl. E 3), im englisch-mittelalterlichen Spitzbogenstil nach *Gärtners* Plänen 1843-50 erbaut, 1848-68 von König Ludwig I., jetzt von dem bair. Thronfolger Prinzen Ludwig bewohnt. Zur Besichtigung des Innern (soweit zugänglich) Meldung beim Kastellan im Hofe rechts (Hof und Treppenhaus sehenswerth).

Auf dem *Carolinenplatz* (Pl. D 3) ein 32m h. **Obelisk,** größtentheils aus erobertem Geschütz gegossen, 34000 kg wiegend,

von König Ludwig 1833 errichtet: „Den 30 000 Bayern, die im russischen Kriege den Tod fanden". „Auch sie starben für des Vaterlandes Befreiung". — R. durch die Barerstraße zur

Alten Pinakothek oder Gemäldesammlung (Pl. D 2; Eintritt s. S. 125), 1826-36 von *Klenze* im Renaissancestil unter Anlehnung an den vatikan. Palast erbaut, 152m l., an der Südseite oben auf der Attika 24 Standbilder berühmter Maler nach Skizzen von *Schwanthaler* (vgl. S. 160). Sie enthält über 1400 Bilder, nach Schulen und Zeit geordnet, in 12 Sälen und 23 Kabinetten. Direktor Prof. Dr. v. Reber. Die Bilder sind mit den Namen der Maler versehen; Katalog $1^1/_2$ *M*, mit 120 Photographieen 15 *M* †. Es empfiehlt sich bei der Besichtigung der Säle die anstoßenden Kabinette gleich anzufügen, da die Werke der gleichen Schulen und Meister nach ihrer Größe in die Säle und Kabinette vertheilt sind, also nothwendig zusammen betrachtet werden müssen.

Aus dreifachem Grundstock entwickelte sich die Münchener Staatssammlung. Schon die einheimischen Fürsten des XVI. und XVII. Jahrh. waren eifrige Kunstfreunde, insbesondere Kurfürst Maximilian I. ein Enthusiast für Dürers Werke, von denen er auch mehrere hervorragende von den Nürnbergern erwarb. Eine große Bereicherung brachte die Uebertragung der berühmten Düsseldorfer Gallerie, einer Stiftung pfälzischer Kurfürsten, im Jahre 1805 nach München, zunächst, um sie vor der Entführung nach Paris zu schützen. Sie wurde aber gleichsam als pfälzische Erbschaft angesehen und endgültig der Pinakothek einverleibt. Aus ihr stammen die zahlreichen Niederländer des XVII. Jahrh., besonders die vielen stattlichen Rubensbilder. Dazu kam 1827 die Boisserée'sche Sammlung. Die Brüder Sulpiz und Melchior Boisserée mit ihrem Freunde Bertram hatten in den Jahren 1805-1810 aus den aufgehobenen kölnischen Kirchen und Klöstern viele niederrheinische Bilder gerettet und aus diesen wenig beachteten Schätzen im Lauf weniger Jahre eine stattliche Gallerie geformt. Glückliche Ankäufe in den Niederlanden führten derselben auch bedeutende Werke der Eyckschen Schule zu. Durch die Vereinigung der Boisserée'schen Sammlung mit der Pinakothek trat die letztere für das Studium der nordischen Kunst in die erste Linie. Unter König Ludwig I. wurde die Sammlung fortdauernd vermehrt; so wurde 1828 die Wallerstein'sche Sammlung erworben und insbesondere in Italien mehrere sehr werthvolle Einzelkäufe gemacht.

Die vorraffaelische Kunst Italiens wird niemand in München ergründen wollen, sie ist im ganzen dürftig vertreten. Das ansprechendste Werk dieser Periode dürfte *Francias* Madonna (VIII. Saal 1039) sein. Von *Raffael* nimmt die Madonna aus dem Hause Tempi (XIX. Kab. 1050) aus der Florentiner Periode unbedingt den ersten Rang ein; die gleichzeitige Madonna aus dem Hause Canigiani (VIII. Saal 1049) hat durch Reinigung sehr gelitten, die Engel über der Gruppe sind ganz verschwunden. Die Madonna della Tenda (XIX. Kab. 1051) ist in mehreren Exemplaren vorhanden (z. B. in Turin), doch gilt das Münchener für das beste. Das stark übermalte Bildniss des Bindo Altoviti (VIII. Saal 1052) wurde zuweilen auch für das Selbstporträt Raffael's ausgegeben. Von den 5 *Correggio's* besitzt keiner volles Anrecht auf Originalität; unter den zahlreichen Venezianern ragt *Tizian's* Dornenkrönung (IX. Saal

† Zu empfehlen der *Cicerone in der kgl. älteren Pinakothek in München* von *Hirth* u. *Muther*, mit 188 Abbildungen, 3. Aufl. 1889.

1114) noch am meisten hervor. Auf *Murillo's* Bettelbuben (XI. Saal), die Lieblinge aller Gallerie-Besucher, braucht nicht erst die Aufmerksamkeit der Beschauer gelenkt zu werden. Die besten Proben altniederländischer Malerei sind *Rogier's van der Weyden* Triptychon (II. Saal 101-3) und der h. Lucas (II. Saal 100), die sieben Freuden Mariä von *Memling* (III. Kab. 116), die Flügelbilder und das Triptychon von *Bouts* (III. Kab. 107-111) und die Anbetung der Könige von *Gerard David* (II. Saal 118). Die Kölnischen Werke des xv. und xvi. Jahrh. fesseln vorzugsweise Forscher. Von allseitigem Interesse und hoher künstlerischer Bedeutung sind mehrere Werke der schwäbischen und fränkischen Schule. Seitdem der Sebastiansaltar (III. Saal 209-11) dem *ältern Holbein* zurückgegeben wurde, ist dieser Meister zum ersten Range emporgestiegen. *Dürer's* 4 Apostel oder 4 Temperamente (III. Saal 247, 248), sein „Testament als Künstler, als Mensch, als Patriot und als evangelischer Christ", verlangen eingehenderes Studium und lohnen dasselbe, besonders die prachtvolle Paulusfigur in weißem Mantel, dessen plastische Modellirung in der Kunst unerreicht dasteht. Beachtung verdienen ferner die in ihrem Realismus fast phantastisch wirkende Alexanderschlacht (V. Kab. 290) des *Albrecht Altdorfer*, des seltenen *Barthel Beham* († 1540) Kreuzfindung (III. Saal 267), *Hans Baldung Grien's* Porträt (IV. Kab. 286). Von dem früher *Grünewald* zugeschriebenen Altarwerk (III. Saal 281 ff.) rührt bloß No. 281 von diesem her, während die Flügel in Cranach's Manier gemalt sind.

Nächst Antwerpen und Wien ist München der beste Ort, *Rubens* in seiner Allseitigkeit kennen zu lernen. Unter den 89 Bildern, die auf seinen Namen früher getauft wurden, gibt es gar manche Schulbilder und zahlreiches Mittelgut, doch fehlt es auch nicht an hervorragenden Schöpfungen des fruchtbaren Meisters. Wie umfassend seine Phantasie war, offenbart der Blick, der von dem riesigen jüngsten Gericht zur Löwenjagd, von der Amazonenschlacht zu den Fruchtkränze tragenden Kindern, von den Skizzen zu den Medicibildern im Louvre zu den Bacchischen Scenen wandert. Auch *van Dyck*, der beste Schüler Rubens', ist durch einige Bildnisse trefflich vertreten (VII. Saal 844, 845). Unter den vielen von *Rembrandt* aufgeführten Gemälden ist die Kreuzabnahme (VIII. Kab. 326) bemerkenswerth. Schon wegen der verhältnißmäßigen Seltenheit verdienen die Schilderungen des *Adrian Brouwer* (XVI. Kab. 879, 883, 885, 893) Aufmerksamkeit, ausserdem *Ter Borch's* und *Metsu's* Genrebilder und die humoristischen Schilderungen des *Jan Steen*. An den späteren Italienern des xvii. Jahrh. pflegt man gewöhnlich gleichgültig vorbeizugehen, doch verdienen wenigstens *Guido Reni's* und *Cignani's* Himmelfahrt dieses Loos nicht. Von großer Schönheit ist endlich *N. Poussin's* Trauer vor dem Leichnam Christi (XII. Saal 1321).

Vorsaal. Bildnisse der Stifter, von Kurf. Johann Wilhelm († 1719 bis zu König Ludwig I. († 1868). — Von hier r. in den I. Saal.

Niederrheinische und altniederländische Schulen (I. u. II. Saal, I.-III. Kab.). — I. Saal. L. *1. *Meister Wilhelm von Köln* (?), h. Veronika mit dem Schweißtuch; 3, 4. *Stephan Lochner*, Heilige; 31-33. *Meister der Lyversberg'schen Passion*, die 12 Apostel; 9-18. *Schule des Meisters Stephan*, Flügel eines Altarschreins (aus Heisterbach) mit Darstellungen von der Verkündigung Mariä bis zum Pfingstfest und Tod Mariä und mit Heiligen-Darstellungen.

II. Saal. R. (s.) *55, 56, 57. Der Kölner *Meister des Todes der Maria*, Triptychon, Mittelbild Tod der Maria, auf den Flügeln die knieende Donatoren-Familie mit ihren Patronen. — (ö.) *118. *Gerard David* (?), Anbetung der h. drei Könige; 97, 98. *Coxie*, Maria und Johannes der Täufer (Kopieen nach Hubert u. Jan van Eyck aus dem Genter Altarwerk); *134. *Qu. Massys* (?), Pietà; 86, 87. *B. Bruyn*, Christi Abschied von Maria und Auferstehung. — (n.) 169, 170. *J. van Hemessen*, Berufung des Matthäus, Isaak segnet Jakob. — (w.) *101-3. *Rogier van der Weyden*, Triptychon, Mittelbild Anbetung der h. drei Könige, auf den Flügeln Verkündigung und Darbringung im Tempel; oben 162-164. *Niederländisch (um 1530)*, Anbetung der Könige; *100. *Rogier van der Weyden*, der Evangelist Lukas die Madonna zeichnend; darüber 139. *Marinus van Roymerswale*, Advokatenstube. — (s.) *48, 49, 50. Der sog. *Meister des Boisserée'schen Bartholomäus* oder des Altars vom h. Kreuze (im Museum zu Köln), Triptychon, Mittelbild der h. Bartholomäus, Agnes und Cäcilia; auf den Flügeln h. Christina u. Jacobus, h. Johannes Ev. und Margaretha.

I. Kabinet. R. (w.) 28. *Meister der Lyversberg'schen Passion*, Mariä Himmelfahrt; 5. *Schule des Meisters Stephan*, Madonna im Nelkenhag; 27. *Meister der Lyversberg'schen Passion*, Mariä Heimsuchung. — (s.) 29. *Kölnischer Meister*, Krönung Mariä; *Meister der Lyversberg'schen Passion*, 23. Geburt Mariä, 22. Joachim und Anna, 34. Christus am Kreuz. — (ö.) 24, 25, 26. *Meister der Lyversberg'schen Passion*, Mariä erster Tempelgang, Vermählung und Verkündigung Mariä; 2. *Schule des Meisters Wilhelm*, thronende Maria.

II. Kabinet. L. (ö.) *Niederländisch (um 1510)*, 126. St. Georg, 125. Madonna; 89, 80-83, 88. *Barth. Bruyn*, Heilige; 140. *Patinir*, Christus am Kreuz; *Mostaert*, 152. Anbetung der Könige, 153. Darbringung im Tempel; 161. *Niederländisch (um 1530)*, Geburt Christi. — (s.) 58. *Meister des Todes Mariä*, Christus am Kreuz; 143. *Patinir* (?), h. Rochus; 122. *Niederländisch (um 1500)*, Madonna. — (w.) Portraits, meist unbekannt. 68-72. *B. Bruyn*, Altarwerk; 133. *Qu. Massys*, Bildniß des Jehan Carondelet.

III. Kabinet. L. (ö.) *110, *111. *Dierick Bouts*, zwei Flügel des Abendmahlsbildes in der Peterskirche zu Löwen: Abraham mit Melchisedek und Mannalese in der Wüste; *107-109. *Dierick Bouts*, Triptychon, Mittelbild Anbetung der Könige, auf den Flügeln Johannes der Täufer und Christophorus; *115. *Memling*, Johannes der Täufer; *Jan Gossaert* gen. *Mabuse*, 155. Maria mit dem Kinde, 156. Danaë. — (s.) 151. *J. Mostaert* (?), Ruhe auf der Flucht nach Aegypten; *146. *Herri met de Bles*, Anbetung der h. 3 Könige. *Lucas von Leyden*, *148. Maria mit Magdalena und Johannes, *149. Verkündigung. — (w.) 117. *Gerard David*, Vermählung des Christkindes mit der h. Katharina; *116. *H. Memling*, die sieben Freuden Mariä; *114. *Hugo van der Goes*, Verkündigung; 145. *H. met de Bles*, Verkündigung; 138. *M. van Roymerswale*, der Geldwechsler und seine Frau.

Oberdeutsche Schulen (III. Saal, IV. u. V. Kab.). III. Saal. L. (ö.) *240, *241, *242. *Dürer*, das Paumgartner'sche Altarwerk, Triptychon, Mittelbild Geburt Christi, beiderseits die geharnischten Stifter; darüber 197-200. *Holbein d. Aeltere*, Dornenkrönung, Ecce Homo, Kreuztragung, Auferstehung. — (s.) *M. Schaffner*, 214. der engl. Gruß, 215. Darstellung im Tempel; 231. *M. Wohlgemut*, Christus am Kreuz; 258. *Art des Hans von Kulmbach*, Anbetung der Könige; *M. Schaffner*, 216. Ausgießung des h. Geistes, 217. Tod Mariä; 229. *M. Wohlgemut*, Auferstehung; darüber 259. *Art des H. v. Kulmbach*, Auferstehung Christi u. Krönung Mariä. — (w.) 209, *210, *211. *H. Holbein d. Aeltere*, Triptychon, Mittelbild Martyrium des h. Sebastian, beiderseits h. Barbara u. h. Elisabeth; darüber *225. *H. Burgkmair*, Esther vor Ahasverus; *H. Holbein d. Aeltere*, 201. Mariä erster Tempelgang, 204. Geburt Christi, 202. der engl. Gruss, 203. Mariä Heimsuchung; über der Thür 278. *L. Cranach d.*

Aeltere. Ehebrecherin vor Christus (zur Hälfte spätere Vergrößerung); 254, 255. *H. von Kulmbach*, Joseph (?) und Zacharias; 238. *Dürer*, Beweinung des Leichnams Christi; darüber 267. *Bartel Beham*, Kreuzfindung; 205-208. von *H. Holbein d. Aeltern*. — (n.) *Dürer*, **247. Petrus u. Johannes, **248. Paulus u. Marcus (die „vier Temperamente", s. S. 105; vollendet 1526); 233. *M. Wohlgemut*, Christus am Kreuz; über der Thür 234. *Ders.*, Vermählung der h. Katharina; *281. *Grünewald*, Bekehrung des h. Mauritius; 282-285. vier Altarflügel dazu mit h. Magdalena, Lazarus, Chrysostomus u. Martha, von unbek. Meister; 188, 189. *B. Strigel*, der Augsburger Patrizier Conrad Rehlingen und seine Kinder. — (ö.) 271. *L. Cranach d. Ä.*, Selbstmord der Lucretia; 244. *Dürer*, ebenso; *222. *Burgkmair*, St. Johannes auf Patmos; darüber 193-196. von *H. Holbein dem Aeltern*.

IV. Kabinet. L. (ö.) 223, 224. *Regensburger Schule*, Herzog Wilhelm IV. von Bayern und seine Gemahlin Jakobäa; **239. *Dürer*, Selbstbildniß (die Jahreszahl 1500 ist falsch, vielleicht von 1504-5); 178, 179. *Meister des h. Quirinus*, h. Cyprian u. Cornelius; *A. Dürer*, 245. h. Joachim u. Joseph (von dem sog. Jabach'schen Altar), 246. Simeon u. Lazarus; 221. *Burgkmair*, h. Liborius u. Eustachius. — (s.) 291. *Altdorfer*, Maria mit dem Kinde u. musiz. Engeln; *212. *Holbein*, Portrait des D. Born; 292. *Ulrich*

XII. Frans. Schule.

Nord.

II. Niederrhein. Schule.

I. Köln. Schule.

23 | 22 | 21 — 20 | 19 | 18 | 17 — 16 | 15 | 14 — 13 | 12 | 11 — 10 | 9 | 8 — 7 | 6 | 5 | 4 — 3 | 2 | 1

X. Italien. Schule.

IX. Venez. Schule. — VIII. Italien. Schule. — VII. Vläm. Schule. — VI. Rubens Saal. — V. Vläm. Schule. — IV. Holländ. Schule. — III. Oberdeutsche Schule.

Saal der Stifter.

Loggien.

Vorplatz.

XI. Neap. u. Sp. Sch.

Süd.

Apt, Beweinung des Leichnams Christi. — (w.) 270. *Cranach*, Madonna; *A. Dürer*, 250. schmerzhafte Mutter Gottes, *243. Portrait seines Lehrers Wohlgemut; *289. *Altdorfer*, Susanna im Bade; 294. *Feselen*, Porsenna belagert Rom; 288. *Altdorfer*, St. Georg's Kampf mit dem Drachen; *174. *Martin Schongauer*, Geburt Christi; *A. Dürer*, *237. Bildniß eines jungen Mannes, *249. Bildniß des Jacob Fugger; 175-177. *Zeitblom*, h. Margaretha, Ursula u. Brigitta. — (n.) 268. *Bartel Beham*, König Ludwig von Ungarn; *H. Baldung Grien*, 286. Markgraf Philipp von Baden, 287. Markgraf Christoph von Baden.

V. Kabinet. L. (ö.) 295. *M. Feselen*, die Stadt Alesia (in Burgund) von Cäsar belagert; *236. *Dürer*, Bildniss des Oswald Krell (1499); 183. *B. Strigel*, David mit dem Haupte Goliaths; 269. *Bartel Beham*, Tod des Marcus Curtius. — (s.) 226, 227. *Burgkmair*, h. Johannes der Täufer und Joh. Evangelista; 292. *Altdorfer*, Beweinung des Leichnams Christi. — (w.) 228. *Breu*, Sieg Scipio's bei Zama; 290. *Altdorfer*, Sieg Alexanders d. Gr. über Darius bei Arbela; *213. *Holbein d. J.*, Portrait des Sir Bryan Tuke, Schatzmeisters König Heinrichs VIII.; 191. *B. Strigel*, Kaiser Maximilian I; 290. *Altdorfer*, Schlacht von Arbela; 302. *Müelich*, weibl. Bildniß; 220. *Burgkmair*, Portrait Schongauers.

Holländ. Meister (IV. Saal, VI.-XI. Kab.). — IV. Saal. L. (ö.) 640, 641. *Weenix*, Stillleben; 317. *Barth. van der Helst* (?), Admiral Tromp; 356. *Aart van Gelder*, männl. Bildniß. — (s.) *B. van der Helst*, 315, 318 (?). männl. Portraits, 316. weibl. Portrait; *579. *Jan Wynants*, Morgenlandschaft mit Staffage von *A. van de Velde*; *359. *Frans Hals* (?), grosses Fa-

milienbild; 645. *Weenix*, Geflügel; 319, 320. *Ravesteyn*, männl. u. weibl. Bildniß; 313. *Mierevelt*, männl. Portrait; *580. *Wynants*, Abendlandschaft mit Staffage von *A. van de Velde;* 307. *Bloemaert*, Erweckung des Lazarus; 322. *A. de Vries*, weibl. Portrait. — (w.) *338, *339. *Bol*, der Maler Govert Flinck und dessen Frau; 554. *J. van der Meer van Haarlem*, Waldlandschaft; 343. *G. Flinck*, würfelnde Söldner; 312. *Honthorst*, Cimon u. Pera; 310. *Honthorst*, Befreiung Petri; 646. *Weenix*, Sauhatz; *Rembrandt*, *333. (?) Selbstbildniss, 325. Bildniß eines Mannes in türk. Tracht; 335, 336. *Livens*, Portraits alter Männer; 487. *A. van de Velde*, Abendlandschaft mit Kuhheerde; 350. *G. van den Eeckhout*, Isaak segnet Jakob. — (n.) 647. *M. de Hondecoeter*, Hahnenkampf; 451. *A. van der Werff*, h. Magdalena; *332. *Rembrandt*, Opfer Isaak's; 594. *N. Berchem*, Landschaft mit Ruinen; 324. *Rembrandt*, h. Familie; 644. *Weenix*, Todtes Wild; *588. *J. Both*, Herbstlandschaft; 648. *Hondecoeter*, Hahnenkampf; 609. *Beerstraten*, Seesturm. — (ö.) 566. *Everdingen*, norweg. Landschaft; 390. *M. Sweerts*, Rauchgesellschaft; 547. *J. van Ruisdael*, Landschaft mit Wasserfall; 592. *Berchem*, Laban vertheilt die Feldarbeiten.

VI. Kab. L. (ö.) *A. Cuyp*, 475. Landschaft, 474. Offizier mit Schimmel; 569. *A. van Everdingen* (?), Berglandschaft; 530. *Es. van de Velde*, Schlittschuhläufer. — (s.) 491. *A. van de Velde*, Viehheerde; 471. *P. Potter*, Kühe u. Ziegen; 490. *A. van de Velde*, Hirt am Brunnen. — (w.) 534. *J. Cuyp* (?), Stadt an einem Flusse; *472. *Paul Potter*, Viehstück; *Is. van Ostade*, *378. Winterlandschaft, 381. Dorfkirmess; *J. van Goyen*, 535. Landschaft, 537. Stadt am Flusse; 541, 540. *S. van Ruysdael*, Landschaften; 321. *Ravesteyn*, Portrait; 314. *Mierevelt*, männl. Bildniß.

VII. Kab. L. (ö.) 551. *J. van Ruisdael*, Eichengruppe mit Wildbach; *424. *Metsu*, Bohnenkönigsfest; 542. *S. van Ruysdael*, Flußlandschaft; 624. *de Heem*, Blumen. — (s.) 597. *Berchem*, 587. *J. Both*, Landschaften. — (w.) *548. *J. van Ruisdael*, sumpfige Waldlandschaft; *478. *K. du Jardin*, die kranke Ziege; *544. *J. van Ruisdael*, Weg im Sande; 610. *L. Bakhuyzen*, Hafen von Antwerpen; 351, 352. *J. Backer*, männl. u. weibl. Bildniß.

VIII. Kab. L. (ö.) *Rembrandt*, *331. Anbetung der Hirten, *326. Kreuzabnahme, *327. Aufrichtung des Kreuzes; 348. *G. van den Eeckhout*, Jesus im Tempel lehrend. — (s.) *583, 584. *J. Both*, Landschaften mit Mercur u. Juno; *623. *J. de Heem*, Früchte; 401. *Dou*, alte Frau Brot schneidend; *369. *A. van Ostade*, trinkende u. rauchende Bauern. — (w.) *Rembrandt*, *328. Himmelfahrt Christi, *329. Auferstehung, *330. Grablegung; 585. *Jan & Andries Both*, kartenspielende Bauern; 543. *S. van Ruysdael*, Landschaft.

IX. Kab. L. (ö.) 431. *G. Schalcken*, die klugen und die thörichten Jungfrauen; 372. *Ostade*, lustige Bauern; *545. *J. v. Ruisdael*, Waldlandschaft; 577. *Wynants*, Landschaft; *409. *F. van Mieris d. Ae.*, das Austernfrühstück; 371. *A. v. Ostade*, raufende Bauern; 392. *J. Steen*, Arzt einer Kranken den Puls fühlend; *G. Dou*, 403. alte Frau beim Essen, 396. Magd mit Licht am Fenster, *402. alte Frau am Fenster; 370. *A. v. Ostade*, tanzende u. spielende Bauern; 546. *J. van Ruisdael*, Waldgrund. — (s.) *Is. van Ostade*, 377. Eisvergnügen; 376. Bauernstube; 353. *S. de Koninck*, Jesus im Tempel lehrend; 510. *Ph. Wouwerman*, ein Schimmel. — (w.) 419. *F. van Mieris*, ein Trompeter; 477. *K. du Jardin*, Liebesbote; 425. *Metsu*, Köchin in der Speisekammer; *388. *Ter Borch*, der Trompeter als Liebesbote; 539. *J. v. Ruisdael*, Landschaft; *Dou*, 398. die Heringsverkäuferin, *397. Selbstbildniß; *389. *Ter Borch*, Knabe mit Hund. — (n.) 434. *G. Schalcken*, der Kerzenausbläser.

X. Kab. L. (ö.) *423. *F. van Mieris*, Dame am Spiegel; 407. *G. Dou*, Dame am Toilettentisch; 391. *J. Steen*, Schlägerei beim Kartenspiel; *Mieris*, *415. die Lautenspielerin, *417. Dame in Ohnmacht, *414. Dame mit Papagei; 614. *J. van der Heyden*, Stadtplatz; *G. Dou*, 393. alter Maler (Jürgen Ovens, Schüler Rembrandt's) an der Staffelei, 399. Einsiedler. — (s.) *G. Dou*, 395. alte Marktfrau, 408, 400. Einsiedler; *550. *J. van Ruisdael*, Wasserfall; *361. *de Keyser*, Mann und Frau; 628. *A. v. Beyeren*, Stillleben; 374. *Ostade*, der Trinker. — (w.) 404. *G. Dou*, alte Frau einen Knaben kämmend; 553. *J. van der Meer van Haarlem*, Waldsaum; 427. *Slingeland*, die Wiege; *G. Dou*, *394. der Marktschreier, *405. Magd eine Kanne ausleerend; 621, 622. *de Heem*, Blumen u. Früchte; *Mieris*, *420. schlafender Offizier, 422. tabakschneidender Bauer; 549. *J. van Ruisdael*, Thauwetter im Dorfe.

XI. Kab. L. (ö.) *Ph. Wouwerman*, 503. Pferdetränke, 501. Pferdestall; 488. *A. van de Velde*, Fähre; 652, 653. *J. van Huysum*, Früchte u. Blumen; *496. *Ph. Wouwerman*, Hirschjagd; *582. *Wynants*, Landschaft; *Ph. Wouwerman*, 499. Ausritt aus dem Stall, 513. Fischzug. — (s.) 506. *Ph. Wouwerman*, Schlacht bei Nördlingen; 613. *Willem van de Velde*, stille See; 436. *Eglon van der Neer*, Dame in Ohnmacht; 567. *Everdingen*, Seesturm; 507. *Ph. Wouwerman*, Plünderung eines Dorfes. — (w.) 468. *F. van Mieris d. J.*, Fischverkäufer; 505. *Ph. Wouwerman*, Eisbahn; *651. *Huysum*, Fruchtstück; *426. *Pieter de Hooch*, Zimmer mit lesender Frau; *Ph. Wouwerman*, 500. Fuhrknechte an einem Flusse, 508. Jagdrast, 502. Pferdetränke; 406. *Dou*, die Kuchenbäckerin.

Vlämische Meister (V.-VII. Saal, XII.-XVI Kab.). — V. Saal. L. (ö.) 786. *Rubens*, Portrait eines jungen Mannes; *813. *Jordaens*, Satyr zu Gast bei einem Landmann; 871. *G. de Crayer*, Portrait. — (s.) *663. *Neuchatel*, der Mathematiker Neudörfer und sein Sohn; 934. *K. E. Biset*, eine Bildergallerie (die Bilder an den Wänden von verschiedenen Malern Antwerpens); 869. *G. de Crayer*, thronende Maria; 664, 665. *Neuchatel*, männl. u. weibl. Bildniß; 944. *Millet*, Landschaft; 961. *P. de Vos*, Bärenjagd. — (w.) *Snyders*, 957. zwei junge Löwen ein Reh verfolgend, 956. Löwin ein Wildschwein erwürgend. — (n.) 812. *C. de Vos*, die Familie von Hutten; *814. *Jordaens*, Dreikönigsfest; 925. *Teniers*, großer Jahrmarkt zu Florenz (nach Callot); *955. *Snyders*, Küchenstück. — (ö.) *729. *Rubens* u. *J. Brueghel*, Madonna im Blumenkranz; 661. *A. Mor* (?), männl. Portrait; 954. *Snyders*, Obsthändlerin.

VI. Saal, enthält nebst dem anstoßenden XII. Kabinett (S. 107) nur Bilder von Rubens bez. aus dessen Atelier. — l. (ö.) **734. Löwenjagd; 756. Mars von Victoria gekrönt. — (s.) **737. Höllensturz der Verdammten; 724. Seneca; *752. Meleager und Atalante; **782. Rubens und seine erste Gemahlin Isabella Brant; 726. Martertod des heil. Laurentius; 735. das grosse jüngste Gericht; *794. des Malers zweite Frau Helena Fourment; 750. die Heil. Petrus und Paulus; **757. Kindermord zu Bethlehem; *784. Graf Thomas Arundel und seine Gemahlin; *728. Sieben Knaben mit Fruchtgehänge; *754. Trunkner Silen. — (w.) 787. Portrait Philipps IV. von Spanien; *798. Rubens mit seiner zweiten Frau im Garten lustwandelnd; *799. Bildniß eines Gelehrten; 749. die heil. Dreifaltigkeit; *800. Bildniß des Dr. van Thulden; *744. Gefangennahme Simsons; 788. Elisabeth von Bourbon, erste Gemahlin Philipp's IV. von Spanien. — (n.) *797. Helena Fourment mit ihrem Söhnchen; 731. Diana; *795. Bildniß der Helena Fourment; 730. Nymphen von Satyrn belauscht; 739. das apokalyptische Weib; *746. Christus und Magdalena; **759. Schäferscene; *791. ein Franziskaner; *748. Christus am Kreuz; *790. Cardinal Don Ferdinand von Spanien; 736. der Engelsturz; **727. der Raub der Töchter des Leukippos durch Castor und Pollux; 725. Sieg der Tugend und Mäßigkeit über Trunkenheit und Wollust. — (ö.) 755. Krieg u. Frieden; 753. Aussöhnung der Römer u. Sabiner.

VII. Saal. L. (ö.) *A. van Dyck*, 848. der Organist Liberti aus Antwerpen, 827. Ruhe auf der Flucht nach Egypten, 835. der Marchese Mirabella; 939. *J. v. Artois*, Landschaft. — (s.) 828. *A. van Dyck*, Maria und Johannes mit dem Leichnam Christi; *A. van Dyck*, 834. der Augsburger Bildhauer Petel, 823. Marter des h. Sebastian; 781. *Snyders*, Sauhatz (die Figuren von *Rubens*); *832. *A. van Dyck* und *P. Snayers*, Heinrich IV. von Frankreich besiegt die kath. Ligue; *A. van Dyck*, 867. Christus und der Gichtbrüchige, *822. Susanna im Bade, *833. Selbstportrait (?), 866. Königin Henriette Marie von England. — (w.) 868. *G. Kneller* (Copie nach van Dyck), Königin Henriette Marie von England; *A. van Dyck*, *846. der Maler Jan de Wael mit Frau, 849. Mary Ruthven, des Malers Frau; 964. *J. Fyt*, Bärenhetze; *A. van Dyck*, 847. der Kupferstecher Malery, *830. Beweinung des Leichnams Christi, 836. Portrait des Marchese Spinola (unvollendet); *965. *J. Fyt*, Sauhetze. — (n.) *A. van Dyck*, 842. Herzogin Genovefa von Croy, *843. männl. Portraitfigur, *841. Herzog Karl Alexander von Croy; 824. *A. van Dyck*, h. Sebastian; 968. *P. Boel*, Jagdhunde erlegtes Wild bewachend; *A. van Dyck*, *839, *840. ein Bürgermeister von Antwerpen und dessen Gemahlin, *837. Herzog Wolfgang

Wilhelm von Pfalz-Neuburg; *J. Fyt*, 963. Rehe von Hunden verfolgt, *966. Stillleben. — (ö.) *A. van Dyck*, *844, *845. der Bildhauer Colyn de Nole und dessen Frau, *826. Maria mit Kind u. Johannes; 940. *Artois*, Landschaft.

XII. Kab., enthält nur Bilder von Rubens, bez. aus seinem Atelier (vgl. Saal VI, S. 143). — l. (ö.) *762. St. Christophorus; 738. das kleine jüngste Gericht, 758. Pietà. — (s.) *743. Satyrn; 745. Susanna im Bade; *733. Pauli Bekehrung; 796. Bildniß der Helene Fourment; 783. Rubens' Bruder; 785. männl. Bildniß; *761. Landschaft mit Regenbogen; 804. Auferstehung der Gerechten; 760. weidendes Vieh; *732. Vernichtung des Heeres des Sanherib; 805. Hiob wird von seinem Weibe und mehreren Teufeln geplagt. — (w.) *793. Brustbild eines Mädchens; **742. Amazonenschlacht; 792. alte Frau; *780. Decius, von den Seinen betrauert (Skizze); 807. marodirende Soldaten. — (n.) 809. St. Georg; 763. Pestkranke den h. Franz von Paula anrufend; 811. Waldinneres. Außerdem *18 Skizzen aus dem Leben der Maria von Medici zu den jetzt im Louvre in Paris befindlichen Oelbildern.

XIII. Kab. L. (ö.) *van Dyck*, Skizzen: 856. General Tilly, 851. Maria von Medici, 859. der Maler Palamedesz, 860. der Maler van Uden, 857. Graf Johann von Nassau; 708, 709. *H. van Balen* und *J. Brueghel*, Frühling, Sommer. — (s.) 921. *D. Teniers d. Jüngere*, Affenkneipe; 831. *van Dyck*, Pietà; 719. *Vinkboons*, Kreuztragung; 922. *Teniers*, Affenmahlzeit. — (w.) *A. van Dyck*, 854. Gustav Adolf von Schweden, 855. Wallenstein, 853. Margaretha von Lothringen, 852. Prinz Thomas von Carignan, 858. Cäsar Alexander Scaglia; 710, 711. *van Balen* u. *Brueghel*, Herbst, Winter; 716. *van Balen* und *Brueghel*, Jagdnymphen.

XIV. Kab. L. (ö.) 697, 682, 689, *J. Brueghel d. Ae.*, Landschaften; *909. *Teniers d. J.*, geigenspielender Bauer; 675. *Bril*, Landschaft; 919. *Teniers*, Hexenspuk. — (s.) 713, 712. *van Balen* und *Brueghel*, fischende Nymphen, Nymphen beim Wildpret; 850. *Van Dyck*, der Maler Snayers; 705. *Brueghel* u. *Rubens*, Flora. — (w.) *Teniers*, 917. Lot u. seine Töchter, 930. Bauernscene, 912. Bauernconcert; *J. Brueghel*, 704. Madonna mit Blumenkranz, 683. Landschaft; 715. *Balen* u. *Brueghel*, Göttermahl.

XV. Kab. L. (ö.) *Teniers*, 902, 903. Wirthsstuben, 926-929. die ehem. Gallerie zu Brüssel; 894. *A. Brouwer*, singende Bauern. — (w.) 916. *Teniers*, Bürgerwachtstube; *880. *Brouwer*, Dorfchirurg; *Teniers*, 911. rauchender Bauer und sein Weib, 905. Bauernhochzeit.

XVI. Kab. L. (ö.) *879. *Brouwer*, raufende Kartenspieler; *907. *Teniers*, trinkende Bauern; *Brouwer*, 887, 890, 895, 896. Wirthshausscenen; *945. *Millet*, Landschaft am Meer. — (s.) *Brouwer*, 882, 883, 884, 891, 892. Bauernscenen, *885. Dorfchirurg. — (w.) 904. *Teniers*, Bauern bei einer Dorfschenke; *893. *Brouwer*, würfelnde Soldaten; 825. *A. van Dyck*, Christus am Kreuz; *910. *Teniers*, Bauernstube; 946. *Millet*, ital. Landschaft; 888. *Brouwer*, Kartenspieler.

Italienische Meister (VIII.-X. Saal, XVII.-XX. Kab.). — VIII. Saal. L. (ö.) *1033. *Cima da Conegliano*, Madonna mit h. Magdalena und Hieronymus; 1047. *G. Pedrini*, Madonna; *1083. *Lor. Lotto*, Vermählung der h. Katharina; 1008. *Filippino Lippi*, Christus erscheint seiner Mutter. — (s.) *1011-13. *Dom. Ghirlandajo*, Madonna mit h. Katharina u. Laurentius; 1057. *Mariotto Albertinelli*, Verkündigung; *1010. *S. Botticelli*, Pietà; *1080. *Garofalo*, desgl.; 1026. *Marco Palmezzano*, Madonna u. Heilige. — (w.) 1077. *Schule des Rid. Ghirlandajo*, Maria mit Jesus und Johannes; 1072. *D. Puligo*, Madonna; 1017. *Lor. di Credi*, Madonna das Kind anbetend u. der kleine Johannes; 1062, 1061. *Granacci*, h. Apollonia und Magdalena; 1085. *Rocco Marconi*, h. Nicolaus; 1066. *A. del Sarto* (?), h. Familie; 1095. *Correggio*, Madonna mit h. Ildefons u. Hieronymus; 1064, 1063. *Granacci*, h. Johannes d. Täufer u. Hieronymus. — (n.) 1056. Copie nach *Raffael*, h. Familie; **1034. *Perugino*, Maria erscheint dem h. Bernhard; *1039. *Franc. Francia*, Madonna im Rosenhag; *1052. *Raffael*, Portr. des Bindo Altoviti; *1049. *Raffael*, h. Familie aus dem Hause Canigiani; 1045. *B. Luini*, h. Katharina; 1037. *Seb. del Piombo*, Bildniss eines Geistlichen; 1078. *Sodoma*, Madonna; 1060. *Innocenzo da Imola*, Madonna mit Heiligen; *1035. *Perugino*, Maria das Christkind anbetend; 1009. *Filippino Lippi*, Pietà. — (ö.) 1086. *Girolamo da S. Croce*, h. Verwandtschaf Christi; 1006. *Fra Filippo Lippi*, Madonna; 1040. *F. Francia*, Madonna mit

dem Kinde; 1005. ***Filippo Lippi***, Verkündigung; *1031. ***M. Basaiti***, Madonna; 987, 988. ***Spinello Aretino***, zwei Flügelbilder mit je fünf Heiligen.

IX. Saal. L. (ö.) *1127. ***Tintoretto*** (?), der Anatom Vesalius; *1112. ***Tizian***, Kaiser Karl V.; ***Paolo Veronese***(?), 1143. Caritas, 1144. Stärke und Mässigung; 1147. ***J. Bassano***, Grablegung. — (s.) ***Paolo Veronese***, 1134. Amor zwei Tigerhunde führend, 1135. Dame im braunen Seidenkleide; 1117. ***F. Vecellio***, Madonna mit Heiligen; 1116. ***Tizian*** (?), Venus weiht ein junges Mädchen in die bacchischen Geheimnisse ein; 1128. ***Tintoretto*** (?), ein Edelmann empfiehlt sein Söhnchen dem Dogen. — (w.) 1152. ***Leandro Bassano***, Christus bei Maria und Martha; *1113. ***Tizian***, Madonna; 1149. ***Jac. Bassano***, die Israeliten am Wunderquell Mosis; 1126. ***Pulzone***, weibl. Bildniss; *1109. ***Tizian***, Madonna mit Christkind und kl. Johannes; 1124. ***Moroni***, weibl. Bildniss; 1115. ***Tizian*** (?), venezian. Nobile; *1108. ***Palma Vecchio***, h. Familie. — (n.) *1123. ***Moretto***, ein Geistlicher; 1275, 1274. ***Rotari***, Genrescenen; ***Schule des Tintoretto***, 1132. Bildniß des venezian. Admirals Grimani, 1129. Verkündigung; *1110. ***Tizian***, die Eitelkeit des Irdischen; 1239. ***B. Strozzi***, der Zinsgroschen; 1111. ***Tizian***, männliches Portrait; 1156. ***Palma Giovane***, Anbetung der Hirten; *1114. ***Tizian***, Dornenkrönung (aus seiner letzten Zeit); 1136. ***P. Veronese***, der Hauptmann von Capernaum; 1121. ***Paris Bordone*** (?), Mann mit Juwelen und Frau; 1155. ***Palma Giovane***, Grablegung. — (ö.) 1120. ***P. Bordone***, männl. Bildniß; 1140. ***P. Veronese*** (?), Kleopatra; 1151. ***L. Bassano***, Madonna; ***P. Verones***, 1137. Madonna; ***Schule des P. Veronese***, 1141. Gerechtigkeit u. Klugheit, 1142. Glaube und Andacht; *1107. ***Palma Vecchio***, Selbstbildniß; 1271. ***Tiepolo***, Anbetung der Könige.

X. Saal. L. (ö.) 1174. ***Guido Reni***, h. Hieronymus; 1176. ***Domenichino***, Susanna im Bade; 1241. ***Vaccaro***, Johannes mit d. Jesuskind; *1211. ***Procacoini***, h. Familie; 1215. ***Cavaliere d'Arpino***, Madonna. — (s.) 1194. ***Canlassi***, Magdalena zum Himmel getragen; 1209. ***L. Carracci***, St. Franciscus; 1187. ***Sch. d. Albani***, Venus und Mars; 1171. ***G. Reni***, Apollo schindet den Marsyas. — (w.) 1259. ***Cignani***, Himmelfahrt Mariä. — (n.) 1212. ***Procaccini***, h. Familie; 1054. ***Copie nach Raffael's*** h. Cäcilia (Bologna); 1105. ***Baroccio***, h. Maria von Egypten das Abendmahl empfangend; 1197. ***A. Turchi***, Hercules und Omphale; *1170. ***G. Reni***, Himmelfahrt Mariä; 1165. ***Lod. Carracci***, dem h. Franciscus erscheint ein Engel; 1226. ***C. Dolci***, Magdalena. — (ö.) 1164. ***Lod. Carracci***, Grablegung; 1185. ***Tiarini***, Rinaldo im verzauberten Walde (Tasso); 1104. ***Baroccio***, Christus erscheint der Magdalena.

XVII. Kab. L. (ö.) 1023. ***Florentinisch*** (um 1480), thronende Maria; 983. ***Giotto***, h. Abendmahl; *989-991. ***Fra Angelico***, Legende des HH. Cosmas u. Damianus; 992. ***Ders.***, der todte Christus; 1000. ***Florentinisch*** (um 1400), h. Hieronymus. — (s.) 1022. ***Francesco di Giorgio***, h. Antonius von Padua; 1001. ***Florentinisch***, h. drei Könige; 990. ***Florentinisch***, h. Franciscus; 1007. ***Fra Filippo Lippi***, Verkündigung; 993, 994. ***Schule des Fiesole***, Verkündigung. — (w.) ***Giotto***, 982. Christus in der Vorhölle, 981. Chr. am Kreuz; 986. ***Lippo Memmi*** (?), Himmelfahrt Mariä; 996, 997. ***Florentisch***, Portraits; 1060. ***Schule des Gentile Bellini***, männl. Bildniß.

XVIII. Kab. L. (ö.) 995. ***Schule des Fra Angelico***, Mönchskopf in Fresco; 1053. ***Raffael*** (?), Johanneskopf auf einem Ziegel. — (s.) 1081. ***Garofalo***, Madonna mit h. Michael und Johannes dem Täufer; 1041. Art des ***Lionardo da Vinci***, Madonna. — (w.) 1032. ***M. Basaiti***, Kreuzabname; 1065. ***F. Granacci***, Maria das Kind anbetend.

XIX. Kab. L. (ö.) 1078. ***Umbro-bolognesisch***, Bildniß eines jungen Mannes; *1242. ***Salvator Rosa***, Soldaten am Fluß trinkend; 1059. ***Girol. del Pacchia***, h. Bernhardin; 1223. ***Sassoferrato***, Madonna; **1050. ***Raffael***, Madonna Tempi (so genannt von ihrer frühern Stelle, der Casa Tempi in Florenz, 1829 von König Ludwig I. erworben); *1133. ***P. Veronese***, Jupiter und Antiope; 1058. ***Pacchia***, Madonna; 1186. ***Albani***, Venus und Adonis. — (s.) 1225. ***Carlo Dolci***, Jesusknabe; 1188. ***Cavedone***, trauernder Engel; 1037, 1038. ***Perugino*** (?), Taufe und Auferstehung Christi (Predellen); *1094. ***Correggio*** (?), flötenblasender Faun; 1074. ***Sodoma*** (?), der Erzengel Michael. — (w.) 1184. ***B. Gennari***, der Weltheiland; *1051. ***Raffael***, Madonna della Tenda (von dem grünen Vorhang benannt, 1814 von König Ludwig in England gekauft); 1227. ***C. Dolci***, Magdalena. — (n.) 1224. ***C. Dolci***, Madonna.

XX. Kab. L. (ö.) *Belotto (Canaletto)*, 1268. die Piazzetta, 1270. der Kräutermarkt zu Venedig; 1223. *Sassoferrato*, Madonna; 1245. *S. Rosa* (?), Felslandschaft; 1145. *Paolo Veronese*, Anbetung der Könige. — (s.) 1168 *Ann. Carracci*, Pietà; 1192. *Lanfranco*, Christus am Oelberg; 1200. *Cigoli*, h. Franz. — (w.) 1267. *Belotto (Canaletto)*, am Canal Grande; 1148. *Jac. Bassano*, h. Hieronymus; 1269, *Belotto (Canaletto)*, Vedute aus Venedig; 1233. *Maratta* (?), Brustbild eines Cardinals.

XI. Saal. Spanische Meister. L. (n.) 1291. *Zurbaran*, h. Franz v. Assisi; 1254. *L. Giordano*, Portrait; *1308. *Murillo*, alte Frau einem Buben den Kopf reinigend; 1253. *L. Giordano*, Selbstbildniß. — (ö.) 1309. *Coello*, h. Petrus von Alcantara auf dem Meere wandelnd; 1280. *Ribera*, Kreuzabnahme des h. Andreas; 1298. *Pereda*, männl. Bildniss; 1281. *Ribera*, Tod des Seneca. — (s.) 1310. *José Antolinez*, Madonna in der Glorie; *Murillo*, *1306. würfelnde Betteljungen, *1303. h. Franz von Paula einen Lahmen heilend, *1307. obstverkaufende Mädchen; 1279. *Ribalta*, Maria u. Johannes vom Grabe Christi heimkehrend. — (w.) *Ribera*, 1285. Manasse, König der Juden, 1282. Eierfrau; 1300. *P. de Moya*, Conversation; *1305. *Murillo*, zwei Betteljungen mit einem Hündchen; 1284. *Ribera*, h. Bartholomäus; 1293. *Velazquez*, männl. Bildniss; 1299. *P. de Moya*, Wahrsagerin; 1302. *Juan Careño*, Donna Maria Anna de Austria. — (n.) *1292. *Velazquez*, Selbstbildniss; 1283. *Ribera*, der reuige Petrus; **1304. *Murillo*, zwei Betteljungen, Trauben und Melonen essend; 1301. *Alonso Cano*, der h. Antonius von Padua das Christkind tragend.

XII. Saal. Französische und spätere deutsche Meister. — l. (n.) *1326, *1327. *Claude Lorrain*, Landschaften. — (w.) 1322. *Nic. Poussin*, Midas und Bacchus; 1374. *J. Vernet*, Gewitter zur See; 1340. *Ph. de Champaigne*, Turenne; *1324, *1325. *Claude Lorrain*, Landschaften; *1321. *N. Poussin*, Grablegung. — (s.) 1330. *Le Sueur*, Christus bei Martha und Magdalena. — (ö.) Bilder von *J. H. Roos*, *J. K. Loth*, *Chr. Schwarz*, *R. Mengs* (1431. Selbstbildniss), *Ang. Kauffmann* (1432. Selbstbildniss) u. a.

XXI. Kab. L. (ö.) 1316. *A. Crabeth* (?), Bildniss eines vornehmen Mädchens; 1331. *Le Sueur*, die Messe Ludwig's des Heiligen; 1368. *J. Vernet*, Morgenlandschaft am Meere; 1366. *Pesne*, Mädchen mit Strohhut; 1376. *Chardin*, rübenschälende Köchin; 1369. *Vernet*, röm. Abendlandschaft. — (w.) 1377. *Greuze*, Mädchenkopf; 1315. *Clouet*, Claude de France. — (n.) 1320. *S. Vouet*, Madonna.

XXII. Kab. Deutsche Maler, vorwiegend des xvii. Jahrh. — l. (ö.) *Netscher*, 1398. musikal. Unterhaltung, 1399. Dame mit Papagei; 1384. *Rottenhammer*, das jüngste Gericht; 1416. *J. H. Roos*, Aufbruch zur Schlacht; 1426, 1427. *Denner*, alter Mann und alte Frau; *Rottenhammer*, 1383. Urtheil des Paris, 1385. Diana und Aktäon; *Netscher*, 1400. Bathseba im Bade, 1402. Schäfer mit Mädchen. — (s.) *1391. *Elshaimer*, Mondlandschaft, staffirt mit der Flucht nach Egypten; 1401. *Netscher*, flötenblasender Knabe bei Licht; 1404, 1405. *Mignon*, Früchte und Blumen; *Rottenhammer*, 1386. Madonna in Landschaft, 1387. Knabentanz. — (w.) 1388. *Rottenhammer*, Hochzeit zu Cana; 1403. *Lingelbach*, Heuernte; 1415. *Roos*, Landschaft mit Vieh; 1390. *Elsheimer*, Brand von Troja.

XXIII. Kab. Enthält nur die für Kurf. Johann Wilhelm von der Pfalz gemalte religiöse Serie von *Adrian van der Werff* und einzelne andre Stücke des Meisters (440-461, 464, 438, 446).

An der Südseite die ***Loggien** (Eingang l. vom Vorplatz), ein Bogengang in 25 Abtheilungen mit Fresken nach *Cornelius*' Entwürfen, die Geschichte der Malerei im Mittelalter darstellend, die ersten dreizehn Italien, die übrigen zwölf Deutschland, den Niederlanden und Frankreich gewidmet.

Oestliche Reihe. 1. Kuppel: die Religion in Verbindung mit den Künsten; 2. die Kreuzzüge; 3. Cimabue; 4. Giotto; 5. Fra Angelico: 6. Masaccio; 7. Perugino; 8. Vorgänger u. Zeitgenossen Raffaels; 9. Lionardo da Vinci; 10. Correggio; 11. Venezian. Schule; 12. Michel Angelo; 13. Raffael Sanzio. — Westliche Reihe (von der letzten Loggie beginnend): 1. Allegorien; 2. Karl der Große; 3. Kaiser Heinrich I., Kölner Dombau;

4. Meister Wilhelm von Köln; 5. Johann u. Hubert van Eyck; 6. Memling; 7. Lucas van Leyden; 8. Holbein d. J.; 9. Dürer; 10. Rembrandt; 11. Le Sueur, N. Poussin; 12. Rubens.

Im Erdgeschoss der Pinakothek *nördlich* das **Kupferstich-Kabinet** (Eintr. s. S. 124), über 300000 Blätter (besonders reichhaltig die deutschen und holländ. Meister), und das **Kabinet der Handzeichnungen** (Eintr. s. S. 124), 22000 Handzeichnungen alter und neuer Meister, darunter 4 von Raffael, 10 von Fra Bartolommeo, das Siegel der Akademie zu Florenz von Benvenuto Cellini, mit einer Erklärung von seiner eigenen Hand, Skizzen von Rembrandt, Dürer, Bildnisse von Holbein.

Gute Lichtdruck-Nachbildungen seltener Kupferstiche, Radirungen und Handzeichnungen sind bei den Dienern des k. Kupferstichkabinets zu haben (Preise je nach der Größe von 25 Pf. bis 3 *M*).

Die **Vasensammlung** (Eintr. s. S. 125; Direktor Dr. v. Brunn; Katalog 1 *M*), ebenfalls im Erdgeschoß der alten Pinakothek, in 5 Sälen des w. Flügels aufgestellt, enthält c. 1500 Vasen, durch König Ludwig I. aus den Sammlungen Candelori (Funde von Vulci), Canino (etrurische Funde), Dodwell (griechisch), Panitteri und Politi (sicilisch), Lipona (unteritalisch) zusammengebracht.

I. Saal. Mitteltisch (roth auf schwarz): 2. Leierspielende Frau; 3. Herakles mit Antaios ringend; 7. Theseus die Antiope entführend; 10-41. Trinkschalen, zumeist mit Toastinschriften. Tisch links: 54. Eine der Gorgonen, den fliehenden Perseus verfolgend (alterthümlich); 58. 60. Herakles den delphischen Dreifuss raubend; 65. Achill zerschmettert den Troilos am Altar (auf den Zinnen Troja's Priamos, Hekabe u. a. Figuren); 89. Achilleus lauert hinter einem Brunnen auf Polyxena und Troilos. Tisch r. (auf rothem oder gelbem Grunde die Figuren schwarz, z. Th. auch weiß und dunkelbraun): 114. Herakles u. Antaios; 120. 122. Frauen mit Hydrien (Wasserkrügen) auf dem Kopf an einem Brunnen; 123. Zeus, Hermes, Hera und Aphrodite karrikiert; 124. Achill nach der Ermordung des Troilos von Hektor, Aeneas u. Deiphobos bekämpft (sehr alterthümlich). 125. Atalante u. Peleus mit einander ringend; 134. Herakles den Triton bezwingend; 170. Theseus den Minotaur bekämpfend.

II. Saal. Neben der Thür Fragmente antiker Wandmalereien. Tisch rechts (hinter Gitterverschluß): *211. „Dodwell-Vase", bei Korinth gefunden, auf gelbem Grunde schwarz und dunkelroth (auf dem Deckel Eberjagd mit Nameninschriften, auf dem Gefäß Thierfriese). Tisch links: 299. Triptolemos auf dem geflügelten Wagen. Auf dem Tischchen nebenan: 329. Theseus und Ariadne.

III. Saal (r.). Erster Tisch r.: 331. Satyr mit Weinschlauch; 334. Schwarzer Henkelkrug mit anmuthiger Dialog-Inschrift; 340. Triptolemos auf dem geflügelten Wagen (Schale); 337. Jüngling (Castor?) zu Pferde; 342. Herakles bekämpft den Busiris; 343. Medea mit dem Widder zaubernd; 345. Gaea reicht der Athena den Erichthonios; 354. Gastmahl. Zweiter Tisch: *370. Große Schale (roth und schwarz), Achill die Penthesileia durchbohrend; 376. Boreas die Orithyia entführend; 378. Hector sich rüstend; 383. Orpheus von einer Thrakerin verfolgt. — Dritter Tisch: 404. Schale, bekränzter Jüngling auf einem Sessel; 418. Schale, Wagekänmpfe.

IV. Saal (l. vom II. S.). Die neun Tische an den Wänden enthalten nichts Erhebliches. An den Pfeilern stehen athenische Preisamphoren, als Oelkrüge durch importiertes attisches Oel auch in Italien vorkommend, z. B. 449, 498, 544 mit Darst. Athenas und verschiedener Kampfspiele. An den Fenstern Drahtkäfige mit kleinen Geschirrchen von zuweilen reizender Form; zu oberst je ein Trinkgefäß, einen Menschen- oder Thierkopf darstellend. Auf dem dem Eintretenden nächsten Tisch (10.): *745. eine ringsumlaufende Darstellung, Idas um die neben ihm stehende Marpessa gegen Apollo kämpfend. 748. Boreas die Oreithyia ereilend; *753. (Blumen-

topf oder Weinkühler?), Alkaios und Sappho. Elfter Tisch (der nächste gegen das Fenster): 776. der trunkene Hephästos in bacchischer Umgebung; 781. auf langem Stil schwarzer großer Kühler oder Mischkrug, am Rande innen 5 Segelschiffe. Zwölfter Tisch (in der Längsrichtung des 10.): *805. Argonautenscenen; 807. Peleus die Thetis verfolgend; *810. vierfarbige große Amphora aus Canosa in Apulien: Rache der Medea, Kreusa stirbt durch den Schmuck der Zauberin, Medea tödtet ihre Kinder und enteilt auf dem Schlangenwagen. — 13. Tisch: *849. Große Amphora, Orpheus in der Unterwelt, Gegenstück zu dem Prachtgefäss Nr. 810 und ebenfalls in Canosa gefunden. 853. Lykurgos u. Dionysos, mit schönen Ornamenten, apulisch, aus demselben Grabe wie 810 u. 849.

V. Saal. Am 1. Tisch l. altetrur. Geschirre in schwarzer Erde mit eingepreßten Figuren, auf dem 2. Tisch einige sehr alterthümliche gelbe mit Thierfriesen. 4. Tisch (r.) cyprische Gefäße, mit einf. Ornamenten bemalt. Sonst noch (auf dem 3. Tisch): 1085. Grosse Schale, alterthüml. Medusenhaupt, außen Wagenkampfscenen. Im Fußboden ein grosses antikes *Mosaik, die Erdgöttin Gäa von den Jahreszeiten umgeben, darüber Helios im Thierkreise, auf einer Besitzung des Herzogs v. Leuchtenberg in der Romagna gefunden.

Die ***neue Pinakothek** (Pl. D 2; Eintr. s. S. 125, Katalog 1 *M*), 1846-53 nach *Voit's* Plänen erbaut, 107m l., 28m br., 26m h., enthält in 11 Sälen und 14 Kabinetten ausschließlich Bilder neuerer Meister. Die Fresken oben an der Aussenseite (die an der West- und Südseite sind von der Witterung zerstört), von *Nilson* ausgeführt, sind nach den in Oel gemalten Kaulbach'schen Entwürfen im V. kleinen Saal (S. 150) bequemer zu betrachten. In der Eingangshalle Wagner's Modell der Löwen-Quadriga des Siegesthors (S. 133). Links daneben der Eingang zu zwei Zimmern mit *Porzellanbildern*, Kopieen der besten Bilder der alten Pinakothek und der Schönheitengallerie in der kgl. Residenz. Eintr. s. S. 125; Katalog 60 Pf. Das Erdgeschoß enthält ferner in 5 Sälen das *Antiquarium* (S. 151).

I. Saal. **W. v. Kaulbach*, Bildniß des Königs Ludwig I. in ganzer Figur in der Tracht des Hubertus-Ordens; r. *Bernhard*, Bildniß des Königs Maximilian II.; l. *Holmberg*, Prinzregent Luitpold. Malachitvase von Kaiser Nicolaus, Porphyrvasen von Karl Johann, König von Schweden, geschenkt; Tische mit Platten von grünem Granit (erbetto antico) und ägypt. Granit, Vasen aus Serpentin, Porphyrbreccie und antikem Alabaster.

II. Saal. *1. *C. Piloty*, Seni vor der Leiche Wallensteins; 3. *Jacobs*, Schiffbruch; *2. *C. Piloty*, Thusnelda im Triumphzuge des Germanicus; *169. *Andr. Achenbach*, Seesturm; *5. *Anselm Feuerbach*, Medea; 6. *Weiß*, Seesturm; 7. *Piglhein*, Grabtragung Christi; 8. *Albert Keller*, Auferweckung der Tochter des Jairus; 9. *Füger*, h. Magdalena; 10. *Winkler*, Hochgebirgs-Landschaft (Mondschein); 11. *Stange*, Venedig begräbt seinen Dogen; *12. *Schorn*, die Sündfluth (unvollendet); 13. *J. A. Koch*, 14. *Chr. Reinhart*, histor. Landschaften. In diesem und den folgenden Sälen (III, IV u. V) oben Kartons für Glasgemälde im Kölner Dom und der Auer Kirche von *J. A. Fischer*.

III. Saal. *16. *Wenglein*, Kalksteinsammler im Isarbett bei Tölz; *17. *Brandt*, Kosakenpferde im Schneesturm; 176. *Jacquand*, Zigeuner vor Gericht; *21. *Heffner*, Isola sacra bei Rom; 22. *Schorn*, Knox mit Soldaten disputirend; 23. *A. Zimmermann*, Hochgebirgslandschaft; *24, 25. *Makart*, die Gaben des Wassers und der Erde; 29. *Coroënne*, Trennung des Dauphin von seiner Mutter Marie Antoinette 1793; *W. v. Kaulbach*, *31. Zerstörung Jerusalems (Veranlassung zu dem Freskencyclus im Neuen Museum zu Berlin); 32, 33. die Maler Heinlein u. Monten im ritterlichen Costüm des Künstlermaskenzuges von 1840; 30. *Flüggen*, im Vorzimmer eines Fürsten; *B. Adam*, 34. Hirschhatz, 35. Ziegen.

IV. Saal. 39. *P. v. Heß*, Schlacht bei Austerlitz; 40. *Kobell*, Schlacht bei Hanau; 43, 44. *Heinlein*, Hochgebirgs-Landschaften; *45. *Navez*, Spinnerinnen von Fondi; *46. *H. v. Heß*, h. Abendmahl (unvollendet); 47. *A. Zimmermann*, histor. Landschaft; *Zwengauer*, 48. Moorgegend, 49. die Benediktenwand (Abendlandschaften); 50. *Gugel*, Familienbild; 51. *Wichmann*, Venezianerin Früchte austheilend; 52, 53. *Millner*, Kampenwand; *Joh. Schraudolph*, 56. Maria mit Jesus u. Johannes, 57. h. Agnes; 64. *Angelika Kauffmann*, Jesus u. die Samariterin; 65. *Martin*, Knabe mit Hund; 68. *Rugendas*, Columbus; *69. *Schleich*, Isarbett bei München; *Joh. Schraudolph*, 58. Christus heilt Kranke, 59. Fischzug Petri.

V. Saal. 71. *H. v. Heß*, Apollo und die Musen; 73. *Fischer*, Grablegung; 79. *W. v. Schadow*, h. Familie; 81. *Joh. Schraudolph*, Himmelfahrt Christi; *P. v. Heß*, 88, 89. Einzug des Königs Otto in Nauplia 1833 und in Athen 1835; *85. *Overbeck*, Maria u. Elisabeth, Jesuskind und Johannes (1825); 72. *H. v. Heß*, thronende Maria; 82. *Joh. Schraudolph*, Golgatha.

VI. Saal. **Rottmann*, 23 griechische Landschaften, enkaustisch gemalt, in trefflicher Beleuchtung (durch Lichtlosigkeit des Beschauerraums und intensive Beleuchtung der Gemälde hergestellt).

Nun zurück durch die kleineren Säle (vom V. großen Saal beginnend).

I. r. 90-92. *Kirchner*, Ansichten des Heidelberger Schlosses; 93. *Ders.*, Palasthof in Venedig; *94. *Böcklin*, im Spiel der Wellen; 95. *Klenze*, die Akropolis von Athen reconstruirt; *107. *Putz*, das 4. bair. Jägerbataillon im Kampfe bei Bazeilles; *Bodenmüller*, 105. Schlacht bei Wörth, 106. Schlacht bei Sedan; *Lenbach*, *98. Fürst Bismarck, *97. Papst Leo XIII.;

Grundplan des Ober-Geschosses.

Nord.

VI	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Treppenhaus.
	V		IV			III			II			I			
	I		II			III			IV			V			

Süd.

99. *Overbeck*, Italia und Germania; *104. *Hoecker*, holländ. Mädchen; *B. Adam*, 102. Viehmarkt im bair. Gebirge, 101. todtes Wild; 100. *F. Adam*, Schlacht bei Orleans; 96. *Lenbach*, Porträt Döllingers; 103. *Quaglio*, Hohenschwangau.

II. r. 109. *Van der Meer*, niederl. Winterbild; 111. *Leys*, holländ. Dorfgasse; 113. *Coignet*, Poseidontempel zu Pästum; 116. *A. Adam*, Erstürmung der Düppeler Schanzen; 119. *F. Adam*, Attacke bei Mars la Tour; 120. *H. Lang*, Uebergang des II. bair. Armeecorps über die Marne bei Corbeil; 121. *Lichtenheld*, Mondnacht; 115. *Eug. Heß*, der schwedische General Wrangel auf der Jagd vom Feinde überrascht; 118. *A. Adam*, Schlacht von Custozza; 125. *Steffan*, Hochgebirgslandschaft; 126. *Weller*, ital. Feldarbeiter; 131. *Echtler*, Gestürzt; 123. *Morgenstern*, elsäss. Landschaft; 124. *Gerhardt*, Löwenhof in der Alhambra; 117. *A. Adam*, Schlacht bei Novara; 110. *Schönleber*, Dorf in Holland; 129. *R. Zimmermann*, Kartoffelernte.

III. r. 135. *G. v. Canal*, alter Schloßgarten; 133. *Diday*, Wetterhorn; 136. *E. Zimmermann*, Anbetung der Hirten; 140. *Willroider*, Sündfluth; 141. *H. Kaulbach*, an der Grabstätte des Freundes; *142. *Gabl*, Impfung in Tirol; 143. *M. Zimmermann*, Eichwald; 144. *Zügel*, Ochsen vor dem Pfluge; 145. *Fischbach*, Klosterpark; 146. *L. v. Hagn*, musik. Unterhaltung im Garten; *147. *Kurzbauer*, Festtag auf dem Lande; 148. *Stademann*,

Winterlandschaft; 138. *Loefftz*, Leichnam Christi; 139. *Eizdorf*, schwedische Landschaft; 137. *E. Zimmermann*, Stillleben; 134. *Maffei*, Dachshunde; 132. *Winterhalter*, Porträt des Grafen Jenison-Walworth.

IV. r. 149. *Riedel*, neapolit. Fischerfamilie; *156. *Wilkie*, Testament-Eröffnung; 157. *Vermeersch*, Hafenpartie; 152. *Riedel*, die Römerin Nazarena Trombetti; 171. *Kirchner*, Verona; 174. *Fries*, Tibergegend bei Rom; 170. *Andr. Achenbach*, Herbstmorgen in den pontinischen Sümpfen; 153, 154. *Riedel*, Italienerinnen; 20. *Böcklin*, Pan im Schilf; 156. *M. Zimmermann*, Waldlandschaft; *173. *Voltz*, heimziehende Heerde; 177. *Gallait*, ein Mönch Arme speisend; 168. *R. Zimmermann*, Winterlandschaft im Hochgebirge; 180. *Verboeckhoven*, Schafstall; *Le Mayeur*, Meeresküste in Holland; 151. *Riedel*, Mutter und Kind; 167. *R. Zimmermann*, Winterlandschaft im Gebirge; 166, *Mali*, aus Verona; *163. *Wopfner*, Fischzug auf dem Chiemsee; 161. *Schindler*, im März; 162. *Seidel*, Gewitterlandschaft; 150. *Riedel*, Judith; 160. *Lier*, Theresienwiese zu München; *158. *Ramberg*, nach Tisch; 159. *Neher*, Dom zu Magdeburg.

V. Oben: *Kaulbach*, Farbenskizzen zu den Fresken an der Außenseite des Gebäudes (S. 148), das Kunstwirken des Königs Ludwig I. in Rom und München darstellend, mit zahlreichen Porträts. r. 181 *Marcó*, Landschaft mit der Flucht nach Egypten; 182. *Fischbach*, Lattengebirge; 183. *Haushofer*, Walchensee; 188, 189. *Lange*, der Gosausee im Morgen- und Abendlichte; *Geyer*, *190. Concilium medicum, 191. Heimkehr vom Maskenball; 193. *Stange*, Schiffe im Golf von Venedig; *192. *Defregger*, Erstürmung des rothen Thurms in München durch die Oberländer Bauern 1705; 196-209. *Stieler*, *Schrotzberg* u. a., Porträts der bairischen Königsfamilie; *Ainmüller*, 185, 184. Inneres und Chor der Westminsterabtei zu London; 186. *Steinle*, Parzivalcyclus (Aquarell).

Nun durch Saal I. in die Kabinette (chronologisch geordnet).

1. Kab. r. 212. *Graff*, Porträt Chodowiecky's; 213. *Edlinger*, Graf Rumford; 216. *Angelika Kauffmann*, König Ludwig I. als Kronprinz; *Jos. Koch*, 223. ital. Winzerfest, 224. Schmadrifall in der Schweiz; *Catel*, 234. Kronprinz Ludwig in der spanischen Weinkneipe auf Ripa grande in Rom in Gesellschaft von Künstlern, 235. Aussicht von Ariccia gegen das Meer.

2. Kab. *241. *Rottmann*, Monte Pellegrino bei Palermo; 244. *Catel*, am Golf von Palermo; 245. *Schilgen*, Entführung der Helena (nach Cornelius); 253. *Granet*, Savonarola; 254. *Koekoek*, Marine; 255. *Regemorter*, holländ. Zimmer; 259. *Braekeleer*, Genrebild; *Overbeck*, 260. die Firmung, 261. Vittoria Caldoni aus Albano; 263. *W. v. Kaulbach*, König Ludwig I.; *Quaglio*, 264. Sebalduskirche zu Nürnberg, 264. Dom zu Orvieto; 267. *Dillis*, Tegernsee; 269. *Neher*, Trausnitz-Kapelle bei Landshut; 274. *Heydeck*, Löwenthor zu Mykenä; 276. *Wittmer*, h. Katharina von Engeln getragen.

3. Kab. r. *P. v. Heß*, 280. der Räuber Barbone gegen Soldaten sich vertheidigend, 281. ital. Locanda, 282. griech. Landleute am Meeresstrande. 287. *Catel*, der Kapuzinergarten in Syrakus; 290. *Heydeck*, Brücke von Cuenca in Spanien; *Rottmann*, 292. Eibsee, 293. Sikyon, 294. Ischia, 295. Corfu, 296. der Hohe Göll. 299. *Stieler*, Porträt Goethe's (1828); 395. *H. v. Heß*, Thorwaldsen; 306. *J. Schnorr*, Scene aus den Nibelungen.

4. Kab. r. 312. *Rottmann*, bei Brannenburg; 315, 316. *A. Adam*, Pferde; 321. *Braekeleer*, Bettelmusikant; 326. *Schelfhout*, Winterlandschaft; 319. *Heydeck*, Aufgang zur Akropolis; *Rottmann*, *313. Taormina mit dem Aetna, 314. Grab des Archimedes in Syrakus; *329. *Schendel*, Marktplatz in Antwerpen; 336. *Crola*, Mühle im Gebirge; 332. *Monten*, Napoleon I. auf Rekognoscierung; 317. *A. Adam*, Feldmarschall Radetzky; 320. *F. Adam*, franz. Kürassiere während des Brandes von Moskau; 339-343. *P. v. Heß*, Skizzen zu den Darstellungen aus dem griech. Befreiungskampf in den Arcaden (S. 130).

5. Kab. r. 345, 346. *H. Adam*, Münchener Ansichten; *347. *M. v. Schwind*, eine Symphonie; 367. *Aiwasowsky*, Seesturm; 350. *Fried*, die blaue Grotte auf Capri; 351. *M. Artaria*, Kirchgang in der Christnacht; 352. *Lichtenheld*, Schloßhof mit Schatzgräbern im Mondlicht; 353. *Kuyck*, Pferdestall; 359. *Quaglio*, Villa Malta in Rom; 363. *Kirner*, Kartenschlägerin; 364. *Gerhardt*, Inneres des Markuskirche in Venedig; 365. *W. Schön*, die Horcherin; 366. *Aiwasowsky*, bei St. Petersburg.

6. Kab. 369. *Löffler*, 22 Skizzen aus dem Orient; 370. *A. Robert*, Procidanerin; 371. *H. v. Heß*, Landleute nach Rom pilgernd; 372. *N. de Keyser*, Mönch bei einem Almosenstock; 373. *P. v. Heß*, Gemsjäger; 374. *Fischbach*, Tennengebirge; 375. *Brascassat*, Kuh; 379. *Stange*, ein Thurmfester; 380. *Becker*, Schnitter auf dem Felde während eines Gewitters; *386. *Buerkel*, Winterlandschaft; 387. *Enhuber*, Großvater und Enkel; 388. *Lepoitevin*, Adr. Brouwer in einer Schenke ein Wirthshausschild malend; 389. *Rhomberg*, Vogelhändler; *Hasenclever*, *390. Jobs im Examen, 391. schmollende Ehegatten; 392. *Morgenstern*, Seesturm; 393. *Knud Baade*, norwegische Saga-Landschaft.

7. Kab. r. 395. *Ramberg*, Morgenandacht einer Sennerin; 401. *Bayer*, Klosterhalle; 402. *Simonsen*, Matrose; 403. *Ruben*, Sennerin; 404. *Frey*, Memnonsäulen bei Theben; 407. *Luckx*, Spitzenklöpplerin; 408. *Kirner*, badische Freischärler von 1849; 409. *Bürkel*, Campagna di Roma; 421. *Foltz*, des Sängers Fluch.

8. Kab. r. 423. *Scholz*, Offizierswittwe; 425. *Spitzweg*, der arme Poet; 426. *Eberle*, Hirt mit Schafen; 431. *Riedel*, Karl Rottmann; *433. *Camphausen*, aus der Zeit Cromwells; *Bürkel*, *434. Regen in einem Gebirgsdorfe, 435. in der römischen Campagna; 437. *Neher*, St. Martinskirche zu Braunschweig; 4. *H. v. Heß*, Porträt der Marchesa Florenzi; 440. *Vermeersch*. Canal grande in Venedig.

9. Kab. r. *Andr. Achenbach*, 451. an der Nordsee, 452. Marine; 453. *Bamberger*, Felsenschlucht bei Cuenca in Spanien; *Spitzweg*, 455. im Dachstübchen, 456. die Einsiedler; 457. *Bayer*, Klosterhof; 458. *Mor. Müller*, Bauernhochzeit; 461. *Marr*, auf einem Esel reitender Kapuziner; 462. *B. Adam*, Pferdestall; 454. *Bamberger*, San Geronimo in Castilien; 464. *Hendrick Schmidt*, niederländ. Schulstube; 467. *Bosboom*, Inneres einer Kirche zu Amsterdam.

10. Kab. 473. *Ed. Gerhardt*, Inquisitionspalast zu Cordova; 474. *Stademann*, Winterlandschaft; 475. *R. S. Zimmermann*, aus dem Schlosse zu Schleißheim; 476. *Schönfeld*, Metzgerquai in Straßburg; 477. *Bischof*, der erste Schnee; 478. *Scheuchzer*, am Züricher See; 480. *K. Hoff*, aus dem Schlosse zu Würzburg; *Rhomberg*, 482. die ersten Cigarren, 483. der Schlittenschnitzer; 484. *Neher*, der Dom zu Prag; 492. *Rhoden*, h. Familie; 496. *Frey*, Wüstensturm.

11. Kab. 499-510. *Schleich*, Landschaften; 514. *Eug. Adam*, auf dem Schlachtfelde; 515. *Pfeiffer*, die Vogelscheuche.

12. Kab. r. 127. *Gebler*, Reinekes Ende; 517. *Holmberg*, ein Gelehrter; *Ans. Feuerbach*, 520. Gigantenkampf, 521. Selbstbildniß; *De Haas*, Küche; 522. *Gurlitt*, bei Berchtesgaden; 523. *Grützner*, der Teufel und der schlesische Zecher; 527. *Bouveret*, Maria mit dem Kinde; 528. *Neher*, Klosterkirche in Bebenhausen; 526. *Meixner*, die Auer Kirche bei Mondlicht.

13. Kab. r. *Olga Wiesinger-Florian*, zwei Blumenstücke; *359. *Gabriel Max*, Katharina Emmerich; 545. *Fink*, Wintermorgen im Gebirge; 518. *R. Zimmermann*, Winterlandschaft; *Gabriel Max*, „Kunstkritiker" (Affen); *Dantan*, Töpferwerkstatt; 516. *Jacobs*, Sonnenaufgang im Archipel.

14. Kab. r. 549. *Jos. Weiß*, München im J. 1885; *554. *Benlliure*, der Marienmonat in Valencia; 541. *Rottmann*, Barmsee; 544. *Nono*, Gartenscene; 542. *Mauve*, Kühe auf der Weide; 555. *Squindo*, Rückführung der kön. Familie von Versailles nach Paris 1789; 540. *Bauernfeind*, Tempelruinen Baalbek; 548. *Kowalski*, Minister v. Lutz auf der Gemsjagd.

Antiquarium (Katalog 50 Pf.). I. Saal. Korkmodelle vom Pantheon und den Vestatempeln in Rom u. Tivoli. Antike Terracotten. *390. Weibl. Gewandfigürchen aus einem attischen Grabe mit gut erhaltener Bemalung. *475. Diatretischer Glasbecher aus einem Grabe zu Köln; 486. Hermes u. Latona, archaisches Relief. Westwand: 338. 339. Altitalischer Fries. — II. Saal. Korkmodelle (Constantinsbogen etc.). In den Wandschränken kl. Alterthümer verschiedenster Art. — III. Saal: Kork- und Gipsmodelle (Colosseum u. a.). Im Rundschrank: Gold- u. Silberschmuck. 3. Fach: *Goldkranz aus einem Sarge von Armento (UnterItalien). In den Wandschränken Terracotten und Bronzegeräthe. — IV. Saal. 1. Tisch: Kleine Bronzen. *355. sandalenlösende Venus; *357. Discobol, nach Myron. 2. Tisch: Silber u. Bronzegeschirre. — Eingangslängswand: neuere Bronze-

Statuetten; antike und mittelalterliche Waffen. — Aegyptischer Saal (l. vom I. Saal). Sarkophage, Mumien, Grabstelen etc.

Hinter der neuen Pinakothek, Theresienstr. 78, ein ***Panorama**, die Erstürmung der kaukasischen Bergfeste Achulgho im J. 1839, von Prof. *Franz Roubaud* (Eintr. S. 125).

In der Nähe der neuen Pinakothek, Arcisstr., der neue *nördl. Friedhof* (Pl. D 1; S. 162). Der Westseite der alten Pinakothek gegenüber das **kgl. Polytechnikum** (Pl. D 2), im ital. Renaissance-Stil des XVI. Jahrh. von *Neureuther* († 1887) erbaut, 233m lang, der vorspringende Mittelbau 138m, Ziegelrohbau mit Sandsteindetails, das Erdgeschoß mit Granit verkleidet. Ueber dem mittleren Portal (mit ionischen Säulen) die Inschrift: „Ludovico II. Bav. rege aere publico exstructum. Artibus — scientiis"; oben am Gesims 72 Medaillon-Porträts berühmter Baumeister, Mathematiker und Naturforscher. Das prachtvolle *Treppenhaus sehenswerth. Die reichen technologischen Sammlungen sind nur in der Ferienzeit zu besichtigen, ausnahmsweise auch Sonntags (Anmeldung beim Hausmeister, Erdgeschoß). — In der Nähe, Luisenstr., die *Kunstgewerbeschule*.

Die ***Glyptothek** (Pl. CD 2, 3), von *Klenze* 1816-30 erbaut, aussen im ionischen Stil, innen mit römischen Formen und Gewölbeconstructionen, enthält antike Bildwerke, größtentheils in den Jahren 1805-16 von König Ludwig I. als Kronprinz gesammelt. Im Giebelfeld über dem achtsäuligen Portikus eine Marmorgruppe, Minerva als Beschützerin der plastischen Künste, nach *Wagner's* Modell von *Schwanthaler* u. a. ausgeführt. 13 Säle umschließen einen viereckigen Hofraum, aus welchem das Licht einfällt (an den Aussenseiten, mit Ausnahme der hinteren Ecksäle, keine Fenster). Die Blenden der Vorderseite und der Seitenfaçaden enthalten Marmorstatuen berühmter Bildhauer. Eintr. s. S. 90; Direktor Prof. Dr. *v. Brunn*; Katalog 2 *M*.

I. *Assyrischer Saal.* Am Eingang zwei kolossale Löwen mit Menschenköpfen, Gipsabguss nach den Originalen vom Palast Sardanapals III. (um 800 v. Chr.) im Louvre. Im Innern sieben Alabaster-Reliefs aus Kalah, dem späteren Larissa in Assyrien, mit geflügelten Genien etc. und Keil-Inschriften.

II. *Ægyptischer Saal.* 5. 6. Priesterstatuen in schwarzem Marmor, aus später Zeit. 7. u. 8. Liegende Sphinxe, Basalt, röm. Arbeit. *13. Statue des Sonnengottes Ra mit Sperberkopf in grünschwarzem Basalt, altägypt. 14. Männl. Porträtstatue. 15. Antinous in Rosso antico, aus Hadrians Zeit. 16. u. 24. Zwei Gruppen von sitzenden Ehepaaren, die erstere mit noch erhaltener Bemalung des Sandsteins. 17. Isis, 23. Horus aus später Zeit. 25. Vierfacher Kopf des Brahma, 29. Kopf des Buddha, beide aus Java, Repräsentanten der indischen Kunst. 30. Sitzende Statue eines Hohenpriesters, altägypt. In der Mitte 31. Obelisk, Syenit, aus röm. Zeit.

III. *Incunabeln-Saal* (Licht von oben). Werke aus den ältesten Zeiten griech. u. etrusk. Kunst, sowie diesen nachgeahmte. *41. Apoll von Tenea, archaisch, am Fuß von Akrokorinth gefunden. 43. Fortuna, archaistisch (in nachgeahmt alterthümlichem Stil), aus Hadrians Zeit. 45. Spes, römisch, ähnliche Arbeit. 44. Dreiseitiger Candelaberfuß von Perugia, hochalterthümlich, getrieben und genietet. 47, 48. Etruskische Aschenkisten. 49. Kopf eines Jünglings, Marmor-Replik eines Bronze-Originals (?). 50. Bär-

tiger Bacchus, archaistisch. 32-38. Bronzereliefs von einem altetrusk. Bronzewagen aus Perugia.

**IV. *Aegineten-Saal*, Marmorbildwerke von einem dorischen Tempel der Athena auf der Insel Aegina, im J. 1811 aufgefunden, für die Geschichte der Kunst von höchster Wichtigkeit. Es sind die beiden Giebelgruppen des nach den Perserkriegen von den Bewohnern Aeginas errichteten Tempels, welche die alten Helden Aeginas 1. Telamon, 2. Ajax und Teucer, Telamons Söhne, im Kampfe gegen die Trojaner verherrlichen. Die erste Gruppe (Ostgiebel) besteht jetzt nur noch aus 5 Figuren, die andere (Westgiebel) vollständig aus 10, von Thorwaldsen restauriert, die Figuren gedrungen, die Köpfe von maskenhaftem Ausdruck, alterthümlich mit offnem Munde. Zur bessern Uebersicht der l. Gruppe dient die modellierte Vorderansicht des Tempels oben an der Wand. Gruppe rechts: Telamon u. Hercules streiten um die Leiche des Oikles gegen den eidbrüchigen Laomedon, König von Troja. 54. Hercules, 55. sterbender Troer, 56. Vorkämpfer der Troer, 57. gefallener Krieger, 58. vorwärts gebeugter Jüngling. Gruppe links: Kampf der Griechen gegen die Trojaner um die Leiche des Patroklos (oder des Achilles?). 59. Pallas Athena, 60. Achilles, 61. Ajax Telamonios, 62. Teucer, des Ajax Bruder, 63. kämpfender Grieche (Ajax Oileus' Sohn?), 64. verwund. Grieche, 65. Aeneas, 66. Paris, 67. knieender Troer, 68. verwund. Troer. An den Wänden kleinere Bruchstücke.

V. *Apollo-Saal.* *79. Ceres; 80. Bärtiger Bacchus; 81. Jupiter Ammon; 82. Rhodische Vase; 83. Kopf eines Athleten; 84. Kopf des Aesculap (modern); daneben, in die Wand eingemauert, 85a. Relief aus Korinth: eine Familie bringt dem Asklepios und der Hygieia ein Opfer dar; 86. Athena; 87. Weibl. Gewandstatue (römische Porträtfigur; Juno ?); 88. Attische Grabvase mit Relief; *89. Jugendl. Frauenkopf; *90. Apollo Citharœdus, Winckelmann's Barberinische Muse; 91. Kopf des Mars (Achilles ?); *92. Kolossalbüste der Pallas, röm. Kopie eines Bronze-Originals; 93. Diana, röm. Arbeit.

Nord.

VII. Niobiden-Saal.	VIII. Götter-Saal.	Kleine Vorhalle.	IX. Trojan. Saal.	X. Heroen-Saal.
VI. Bacchus-Saal.				
V. Apollo-Saal.		HOFRAUM.		XI. Römer-Saal.
IV. Aegineten-Saal.		1. Assyr. Saal.		
III. Incun. Saal.	II. Aegypt. Saal.	Vorhalle.	XIII. Saal der Neuern.	XII. Farbige Bildwerke.

Süd.

VI. *Bacchus-Saal.* In der Mitte: *95. Schlafender Satyr, der „Barberinische Faun“; *96. Eirene (Friede) u. Plutos (Reichthum); 97. Apoll; 98. Silen, nach griech. Bronze-Original; *99. Kopf eines lachenden Satyrs; 100. Bacchischer Sarkophag; auf demselben 101. sitzender Satyr, röm. Replik eines griech. Marmorwerks; *102. Kopf eines jugendlichen gehörnten Pans, der „Faun Winckelmann's“; 103. Bacchus sich salbend; 104. Venus, röm. Arbeit; *105. 106. Satyrn; 107. jugendlicher Athlet; 108. Bacchus, spätröm. Zeit; 109. jugendl. Satyr; 111. Knabe auf einem Delphin; 112. Ariadne; *113. Diana, von Thorwaldsen als Ceres restauriert; *114. Silen mit dem Bacchus-Knaben; an der Wand l. 115. Hochzeit des Neptun und der Amphitrite, griech. Relief aus der Skopas'schen Werkstatt.

VII. *Niobiden-Saal.* 123. Merkur; 124, 129. Büsten der Roma und Minerva mit Bronzehelm; 125. weibl. Reliefsfigur (röm.); 126. Isis und Harpokrates, spätröm. Arbeit; *128. Kopf der Medusa (Medusa Rondanini); 130. Venus; *131. Knidische Venus, nach dem Original des Praxiteles; 136. Schmückung einer Herme, Relief; 138. Klio, in trefflicher Gewan-

dung; Mitte 140. Knabe mit einer Gans ringend; 141. sterbender Niobide; **142. Torso eines Niobiden (Ilioneus), schönste aller Niobidenfiguren.

VIII. *Götter-Saal.* In diesem und den beiden folgenden Räumen berühmte *Fresken von Cornelius, 1820-30 ausgeführt. Hauptgemälde: 1. Die Unterwelt, Orpheus bittet bei Pluto und Proserpina um seine Gattin Eurydice. 2. Hochzeit des Neptun mit Amphitrite; l. Arion, r. Thetis. 3. Der Olymp, Jupiter und Juno, Herkules empfängt von Hebe die Nektarschale. Ganymed und der Adler. Die 4 Gewölbeabtheilungen stellen die 4 Elemente, Jahres- und Tageszeiten dar, mit Beziehungen auf die darunter befindlichen Wandgemälde. Dem Fenster gegenüber: Wasser, Frühling, Morgen; r. vom Fenster: Feuer, Sommer, Mittag; über dem Fenster: Luft, Herbst, Abend; l. vom Fenster: Erde, Winter, Nacht. Ueber den Thüren Reliefs von Schwanthaler. — *Kleine Zwischenhalle.* Dem von Prometheus geformten Menschen gibt Minerva die Seele, Prometheus von Herkules befreit, Pandora öffnet ihre Büchse.

IX. *Trojaner-Saal.* Wandgemälde: 1. Streit des Achilles mit Agamemnon wegen der entführten Briseïs. 2. Kampf um die Leiche des Patroklus. 3. Zerstörung Troja's, mit Priamus, Hekuba, Kassandra, Aeneas und Anchises.

X. *Heroen-Saal.* L. 150, 152. Porträtköpfe; 153. Statue Alexanders d. Gr.; 154. Hannibal (?); 155. angebl. Hippokrates; 156. Commodus als Jäger; 157. Perikles; 158. Domitian; 159 Themistokles (?); 160. Statue eines griech. Königs; 161. Angebl. Xenophon; 162. Diomedes, nach griech. Bronze-Original; 163. Angebl. Zeno; 165. Athleten-Statue; *166. Sokrates; 149. Demosthenes. In der Mitte: *151. Merkur, Statue.

XI. *Römer-Saal.* An den Thüren: 167-170. Vier Karyatiden, röm. Arbeit. L. 175. Statue der älteren Agrippina. Büsten: 178. Germanicus, 181. Nero, 183. Augustus, 186. Vespasian, 193. Mark Aurel, 198. Antoninus Pius, 199. Titus, *216. Cicero, 217. L. Aelius Caesar, 219. Augustus, 231. Lucius Verus, 236. Tiberius, 238. Vitellius (?), 245. Pertinax, 255. Commodus, 256. Antinous, 257. Lucius Verus, 260. Galba, 265. Sabina, Hadrians Gemahlin, 266. Scipio Africanus, 268. Trajan, 272. Seneca, 282. Pescennius Niger. L. 188. Sarkophag mit den 9 Musen und Athena u. Apollo; 192. Septim. Severus, Statue; 205. Niobiden-Sarkophag; 206. Fries-Reliefs, opfernde Victorien; 209. Augustus, 226. Livia, Gemahlin des Augustus; 233. Matidia, Nichte Trajans, als Ceres (Statuette); 249. Domitian, 264. Tiberius, 280. Lucilla (?), Gemahlin des Lucius Verus, als Ceres. In der Mitte: 285. Knabe mit Gans, auf vierfüßgem Gestelli; 286, 287. Kandelaber; 288. Dreifüßiges Prunkgefäß mit Medusenhaupt. Unter den Fenstern: 246, 262, 277. Pulvinare (Götterthrone) mit entsprechenden Attributen.

XII. *Saal der farbigen Bildwerke.* In der Mitte: 293. ein antikes Mosaik, darauf 294. ein Dreifuß mit 295. einer Statuette des Silen in Bronze (modern). L. 298. angebl. Ceres, in schwarz und weißem Marmor, stark restauriert. 299. Kopf eines Satyrs, treffliche Bronze. 300. Flussgott, schwarzer Marmor. 302. Athletenkopf, schöne Bronze. 303. Athlet, Statue in schwarzem Marmor. 304. Mädchen das Gewand lösend, Statuette in schwarz und weißem Marmor, gute röm. Arbeit. 306. Angebl. Alexander. 309. Jugendl. Faun, Marmor. 310. Büste eines jungen Römers. 313. Claudius. 314. Weibl. Gewandstatue, Erz.

XIII. *Saal der Neueren.* In der Mitte: *336. Adonis, von *Thorwaldsen.* L. *318. Paris v. *Canova;* 319. Sandalenbinderin v. *R. Schadow;* 320. Napoleon, Büste (1808) v. *Spalla;* 321. König Ludwig I. als Kronprinz (1821), Büste von *Thorwaldsen;* 322. Paris von *Canova;* 323. Amor und Muse v. *Eberhard;* 324. der russ. Feldmarsch. Graf Münnich, Büste von *Eberhard;* 325. knieendes Christuskind v. *Algardi;* *326. der holl. Admiral Tromp, Büste von *Rauch;* 327. Barbarossa, Büste von *Tieck;* 328. Raffael (?), Terracottabüste (XVI. Jahrh.); 329. Iffland, Büste von *G. Schadow;* 330. Kurf. Friedrich d. Siegreiche v. d. Pfalz, Büste von *Dannecker;* 331. General v. Heydeck, Büste von *Wolf;* 332. Friedr. Leop. Graf Stolberg, Büste von *Freund;* 333. Vittoria Caldoni „die schöne Albanerin", Büste von *R. Schadow;* 334. Katharina II. von Rußland, Büste v. *Busch;* 335. Vesta, Statue von *Tenerani.*

Das **Kunstausstellungs-Gebäude** (Pl. C 3), der Glyptothek gegenüber, im korinth. Stil von *Ziebland* 1845 vollendet, mit einem Porticus von 8 Säulen, im Giebelfeld Bavaria Künstlern Kränze darreichend von *Schwanthaler*, enthält eine stets geöffnete Ausstellung von Werken Münchner Künstler (zumeist verkäuflich, S. 124).

Einen würdigen Abschluß des schönen Platzes bilden die ***Propyläen** (Pl. C 3), ein Prachtthor mit außen dorischen, innen ionischen Säulen, nach *Klenze's* Plänen 1862 vollendet, mit Reliefs von *Jos. Schefzky*, Darstellungen aus dem griech. Befreiungskampf u. der Regierung des Königs Otto I. Auf den innern Wänden des Thores sind die Namen der Helden des griech. Freiheitskampfs und berühmter Philhellenen angebracht. — Am Tage nach der Einweihung (30. Oct. 1862) zog der vertriebene König Otto († 1867) wieder in München ein.

Die ***Schack'sche Gemälde-Gallerie**, äußere Briennerstraße 19 (Pl. C 3; Eintr. s. S. 125), Eigenthum des Grafen *Ad. v. Schack*, mit Bildern moderner Meister und vorzüglichen, von Lenbach, Liphart, Schwarzer, Marées, Wolf u. a. gearbeiteten Copien der großen venezianischen und spanischen Meister, bildet eine werthvolle Ergänzung der neuen Pinakothek, da sie eine Reihe dort nicht vertretener Meister vorführt (Katalog 2 *M*; dem Diener $1/2$-1 *M*).

Dem Eingang gegenüber: *123. *Lenbach*, Portrait des Besitzers der Sammlung. I. Abth. 1. 92. *Rahl*, weibl. Bildniß; 191. *Köbel*, Grotte der Egeria bei Rom; 270. *Naue*, die Plejaden; 212. *Max Schmidt*, Ansicht von Smyrna von der Karawanenbrücke aus; 79. *Bode*, Mutter mit Kind; 199. *Böheim*, zwei Satyrn einen Hasen jagend; 190. *Böcklin*, der heilige Hain; 127. *Marshall*, Tartini's Traum; 145. *Morgenstern*, Villafranca bei Nizza; 68. *Bode*, die Alpenbraut; 16. *Böcklin*, ideale Landschaft; *7. *Führich*, die Einführung des Christenthums in die deutschen Urwälder; 13. *Schleich*, der Starnberger See; 5. *Führich*, Tod des Johann Nepomuk; 249. *Bode*, Geburtssage Karls d. Gr.; 194. *Kraus*, Minnesänger; 148. *Schnorr (Jul.)*, Erlkönig; **1. *Cornelius*, Flucht nach Egypten (aus der ersten röm. Zeit); 71. *Bamberger*, Toledo; 75. *Rottmann*, Hintersee bei Berchtesgaden. — II. Abth. Kopieen nach Tizian, Palma Vecchio, G. Bellini u. a. — III. Abth. *Spitzweg*, 72. der Abschied, 73. türk. Kaffeehaus, 111. Serenade, 112. Hypochonder; *Rottmann*, 67. griech. Landschaft, 99. Bergsee; 80. *Spitzweg*, auf der Alm; 188. *Gerhard*, Alhambra im Mondschein; 29. *Neureuther*, Corneliusfeier; 35. *Kirchner*, Verona; *104. *A. Feuerbach*, Hafis am Brunnen; 34. *A. Zimmermann*, Comer See; *30. *Neureuther*, Erinnerung an Villa Mills; 64. *Werner*, Kirchen-Inneres; 152-154. *Rottmann*, röm. Ansichten; 70. *Gerhard*, Palazzo Vendramin bei Nacht; 66. *Gerhard*, Pal. Moro in Venedig; 49. *Feuerbach*, Madonna mit dem Kinde; 57. *Zwengauer*, Kochelsee; 129. *Lenbach*, Studienkopf. — IV. Abth. 81. *Spitzweg*, Einsiedler; 18. *Gerhard*, Löwenhof der Alhambra; 51. *Stange*, Platz in Venedig bei Mondschein; 244. *Siderowicz*, Nachtstück; 146. *Catel*, Taormina; 37. *Kirchner*, Marcusplatz; 186. *Rahl*, alter Mann; 187. *Ders.*, weibl. Studienkopf; 105. *Feuerbach*, Mutter mit Kindern an einem Brunnen; *36. *Bamberger*, Gibraltar; 58. *Millner*, Gosausee; 84. *Rahl*, Bildniss des Landschaftsmalers Willers; *204. *Bamberger*, Brücke bei Toledo; 205. *Bamberger*, Gegend bei Granada; 24. *Steinle*, der Thürmer. — V. Abth. (mit Oberlicht): Kopieen nach Tizian, Michelangelo, Giorgione, G. Bellini, Seb. del Piombo, P. Bordone, Paolo Veronese, Tintoretto. — Längswand (vom V. Z. beginnend): 44. *Steinle*, Violinspieler; 69. *Bamberger*, Albufera-See bei Valencia; 33. *Neureuther*, Madonna; 41. *Rich. Zimmermann*, Winterlandschaft bei Nacht; 113. *Fries*, aus dem Sabinergebirge; 62. *Neureuther*, Scene aus Hermann und

Dorothea; 77. ***Rottmann***, die Quelle Kallirrhoë bei Athen; 8. ***Wislicenus***, Phantasie von den Träumen getragen; 19. ***Morgenstern***, Küste von Helgoland bei Mondschein; 114. ***Fries***, Oreto-Thal und Admiralsbrücke bei Palermo; 132. ***Willers***, Athen; 26. ***L. v. Klenze***, Inneres des Palazzo Ruffalo in Ravello; *150. ***H. Hess***, Bildniß Thorwaldsen's; 12. ***Alb. Zimmermann***, Golgatha während der Kreuzigung; 147. ***Larson***, nordischer Hafen von der Mitternachtssonne beleuchtet; 87. ***Feuerbach***, Römerin; 266. ***Wolf***, venezianisches Gastmahl; 86. ***Feuerbach***, badende Kinder; 156. ***Rottmann***, griech. Küstenlandschaft; 193. ***Schweinfurt***, Landschaft bei Cervetri; 55. ***Schleich***, Partie aus Venedig; 31. ***Neureuther***, Nonne (nach Uhland); *40. ***Henneberg***, die wilde Jagd; 27. ***Ludwig***, Waldlandschaft; 91. ***Schleich***, eine Alp im Zillerthal; 38. ***Ross***, Grotte der Egeria bei Rom; 28. ***Feuerbach***, Francesca da Rimini und Paolo; *195. ***Dreber***, Sappho; 88. ***Muhr***, Zigeunerfamilie; 32. ***Neureuther***, der Traum der Rezia; 141. ***Feuerbach***, Idylle aus Tivoli; 65. ***Bamberger***, Abendglühen in der Sierra Nevada; 39. ***Millner***, Obersee; 56. ***Stange***, die Abendglocke; 221. ***Xylander***, holländ. Landschaft; 213. ***Stademann***, Winterlandschaft. — An der Treppe: 243. ***M. v. Beckerath***, Begräbniß des Gothenkönigs Alarich im Busento. — ERSTER STOCK. I. Zimmer: 1. ***M. v. Schwind***, 21. 166. 22. Märchenbilder; 162-165. Morgen, Mittag, Abend, Nacht; 23. Hero und Leander; 173. 25. Einsiedler. — II. Z.: 1. ***M. v. Schwind***:, 180. Waldkapelle; 176. Reiter im Walde; 172. die Donau; 78. der Traum des Gefangenen; 178. Rückkehr zur Heimat; 179. die Hochzeitsreise; 158. der nächtl. Zweikampf; 167. Jüngling im Walde; 181. Morgenstunde; 174. heimkehrender Kreuzritter; 170. 161. 60. 169. 160. 157. 168. 175. 110. 159. 171. 177. Märchenbilder. — III. Z.: Kopieen von ***Lenbach***, nach Tizian, Murillo, Velazquez u. a.; dazu: ***Lenbach***, 242. Bildniß des Grafen Schack, 120. eigenes Bildniß. — IV. Z.: Copien. Dann l.: 76. ***Genelli***, Abraham empfängt die Verheissung eines Sohnes; 6. ***Schwind***, Rückkehr des Grafen von Gleichen vom Kreuzzuge; *189. ***Böcklin***, ideale Landschaft mit dem Gang nach Emmaus als Staffage; ***Lenbach***, 48. Hirtenknabe, 128. weibl. Bildniß, 218. der Tocador de la Reina auf der Alhambra, 122. ein Franziskaner; 90. ***Böcklin***, altröm. Weinschenke im Frühling; 83. ***Feuerbach***, musizierende Kinder von einer Nymphe belauscht; ***Böcklin***, 52. Hirtin, 210. ideale Frühlingslandschaft, *82. Villa am Meer, *116. die Klage des Hirten, 234. Nereide; 43. ***Marées***, Pferdeschwemme; 256. ***Neubert***, Olevano; 108. ***Alb. Zimmermann***, Brockenscene aus Goethe's Faust; *115. ***Lindenschmitt***, der Fischer (Goethe). Rechte Langwand: 126. ***v. Hagn***, Partie aus Villa Colonna in Rom; *100. ***K. Piloty***, Columbus; 139. ***Hagn***, ital. Gartenscene; ***Böcklin***, 215. Herbstlandschaft, 219. ital. Villa im Frühling. 14. Pan erschreckt einen Hirten; 9. ***Feuerbach***, Laura in Avignon während der Messe von Petrarca belauscht; 209. ***Böcklin***, Mörder von Furien belauert; 85. ***Feuerbach***, Garten des Ariost; 274. ***A. Wolf***, Liebespaar; ***A. Feuerbach***, 85. Dekameron, *10. Beweinung Christi; 238. ***Willers***, Hain bei Ariccia; 89. ***Gerhard***, Ansicht aus Granada; 17. ***Böcklin***, Einsiedler; 50. ***Genelli***, die Vision des Ezechiel; 53. ***Neureuther***, Erinnerung an die Villa Malta in Rom; 109. ***Steinle***, Lorelei (erster Entwurf zu n° 11, s. unten); 217. ***Lenbach***, die Vega von Granada; 211. ***Böcklin***, „in Höhlen wohnt der Drachen alte Brut." — V. Z.: 1. 42. ***Preller***, Kalypso's Abschied; ***Genelli***, 138. Bacchos und die Musen, *2. Hercules bei Omphale; 20. ***Preller***, Leukothea; 131. ***Steinle***, Adam und Eva; ***Genelli***, *102. Theatervorhangs-Composition, *3. der Raub der Europa; 11. ***Steinle***, Lorelei; *4. ***Genelli***, Schlacht des Lykurgos mit Bacchos und den Bacchantinnen.

Die **Erzgießerei** (Pl. B 1; Eintr. s. S. 124), Erzgießereistraße, durch *J. B. Stiglmayer* († 1844) zu ihrer jetzigen Bedeutung emporgehoben, gehört jetzt dessen Neffen ***Ferd. v. Miller***. Eintritt in die Werkstätte selbst. Im *Museum* die Original-Modelle sämmtlicher hier gegossener Denkmäler, außer der Germania.

Noch weiter n.w. an der Dachauer Landstrasse das **Königl. Zeughaus** mit dem **Armee-Museum** (Waffen, Fahnen, Uniformen etc. vom XV.-XIX. Jahrh.; Eintr. s. S. 124; Katalog 80 Pf.). Vor dem

Mittelbau im Freien 22 Kanonenrohre und 4 Mörser, dabei viele reich ornamentierte alte Stücke.

Die ***Basilika** *des h. Bonifacius* (Pl. C 3), Karlstr., 76m l., 36m br., ein ausgezeichneter Bau, vollendete Nachbildung altitalien. Basiliken des v. und vi. Jahrh., nach *Ziebland's* Plänen 1850 vollendet, hat 5 Schiffe (Mittelschiff 23m, Seitenschiffe 12,5m h.) und 66 Säulen, Monolithen aus grauem Tiroler Marmor mit Basen und Kapitälen von weißem Marmor. Offener Dachstuhl, Balken braun gefärbt und reich vergoldet. Decke des Mittelschiffs blau, die der 4 Seitenschiffe braun mit goldenen Streifen u. Sternen.

R. vom Eingang ein Sarkophag von grauem Marmor, unter welchem König Ludwig I. († 1868) und seine Gemahlin Therese († 1854) begraben sind. Reiche Fresken von *H. v. Heß* und seinen Schülern *Schraudolph* u. *Koch* schmücken das Innere. In der Chornische 8 kolossale Heiligenfiguren; an den beiden Seitenaltären l. Heilige, oben Madonna, r. Steinigung des h. Stephanus. An den Längswänden des Mittelschiffs Scenen aus dem Leben des h. Bonifacius, r. vom Altar beginnend; darüber, zwischen den Fenstern, Scenen aus dem Leben von Heiligen. Ueber den Säulen im Mittelschiff 34 Medaillon-Bildnisse von Päpsten von Julius III. bis Gregor XVI. An den Chor der Basilika grenzt ein Benedictiner-Kloster, in dessen Refectorium ein *Fresco-Gemälde von *H. v. Heß*, das h. Abendmahl.

Der **Botanische Garten** (Pl. C 3, 4; Eintr. s. S. 124), der Basilika gegenüber, enthält ein großes Süßwasser-Aquarium (Victoria regia etc.), Palmenhaus mit hoher Glaskuppel, botan. Museum etc. — Der **Glaspalast** (Pl. C 4), in der Sophienstr., unter *Voit's* Leitung 1854 ganz aus Glas und Eisen erbaut, 233m lang, Mittelschiff 23m hoch, wird zu Kunst- und andern Ausstellungen und größeren Festlichkeiten benutzt (*Jahres-Kunstausstellung* s. S. 124).

Den Mittelpunkt des alten Münchens bildet der **Marienplatz**, früher Schrannenplatz (Pl. E 5). In der Mitte die *Marien-Säule*, errichtet von Kurf. Maximilian I. 1638 zum Gedächtniß des Sieges am Weißen Berge (1620), nach Peter Candid's Entwurf, 6m hoch, aus rothem Marmor. Oben als Bayerns Schutzpatronin die heil. Jungfrau, nach Joh. Krumper in Erz gegossen; an den vier Ecken bekämpfen vier geflügelte Genien vier Ungeheuer, Viper, Basilisk, Löwe, Drache (Pest, Krieg, Hungersnoth und Ketzerei); Inschrift: Rex regnum regimen regio religio restaurata sunt sub tuo praesidio.

An der Ostseite des Platzes das **alte Rathhaus** (Pl. E 5), 1865 restauriert; am Thurm (Durchgang zum Thal, S. 160), stereochrom. Gemälde von *F. Seitz*. Vorn an den Giebeln Zinkguß-Standbilder Heinrichs des Löwen und Ludwigs des Bayern von *Knoll*; im großen Saal Schwanthaler's Gipsmodelle zu den Standbildern im Thronsaal (S. 129). — An der Nordseite des Platzes das stattliche ***neue Rathhaus**, im goth. Stil von *Hauberrisser* erbaut; Façade nach dem Marienplatz 48m, nach der Dienerstr. 70m lang. An ersterer ein 18m br. Mittelbau aus Sandstein; im zweiten Stock dreitheilige Erkerlaube mit hohem Giebel und vier Figuren, Bürgertugenden von *A. Heß*.

Unter dem Portal l. zwei Denktafeln mit den Namen der im Kriege 1870-71 gebliebenen Münchner, und schönen Bronzetrophäen. Im zweiten Stock die *Sitzungssäle* l. der Stadtverordneten und r. des Magistrats (Eintr. s. S. 125); in ersterm, die ganze Wand ausfüllend, das große Gemälde „Munichia" von *Piloty*, die Geschichte Münchens darstellend (Erklärung der Porträts auf der Tischplatte); Porträts König Ludwigs II. von *F. Piloty* und des Prinzregenten Luitpold von *Kaulbach*. Im *Magistratssaal ein Wandgemälde von *Lindenschmitt*, Münchens Aufblühen unter König Ludwig I., sowie treffliche Glasbilder, die Hauptthätigkeiten der städt. Verwaltung in 9 Figuren von *R. Seitz*. Porträts des Prinzregenten Luitpold von *Holmberg* und König Ludwigs II. von *Lenbach*. Prachtvolle holzgeschnitzte Decke; schöner Kamin und Kronleuchter. — Neben dem Portal l. die Hauptwache; im Souterrain (Eingang in der Dienerstrasse) der *Rathskeller* (S. 122).

Vor dem Rathhaus auf dem Marienplatz der **Fischbrunnen*, Bronze von Knoll; die Figuren beziehen sich auf den alten Münchner Brauch des „Metzgersprungs".

Wenige Schritte südöstl. vom Marienplatz die **Peterskirche** (Pl. E 5), die älteste Kirche Münchens, von 1170, später wiederholt umgebaut; von dem ältesten Bau noch ein roman. Thurm. Altarblätter von *Sandrart*, *Loth* u. a.; schöne Orgel. Von der Gallerie des Thurms (S. 125) prächtige Rundschau.

Vom Marienplatz führt die Kaufinger- und Neuhauser-Strasse zum Karlsthor u. Bahnhof. R. der *Frauenplatz* mit der

***Frauenkirche** (Pl. E 5), 98m l., 36m br., Gewölbe 33m hoch, Metropolitankirche des Erzbisthums München-Freising, 1468-88 im spätgoth. Stil aus sehr harten Backsteinen aufgeführt. Die beiden unvollendeten Thürme, 97m hoch, sind mit schwerfälligen birnförmigen Helmen bedeckt, das Wahrzeichen Münchens (Besteigung s. S. 124). An den Außenwänden der Kirche viele alte Grabsteine.

Das Innere, dreischiffige Hallenkirche mit weiten, gleich hohen Schiffen, 22 schlanken achteckigen Pfeilern und reichen Netzgewölben, ist kürzlich hergestellt; Hochaltar mit Krönung Mariä, Holzschnitzwerk von *Knabl*, auf den Flügeln Gemälde von *Schwind*. Erzbisch. Thron u. Kanzel im Anschluss an die erhaltenen Chorstühle (s. unten) von *Knabl*, die zahlreichen neuen Seitenaltäre meist von *Sickinger*, die Statuen von *L. Foltz*. Im Schiff das *Grabmal Kaiser Ludwigs des Bayern († 1347), 1625 unter Kurf. Maximilian I. nach P. Candid's Zeichnungen von *Hans Krumper* gegossen, ein Katafalk von dunkelm Marmor, Figuren und Zierrathen in Erzguss; an den vier Ecken Ritter, gleichsam als Wächter des Grabes, das eine Knie zur Erde gebeugt, mit Fähnlein, darauf die Namen Karl der Große, Ludwig der Fromme, Karl der Dicke, Ludwig IV., und ihrer Gemahlinnen; zur Seite die Standbilder der Wittelsbacher Albrecht V. und Wilhelm V. Im Fussgestell, welches Seitenöffnungen hat, die Grabplatte, eine der vorzüglichsten des xv. Jahrh. Ueber den Chorstühlen in Holz geschnitzte Bildniß-Figuren aus dem xv. Jahrh. (12 Propheten und 12 Apostel). Die grosse türkische Fahne an einem Pfeiler des Mittelschiffs links eroberte 1688 Kurfürst Max Emanuel vor Belgrad. Unter der Orgelbühne, neben dem Hoch-Relief-Denkmal des Bischofs Gebsattel († 1846) von Schwanthaler, ist ein Fußtapfen, von wo aus man ausser dem großen Fenster hinter dem Altar keines der 30 Fenster (jedes 20m h.) sieht.

Unweit n. ist der **Promenadeplatz** (Pl. D E 4) mit fünf Standbildern: in der Mitte Kurfürst *Max Emanuel* († 1726), „Belgrads Eroberer"; r. der Geschichtschreiber *Westenrieder* († 1829)

und der Komponist *Gluck* († 1787); l. der Staatskanzler *v. Kreittmayr* († 1790) und der Tonsetzer *Orlando di Lasso* († 1590), eigentlich Roland de Lattre, ein Niederländer. Das Denkmal Gluck's ist von Brugger, das Kreittmayr's von Schwanthaler, die andern von Widnmann.

Vom Promenadenplatz führt die Weite Gasse zur Neuhauser-Strasse zurück. An der Ecke die **St. Michaels-Hofkirche** (Pl. D 5), früher Jesuitenkirche, 1583 im röm. Renaissance-Stil erbaut, an der Vorderseite der h. Michael aus Erz, von *Hub. Gerhard.* Die Kirche, 83m lang, hat nur *ein* Schiff mit grossartigem Tonnengewölbe (Durchm. 26m). Im Kreuzschiff l. das *Grabmal des Herzogs von Leuchtenberg, Eugen Beauharnais († 1824), einst Vicekönig von Italien, von Thorwaldsen. In der Fürstengruft unter dem Chor ruht König Ludwig II. († 1886). Kirchenmusik s. S. 125.

Neben der Michaelskirche, im ehem. Jesuitenkollegium, die **Akademie der Wissenschaften** (Pl. D 5), mit bedeutenden Sammlungen (Eintr. s. S. 124).

Die **Paläontologische Sammlung* unter Prof. Dr. Zittel's Leitung ist vielleicht die vollständigste in Europa, in 7 Sälen aufgestellt, die versteinerten Theile der Thierwelt zoologisch geordnet, die Pflanzen geologisch. Die *Mineraliensammlung*, durch die Eichstätter Sammlung des Herzogs v. Leuchtenberg außerordentlich vermehrt und mit Prachtexemplaren bereichert, ebenfalls sehenswerth. Das *geognost. Kabinet* und die *zoologisch-zootomische Sammlung* sind neuerdings bedeutend vermehrt. Für Männer der Wissenschaft bemerkenswerth ist die *Sammlung physikalischer und optischer Instrumente*, durch Fraunhofer sehr bereichert. Die *Münzsammlung* umfaßt allein 20000 antike griech. Münzen.

Im Akademiegebäude befindet sich auch das *bayr. Export-Musterlager* (permanente Ausstellung bayr. Industrie und Gewerbe-Erzeugnisse; Eintr. frei). Am Ende der Neuhauser-Straße das *Karlsthor* (Pl. D 5), vor demselben, am *Karlsplatz*, r. das Hot. Bellevue (S. 120), mit Fresken von Cl. Schraudolph; weiter n., Ecke vom Maximiliansplatz (Pl. D 4), ein *Standbild Goethe's*, von Widnmann (1869). — *Botan. Garten* s. S. 157. — An der Südseite des Maximilians(Dult)-Platzes die *Herzog-Max-Burg* (Pl. D 4), von Herzog Wilhelm V. 1579 erbaut, jetzt Sitz der Staatsschulden-Tilgungs-Kommission und der Kriegs-Akademie. Gegenüber die stattliche neue **Synagoge** im roman. Stil (Eintr. s. S. 125). In der Nähe, Pfandhausstr. 7, das stattliche **Kunstgewerbehaus** (Pl. D 4; Eintr. s. S. 124), im Renaissance-Stil; Ausstellungshalle und Festsaal sehenswerth. Weiter n., Prannerstr. 20, das 1885 im Stil der deutschen Renaissance umgebaute **Landtagsgebäude** (Pl. E 4). — Weiter auf dem Maximiliansplatz, in den schönen, von Effner entworfenen Anlagen, die den Platz bedecken, das 1883 errichtete ***Liebig-Denkmal**, von *Wagmüller* und *Rümann;* die sitzende Marmorfigur des großen Gelehrten (1805-73) auf einem Sockel von grauem Granit mit Lorbeerkränzen und Marmorreliefs.

S. zieht sich vom Karlsplatz die breite baumbepflanzte *Sonnenstraße* bis zum Sendlinger Thor. Am Anfang derselben die prote-

stant. **Matthäuskirche** (Pl. C 5), nur Sonntags während des Gottesdienstes (8 u. 10 U. Vm. und 3 U. Nm.) geöffnet, 1827-32 in ovaler Form von *Pertsch* erbaut, mit Decken-Fresko von *Hermann* aus Dresden, Christi Himmelfahrt. — Eine zweite prot. Kirche ist in der Gabelsbergerstr., unweit der Amalienstr. (Pl. E 3).

Das **Schwanthaler-Museum**, Schwanthalerstr. 90 (Pl. C 5; Eintr. s. S. 125), enthält die Gipsmodelle fast aller Werke, welche *Ludwig v. Schwanthaler* († 1848) in diesen Räumen entworfen und theilweise auch ausgeführt hat, von demselben der Akademie der bildenden Künste vermacht.

Im I. Saal u. a. die Hermanns-Schlacht, nördliche Giebelgruppe der Walhalla bei Regensburg (S. 284); 6-14. acht Standbilder für die Ruhmeshalle auf dem Slawjn bei Prag bestimmt, 13. Kaiser Rudolf II., 11. Ziska, 10. Huss, 6. Jaroslaw v. Sternberg (der 1241 unter Ottokar die Tataren bei Olmütz besiegte), 8. der h. Wenzel, 9. Bohuslaw v. Lobkowicz, Geschichtschreiber, 7. Kaiser Maximilian II.; 16. Erzherzog Josef, Palatin v. Ungarn, Reiterstatue (für Pest bestimmt). — II. Saal: 17. Kopf der Bavaria (S. 161); 18. 19. Herzog Albrecht V. u. König Ludwig I. (S. 132, Stiegenhaus der Bibliothek). 20-29. Büsten (21. Kaulbach, 22. König Ludwig I., 23. Schwanthaler, 24. Sulpiz Boisserée, 28. Wrede). 49-72. Bildnißstatuetten berühmter Maler (S. 138, südl. Dachgallerie der Pinakothek). 73. Jean Paul, Büste. 74-85. Ahnenstatuen des kgl. bayr. Hauses (S. 129, Thronsaal). 89. Herculesschild, nach der Beschreibung des Hesiod. 45. Tafelaufsatz für König Max II., Figuren und Gruppen aus dem Nibelungenlied (in Hohenschwangau). 42. Reiterstatue des Matth. Corvinus, war für Pest bestimmt. — III. Saal. 93-97. Goethe-Denkmal in Frankfurt (S. 8) u. 98. erster Entwurf dazu. 109. Jean Paul, in Bayreuth (S. 269). 111. Elisabeth, Königin v. Böhmen, 112. Georg Podiebrad, 113. Ottokar II., 114. Libussa, alle vier in Erz ausgeführt auf dem Slawjn bei Prag. 115. Ernst I., Herzog von Coburg, in Coburg. 116. Kaiser Franz I. von Oesterreich, in Franzensbad. 117-121. Karl Friedrichs-Denkmal in Karlsruhe (S. 15). 122. König Karl XII. von Schweden. 123. Friedrich Alexander, Markgraf von Brandenburg, in Erlangen (S. 237). 124-129. Brunnen auf der Freiung zu Wien. 130. u. 131. Ludwigs-Denkmal zu Darmstadt (S. 7). 132. Karl Johann, in Norköping in Schweden. 135-137. Donau-Main-Kanal-Denkmal bei Erlangen. 141. 142. Tilly und Wrede (S. 131, Feldherrnhalle). 154-158. Mozart-Denkmal in Salzburg (S. 204). 139. Rudolf v. Habsburg, im Dom zu Speyer (S. 26).

Weiter, Sonnenstr. Nr. 16, die *Universitäts-Frauenklinik* (Pl. C 6). Auf dem Sendlingerthorplatz (Pl. C 6) die Kolossalbüste *Alois Senefelder's*, des Erfinders der Lithographie, von Zumbusch (1866). Vor dem Thor w. das große *allgemeine Krankenhaus*, 1813 erbaut; n. das *Patholog. Institut* und die *Anatomie*, mit bedeutenden anatomisch-patholog. Sammlungen (Eintr. s. S. 124), das *Hygieinische* und das *Physiologische Institut*. In der Nähe w., Goethestr. 45, ein **Panorama**, mit einem Rundgemälde des Auszugs des Volkes Israel aus Egypten, von *Berninger* (Eintr. s. S. 125). S. die *Friedhöfe* (S. 162). Beim Südbahnhof das großartige *städt. Schlachthaus* mit dem *Viehhof* (Pl. BC 8; Eintr. s. S. 125), 1876-78 von Zenetti erbaut.

Die belebte *Sendlinger Straße* führt vom Sendlinger Thor zum Marienplatz zurück.

Oestl. gelangt man vom Marienplatz durch den Bogen des alten Rathhausthurmes (S. 157) in das *Thal*, eine breite Straße. Gleich am

Anfang r. hinter der *h. Geistkirche* (Zopfstil) der *Viktualien-Markt* (Pl. E 5, 6); dahinter die große **Getreidehalle** (*Schranne;* Pl. D E 6), 1853 von Muffat erbaut, 431m lang. Am Heumarkt, zwischen Getreidehalle u. Sendlinger Str., das *Landwehr-Zeughaus* mit der *Maillinger'schen Kunst- u. kulturhistor. Sammlung* zur Geschichte der Stadt München (Eintr. s. S. 124), Eigenthum der Stadt.

Den östl. Abschluß des Thals bildet das ***Isarthor** (Pl. F 6), aus dem Mittelalter, 1835 von König Ludwig hergestellt, mit Giebelbild in Mineralmalerei (nach dem früher hier befindlichen Freskogemälde Bernh. Neher's), ausgeführt von Paul Wagner und Boos 1881: der Einzug Kaiser Ludwigs des Bayern nach der Schlacht von Ampfing. Jenseits in der Zweibrückenstr. an der Isar r. die *neue Isar-Kaserne.* Gegenüber, an der alten *Isarbrücke,* hilft eine Tafel den Kenntnissen der Leser in Betreff des Ursprungs u. Laufs der Isar nach; eine andere Tafel daneben erinnert an den „rothen Thurm", erstürmt von den treuen oberländer Bauern 1705, zusammengeschossen vom Prinzen Condé 1796. Auf der Insel r. die *alte Isar-Kaserne.* Von der *Ludwigsbrücke* (Pl. G 6, 7), l. hübscher Blick auf Maximiliansbrücke und Maximilianeum.

In der Vorstadt *Au* auf der Höhe zahlreiche Bierkeller, wie *Franziskaner-Keller* (S. 122), *Münchener Kindl-Keller, Bürgerl. Brauhaus-Keller, Zacherlkeller* (S. 122) u. a. Unten die ***Mariahilf-Kirche** (*Auer Kirche;* Pl. F 8), 68m l., 24m br., 25m h., dreischiffige Hallenkirche im frühgothischen Stil, 1831-39 von *Ohlmüller* und *Ziebland* erbaut, mit 79m h. Thurm; im Innern prächtige *Glasgemälde nach Entwürfen von *Schraudolph, Fischer* u. a. — Weiter südl. in der Vorstadt Giesing die neue ***Giesinger Kirche,** im goth. Stil 1866-84 von *Dollmann* erbaut, im Innern noch unvollendet.

Von der Auer Kirche über die *Reichenbach-Brücke* (Pl. E 8) in die Stadt zurück. Am Gärtnerplatz (Pl. E 6, 7) das gleichn. *k. Theater* (S. 123) und die Statuen von *Gärtner* († 1847) von Widnmann und *Klenze* († 1864) von Brugger.

***Bavaria** und die **Ruhmeshalle** (Pl. A 7), 25 Min. s.w. vom Karlsthor (Fiaker s. S. 123), am Ende der *Theresienwiese.*

„Als Anerkennung bayrischen Verdienstes und Ruhmes ward diese Halle errichtet von Ludwig I., König von Bayern; ihr Erfinder und Erbauer war L. v. Klenze. Begonnen den 15. Oct. 1843, vollendet den 15. Oct. 1853," meldet eine Inschrift am Sockel der Bavaria; eine zweite im Innern des Kopfes lautet: „Dieser Koloß, von Ludwig I., König von Bayern, errichtet, ist erfunden und modellirt von Ludw. von Schwanthaler und wurde in den J. 1844-1850 in Erz gegossen und aufgestellt von Ferd. Miller."

Die Figur ist 16m hoch, bis zur Spitze des emporgehobenen Kranzes 19m. Auf 66 Stufen steigt man durch das Fussgestell bis zur Figur, und in dieser auf einer eisernen Wendeltreppe von 60 Stufen bis in den Kopf (Platz für 5 Personen). Durch kleine Oeffnungen hat man bei hellem Wetter eine umfassende *Aussicht auf die ferne Alpenkette. — Die Ruhmeshalle, eine dorische Säulenhalle (48 Säulen) auf 4,4m h. Unterbau, 67m lang, an beiden

Enden rechtwinklig vortretende 30,5m l. Flügel, enthält 80 Büsten berühmt gewordener „Bayern" von dem Maler M. Schongauer († 1499), M. Behaim, „Gelehrter" († 1506), dem Bildhauer A. Krafft († 1507), „Sickingen, Ritter" († 1523) an, bis zu Jean Paul, Platen, Schwanthaler, Schelling († 1854), „Weltweiser", H. Hess, L. Klenze, P. Cornelius. Trinkg. für Bavaria u. Ruhmeshalle 40 Pf. Der an die Ruhmeshalle angrenzende *Park* ist dem Publikum geöffnet. — In der Nähe auf der Theresienhöhe ein **Panorama** der Kämpfe in den deutsch-afrikanischen Kolonieen (Eintr. s. S. 125).

Münchens ***südl. Friedhof** (Pl. C D 7, 8), vor dem Sendlinger Thor, 450m l., 50-180m br., übertrifft an Reichthum sinnvoller und künstlerischer Denkmäler jeden andern in Deutschland.

Zu nennen u. a.: Westseite, fast in der Mitte r. *v. Aretin*, Staatsarchivar († 1868). l. *Franz v. Baader* († 1841), Philosoph. Rechts an der Mauer, fast am Bogengang, *Jos. v. Görres* († 1848). — In dem Bogengang an der Westseite *G. v. Reichenbach*, Mechaniker († 1826); *Fraunhofer* († 1826, „approximavit sidera"); die Generale *v. Zentner* († 1847), *v. Leistner* († 1853); *J. v. Utzschneider* († 1840); an der Ostseite *Vogel v. Vogelstein*, Maler († 1868); *Lor. v. Westenrieder* († 1829). Oben eine Anzahl Büsten. Die mittleren Räume der Arcaden dienen als Leichenhaus. — Ostseite, an der Mauer, etwa in der Mitte, r. *v. Martius*, Botaniker († 1868); r. *Franz v. Paula-Schrank* († 1835), Naturforscher; l. *Senefelder* († 1834), Erfinder des Steindrucks; r. Feldzeugmeister *v. Zoller* († 1849); Gen. *v. Hallberg* († 1840). — Im mittleren Gang r. *C. Schorn* († 1850), Historien-Maler; r. Dr. *K. Fr. Neumann* († 1870), Historiker; r. *P. v. Heß* († 1871), Maler; r. *Fr. Heinr. Jacobi* († 1819).

An der Südseite, Eingang aus den Arcaden des alten Gottesackers, ist der **neue Friedhof** (Pl. C 8), ein 165m l., 145m br. Todtenfeld, mit Arkaden in rothem Ziegelbau umgeben.

Am Eingang der Arkaden l. und r. ruhen die beiden Schöpfer des neuen Münchens, *Ludwig von Schwanthaler* († 1848) und *Fr. v. Gärtner* († 1847), vom alten Gottesacker hierher gebracht. In den Arcaden r. *L. v. Klenze*, Baumeister († 1864); Graf *Armansperg* († 1853), Minister; *Dr. Steinbacher*, Naturarzt († 1868); *Ainmiller*, Direktor der Glasmalereianst. († 1871). L. die Auferweckung der Tochter des Jairus, Freskobild nach einem Entwurf von Schraudolph, daneben die Auferstehung des Herrn. — In der Mitte des Todtenfeldes ein *Kruzifix von *Halbig*. — Im mittleren Gang r. *F. W. v. Thiersch*, Philolog († 1860); l. *Justus von Liebig* († 1874); l. *H. v. Heß*, Maler († 1865); l. General *v. Feder* († 1869). Im Seitengang l. *Sophie Schröder*, Schauspielerin († 1868); *Albr. Adam*, Schlachtenmaler († 1862). Seitengang r. *L. Schaller*, Bildhauer († 1865); *Ph. v. Siebold*, der Japanreisende († 1866); *Karl v. Pfeufer*, Obermedizinalrath († 1869).

Der **nördl. Friedhof** in der Arcisstrasse (Pl. D 1), unweit der neuen Pinakothek (S. 152), mit roman. Kapelle, wurde 1865-69 nach Zenetti's Entwurf angelegt.

Unter den Denkmälern hervorzuheben das von der Stadt München den 1870-71 in München an ihren Wunden gestorbenen deutschen Soldaten errichtete, eine Bronze-Victoria auf einem von 4 Löwen getragenen Marmorblock. Nahebei ein Denkmal in schwarzem Marmor für die in München gestorbenen franz. Kriegsgefangenen. — Unter den Arkaden die Grabmäler der Generale *v. d. Tann* († 1881) und *v. Stephan* († 1875). — An der n. Mauer Oberconsistorial-Präsident *v. Harless* ((† 1879), mit Bronzebüste. An der s. Mauer das *Münchner Künstlergrab*. In der 11. Section das Grab des Bildhauers *Wagmüller* († 1881), mit weibl. Kolossalfigur in Marmor, von des Künstlers eigener Hand. — In der Mitte ein 4m h. *Crucifix in Marmor von Halbig.

UMGEBUNGEN. Der ***Englische Garten** (Pl. F G H 1, 2, 3), ein 237 ha grosser Park mit den prächtigsten alten Bäumen, von der Isar in zwei Kanälen durchströmt, bietet mit seiner Fülle von Schatten und kühlem Wasser an heißen Sommertagen köstliche Spaziergänge. Am Eingang vom Hofgarten (S. 130) her eine 1890 erneute Marmorbildsäule, der „Harmlos" genannt, weil die Inschrift so beginnt, von Xaver Schwanthaler; weiter beim Brunnhaus ein künstl. Wassefall, dann r. das *Dianabad* (Café), l. auf einem Hügel der *Monopteros*, ein kl. Tempel nach Klenze's Entwurf, der *chines. Thurm* (Café), bei *Kleinhesselohe* (Restaur.) ein im Sommer zu Kahnfahrten, im Winter als Eisbahn benutzter künstl. See, weiter das *Milchhäusl* (Café) und das *Tivoli* (Café). Am Ende der sog. *Aumeister*, Forsthaus mit Wirthschaft.

Oestl. führt aus dem Engl. Garten eine Brücke über den Isarkanal und die Isar (r. d e Naturheilanstalt *Brunnthal*, mit schattigem Kaffegarten) nach *Bogenhausen* (Pl. J 2; Whs.), auf der Höhe des r. Ufers gelegen; in der Nähe die *Sternwarte* (auf Anfrage beim Direktor zugänglich). Reizende, von König Max II. gegründete Anlagen mit hübschen Blicken auf Stadt und Alpen führen von hier auf dem *Gasteig*, der Höhe des r. Isar-Ufers, bis zur Ludwigsbrücke (S. 161).

Am l. Ufer, oberhalb der Reichenbachbrücke, beginnen die schönen **Isarauen*, durch welche der Weg auf 8 Min. langem Steg über die *Überfälle* zum r. Ufer der Isar führt: r. in die *Marienklause*, die Treppe hinan, dann am Ufer entlang durch Wald bis zur *Menterschwaige* (s. unten).

Nymphenburg, 1663 unter Kurfürst Ferdinand Maria begonnen, Max Josephs I. Lieblings-Schloß, 1 St. w. von München (Fiaker s. S. 123; Dampftrambahn s. S. 123), hat hübsche Anlagen, zwei Springbrunnen mit 30m h. Wasserstrahl und schöne Gewächshäuser, besonders reich an brasilianischen Pflanzen. Im Innern des Schlosses nichts Besonderes; im Park r. die *Magdalenen-Kapelle* in Form einer Ruine, die *Pagodenburg* und die *Amalienburg*, ein hübscher Renaissancebau. Bei der Endstation der Dampftrambahn der **Volksgarten*, großartiges Etablissement mit schönem Garten (Concerte etc.). L. vor dem Schlosse Restauration zum Controlor; Bierwirthsch. zur Schwaige. In der Nähe die *Porzellan-Manufactur* (ehem. kgl., jetzt in Privatbetrieb). 10 Min. davon der *Hirschgarten*, Park mit zahmen Hirschen, auch weißem Damwild.

Schloß **Schleißheim** (*Schloßwirth; Blauer Karpfen; Traveller's Home*; 1/2 St. entfernt die Waldrestauration *zum Bergl*), Station der Regensburger Bahn (S. 235; Fahrzeit 23-30 Min.), Ende des XVII. Jahrh. von Kurf. Max Emanuel erbaut, mit schönem Garten, Gemälde-Gallerie etc. (die untern altdeutschen und italien. Säle von 10 bis 1, die obern, Niederländer etc. von 2 bis 5 Uhr geöffnet).

Nach **Großhesselohe** (S. 187) Eisenbahn in 20 Min. Von der Station über die schöne Isarbrücke nach der (20 Min.) *Menterschwaige* (Wirthschaft). Von der Brücke Aussicht abwärts bis München, unten das tief eingerissene breite Isarthal. — Zum *Großhesseloher Bräuhaus* von der Station den Fußweg l. am l. Ufer aufwärts (10 Min.); von hier durch Wald in 1/4 St. nach dem Schlößchen *Schwaneck*, von L. v. Schwanthaler erbaut (jetzt Privatbesitz und unzugänglich); 1/4 St. weiter *Pullach* (Whs.), auf der Höhe des l. Ufers hübsch gelegenes Dorf. Noch weiter aufwärts (1 St.) *Baierbrunn* (Whs.), (1 1/4 St.) Kloster *Schäftlarn* (Whs.) und (1/4 St.) *Ebenhausen* (gutes Whs.); von hier zu Fuß in 2 St. nach *Leoni* am Starnberger See (S. 164). Am r. Ufer, 1 St. aufwärts von Hesselohe, das alte herzogl. Jagdschloß *Grünwald* (Whs.); hier Fähre über die Isar.

33. Starnberger See u. Ammersee. Hoher Peißenberg.

Eisenbahn von München bis Starnberg, 28km, in 1 St. 5 Min. bis Peißenberg, 62km, in 2-2¾ St. — Dampfboot von Starnberg nach Seeshaupt und zurück (Rundfahrt um den ganzen See) im Sommer 4-5mal tägl. in 3 St.; Sonntags Extrafahrten. Fahrplan wechselnd; man erkundige sich auf dem Bahnhof in München, wo Dampfschiffbillets gleichfalls ausgegeben werden, an welche Züge sich die Rundfahrten anschließen.

Bei (7km) *Pasing* zweigt die Bahn von der Lindauer Linie (S. 171) l. ab. 14km *Planegg*; 19km *Gauting*, mit Schwefelquelle. Vor (24km) *Mühlthal* l. hübscher Blick in das waldige *Würmthal*.

28km **Starnberg** (**Bayrischer Hof*, Z. u. L. 2½-3 ℳ; **Bellevue; Wittelsbacher Hof*, alle drei am See; **Sigl's Gasth. z. Eisenbahn; *Pellet; Tutzinger Hof)*, stattlicher Ort am Nordende des Sees, als Sommerfrische viel besucht; das alte Schloß jetzt Sitz von Behörden. Seebad 20 Pf.; Ruderboot die Stunde 80 Pf.

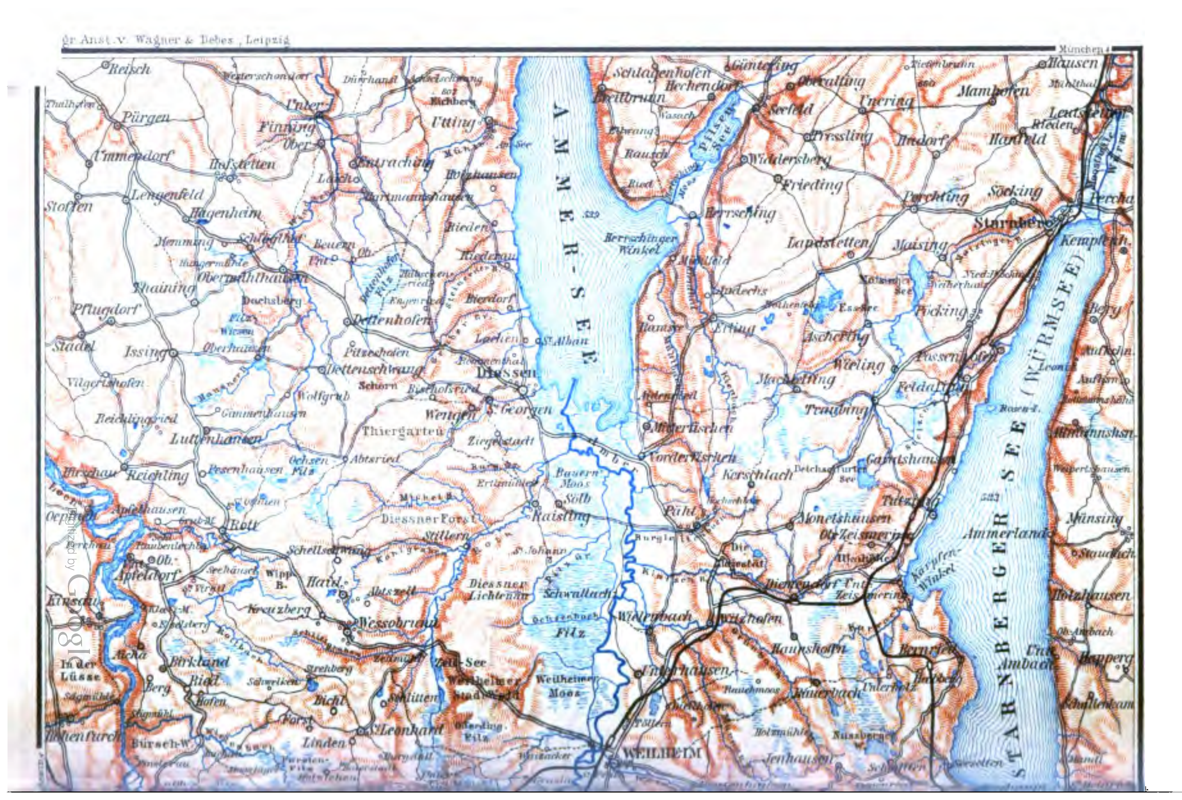
Der ***Starnberger- oder Würm-See** (583m), 20km lang, 4-5km breit, mit mäßig hohen Uferbergen, die besonders nach dem Nordende hin mit Landhäusern und Park-Anlagen bedeckt sind, erhält seinen Hauptreiz durch den südl. Gebirgshintergrund; die Tour ist daher nur bei hellem Wetter lohnend. Die hervorragendsten Bergspitzen sind von Osten nach Westen: Wendelstein, Brecherspitze, Kirchstein, Benediktenwand, Karwendelgebirge, Jochberg, Herzogstand, Heimgarten, Krottenkopf, Wettersteingebirge mit der Zugspitze, Ettaler Mandl.

Dampfbootfahrt. Gleich hinter Starnberg r. auf der Höhe die Villa des †Prinzen Carl von Bayern; am See eine Reihe hübscher Landhäuser, scherzhaft *„Protzenhausen“* genannt, mit der Dampfbootstation *Niederpöcking*. Weiter **Possenhofen** *(zum Fischmeister)*, 10 Min. von der gleichn. Station (S. 165), mit Schloß des †Herzogs Max in Bayern; der von hoher Mauer umgebene Schloßgarten ist unzugänglich, offen aber der fast 1 St. lange Park. Nach Feldafing (25 Min.) hübscher Weg durch den Wald (r. aufwärts halten, mehrfach Handweiser). **Feldafing** (**Strauch's Hotel*, 10 Min. vom Bahnhof, von der Terrasse schöne Aussicht; **Hot.-Pens. Neuschwanstein*) ist einer der besuchtesten Punkte am See (keine Dampfbootstation). Unten im See die *Roseninsel*, mit schönem Rosenflor (Eintrittskarten beim k. Hofmarschallamt in München); in der Nähe wurden von Desor († 1882) Pfahlbauten entdeckt.

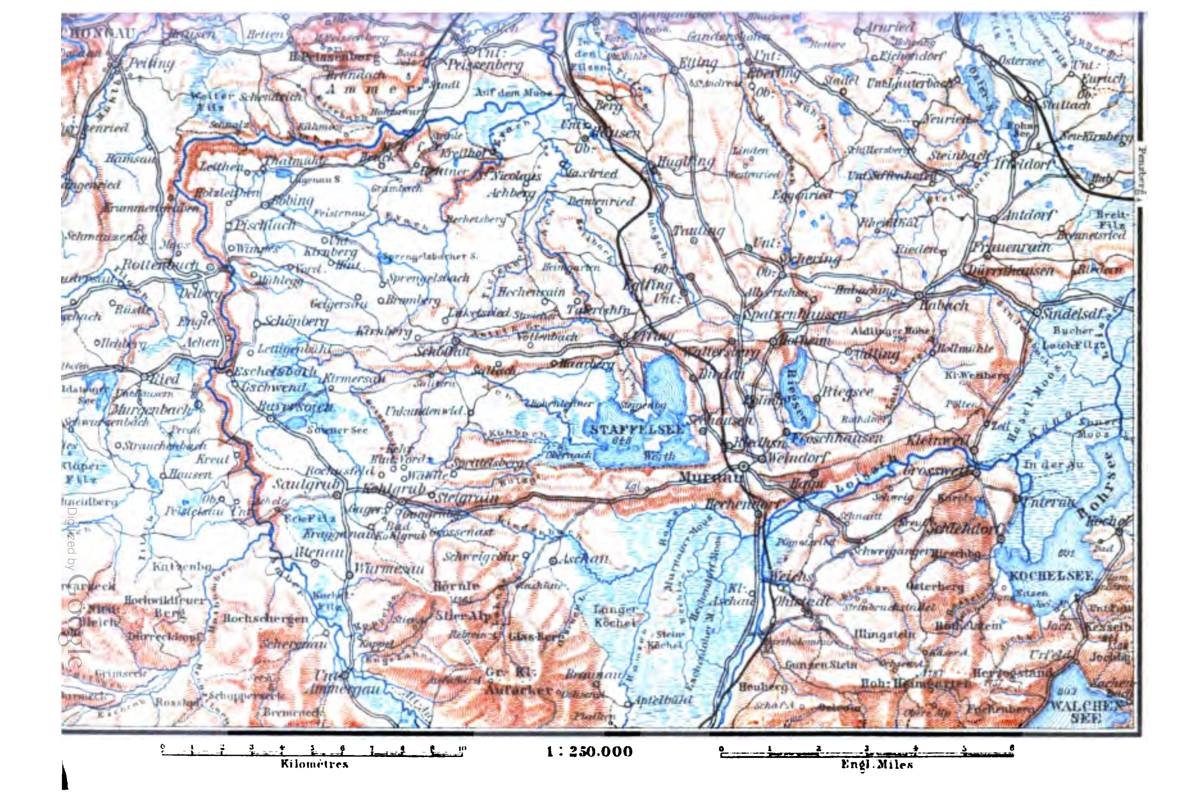
Die erste Station am ö. Ufer ist **Schloß Berg** (*Wiesmayer's Gasth.* 5 Min. vom See, mit Garten).

5 Min. vom Landeplatz liegt das kgl. **Schloß Berg**, Sommersitz und letzter Aufenthalt König Ludwigs II. (Eintr. tägl. außer Sa., 50 Pf.); innere Einrichtung einfach; die Bilder, Statuetten etc. stellen meist Partieen aus den königl. Schlössern, sowie Scenen und Personen aus Wagner'schen Opern dar. — Durch den schönen Park führt ein Weg in 20 Min. nach Leoni, an der durch ein Denkmal bezeichneten Stelle vorbei, wo König Ludwig und Dr. v. Gudden am 13. Juni 1886 ihren Tod fanden.

Weiter, Possenhofen gegenüber (Überfahrt 1 ℳ) das saubere Dorf **Leoni** (**Hot. Leoni*, Pens. 5 ℳ täglich); darüber die Kirche von *Aufkirchen*.



Gr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
München
AMMER-SEE
STARNBERGER SEE (WÜRMSEE)
Pilsen See
Herrschinger Winkel
Karpfen Winkel
Starnberg
Weilheim
Dießen
St. Georgen
Tutzing
Ammerland
Utting
Finning
Pürgen
Reisch
Stoffen
Issing
Landstetten
Pöcking
Feldafing
Traubing
Machtlfing
Erling
Andechs
Herrsching
Widdersberg
Seefeld
Unering
Mamhofen
Hausen
Leutstetten
Söcking
Perchting
Kempfenh.
Berg
Münsing
Holzhausen
Bernried
Seeshaupt
Wessobrunn
Raisting
Pähl
Wielenbach
Diessner Forst
Thiergarten
Weilheimer Moos
Zell-See
Rott
Birkland
Lengenfeld
Hofstetten
Pflugdorf
Stadel
Reichling
Lutzenhausen
Dettenhofen



Peiting
Ammer
Unt. Peissenberg
Auf dem Moos
Eglfing
Uffing
Schöffau
Riegsee
Murnau
Weindorf
Froschhausen
Eschenlohe
Grossweil
Kleinweil
Schlehdorf
Kochel
KOCHELSEE
WALCHENSEE
Rohrsee
Sindelsdf.
Habach
Spatzenhausen
Staffelsee
Seehausen
Saulgrub
Kohlgrub
Bayersoien
Rottenbuch
Schönberg
Wurmesau
Hörnle
Aschau
Langer Köchel
Aptelbühl
Ohlstadt
Unt. Ammergau
Aufacker
Ilmingstein
Hoh. Heimgarten
Herzogstand
Osterberg
Penzberg
1 : 250.000
Kilomètres
Engl. Miles

Zur Rottmannshöhe (20 Min.) bequemer Weg der Landebrücke gegenüber bergan, oben r. durch Wald zum *Gasth.* (nicht theuer), mit Veranda. Vom Dach (10 Pf.) schöner Blick auf See und Alpen. Auf einem Ausbau vor der Veranda das einfache, von Münchener Künstlern dem berühmten Landschaftsmaler Karl Rottmann († 1850) errichtete Denkmal.

Am w. Ufer ziehen sich von Possenhofen schöne Parkanlagen bis (3/4 St.) *Garatshausen*, Schloß der Fürstin von Thurn und Taxis. Weiter Stat. **Tutzing** (*Gasth. am See; *Simson's Hot. zur Eisenbahn* beim Bahnhof, 8 Min. vom See, von der Veranda *Aussicht; großer *Bierkeller* mit schönen Baumgruppen 5 Min. s. vom Bahnhof), mit Hallberger'schem Schloß; die schönen Anlagen 12-3 U. Nm. zugänglich. — Reizende Aussicht vom *Johannesberg*, 1/4 St. s. vom Bahnhof; schöner von der **Ilkahöhe* bei *Oberzeismering* (Whs.), mit dem Hallberger'schen Mausoleum (1 St.). Die w. Bucht, die der See hier bildet, heißt der *Karpfenwinkel* (breiteste Stelle des Sees).

Weiter *Bernried* (Alt- u. Neuwirth), mit Schloß des Hrn. v. Wendland und schönem Park (in der Brauerei gutes Bier). Die Ufer verflachen sich, das Gebirge tritt schärfer hervor. Station *Seeshaupt* (Post) liegt am Südende des Sees. Das Dampfboot fährt von hier am ö. Ufer über *Ambach*, *Ammerland* und *Allmannshausen* nach Starnberg zurück.

Bei der Eisenbahnfahrt ist anfangs vom See nicht viel zu sehen. 33km *Possenhofen;* 35km *Feldafing.* Vor (40km) *Tutzing* (Wagenwechsel für *Penzberg*, S. 186) öffnet sich l. ein prächtiger Blick auf See und Gebirge. Die Bahn wendet sich w. (l. das Wettersteingebirge mit der Zugspitze); 44km *Diemendorf;* 49km *Wilzhofen* (nach dem Ammersee s. S. 166). — 54km **Weilheim** (562m; **Post; *Traube; *Bräuwastl*), Städtchen an der *Ammer* (nach Murnau u. Partenkirchen s. S. 181). Weiter an *Unterpeißenberg* vorbei (in der Nähe bedeutende Kohlengruben) zur (62km) Endstation *Peißenberg* (589m). 5 Min. vom Bahnhof **Bad Sulz** (615m; **Gasth.*, nicht theuer), mit Mineralquelle und schönen Waldspaziergängen.

Bester Aufstieg auf den Hohen Peißenberg auf dem neuen Weg von Bad Sulz (roth-weiß-roth markirt), am Wasserfall des *Sulzerbachs*, dem *Quellenhaus* und der *Schönen Aussicht* vorbei (1 1/4 St. bis oben; in Bad Sulz Reitthiere zu haben). Abstieg s.ö. über den Bergrücken, stets mit schöner Aussicht auf das Gebirge, zum *Weinbauer* (guter Wein, auch Z.), dann in Windungen direkt zum Bahnhof.

Der ***Hohe Peißenberg** (973m), Bayerns Rigi, beherrscht durch seine isolirte Lage vor der Mitte der bayr. Alpenkette unter allen Aussichtspunkten der Voralpen wohl das umfassendste Gebirgspanorama. Oben Wallfahrtskirche, Pfarrhaus, Schulhaus (auf dem Dach Observatorium, Eintr. 20 Pf.) und einf. *Whs.*

Die *Aussicht erstreckt sich vom Wendelstein östl. bis westl. zum Grünten; besonders hervortretend: neben dem Wendelstein Benediktenwand, Jochberg, daneben fern das leuchtende Schneefeld des Venedigers; Herzogstand u. Heimgarten, davor unten der Staffelsee; Karwendelgebirge, Kisten- u. Krottenkopf, Dreithorspitze, Wettersteingebirge mit der Zugspitze, Daniel, Hochplatte, Hohe Bleiche, Gabelschroffen, Säuling, die Berge des Loisachgebiets, Grünten, Stuiben. Nördl. die weite Ebene mit

dem Ammer- und Starnberger See und unzähligen Ortschaften, bis weit über Augsburg und München hinaus.

Von Stat. Peißenberg nach Oberammergau Fahrstraße (Post bis Rottenbuch tägl. in $2^1/_4$ St.) um den ö. Fuß des Hohen Peißenbergs herum nach *Böbing* (Kaltwasserheilanstalt) und (3 St.) *Rottenbuch* (*Post) mit altem Kloster, am l. Ufer des tief eingeschnittenen *Ammerthals* hübsch gelegen; weiter über ($1^1/_2$ St.) *Bayersoyen* (Whs.) mit dem kl. *Soyener See* nach (1 St.) *Saulgrub* (S. 184) und ($2^1/_2$ St.) *Oberammergau* (S. 184).

Der **Ammersee** (534m), 16km lang, 6km breit, steht dem Starnberger See an landschaftl. Reizen nach. Den südl. Hintergrund bildet die ferne Alpenkette, davor der Hohe Peißenberg. Ein Dampfboot befährt den See (3-4mal tägl. zwischen Dießen und Stegen, in $1^1/_2$ St. für 1 *M* 50 oder 1 *M*).

Von *Wilzhofen* (s. oben) Post 3mal tägl. in 2 St. über *Pähl* (darüber an waldigem Bergrand das **Hochschloß*, Hrn. E. Czermak gehörig, mit prächtiger Aussicht) und *Fischen* nach (12km) **Dießen** oder *Bayerdießen (*Post; *Gattinger)*, großer Marktflecken am SW.-Rande des Sees, als Sommerfrische besucht, mit großen ehem. Klostergebäuden. Bäder im See am N.-Ende des Orts (20 Pf.); $^1/_4$ St. weiter n. das kl. Seebad *St. Alban*.

Das Dampfboot fährt quer über den See nach *Fischen* (s. oben), dann am östl. Ufer nach *Mühlfeld* und *Hersching* (*Whs.), Station für (1 St.) *Andechs* (698m; *Whs.), Benediktiner-Noviziat mit berühmter Wallfahrtskirche. Weiter Stat. *Ried* (ö.), *Utting* (w.), *Breitenbrunn* (ö.); oberhalb Stat. *Schondorf* (w.) liegt Dorf und Schloß *Greifenberg*, am Fuß das gleichn. Bad mit schwefel- und arsenhaltigen Quellen. Bei Stat. *Stegen* (Whs.), an der Nordspitze des Sees, fließt die *Amper* aus; ein Dampfboot (90 oder 60 Pf.) fährt auf derselben nach *Grafrath*, 20 Min. von der gleichn. Station der München-Lindauer Bahn (S. 172). Omnibus von der Schiffsstation zum Bahnhof und umgekehrt 25 Pf.

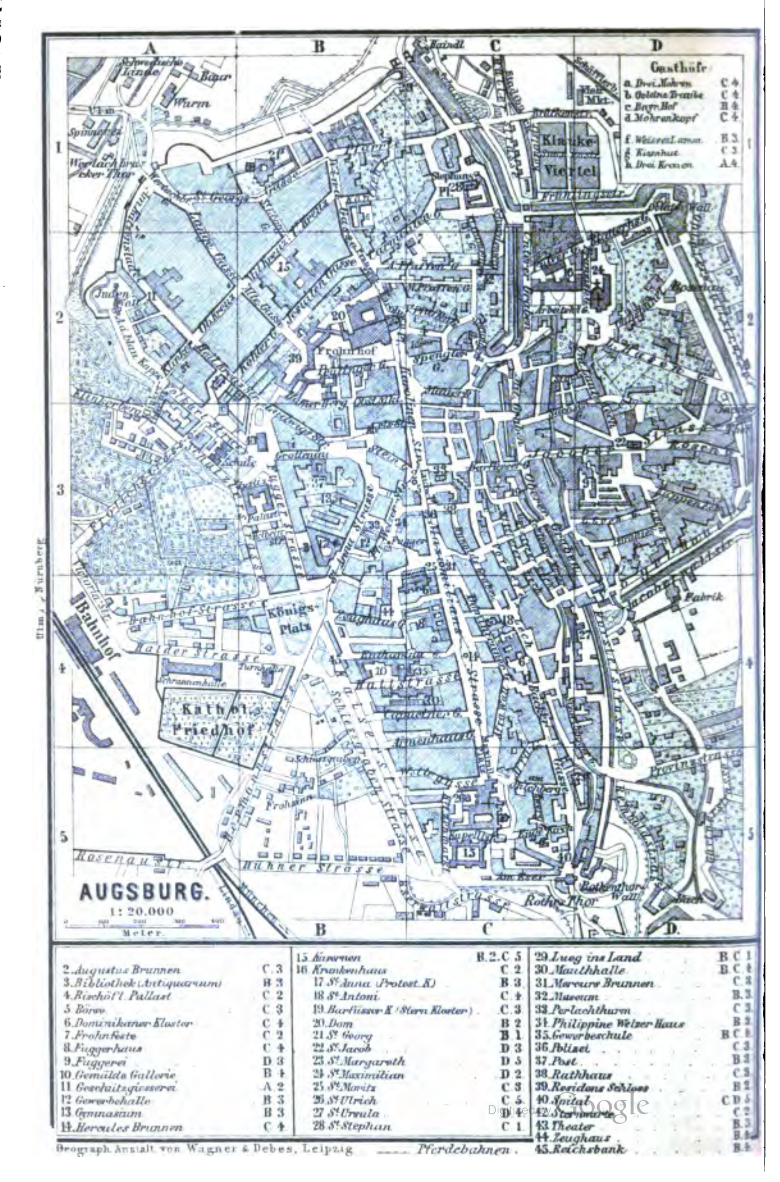
34. Von München nach Augsburg.

62km. Bayrische Staatsbahn in $1^1/_4$-2 St. Aussicht meist *links*.

Die Bahn zweigt bei (7km) *Pasing* (S. 171) von der Lindauer Bahn r. ab und durchzieht das weite *Dachauer Moos* (S. 228). — 13km *Lochhausen;* hinter (19km) *Olching* über die *Amper* (s. oben). — 25km *Maisach*, 31km *Nannhofen*, 37km *Haspelmoor* 40km *Althegnenberg* mit Schloß. Hinter (46km) *Mering* nähert die Bahn sich dem r. Ufer des *Lech;* r. das Städtchen *Friedberg* (S. 287). — 57km *Hochzoll*, Knotenpunkt der Bahn nach Ingolstadt (s. S. 287); dann über den Lech; l. der protest. Friedhof.

62km **Augsburg**. — Gasthöfe. *Drei Mohren (Pl. a; C 4), Z. L. B. $3^1/_2$, M. 3, F. 1 *M*. *Goldne Traube (Pl. b; C 4), Z. $1^1/_2$ *M*, M. 2 *M* 20, F. 70 Pf.; Weißes Lamm (Pl. f; B 3), Ludwigsstr., gute Küche; *Drei Kronen (Pl. h; H 4), mit Garten, *Bayr. Hof (Pl. c; B 4), beide Bahnhofstraße; Mohrenkopf (Pl. d; C 4), am Predigerberg; Eisenhut (Pl. g; C 3), Obstmarkt, Z. 1-$1^1/_2$ *M*.

Cafés (Restaurants). *Kernstock, Steingasse (Mittagstisch); Café-Restaurant Weith am Königsplatz; *Restaur. im neuen Stadtpark; Café Augusta, Stötter, beide Fuggerstr.; Mußbeck, Bavaria, Burckhardt, alle Maximiliansstr.; Bosch, am Obstmarkt; Blaues Krügl unweit des Fuggerhauses, mit Garten. — *Weinstuben:* *Metzler-


AUGSBURG.
1: 20.000
Meter.
Gasthöfe
a. Drei Mohren C 4
b. Goldne Traube C 4
c. Bayr. Hof B 4
d. Mohrenkopf C 4
f. Weisses Lamm B 3
g. Eisenhut C 3
h. Drei Kronen A 4
Klauke Viertel
Königs Platz
Kathol. Friedhof
Bahnhof
Bahnhof Strasse
Halder Strasse
Rosenau Str.
Hühner Strasse
Rothes Thor
Frohnhof
Judenwall
Spinnerei
Warm
Baur
Schrannenhalle
Turnhalle
Zeughaus G.
Katharinen G.
Hallstrasse
Armenhaus
Fabrik
Provinzstrasse
Rosenau
Schule
Fuggerei
Kapellen
2. Augustus Brunnen C 3
3. Bibliothek (Antiquarium) B 3
4. Bischöfl. Pallast C 2
5. Börse C 3
6. Dominikaner Kloster C 4
7. Frohnfeste C 2
8. Fuggerhaus C 4
9. Fuggerei D 3
10. Gemälde Gallerie B 4
11. Geschützgiesserei A 2
12. Gewerbehalle B 3
13. Gymnasium B 3
14. Hercules Brunnen C 4
15. Kasernen B. 2. C 5
16. Krankenhaus C 2
17. St. Anna (Protest. K.) B 3
18. St. Antoni C 4
19. Barfüsser K. (Stern Kloster) C 3
20. Dom B 2
21. St. Georg B 1
22. St. Jacob D 3
23. St. Margareth D 5
24. St. Maximilian D 2
25. St. Moritz C 3
26. St. Ulrich C 5
27. St. Ursula D 4
28. St. Stephan C 1
29. Lueg ins Land B C 1
30. Mauthhalle B C 4
31. Mercurs Brunnen C 3
32. Museum B 3
33. Perlachthurm C 3
34. Philippine Welzer Haus B 3
35. Gewerbeschule B C 4
36. Polizei C 3
37. Post B 3
38. Rathhaus C 3
39. Residenz Schloss B 2
40. Spital C D 5
42. Sternwarte C 2
43. Theater B 3
44. Zeughaus B 4
45. Reichsbank B 4
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig
Pferdebahnen.

Hofmann (Grünes Haus), Annastr., besuchter Mittagstisch; **Pfaff zur Weiberschule**, bei der Metzg (C 182). — ***Bahnhofs-Restauration.**

Bäder. *Ott'sche Badeanstalt*, Baumgartnerstr., vor dem Rothen Thor (kalte, warme u. Dampfbäder); *Löhner*, Bäckergasse (A 331).

Droschken. 1-2 Pers. 70 Pf. die Fahrt (1/4 St.), 3 u. mehr Pers. 1 *M*; vom Bahnhof 20 Pf. Zuschlag. Nachts (10-6 U.) doppelte Taxe. Koffer bis 25kg 20 Pf.

Pferdebahnen (vgl. den Plan): Pferrsee-Bahnhof-Perlachthurm; Perlachthurm-St. Ulrich; Metzgplatz-Lechhausen; Königsplatz-Pferrsee; Göggingen-Perlachthurm-Oberhausen.

Augsburg (490m), die bedeutendste Stadt des alten schwäb. Kreises, jetzt Hauptstadt des bayr. Kreises Schwaben und Neuburg, mit 65 600 Einw. (1/3 Protest.), der Römer *Augusta Vindelicorum*, an der Vereinigung der *Wertach* und des *Lech*, ist unter den Städten Süddeutschlands eine der ansehnlichsten. Die reichen Wasserkräfte, welche Augsburg in einem die Stadt durchziehenden System von Kanälen besitzt, haben die Entwickelung vieler Industrieen begünstigt (außerhalb der Thore namentlich sehr bedeutende Baumwoll-Spinnereien und Webereien).

Als freie Reichsstadt (seit 1268) erreichte sie ihre höchste Blüte, besonders im xv. und xvi. Jahrh., wo sie Stapelplatz des Handels zwischen dem nördl. Europa, Italien und der Levante war. Einzelne Bürger standen manchem Fürsten gleich; drei Augsburgerinnen waren mit Fürsten vermählt, Klara von Detten mit Kurf. Friedrich d. Siegreichen v. d. Pfalz, Agnes Bernauer, die schöne Barbierstochter, mit Herzog Albrecht III. v. Bayern (S. 288), und Philippine Welser mit Erzherzog Ferdinand v. Österreich. Bartholomäus Welser rüstete ein Geschwader aus, um Venezuela in Besitz zu nehmen, welches ihm durch Kaiser Karl V. als Pfand überwiesen war. Die Fugger schwangen sich in dem kurzen Zeitraum von 100 Jahren von Webergesellen zu den reichsten Kaufherren der Welt empor; sie wurden die Rothschilde ihrer Zeit, die den Kaisern Maximilian I. und Karl V. oft die erschöpften Kassen wieder füllten. Ein besonderer Stadttheil in Augsburg, 1519 von Joh. Jacob Fugger, dem „Reichen“ († 1529) gestiftet, heißt noch jetzt die *Fuggerei* (Jacobivorstadt, Pl. 9). Er hat seine eigenen Thore und besteht aus 53 kleinen Häusern, in welchen katholische unbemittelte Bürger für eine sehr geringe jährliche Miethe ein Unterkommen finden. — Zu Augsburg hielt Kaiser Karl V. den berühmten Reichstag von 1530, auf welchem die protest. Fürsten ihr von Melanchthon verfaßtes Glaubensbekenntniß, die *„Augsburgische Konfession“* dem Kaiser und den Ständen des Reichs übergaben, und sein Bruder Ferdinand (späterer Kaiser) hielt für ihn jenen von 1555, der den Religionsfrieden wieder herstellte. Die Übergabe der Confession geschah am 25. Juni 1530 in einem Saale der bischöfl. Pfalz (jetzt k. Residenz), der später verbaut wurde.

Augsburgs ehemalige Bedeutung findet sich noch heute im Charakter der Stadt ausgeprägt. Unter den Häusern sind nur einzelne im goth., die meisten im Renaissancestil des xvi. u. xvii. Jahrh.; manche haben noch zum Theil wohlerhaltene Wandgemälde. An den geschichtlich merkwürdigen Häusern sind Denktafeln angebracht. Die alte Stadtbefestigung wurde neuerdings abgetragen und neue stattliche Straßen sind namentlich nach der Bahnhofs-Seite hin an ihrer Stelle entstanden (vgl. S. 171).

Die Hauptstraße der Stadt ist die schöne breite *Maximiliansstraße* (zwischen Maximilians- und Ludwigsplatz) und ihre nördl. Verlängerung, die belebte *Karolinenstraße*. Am Nordende der

letztern erhebt sich der **Dom** (Pl. 20), ein unregelmäßiges goth. Gebäude, ursprünglich roman. Pfeilerbasilika, 995 begonnen, 1006 geweiht, 1321-1431 zu einer fünfschiffigen goth. Kirche umgebaut und durch den hohen Ostchor mit seinem Kapellenkranz vergrößert, Mittelschiff mit niedrigem Kreuzgewölbe, von viereckigen Pfeilern getragen, zwischen den Seitenschiffen schlanke Säulen mit Laubkapitälen. Das n. und s. Portal des Ostchors mit Skulpturen aus dem XIV. Jahrh. sind sehr beachtenswerth.

Im Westchor ein sehr alter steinerner Bischofsstuhl und ein alter goth. Bronzealtar. Im Mittelschiff ein prachtvoller Bronze-Kronleuchter aus dem XIV. Jahrh. Schöne Kanzel und prächtiger Hochaltar (im Ostchor), beide modern, mit reicher Holzskulptur im goth. Stil. Die bronzenen Thürflügel in der Thür des s. Seitenschiffs, um das J. 1050 gefertigt, enthalten 35 Felder mit Figuren, Adam und Eva, die Schlange, Centauren u. a. Schöne alte und neue Glasfenster; beachtenswerth die 5 alten Glasgemälde in den südl. roman. Fenstern des Mittelschiffs, aus dem Ende des X. oder Anfang des XI. Jahrh. Auf den 4 ersten Nebenaltären im Schiff der Kirche 4 Bilder aus dem Leben Mariä von *Holbein d. Ä.* (1493); auf den übrigen Altären im Chorumgang Bilder von *Zeitblom*, *Amberger*, *Wohlgemut*, *Burgkmair* u. a. An der Rückwand des n. Schiffs Bildnisse aller Bischöfe vom J. 596 bis heute. Vor den Chorkapellen mit zahlreichen Bischofsgräbern kunstvolle Eisengitter. In den schönen Kreuzgängen an der Nordseite (spätgoth., 1474-1510) manche zum Theil sehr alte Grabsteine.

Westl. vom Dom am Frohnhof, mit dem schönen *Siegesdenkmal* von Zumbusch, die *königl. Residenz* (Pl. 39), jetzt Sitz der Kreisregierung; östl. am Karolinenplatz das *bischöfl. Palais* (Pl. 4).

Die Karolinenstraße (in derselben r. das stattliche *Riedinger-sche Haus* mit schönem Wintergartenhof) mündet s. auf den im Centrum der Stadt und des Verkehrs gelegenen *Ludwigsplatz*. In der Mitte desselben der *Augustusbrunnen* mit dem Erzstandbild des Kaisers Augustus, des Gründers der Stadt, 1594 von dem Niederländer Hubert Gerhard gegossen. R. die *Börse* (Pl. 5); l. der *Perlachthurm* (Pl. 33), 1063 als Wartthurm aufgeführt, 1615 zum Glockenthurm erhöht, oben als Wetterfahne das $1{,}5$m h. Bild einer heidnischen Schutzgöttin Augsburgs, *Cisa* genannt. — Die *Jacoberstraße* (neben dem Perlachthurm l. hinab durch die Barfüßergasse; Pl. C D 3) bietet ein mittelalterliches Städtebild ersten Ranges (in der Nähe die *Fuggerei*, S. 167). In der *Barfüßerkirche* (Pl. 19) Bilder oberdeutscher Meister des XVII. und XVIII. Jahrh.; treffliche Orgel.

Das ***Rathhaus** (Pl. 38; Glocke für den Hausmeister in der Vorhalle r. in der Mitte, im Sommer ist derselbe meist oben im Saal), ein stattlicher Renaissancebau von *Elias Holl* (1615-20), trägt auf dem vordern Giebel das Wappen der Stadt, eine große Zirbelnuß aus Erz. In der untern Vorhalle ein Adler mit vergoldetem Schnabel und Klauen (1606 gegossen) und die Büsten der röm. Kaiser von Cäsar bis Otho. Im ersten Stock ein von acht rothen Marmorsäulen getragener Vorsaal mit schöner Holzdecke und dem sitzenden Standbild Chr. v. Schmids († 1854 in Augsburg; s. S. 240). Im zweiten Stock der *Goldene Saal*, 36m l., 19m br., 17m h., mit drei Reihen Fenstern über einander, die

getäfelte Decke mit Gemälden von Kager (1621). In den anstoßenden *Fürstenzimmern* schöne Holzdecken, Wandvertäfelungen und Prachtöfen, nebst einigen alten und neuen Bildern, Gipsabgüssen, Fahnen etc. Vom Thurm umfassende Aussicht.

S.w. mündet auf den Ludwigsplatz die stattliche Philippine-Welserstraße mit dem *Standbilde Joh. Jac. Fuggers* († 1575), nach Bruggers Modell von Miller gegossen, dem „Beförderer der Wissenschaft“ 1858 von Ludwig I. errichtet. Gegenüber ö. das hübsche *Geburtshaus der Philippine Welser* (Pl. 34); w. das **Maximilians-Museum** (Pl. 32), ein Renaissancebau aus dem XVI. Jahrh., mit den Sammlungen des *histor.* und *naturhist. Vereins* und der *Gewerbehalle* (an Wochentagen außer Samst. Nm. 10-1 u. 2-5 U., im Winter 10-12 u. 2-4 U. geöffnet, Eintrittskarten zu 50 Pf. dem Museum gegenüber beim Antiquitätenhändler Oberdorfer, D 32); unter den Bildern Porträts von *Amberger* (Conr. Peutinger), sowie eine Anbetung der Könige von dem seltenen Zeitgenossen Holbein's *Gumpolt Giltlinger;* dann Handzeichnungen, Autographen, Siegel, Münzen, Holzschnitzereien, Schmiedearbeiten, Alterthümer aus Pfahlbauten u. a.

In der nahen St. Annastraße die spätgoth. **St. Annakirche** (Pl. 17), 1472-1510 erb., der mittlere Teil im Renaissancestil umgebaut. Im Innern ein Altargemälde (Jesus als Kinderfreund) und die Bildnisse Luthers und des Kurf. Joh. Friedr. v. Sachsen von *Cranach*, die klugen und thör. Jungfrauen von *Amberger*, Speisung der 4000 von *Rottenhammer*, Bildniß des Patriziers v. Oestreicher von *van Dyck* (?), Christus in der Vorhölle von *Burgkmair* etc. L. vom Altar ein treffliches Steinrelief, Auferweckung des Lazarus (XVI. Jahrh.). Die Gemälde auf den Flügeln der großen Orgel sind von *Burckmair*, die der kleinen Orgel angebl. von *Holbein d. J.* Am Westende die reich ausgestattete Grabkapelle der Familie Fugger, erbaut von Jacob Fugger dem Reichen (S. 167). In den Kreuzgängen zahlreiche Grabsteine.

Von hier in die nahe Maximiliansstraße zurück. In derselben zwei Brunnen, der *Merkurs-* und *Herkules-Brunnen*, 1596-99 von Adr. den Vries gegossen. — R. das langgestreckte **Fuggerhaus** (Pl. 8), dem Fürsten Fugger gehörig, an der Außenseite 1860-63 von *F. Wagner* mit auf die Geschichte der Stadt und der Familie bezüglichen Fresken geschmückt.

Die Gegenstände der Bilder sind (von l. nach r.): 1. Kaiser Rudolf von Habsburg bestätigt die Augsburger Stadtrechte (1273). 2. Kaiser Ludwig der Bayer nimmt den Schutz Augsburgs an (1315). 3. Jacob Fugger gründet die Fuggerei (1519). 4. Kaiser Maximilian I. in Augsburg Hof haltend (1500). 5. Anton Fugger bittet bei Karl V. um Gnade für die Stadt (1547). — Den Rahmen bilden Friese mit allegor. Kindergruppen; zwischen den Fenstern des 1. Stocks die Wappen berühmter Augsburger Geschlechter; zwischen dem 3. und 4. Bilde eine Madonna.

Im Gebäude der fürstl. Fugger'schen Domänenkanzlei (Rückseite des Fuggerhauses, am Zeugplatz) befinden sich die sog. **Fugger'schen Badezimmer*, zwei prächtige, 1570-72 im ital. Renais-

sancestil aufs reichste ausgeschmückte Gemächer, in denen gegenwärtig die Ausstellungen des *Kunstvereins* stattfinden (geöffnet So. Mi. Do., 50 Pf.). — Gegenüber das stattliche *Zeughaus* (Pl. 44), mit Façade von Elias Holl; über dem Portal (Inschrift: *pacis firmamento, belli instrumento*) *St. Michael den Satan niederschlagend, Erzguß von Reichel (1607).

Am südl. Ende der Maximiliansstraße die beiden **St. Ulrichskirchen** (Pl. 26), die vordere protest., die hintere **St. Ulrichs- und Afra-Kirche* katholisch, Kreuzkirche mit 3 Schiffen, Spitzbogen auf 14 Pfeilern. Das hohe luftige Mittelschiff der letztern ist von Burkard Engelberger 1467-99 erbaut, zum Chor legte im J. 1500 Kaiser Maximilian I. selbst den Grundstein.

Auf den gleichzeitigen Bildern im Chor über den Chorstühlen ist diese Handlung und der Umzug des Kaisers mit den Reichsständen und Kardinälen dargestellt. Mittel- und Seitenschiffe werden durch ein überaus kunstvolles *Eisengitter (xvi. Jahrh.) abgeschlossen, welches vom Chor aus gesehen völlig perspektivisch wirkt. Die drei prachtvollen *Renaissance-Altäre wurden im J. 1604 von Joh. Deyler aus Weilheim aufgestellt; unter dem r. die Gruft des Bischofs Ulrich (x. Jahrh.), des Patrons des Bisthums Augsburg, mit Marmorsarkophag. Beichtstühle mit schöner Holzschnitzerei (Anf. xvii. Jahrh.). Im Mittelschiff Christus am Kreuz, treffliche Bronzegruppe, von Reichel und Neidhardt Anf. des xvii. Jahrh. gegossen. In der Bartholomäuskapelle (l. Seitenschiff) ein röm. Sarkophag. In der *Fuggerkapelle* (schönes Eisengitter von 1568) das 1877 von Schloß Kirchheim hierher versetzte *Grabmal des Hans Fugger (1589), Marmorsarkophag mit liegender Figur von A. Colins aus Mecheln, und ein neu aufgestellter Altar mit guten altdeutschen Skulpturen (xiv. Jahrh.). — Der zierliche fünfeckige Vorbau vor dem N.-Portal ist modern (1881).

Dem Herkulesbrunnen gegenüber mündet w. die Katharinenstraße. Hier befindet sich die ***Gemäldegallerie**, in dem ehemal. St. Katharinenkloster (Pl. 10), tägl. 9-1 Uhr geöffnet (Trinkg.; Katalog, veraltet, 2 *M*). Die Sammlung, über 700 Nummern umfassend und namentlich durch ihre altdeutschen Bilder von hervorragender Bedeutung, ist theilweise aus den aufgehobenen Kirchen und Klöstern der Stadt zusammengebracht worden, zum Theil stammt sie aus den Klöstern von Kaisheim und Schönfeld, den Boisserée'schen und fürstl. Wallerstein'schen Sammlungen, sowie aus den ehem. Gallerien von Düsseldorf, Mannheim und Zweibrücken. Augsburgs Kunstblüte, die ihren Höhepunkt am Anfang des xvi. Jahrh. erreichte, knüpft sich an die Namen *H. Holbein d. Ältern* und *H. Burgkmair*, deren hervorragendste Werke die Gallerie besitzt. (Konservator: Hr. *von Huber*.)

Im Vorzimmer die vier Kirchenväter auf vier Altarflügeln von *Hans Pacher*. — I. Saal. In der Mitte Marmorbüste Holbein's d. J., nach dessen Selbstbildniß in Basel, von Lossow. 16-27. Gemäldecyklus aus dem Katharinenkloster in Augsburg, auf den demselben verliehenen Ablaß bezüglich (die sieben Hauptkirchen Roms darstellend, darüber Scenen aus der Passion): 16-18. *Holbein d. Ä.*, Basilika S. Maria Maggiore (1499); 19. *Burgkmair*, Basilika S. Petri (1501); 20-22. *Ders.*, S. Giovanni in Laterano; 23. Meister *L. F.?*, S. Lorenzo und Sebastiano; 24. *Burgkmair*, S. Croce; 25-27. *Holbein d. Ä.*, S. Paolo. 42, 43. *Wohlgemut*, Auferstehung Christi und Christus am Kreuz; *Altdorfer* (vielmehr *Ulrich Apt*), 47-49. Christus am Kreuz u. die beiden Schächer, 50. 51. (grau in grau) der Englische Gruß; 52. 53. *Burgkmair*, Kaiser Heinrich II. u. St. Georg (1519); 59. *Gült-*

linger (nicht *Amberger*, vgl. S. 169), Anbetung der Könige; 66-69. *Schaffner*, Abendmahl, Christus vor Pilatus, Verleugnung Petri, Fußwaschung; 79-82. *Zeitblom*, Valentinslegende; 84-86. *Holbein d. Ä.*, Triptychon, Verklärung Christi, Speisung der 4000, Heilung des Besessenen (1502); 87. *Ders.*, Passion. — II. Saal. Niederländer. Eingangswand: 99. *Aart de Gelder*, Fruchtguirlande; 109. *Schellincks*, Marine; 118. *A. van Dyck (?)*, Portr. eines Marinemalers; 97. *Snyders*, Bärenjagd. Linke Langwand: 121. *Cuyp*, Hirtenscene; 205, 206. *Van Dyck*, Skizzen (grau in grau) für Kupferstiche. Ausgangswand: 169. *Kneller* (nach van Dyck), Königin Henriette Marie; 164. *Rubens' Schule*, Araber mit Krokodilen kämpfend. — III. Saal, meist Italiener. Eingangswand: 426. *Rosalba Carriera*, Kinderkopf; 424. *S. Bourdon*, Idylle; 372. *Ribera*, St. Sebastian; 266. *Millet*, klass. Landschaft. Zweites Kompartiment: 265. *Tintoretto*, Christus bei Maria und Martha. Drittes Kompartiment: 382. *Jacopo de' Barbari*, Stillleben (1504); *388. *Parmeggianino*, Madonna, Christkind und Mönch; 383. *Lionardo da Vinci* (?), Mädchenkopf; 287. *Marco d'Oggionno* (vielmehr *Gian Pietrino*), h. Magdalena. Viertes Kompartiment: 304. *J. A. Koch*, heroische Landschaft mit h. Georg den Drachen tödtend. Rückwand: 271. *Fr. Torbido*, Verklärung Christi. — In den 5 Kabinetten manche treffliche kleinere Bilder. I. 536. *Adr. Brouwer*, Porträt des Malers Lievens; 631. *Jan van Os*, Blumenstrauß. — II. 635. *Benj. Cuyp*, Beschneidung Christi; *120. *Jan Steen*, lustige Gesellschaft; 548. *Isack van Ostade*, Bauernhütte. — III. 601. *Hobbema*, Waldsaum; 623. *Ph. Wouwerman*, Falkenjagd; 100, 569, 584 u. *586. *Van Goyen*, Landschaften; 563. *Pynacker*, Wanderer unter einer Brücke; 629. *Poelenburg*, Wasserfall. — IV. 13. *Cranach d. Ä.*, Pharao's Untergang im Rothen Meere; *44-46. *Burgkmair*, Christus am Kreuz und die beiden Schächer (1519); *Altdorfer*, Engelreigen in einer Kirche, vorn die h. Familie. — V. *Holbein d. Ä.*, 674. Legende des h. Ulrich, 676. Enthauptung der h. Katharina (1512), 683-85. Kreuzigung, Kreuzabnahme u. Grablegung; 6-8. *Burgkmair*, Christus und Maria thronend mit Heiligen (1507); 673. 675. *Holbein d. Ä.*, Madonna, h. Anna u. Christkind; Pètri Kreuzigung (1493); *Dürer*, 668. Madonna mit der Nelke und Christkind (1516), 669. Fürbittende Madonna; *696. *Bartel Beham*, Ott Heinrich von Pfalz-Neuburg; 672. *Holbein* zugeschrieben (vielmehr italien. Meister), weibl. Porträt.

In den neuen Straßen zwischen Stadt und Bahnhof (S. 167) eine Anzahl stattlicher Neubauten: in der Fuggerstraße das *Justizgebäude* und das neue **Theater* (Pl. 43); in der Halderstraße die *Turnhalle* und die *Schrannenhalle*, beide von Leybold erbaut, etc.

An der Ostseite der Stadt nach dem Lech zu ausgedehnte *Parkpromenaden*, an deren oberem Ende der sog. *Ablaß*, ein großes Wasserwerk im Lech behufs Ableitung des Wassers nach der Stadt (neben dem Wasserfall *Restauration); dabei das *Brunnenwerk*, welches die Stadt mit Trinkwasser versorgt.

4km s.w. im Wertachthal (Trambahn s. S. 167) der Kurort *Göggingen* (Hessing's Etablissement), mit großem Sommertheater, Konzerten etc.

35. Von München nach Lindau.

221km. Bayr. Staatsbahn. Kurierzug in $5^1/_2$ St. Personenzug in 8 St. Aussicht meist *links*.

Bald nach der Ausfahrt r. Park und Schloß *Nymphenburg* (S. 163). — 7km *Pasing*, Knotenpunkt der Bahnen nach Augsburg (R. 34) und nach Starnberg (R. 33). Die Bahn überschreitet die *Würm* (S. 164) und tritt hinter (11km) *Aubing* in weite Moornie-

Route
Sch
asch
201.
hall
48. Salzb
Gaisb
49. Von D
Kön
D

Ankunft.
höfe (80 Pf.
20 Pf., bis
größeres Gep
Bahnhof in d
1 M; von 10
geld. Handge

Gasthöfe
sam). *Vier
von 5-6 M
*Bayrische
1.20), M. um
Karlsplatz,
M. $3^{1/2}$, F.
Bahnhof, Z.
E 5), Kaufin
L. B. von 4
platz; *Mari
(großer Garten
Pension 7 M),
s. u.); Hôt. M
(vorm. *Augsbu*
(Pl. r; C 4),
Gr.-Hôt. Gr
hof; *Hôt. H
C 5), *Hôt. N
*Kil's Hôt
*Oberpoll
ration): Ban
(Pl. u: E 3,
Sonnenstr. 2
Louisenstr.;
Bahnhof. —
Centralbahn
*Roth (Pl.
E 4), Promenad
platz 21 (Pl.
Briennerstr. 8
Burkleinstr. 1
Rathin Str
Odeonsplatz
Louisenstr.
Baer. There
straße 10;

Cafés.

Restaur.), Hauptstadt des *Algäu*, in hübscher Lag… flossbaren Iller. Die Stadt (14400 E.), bis 180… besteht aus der höher gelegenen *Neustadt* un… an der Iller. Am Residenzplatz in der Neustad… …um, *Schloß* der früheren Fürstäbte aus dem… …z. Th. Kaserne; daneben die stattliche *Stifts*… im ital. Stil (1652). In der Altstadt das neue… *Rathhaus* und die *prot. Kirche* am St. Mangplatz… ein schönes Kriegerdenkmal für 1870-71.

… (10 Min. vom Bahnhof) ein Hügel mit neuen Anlagen… …ern und Thürme, die *Burghalde (Besuch sehr zu… Aussicht auf das Gebirge: Rindalphorn, Stuiben, …kopf, Rappenköpfe, Linkerskopf, Grünten, Daumen, …horn, Geishorn, Sorgschroffen, Einstein, Aggenstein, … (Restaur.). — Noch umfassenderer Blick vom … St. w., bequemster Weg über *Feilberg* und *Eggen*… …h *Ulm* s. S. 96; nach *Füssen* und *Reutte* s. S. 176.

… (Kopfstation, Plätze l. nehmen) bleibt die … Iller. Jenseit (137km) *Waltenhofen* r. der … (683m) am Fuß des *Stoffelsbergs* (1189m). — … vor Immenstadt tritt die Bahn dicht an die … scharfkantige *Grünten* (s. unten).

…stadt (730m; **Kreuz* oder *Post*; **Hirsch*; *Engel*; …tion), gewerbreiches Städtchen (3000 E.), liegt … *Immenstadter Horns* (1439m) und des *Mittag*… … Seiten des mitunter reißenden *Steigbachs*, … der *Konstanzer Ach* in die Iller.

… vom *Calvarienberg*, ¼ St. n. von der Stadt, und … s.w. am ö. Ende des Alpsees (s. unten). — Auf den … Immenstadt 3½ St., nicht beschwerlich, Führer un… …durch das *Steigbachthal* zum (1¾ St.) Whs. *Alma*… …angelegtem Fußweg zur (1¼ St.) *Stuiben-Hütte* (Som… … (90 Min.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht.

… nach Oberstdorf, 22 km, Eisenbahn in 1¼ St. … Sonthofen (738m; **Deutsches Haus*, am Bahnhof; …), im breiten grünen Illerthal freundlich gelegen. … der Rigi Oberschwabens, wird von hier häufig be… Ausgangspunkt ist *Burgberg* (Löwe), am s.w. Fuß … von Blaichach (s. oben) ½ St. …ten (Fahrweg) 1 St., von Blaichach (2½-3 St.) ist nicht zu fehlen … auf den Grünten (2½-3 St.) ist nicht zu fehlen … (S. 6); 35 Min. unterhalb des Gipfels das **Whs.* vom … am schönsten bei Abendbeleuchtung, umfaßt … Bodensees und den Sentis.

… weiter durch das freundliche Illerthal über *Fischen*… … (812m; **Mohr*; **Hirsch*; **Sonne* u. a.), inmitten der … …gener Markt, besuchter Sommerfrischort, Mittel… …(„Ge*) in die Thäler der *Breitach*, *Stillach* und … zur Iller vereinigen. Zum *Falterbacher Wasserfall*, … 25 Min., über *St. Loretto* (oben gute Rundschau; … …*asach*, 1 St.; jenseit der Breitachbrücke von der … …gan (Whs.); schönste Aussicht (Abendbeleuchtung … *Tiefenbach* 1¼ St. — **Freibergsee* 1 St.; hinter

…iche Beschreibung der bayrischen u. österreich. Al… …ler's *Südbaiern, Tirol u. Salzburg* etc. 24. Aufl. … und 7 Panoramen. Leipzig 1890.

rungen (*Dachauer Moos*, S. 228). — 23km **Bruck** (*Marthabräu; Post; Ludwigshöhe*), auch *Fürstenfeldbruck* genannt, an der *Amper* freundlich gelegen, mit besuchten Flußbädern; r. an der Bahn die ehem. Cistercienserabtei *Fürstenfeld*, jetzt Kaserne. — Über die Amper nach (32km) *Grafrath*, Station für den l. sichtbaren Ammersee (Omnibus und Dampfboot nach *Stegen* s. S. 166). — 39km *Türkenfeld*; 46km *Schwabhausen*; 51km *Epfenhausen*; dann über den *Lech* nach (56km) *Kaufering*.

Nach Schongau, 34km, Zweigbahn in $1^3/_4$ St. — 5km **Landsberg** (*Glocke; *Goggl*), alte Stadt (5000 E.) am Lech, mit spätgoth. Liebfrauenkirche (1498 gegr.); im neu hergestellten Rathhaus Fresken von Piloty. — Weiter meist unbedeutende Stationen. 34km **Schongau** (**Post, Stern*), altes Städtchen, auf einem Hügel am Lech malerisch gelegen, mit dem gut eingerichteten **Johannisbad* (Restaur. u. Pens.). — Von Schongau nach *Füssen* (*Hohenschwangau*) Omnibus tägl. in 6 St., s. S. 176.

Vou Kaufering nach Bobingen, 22km, Eisenbahn in 1 St. über das *Lechfeld*. — *Bobingen* s. unten.

Bei (61km) *Igling* l. das gleichn. Schloß. — 68km **Buchloe** (*Bahnrestaur.; Hot. Enßlin*, beim Bahnhof), Knotenpunkt der Bahnen nach Augsburg und Memmingen.

Von Buchloe nach Augsburg, 40km, Eisenbahn in 50-70 Min. (Lindau-Augsburg in 5-8 St.). Die Bahn überschreitet die *Gennach*. — 11km *Westererringen*; 17km *Schwabmünchen*, gewerbreicher Ort; 22km *Großaitingen*; 28km *Bobingen* (Zweigbahn nach *Kaufering*, s. oben); 33km *Inningen* (l. jenseit der Wertach das fürstl. Fugger'sche Schloß *Wellenburg*). Die Bahn durchschneidet das *Lechfeld*, die Ebene zwischen Wertach und Lech, auf welcher Otto I. am 10. Aug. 955 die Ungarn schlug. — 40km *Augsburg*, s. S. 166.

Von Buchloe nach Memmingen, 46km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. Die Bahn überschreitet hinter (4km) *Wiedergeltingen* die Wertach. 8km *Türkheim*; 19km *Mindelheim*, altes Städtchen (3400 E.); in der Pfarrkirche das Grabmal Georgs v. Frundsberg († 1528). — Stat. *Stetten*, *Sontheim*, *Ungerhausen*, *Memmingen* (S. 96).

Weiter durch die breite Niederung der Wertach. — 75km *Beckstetten*. — 80km *Pforzen*; jenseit des Flusses Kloster *Irrsee*, jetzt Irrenanstalt. Das Gebirge schließt großartig den Hintergrund der Landschaft, Zugspitze (2968m), Hochplatte (2084m) und Säuling (2037m) treten besonders hervor.

Bei der alten Stadt (88km) **Kaufbeuren** (*Sonne; Hirsch*) überschreitet die Bahn die Wertach und schlängelt sich zwischen dicht bewaldeten Hügeln hin. — 94km *Bießenhofen* (Post; Zweigbahn nach *Oberdorf* und *Füssen* s. S. 176); 98km *Ruderatshofen*; 102km *Aitrang*. Tiefer Einschnitt durch die Wasserscheide von Wertach und Iller. — 112km *Günzach* mit altem Kloster, jetzt Bierbrauerei, der höchste Ort an der Bahn (801m); hübsche Aussicht ins Günzthal, r. *Obergünzburg*. $1/_4$ St. s.w. der *Mittelberg* mit weiter Rundsicht.

Die Bahn senkt sich, erst durch waldiges Hügelland, dann durch ein breites Wiesenthal mit großen Torflagern. — 122km *Wildpoldsried*; 125km *Betzigau*; dann über die *Iller* nach

131km **Kempten** (697m; **Algäuer Hof* und *Kronprinz* am Bahnhof; **Krone* und **Post* in der Neustadt; *Deutscher Kaiser* und **Haase* in der Altstadt; *Frommlet's* altdeutsche Weinstube unweit des

Bahnhofs; **Bahnrestaur.*), Hauptstadt des *Algäu*, in hübscher Lage an der von hier an flossbaren Iller. Die Stadt (14400 E.), bis 1803 freie Reichsstadt, besteht aus der höher gelegenen *Neustadt* und der *Altstadt* unten an der Iller. Am Residenzplatz in der Neustadt das ansehnliche ehem. *Schloß* der früheren Fürstäbte aus dem XVIII. Jahrh., jetzt z. Th. Kaserne; daneben die stattliche *Stiftskirche*, Kuppelbau im ital. Stil (1652). In der Altstadt das neuerdings hergestellte *Rathhaus* und die *prot. Kirche* am St. Mangplatz. Vor der Realschule ein schönes Kriegerdenkmal für 1870-71.

S. von der Stadt (10 Min. vom Bahnhof) ein Hügel mit neuen Anlagen und Resten alter Mauern und Thürme, die ***Burghalde** (Besuch sehr zu empfehlen); herrliche Aussicht auf das Gebirge: Rindalphorn, Stuiben, Widderstein, Biberkopf, Rappenköpfe, Linkerskopf, Grünten, Daumen, Hochvogel, Wertachhorn, Geishorn, Sorgschroffen, Einstein, Aggenstein, Zugspitze, Säuling etc. (Restaur.). — Noch umfassenderer Blick vom **Marienberg* (925m), 1 St. w., bequemster Weg über *Feilberg* und *Eggen*.

Von Kempten nach *Ulm* s. S. 96; nach *Füssen* und *Reutte* s. S. 176.

Von Kempten ab (Kopfstation, Plätze l. nehmen) bleibt die Bahn am l. Ufer der Iller. Jenseit (137km) *Waltenhofen* r. der *Niedersonthofer See* (683m) am Fuß des *Stoffelsbergs* (1189m). — 142km *Oberdorf*. Vor Immenstadt tritt die Bahn dicht an die Iller; l. der grüne scharfkantige *Grünten* (s. unten).

153km **Immenstadt** (730m; **Kreuz* oder *Post*; **Hirsch*; *Engel*; *Traube*, mit Biergarten), gewerbreiches Städtchen (3000 E.), liegt malerisch am Fuß des *Immenstadter Horns* (1439m) und des *Mittag* (1429m) auf beiden Seiten des mitunter reißenden *Steigbachs*, unweit des Einflusses der *Konstanzer Ach* in die Iller.

Hübsche Aussicht vom *Calvarienberg*, 1/4 St. n. von der Stadt, und vom *Rothenfels*, 1/2 St. n.w. am ö. Ende des Alpsees (s. unten). — Auf den ***Stuiben** (1765m), von Immenstadt 3 1/2 St., nicht beschwerlich, Führer unnöthig. Karrenweg durch das *Steigbachthal* zum (1 3/4 St.) Whs. *Almagmach*, dann auf neu angelegtem Fußweg zur (1 1/4 St.) *Stuiben-Hütte* (Sommer-Wirthsch.) und zum (20 Min.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht.

Von Immenstadt nach Oberstdorf, 22 km, Eisenbahn in 1 1/4 St. — 4km *Blaichach*; 9km **Sonthofen** (738m; **Deutsches Haus*, am Bahnhof; **Engel*), stattlicher Markt, im breiten grünen Illerthal freundlich gelegen. Der ***Grünten** (1741m), der Rigi Oberschwabens, wird von hier häufig bestiegen. Gewöhnlicher Ausgangspunkt ist *Burgberg* (Löwe), am s.w. Fuß des Berges, von Sonthofen (Fahrweg) 1 St., von Blaichach (s. oben) 1/2 St. entfernt. Der Reitweg auf den Grünten (2 1/2-3 St.) ist nicht zu fehlen (Führer unnöthig, Pferd 8 ℳ); 35 Min. unterhalb des Gipfels das **Whs.* von *Hirnbein*. Die Aussicht, am schönsten bei Abendbeleuchtung, umfaßt auch die ö. Hälfte des Bodensees und den Sentis.

Die Bahn führt weiter durch das freundliche Illerthal über *Fischen* nach (22km) **Oberstdorf** (812m; **Mohr*; **Hirsch*; **Sonne* u. a.), inmitten der Algäuer Alpen schön gelegener Markt, besuchter Sommerfrischort, Mittelpunkt lohnender Ausflüge*) in die Thäler der *Breitach*, *Stillach* und *Trettach*, die sich hier zur Iller vereinigen. Zum *Falterbacher Wasserfall* 20 Min. — *Hoffmannsruhe*, 25 Min., über *St. Loretto* (oben gute Rundschau; Whs. Alpenrose). — **Wasach*, 1 St.; jenseit der Breitachbrücke von der Sonthofer Straße l. ab bergan (Whs.); schönste Aussicht (Abendbeleuchtung günstig). Zurück über *Tiefenbach* 1 1/4 St. — **Freibergsee* 1 St.; hinter

---

*) Eine ausführliche Beschreibung der bayrischen u. österreich. Alpenländer enthält: *Bædeker's Südbaiern, Tirol u. Salzburg* etc. 24. Aufl. Mit 32 Karten, 11 Plänen und 7 Panoramen. Leipzig 1890.

Loretto Fußpfad r. durch Wiesen, über die Stillach und bergan zum tiefgrünen See (933m). — **Spielmannsau* (Trettachthal), Fahrweg über Loretto l. um den Fuß des *Himmelschroffens* herum bis zum (2½ St.) Weiler *Spielmannsau* (940m, gutes Whs.); prächtiger Thalschluß (Trettachspitze, Krazer). — **Hölltobel* im Dietersbachthal (Seitenthal der Spielmannsau) 1½ St.; sehenswerther Wasserfall in wilder Schlucht. — *Oythal*, bis zum **Stuibenfall* 3 St., lohnend (bis zur Hälfte Fahrweg). — **Zwingsteg* und *Walser Schänzle* 1½ St.; Fahrweg w. über die Stillach und über den Bergrücken zum *Walser Schänzle* (*Whs., guter Wein) an der östr. Grenze im Breitach- oder kl. Walser-Thal. 8 Min. vorher führt ein Fußpfad r. hinab zum *Zwingsteg*, Brücke hoch über der tiefen engen Breitachklamm; zurück durchs Breitachthal, bis Oberstdorf 1¾ St. — **Birgsau* (Stillachthal) lohnend; Fahrweg bis zum (2½ St.) Dörfchen *Birgsau*, dann zu Fuß nach (½ St.) *Einödsbach*, am Eingang des *Bacher Lochs*, eines gewaltigen Tobels an der Westseite der Mädelegabel (bis zum Wasserfall, 25 Min., Führer unnöthig). — Bergtouren (**Nebelhorn*, *Mädelegabel*) und Übergänge zum *Schrecken* und ins *Lechthal* s. *Bædeker's Südbaiern*.

Die Bahn wendet sich w. in das Thal der Ach und tritt bei dem Dörfchen *Bühl* an den ¾ St. l. *Alpsee* (718m). Weiter durch das von grünen Bergketten umschlossene freundliche *Konstanzer Thal*. — 165km *Thalkirchdorf;* dann ansteigend nach (170km) **Oberstaufen** (789m; **Büttner*), auf der Wasserscheide zwischen Donau und Rhein. Unmittelbar vor der Station, hinter einem kl. Tunnel, öffnet sich w. ein überraschender Blick über das tiefe grüne Weißachthal, auf das Bregenzer Waldgebirge und die schneebedeckten Appenzeller Berge, der sich später einigemal wiederholt.

Die Bahn senkt sich von Oberstaufen bis zum Bodensee 390m. — 176km *Harbatzhofen*. — Vor (183km) *Röthenbach* (707m) ein 525m l., 53m h. Thalübergang, der *Rentershofer Damm*. Vor (198km) *Hergatz* (554m) nochmals ein Blick auf die Appenzeller Alpen. — 207km *Schlachters;* 213km *Oberreitnau*. Die Bahn umzieht den *Hoierberg* (s. unten) und wendet sich dann s.ö.; treffliche Aussicht auf den Bodensee, l. Bregenz, im Vordergrund Lindau und drüben die St. Galler und Appenzeller Berge. Ein 550m l. Damm führt die Bahn über einen Arm des Sees in den Bahnhof von

221km **Lindau**. — *Gasth.:* *Bayrischer Hof, am See und Bahnhof, Z. L. B. 3-4, M. 3 ℳ; *Krone oder Post, Z. 1½-2 ℳ; *Hot. Reutemann, *Helvetia (nicht theuer), *Lindauer Hof, Sonne, alle am Hafen; Pension Gärtchen auf der Mauer, am Festland, auch Bier. — Münchner Bier in der Krone und im Garten neben dem Bayrischen Hof; *Schützengarten*, mit hübscher Aussicht; daneben *Rupflin's* Weinstube; *Bahnrestaur.* — *Seebäder* an der NW.-Seite der Stadt im innern Seearm (30 Pf.).

Lindau (395m), früher Reichsstadt und Festung (5400 E.), im Mittelalter bedeutende Handelsstadt, auf einer Insel im *Bodensee*, durch den Eisenbahndamm und eine 220m l. hölzerne Brücke mit dem Ufer verbunden, wird der stärkenden Luft und der Seebäder wegen als Sommerfrischort viel besucht (Privatwohnungen ausreichend vorhanden). Die Römer besiegten unter Tiberius die keltischen Vindeliker in einem Seetreffen auf dem Bodensee und legten ein Kastell auf der Insel an, von dem ein Thurm (die *Heidenmauer*) an der Brücke noch übrig ist. Am Hafen das

1856 errichtete *Standbild des Königs Max II.* († 1864), Bronzeguß nach Halbig's Modell. Auf der südl. Molenspitze auf einem 10m h. Granitsockel ein sitzender 6,5m h. Löwe aus Kelheimer Marmor, gleichfalls von Halbig, auf der nördl. der stattliche 33m h. Leuchtthurm (oben schöne Aussicht, Eintrittskarten zu 40 Pf. im Hauptzollgebäude). Auf dem nahen Reichsplatz der hübsche **Reichsbrunnen* mit einer trefflichen Figur der „Lindauia“ und andern allegor. Figuren in Bronzeguß, nach Entwürfen von Thiersch und Rümann 1884 errichtet. Das stattliche *Rathhaus* im Renaissancestil ist von Thiersch restaurirt, mit Façadenmalereien von Widmann. Am Landthor hübsche Anlagen und ein Denkmal für 1870-71.

Ausflüge. Hübscher Spaziergang am w. Seeufer (über den Eisenbahndamm l.) an den Villen *Lotzbeck* mit schönem Park, *Giebelbach*, *Lingg* (*Fresken von Naue) u. a. vorbei zum (3/4 St.) **Schachenbad** (**Restaur. u. Pens.*, 22-30 ℳ wöchentl.) mit Mineral- und Seebädern, in reizender Lage. In der Nähe (5 Min.) der **Lindenhof** (Villa Gruber) mit prächtigem Park, Treibhäusern etc. (Eintr. Freit. frei, sonst 1 ℳ, zu Gunsten der Armen, Sonnt. geschlossen). Weiter am See entlang über *Tegelstein* (r. das schön gelegene Schloß *Alwind*) und *Mitten* nach (3/4 St.) **Wasserburg** (**Hot.-Pens. Hornstein*, mit Aussichtsterrasse), kleiner Ort mit Schloß u. Kirche auf einer Halbinsel im Bodensee. Zurück mit Dampfboot. — Vom (3/4 St.) ***Hoierberg** (456m) sehr schöne Aussicht; Weg dahin entweder den Fußpfad längs der Eisenbahn, oder vom Landthor den Fahrweg über *Aeschach* (Schlatter) zum Dörfchen *Hoiren* am Fuß des rebenbepflanzten Bergrückens. Oben zwei Whsr. und ein Belvedere. Zurück über *Enzisweiler* (*Restaur. Schmid) und *Schachen* (Whs. zum Schlößle).

Von Lindau nach *Bregenz* (*Gebhardsberg*, *Pfänder*), s. S. 200.

Der **Bodensee** (392m) ist von Bregenz bis zur Mündung der Stockach 64km l., gegen 12km br. und an der tiefsten Stelle (zwischen Friedrichshafen und Utweil) 255m tief. Er erhält seinen Hauptzufluß durch den *Rhein*, dessen bedeutende Ablagerungen an der Einmündung desselben zwischen Bregenz u. Rorschach ein weites Delta gebildet haben, und der bei Konstanz wieder ausfließt. Der weite Wasserspiegel, die durch zahlreiche Ortschaften belebten Ufer, die im Süden sich erhebenden stattlichen belaubten Berge, darüber in der Ferne die Appenzeller Alpenkette, vor allen der schneebedeckte Sentis und bei hellem Wetter s.ö. einige Schneegipfel der Vorarlberger Alpen, sind wohl geeignet, einen großen und überraschenden Eindruck namentlich auf denjenigen Reisenden zu machen, der auf diesem Wege zum ersten Mal der Schweiz sich nähert. Die östl. und westl. Ufer sind fast überall flach, nur im Norden zeigen sich fern bewaldete Gebirge; der helle Punkt an denselben ist Schloß Heiligenberg (S. 68), fast allenthalben am Bodensee sichtbar.

Zwischen den Hauptorten am See, *Friedrichshafen*, *Lindau*, *Bregenz*, *Rorschach*, *Romanshorn*, *Konstanz (Schaffhausen)*, *Meersburg*, *Ueberlingen*, *Ludwigshafen*, fahren die Boote (25) mindestens einmal täglich, und auf den Hauptlinien (Lindau-Rorschach in 1 1/4 St., Lindau-Romanshorn in 1 1/2 St., Friedrichshafen-Rorschach in 1 1/4 St., Friedrichshafen-Romanshorn in 1 St., Friedrichshafen-Konstanz in 1 1/2 St.) 3-4 mal tägl. Die Abfahrtsstunden wechseln häufig, doch ist an die ankommenden Bahnzüge für die Hauptlinien meist direkter Anschluß (gute Restaur. an Bord). Der See ist neutrales Gebiet, das Reisegepäck von einem deutschen Hafen zum andern aber nicht zollpflichtig, wenn man es beim Betreten des Schiffs mit einer Marke versehen läßt. Meersburger ist der beste Seewein, Felchen der beste Fisch des Bodensees. Vergl. *Bædeker's Schweiz.*

36. Von München nach Stuttgart.

240km. EISENBAHN. Kurier- u. Schnellzug in $5^1/_4$-$5^1/_2$, Personenzug in 9 St.

Bis (62km) Augsburg s. S. 166. Die Bahn überschreitet die *Wertach* (S. 167). — 64km *Oberhausen* (Knotenpunkt der Nürnberger Bahn, S. 238); 68km *Westheim; 73km Diedorf; 77km Gessertshausen*. Vor (83km) *Mödishofen* über die *Schmutter;* vor (88km) *Dinkelscherben* über die *Zusam* (auf einer Anhöhe r. *Zusameck*, kleines Schloß). Die Gegend wird hügeliger. — 97km *Gabelbach; 103km Jettingen;* 106km *Burgau*, gewerbreiche Stadt (2200 E.) mit altem Schloß an der *Mindel*. Hinter *Offingen* über die Mindel nach (116km) *Neu-Offingen*, Knotenpunkt der Bahn nach Donauwörth und Regensburg (S. 239).

Die Bahn erreicht die kanalisirte *Donau* und geht an deren r. Ufer durch alte überbuschte Rinnsale; l. eine Kette waldiger Hügel, auf welchen die Schlösser *Landestrost* (jetzt größtentheils abgetragen) und *Reisensburg*. — 122km **Günzburg** *(Bär)*, die *Guntia* der Römer, malerisch an einem Hügel gelegenes vielthürmiges Städtchen (4100 Einw.), am Einfluß der *Günz* in die Donau, mit gleichn. Schloß, von Markgraf Karl von Burgau, Sohn der Philippine Welser, erbaut. — 127km *Leipheim;* 135km *Nersingen;* 139km *Burlafingen*. Am l. Ufer der Donau sieht man, am Berge sich erhebend, Stadt und Abtei *Elchingen* (S. 91).

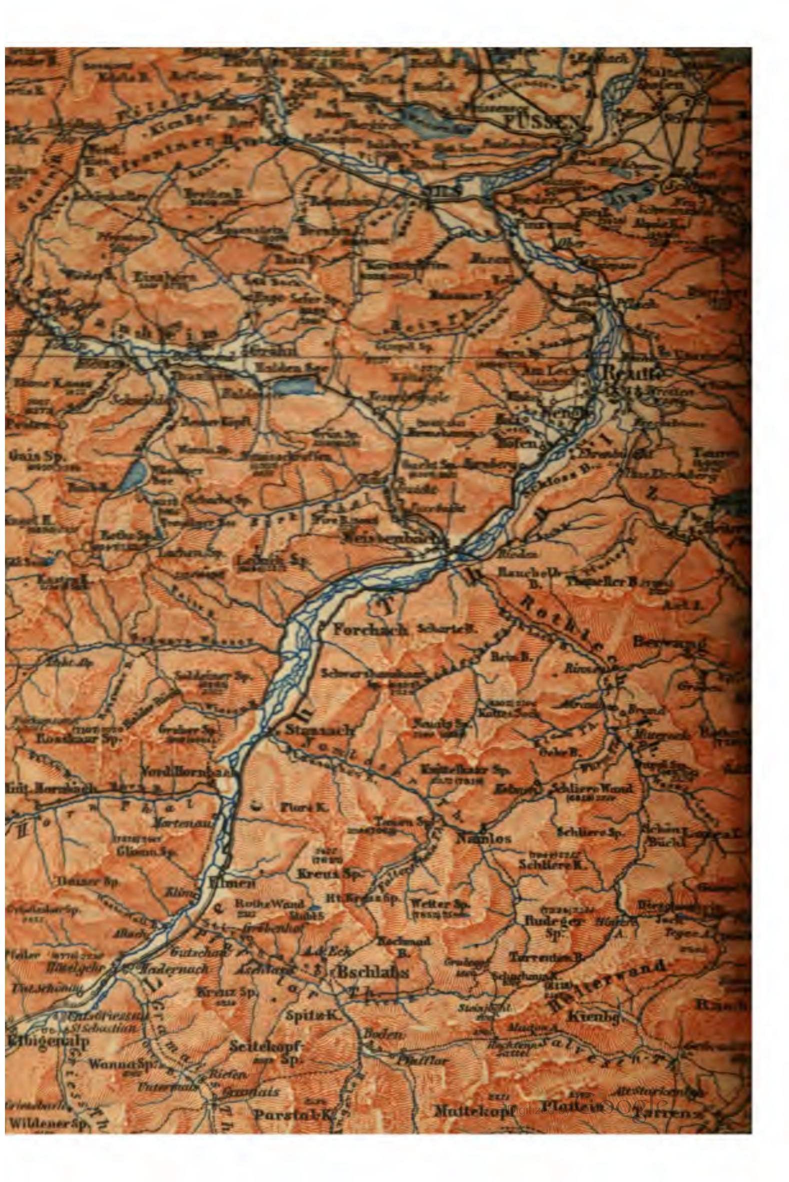
144km *Neu-Ulm*, bayr. Festung am l. Donauufer (S. 95). — 146km *Ulm* und von dort nach *Stuttgart* s. R. 25.

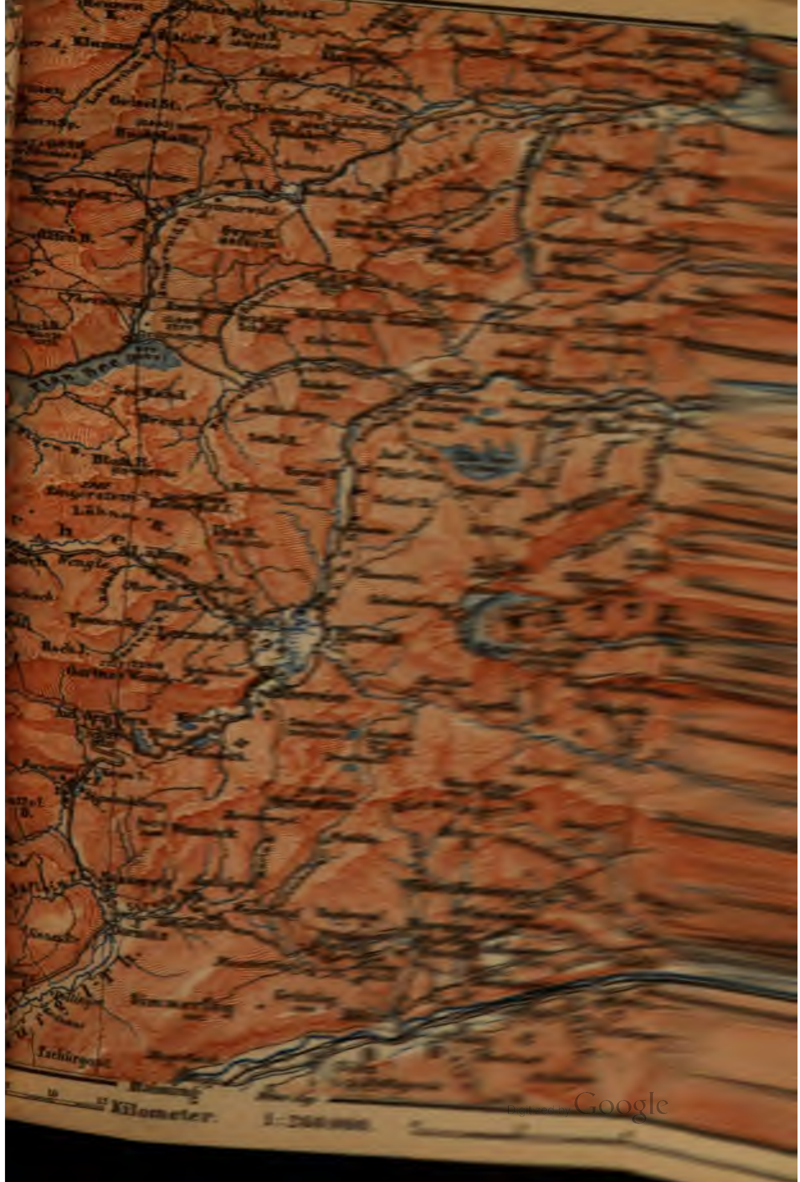
37. Von Augsburg nach Füssen (Hohenschwangau) und über Nassereit nach Imst.

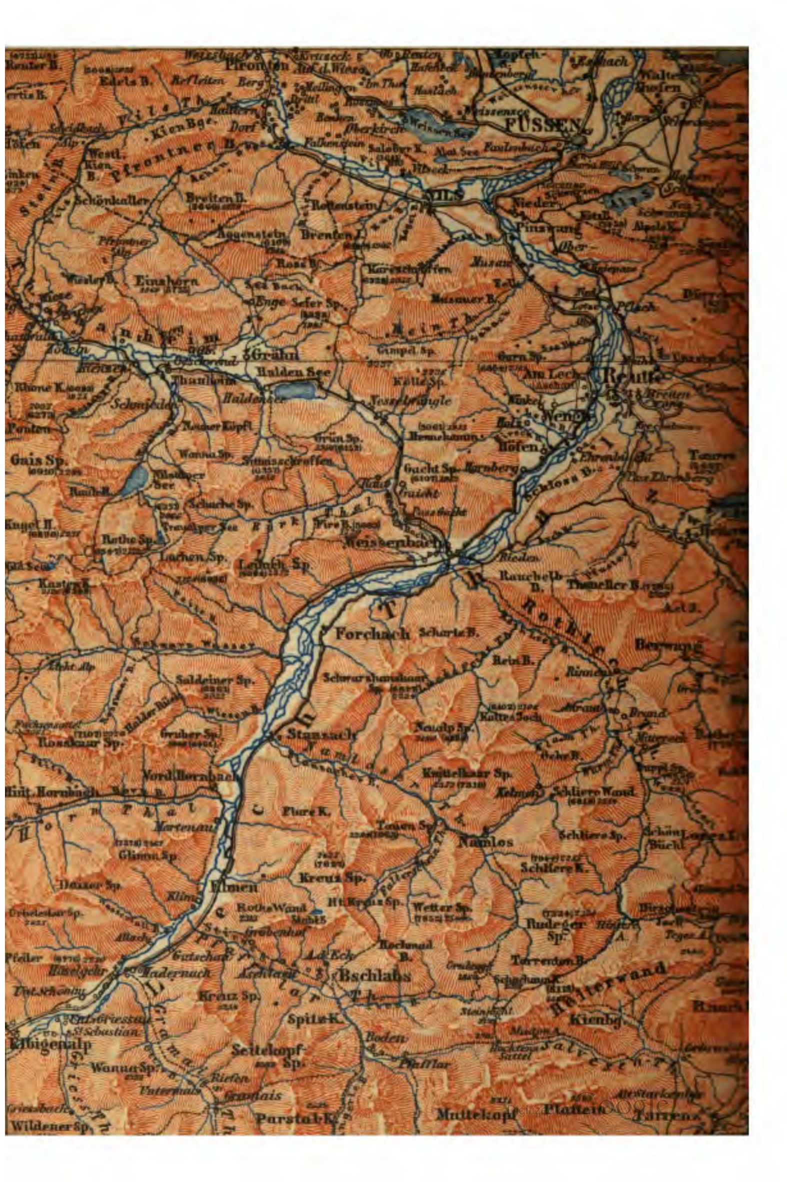
178km. EISENBAHN bis Bießenhofen, 65km, in $1^3/_4$-$2^3/_4$ St.; von Bießenhofen über Oberdorf nach Füssen, 37km, Lokalbahn in 2 St. 5 Min. Von Füssen nach Reutte (15km) POST 2mal tägl. in $1^3/_4$ St.; von Reutte über Lermoos nach Imst (58km) 2mal tägl. in $8^1/_2$ St. Wagen von Füssen nach Hohenschwangau einsp. 3, zweisp. 5 ℳ, nach Reutte 6 u. 9 ℳ; von Hohenschwangau nach Reutte 6 u. 10, Lermoos 16 u. 25, Linderhof 18 u. 30, Oberau 36 u. 50 ℳ; von Reutte nach Imst 14 fl.

Von Kempten (S. 172) nach Füssen (40km) Stellwagen tägl. in $6^1/_2$ St. (4 ℳ) über *Nesselwang* (Post) und *Weißbach*. Nach Reutte direkt führt hier eine Straße r. ab, die bei der *Ulrichsbrücke* (s. unten) in die Füssener Poststraße mündet.

Von Sonthofen (S. 173) nach Reutte (54km): Post-Omnibus nach Hindelang 2mal tägl. in $1^1/_4$ St.; von Hindelang bis Schattwald Post im Sommer tägl. Nm. in $1^1/_2$ St., von Schattwald bis Reutte tägl. Vm. in 4 St.; Einsp. von Sonthofen bis Hindelang 5, Zweisp. 7, bis Schattwald 12 u. 18, Reutte 20 u. 36 ℳ; Fahrzeit 8 St. Die Straße führt im Thal der *Ostrach* bis (8km) **Hindelang** (821m; **Adler*), einem ansehnlichen Markt, und steigt dann in Windungen zum ($1^1/_4$ St.) *Vorderjoch* (1149m). Weiter über eine einförmige Hochfläche, dann hinab ins obere *Vilsthal* zum (1 St.) österreich. Zollamt *Vilsrein*, 5 Min. vor *Schattwald* (1061m; *Traube; Sonne), kleines Schwefelbad. Weiter nach ($1^1/_4$ St.) Tannheim (1094m; *Ochs*), Hauptort des Thals, und am ($^3/_4$ St.) *Haldensee* vorbei nach (1 St.) *Nesselwängle* (1134m; Kreuz), auf der Straßenhöhe; dann hinab durch den


FÜSSEN
Reutte
Forchach
Weissenbach
Stanzach
Elmen
Bschlabs
Namlos
Berwang
Gais Sp.
Kreuz Sp.
Spitz-K.
Seitekopf Sp.
Schliere Wand
Schliere Sp.
Schliere K.
Rudeger Sp.
Kienbg.
Muttekopf
Parstal-K.
Wildener Sp.
Elbigenalp
Wanna Sp.
Rothe Wand

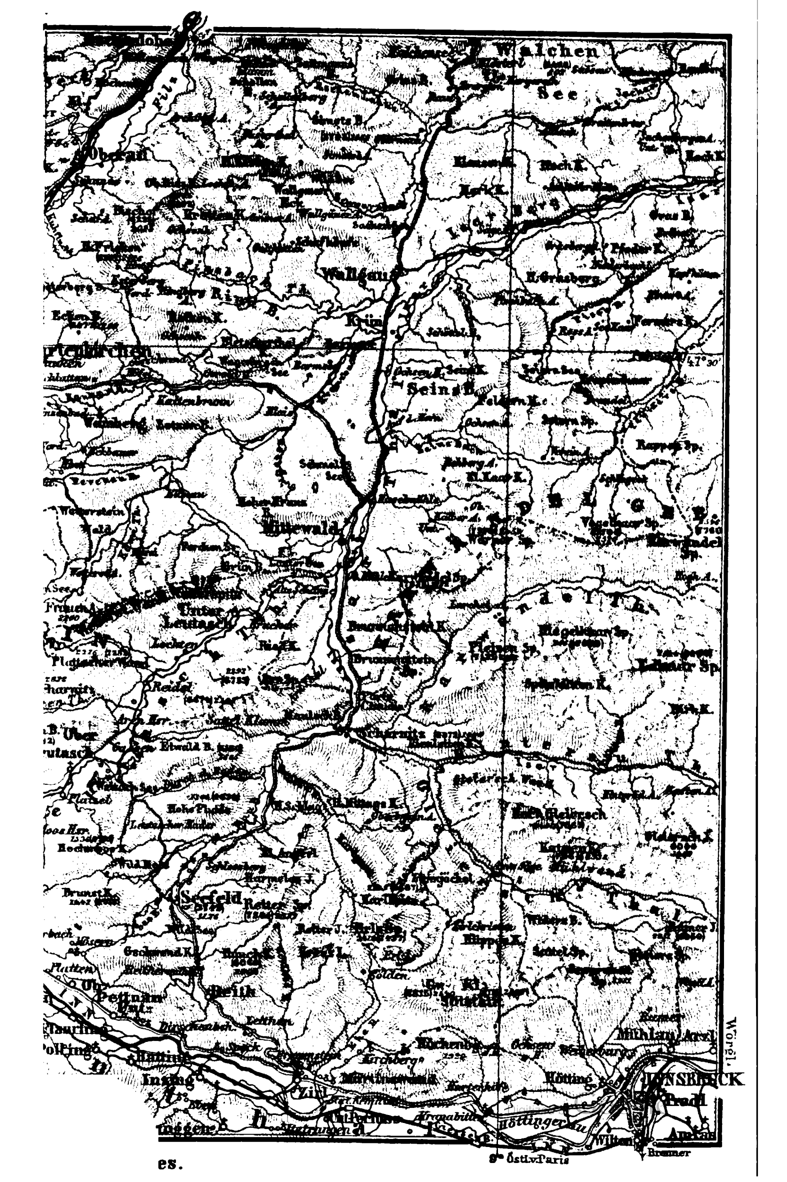

Kilometer



FÜSSEN
Pfronten
Vils
Reutte
Weissenbach
Forchach
Stanzach
Elmen
Bschlabs
Namlos
Berwang
Elbigenalp
Grän
Thannheim
Halden See
Vils Thal
Pfrontner B.
Einshorn
Gaicht Sp.
Hornberg
Höfen
Wengle
Lech
Hornthal
Rothe Sp.
Lachen Sp.
Saldeiner Sp.
Schlierewand
Knittelkaar Sp.
Kreuz Sp.
Rothe Wand
Muttekopf
Plattein
Seitekopf Sp.
Spitz K.
Parstab K.
Wildener Sp.
Kienberg
Heiterwand



Ammergau
Linderhof
Graswang
Ettal
Kuchel B.
Farchant
Garmisch
Ammerwald
Geyer K.
Frieder B.
Kreuz Sp.
Kramer B.
H. Griess B.
Plan See
Griesen
Unt. Grainau
Ob. G.
Hammersbach
Auf den Thörlen
Schaf B.
Eib See
Riffel Sp.
Zug Sp.
Wetterstein Geb.
Schneeferner
Platt
Ehrwald
Lermoos
Biberwier
Gartner Wand
Sonnen Sp.
Drachen S.
Grünstein
Hochwand
Obere Platte
Hohe Munde
Mieminger B.
Mitter B.
Wanneck
Nassereit
Wilder Mieminger
Barwies
Obsteig
Dormitz
Telfs
Oberhofen
Pfaffenhofen
Mieminger Plat.
Unt. Mieminger
Rietz
Stams
Mötz
Grünbg.
Simmering
Silz
Haiming
Tschürgant
Wolfsgrube
Hauland
Unt. Dorf
Kilometer.
1:260.000.



Walchen
See
Oberau
Wallgau
Krün
Seinsb.
Mittewald
Scharnitz
Seefeld
Leutasch
INNSBRUCK
Hötting
Zirl
Wilten
Amras
Brenner
Wörgl
9° Östl.v.Paris
47° 30'
es.

) Gacht, das tiefe schön bewaldete Thal des *Weißenbachs*, nach (1 1/2 St.) ßenbach im Lechthal und (2 St.) *Reutte* (S. 179).

Von Augsburg nach (65km) *Bießenhofen* s. S. 172; von hier igbahn durchs *Wertach-Thal* nach (6,5 km) *Oberdorf* (730m; ;), Marktflecken mit Schloß. Die Lokalbahn von Oberdorf nach sen führt in s.ö. Richtung über *Leuterschach*, *Balteratsried*, *genwang*, *Seeg*, *Enzenstetten*, *Weizern-Hopferau* (l. der *Hopfen*-nach

104km **Füssen** (797m; *Post; Mohr*, wird gelobt; *Krone; Löwe; iff*), Städtchen am Lech (2800 E.), an einem Hügel, den die ;tliche 1322 aufgeführte Burg der ehem. Bischöfe von Augsburg nt. König Ludwig I. ließ sie theilweise herstellen, namentlich ı Rittersaal mit der schön bemalten Holzdecke und die Kapelle. ben der Burg die im J. 629 gegründete Benediktiner-Abtei *Mang* (die jetzigen Gebäude aus dem XVIII. Jahrh.), und die)1 aufgeführte *Stiftskirche St. Magnus*. Im Chor l. ein Bild Karls Gr. nach Alb. Dürer (?), r. des h. Leopold. In der roman. Krypta ı St. Magnuskapelle mit Kelch, Stola und Stab des Heiligen 654) und vier Marmor-Standbildern. Links neben der Kirchen-ır der Eingang zur *St. Annakapelle*, in welcher ein zu Anfang s XVII. Jahrh. gemalter Todtentanz in 20 Abtheilungen, und ein t in Holz geschnitzter Christus am Kreuz.

Am r. Ufer des Lech führt, einige 100 Schr. oberhalb der Brücke, bei · Kirche ein Stationenweg in 3/4 St. auf den *Kalvarienberg, mit treffl. ssicht auf Hohenschwangau, Neuschwanstein, Füssen, Lechthal und ene, von wo man am *Schwansee* vorbei direkt nach (1 St.) *Hohen-swangau* gelangen kann.

Die Straße nach Hohenschwangau führt vom Bahnhof durch ə Stadt und über den Lech, dann am r. Ufer abwärts, r. um n Kalvarienberg und Schloßberg herum in 3/4 St. zum Dorf *hhenschwangau* (834; *Hot.-Pens. Schwansee; *Alpenrose, nicht llig, Z. L. B. 4-6 *M*; *Gasth. zum Liesl, Münchner Bier; Unter-nft auch in den wenigen Privathäusern des Dorfs).

' Der etwas weitere, aber schönere königl. Reitweg, für Privatfuhr-rk und Reiter verboten, folgt erst am *Mangfall* (S. 179) vorbei der nach ıtte führenden Straße, verläßt dieselbe an der *Schwarzbrücke*, kurz r dem bayr. Grenzpfahl, und führt l. über einen Bergrücken mit schönem ald zum *Schwansee*, wo die Parkanlagen beginnen (1 St. bis zum Schloß). Der Alpenrosenweg, ein meist schattiger Fußweg, führt 3 Min. erhalb der Schwarzbrücke (s. oben) vom Reitwege r. ab hinauf zum Min.) *Schwarzenberg*, dann l., stets mit prächtiger Aussicht (zuletzt mer l. halten), hoch über dem Schwansee und durch den Park direkt m (1 St.) Schloß Hohenschwangau.

***Schloß Hohenschwangau** (894m) liegt auf einem bewaldeten skopf, 1 St. s.ö. von Füssen. Die Burg, früher *Schwanstein* nannt, 1809 von den Tirolern verwüstet, 1820 für 200 fl. auf n Abbruch verkauft, wurde 1832 vom Kronprinzen Max, dem 64 verstorbenen König angekauft, der sie von *Quaglio*, *Ohl-ller* und *Ziebland* neu aufführen ließ. Sie ist den ganzen Tag ı 8 U. an zugänglich (1 *M*).

Ein bequemer Fußweg führt vom Dorf in 6 Min. zur Burg; Eintritt

durch das *Ostthor* (schellen). Im Schloßhof l. der *Marienbrunnen* mit einer von Glink gemalten Madonna. In dem kleinen *Schloßgarten* das in dem ursprünglichen Felsen ausgearbeitete *Marmorbad* mit zwei Schwanthaler'schen Nymphen und der *Löwenbrunnen*, Nachbildung des Brunnens der Alhambra, gleichfalls von Schwanthaler.

Nun hinauf in die Burg selbst, wo an der Vorhalle ein poet. Gruß an den Wanderer. In der Säulenhalle Rüstungen und Waffen, über dem Eingang zum Keller ein lustiges Verslein.

Fresken im ersten Stock: *Schwanrittersaal* 4 Bilder, die Lohengrin-Sage behandelnd, von Ruben und Adam; im *Schyrensaal* 8 Bilder von Lindenschmitt aus der ältesten bayr. Geschichte; im *Orient-Zimmer* Erinnerungen an Max' II. Reise nach dem Orient; *Schwangauer Zimmer* 7 Bilder aus der Geschichte der Burg, von Lindenschmitt; *Berthazimmer* 5 Bilder, Geschichten von den Eltern Karls d. Gr., von Schwind; *Damenzimmer* 11 „Bilder deutschen Frauenlebens im Mittelalter“, von Schneider. — Im obern Stock im *Heldensaal* 16 Darstellungen aus der Wilkinasage, die Thaten Dietrichs von Bern verherrlichend, von Schwind; *Hohenstaufensaal* 6 Bilder von Lindenschmitt; *Welfenzimmer* 7 Bilder aus der Geschichte Heinrichs des Löwen von Lindenschmitt; *Autharizimmer* 4 Bilder, die Werbung des Langobardenkönigs Authari um die Bajuvarenfürstin Theudelinde, von Schwind; *Ritterzimmer* „Ritterleben im Mittelalter“, 9 Bilder von Schwind; *Armidazimmer*, das Schlafzimmer König Ludwigs II.; in der *Hauskapelle* Glasgemälde.

Aus den Fenstern treffl. Aussichten auf die Umgebung und Burg Neuschwanstein, namentlich vom Erker des Arbeitszimmers des Königs. Reizende Aussicht auf den Alpsee von einem offenen Tempelchen, 5 Min. ö. vom Schloß auf einem Felsvorsprung.

Eine Fahrstraße führt von den Gasthöfen Zum Liesl und Alpenrose in 35 Min. an einer *Sommerwirthsch. vorbei zu der großartigen, von König Ludwig II. († 1886) erbauten Burg ***Neu-Schwanstein** (1008m), auf steilem Felsrücken über der tiefen Pöllatschlucht prächtig gelegen (von Mitte Mai bis Mitte Oct. tägl. 8-12 u. 2-6, So. 10-12 u. 2-5 U. geöffnet, Eintr. 3 *M*, Karten im Thorbau).

Die Burg, im romanischen Stil nach *Riedel's* Plänen von *Dollmann* erbaut, besteht aus dem eigentlichen Burghause, dem *Palas*, im W., dem *Ritterbau*, der im Bau begriffenen *Kemenate* und *Kapelle* in der Mitte des Felsrückens und dem *Thorbau* im O. Der vierstöckige Palas enthält im Erdgeschoß die Wirthschaftsräume, im 1. Stock die Wohnräume des Dienstpersonals (der 2. Stock ist noch unvollendet), im 3. Stock die Königswohnung. Durch den Thorbau eintretend, steigt man in dem 60m h. Hauptthurm 96 Stufen hinauf zum 3. Stock. Auf dem Treppenvorplatz Fresken von Aigner, die Sigurd-Sage. R. der *Thronsaal*, im byzantin. Geschmack, mit Gemälden von Hauschild, die Beziehungen des Königthums zur Religion darstellend, Mosaikboden und offner Loggia. L. durch ein Vorzimmer in den *Speisesaal*, mit Bildern von Ferd. Piloty, der Sängerkrieg auf der Wartburg, und prächtigem Blick in das Pöllat-Thal. Weiter das *Schlafzimmer* des Königs im goth. Stil mit Darstellungen aus Tristan und Isolde von Spieß; die *kleine Kapelle* mit Gemälden von Hauschild; das *Toilettenzimmer*, mit Bildern aus dem Leben Walthers von der Vogelweide von Ille; das *Wohnzimmer*, mit Bildern aus der Lohengrinsage von Hauschild; das *Arbeitszimmer*, mit Bildern aus der Tannhäusersage von Aigner; die künstliche *Tropfsteingrotte* mit Epheulaube und schöner Aussicht auf die Ebene. Im *vierten Stock* auf dem Treppenvorplatz die Gudrunsage in 12 Bildern von Aigner; dann der große 27m l. **Fest-* oder *Sängersaal* (vergrößerte Nachahmung des Saales der Wartburg), mit „Sängerlaube“ und Bildern aus Parzival von Spieß. Von hier, wie von allen Fenstern der Südseite, prächtiger Blick in das Pöllatthal; von der obersten Gallerie des n. Treppenthurms umfassende *Rundsicht.

Ein Fußweg führt dicht unter der Westfront des Schlosses zur Südfront und auf den l. ansteigenden Reitweg zur Marienbrücke. Nach 4 Min. führen vom Reitwege wenige Schritte r. zur ***Jugend** (899m), einer offenen Waldstelle mit prächtiger Aussicht. 3 Min. weiter erreicht der Reitweg den vom Dorf Hohenschwangau kommenden Fahrweg (bis hierher von der Alpenrose aufwärts 50, abwärts 40 Min.); nun den Fußweg l. hinauf zur (5 Min.) ***Marienbrücke**, die, 42m lang, die Felsenschlucht der Pöllat zierlich und kühn überspannt, 90m über dem Wasserfall der Pöllat, mit schönstem Blick auf Burg Neuschwanstein. Wenige Schritte jenseit der Brücke (Weiterweg verboten) prachtvoller Blick auf den Säuling, den Beherrscher der Hohenschwangauer Berge. — Von der Brücke zurückkehrend, schlage man den Fußpfad gleich r. ein, der in 5 Min. zu dem Wege in die Pöllatschlucht (neben dem Schlosse r.) hinabführt; auf demselben in 2-3 Min. zum *Pöllatfall* (prächtiger Blick aus der Tiefe auf Schloß Neuschwanstein). Auf demselben Wege zurück (vor dem Weiterwege durch die Pöllatschlucht ist zu warnen), bis zur Alpenrose $^1/_2$ St. — Von Neuschwanstein direkt nach *Linderhof* (S. 184) führt für Fußgänger der bequeme und lohnende *Jäger-* oder *Schützensteig* in $5^1/_2$ St. (für Neulinge bis zur Ammerwald-Alp Führer angenehm).

Fussgänger nach Reutte ($2^3/_4$ St.) brauchen nicht nach Füssen zurück. Ein guter Fahrweg (*Fürstenstraße*), nur kgl. Fuhrwerk zugänglich, führt vom Gasth. Alpenrose w. an der Nordseite des schönen blauen **Alpsees* (811m) entlang durch prächtigen Hochwald. 8 Min. vom Gasthof führt ein Fußpfad l. zum **Pindarplatz*, einem Vorsprung mit Bank hoch über dem See. Am Ende des Sees auf die Straße zurück, an der (35 Min.) österr. Finanzwache vorbei in Windungen hinab, beim ($^1/_4$ St.) *Schluxenwirth* (guter Wein) auf die Fahrstraße; dann über den *Kniepaß* (924m), einen Felsriegel, der das Bett des Lech, den man unten in der Tiefe rauschen hört, sehr einengt, nach ($1^1/_4$ St.) *Pflach* (s. unten), $^1/_2$ St. von Reutte.

Die Straße von Füßen nach Reutte führt oberhalb der Lechbrücke am *Mangfall*, einem hübschen Wasserfall des Lech vorbei durch eine enge Schlucht (am l. Ufer ein Denkmal für König Max II., am r. Ufer Kriegerdenkmal) zur (25 Min.) österr. Grenze (*Weißes Haus*, guter Wein), überschreitet den Lech auf der (35 Min.) *Ulrichsbrücke* und tritt vor ($1^3/_4$ St.) *Pflach* wieder auf das r. Ufer. Fußgänger gehen besser vor der Ulrichsbrücke l. ab über *Binswang* und den *Kniepaß* (s. oben) nach ($1^1/_2$ St.) Pflach. Hier über die *Plansee-Ache*, dann durch das breite Lechthal nach ($^1/_2$ St.)

119km **Reutte** (845m; **Post; Krone;* **Hirsch*, Z. 1 fl. 20 kr.; **Adler*, nicht theuer; *Glocke; Mohren*), Marktflecken in der Mitte eines vom Lech durchflossenen Thalkessels, von hohen Bergen umgeben: n. *Säuling* und *Dürreberg*, ö. *Zwieselberg*, *Tauern*, s. *Axljoch*, *Thaneller*, *Schloßberg*, w. *Gachtspitz*, *Gernspitz* und *Gimpelspitz*.

Die Kirche zu *Breitenwang*, 10 Min. ö., ist Pfarrkirche von Reutte. In der Todtenkapelle oben ein Todtentanz in Stuck-Relief. Kaiser Lothar II. starb hier 1137 auf der Rückkehr aus Italien.

Nach den ***Stuibenfällen**, schöner Spaziergang ($2\text{-}2^1/_2$ St. hin u. zurück). Auf der Straße zum Plansee (S. 185) allmählich bergan, über (10 Min.) Breitenwang; 40 Min. von Breitenwang, 80 Schritt hinter der zweiten der über Bergbäche führenden Brücken, zeigt l. ein Stein mit Inschrift einen im Walde steil abwärts führenden Pfad zum (8 Min.) **untern Stuibenfall*, dem breiten 30m h. Fall der aus dem Plansee kommenden Ache oder Arch, in schönem Waldrahmen. [Ein anderer Weg, bei trockenem Wetter vorzuziehen, führt über das (20 Min.) kl. Bad *Mühl* stets an der Ache entlang zum ($^1/_2$ St.) untern Fall; am Ufer viel Alpenrosen.] Vom untern Fall an der Ache aufwärts zum ($^1/_4$ St.) obern Fall, 18m h.; dann r. hinan auf die Straße, 10 Min. vor dem kl. Plansee (S. 185).

Von Reutte nach *Linderhof*, *Oberammergau* oder *Partenkirchen* s. R. 39.

Die ansehnlichen Trümmer der *Feste Ehrenberg*, w. über dem Paß (s. unten), krönen den fichtenbewachsenen *Schloßberg;* im Hintergrund s. der schneedurchfurchte *Thaneller* (s. unten).

Die im J. 1800 von den Franzosen zerstörte Feste erstürmte 1552 Kurfürst Moritz von Sachsen; er drang durch diesen Paß mit 22,000 Mann vor und würde Kaiser Karl V. in Innsbruck überrascht haben, wenn nicht ein Regiment in Reutte sich wegen des rückständigen Soldes empört hätte, wodurch Karl einen Tag gewann, um in einer Sänfte gefahr- und mühevoll über den Brenner zu entkommen.

Die Straße zieht sich um den Schloßberg, führt stets steigend oberhalb des noch mit einem Thorweg abgeschlossenen Engpasses, der (3/4 St.) *Ehrenberger Klause* (Whs.) hin (Fußwanderer gehen besser auf der alten Straße *durch* die Klause), und senkt sich in den grünen Thalboden von (1 St.) *Heiterwang* (Hirsch). 20 Min. n.ö. der kl. *Heiterwang-See*, der n.ö. mit dem Plansee zusammenhängt (s. S. 185). Von (1 St.) *Bichlbach* (Hirsch, einf.) ist der *Thaneller* (2339m), mit prächtiger Aussicht, über das hochgelegene Dorf *Berwang* (*Whs.) in 4 St. zu ersteigen. Bei (3/4 St.) *Lähn* erreicht die Straße die junge *Loisach* und senkt sich allmählich in den weiten grünen Thalkessel von (1 St.)

140km **Lermoos** (989m; **Post;* **Drei Mohren*), aus dem ö. die mächtigen Wände des *Wetterstein-Gebirges* mit der *Zugspitze* (2968m) aufsteigen: ein Gebirgsbild erhabenster Art. — 1/2 St. ö. am Fuß des Wettersteins das Dorf *Ehrwald* (Adler), an der Fahrstraße nach Partenkirchen (über *Griesen* in 51/2 St.; Einsp. in 31/2 St., 12 *M*; s. S. 182).

Die Straße bis Nassereit ist der schönste aller bayrisch-tiroler Gebirgs-Übergänge; sie sollte nur im offnen Wagen (Einsp. von Lermoos bis Nassereit 41/2, Zweisp. 71/2 fl.) oder zu Fuß (4 St.) zurückgelegt werden. 1/2 St. s. von Lermoos das Dorf *Bieberwier* (Whs.); von hier stets ansteigend, mit prächtigem Rückblick auf das Wettersteingebirge, am (3/4 St.) *Weißensee* (l.), dann am (1/2 St.) *Blindsee*, r. unterhalb der Straße vorbei zum (1/2 St.) **Fernpaß** (1210m); 1/4 St. weiter, das *Whs. zum Fern.* Unterhalb zweigt r. die 1/4 St. nähere alte Straße ab (Begehung jetzt verboten). Die neue Straße umzieht den Thalkessel in weitem Bogen nach O. (ein Fußpfad, 20 Min. vom Whs. r. hinab, kürzt), wendet sich dann zurück und führt unterhalb der alten Straße an der w. Thalseite hinab. Das malerische Schloß *Fernstein* (1007m; daneben neues Schlößchen d. Frhrn. v. Ziegler) bleibt r.; am Fuß (1 St.) das **Whs. zum Fernstein* mit zwei für König Ludwig II. im Rococostil eingerichteten „Königszimmern" (Eintr. 50 kr., Besuch kaum lohnend). L. in tiefem Fichtengrund der dunkelgrüne *Fernstein-See* mit den Trümmern der *Sigmundsburg* auf bewaldetem Fels, einst Jagdschloß des Erzherzogs Sigismund. Die Straße überschreitet den Abfluß des Sees auf zweibogiger steinerner Brücke u. führt durch ein einförmiges Thal nach (3/4 St.)

159km **Nassereit** (836m; **Post*, Einsp. nach Imst 21/2-3 fl.;

**Platzwirth*), wo sie sich theilt: l. über *Obsteig* nach (28km) *Telfs* (S. 197; Post tägl. in 3 St.); r. durch das schattenlose *Gurgler Thal* über *Unter-Tarrenz* an (r.) Schloß *Starkenberg* vorbei nach

175km **Imst** (*Post* u.a.), 3km n. von der gleichn. Station (S. 197).

38. Von München nach Innsbruck über Partenkirchen.

Vergl. Karten S. 164, 176.

158km. Eisenbahn bis *Partenkirchen*, 100km, in $4^1/_2$ St.; Post von Partenkirchen nach (15km) *Mittenwald* 2mal tägl. in $3^3/_4$ St.; von Mittenwald nach (28km) *Zirl* täglich in $4^1/_2$ St.; von Stat. Zirl bis (15km) *Innsbruck* Eisenbahn in $^1/_2$ St.

Hinter (54km) *Weilheim* (S. 165) zweigt die Bahn nach Partenkirchen von der Peißenberger Bahn l. ab und führt am r. Ammerufer aufwärts. — 58km *Polling;* 63km *Huglfing;* 70km *Uffing*, $^1/_4$ St. von der Nordspitze des *Staffelsees* (659m). Dann in einiger Entfernung am ö. Ufer des inselreichen Sees entlang, an den Uferorten *Rieden* und *Seehausen* vorbei, nach

76km Stat. **Murnau** (691m; *Tafelmaier's Restaur.*), am SO.-Ende des Staffelsees, 32m über diesem gelegen (unten am See **Stahlbad & Kurhaus Staffelsee;* **Gasth. Fuchs*, nicht theuer; gut eingerichtete Schwimm- u. Badeanstalt im See). $^1/_4$ St. vom Bahnhof und vom See entfernt der gleichn. Markt (**Post* bei *Bayerlacher;* **Pantlbräu;* **Griesbräu;* **Zacherlbräu; Angerbräu)*, in hübscher Lage. Von den *Vier Linden* (w.) schöne Gebirgsaussicht: l. Heimgarten, Kisten- und Krottenkopf, r. Ammergauer Gebirge (Ettaler Mandl), im Hintergrund des Loisachthals das Wettersteingebirge.

W. führt von Murnau eine Fahrstraße (Post tägl. Nm.) über den Höhenrücken zwischen Staffelsee und Murnauer Moos nach (13km *Kohlgrub* (820m; Adler) und weiter über *Saulgrub* nach (25 Min.) *Oberammergau* (S. 184). S.w. von Kohlgrub, 10 Min. höher, das hübsch aber schattenlos gelegene Stahlbad **Kohlgrub** (870m; *Badhotel* mit Dependenzen, nicht billig).

Die Lokalbahn nach Partenkirchen senkt sich über (79km) *Hechendorf* in ein weites Moos, überschreitet die floßbare *Ramsau* vor ihrer Mündung in die *Loisach* und führt an deren l. Ufer nach (83km) *Ohlstadt.* Bei (87km) *Eschenloh* (Altwirth) tritt sie ins Gebirge; hübsche Aussicht von der kl. Kapelle auf dem *Festbühel*, r. von der Bahn. Bei (93km) *Oberau* (665m; *Post) führt r. ab die Straße nach *Oberammergau* und *Linderhof* (S. 184).

Jenseit (97km) *Farchant* öffnet sich der weite Thalkessel von Partenkirchen; l. die *Kuhflucht*, eine vom *Hohen Fricken* sich herabziehende Schlucht mit Wasserfällen. Prächtiger Blick auf das Wettersteingebirge von der Dreithorspitze bis zur Zugspitze. R. am Abhang des *Kramer* Ruine *Werdenfels* (777m). — 100km *Garmisch-Partenkirchen* (Bayrischer Hof, neu), 10 Min. von

Partenkirchen (722m; **Post;* **Stern;* **Pens. Schweizerhaus; Pens. Bavaria; Drei Mohren; Zum Rassen; Zum Melber*), besuchter Sommerfrischort, am Fuß des *Eckenbergs* schön gelegen, nach mehrfachen Feuersbrünsten fast ganz neu aufgebaut. Hüb-

sche goth. Kirche, von Berger erbaut. Schnitz- und Zeichenschule (Besuch gestattet).

Schönster Blick über das herrliche Thal von der Wallfahrtskirche **St. Anton**, 10 Min. oberhalb des Orts: l. Wetterwand, Dreithorspitze, Alpspitze, Wachsenstein, dahinter die Zugspitze, in der Ferne über den Eibsee-Thörlen der spitze Upsberg, r. der Kramer, im Vordergrund Garmisch.

Garmisch (699m; * *Westermeier zum Husaren; *Post; *Lamm; *Zur Zugspitze; *Drei Mohren; Colosseum; Pens. Villa Sophia; Malerheim; Villa Wund; Kainzenfranz*), 20 Min. w. von Partenkirchen, behäbiger Ort an der Loisach mit malerischen alten Häusern, wird gleichfalls als Sommerfrische viel besucht.

Ausflüge. ***Partnachklamm** und **Vorder-Graseck** ($1^1/_4$ St., Führer unnöthig). Von Partenkirchen am südl. Ende des Orts hinaus; nach 60 Schritten vom Weg zum Kainzenbad (s. unten) r. ab, in $^1/_2$ St. zur ersten Brücke am Ausgang des Partnachthals (10 Min. vorher mündet r. der direkte Weg von Garmisch); beim Handweiser jenseit der Brücke l., nach 15 Min. über die zweite Brücke wieder aufs r. Ufer der Partnach. Jenseits steigt l. der direkte Weg nach Graseck steil hinan; der Fußpfad in die Klamm führt r. ab, stets guter Weg, durch Geländer geschützt; (6 Min.) dritte Brücke. Bei der (10 Min.) *vierten Brücke, 70m über der Partnach, welche, dem hintern Rainthal entströmend, den Abfluß der Gletscher des Wettersteingebirges bildet, ist der schönste Punkt. Jenseits führt der Fußpfad im Zickzack ansteigend in 8 Min. zum Forsthaus *Vorder-Graseck* (896m; *Restaur.) mit trefflicher Aussicht. Ein vom Forstärar für die Holzflößer angelegter Weg führt auch unten dicht über dem Wasser durch die Klamm, die er in großartigster Weise erschließt, ist aber Nicht-Schwindelfreien abzurathen. — Von Graseck nach Mittenwald durch das Ferchen-Thal $3^1/_2$ St., lohnend, Führer unnöthig. Vom Forsthaus über Wiesen etwas bergan, dann r.; nach 20 Min. nicht r. bergab zu den Hütten von *Mittel-Graseck*, sondern geradeaus nach (10 Min.) *Hinter-Graseck*; $^3/_4$ St. Steg über den *Ferchenbach*, durch Wald nach (25 Min.) *Elmau* (1020m; Whs.); von hier Fahrweg am *Ferchen-* und *Lautersee* vorbei nach (2 St.) *Mittenwald* (S. 183).

***Eckbauer** (1051m), 2 St. (Führer 2 *M*, für weniger Geübte angenehm). Der Weg am *Kainzen-Bade* (S. 183) vorüber ziemlich bequem. Man kann auch von Graseck aus zum Eckbauer gehen: vom Wege nach Elmau (s. oben) nach $^1/_4$ St. l. ab im Zickzack über Grashalden, später durch Wald in einer starken $^1/_2$ St. hinauf. Oben prächtige Rundsicht (*Whs.*).

***Badersee** (830m), 2 St. Fahrweg (Omnibus 2mal Nm. in $1^1/_2$ St., hin u. zurück 1 *M* 80) von der Straße nach Lermoos (s. unten) bei der (1 St.) *Schmelz* l. ab, über *Unter-Grainau* zum ($^3/_4$ St.) fichtenumschlossenen kl. See (*Hotel Badersee, M. 3 *M*, Pens. von $6^1/_2$ *M*). Von hier zum Eibsee (s. unten) Fahrweg, $^3/_4$ St.

***Eibsee** (978m), $2^1/_2$ St., entweder Fahrweg über *Unter-Grainau* (Omnibus tägl. Vm., zurück Abends, jede Fahrt 1 *M* 50); oder von Garmisch den Fußpfad l. durch die Wiesen nach ($1^1/_2$ St.) *Ober-Grainau* (im Försterhaus gute Aufnahme); von da noch 1 St., zuletzt auf dem Fahrweg zum dunkeln, von bewaldeten Bergwänden umschlossenen und von den gewaltigen Abstürzen der Zugspitze überragten See (**Gasth.* von *A. Terne* mit Veranda, Z. $1\text{-}1^1/_2$ *M*). Man fährt bis zur Insel in der Mitte des Sees, wo geschossen wird (Pers. 50 Pf., ein Böllerschuß 50 Pf.); großartiger Blick auf die Zugspitze (nachm. häufig bewölkt).

Grössere Ausflüge (*Höllenthalklamm*, *Rainthal* und *Blaue Gumpen*, *Schachen*, *Krottenkopf*, *Zugspitze* etc.) s. *Bædeker's Südbaiern*.

Nach Lermoos (S. 180) Fahrstraße in 5 St. (Stellwagen tägl. Vm. in $3^1/_2$ St., Einsp. 10-12 *M*), stets im waldigen Thal der *Loisach*. Das Grenzwirthshaus zu *Griesen* (S. 180) ist $3^1/_2$ St. von Partenkirchen, $2^1/_2$ von Lermoos. — Näherer Fußweg vom *Eibsee* über die *Thörlen* (1593m), 3 St., Weg markiert, aber wenig lohnend. — Nach *Reutte* s. S. 185.

Die Mittenwalder Straße steigt bei Partenkirchen. R. im

Grund (20 Min.) das **Kainzenbad* mit Jod-Natron-Schwefelquelle, gegen Gicht und Hautkrankheiten wirksam (Pens. 6 *M*). Weiter durch hügeliges Mattenland; r. die Wetterstein-Wand, vorn das Karwendelgebirge. $1^1/_4$ St. *Kaltenbrunn;* 40 Min. *Gerold* (l. der kleine *Wagenbrech-See*); $^1/_2$ St. *Klais* (S. 187). Weiter am sumpfigen *Schmalsee* vorbei, dann scharf hinab ins *Isarthal*, nach ($^1/_2$ St.)

115km **Mittenwald** (912m; **Post; *Strodl's Gasth.*), letzter bayr. Ort, von dem steilen *Karwendelgebirge* (2370m) überragt. Eigenthümlich ist die Bauart der alten Häuser, das eine schiebt sich vor das andere, die unteren Räume sind meist gewölbt; sie dienten einst als Niederlagen für den „Bozener Markt“, als noch der Handelsverkehr zwischen Augsburg und Italien diesen Weg nahm. Die Verfertigung von Geigen, Guitarren, Zithern ist Haupterwerbszweig des Orts, besonders für England und Amerika.

Ausflüge: zum **Lautersee* (1003m), $^3/_4$ St., und noch $^1/_2$ St. weiter zum *Ferchensee* (vgl. S. 182); **Hoher Kranzberg* (1379m), mit schöner Aussicht, $1^1/_2$ St.; **Leutaschklamm*, an der Straße nach Scharnitz (s. unten; $^3/_4$ St. hin u. zurück); *Barmsee* (S. 187), $1^1/_2$ St.; *Leutaschthal*, *Vereinsalpe* etc.; vgl. *Bædeker's Südbaiern.*

Die Straße bleibt auf der ebenen Thalsohle der Isar bis zu dem (5km) *Engpaß vor Scharnitz*, Grenze zwischen Bayern und Tirol, schon von den Römern befestigt, im xvii. u. xviii. Jahrh. von den Österreichern, 1805 von den Franzosen erobert und zerstört (ansehnliche Reste der alten Mauern sind noch an der Bergwand jenseit der Isar vorhanden). Dann verläßt sie in dem Dorfe (120km) **Scharnitz** (963m; *Adler; Traube*) die ö. im *Hinterau-Thal* entspringende Isar, und steigt bis

130km **Seefeld** (1176m; **Post; Bräuhaus*), mit goth. Kirche aus dem xiv. Jahrh., auf einer grünen Hochebene, Wasserscheide zwischen Isar und Inn. Der kahle runde Kegel w. ist die *Hohe Munde* (2661m). Die Straße führt an dem kl. *Wildsee* vorbei und senkt sich, erst allmählich, dann unterhalb (1 St.) *Reith* (1125m) ziemlich steil in großen Kehren, mit prächtigen Blicken auf das Innthal, die Selrainer u. Stubaier Gebirge. Auf dem letzten Vorsprung über der Straße Ruine *Fragenstein*.

140km **Zirl** (620m; **Löwe; *Stern*); dann über den *Inn* zur (143km) gleichn. Station (S. 197).

39. Von München nach Oberammergau und über Linderhof nach Reutte-Hohenschwangau.

Vergl. Karte S. 176.

Bis *Oberau*, 92km, Eisenbahn in 3-$3^1/_2$ St.; von Oberau nach *Oberammergau*, 10km, Post u. Omnibus mehrmals tägl. in $1^1/_2$ St. (zu Fuß 2 St.), nach *Linderhof*, 18km, in $2^1/_2$ St. (zu Fuß 4 St.). Von Oberau über *Linderhof* nach *Reutte* Omnibus 2mal tägl. in 16 St., mit mehrstündigem Aufenthalt bez. Übernachten in Linderhof und $^1/_2$stünd. Aufenthalt an der Hundingshütte und am Plansee. Einspänner von Oberau nach Oberammergau 10, Zweisp. 15 *M*; nach Linderhof 18 u. 30, Reutte 30 u. 40, Hohenschwangau 36 u. 50 *M*.

Von München bis (92km) *Oberau* s. S. 181. Die neue Straße führt w. am *Gasth. Untermberg* vorbei über den *Gießenbach* zum Fuß des Gebirges und steigt, anfangs in einer großen Kehre nach r. ausbiegend, an der S.-Seite einer waldigen Schlucht allmählich bergan, durch deren Sohle die steile alte Straße führt (letztere für Fußgänger kürzer). An ihrem obern Ende wird die Schlucht durch den Rücken des *Ettaler Berges* abgeschlossen, den die neue Straße umzieht, während die alte hinüberführt. 1 St. **Kloster Ettal** (878m; Whs. *Landes*), 1330 von Kaiser Ludwig dem Baiern gegründet, 1803 aufgehoben, nach dem Brande von 1844 wieder aufgebaut, jetzt im Besitz der Grafen Pappenheim; in der Kirche, mit mächtiger Kuppel, Altarblätter des XVII. Jahrh. und berühmte Orgel. An der N.-Seite das *Bräuhaus* (im Bräustübl gutes Bier). — Das *Ettaler Mandl* (1640m) ist von hier in $2^1/_2$-3 St. zu ersteigen (nur für Geübte, mit Führer).

$^1/_4$ St. weiter theilt sich die Straße: l. nach (2 St.) Linderhof (s. unten), r. nach ($^3/_4$ St.) **Oberammergau** (841m; *Wittelsbacher Hof; Schwabenwirth* oder *Alte Post; Stern; zum Thurm; Diemer, Preisinger* u. a.), großer Markt, berühmt durch die „Passionsspiele", dramatische Aufführungen aus der Passionsgeschichte, die alle 10 Jahre (1890, 1900 etc.) stattfinden. Das neu erbaute Theater hat Raum für 4066 Zuschauer. Die Bewohner verfertigen hauptsächlich Schnitzwaaren aus Holz und Elfenbein. $^1/_4$ St. w. auf einem Hügel am n. Fuß des *Kofels* (1081m) die **Kreuzigung*, Kolossalgruppe in Kelheimer Sandstein von Halbig, 1875 von König Ludwig II. geschenkt.

Von Oberammergau führt die Straße n. weiter durch das einförmige *Ammerthal* über (1 St.) *Unter-Ammergau* (810m; Schuhwirth; Rabe) und *Wurmesau* nach ($1^1/_2$ St.) *Saulgrub*, wo sie sich theilt: l. über *Rottenbuch* nach (5 St.) *Peißenberg* (S. 165), r. über *Kohlgrub* (S. 181) nach ($^3/_4$ St.) *Murnau*.

Die Straße von Oberammergau nach (3 St.) Linderhof zweigt am S.-Ende des Orts von der Straße nach Ettal r. ab und vereinigt sich nach $^3/_4$ St. wieder mit der direkten Straße von Ettal-Oberau (s. oben). $^1/_2$ St. *Graswang* (827m; Whs.), Dörfchen mit dem bair. Zollamt. Weiter durch das bewaldete oberste Ammer- oder *Graswang-Thal* (l. das breite *Elmauer Gries*, aus dem die Zugspitze hervorschaut) zum ($1^1/_4$ St.) kgl. Forsthaus *Linder* (Restaur., auch Z.) und r. ab über die Ammer zum (5 Min.) Schloß ***Linderhof** (1052m), von König Ludwig II. 1870-78 im Rococostil erbaut (Architekt v. Dollmann), mit ausgedehnten Gartenanlagen (Eintritt im Sommer tägl. 8-12 und 2-6 U., mit Grotte und Kiosk 3 *M*; 13. Juni geschlossen). L. von der Einfahrt *Restaur. Linderhof* (J. Almesberger) mit 50 Betten zu 2-3 *M* und die Kasse.

Im *Vestibül* des Schlosses (Eintritt in Gruppen von 12 Personen) *Bronze-Reiterstatuette des Königs Ludwig XIV. von Frankreich, nach Bosio. Im *ersten Stock* eine Reihe prächtig eingerichteter Zimmer mit Porträts französischer Berühmtheiten und Begebenheiten aus der Zeit Ludwigs XIV. und XV. — In den *Gartenanlagen* vor dem Schloß ein großes Bassin mit vergoldeter Kolossalfigur der Flora und 54m h. Springbrunnen; Terrassenanlagen führen hinan zum Nixenbrunnen (r. eine große Linde mit Treppe und Sitz zwischen den Ästen) und zum *Monopteros*, einem Tempelchen mit

Venusstatue von Hautmann und bestem Blick über Schloß und Gärten. Hinter dem Schloß zwischen Laubgängen die *Kaskaden* mit dem Neptunsbrunnen (die Wasserkünste springen um 12 U. Mittags und $5^1/_2$ U. Nm.). N.ö. 5 Min. bergan der Eingang zur **Blauen Grotte*, einer 15m h., in einem künstlichen Felshügel angebrachten Grotte mit kleinem See und Wasserfall (an der Rückwand Tannhäuser im Venusberg, von A. von Heckel). Die Grotte wird elektrisch beleuchtet; Eintr. Vm. $9\text{-}11^1/_2$, Nm. $2^1/_2\text{-}5$ U. alle $^1/_2$ St. für Gruppen von mindestens 10 Pers. In der Nähe der *marokkanische Kiosk*, im maurischen Stil, mit Stalaktitengewölbe, emaillirten Bronzepfauen und Majolikavasen. — Zahlreiche Statuen, Büsten etc. sind in den Anlagen vertheilt. — Die Besichtigung des Schlosses und der Gärten inkl. Blaue Grotte und Kiosk erfordert c. 2 St.

Weiter in dem schön bewaldeten Ammerthal allmählich hinan zur ($1^1/_2$ St.) *Grenzbrücke* (r. $^1/_4$ St. entfernt die *Hundingshütte*, altdeutsche Blockhütte, nach dem Vorbilde aus Wagner's Walküre von König Ludwig II. erbaut, Eintr. 1 *M*; dabei eine Einsiedlerhütte). Dann am n. Fuß des *Geyerkopfs* (2128m) durch das dicht bewaldete *Ammerwaldthal* zur (1 St.) *neuen Sennhütte* (1090m; Erfr.) vor der *Ammerwald-Alp*, wo sich r. der *Schützensteig* nach *Hohenschwangau* abzweigt (bis Neu-Schwanstein 3 St.). $1^1/_4$ St. weiter tritt die Straße aus dem Walde und erreicht beim österreich. Grenzposten den **großen Plansee** (973m), einen schönen dunkelgrünen See, $5^1/_2$km l., $^1/_2$-1km br., 76m tief, von bewaldeten Bergen umgeben (**Alpenrose; Gasth. zur Forelle*, bei P. Singer, Boote zu haben; Alpenwirthschaft *zum Linderhof*).

Nach Partenkirchen, Fahrweg durch das bewaldete *Naidrachthal* und über das bair. Zollhaus *Griesen* in $5^1/_4$ St.: s. S. 182.

Die schattenlose Straße nach Reutte führt am nördl. Seeufer entlang am *Kaiserbrunnen* vorbei („dem Andenken Kaiser Ludwigs des Bayern gewidmet" von König Max II. 1851). Am ($1^1/_4$ St.) W.-Ende des Sees im *Gschwänd* das Gasth. *Seespitz*. Weiter am *kleinen Plansee* vorbei und über die aus ihm abfließende Ache bis zu einer (20 Min.) Kapelle, bei der eine gute Quelle.

R. ab führt von hier ein Fußpfad durch Wald hinab zum *obern* und (20 Min.) **untern Stuibenfall* (S. 179); von da entweder l. hinan in 10 Min. wieder auf die Straße, oder an der Ache entlang nach Bad *Mühl* und ($^3/_4$ St.) *Reutte*.

Die Straße überschreitet den *Roßrücken;* hübsche Aussicht auf das Lechthal, im Hintergrund Glimmspitze und Hochvogel. Hinab am n. Abhang des *Tauern*, wo bei einem Stein mit Inschrift r. der Weg vom untern Stuibenfall heraufkommt (s. oben). Im Thal angelangt, läßt die Straße das kl. Bad *Krekelmoos* l. und führt über *Breitenwang* nach ($1^1/_2$ St.) *Reutte* (S. 179). Von hier nach *Füssen-Hohenschwangau* s. R. 37.

40. Von München nach Mittenwald über Benediktbeuern. Kochel- und Walchensee.

Vgl. Karten S. 164, 176.

109km. Bis *Penzberg*, 62km, Eisenbahn in $2^3/_4$ St. Von Penzberg nach *Benediktbeuern*, 8km, Postomnibus 2mal tägl. in $1^1/_4$ St., nach *Kochel*, 15km, in $2^1/_4$ St.; nach *Mittenwald*, 47km, tägl. Nachm. in 7 St.

Bis (40km) *Tutzing* s. S. 165. — 47km *Bernried;* 52km *Seeshaupt*, beide Orte (S. 165) von der Bahn 1/4 St. entfernt. Einförmige Gegend, r. der kleine *Ostersee.* — 58km *Staltach.* — 63km **Penzberg** (603m; *Whs.*), Endpunkt der Eisenbahn.

Die Straße nach Kochel überschreitet die *Loisach* und führt über *Bichel* (*Löwe), wo l. die Straße von Tölz über *Heilbrunn* einmündet (S. 188), nach

71km **Benediktbeuern** (618m; **Post;* **zur Benediktenwand*), einst reiches und berühmtes Kloster, 740 gestiftet, jetzt Invalidenhaus und Remonte-Depot. Ö. die *Benediktenwand* (1802m; Besteigung in 4-5 St. m. Führer, beschwerlich).

Weiter über *Ried* und *Besenbach* nach (77km) *Kochel* (Abenthum), durch eine Anhöhe vom (1/4 St.) See getrennt (**Bad Kochel*, näher am See, Z. 1 1/2 *M*; *Pens. Neujoch*, am See). Der **Kochelsee** (601m), 6km l., 4km br., von der Loisach durchflossen, wird s. vom Jochberg, Herzogstand und Heimgarten begrenzt; n. der *Rohrsee*, an den sich weiter große Moose schließen. Guter Überblick von dem Pavillon beim Bad.

1/2 St. hinter Kochel, beim *Whs. zum Grauen Bären*, tritt die Straße an den See, verläßt ihn 1/4 St. weiter beim *Gasth. zum Kesselberg* und steigt dann anfangs langsam, später steil zum Joch des **Kesselbergs** (861m) empor. Wo die Steigung beginnt, zeigt ein Handweiser l. zum *untern Fall*, mit sehenswerther Klamm; weiter hinauf r. neben der Straße die Fälle des *Kesselbachs*, an denen ein kürzender Fußpfad hinaufführt. Auf der Höhe zeigt sich in der Ferne das Karwendel- und Wetterstein-Gebirge, unten der schöne tiefblaue, von Hochwald und Gebirgen umgebene ***Walchensee** (803m), 7km lang, 5km br., 196m tief. An der Nordspitze die zwei Häuser von (1 1/2 St.) *Urfeld* (Whs. zum Jäger am See; Logirhaus beim Fischer).

Auf den ***Herzogstand** (1757m) 2 1/2-3 St., bequem und sehr lohnend (Führer unnöthig). Fahrweg (Fahren und Reiten untersagt) bis zum (2 St.) kgl. Jagdhaus (jetzt Whs.), 40 Min. unterhalb des Gipfels; oben ein Pavillon. Vorzügliche Aussicht auf das Hochgebirge bis zu den Tauern und Oetzthaler Fernern und in die Ebene mit zahlreichen Seen. Ein schmaler, 1 St. langer Grat, nur für durchaus Schwindelfreie gefahrlos, verbindet westl. den Herzogstand mit dem *Heimgarten* (1789m). — Hinter dem k. Jagdhaus führt ein guter Fußsteig, mit hübschen Blicken auf Walchensee und Gebirge in 1 1/2 St. hinab zum Dorf Walchensee.

Weiter am w. Seeufer nach (3/4 St.)

90km Dorf **Walchensee** (**Post*, Pens. 4 *M*), an einer Bucht des Sees gelegen, auf deren andrer Seite das *Klösterl*, Kirche und Pfarrwohnung. Weit lohnender ist die *Überfahrt über den See (von Urfeld bis Walchensee 1 Pers. 1 *M* 20, 2 Pers. 1 *M* 80 Pf.); erst von der Mitte desselben erschließt sich die volle Rundsicht. Wer nach Mittenwald will, fährt in 3/4 St. zum *Zwerger* (1/4 St. von der Straße) oder in 1 St. bis zur Mündung der *Obernach*, am Südende des Sees. Dann in mäßiger Steigung durch ein einsames Fichtenthal. Bei (1 1/2 St.) *Wallgau* erreicht die Straße das

lees-
Ein-
3km

ührt
runn

ınd),
nva-
)2m:

ben-
chel,
chel-
wird
. der
Über-

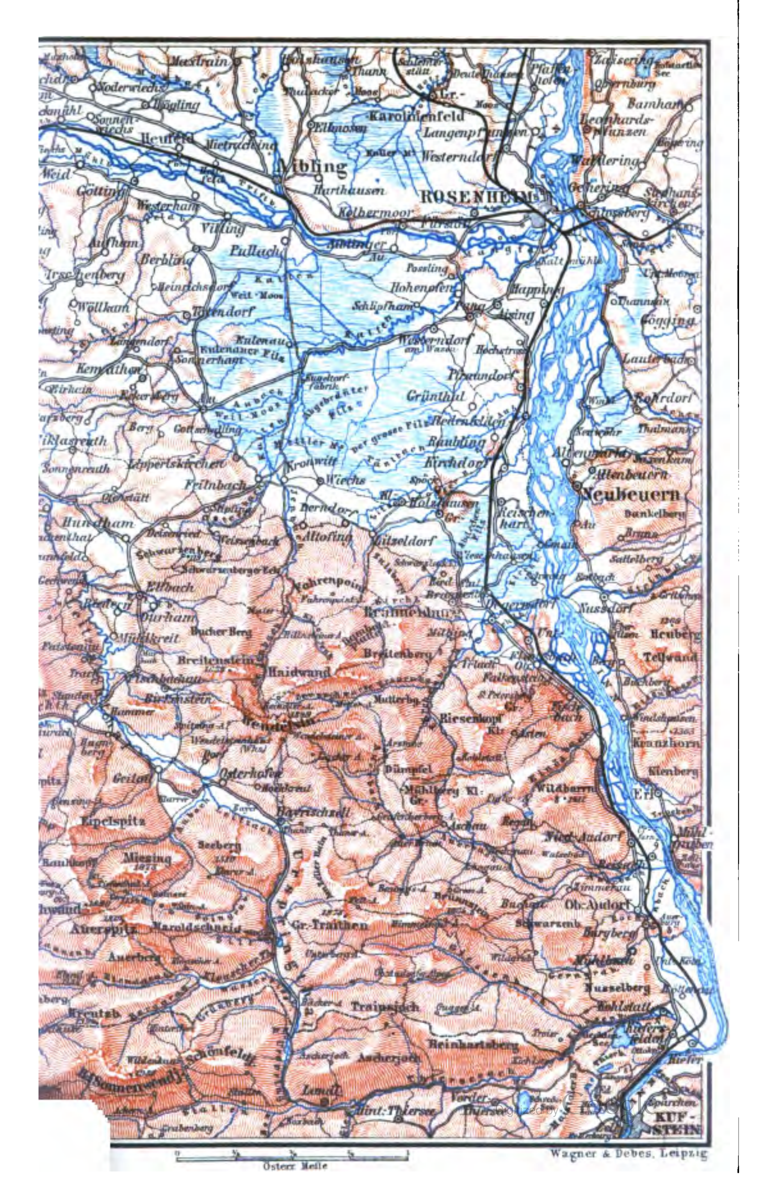
t die
zum
zum
innt,
rther
ssel-
f der
tein-
rgen
tief.
Whs.

nend
2 St.)
illon.
ztha-
1 St.
vestl.
Jagd-
und

ıcht
tcha
den
f.);
cht.
St.
ıch,
in-
das


Ammerland
WÜRMSEE
Bernried
Unterholz
Seeseiten
Seeshaupt
St. Heinrich
Oppenried
Wolfetsried
Arnried
Eichendorf
Unt. Lauterbach
Neuried
Steinbach
Iffeldorf
Antdorf
Frauenrain
Habach
Hollmühle
Kl. Wellberg
Kleinweil
Grossweil
Schlehdorf
Unterau
KOCHELSEE
Kochel
Sonnenspitz
Kesselb.
Herzogstand
WALCHENSEE
Walchensee
Ambach
Holzhausen
Degerndorf
Bolzwang
Eurasburg
Beuerberg
Filzbach
Schechen
Osterseen
Nantesbuch
Penzberg
St. Johannisrain
Sindelsdorf
Brennstein
Bichl
Benediktbeuern
Gschwendt
Ried
Rohrsee
Ort
Anger-Filz
Hof-Filz
Bucher
Kanal
In der Au
Gelting
Buchberg
Herrenhausen
Haag
Wiesen
Königsdorf
Osterhofen
Niederham
Schönrain
Ob. Buchen
Podling
Hub
Hint.-Stallau
Ob.-Steinbach
Unt.-Steinbach
Enzenkopf
Heiglkopf
Benediktenwd.
Kirchstein
Rabenkopf
Lainachenkopf
Brandkopf
Vogelkopf
Jachenau
Fischberg
Sachenbach
Mitterberg
Urfeld
Asham
Wackersberg
Schwarzenberg
Digitized by Google


Holzkirchen
Föching
Erlkam
Unt.-Darching
Valley
Sonderdilching
Westerham
Feldolling
Jasberg
Thalham
Roggersdorf
Schlickenried
Dietenhausen
Baumgartner
Thann
Lochham
Marschall
Darching
Oberdarching
Holzolling
Weyern
Esterndorf
Gr.-Seeham
Stürzlham
Neukirchen
Thalham
Drexlham
Schmidham
Warngau
Zellerwald
Kirchsee-Filz
Piesenkam
Reitham
Sachsenkam
Einhaus
Bernloh
Miesbach
Parsberg
Bergham
Schaftlach
Waakirchen
Reigersbeuern
Greiling
Festenbach
Gmund
Finsterwald
Agatharied
Hausham
Schliersee
Tegernsee
St Quirin
Kehrberg
Kogelkopf
Wiessee
Abwinkl
Egern
Rottach
Hagrain
Oberach
Ringberg
Reitrain
Schärfen
Wallberg
Point
Kreuth
Setzberg
Kampen
Hirschberg
Leonhardstein
Rossstein
Grüneckberg
Wildbad Kreuth
Schildenst.
Baumgartenb.
Brecherspitz
Stolzenberg
Riesenberg
Brunstkogel
Fischhausen
Schildenstein
Plankenstein
Kegelspitz
Setzberg
Bodenschneid
Glashütte
Schinder
Keilberg
Geigerstein
Lenggries
Fockenstein
Schönberg
Schildenst.
Risserkogel


Maxlrain
Noderwiechs
Högling
Sonnen-wiechs
Heufeld
Mietraching
Vibling
Karolinenfeld
Ellmosen
Langenpfunzen
Westerndorf
Pfaffenhofen
Zaisering
Obernburg
Bamham
Leonhards-pfunzen
Wattlering
Harthausen
ROSENHEIM
Kolbermoor
Westerham
Götting
Vilting
Pullach
Aufham
Berbling
Irschenberg
Heinrichsdorf
Wöllkam
Litzendorf
Schlipfham
Happing
Aising
Kalten
Possling
Hohenofen
Westerndorf am Wasen
Kutenau
Kutenauer Filz
Sonnerham
Langendorf
Kematen
Pinzendorf
Grünthal
Lauterbach
Rohrdorf
Thalmann
Aubach
Gottschalling
Berg
Lippertskirchen
Frilnbach
Krottenwitt
Wiechs
Raubling
Kirchdorf
Reischenhart
Altenmarkt
Neubeuern
Altofing
Litzeldorf
Hundham
Weissenbach
Schwarzenberg
Fahrenpoint
Elbach
Brannenburg
Degerndorf
Nussdorf
Durham
Mühlkreit
Bucher Berg
Breitenstein
Haidwand
Breitenberg
Falkenstein
Heuberg
Wendelstein
Birkenstein
Riesenkopf
Kranzhorn
Osterhofen
Dürrnbach
Wildbarren
Kienberg
Erl
Bayrischzell
Aschau
Nieder-Audorf
Miesing
Seeberg
Traithen
Ob.-Audorf
Auerspitz
Auerberg
Mühlbach
Nusselberg
Trainsjoch
Kohlstatt
Kiefersfelden
Kiefer
Schönfeld
Reinhartsberg
Ascherjoch
Landl
Hint. Thiersee
Vorder-Thiersee
KUFSTEIN
Sonnwendjoch
Wagner & Debes, Leipzig
Österr. Meile

ꞏite Thal der *Isar* (nach *Vorderriß* s. S. 188). Von (1/2 St.) *ün* (Whs.), dem nächsten Dorf, führt eine Fahrstraße an dem ꞏön gelegenen *Barmsee* (*Moebs' Gasth.) vorbei nach (1 St.) *Klais* der Poststraße von Mittenwald nach Partenkirchen (S. 183). dl. tritt das schroffe Karwendelgebirge mächtig hervor; w. das ꞏttersteingebirge. — 2 St.

109km *Mittenwald*, s. S. 183.

41. Von München nach Tölz und Mittenwald.

119km. Bis *Tölz* (58km) EISENBAHN in 2¼ St. — Von Tölz nach *Lenggies* (9km) POSTOMNIBUS 2mal tägl. in 1¼ St.; nach *Benediktbeuern* (16km) glich in 2¼ St., nach *Penzberg* (17km) in 2½ St. (beide über *Bichel*). Von ꞏnggries nach Vorderriß POSTOMNIBUS 3mal wöch. (Mo. Mi. Sa.) in 3 St. INSPÄNNER von Tölz zum Walchensee 10, nach Mittenwald 20 *M*.

Bald nach der Ausfahrt wendet sich die Bahn in großem Bogen ꞏgen S.; l. die Theresienwiese mit der Ruhmeshalle und Baꞏaria, r. fern die Alpen. L. zweigt die Bahn nach Simbach (R. 66) nd Rosenheim (direkt, R. 44) ab. — 6km *Mittersendling*. Bei 11km) *Großhesselohe* (S. 163) über die *Isar*; l. über dem tief ingerissenen Isarthal in der Ferne München. Weiter durch Wald. – 18km *Deisenhofen*; 26km *Sauerlach*; dann über den *Teufelsgraen*, einen tiefen trocknen Einschnitt, nach (37km) **Holzkirchen** 683m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahnen nach Rosenheim S. 192) und Schliersee (S. 190). Der Markt *(Post; Oberbräu)* ꞏt 10 Min. vom Bahnhof entfernt.

Die Bahn umzieht den Ort an der Ostseite und zweigt dann von ler Schlierseer Bahn (R. 43) r. ab. — 42km *Oberwarngau*; 47km *Schaftlach* (Zweigbahn nach Gmund s. S. 188); 52km *Reichersꞏeuern* mit Schloß des Hrn. v. Sigriz; dann (58km) Stat. *Tölz*; ler Bahnhof (687m; **Hotel Bellevue* mit schöner Aussicht) liegt ꞏ. oberhalb des Orts, 10 Min. von der Isarbrücke (Omnibus 20 Pf.).

Tölz (658m; **Post*; **Bürgerbräu*, **Bruckbräu*, **Kolberbräu*), ꞏuf einem Hügel an der Isar hübsch gelegen, durch Bierbrauerei and Flößerei wohlhabend. Die Häuser sind viel mit bibl. Bildern bemalt. Schöner Blick (namentlich aus dem Garten des Bürgerbräu and vom *Kalvarienberg, ¼ St.) in das stundenweit offene Isarthal, im Hintergrund s.w. die lange Benediktenwand (S. 186) und der Kegel des Kirchstein. Am l. Ufer der Isar das besuchte Bad **Krankenheil** (**Kurhotel*, Bäder im Hause; **Sedlmaier*, mit Bädern, Z. 2, F. 1 *M*; **Hot. Artmann*; *Hot. Blomberg*; *Pens. Spenger*, 5-7 *M*; *Villa Emilia*, Pens. 5 *M*. — Möbl. Zimmer in *Villa Bellevue*, *Daxenberger*, *Krinner* etc.), mit *Konversationssaal*, *Trinkhalle* und *Badhaus* (Bad 2 *M*; das jod- und schwefelhaltige kohlensaure Natronwasser wird von den 1¼ St. entfernten Quellen in Röhren hergeführt). ½ St. w. das *Zollhaus* (*Gasth., Bäder im Hause). Ausgedehnte Waldanlagen dicht beim Ort. Kurtaxe 7, 2 Pers. 10, Familie 12 *M*.

Von Tölz an den Walchensee zwei Fahrstraßen, entweder über *Kochel* (7 St.) oder durch die *Jachenau* (8½ St.). Die Straße nach Kochel führt w. am *Zollhaus* (s. oben) vorbei über *Stallau* und (9 km) Bad *Heilbrunn*, mit der jod- u. bromhaltigen *Adelheidsquelle* (hier r. Abzweigung der Straße nach *Penzberg*, 8 km); weiter über *Enzenau* und *Unter-Steinbach* nach (14 km) *Bichel*, an der Straße von Penzberg nach Kochel und Mittenwald (S. 186).

Über Lenggries und Jachenau. Fahrstraße am r. Ufer der Isar nach (2¼ St.) **Lenggries** (**Post; Altwirth*); hier über die Isar (gegenüber das dem Herzog v. Nassau gehörige Schloß *Hohenburg*, mit Brauerei) nach (1 St.) *Wegscheid* (einf. Whs.), dann r. um den Abhang des *Langenbergs* in die Jachenau, ein 4 St. langes einsames Wiesen- u. Waldthal. 2½ St. *Whs. zum Bäck*; ½ St. weiter das Dorf *Jachenau* (798 m; Whs.). Von hier noch eine Strecke bergan, dann durch Wald hinab nach (1¼ St.) *Sachenbach*, am ö. Ende des Walchensees, und (¾ St.) *Urfeld* (S. 186).

Von Tölz nach Mittenwald (61 km). Bis (2¼ St.) *Lenggries* s. oben; weiter am r. Ufer der Isar (l. Schloß *Hohenburg*, s. oben) über *Anger* und *Fleck* (*Whs.) nach (1½ St.) *Winkel*. Das Thal verengt sich und biegt nach W. um; 2 St. *Fall* (721 m; Rieschenwirth; Fallerhof); kurz vorher über die *Walchen* oder *Achen*, den Ausfluß des Achensees, an deren l. Ufer ein Fahrweg in 3 St. nach *Achenwald* führt (S. 190). — 2 St. **Vorder-Riß** (809 m; *Whs.*), k. Jagdschloß in fichtenbewachsenem Thalboden, an der Mündung der *Riß* in die Isar.

Durch die Riß an den Achensee 9-10 St., lohnend. Fahrweg an der *Oswaldhütte* vorbei nach (3½ St.) **Hinterriß** (962 m), Jagdschloß des Herzogs von Coburg in schön bewaldetem Thal; am Fuß des im gothischen Stil erbauten Schlößchens die niedern Gebäude des Franziskanerklösterls (Einkehr im Gasth. neben dem Kloster, oder ¼ St. weiter im *Alpenhof*). Der Fahrweg führt weiter bis zur (2 St.) *Hagelhütte* (1018 m) und steigt dann streckenweise steil hinan zum (2½ St.) *Plumser Joch* (1653 m); hinab durch das waldige *Gernthal* nach (2½ St.) *Pertisau* (S. 190).

Der Fahrweg überschreitet die Isar und führt auf der l. Seite des einsamen Thals nach (3 St.) *Wallgau* (S. 187), an der Poststraße von Walchensee nach (2¾ St.) *Mittenwald* (S. 183).

42. Von München nach Innsbruck

über Tegernsee, Wildbad Kreut und den Achensee.

Vergl. Karte S. 186, 190.

152 km. Eisenbahn bis *Gmund* (55 km) in 2½ St.; von Gmund Post 3mal tägl. in ½ St. bis Tegernsee, in 2½ St. bis Kreut. Stellwagen von Tegernsee nach dem Achensee (Scholastika) täglich in 7 St. — Einspänner von *Gmund* nach Tegernsee 4, Zweisp. 7 ℳ; von *Tegernsee* nach Bad Kreut 7 u. 12, Scholastika 16 u. 24 ℳ; von *Scholastika* nach Kreut 6 u. 10½, Tegernsee 8 u. 14, Gmund 10 u. 17 fl.; von *Jenbach* nach Kreut 16 u. 21, Tegernsee 17 u. 25 fl. (Trinkgeld, sowie Brücken- u. Wegegeld einbegriffen). — Zahnradbahn *Achensee* (Seespitz)-*Jenbach* 5-6 Züge tägl. in 42-45 Min. im Anschluß an das Dampfboot (s. S. 190).

Bis (47 km) *Schaftlach* s. S. 187. Die Privatbahn nach Tegernsee zweigt von der Bahn nach Tölz l. ab (r. die Benediktenwand) und erreicht den 6 km l., 2 km br. *Tegernsee* bei (55 km) *Gmund* (Herzog Max; Bellevue; *Restaur. Obermayer am Bahnhof, mit hübscher Aussicht), am Ausfluß der *Mangfall* aus dem See.

Beste Aussicht über den ganzen See von **Kaltenbrunn**, **Meierei** des

Herzogs Karl Theodor (Restaur.), am n.w. Ende des Sees, 20 Min. w. von Gmund, $1^1/_2$ St. von Tegernsee (Überfahrt in 1 St., 1 ℳ 40).

Von Gmund Fahrstraße am ö. Ufer über *St. Quirin* nach

60km **Tegernsee.** — *Gasth.* (Omnibus am Bahnhof Gmund, 50 Pf.): *Post, Z. L. B. $3^1/_2$ℳ; *Guggemos, Z. 2, M. 2 ℳ; Tegernseer Hof; Steinmetz; Zum Alpbach; Pens. Villa Helene; im *Bräustübl* gutes Bier; vielfach Privatwohnungen zu haben; Unterkunft ferner in *Rottach* (Scheurer) und *Egern* (Bachmair) am s.ö. Ende des Sees, an der Straße nach Kreut. — Im *Bräustübl* gutes Bier. Herzogl. *Sommerkeller* mit Veranda in der Mitte des Orts. — *See-Café*, mit Terrasse; *Café Bavaria*.

Tegernsee (732m), $^1/_2$ St. langer Ort mit vielen Villen, ist durch reizende Lage und anmuthige Spaziergänge zu längerm Aufenthalt sehr geeignet. Höchst stattlich die im xviii. Jahrhundert aufgeführten Gebäude der 719 gestifteten, 1804 aufgehobenen Benediktiner-Abtei, in der Mitte die Stiftskirche, der nördliche Flügel große Bierbrauerei, der südliche *Schloß* des Herzogs Karl Theodor. Über dem Eingangsportal der Kirche die fürstl. Stifter der Abtei, altes Marmor-Relief (1445). Schöne Parkanlagen.

Unter den näheren Umgebungen wird das **Große Paraplule** (20 Min.) am meisten besucht, eine an den Seiten offene Rotunde mit hübscher Aussicht, 75m über Tegernsee; c. 100 Schritt s. von Guggemos am r. Ufer des Alpbachs hinan, nach 350 Schritten r. über die Brücke, am Beginn des Waldes r.; oder 8 Min. s. von der SO.-Ecke des Schlosses auf der Straßenhöhe l. den Treppenweg hinan, am Denkmal des Dichters *Carl Stieler* († 1888) vorbei. — Schöne Aussicht auch vom *Pfieglhof* (Erfr.), 10 Min. ö. vom Parapluie, und vom *Westerhof* (860m; Rest.), $^1/_2$ St. n.ö. über Tegernsee.

Weitere Ausflüge: *Rottachfälle*, *Neureut*, *Riedererstein*, *Hirschberg Risserkogl* etc.), s. *Bædeker's Südbaiern*.

Die Straße nach Kreut führt am *Schweighof* (Schwefelquelle) vorbei über die Rottach nach (35 Min.) *Rottach* (Scheurer) mit hübschen Landhäusern, 20 Min. weiter über die *Weißach* (*Bachmair's Whs.) und steigt dann unmerklich durch grünes Mattenland. Fußgänger ersparen $^1/_2$ St. Gehens, wenn sie von Tegernsee über den See nach *Egern* überfahren (von der Landestelle bis zur Weißachbrücke 20 Min.). Das Thal verengt sich beim ($1^1/_4$ St.) Dorf *Kreut* (*Obermayer); r. der kegelförmige *Leonhardstein* (1452m). L. ($^1/_4$ St.) die hübsch gelegene **Restaur. Rainer-Alpe*; 12 Min. weiter zweigt l. ab eine Seitenstraße zum (10 Min.)

72km **Wildbad Kreut** (850m), mit ansehnlichen Bad- und Gasthofsgebäuden auf weitem grünen Plan, von hohen bewaldeten Bergen umgeben (Z. 4-36 ℳ wöchentlich). Die eisenhaltigen Schwefelquellen, schon seit 1500 bekannt, werden meist in Verbindung mit Soolbädern gebraucht. Schattige Promenaden in den Anlagen um das Kurhaus. Weitere Ausflüge zur *Gaisalp*, *Königsalp*, auf den *Schildenstein*, *Schinder* u. s. w.

Die Straße zum Achensee führt w. von Bad Kreut über die Weißach zur Hauptstraße zurück. Diese steigt allmählich in dem bewaldeten Weißachthal, an dem Dörfchen (2 St.) *Glashütte* (933m; einf. *Whs.) mit dem bayr. Zollamt *Stuben* vorbei, zur (20 Min.) *Stubenalp* (960m) und senkt sich dann durch tief einge-

schnittene Schluchten, bei der *Kaiserwacht*, in dem einst stark befestigten Engpaß *Achen* (925m), über die tiroler Grenze. Vor dem Dorf (1 St.) *Achenwald* (822m; Whs. zum Hageninwald) die österr. Mauth. Nun allmählich bergan, an der *Achen* oder *Walchen*, dem Ausfluß des Achensees (s. S. 188); ö. das Felshorn des *Guffert* (2192m), daneben der lange Rücken des *Unnutz* (s. unten).

95km **Achenkirch** (941m; **Post;* **Kern*, 1/4 St. vor der Post; **Adler*), langes Dorf, dessen weit zerstreute Häuser sich fast bis zum Achensee hinziehen. Am n. Ende des Sees, 1 St. von der Post Achenkirch, **Maier's Gasth.*, dann das **Gasth. zur Scholastika*, mit Veranda und Warmbadhaus. 20 Min. südl. das **Hotel Seehof* bei *Rainer*, mit Café am See.

Auf den *Unnutz (2077m) 3 St., sehr lohnend (Führer 3 fl., unnöthig). Guter Fußpfad ö. zur (1 1/4 St.) *Kögelalp*, dann l. zum (1 3/4 St.) vordern Gipfel. Aussicht höchst malerisch und ausgedehnt.

Der ***Achensee** (920m), 9km l., 1km br., 133m tief, tiefblau, ist der schönste in Nordtirol. Fahrstraße am ö. Ufer bis (2 St.) *Buchau*, am Südende des Sees (zu Wagen in 1 St.). Vorzuziehen die Überfahrt über den See: Dampfboot 6mal tägl. von Maier's Gasth. bis Seespitz (u. zurück) in 45 Min., Stationen Scholastika, Seehof, Fürstenhaus, Buchau, Seespitz; Ruderboot von der Scholastika bis Pertisau in 1 1/2 St. (1 Pers. 70, 2 Pers. 80 kr.), bis Seespitz in 2 St. (1 fl. u. 1 fl. 20 kr.). Am SW.-Ufer ein grünes Vorland, die **Pertisau**, als Sommerfrische sehr besucht (**Fürstenhaus* am See, dem Benediktinerstift Viecht gehörig; **Hot. Stephanie* bei *Victor Bäcker*, Pens. mit Z. 3 fl.; *Pfandler*, *Karl*, im Dorf, 8 Min. vom See, beide einf.). Aussicht auf den See reizend; südl. die Berge des Innthals und untern Zillerthals.

Fahrstraße von Pertisau zum (1/2 St.) *Gasth. *Seespitz* (nicht theuer), am Südende des Sees; von hier auf gutem Fußweg durch das *Kasbachthal* in 1 1/4 St., oder mit Eisenbahn (Adhäsions- und Zahnradbahn, 1889 eröffnet) über *Maurach* und den Wallfahrtsort *Eben* nach (6,5km)

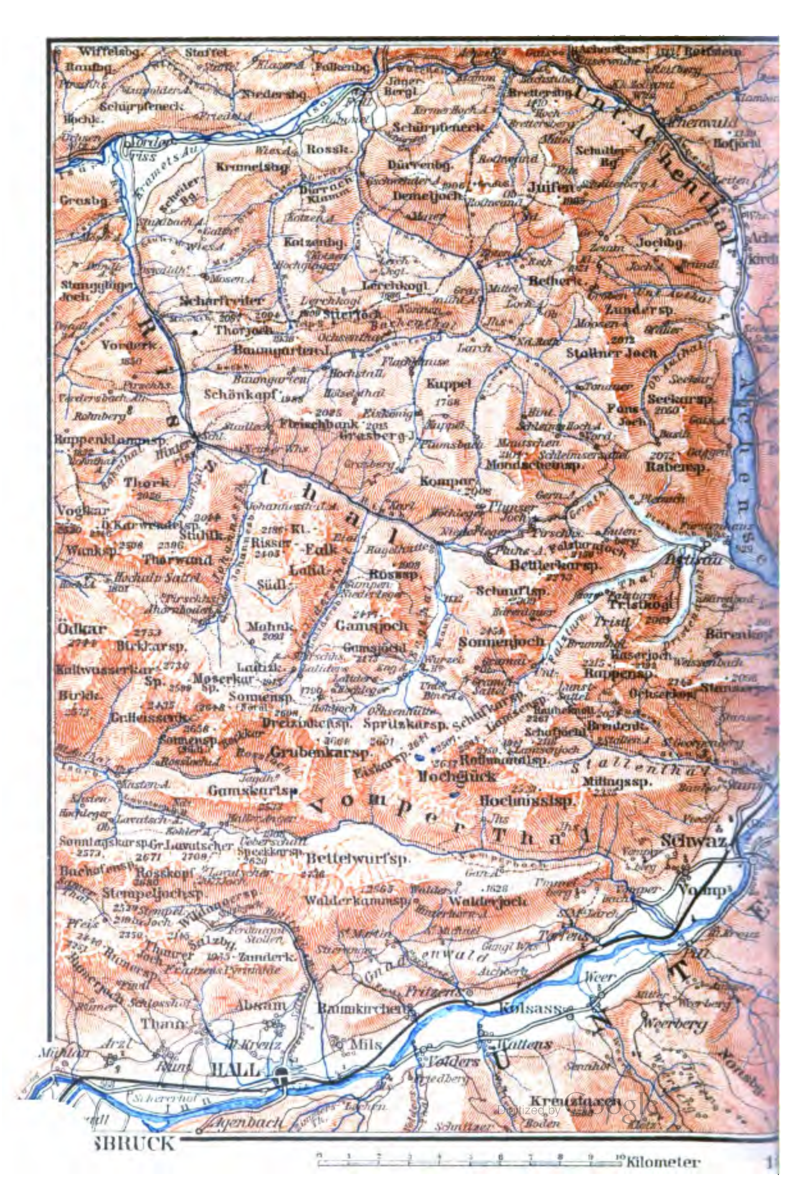
114km **Jenbach** (S. 193). Eisenbahn von hier bis (152km) *Innsbruck* s. R. 44.

43. Von München nach Kufstein über Schliersee und Bayrisch-Zell.

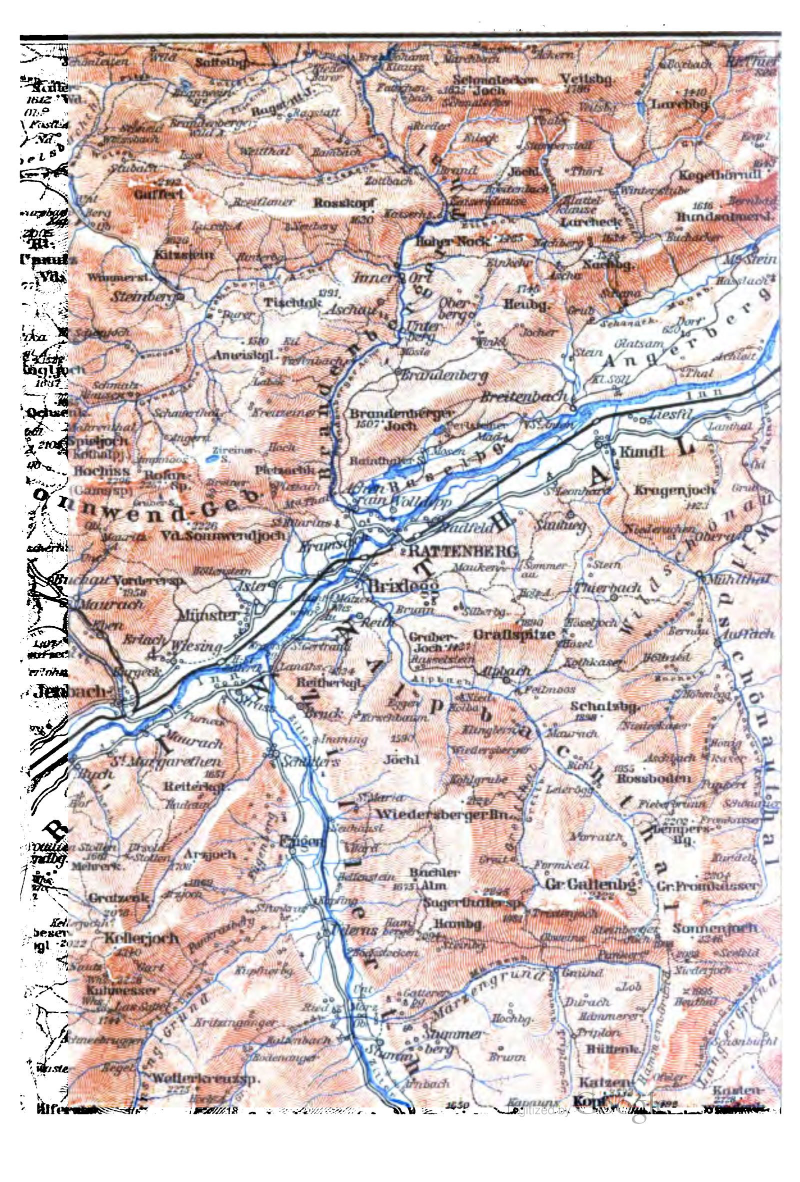
Vergl. Karte S. 186.

110km Eisenbahn über Holzkirchen bis Schliersee (61km) in 2 1/2 St. Von Schliersee bis Bayrisch-Zell (16km) Postomnibus 2mal tägl. in 2 St.; weiter bis Kufstein Fahrstraße ohne Postverbindung.

Bis (37km) *Holzkirchen* s. S. 187. Die Bahn tritt bei (43km) *Darching* in das hübsche *Mangfall-Thal;* gegenüber *Ober-Weyarn* mit stattlicher Klosterkirche. Bei (49km) *Thalham* über die Mangfall; weiter im breiten waldigen *Schlierachthal*. — 54km **Miesbach** (698m; **Waizinger;* **Post; Kreiterer*), stattlicher Marktflecken in



Wiffelsbg.
Staffel
Falkenbg.
Niedersbg
Schürpfeneck
Rossk.
Krunnelsbg
Dürrenbg.
Demeljoch
Juifen
Unt. Achenthal
Grasbg
Kotzenbg.
Jochbg
Scharfreiter
Stierjoch
Lerchkogl
Thorjoch
Zundersp.
Vorderk.
Kuppel
Fleischbank
Seekarsp.
Mondscheinsp.
Rabensp.
Thork
Kompar
Vogkar
Stuhlk.
Thorwand
Falk
Lalid
Bettlerkarsp.
Tristkogl
Ödkar
Birkkarsp.
Gamsjoch
Sonnenjoch
Moserkar Sp.
Rappensp.
Grubenkarsp.
Spritzkarsp.
Hochglück
Gamskarlsp.
Vomper Thal
Stallenthal
Schwaz
Vomp
Bettelwurfsp.
Walderjoch
Stempeljochsp.
Zunderk.
Absam
Thaur
Baumkirchen
Kolsass
Weer
Weerberg
Mils
Wattens
Volders
HALL
Rum
Arzl
Inn
SBRUCK
Kilometer



Rosskopf
Gaffert
Kitzstein
Tischtak
Anreiskgl.
Brandenberg
Brandenberger Joch
Breitenbach
Angerberg
Kundl
Krugenjoch
RATTENBERG
Brixlegg
Münster
Wiesing
Jenbach
Reith
Alpbach
Schatzbg.
Rossboden
Wiedersbergerhn.
Fügen
Gr. Galtenbg.
Kellerjoch
Sonnenjoch
Wetterkreuzsp.
Hüttenk.
Katzenkopf
Vd. Sonnwendjoch
Reitherkgl.
Inn

hübscher Lage, als Sommerfrische besucht. Die Bahn überschreitet die Schlierach und erreicht, an r. *Agatharied* vorbei, (59km) *Hausham*, mit Kohlengruben, und

61km **Schliersee** (**Seehaus*, Z. L. B. 2 *M*; *Post*, früher *Fischer-liesl; Wagner*, wird gelobt; *Seerose; Hot.-Pens. Freudenberg*, auf der Halbinsel), beliebter Sommerfrischort an dem anmuthigen **Schliersee* (778m). Bester Umblick von der (5 Min.) *Weinbergkapelle* (von O. nach W. Schliersberg, Rohnberg, Eichelspitz, Jägerkamp, Brecherspitze, Baumgartenberg, Kreuzberg, Gindelalp).

Die Straße umzieht die Ostseite des See's und führt über ($^3/_4$ St.) *Fischhausen* (Whs. Niederwaldeck), am s. Ende, nach ($^1/_4$ St.) **Neuhaus** (810m; *Eham's Gasth.*), wo sie sich theilt; östl. der Wendelstein mit der Kapelle auf der Spitze.

Die Straße r. führt durch das *Max-Josephsthal* zwischen r. *Brecherspitze*, l. *Jägerkamp* in Windungen hinan zum ($1^3/_4$ St.) einsamen *Spitzing-See* (1074m); weiter an der *Rothen Falepp*, die aus dem See ausfließt, hinab zum ($2^1/_2$ St.) Forsthaus **Falepp** (866m; Whs. beim Oberförster), an der Vereinigung der Rothen und Weißen Falepp hübsch gelegen. In der Nähe die *Erzherzog-Johanns-Klause*. Ein Fußweg führt von hier durch das *Brandenberger Thal* nach (9-10 St.) *Brixlegg* (S. 193).

Die Straße nach Bayrisch-Zell führt über *Aurach* nach ($1^1/_2$ St.) *Geitau* (Whs.), tritt hier auf das r. Ufer der *Leitzach* und erreicht über *Osterhofen* (1 St.) **Bayrisch-Zell** (859m; *Gasth. zum Wendelstein; Post* oder *Altwirth*), im Thalkessel zwischen Wendelstein, Seeberg und Traithen.

Auf den ***Wendelstein** (1839m) 3 St., sehr lohnend; Führer unnöthig. Bei der Mühle bergan an einzelnen Bauernhöfen vorbei zur (2 St.) *obern Wendelsteiner Alp* und dem ($^3/_4$ St.) *Wendelstein-Haus* (1750m; *Whs.); von hier in $^1/_4$ St. zum Gipfel, mit kl. Kapelle und prachtvoller Rundsicht.

Nach Oberaudorf, 5 St., Fahrweg über die *Tanner-* u. *Grafenherbergalp* zur *Auer Brücke* und durchs *Aubach-Thal* zum ($2^1/_2$ St.) *Tatzelwurm* (765m; Whs.); dann am Wasserfall des *Aubachs* vorbei über die Weiler *Rechenau* und *Watschöd* nach ($2^1/_2$ St.) *Oberaudorf* (S. 192).

Weiter durch das bewaldete *Urspring-Thal*, bei der ($1^3/_4$ St.) *Bäckeralp* (844m) über die österr. Grenze; 10 Min. *Whs. zur Urspring* (guter Wein); 1 St. **Landl** (670m; *Whs.*), freundl. Dörfchen im *Thiersee-Thal*. Hier theilt sich der Weg; der Fahrweg l. führt durch das Thal des *Klausenbachs* zum ($1^3/_4$ St.) *Schreck-See* (622m; *Whs. beim Neuschmied) und weiter über die *Marblinger Höhe* mit schöner Ansicht des Kaisergebirges nach (2 St.) **Kufstein** (S. 193). — Etwas weiter aber lohnender ist der Weg vom Landl r. hinan nach ($^3/_4$ St.) *Hinter-Thiersee* (853m; Graßhammer), dann stets in der Höhe fort bergauf und ab über ($1^1/_4$ St.) *Vorder-Thiersee* (Kirchenjackl) zum ($^1/_4$ St.) Schreck-See (s. oben). Für Fußgänger sehr lohnend ($^1/_2$ St. Umweg) der Besuch des schöngelegenen kleinen **Hechtsees* (533m), von wo Fußpfad hinab zur *Otto-Kapelle* (s. unten). — Von Kufstein nach *Innsbruck* s. R. 44.



44. Von München nach Innsbruck über Rosenheim und Kufstein.

Vergl. Karten S. 186, 200, 190.

176km. Eisenbahn. Kurierzug in 4 1/4 St. (Mittagshalt in Kufstein), Personenzug in 6-8 1/2 St.

Bis (10km) *München-Ostbahnhof* (S. 123) läuft die Bahn zusammen mit der Simbacher Linie (R. 66); hier r. ab, Gegend flach, in der Ferne die Alpen. Stat. *Trudering*, *Haar*, *Zorneding*, *Kirchseeon*. — 38km *Grafing*, ansehnlicher Markt, 1/2 St. von der Bahn. Weiter durch Wald, dann zwischen Stat. *Aßling* und *Ostermünchen* durch das breite Wiesenthal der *Attel*; vorn r. der Wendelstein, l. das Kaisergebirge. — 59km *Großkarolinenfeld*.

65km **Rosenheim** (449m; **König Otto; Bayr. Hof; Alte Post; Deutsches Haus; Zum Wendelstein*, nicht theuer; *Thaller*, am Bahnhof, gelobt; *Bahnrestaur.*), Stadt mit 8400 Einw. am Einfluß der Mangfall in den *Inn*, Knotenpunkt der Salzburger (R. 47), Mühldorfer (R. 67) und Holzkirchener Bahn, mit kgl. Saline (die Soole wird von Reichenhall, über 80km weit hierher geleitet). — 1/4 St. vom Bahnhof das **Marienbad* und das **Kaiserbad*, beide Hotel-Pens., mit Sool- u. andern Bädern. 40 Min. vom Bahnhof am r. Innufer der *Schloßberg* (Restaur.) mit reizender Aussicht auf das Gebirge.

Über Holzkirchen, 75km, Fahrzeit 3 St. Bis (37km) *Holzkirchen* s. S. 187. Stat. *Westerham*, *Bruckmühl*, *Heufeld*. — 65km Aibling (**Ludwigsbad*, mit Kurgarten; **Hot. Duschl zur Post; Schuhbräu*), Marktflecken mit besuchten Sool- und Moorbädern. Hinter (70km) *Kolbermoor*, mit großer Baumwollspinnerei, erscheint r. der Großvenediger.

Die Bahn wendet sich südl., dem Laufe des *Inn* entgegen, auf dessen l. Ufer sie bleibt. Jenseit (73km) *Raubling*, gegenüber am Gebirge des r. Ufers, *Neubeuern* mit Ringmauern und Thoren, beherrscht von einem Schloß des Frhrn. v. Wendelstadt.

78km **Brannenburg** (473m; **Whs.* am Bahnhof; **Schloßwirth* im Dorf); das Dorf, mit Schloß des Major Reinhard, liegt 20 Min. w. am Fuß des Gebirges. Reizende Aussicht von der (1/2 St.) *Schwarzlack-Kapelle*; s.w. der *Wendelstein* (1839m; Besteigung von hier auf markiertem Wege in 5 St.; vgl. S. 191).

82km *Fischbach*; vorher r. auf einem Felsen Ruine *Falkenstein*. — 90km *Oberaudorf* (482m; Hofwirth; *Whs. z. Brünnstein); 95km *Kiefersfelden*. Die Bahn überschreitet bei der *König-Otto-Kapelle* die tiroler Grenze in einem Engpaß, die *Klause* genannt, und nähert sich dem gegenüber am r. Ufer des Inn gelegenen

100km **Kufstein** (488m; **Auracher Bräu*; **Post*; **Eggerbräu*; *Drei Könige; Zur Gräfin; Bahnrestaur.*), mit seiner alten Festung (jetzt Kaserne), der einzigen Grenzfeste, welche 1809 in den Händen der Bayern blieb. Kaiser Maximilian I. belagerte sie 1504. Der bayr. Commandant v. Pienzenau ließ zum Hohn die Mauern mit Besen kehren, der Kaiser aber von Innsbruck große Geschütze kommen, die Mauern zerstören und Pienzenau als Überläufer

enthaupten. Schöne Aussicht vom **Kalvarienberg* hinter dem Gottesacker (10 Min. von der Innbrücke). 5 Min. weiter am Kienbichl das gut eingerichtete **Bad Kienbergklamm* (auch Pens.).

Spaziergänge: am l. Innufer zur (10 Min.) *Nackelburg*, *Gasth. am Fuß des bewaldeten *Zellerrains*, mit schattigen Promenadenwegen und hübschen Aussichtspunkten; über *Zell* an der gut eingerichteten *Schwimmschule* vorbei nach der (1/2 St.) *Ed* (*Whs.); auf der Landstraße am l. Innufer zur (40 Min.) *Klause* (Whs., schöne Aussicht) und der *König-Otto-Kapelle;* auf den (1 St.) **Thierberg* (723m; vom Thurm weite Aussicht); am r. Ufer ins **Kaiserthal* (1 1/2 St. bis zum *Veitbauer*); s. *Bædeker's Südbaiern* etc.

Hinter (108km) *Langkampfen* auf das r. Ufer des Inn. — 112km *Kirchbichl;* dann über die *Brixenthaler Ache* nach (116km) **Wörgl** (508m; **Bahnrestaur.*, auch Z.), Knotenpunkt der Salzburg-Tiroler Bahn; der Ort (Post; Lamm; Zur Hohen Salve) liegt 10 Min. südl. Von hier auf die **Hohe Salve* s. *Bædeker's Südbaiern.*

Bei (123km) *Kundl* n. der lange Rücken des *Brandenberger Jochs.* Die Bahn führt an der SW.-Seite des alten Städtchens (129km) *Rattenberg* (*Stern; Kramerbräu; Ledererbräu, Adler), als Sommerfrische besucht, durch einen Tunnel nach (131km) **Brixlegg** (513m; *Hot. Vogl; Gold. Hirsch* oder *Judenwirth; Herrenhaus;* **Gasth. & Restaur. Wolf*, beim Bahnhof), hübsch gelegener Markt mit großem Hüttenwerk, durch die hier stattfindenden Passionsspiele bekannt. — Dann über den Inn (gegenüber am r. Ufer die Burgen *Matzen* und *Lichtwert* und die ansehnliche Ruine *Kropfsberg*), an der Mündung des *Zillerthals* vorbei.

138km **Jenbach** (559m; **Hot. Toleranz*, an der Bahn; **Post;* **Pfretzschner zum Bräu*, oberhalb des Dorfs, mit Aussichtsveranda; *Bahnrestaur.*, auch Z.), großes Dorf mit Hohöfen und Hammerwerken, Station für den Achensee (Zahnradbahn s. S. 190) und das Zillerthal. — 3/4 St. w. am Abhang das stattliche vielfenstrige Schloß *Tratzberg* (610m), mit Waffensammlung (Kastellan 40 kr.); von den Anlagen treffl. Aussicht über das Innthal.

146km **Schwaz** (535m; *Bahnrestaur.*); der ansehnliche Marktflecken *(Stern; Freundsberg; Post)* liegt gegenüber am r. Ufer des Inn. Die im Mittelalter ergiebigen Silbergruben sind erschöpft, die Eisen- und Kupferbergwerke aber noch im Betrieb. Pfarrkirche von 1502 mit Altarbild von Jos. Schöpf. 8 Min. n. vom Bahnhof das Benediktinerstift (Erziehungsanstalt) *Viecht.*

Stat. *Terfens* und *Fritzens*, dann

165km **Hall** (559m; **Bär;* **Post;* **Stern*, mit Garten; *Rößle*, nicht theuer; *Hirsch*), alte Stadt mit Saline, zu der die Soole 10km weit vom *Salzbergwerk* hergeleitet wird (900m über der Stadt; Besuch interessant). — 1/2 St. n. auf einem Hügel das Dorf *Absam* (Bogner, vom Garten hübsche Aussicht) mit Wallfahrtskirche.

Die Bahn durchschneidet den weiten Thalkessel von Innsbruck; l. am Fuß des Gebirges Schloß *Ambras* (S. 196). Dann bei *Mühlau* (S. 196) über den Inn und auf langem Viadukt nach

176km *Innsbruck.*

45. Innsbruck und Umgebungen.

Gasthöfe. *Tiroler Hof (Pl. a; D 4), nicht billig, Z. 2 fl. u. mehr, L. u. B. 70 kr., M. 2 fl.; *Hôt. del'Europe (Pl. b; D 4), Z. von 1½ fl. an, L. und B. 70, F. 50 kr.; *Goldene Sonne (Pl. c; D 4), Z. 1½-2 fl., alle drei am Bahnhof. — Goldner Adler (Pl. d; B C 3), Z. 80 kr.-1 fl., F. 30 kr.; Stadt München (Pl. e; C 4), Z. von 1 fl. ab; Habsburger Hof (Pl. k; D 3), Museumsstr., beide mit Garten; Post, Maria-Theresienstraße; *Hirsch (Pl. f); Rother Adler (Pl. g; B 3); Grauer Bär, Universitätsstr. (Wein und Küche gut); Krone, an der Triumphpforte, wird gelobt. — Am linken Ufer des Inn: *Hôt.-Pens. Kayser, 10 Min. von der Innbrücke in reizender Lage, Pens. m. Z. von 2½ fl. an (auch Café-Restaur.); *Pens. Schloß Weiherburg (S. 198); 2. Kl., Goldner Stern (Pl. h; B. 2); Mondschein (Pl. i; B 3), an der Innbrücke, nicht theuer.

Cafés u. Restaurants. Kraft (*Deutsches Café*) und Bilger in der Museumsstraße; Grabhofer, Erlerstr. Bier im Breinößl, Maria-Theresienstr. 12; Summerer, Viaduktstr., u. a. — Bahnrestaur.

Fiaker vom oder zum Bahnhof mit Handgepäck einsp. 60 kr., zweisp. 1 fl. Zum Berg Isel und zurück mit 1 St. Aufenthalt Einsp. 1½, Zweisp. 2 fl.; Mühlau oder Mentelberg 1½ u. 2, Weiherburg und über Mühlau zurück 2 u. 3, Ambras 2 u. 3, Lans 4 u. 6, Lans und Igls 4½ u. 7, Stefansbrücke 2½ u. 4, Schönberg 4½ u. 7 fl. — **Omnibus** von der Annasäule (s. unten) nach dem Berge Isel (10 kr.) u. Ambras (20 kr.) 4mal tägl. in 1 St.

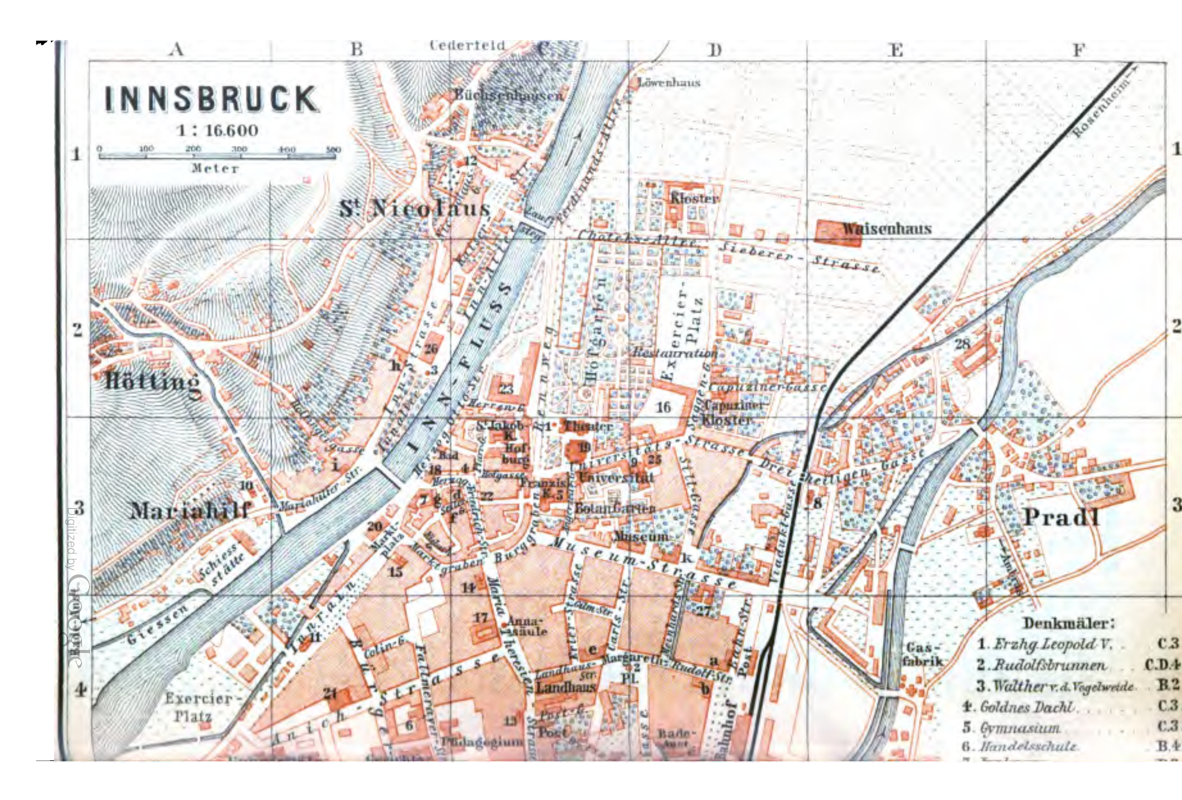
Bäder. Städt. Schwimm- u. Badeanstalt in der Adamgasse, unweit des Bahnhofs; Zur Kaiserkrone am r. Innquai (mit Restaur.). Am linken Innufer: Städt. Schwimm- u. Bade-Anstalt am *Gießen*, oberhalb des Schießstandes; Badeanstalt Büchsenhausen u. a.

Innsbruck (570m), die Hauptstadt von Tirol, mit 30 000 Einw., in herrlicher Lage am *Inn*, ist neben Salzburg die schönstgelegene Stadt der deutschen Alpen. Überall öffnen sich reizende Durchblicke auf den Gebirgskranz, der im N. dicht an den Inn herantritt und in einer Reihe zackiger Kalkgipfel das bis hoch hinauf bebaute Mittelgebirge überragt, während im S. über dem bewaldeten Rücken des Berges *Isel* die schönen Formen der *Waldraster-* und *Saile-Spitze* das Auge fesseln; mehr im Vordergrund s.ö. über den *Lanser Köpfen* die runde Kuppe des *Patscher Kofels*.

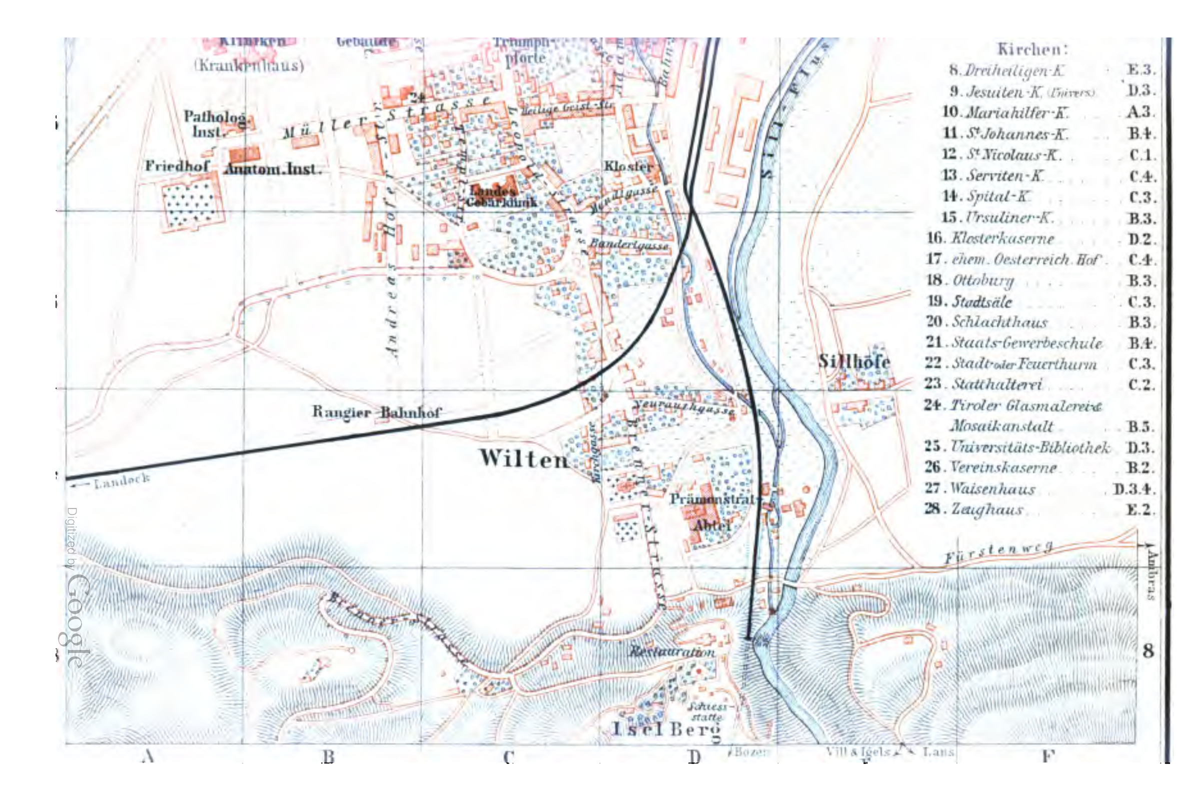
Vom Bahnhof (Pl. D. 4) gelangt man durch die Rudolfstraße zunächst auf den MARGARETHENPLATZ (Pl. C D 4), auf welchem der 1863-77 erbaute *Rudolfsbrunnen* an die 500jährige Vereinigung Tirols mit Österreich erinnert. R. führt von hier die Karlstr. zum Museum (S. 195), geradeaus die Landhausstr. zur MARIA-THERESIENSTRASSE (Pl. C. 3, 4), der malerischen Hauptstraße der Stadt, mit dem *Landhaus*, der *Post* und andern ansehnlichen Gebäuden. In der Mitte die *Annasäule* (Pl. C. 4), zum Gedächtniß der Räumung Tirols durch die bayr. und franz. Truppen 1706 errichtet.

N. schließt sich an die Maria-Theresienstr. die von Arkaden („Lauben") eingefaßte Herzog-Friedrich-Straße, die beim „Goldenen Dachl" l. umbiegend zum Inn führt.

Das **Goldne Dachl** (Pl. C 3), ein reicher, spätgoth. Erker vom J. 1425 mit stark vergoldetem Kupferdach, an der von Herzog Friedrich „mit der leeren Tasche" erbauten Fürstenburg, jetzt städtisches Eigenthum, soll ihm, den Spottnamen zu widerlegen, 30,000 Dukaten gekostet haben. In seiner jetzigen Gestalt ist der Erker das Resultat eines Umbaus durch Kaiser Maximilian I. (1504), auf den sich auch die schönen marmornen Wappenbilder u. die Malereien (Maximilian mit seinen zwei Gemahlinnen) beziehen.



INNSBRUCK
1 : 16.600
0 100 200 300 400 500
Meter
A B C D E F
1 2 3 4
Cederfeld
Büchsenhausen
Löwenhaus
Rosenheim
St. Nicolaus
Kloster
Waisenhaus
Chotek-Allee
Sieberer-Strasse
Ferdinands-Allee
INN-FLUSS
Innstrasse
Hötting
Mariahilf
Mariahilfer-Str.
Schiessstätte
Giessen
Exercier-Platz
Hofgarten
Restauration
Rennweg
Capuziner-Gasse
Capuziner Kloster
Theater
St. Jakob-K.
Hofburg
Hofgasse
Herzog-Friedrich-Str.
Franzisk. K.
Universität
Universitäts-Strasse
Botan. Garten
Museum
Museum-Strasse
Burggraben
Marktgraben
Markt-platz
Drei-Heiligen-Gasse
Stift-Gasse
Viadukt-Gasse
Pradl
Gas-fabrik
Maria Theresien-Strasse
Anna-säule
Landhaus
Landhaus-Str.
Margarethen-Pl.
Rudolf-Str.
Post
Post-G.
Bahnhof
Bade-Anst.
Fallmerayer-Str.
Colin-G.
Bürgerstrasse
Innrain
Anichstr.
Pädagogium
Denkmäler:
1. Erzhg. Leopold V. C.3
2. Rudolfsbrunnen C.D.4
3. Walther v. d. Vogelweide B.2
4. Goldnes Dachl C.3
5. Gymnasium C.3
6. Handelsschule B.4


Kirchen:
8. Dreiheiligen-K. E.3.
9. Jesuiten-K. (Univers.) D.3.
10. Mariahilfer-K. A.3.
11. St Johannes-K. B.4.
12. St Nicolaus-K. C.1.
13. Serviten-K. C.4.
14. Spital-K. C.3.
15. Ursuliner-K. B.3.
16. Klosterkaserne D.2.
17. ehem. Oesterreich. Hof C.4.
18. Ottoburg B.3.
19. Stadtsäle C.3.
20. Schlachthaus B.3.
21. Staats-Gewerbeschule B.4.
22. Stadt- oder Feuerthurm C.3.
23. Statthalterei C.2.
24. Tiroler Glasmalerei & Mosaikanstalt B.5.
25. Universitäts-Bibliothek D.3.
26. Vereinskaserne B.2.
27. Waisenhaus D.3.4.
28. Zeughaus E.2.
(Krankenhaus)
Patholog. Inst.
Friedhof
Anatom. Inst.
Müller-Strasse
Triumph-pforte
Heilige Geist-Str.
Kloster
Landes Gebärklinik
Bandeigasse
Andreas Hofer-Str.
Rangier-Bahnhof
Wilten
Neurauthgasse
Kirchgasse
Brenner-Strasse
Prämonstrat. Abtei
Sillhöfe
Sill-Fluss
Fürstenweg
Ambras
Landeck
Restauration
Schiess-stätte
Iselberg
Bozen
Vill & Igels
Lans
A
B
C
D
F
8

R. führt die Hofgasse zur **Franziskaner-** oder **Hofkirche** (Pl. C 3), im Renaissancestil 1553-63 erbaut, nach dem letzten Willen Kaiser Maximilians I. († 1519), dessen prächtiges **Grabmal*, 1583 vollendet, die Mitte des Hauptschiffes einnimmt. Auf einem kolossalen Marmorsarkophag ist der Kaiser knieend dargestellt, umgeben von 28 Bronzestatuen, Zeitgenossen und Vorfahren Maximilians, die als Leidtragende, Fackelträger gedacht werden.

Rechts: 1. Chlodwig von Frankreich, 2. Philipp I. von Spanien, Sohn Maximilians, 3. Kaiser Rudolf v. Habsburg, 4. Herzog Albrecht d. Weise, *5. Theodorich, König der Ostgothen (von *Peter Vischer*, 1513), Ernst, Herzog v. Österreich und Steiermark, 7. Theodobert, Herzog v. Burgund, „Kunig zu Provancz", *8. Arthur, König von England (von *Peter Vischer*, 1513), 9. Erzherz. Sigismund, 10. Bianca Maria Sforza, zweite Gemahlin Maximilians, 11. Margaretha, deren Tochter, 12. Zimburga von Masovien, Gemahlin des Herz. Ernst, 13. Karl d. Kühne von Burgund, *14. dessen Vater, Philipp d. Gute. Links: 15. Johanna, Gemahlin Philipps I. v. Spanien, 16. Ferdinand der Katholische, ihr Vater, 17. Kunigunde, Schwester Maximilians, 18. Eleonore v. Portugal, Mutter Maximilians, 19. Maria von Burgund, seine erste Gemahlin, 20. Elisabeth, Gemahlin Albrechts II., 21. Gottfried v. Bouillon, mit einer Dornenkrone, 22. Kaiser Albrecht I., 23. Friedrich IV., Graf v. Tirol, „mit der leeren Tasche", 24. Leopold III., der Fromme, der bei Sempach fiel, 25. Graf Rudolf von Habsburg, Großvater Kaiser Rudolfs I., 26. Leopold der Heilige, 27. Kaiser Friedrich III., Maximilians Vater, 28. Kaiser Albrecht II.

An den Seiten des Sarkophags *24 Marmor-Reliefs, Hauptbegebenheiten aus dem Leben Maximilians, die vier ersten von *Bernhard* und *Albert Abel* aus Köln, die übrigen von *Alex. Colins* aus Mecheln († 1612), der für jede Tafel 240 fl. erhielt, nach Thorwaldsen's Zeugniß das Vollendetste in ihrer Art. Viele von den Köpfen sind Bildnisse; die Ähnlichkeit Maximilians ist in den verschiedenen Altersstufen unverkennbar, und das Eigenthümliche der Volksstämme getreu wiedergegeben. Die Reliefs sind unter Glas und mit einem Eisengitter umgeben (der Meßner öffnet; 50 kr.).

R. führt eine Treppe zur Silbernen Kapelle, so genannt wegen eines silbernen Standbildes der h. Jungfrau, mit den Grabmälern des Erzherzogs Ferdinand II. († 1595) und seiner ersten Gemahlin Philippine Welser († 1580) von Al. Colins. An der Wand l. 23 Statuetten von Heiligen aus Erz, in Innsbruck gegossen. Alte Orgel, angeblich von Papst Julius III. geschenkt.

L. vom Eingang in die Kirche das *Denkmal Andreas Hofer's* (am 20. Februar 1810 zu Mantua erschossen) von *Schaller;* an den Seiten die Gräber von *Speckbacher* († 1820) und *Haspinger* († 1858).

Beim Austritt aus der Hofkirche l. die kais. **Hofburg** (Pl. C 3), 1766-60 erbaut; Eintritt tägl. 9-12 u. 2-4 U. gegen Karten, die man in der Schloßkanzlei (erster Thorweg an der Ostseite, dann l.) gratis erhält. Sehenswerth der *Riesensaal* und die *Kapelle.*

Der Burg gegenüber das *Theater* (Pl. C 3). Am Rennweg, vor demselben, auf mächtigem Sockel ein kleines *Reiterbild des Erzh. Leopold V.* (Pl. 1), 1628 von seiner Gemahlin Claudia errichtet. N. der viel besuchte ***Hofgarten** mit hübschen Anlagen, Blumenbeeten und Restauration. — In der nahen Universitätsstraße r. die **Universität** (Pl. C D 3), 1672 von Kaiser Leopold gestiftet, mit ca. 800 Studierenden und den üblichen Sammlungen.

Das **Museum Ferdinandeum** (Pl. C D 3), tägl. außer Sonntag Nm. im Sommer 9-5, im Winter 10-3 U. zugänglich (Eintr. 50 kr., Katalog 20 kr.), enthält naturhistor., ethnogr. u. kulturgeschichtl. Sammlungen, römische u. a. Alterthümer, Waffen, histor. Erinne-

rungen, das *Radetzky-Album* mit über 1000 Autographen berühmter Männer, Skulpturen, Münzen u. a. Im II. Stock die *Gemälde-Gallerie* mit Bildern namentlich von tiroler Malern (XV.-XIX. Jh.) und Niederländern (Tschager'sches Vermächtniß).

Die stattliche **Innbrücke** (Pl. B 5), welche nach den Vorstädten *St. Nicolaus*, *Mariahilf* und *Hötting* führt, gewährt den besten Rundblick über die Umgebung (vergl. S. 194). In den Anlagen oberhalb am l. Ufer ein Zinkstandbild *Walther's von der Vogelweide*.

Den südl. Abschluß der Maria-Theresienstraße bildet eine **Triumphpforte** (Pl. C 5), 1765 beim Einzug der Kaiserin Maria Theresia und ihres Gemahls Franz I. errichtet. Vor derselben r. in der Müllerstraße die *Tiroler Glasmalerei-* und *Mosaik-Anstalt* (Pl. 24; B 5); in der Nähe, Fallmerayerstraße, das *Pädagogium* (Pl. B C 4), im Garten eine große **Reliefkarte von Tirol* im Maßst. von 1 : 7500 von Prof. J. Schuler, aus den Gesteinsarten zusammengesetzt, welche den thatsächlichen geolog. Verhältnissen entsprechen.

UMGEBUNGEN. Am l. Innufer schöner Spaziergang an der stattlichen goth. Kirche von *St. Nicolaus* (s. oben), Schloß *Büchsenhausen*, mit Bräuhaus, und Pens. Kayser (S. 194) vorbei zum (1/2 St.) Schloß Weiherburg (673m; Pens. u. Restaur.), mit Aussichtsterrasse (Orientierungstafel); prächtiger *Blick über das Innthal, auf die Stadt, den Glungetzer, Patscher Kofel etc. Noch 240m (40 Min.) höher der Bauernhof *Maria-Brunn* (die „*Hungerburg*"), mit *Aussicht bis zu den Stubaier Fernern (Restaur.). — Von der Weiherburg hinab nach (20 Min.) **Mühlau** (**Stern; Pens. Edelweiß*), am Ausgang der wilden *Mühlauer Klamm*, und über die Kettenbrücke in 1/2 St. nach Innsbruck zurück.

Von der Triumphpforte (s. oben) führt s. die Brennerstraße an der reichen Prämonstratenser-Abtei *Wilten* vorbei zum (18 Min.) ***Berg Isel** (630m) mit der Schießstätte des Kaiserjäger-Regiments (am Fuß l. Restaur. zum Bierstindl). In 10 Min. erreicht man das parkartig angelegte Plateau, mit 2 Denkmälern und Ruhmeshalle des Regiments. Vom *Belvedere* reizende Aussicht auf das Innthal und die Stadt (Restauration).

Östl. führt am Fuß des Berges Isel eine Fahrstraße über die *Sill*, dann stets am Fuß des Gebirges hin zum (3/4 St.) ***Schloß Amras** oder **Ambras** (628m), das man von Innsbruck direkt über *Pradl* in 50 Min. erreicht (am Eingang Restaur.). Das Schloß, im XIII. Jahrh. erbaut, wurde im XVI. Jahrh. von Erzherzog Ferdinand († 1595), Statthalter von Tirol und Gemahl der Augsburger Patriziertochter Philippine Welser († 1580), mit Kunstschätzen reich geschmückt, von denen das Meiste zwar nach Wien gebracht, einzelnes aber zurückgeblieben und, aus den k. k. Sammlungen zu Wien u. Laxenburg vermehrt, 1882 als Museum eröffnet worden ist (Eintr. im Sommer täglich außer Mo. 9-12 u. 2-5, im Winter 10-12 u. 1-3 gegen Karten, die man in der Hofburg zu Innsbruck gratis erhält; den Aufsehern Trkg.). Sehenswerth namentlich die Waffensammlung im Unterschloß; am Aufgang zum Hochschloß der große oder *Spanische Saal* in reichster Renaissance, mit schöner Decke und kunstreichen Intarsiathüren; im Schloß einige prächtig vertäfelte Zimmer, sowie interessante Möbel, Kachelöfen etc. Der schöne **Park* mit kl. Wasserfällen ist frei zugänglich.

Auf dem Mittelgebirge, an welchem Amras liegt, 3/4 St. südl. vom Schloß, das Dorf *Lans* (Wilder Mann; Traube), und in der Nähe (20 Min.) die ***Lanser Köpfe** (945m), zwei felsige Hügel, 126m höher als das Dorf, mit reizender Aussicht (Orientierungstafel). Nächster Weg für Fußgänger (1 1/4 St.): von Innsbruck jenseit der (20 Min.) Wiltener Sillbrücke r. den bewaldeten *Paschberg* hinan; bei dem (12 Min.) rothen Kreuz l. bergan, nach 18 Min. r. am Zaun entlang, bei dem (8 Min.) Bauernhof l. hinan auf angenehmem Waldweg (roth markiert und nicht zu fehlen) zur (20 Min.) n.ö. Kuppe. — Zurück an dem runden kl. *Lanser See* vorbei nach (20 Min.) *Igls* (884m; *Igler Hof) und über (1/4 St.) *Vill* (Whs.) nach (1 St.) Innsbruck.

46. Von Innsbruck nach Bregenz *(Lindau)*. Arlbergbahn.

196km. Eisenbahn, Expreßzug in 5 St. 20 Min., Personenzug in 8¼-9½ St. — Die *Arlbergbahn, auf der Strecke Bludenz-Landeck nach 4jähr. Bauzeit im Sept. 1884 eröffnet, gehört zu den interessantesten Gebirgsbahnen (zahlreiche Tunnel, Viadukte, Stütz- und Schutzbauten) und bietet eine Reihe prächtiger Landschaftsbilder (Aussicht von Landeck bis St. Anton meist *rechts*, von Bludenz bis Langen *links*). Die Bahn ist bis auf die zweigeleisige Strecke im großen Tunnel (S. 198) eingeleisig angelegt; Maximalsteigung auf der Ostseite (St. Anton-Landeck) 25‰, Westseite (Langen-Bludenz) 30‰. — *Aussichtswagen* (von Landeck bis Bregenz II. Kl. Zuschlag 1½ fl.). — Der Expreßzug macht keinen Mittagshalt; Speiseservice à 1 fl. 20 kr. in Landeck.

Innsbruck s. S. 194. Die Bahn zweigt von der Brennerbahn r. ab (l. Abtei Wilten u. Berg Isel) und nähert sich in großem Bogen dem Gebirge und dem Inn; l. am Abhang das der Herzogin v. Alençon gehörige Schloß *Mentelberg*. 7km *Völs;* 11km *Kematen*, an der Mündung des *Selrainthals* (½ St. s.ö. die *Kaiser-Ferdinands-Wasserfälle* in malerischer Schlucht). Weiter über die *Melach*, dann auf 500m langem in den Inn gebautem Damm nach

15km **Zirl** (596m; *Gasth. zur Martinswand*, am Bahnhof); 20 Min. n. am l. Innufer das malerisch gelegene Dorf (620m; **Löwe*; **Post* oder *Stern*), von der Ruine *Fragenstein* (S. 183) überragt. Vom *Kalvarienberg* schöne Aussicht; s. die zackigen Gipfel des *Selrain*, ö. der *Solstein* (2540m).

Unterhalb Zirl steigt senkrecht die **Martinswand** (1113m ü. M.) auf, bekannt durch das Jagdabenteuer Kaiser Maximilians im J. 1493. Hoch oben an der Stelle, wo der Kaiser sich in Lebensgefahr befand, in einer Felshöhle (jetzt auf sicherm bequemen Pfad zugänglich, vom Bahnhof 1¼ St.), wurde 1884 seine Büste, von Klotz, aufgestellt.
Von Zirl über *Seefeld* nach *Mittenwald* s. S. 183.

17km *Inzing;* 20km *Hatting;* 22km *Flaurling*. — Von (27km) **Telfs** (625m; *Seiser*, am Bahnhof; *Schöpfer*, an der Innbrücke; *Post*, *Löwe*, im Ort), ansehnlicher Markt ¼ St. n. der Bahn, führt eine Straße über *Obsteig* nach *Nassereit* (S. 181). — 32km *Rietz;* 35km *Stams* (20 Min. s. das hübsch gelegene Dorf mit Cistercienserstift). N. die *Mieminger Kette* und die *Hohe Munde* (2661m), gewaltige Kalkberge. — 37km *Mötz*.

39km *Silz* (648m), mit schöner neuer Kirche. Vor (43km) *Haiming* l. der *Petersberg* mit Schloß des Grafen Wolkenstein. — 46km **Oetzthal** (691m; **Sterzinger Hof* am Bahnhof), Station für das *Oetzthal* (s. *Bædeker's Südbaiern*). Die Bahn überschreitet die *Oetzthaler Ache* auf kühner 120m l., 20m h. Brücke (r. die mächtigen Wände des Tschirgant, l. im Oetzthal der Acherkogl) und tritt jenseit (50km) *Roppen* in das schluchtartige Innthal, in welchem sie längs des r. Innufers auf Dämmen und Gallerien hingeführt ist. Dann auf 40m h. Brücke über die *Pitzthaler Ache* nach

55km Station **Imst** (720m), auf künstlichem, dem Inn abgerungenem Terrain erbaut; ¾ St. n. der gleichn. Markt (826m; *Post; Lamm; Sonne*), an der Mündung des *Gurgler Thals* freundlich

gelegen; ö. der *Tschürgant* (2366m). Jenseit der „Langen Brücke" über den Inn in *Brennbichl* die *Friedrich-August-Kapelle*, zum Andenken an König Friedrich August von Sachsen errichtet, der am 9. Aug. 1854 hier verunglückte und in *Mayr's Whs. in Brennbichl starb. — Nach *Nassereit* und *Reutte* s. S. 181.

60km *Imsterberg;* 63km *Schönwies.* Weiter durch eine Thalenge unterhalb der auf hohem Fels thronenden Ruine *Kronburg* vorbei nach (71km) *Zams* und

73km **Landeck** (813m; **Bahnrestaur.*, Z. 1 fl. 20 kr.); das Städtchen *(Post; Schwarzer Adler; Goldner Adler)* liegt 25 Min. w. sehr malerisch auf beiden Ufern des Inn, von der alten *Veste Landeck* überragt. Straße nach *Finstermünz* s. *Bædeker's Südbaiern.* Sehr lohnender Spaziergang (2 St. hin und zurück) über *Perjen* zur *Lötzer Klamm* (schöner Wasserfall in wilder Schlucht).

Die Arlbergbahn überschreitet den Inn auf 157m langer Brücke (hübscher Blick l. auf das malerische Landeck, r. die gewaltige *Parseierspitze*, 3034m) und steigt auf der r. Seite des tief eingeschnittenen *Sannathals* bis (79km) *Pians* (911m); tief unten auf dem l. Ufer der Sanna das schön gelegene Dorf d. N. (Alte und Neue Post), höher am Abhang *Grins.* Weiter über mehrere Viadukte, dann hinter (81km) *Wiesberg*, mit malerisch gelegenem Schloß, auf kühner, 255m langer, 86m h. *Brücke über die aus dem *Paznaunthal* hervorströmende *Trisanna*, welche mit der *Rosanna* vereint die Sanna bildet; gleich darauf ein 202m l. Tunnel.

84km *Strengen* (1028m), am n. Fuß der *Peziner Spitze* (2546m). W. der *Riffler* (3130m) mit steil abstürzendem Gletscher. Weiter stets am r. Ufer der Rosanna nach (88km) **Flirsch** (1123m; **Post*), am Fuß des *Eisenkopfs* (2820m) hübsch gelegen. Bei (92km) *Schnann* die *Schnanner Klamm*, ein enger, vom Schnannerbach durchflossener Felsspalt.

Das Thal öffnet sich; die Steigung wird geringer. Die Bahn führt dreimal über die Rosanna bis (94km) *Pettneu*, dann noch zweimal bis (100km) **St. Anton** (1302m; **Post* bei *Schuler;* **Adler*, einf.), dem obersten Dorf des Rosanna- oder *Stanzer Thals*, am ö. Fuß des *Arlbergs.*

Unmittelbar hinter St. Anton tritt die Bahn in den großen ***Arlberg-Tunnel,** 10 240m lang (St. Gotthard-Tunnel 14 912m), steigt mit 2⁰/₀₀ bis fast zur Mitte (1311m ü. M., 486m unter dem Arlbergpaß) und senkt sich dann mit 15⁰/₀₀ in das vom *Alfenzbach* durchflossene *Klosterthal* nach (111km) *Langen* (1217m), am r. Ufer der Alfenz. Weiter hoch an der Nordseite des Thals in starker Senkung, über eine Reihe von Viadukten nach (117km) *Danöfen* und

122km **Dalaas** (932m; *Gasth. zum Paradies*); l. tief unten im Thal das Dorf (839m; Post). Folgt wieder eine Reihe von Viadukten und Tunneln. — 126km *Hintergasse* (825m). — Bei (130km) *Bratz* (705m; *Löwe) ist die Bahn in der Thalsohle angelangt.

137km **Bludenz** (581m; **Bludenzer Hof, Scesaplana, Arlberger Hof* am Bahnhof; in der Stadt **Post*, **Kreuz, Krone*), in hübscher Lage; s. die malerische Schlucht des *Brandner Thals* mit der Eisspitze der *Scesaplana* im Hintergrund (zum *Lünersee*, ins *Montavon* etc. s. *Bædeker's Südbaiern*).

Hinter (143km) *Straßenhaus* über die *Ill*, vor (148km) *Nenzing* über den *Mangbach*, der l. aus dem *Gamperton-Thal* kommt. 155km *Frastanz*, an der Mündung des *Saminathals*. Das Illthal, unterhalb Bludenz *Wallgau* genannt, verengt sich; bei Feldkirch durchbricht die Ill die vorliegenden Kalkfelsmassen *(obere* und *untere Illklamm)*, bevor sie in das weite Rheinthal sich ergießt. Die Bahn überschreitet die Ill, tritt in die obere Klamm und führt durch einen kurzen Tunnel.

159km **Feldkirch** (461m; **Englischer Hof*, nicht billig; **Bär*, mit Biergarten; **Löwe; Schäfle*, wird gelobt; Bier im *Rößl*), sauberer Ort (3600 E.), von Bergen eng eingeschlossen, überragt von dem alten Montfort'schen Schloß *Schattenburg*. Die *Pfarrkirche*, 1487 erbaut, hat eine Kreuzabnahme von Holbein (?), die *Kapuzinerkirche* eine ebenfalls gute Kreuzabnahme. Große von Jesuiten geleitete Erziehungsanstalt *(Stella matutina)*. Am obern Ende der Stadt nahe der Illklamm schöne Anlagen.

Lohnende Aussicht über das ganze Rheinthal vom Falknis bis zum Bodensee und über die Illschlucht vom ***Margarethenkapf** (557m), einem Hügel 20 Min. w. am l. Ufer der Ill mit schönen Parkanlagen und Villa des Hrn. v. Tschavoll (Eintrittskarten in den Gasthöfen, auch Visitenkarte genügt).

Von Feldkirch nach Buchs, 18,5km, Eisenbahn in 3/4 St. Die Bahn umzieht in großer Kurve den *Ardetzenberg* (s. unten), überschreitet bei *Nofels* die Ill und führt dann durch die breite Rheinniederung über Stat. *Nendeln* und *Schaan*, vor *Buchs* über den Rhein; s. *Bædeker's Schweiz*.

Weiter an der Ostseite des wald- und rebenbedeckten *Ardetzenbergs*. 164km *Rankweil*, Marktflecken mit malerisch gelegener Kirche an der Mündung des *Laternser Thals*. Aus der angeschwemmten Rheinebene tauchen hin und wieder waldbewachsene Felseninseln auf, so namentlich l. der *Kummenberg* (653m). Bei (172km) *Götzis*, mit neuer roman. Kirche, die Trümmer zweier Burgen.

177km **Hohenems** (429m; **Post*), Marktflecken am Fuß schroffer Felswände mit zwei Burgen, *Neu-* und *Alt-Ems*. Im Ort das halbverfallene Schloß der einst mächtigen Grafen von Hohenems.

Vor (184km) **Dornbirn** (432m; **Hot. Weiß*, am Bahnhof; *Hirsch;* **Dornbirner Hof; Mohr*), größter, fast 1 St. langer Marktflecken Vorarlbergs (9800 Einw.), über die *Dornbirner Ach*. Den s.w. Hintergrund bilden die appenzeller Berge, der Kamor und Hohe Kasten, der schneebedeckte Sentis, die vielgezackten Curfirsten. — 188km *Schwarzach;* 192km *Lautrach* (l. Verbindungsbahn nach *St. Margarethen* und *Rorschach*); dann über die *Bregenzer Ach* nach

196km **Bregenz**. — Gasth.: *Österr. Hof, am Hafen; Hot. Europa, *Hot. Montfort, beide am Bahnhof; *Weißes Kreuz, Römerstr.; Krone; Schweizerhof; Löwe, bescheiden. — Wein bei *F. Kinz*, am Wege zum Gebhardsberg; *Forster'sche Brauerei* u. *Hirsch*, Bier.

Bregenz (394m), das *Brigantium* der Römer, Hauptort des Vorarlbergs (7000 Einw.), liegt reizend am ö. Ende des *Bodensees.* Die *Alt-* oder *Oberstadt*, ein unregelmäßiges Viereck auf einer Anhöhe, ist das *röm. Castrum*, früher mit zwei Thoren, das südl. jetzt abgebrochen. Vom *Hafendamm* bester Blick über Stadt und Gegend.

Vom *Gebhardsberg (593m), 3/4 St. Steigens von Bregenz (zweite Hälfte angenehm im Wald), mit den Trümmern der alten Burg *Hohenbregenz*, Wallfahrtskirche und Whs., schöne Aussicht auf den Bodensee bis Konstanz, das Thal der Bregenzer Ach und des Rheins, die Appenzeller und Glarner Alpen, Vordergrund steil abfallendes Fichtengebirge, sehr malerisch.

Weit ausgedehnter ist die Aussicht vom *Pfänder (1056m), ö. von Bregenz. Der nächste Weg (guter Fußpfad, 1 1/2-2 St.) führt bei der alten Kaserne am n. Ende von Bregenz r. hinan, mehrfach durch Wald, nach 50 Min. bei einem Whs. („Halbstation Pfänder") vorbei, zuletzt in der Richtung der Telegraphenstangen zum großen **Hot.-P. Pfänder*, 5 Min. unterhalb des Gipfels (Pens. 3 1/2 fl.).

Eisenbahn nach (10km) *Lindau* (S. 174) über *Lochau* in 22 Min. für 60, 42, 30 kr. Dampfschifffahrt auf dem *Bodensee* s. S. 175.

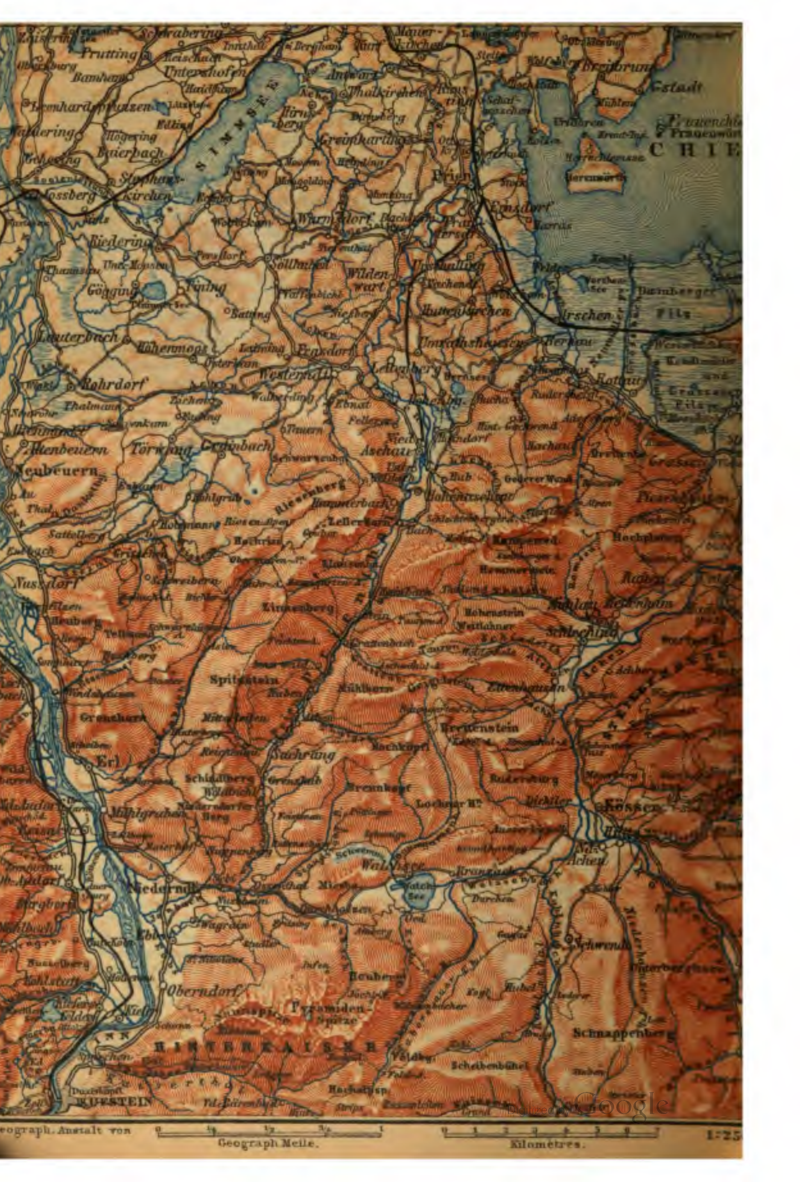
47. Von München nach Salzburg und Reichenhall.

Vergl. Karte S. 208.

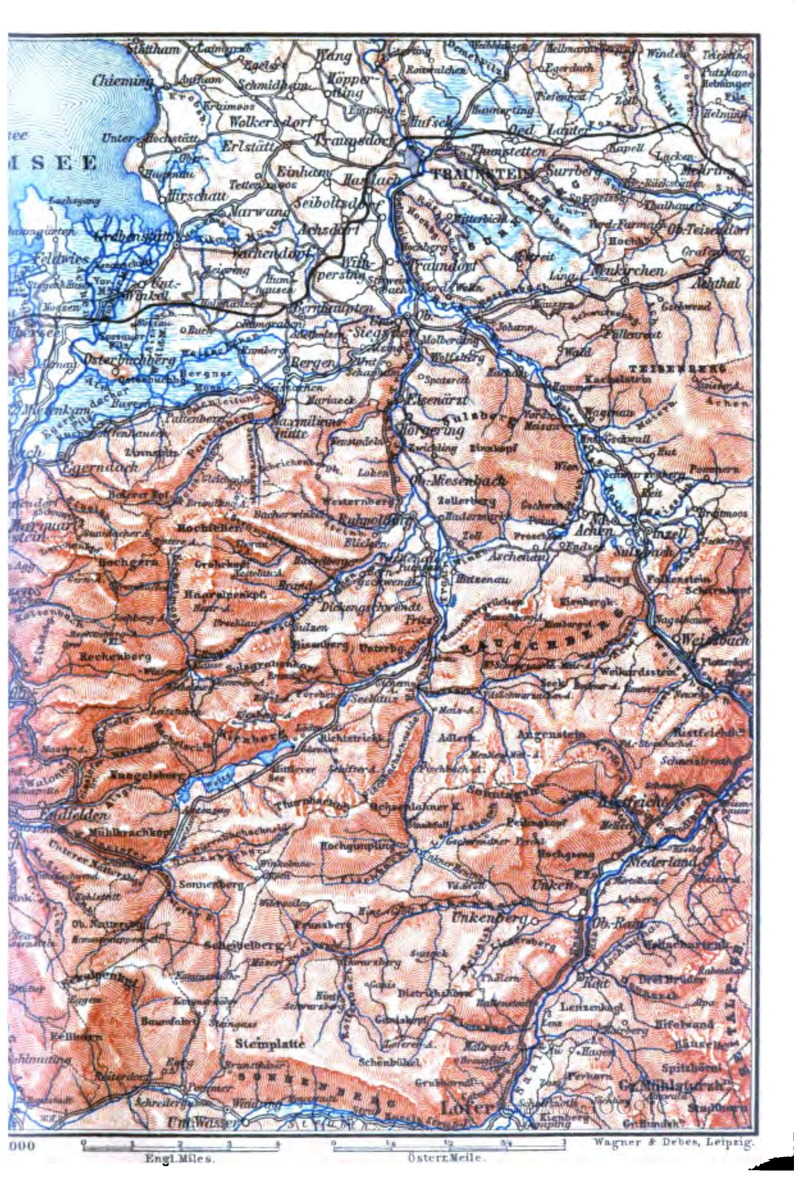
Bis *Salzburg*, 153km, Kurierzug in 3 1/4 St., Personenzug in 5 St.; bis *Reichenhall*, 167km, Kurierzug in 3 3/4 St., Personenzug in 5 3/4 St. (r. sitzen).

Bis (65km) *Rosenheim* s. S. 192. Die Bahn überschreitet den *Inn* und erreicht hinter (71km) *Stephanskirchen* den 6km l. *Simm-See.* — 81km *Endorf.* — 90km **Prien** (532m; Gasth.: **Zur Kampenwand*, 2 Min. vom Bahnhof, Haltstelle der Chiemseebahn, mit freier Aussicht; *Hotel Chiemsee* am Bahnhof; *Kronprinz; Ostermaier)*, besuchter Sommerfrischort, 20 Min. vom W.-Ufer des *Chiemsees.*

Eisenbahn in 8 Min. nach *Stock* (Gasth. Dampfschiff), Landeplatz für das Dampfboot, welches auf dem Chiemsee im Sommer 8mal tägl. in 1/4 St. zur Herreninsel, 6mal in 1/2 St. zur Fraueninsel und zurück fährt. — Der Chiemsee (512m), 18km l., 11km br., hat drei Inseln, die große *Herreninsel* mit ehemal. Benediktiner-Kloster, jetzt kgl. Schloß, und dem neuen Schloß, die *Fraueninsel* mit einem Nonnenkloster, und die *Krautinsel*, früher Küchengarten für Mönche und Nonnen. Auf dem Frauenwörth ist neben dem ansehnlichen Kloster ein Fischerdörfchen und ein *Gasth. Auf der weit größern Herreninsel (3 St. im Umfang) das große neue *Schloß Herrenchiemsee, von König Ludwig II. im Stile Ludwigs XIV. nach dem Vorbilde des Versailler Schlosses erbaut, aber unvollendet (vom 15. Mai bis 15. Oct. tägl. 9-5 U. geöffnet, 3 *M*; 13. Juni geschlossen). Wenige Schritt vom Landeplatz das *alte Schloß*, jetzt z. Th. *Gasth. mit Brauerei u. Garten (auch für längern Aufenthalt geeignet). Von hier in 10 Min. zum *neuen Schloß*, einem nach O. geöffneten Viereck mit 103m l. Westfront, an das sich nach N. ein 149m l. (unvollendeter) Seitenflügel anschließt. Vor der Westseite die großartigen, denen zu Versailles nachgeahmten *Wasserkünste*, mit den Bassins der Fortuna und des Ruhmes, der Latona etc. (jetzt alle ohne Wasser), von Spalieren umschlossen, hinter denen ein 1/4 St. l. Kanal in den See hinausführt. Durch das säulengeschmückte *Vestibül*, in welchem ein prachtvoller farbig emaillierter Pfau, gelangt man in den 40m l., mit schwarz und weißem Marmor belegten *Hof* und r. in das prächtige, mit künstlichem Marmor, Stuckfiguren und Gemälden reich geschmückte *Treppenhaus.* Im ersten Stock r. die *Salle des Gardes du Roi* (blau mit Gold); die *Première Antichambre* (lila); der *Salon de l'Oeil de Boeuf* (grün), mit Reiterstatue Ludwigs XIV. von Perron; die prachtvolle **Chambre de Parade*, dem Schlafzimmer Ludwigs XIV. in Versailles entsprechend, roth mit Gold, mit reich vergoldetem Pracht-



Prutting
Unterhofen
Bamham
Leonhardspfunzen
Söchtenau
Höhering
Baierbach
Stephans-kirchen
Riedering
Simssee
Antwort
Thalkirchen
Hirnsberg
Greimharting
Breitbrunn
Gstadt
Frauenchiemsee
Herrenchiemsee
Prien
Rimsting
Urschalling
Bernau
Ernsdorf
Felden
Irschen
Bärnsee
Chiemsee
Sollhuben
Wildenwart
Hittenkirchen
Umrathshausen
Tinning
Gögging
Söllhuben
Lauterbach
Höhenmoos
Frasdorf
Rohrdorf
Thalmann
Westernach
Lauterbach
Rettenschöss
Törwang
Grainbach
Aschau
Altenbeuern
Neubeuern
Riesenberg
Hohenaschau
Hub
Gederer Wand
Hochries
Kampenwand
Nussdorf
Heuberg
Zinnenberg
Hochplatte
Schleching
Spitzstein
Grenzhorn
Erl
Sachrang
Breitenstein
Geigelstein
Ettenhausen
Kössen
Mühlgraben
Niederndorf
Walchsee
Ebbs
Oberndorf
Kiefersfelden
Schwendt
Pyramiden-Spitze
Hinterkaiser
Schnappenberg
Scheibenbühel
Kufstein
Inn
Geograph. Anstalt von
Geograph. Meile.
0 ¼ ½ ¾ 1
Kilomètres.
0 1 2 3 4 5 6 7
1:25



Stöttham
Chieming
Wang
Schmidham
Wolkersdorf
Erlstätt
Traunsdorf
Hufschlag
Traunstein
Thumstetten
Surrberg
Lauter
Kapell
Einharn
Haslach
Hirschau
Narwang
Seiboltsdorf
Achsdorf
Grabenstätt
Vachendorf
Traundorf
Neukirchen
Adlthal
Ob.-Teisendorf
Bernhaupten
Siegsdorf
Bergen
Osterbuchberg
Pattenberg
Maximilianshütte
Eisenärzt
Egerndach
Hochfellen
Hochgern
Haaralpenkopf
Ruhpolding
Ob.-Miesenbach
Sulzberg
Teisenberg
Inzell
Weissbach
Rechenberg
Brand
Dickengschwendt
Unterberg
Rauschberg
Angerstein
Ristfeichthorn
Sonntagshorn
Hochgern
Seehaus
Reifelberg
Steinplatte
Schönbühel
Lofer
Unken
Unkenberg
Niederland
Hochgseng
Drei Brüder
Lenzenhof
Hochkranz
Spitzhörnl
Gr. Mühlsturzhorn
Scheibelberg
Dietrichshorn
Sonnenberg
Kraxenbach
Achenwald
Unterwasser
Schreder
Sonnenberg
Wagner & Debes, Leipzig.
Engl. Miles.
Österr. Meile.

bett (dieses Zimmer soll 3 Mill. *M* gekostet haben); die *Salle du Conseil* (hellblau); dann die großartige 75m l. **Galerie des Glaces* mit 35 Kristall-Lüstern und 2500 Kerzen, und die r. und l. an sie anstoßenden *Salles de la Guerre* und *de la Paix*. Von den übrigen Räumen (18 sind im Ganzen fertig) sind das *Schlaf-*, *Arbeits-* u. *Ruhezimmer* des Königs, das *Speisezimmer* mit Aufziehtisch, die *kleine Spiegelgallerie* und das *Toilettezimmer* (im Erdgeschoß) bemerkenswerth. Die kostbarsten, meist Pariser Möbel, Uhren etc. sind durch alle Zimmer vertheilt. — Die Südseite der Insel ist mit Wald bedeckt. Die lange Kette der bayr. und tiroler Gebirge bildet den südl. Hintergrund der Landschaft.

Von Prien ZWEIGBAHN durch das schön bewaldete *Prienthal* in 35 Min. nach (10km) **Niederaschau** (616m; **Rest* u. andre *Whser.*), reizend gelegenes Dorf, als Sommerfrische besucht. 20 Min. südl. Schloß *Hohenaschau*, der Familie v. Cramer-Klett in Nürnberg gehörig (am Fuß *Gasth. zur Burg).

Die Bahn umzieht den Chiemsee an der Südseite. — 95km *Bernau;* 103km *Uebersee*, hier über die *Große Ache* (Lokalbahn in 30 Min. nach *Marquartstein*); 111km *Bergen* (1/2 St. ö. das gut eingerichtete Bad *Adelholzen*).

118km **Traunstein** (590m; **Hot. Scheicher; *Hot. Wiespauer; *Post; Zur Eisenbahn; Prantl; Traube; Weißes Bräuhaus*), wohlhabender Ort an der *Traun*, nach dem großen Brande von 1851 neu, namentlich am Marktplatz sehr stattlich aufgeführt. Gut eingerichtetes *Mineral-*, *Sool-* u. *Moorbad* mit großem Garten (Pens. m. Z. 3 1/2-7 *M*). Die ansehnlichen Salinen-Gebäude liegen an der Traun; die Soole wird in Röhren von Reichenhall hierher geleitet.

Von Traunstein nach Reichenhall, 36km, sehr lohnende Straße über *Siegsdorf* und (18km) **Inzell** (678m; **Post*), Dorf in einem alten Seebecken; weiter durch eine Folge großartiger Gebirgslandschaften über *Weißbach* zum (26km) **Mauthhäusel* (Whs), einem prächtigen Punkt, von Reichenhall viel besucht, und durch den *Nesselgraben*, am *Thumsee* vorbei nach (36km) *Reichenhall* (s. unten; Zweisp. 25 *M*).

Weiter an Wald- und Wiesenhügeln entlang, über die r. der Staufen, weiterhin der Untersberg hervorragen. — 124km *Lauter*. — 134km *Teisendorf* mit der Ruine *Raschenberg*. R. der Dachstein, dann auf kurze Zeit die Übergossene Alm. — 146km *Freilassing* (*Föckerer), bayr. Grenz-Mauthamt und Knotenpunkt der Bahn nach Reichenhall (s. unten). Über die *Saalach;* r. Schloß *Klesheim*, vor Salzburg l. im Walde die weißen Mauern von *Maria-Plain* (S. 207); dann über die *Salzach*. — 153km *Salzburg*, s. S. 203.

Die Bahn nach Reichenhall wendet sich bei *Freilassing* (s. oben) nach S. und führt am l. Ufer der *Saalach* hinan. — 159m *Hammerau;* 164km *Piding;* r. Ruine *Stauffeneck*. Dann über die Saalach nach

167km **Reichenhall**. — Gasth.: *Kurhot. Burkert, am Kurpark, u. B. von 3 *M* an, F. 1, M. 3 *M*; Kurhaus Achselmannstein, u. L. 4 1/2, M. 3 *M*; *Louisenbad *(Wassermann);* *Maximiliansbad; *Marienbad *(Dr. Heß);* Bad Kirchberg (s. unten); Villa Hessing, in freier Lage; Villa Schader, nahe am Bahnhof; Villa Salve, Mann u. a., sämmtlich mehr für längern Aufenthalt. *Hot. Bavaria, am Bahnhof Reichenhall-Kirchberg; *Deutscher Kaiser, mit Garten-Restaur., Z. L. B. 3, M. 3 *M*; *Russischer Hof; *Post oder Krone, mit großem Restaurant, Z. 2, F. 90 Pf.; Hot. Bahnhof, Goldner Hirsch, für bescheidene Ansprüche. — *Kurtaxe* 15 *M*, für jedes weitere Familienglied 5 *M*. — Einsp. nach Berchtesgaden über Hallthurm 10 *M*, über Ramsau 13, Königssee 18 *M*; Zweisp. die Hälfte mehr.

Reichenhall (467m), besuchter Badeort (3700 Einw.), nach dem Brande von 1834 neu aufgebaut, liegt sehr malerisch an der *Saale* oder *Saalach*, nach drei Seiten von einem schönen Bergkranz umgeben, dem *Untersberg* (1975m), *Lattengebirge* (1737m), *Müllnerhorn* (1371m) und *Hochstauffen* (1800m). Am Marktplatz die großen *Salinengebäude:* r. das *Administrationsgebäude*, l. die vier *Sudhäuser*, gegenüber das stattliche *Hauptbrunnhaus*.

In letzterm, 2. Thür, erhält man Karten (80 Pf.) zum Besuch des Quellhauses und der Sudhäuser. Die Salzquellen (15) entspringen 15m unter der Erde. 72 Stufen führen hinab; die Soole wird durch Druckwerke heraufgepumpt, ein Theil ist so salzhaltig (Edelquelle 25%), daß sie gleich versotten wird. Die Soole aus den 10 weniger zahlreichen Quellen wird auf das Gradierhaus geleitet und speist auch den Soolsprudel im Gradierpark. Ein 1/2 St. langer Stollen führt die süßen Grundwasser zur Saalach. Oben im Brunnhaus die zwei kolossalen Räder, welche die Druckwerke treiben. Zwei Treppen hoch die Kapelle im byzant. Stil mit neuen Glasbildern. Im Hof zwei Süßwasser-Springbrunnen mit den Statuen der Bischöfe St. Virgil und St. Rupertus.

Die im roman. Stil restaurierte *Hauptkirche* enthält Fresken von M. v. Schwind. Neue *protest. Kirche* beim Kurgarten. Über der Stadt das alte Schloß *Gruttenstein*.

Reichenhall wird als Kurort bei allgemeinen Schwächezuständen, Katarrhen der Respirationsorgane, asthmatischen Leiden etc. besucht. Kurmittel sind die milde ozonreiche Luft, Soolbäder, Inhalationen (Soolstaub, Latschenkieferdämpfe), Trinksoole, Molken etc. Die Kurgäste wohnen meist in der aus Gast- und Badhäusern und Villen bestehenden *Kurvorstadt*, n. von der Stadt nach dem Bahnhof hin. Mittelpunkt des Badelebens sind die *Kuranlagen* beim Gradierhaus, mit Wandelbahn, Café etc.; tägl. 6 1/2-8 U. Vm. und 5-7 Nm. Musik (Di. u. Fr. Nm. in Kirchberg, s. unten). In den Kuranlagen der 6m h. *Soolsprudel*. Das 290m lange *Gradierhaus* wird zum Inhalieren benutzt. — 10 Min. s.w. von Reichenhall, am l. Ufer der Saalach, die *Mineral-, Soolbad- und Molkenkur-Anstalt *Kirchberg*.

St. Zeno (*Hofwirth*, *Schwabenbräu*), 10 Min. n.ö. von Reichenhall, uraltes Augustinerkloster, 1803 aufgehoben, seit 1853 Erziehungsanstalt der englischen Fräulein, hat an und in der Kirche mancherlei bemerkenswerthe Alterthümer, namentlich Grabsteine in dem ehem. Kreuzgang. — Schöner Spaziergang von hier auf dem **Königsweg*, im *Kirchholz* allmählich ansteigend, zum (1/2 St.) *Klosterhof* (Café). Direkt zur Stadt zurück 20 Min.

Viel besucht wird das österr. Dörfchen **Groß-Gmain**, 40 Min. ö. am Fuß des Untersbergs, mit guten Wein- und Kaffeewirthschaften (Untersberg, Kaiser Karl). — 20 Min. w. am l. Ufer der Saalach liegt **Non** (Restaur. beim *Fuchsbauer*), mit alter Kirche (goth. Altar aus dem XVI. Jahrh.). Von hier auf die (1 St.) **Padinger Alpe* (689m), mit Café und reizender Aussicht, sehr lohnend. — Andre hübsche Spaziergänge zum *Molkenbauer* (20 Min.), *Alpgarten-Eingang* (1/2 St.), *Listsee* (1 St.); ferner nach Ruine *Karlstein*, zum *Thumsee* und *Mauthhäusel*, s. unten.

Von den näheren Bergbesteigungen ist die des ***Zwiesel** (1814m), des w. höchsten Gipfels des *Stauffengebirges*, sehr zu empfehlen (4 St., Führer unnöthig). Bis zum Hof *Langacker* am Fuß des Berges (1 St.) kann man fahren; von hier meist durch schönen Wald zur (2 St.) *Zwiesel-Alpe* (1460m; Whs.) und zum (1 St.) Gipfel, mit weiter Aussicht.

EISENBAHN von Reichenhall nach *Berchtesgaden* über den *Paß Hallthurm* s. S. 208; Straße über die *Schwarzbachwacht* s. S. 212.

Von Reichenhall nach Lofer, sehr lohnender Ausflug (28km; Post 2mal tägl. in $4^1/_2$ St.; Einsp. 17, Zweisp. 27 *M*). Die Straße führt über die Saalach an (l.) Bad *Kirchberg* vorbei (s. oben), dann in enger Waldschlucht bergan. Nach 1 St. r. auf zwei Felskuppen die *St. Pankrazkapelle* und Ruine *Karlstein*, beide mit schöner Aussicht; weiter bleibt r. der grüne fischreiche *Thumsee* (527m), $^1/_4$ St. lang, 390m breit. Die Straße steigt durch den malerischen *Nesselgraben* zum (1 St.) Brunnhaus *Obernesselgraben* (647m) und theilt sich 5 Min. weiter: r. zum ($^1/_2$ St.) **Mauthhäusel* (Whs.) und über *Inzell* nach *Traunstein* (vgl. S. 201); l. abwärts nach ($^1/_2$ St.) *Schnaizlreut* (509m; Whs.), Häusergruppe im Saalachthal, über den *Bodenbühl* nach ($^3/_4$ St.) *Melleck* (615m), österr. und bayr. Mauth, und ($^3/_4$ St.) Unken (573m; **Post*; *Lamm*), besuchter Alpenkurort; $^3/_4$ St. südl. das kleine Bad *Oberrain* (*Gasth.). $2^3/_4$ St. w. die großartige **Schwarzbergklamm*. Lohnende Ausflüge zum (3 St.) *Staubfall* und auf das ($4^1/_2$ St.) **Sonntagshorn* (1962m) mit prächtiger Aussicht. — Weiter durch den *Kniepaß* nach (2 St.) Lofer (639m; **Post*; **Bräu*; **Schweizer*), in prächtiger Lage zwischen w. *Loferer Steinbergen*, ö. *Reitalpgebirge*. Hübsche Ausflüge ins *Loferer Hochthal*, auf die *Loferer Alpe* etc. 2 St. südl. an der Straße nach Oberweißbach die besuchenswerthe * *Vorderkaserklamm*. Vgl. *Baedeker's Südbaiern* oder *Oesterreich*.

48. Salzburg und Umgebungen.

Gasthöfe. *Hôt. de l'Europe (Pl. D 1), dem Bahnhof gegenüber, mit großem Garten und schöner Rundsicht, Z. 1 fl. 20 bis 2 fl. 50, L. u. B. 60 kr., Pens. 4-5 fl. (Personenaufzug); *Österreichischer Hof (Pl. a: D 3), Z. L. B. $1^1/_2$-2 fl., F. 50 kr.; *Hot. Nelböck (Pl. b: D 1), in der Nähe des Bahnhofs, Z. L. B. 2-$2^1/_2$ fl., F. 60 kr., Pension von 4 fl. an. — In der Stadt, am l. Ufer: Erzherzog Carl (Pl. c: E 4), Z. L. B. 2-$2^1/_4$ fl., F. 50, Omnibus 30 kr.; Goldenes Schiff (Pl. d: E 4). — 2. Kl.: Salzburger Hof (Pl. e: E 4), am Ludwig-Victor-Platz; *Goldene Krone (Pl. f: D 3), *Hirsch, Mödlhammerbräu, *Horn, diese 4 in der Getreidegasse; *Mohr (Pl. g: E 3, 4). — Am r. Ufer der Salzach: *Pitter's Hot. (Pl. 1; D 2), Westbahnstr., 5 Min. vom Bahnhof, Z. L. B. 1 fl. 30 kr.; *Griesberger's Gasth. zum Stein (Pl. h: D E 3), an der Stadtbrücke; *Gablerbräu (Pl. i: D 3); Traube (Pl. k: D 3); Regenbogen; Tiger, für bescheidene Ansprüche; Steinlechner (Pl. l: G 3), Aigner Str., einf. gut; Pens. Jung, beim Bahnhof; Hotel-garni Koller, Linzergasse.

Cafés. Am l. Salzachufer: Tomaselli am Ludwig-Victor-Platz; Lobmayr, Universitätsplatz u. Sigmund-Haffnergasse; Wiesenberger, Judengasse. Am r. Ufer: Café Bazar, Schwarzstr.; Koller, Linzergasse (auch Z.), beide unweit der Stadtbrücke; Edtmayr, Theatergasse.

Restaurants. *Kurhaus (s. unten; im Sommer fast tägl. Abends Kurmusik oder Militärkonzert, 30 kr.); *Pitter's Restaur. (s. oben). — Wein im St. Peters-Stiftskeller (S. 205); ferner bei Malsiner u. Keller, beide Getreidegasse; im Mohren, Tiger u. a. — Stehle's Restaur., Bahnstr. — Bier beim Stieglbräu, im Sommer der Stieglkeller (Pl. E 4), am Weg zur Festung, mit Aussicht, sehr besucht; *Sternbräugarten, Getreidegasse; Mirabellgarten, Makartplatz (häufig Konzert); Nürnberger Wurstküche, Universitätsplatz; Hofmann's Bierhalle beim Bahnhof; Schanzlkeller, vor dem Kajetanerthor; Mödlhammer Keller, vor dem Klausenthor; Augustinerbräu in Mölln (originelles Lokal, nur Nachm. geöffnet).

Bäder. **Kurhaus*, Bahnstraße, Bäder aller Art, auch Schwimmbassin. * *Wasserheilanstalt Parsch* (S. 207), mit Schwimmbassin, Restaur. etc. *Schwimmschule* bei Schloß *Leopoldskron*, $^1/_2$ St. s.w., (Localbahn s. unten). Moor-, Fichtennadel- u. Schlammbäder im *Ludwigs*- und *Marienbad* $^1/_2$ St. von der Stadt, wohin Omnibus um 7, 10, 2 u. 6 U. vom Gold. Hirsch u. Gold. Horn. — Photographien bei Würthle & Spinnhirn, Schwarzstraße.

Fiaker vom Bahnhof in die Stadt mit Gepäck einsp. 60 kr., zweisp. 1 fl.; bei Nacht 90 oder 1 fl. 60 kr. Zeitfahrten $^1/_2$ Tag 3 fl. 20 kr. oder 5 fl.;

ganzer Tag 6 oder 9 fl. — *Berchtesgaden* 5 oder 8, hin und zurück 6 oder 10 fl., *Königssee* 8 oder 12 fl. (beides inkl. Salzbergwerk). Hin und zurück mit 1 St. Aufenthalt: *Aigen*, *Marienbad*, *Hellbrun*, *Klesheim* 2 fl. 30 kr. oder 3 fl. — Mauthgebühren und Trinkgeld überall eingerechnet.

Salzburger Lokalbahn (*Dampftrambahn*) vom Bahnhof durch die Stadt nach Nonnthal stündlich, von da nach Hellbrunn und der Endstation Drachenloch (S. 208) mehrmals tägl. — Haltestellen in der Stadt: *Bahnhof*, *Fünfhaus*, *Ausweiche*, *Kurhaus*, *Bazar*, *Innerer Stein*, *Äußerer Stein*; dann über die Karolinenbrücke nach (2,8km) *Nonnthal*. Die weitern Stationen bis zur österreich. Landesgrenze (hübsche Fahrt, schöne Aussichten) sind *Leopoldskron*, *Kommunal-Friedhof*, *Kleingmein*, *Morzg*, (6,9km) *Hellbrunn* (S. 207), *Anif* (S. 207), *Grödig* (S. 209), *St. Leonhard*, (12,7km) *Drachenloch* (S. 209).

Omnibus nach *Berchtesgaden* s. S. 208.

Dienstmänner 5 kr. die Viertelstunde, Gepäck bis 10kg zum Bahnhof 20 kr.; *Fremdenführer* 25 kr. die Stunde.

Salzburg (412m), das alte *Juvavum*, Hauptstadt des frühern Erzstifts Salzburg, des reichsten und wichtigsten Hochstifts Süddeutschlands, das 1802 säcularisiert und zum weltlichen Kurfürstenthum gemacht wurde, 1805 an Österreich, 1810 an Bayern, 1816 wieder an Österreich kam, ist jetzt Hauptstadt des Kronlandes Salzburg und Sitz eines Fürst-Erzbischofs (27 000 E.). Die Stadt, mit der sich an malerischer Schönheit kaum eine andere deutsche Stadt messen kann, liegt auf beiden Ufern der *Salzach*, deren grauweißes Gletscherwasser in breitem Kiesbett der bayrischen Ebene und dem Inn zueilt, am l. Ufer von dem steilen *Festungs-* und *Mönchsberg* eingeschlossen, während der Stadttheil am r. Ufer sich an den *Kapuzinerberg* anlehnt. Häufige Feuersbrünste haben von älteren Gebäuden wenig übrig gelassen; die meisten Bauten von einiger Bedeutung sind unter den prachtliebenden Fürstbischöfen des XVII. u. XVIII. Jahrh. aufgeführt.

Auf dem linken Ufer liegt der ältere Stadttheil. Mittelpunkt desselben ist der *Residenzplatz* (Pl. E 4) mit dem prächtigen ***Hofbrunnen** (Pl. 3), 1664 von. *Ant. Dario* ausgeführt, 14m h. An der Westseite das kais. **Residenzschloß** (Pl. D E 4), 1592-1724 erbaut, jetzt vom Großherzog von Toscana bewohnt; gegenüber der **Neubau**, 1588 begonnen, jetzt Sitz der *Regierung* und des *Landesgerichts* (Pl. 34) sowie des *Post-* und *Telegraphen-Bureaus* (Pl. 32). An der Südseite die stattliche ***Domkirche** (Pl. E 4), 1614-28 im Spät-Renaissancestil von *Santino Solari* erbaut, mit reicher Stuckornamentik; in der Kapelle l. neben dem Eingang ein *Taufbecken aus Erzguß von 1321. Neuer Kreuzgang mit Gemälden von Glötzle. — Vor der w. Hauptfaçade des Doms, auf dem Domplatz, eine *Mariensäule* (Pl. 26), Bleiguß von Hagenauer (1772).

Auf dem an den Residenzplatz ö. angrenzenden Mozartplatz ***Mozart's Standbild** von *Schwanthaler*, in Erz, 1842 errichtet (Pl. 28). Des Meisters (geb. 1756, † 1791) *Geburtshaus* (Pl. 27) ist in der Getreidegasse (No 7), der Krone schräg gegenüber. In seinem Geburtszimmer im 3. Stock das **Mozart-Museum** (geöffnet an Wochentagen 9-12 u. 2-4, So. 10-12 U.; 50 kr.), mit des


SALZBURG
1 : 17,550
0 100 200 300 400 500 600
Meter.
1. Botanischer Garten . . D.4.
2. Hauptwache . . . . E.4.
3. Hofbrunnen . . . . E.4.
4. Kapitelschwemme . . . E.4.
Kirchen u. Klöster :
5. Augustiner-Kloster und Kirche . . . . C.2.
6. Benediktiner Abtei und Stiftskirche St. Peter E.4.
7. Bürgerspitalkirche . . D.4.
8. Dreifaltigkeitskirche und Seminar . . . D.3.
9. Franziskaner-Kloster und Kirche . . . D.4.
10. Kajetaner-Kirche . E.F.4.
11. Kapuziner-Kloster und Kirche . . . . E.3.
12. Kollegienkirche . . . D.4.
13. Loretto-Kloster u. Kirche D.2.
14. Protestantische Kirche C.2.3.
15. St. Erhardsspitalkirche F.4.5.
16. St. Margarethenkapelle . E.4.
17. St. Michaelskirche . . E.4.
18. St. Peterstiftskirche . D.E.4.
19. St. Sebastianskirche . E.2.3.
20. Ursuliner-Kloster und Kirche . . . . C.3.
21. Ursulinerinnen-Kloster und Kirche (Nonnberg) E.F.4.
22. Kollegium-Gebäude . . . D.4.
23. Landtags-Gebäude (Chiemseehof) . . . . E.4.
24. Leichenhof St. Peter . . . E.4.
25. " " St. Sebastian E.2.
26. Mariensäule . . . . E.4.
27. Mozarts Geburtshaus und Museum . . . . D.4.
28. Mozarts Standbild . . . E.4.
29. " " Wohnhaus . . D.3.
30. Paracelsus-Wohnhaus . . D.3.
31. Pferdeschwemme . . . D.4.
32. Post u. Telegraph . . . E.4.
33. Rathhaus . . . . . . D.3.
34. Regierung u. Landgericht . E.4.
35. Sommer-Reitschule . . . D.4.
36. Theater . . . . D.3.
A
B
C
D
Maria Plain
Hôtel de l'Europe
Schlachthaus
Gasfabrik
Ernst Thunstrasse
Schwarz-Str.
Kurhaus
Stadtpark
Schloss Mirabell
München
St. Johann-Spital
Reichenhaller Str.
Müllln
Monika-Pforte
Aigthof
Mönchsberg
Klausen-Thor
Salzach
St. Johannes-Schlössl
Museum
Gries-G.
Aufzug
Marketender
Bürgerwehr-Söller
Neuthor
Almkanal
Riedenburg
Rainberg
Ofenloch
B Ludwigsbad
Leopoldskron C
A
Anstalt von

Meisters Konzertflügel und Spinett, Handschriften und andern Erinnerungen. — *Mozart's Wohnhaus* (Pl. 29) ist am Makart-Platz, am r. Salzachufer.

An der Südseite der Domkirche, am Kapitelplatz, eine Pferdeschwemme, die *Kapitelschwemme* (Pl. 4), aus Marmor: „LEOPOLDVS PRINCEPS ME EXSTRVXIT" (1732). An der Ostseite des Platzes die *Residenz des Erzbischofs* (Pl. E 4).

Schräg gegenüber, in der SW.-Ecke des Platzes, ist der Eingang zum ***Friedhof St. Peter** (Pl. 24), dem ältesten in Salzburg, an die Nagelfluh-Wand sich anlehnend. Interessant sind die Zellen in der steilen Felswand und die daran gehefteten Kapellen (*Maximus-* und *Gertrauden-Kapelle*) aus der Zeit der Gründung durch den h. Rupert um 696. In der Mitte des Friedhofs die spätgoth. **Margarethenkirche* (Pl. 16), 1491 erbaut, 1864 restauriert, mit Grabsteinen aus dem XV. Jahrh. — Im Stiftskeller, am n. Ausgang des Friedhofs, guter Wein (S. 203).

Ganz nahe die **Franziskaner-Kirche** (Pl. 9) aus dem XIII. Jahrh. mit schönem roman. Süd-Portal und zierlichem goth., 1866 neu ausgebautem Thurm. In dem sechseckigen, von Säulen getragenen Chor auf dem Hochaltar eine Madonna in Holz von M. Pacher (1480).

In der Nähe der ehemalige fürstbischöfl. Marstall, jetzt Cavallerie-Kaserne (Pl. D 4), mit der **Sommer-Reitschule** (Pl. 35; Eintr. 10 kr.), einem in den Felsen des Mönchsbergs 1693 eingehauenen Amphitheater mit drei Reihen Gallerieen, und der *Winter-Reitschule*, worin als Deckengemälde ein Turnier, 1690 gemalt. Neben der Reitschule l. der Stiegenaufgang zum Mönchsberg (S. 206).

An der N.-Seite der Kaserne, Universitätsplatz, eine *Pferdeschwemme* (Pl. 31) mit Marmoreinfassung und einer Pferdebändigergruppe von *Mandl* (1670). W. führt hier ein 131m l., 1767 durch die Nagelfluh (Breccie) des Mönchsbergs gehauener Durchgang, das *Neuthor, ins Freie; an der Stadtseite das Medaillonbild des Erbauers, Erzb. Sigismund, mit der Überschrift: „te saxa loquuntur"; an der Außenseite ein 5m h. Marmor-Standbild des h. Sigismund, von *Hagenauer*.

Auf dem Universitätsplatz die **Kollegienkirche** (Pl. 22; D 4), stattlicher Centralbau im Barockstil mit hoher Kuppel, 1696-1707 nach Plänen von *Fischer v. Erlach* aufgeführt.

Unfern des Ursulinerklosters (Pl. 20) das ***Museum Carolino-Augusteum** (Pl. D 3), Eingang vom Franz-Josef-Quai (offen im Sommer tägl. 8-1 u. 2-6 U., im Winter nur So. u. Do.; 50, So. 30 kr.), eine der reichhaltigsten Provinzialsammlungen.

Über der Stadt auf der SO.-Spitze des Mönchsbergs die Festung ***Hohensalzburg** (542m), deren Zinnenthürme 150m höher als der Kapitelplatz; namentlich vom *Folter-Thurm* (25m h.) eine *Rundsicht, wie sonst von keinem Punkt. Der direkte Weg aus der Stadt (1/4 St.) führt vom Kapitelplatz (Pl. E 4) durch die *Festungsgasse* hinauf (Treppenwege kürzen), an der *Restaur. zur Katz* (schöne Aussicht) vorbei. Die Festung (Eintrittskarte zum Besuch des Innern und des Aussichtsthurms 20 kr.) ist im IX. Jahrh. gegründet; der größte Theil der jetzigen Gebäude stammt aus den Jahren 1496-1519. Die *St. Georgskirche*, 1502 erbaut, enthält 12 Apostel-

statuen in rothem Marmor; an der Außenseite ein Reliefdenkmal des Erbauers Erzbischof Leonhard († 1510).

Der ***Mönchsberg** (502m), dessen über 1/2 St. langer waldbewachsener Bergrücken die Westseite der Stadt umschließt, bietet eine Fülle schöner, durch hübsche Anlagen verbundener Aussichtspunkte. Elektrischer Aufzug (aufwärts 20, abwärts 10, hin und zurück 25 kr.) von Gstättengasse No. 13 (Pl. C 3) in 2 Min. zur Höhe des Plateaus (56m über der Straße) unweit des *Bürgerwehrsöllers* (Restaur.; guter Blick auf die Stadt).

Der nächste Fußweg aus der Stadt führt neben der Sommerreitschule (Pl. 35; D 4) hinauf (283 Stufen); ein andrer aus der Vorstadt *Mülln* neben der *Augustinerkirche* (Pl. 5; C 2) durch die *Monikapforte;* ein dritter aus der Vorstadt *Nonnthal* durch das *Schartenthor* (Pl. D 5). Von der Festung (s. oben) gelangt man zum Mönchsberg durch einen Thorweg unter der Katz (s. oben), an der *Ludwigs-Fernsicht* und der burgähnlichen Villa *Freyburg* vorbei. Beste Rundsicht von der *Franz-Josef-Elisabethhöhe*, der *Carolinenhöhe* und von **Achleitner's Thurm* (Pl. D 5; Eintr. 10 kr.): l. die Festung Hohen-Salzburg, daneben der Gaisberg, am Fuß das Aignerthal, weiter über Schloß Hellbrunn das lange Tennengebirge, der tiefe Einschnitt Paß Lueg, daneben das Hagengebirge, der Hohe Göll, über Schloß Leopoldskron der dunkle Untersberg, an diesen angereiht das Lattengebirge, Müllnerhorn, Ristfeichthorn, Sonntagshorn, der Hochstauffen, in der Ebene Schloß Klesheim. Der im nahen Vordergrund stehende Felsstock ist der Reinberg (Ofenlochberg) mit Nagelfluh-Brüchen. Im W. die bayr. Ebene. Vom *Bürgerwehrsöller* (Restauration) guter Blick auf die Stadt.

Der östl. unterhalb der Festung gelegene Ausläufer des Berges heißt der **Nonnberg** (Pl. E F 4), nach dem dortigen Frauenkloster. In der goth. *Klosterkirche* (1009 gegründet, im XV. Jahrh. erneut) ein schöner Flügelaltar; Krypta mit interessanten Säulen; im Thurm alte Wandgemälde, wahrscheinlich aus der Zeit Heinrichs des Heiligen. Die Kreuzgangsanlage (Ende des XI. Jahrh.) ist die älteste erhaltene in Deutschland. Von der Brustwehr reizende Aussicht. — In der Nähe vor dem Kajetaner Thor an der Salzach das 1885 eröffnete **Künstlerhaus** (Pl. F. 4), mit permanenter Kunstausstellung, kunstgewerbl. Ausstellung etc.

Über die Salzach führt in der Mitte der Stadt die 91m l. eiserne *Stadtbrücke.* Am rechten Ufer gleich bei der Brücke r. „am Platzl" das vierstöckige Haus (Pl. 30), welches der berühmte Naturforscher *Theophrastus Paracelsus von Hohenheim* († 1541) bewohnte, durch sein Bildniß bezeichnet.

N. führt vom Platzl die Dreifaltigkeitsgasse auf den langen *Mirabellplatz;* l. Schloß **Mirabell** (Pl. 2), 1606 von Erzbischof Wolf Dietrich erbaut, nach einem Brande 1818 erneut, jetzt städt. Eigenthum; dahinter der schöne *Mirabellgarten* im altfranz. Geschmack mit Marmorstatuen und Restauration.

An die Nordseite des Mirabellschlosses stößt der hübsch angelegte **Stadtpark** mit dem gut eingerichteten **Kur-* und *Badhaus* (Restaur.; Konzerte s. S. 170). In einem Kiosk *Sattler's Kosmoramen* und Panorama von Salzburg (Eintr. 30 kr.).

In der Linzergasse, etwa 200 Schritt von der Stadtbrücke, gegenüber dem Gablerbräu, an dem großen Steinportal leicht kenntlich, ist der Aufgang zum ***Kapuzinerberg** (650m). 225 steinerne Stufen führen zum *Kloster* (Pl. 11). Oben gelangt man durch ein Thor (schellen, 3 kr.) in den Park; l. das aus Wien hier-

her versetzte „Mozarthäuschen", in welchem Mozart 1791 die Zauberflöte vollendete (Eintr. 10 kr.); davor eine Bronzebüste Mozarts von E. Helmer. R. in 3 Min. zur „ersten Stadtansicht" (Aussichtsthürmchen); zurück und auf c. 500 Stufen im Wald hinan; nach 10 Min. l. Handweiser *„zur Aussicht nach Bayern"*: im Vordergrund der Bahnhof, r. Mariaplain, l. Mülln, in der Mitte die Salzach weit hinab bis in die bayr. Ebene. 2 Min. weiter zeigt ein Handweiser r. (der direkte Weg führt in 7 Min. zur Restauration) zur (5 Min.) *Stadt-Aussicht* (606m): prächtiger Blick auf Stadt und Festung, Hochstauffen, Untersberg und Berchtesgadener Gebirge, der schönste Punkt des Kapuzinerberges. Noch 5 Min. weiter das *Francisci-Schlößl*, an der Ostseite des Kapuzinerberges, 238m über der Salzach, mit Restauration und schöner Aussicht nach S. und O. Neu angelegte Waldwege mit hübschen Aussichtspunkten führen von hier an der Rückseite des Berges hinab, durch das Linzer Thor zurück in die Stadt.

Umgebungen. Der ***Gaisberg** (1286m) ist der lohnendste Aussichtspunkt in der nähern Umgebung Salzburgs (zu Fuß 2½ St.). Die 1887 eröffnete Zahnradbahn beginnt bei der Eisenbahn-Haltstelle *Parsch* (*Wasserheilanstalt des Dr. Breyer, mit Restaur., Schwimmbassin etc.), vom Bahnhof Salzburg mit Bahn in 6 Min., von der *Karolinenbrücke* (Pl. F 4) über die Aigener und Gaisberg-Straße zu Fuß in 20 Min. zu erreichen (Omnibus vom Bahnhof Salzburg 30 kr., von der Stadtbrücke 15 kr.). Die Bahn, nach dem System der Rigibahn gebaut, ist 4,5km lang und hat eine Maximalsteigung von 25%; Fahrzeit 40 Min., Fahrpreis hin und zurück 3 fl. 6, für AV.-Mitglieder 2 fl. 5, für Inhaber von Rundreisebillets 2 fl. 55 kr. Sie steigt auf der Südseite des Berges an der Stat. *Mitter-Judenberg* vorbei zur (3km) *Zistel-Alpe* (985m), dann in einer großen Kurve von O. her zum Gipfel (*Hot. Gaisbergspitze* bei *Cathrein*, Z. 1 fl. 20-1 fl. 50 kr., L. u. B. 25 kr.) mit Aussichtsthurm (15 kr.). Treffliche *Aussicht (neben dem Hotel fast die gleiche wie vom Thurm) namentlich auf die Salzburger Alpen und die Ebene mit sieben Seen.

Das kaiserliche Schloß **Hellbrunn**, 1 St. südl. von Salzburg (Dampftrambahn s. S. 204), hat Gartenanlagen und Wasserkünste (Sonnt. Nachmittags springen sie gratis, sonst gegen Trinkgeld, 50 kr., mehrere Pers. jede 10-20 kr.) im Geschmack des xvii. u. xviii. Jahrh. Im Schloß (daneben *Restauration) Fresken von Mascagni u. a. (1615). Bei der Einfahrt zum Schloß gleich l. gelangt man durch das Gatterthor (wenn geschlossen, öffnen lassen; 10 kr.) in den vom Ziergarten durch eine Mauer getrennten *Park*. Nach 200 Schr. vom Fahrweg r. ab den bewaldeten Hügel hinan, am *Monatsschlößchen* vorbei zur (15 Min.) *Stadt-Aussicht*, mit schönem Blick auf Salzburg; dann durch den Wald zur (10 Min.) *Watzmann-Aussicht* an der Rückseite des Hügels, mit vortrefflichem Blick auf den Watzmann. Auf dem Rückwege nach 5 Min. r. hinab zum *Steinernen Theater*, in den Felsen gehauen, und auf dem Fahrweg zurück. — ½ St. s. von Hellbrunn (Dampftrambahn s. S. 204) das dem Grafen Arco gehörige Schloß *Anif* im goth. Stil. — Von Hellbrunn nach *Aigen* ¾ St.

Aigen, Schloß und Park des Fürsten Schwarzenberg, am Fuß des Gaisbergs, 1 St. s.ö. von Salzburg (Eisenbahn-Station), ebenfalls besuchenswerth, Morgenbeleuchtung die vortheilhafteste. Am Eingang zum Park eine *Restauration, wo man auch einen Führer (30 kr.) durch die Anlagen erhalten kann. Schönster Punkt die *„Kanzel"*.

1¼ St. n. am r. Ufer der Salzach weithin sichtbar die 1674 erbaute stattliche Wallfahrtskirche **Maria-Plain** (25m; am Fuß Restaur.). Die *Aussicht ist die umfassendste in der Umgebung von Salzburg, bei Abendbeleuchtung am schönsten.

49. Von Reichenhall oder Salzburg nach Berchtesgaden. Königssee.

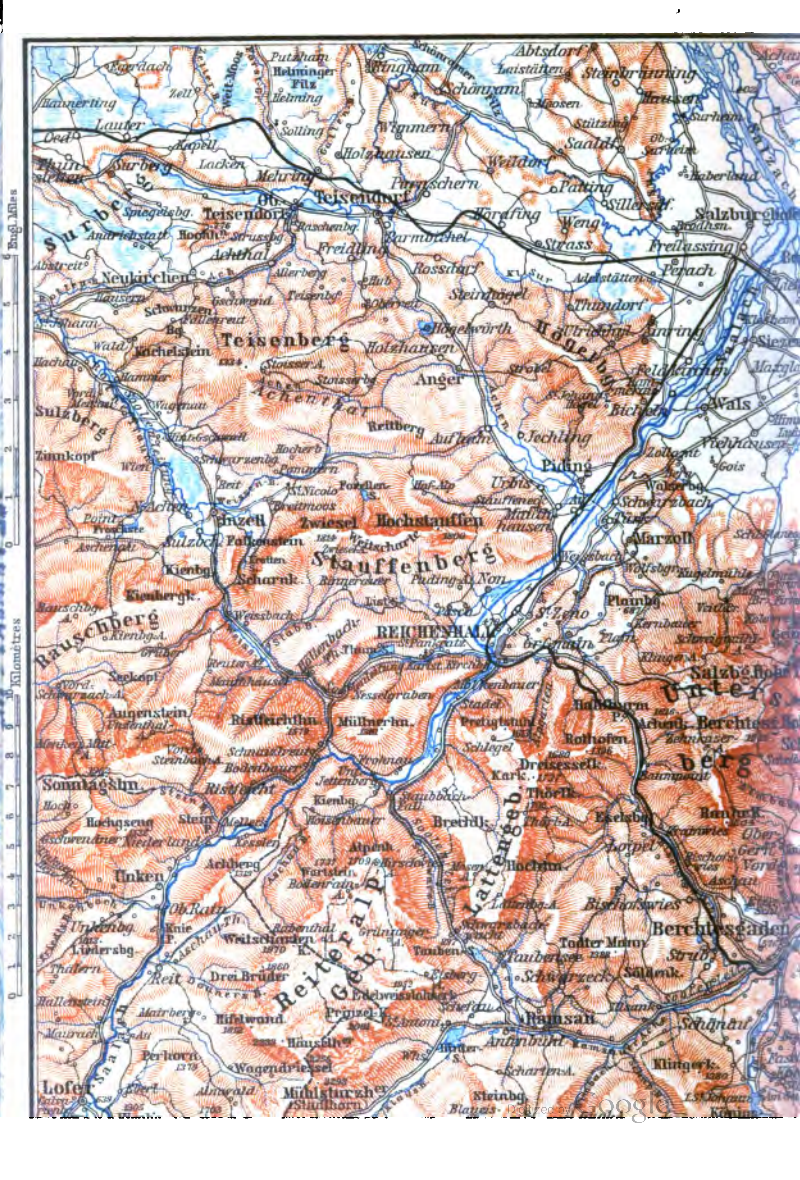
a. Von Reichenhall nach Berchtesgaden.

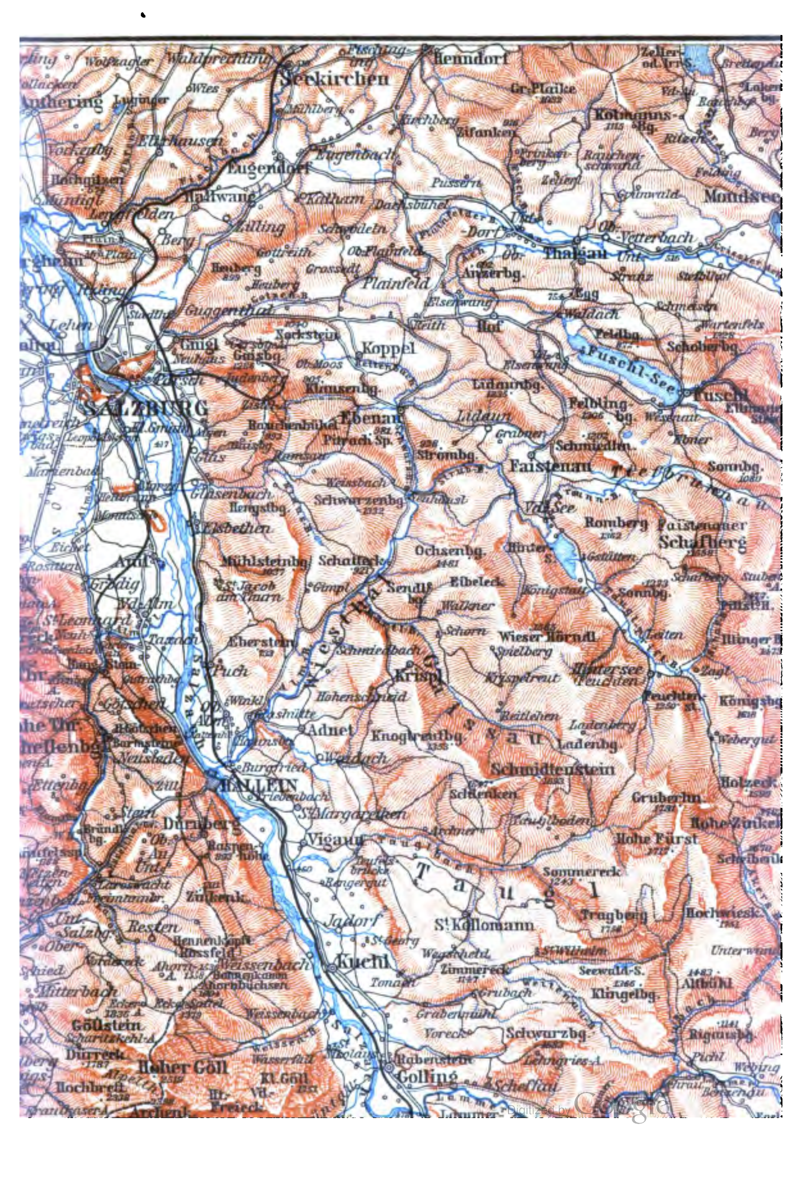
19km. Eisenbahn in 1 St. 20 Min. (2. Kl. 1 ℳ 60, 3. Kl. 1 ℳ; keine Rückfahrkarten). Fahrkarten werden im Zuge ausgegeben. Benutzung des Aussichtswagens (für Reisende 2. Kl. mit Zuschlagbillets 3. Kl.) kaum zu empfehlen. — Wagen von Reichenhall über Hallthurm nach Berchtesgaden (bei gutem Wetter wegen der freieren Umsicht vorzuziehen) in 3 St., einspännig 11 ℳ 20, zweisp. 17 ℳ (Trinkg. einbegriffen). — *Omnibus* (1 ℳ 10 Pf.) und Wagen nach Königssee (Tarif s. S. 210) stehen bei Ankunft der Bahnzüge in Berchtesgaden in genügender Anzahl bereit.

Reichenhall (467m) s. S. 201. Die Bahn (normalspurige Adhäsionsbahn) führt an der W.-Seite der Stadt entlang zur (1,5km) Station *Reichenhall-Kirchberg* (474m; *Hôt. Bavaria am Bahnhof; r. jenseit der Saalach Bad Kirchberg, S. 203) und wendet sich dann l. ansteigend (40‰) in das Thal des *Waidbachs;* l. Schloss *Gruttenstein* (S. 202). Auf der Höhe bei (3km) *Gmain* (546m) öffnet sich der Blick auf den Untersberg und r. das Lattengebirge; l. Dorf *Großgmain* (S. 202) und Ruine *Plain*. Dann stets ansteigend am Fuß des Lattengebirges, auf 13m h. Brücke über den *Weißbach* und mittels eines 18m tiefen Einschnitts durch die alte Moräne des *Fuchsensteins*, weiter durch schönen Wald zur (7,4km) Stat. **Hallthurm** (694m; *Whs.*) auf der Paßhöhe, zwischen Untersberg und Lattengebirge, mit altem Thurm, in malerischer Umgebung. Hinab (20‰) durch ein breites Wiesenthal (vorn r. der Hochkalter mit dem Blaueisgletscher, l. der Watzmann), dann an der r. herabkommenden *Bischofswieser Ache* entlang; vorn erscheint der Hohe Göll, r. das Hagengebirge. Bei (13,6km) Stat. *Bischofswies* tritt die Bahn auf das l. Ufer der Ache; weiter durch die wilde *Tristramschlucht* (Tunnel) zur (17km) Stat. *Gmundbrücke*, an der Vereinigung der Bischofswieser und *Ramsauer Ache;* dann an der letztern zur (19 km) Stat. *Berchtesgaden* (540m), südl. unterhalb des Orts bei der Saline (Omnibus der größern Hotels, sowie nach Königssee am Bahnhof; Fußweg nach Berchtesgaden s. S. 210).

b. Von Salzburg nach Berchtesgaden.

25km. Salzburger Lokalbahn (S. 204) vom Bahnhof Salzburg bis zur österr. Grenze beim *Drachenloch* (12,7km) in 1 St. 9 Min.; von da Omnibus nach *Königssee* 2mal tägl. in 2 St., nach *Berchtesgaden* 5mal tägl. in 1½ St.; Fahrpreis: Salzburg-Königssee u. zurück 2 fl., Salzburg-Berchtesgaden u. zurück 1 fl. 60 kr. Man fährt am besten um 5 U. früh von Salzburg ab, in Königssee 8 U. 30, Fahrt zum Obersee u. zurück in ca. 3 St., Abfahrt von Königssee 2¾, am Salzbergwerk 3¼, in Salzburg (Bahnhof) 6 U. Nm. Außerdem von Juni ab Omnibus von Salzburg zum *Königssee* direkt täglich 6 U. (Schiff, Salzburger Hof, Regenbogen etc.) und 6½ U. früh (Krone), in Königssee 9½ u. 10 U. Von Königssee zurück Nm. 4, am Salzbergwerk 5 (1 St. Aufenthalt), in Salzburg 9 U. Fahrpreis 1 fl. 10, hin und zurück 2 fl. 20 kr., Königssee-Salzburg 2 ℳ. — Lohnkutscher nach Berchtesgaden 5 oder 8 fl., hin und zurück 6 oder 10 fl., zum Königssee und zurück 8 oder 12 fl. (beides incl. Salzbergwerk); Fahrzeit von Salzburg zum Königssee u. zurück incl. Salzbergwerk 8 St.


Engl. Miles
Kilomètres
Abtsdorf
Steinbrünning
Schönram
Wimmern
Holzhausen
Teisendorf
Surberg
Freilassing
Salzburg
Saaldorf
Weildorf
Neukirchen
Teisenberg
Achthal
Anger
Högelwörth
Höglwörth
Rossdorf
Piding
Jechling
Urbis
Marzoll
Bichlbr.
Wals
Zwiesel
Hochstauffen
Stauffenberg
Inzell
Falkenstein
Rauschberg
REICHENHALL
St. Zeno
Gr. Gmain
Sulzberg
Zinnkopf
Müllnerhn.
Hallthurm
Untersberg
Rothofen
Dreisessel
Sonntagshn.
Hochgseng
Unken
Ob. Rain
Achberg
Reiter Alp Geb.
Lattengeb.
Berchtesgaden
Bischofswies
Todter Mann
Taubensee
Schwarzeck
Ramsau
Drei Brüder
Wagendriessel
Mühlsturzhr.
Lofer
Perhorn
Schönau
Saalach
Salzach


Seekirchen
Henndorf
Waldprechting
Wolfsagler
Anthering
Lugiñger
Wies
Mühlberg
Gr. Plaike
Kolmanns-Bg.
Kirchberg
Zifanken
Elixhausen
Eugenbach
Eugendorf
Pusserts
Hochgitzen
Hallwang
Kalham
Dachsbühel
Mondsee
Lengfelden
Zilling
Schwaidlen
Berg
Gottreith
Ob. Plainfeld
Anzerbg.
Thalgau
Vetterbach
Heuberg
Grossedt
Plainfeld
Egg
Guggenthal
Elsenwang
Waldach
Wartenfels
Söckstein
Reith
Hof
Feldbg.
Gnigl
Gaisbg.
Koppel
Fuschl-See
Schoberbg.
Fuschl
Klausenbg.
Ludmanbg.
SALZBURG
Felbling-bg.
Ebenau
Lidaun
Grabner
Baumbenbühel
Schmiedlen
Strombg.
Faistenau
Sonnbg.
Weissbach
Schwarzenbg.
Glasenbach
Hengstbg.
Hof See
Romberg
Faistenauer Schafberg
St. Elsbethen
Ochsenbg.
Mühlsteinbg.
Schattack
Anif
Grödig
St. Jacob am Thurn
Elbeleck
Sendl bg.
Königstall
Sonnbg.
St. Leonhard
Wd. Alm
Walkner
Taxach
Eberstein
Wieser Hörndl
Spielberg
Puch
Schmiedbach
Krispl
Hintersee
Feuchten
Königsbg.
Adnet
Hohenschneid
Knogbrandbg.
Ladenberg
Ladenbg.
Waidach
Burgfried
HALLEIN
Schmidtenstein
Holzeck
Schenken
Gruberhn.
Dürrnberg
St. Margarethen
Hohe Zinkel
Vigaun
Hohe Fürst
Sommereck
Tauglbach
Taugl
Zillreck
Trugberg
Hochwiesk.
St. Kollomann
Jadorf
Resten
Rossfeld
Kuchl
Zimmereck
Seewald-S.
Althühl
Weissenbach
Klingelbg.
Grubach
Mitterbach
Göllstein
Schwarzbg.
Hoher Göll
Kl. Göll
Golling
Hochbrett
Freieck
Pichl
Webing

Zwischen Salzburg und ($1^1/_2$ St.) *Grödig* (*Feichtner's Bräuhaus) über den *Almkanal*, welcher unfern der Landesgrenze aus der *Albe* oder *Alm*, dem Ausfluß des Königssees, nach Salzburg geführt ist. S. tritt der *Untersberg* (1851m) mächtig hervor, am Fuß das alte Schloß *Glaneck*, w. der spitze Kegel des *Hochstauffen* (1800m), ö. der *Schmidtenstein* (1693m) mit dem festungsartigen Gipfel. Die Straße windet sich um den Fuß des Untersbergs an dem Dorf *St. Leonhard* vorbei und tritt beim *Gasth. zum Drachenloch* (Endstation der Salzburger Lokalbahn, S. 204) an die Alm. R. hoch oben in der Felswand des Untersbergs eine durchgehende Öffnung, das *Drachenloch;* am Bergabhang l. Schloß *Gartenau.*

Ein enger Paß, von der Alm durchströmt, zwischen dem Untersberg und den nördl. Ausläufern des *Hohen Göll*, führt in das Gebiet von Berchtesgaden. Die Grenze bildet der *Hangende Stein*, eine Felswand an der Alm (diesseits die österr., 20 Min. weiter die bayr. Mauth). Der alte Markt (14km) **Schellenberg** (474m; **Forelle*, neben der Kirche; *Untersberg*) hat einen Marmorkirchthurm. Neben der Kirche ein Kriegerdenkmal für 1870-71.

Weiter am r. Ufer der Alm; 1 St. *Whs. zur Almbachklamm* (r. Brücke zu der sehenswerthen *Almbach-Klamm;* $^3/_4$ St. hin u. zurück). $^1/_4$ St. weiter öffnet sich das Thal und der *Große* und *Kleine Watzmann*, dazwischen der *Watzmanngletscher*, treten plötzlich hervor. Über den *Larosbach*, dann (10 Min.) über die Alm; nach 10 Min. erster Blick auf Berchtesgaden mit seinen vielen stattlichen Gebäuden, zwischen Wiesen und Bäumen höchst anmuthig am Bergabhang gelegen. 10 Min. weiter (20 Min. vor Berchtesgaden) führt l. eine Straße (der direkte Weg zum Königssee, s. unten) über die *Goldenbachbrücke* zum (5 Min.) *Salzbergwerk.*

Befahrung des Salzbergs interessant (Zeitdauer 1 Str.): allgemeine Einfahrt 11 U. Vorm. u. 5 U. Nachm., die Person $1^1/_2$ *M*; Separateinfahrt von 6 U. früh bis 6 U. Ab., Zuschlagtaxe für 1-12 Personen 2 *M*). Billets im Zechenhause dem Stollenmundloch gegenüber, wo man bergmännische Kleidung anlegt (Damen in besonderm Zimmer). Wanderung durch den Berg (in Begleitung eines Beamten) theils zu Fuß, theils auf Wurstwagen und Rutschbahnen; Beleuchtung der Salzgrotten und Fahrt über den Salzsee, ein verlassenes Sinkwerk.

Vom Bergwerk durch die *Bergwerksallee* nach Berchtesgaden $^1/_4$ St. — Die Salzburger Straße führt von der Goldenbachbrücke (s. oben) gerade fort, über den *Gernbach*, dann ansteigend durch die langgestreckte Vorstadt *Nonnthal* nach (20 Min.) Berchtesgaden.

25km **Berchtesgaden.** — Gasth.: *Bellevue, mit Bädern, Z. $2\text{-}2^1/_2$, F. 1, Pens. 7-8 *M*; *Leuthaus oder Post, Z. $1^1/_2$-2 *M*, F. 70 Pf., Pens. 6 *M*; Vier Jahreszeiten, neben der kgl. Villa am obern Ende des Orts, mit schöner Aussicht; Watzmann, Z. $1^1/_2$-2 *M*; Salzburger Hof; Neuhaus; Nonnthaler Whs.; Bär; Löwe; Triembacher; Zur Königsallee, an der Salzburger Straße. — *Pensionen:* Geiger; Kreitmayr; Federmann; Schwabenwirth; Göhlstein; Berghof; Malterlehen und Schweizerpension in *Schönau* ($^1/_2$ St.); Pens. Moriz u. a. auf dem Obersalzberg ($1^1/_2$ St.). — *Café Forstner*, bei der Post; Konditorei *Knauer*, mit Restaur.; *Deutsches Haus*, Bier.

Bäder: *Sool-* u. *Wasserbäder* im Hotel Bellevue und im Soolbad beim Salzbergwerk (s. unten); *Flußbad* 10 Min. außerhalb des Orts l. von der

Salzburger Landstraße und im Aschauer Weiher (3/4 St.) r. von der alten Reichenhaller Straße.

Berchtesgadener Schnitzwaaren in Holz, Horn und Elfenbein, seit Jahrhunderten berühmt, reichste Auswahl bei *Stef.* und *Paul Zechmeister*, *A. Kaserer* u. a.

Wagen. Nach dem *Königssee* hin u. zurück mit 3stünd. Aufenthalt Einsp. 8 ℳ 10, Zweisp. 11 ℳ 70; *Ramsau* 8 ℳ 10 u. 11 ℳ 70, hin u. zurück (1/2 Tag) 11 ℳ 10 u. 15 ℳ 70; *Hintersee* 11 ℳ 40 u. 17 ℳ, hin u. zurück 13 ℳ 40 u. 20 ℳ 40; *Reichenhall* über Schwarzbachwacht 15 ℳ 40 u. 22 ℳ 90, desgl. u. zurück über Hallthurm 16 ℳ 50 u. 26 ℳ 50; *Salzburg* 11 ℳ 40 oder 18 ℳ, hin u. zurück 13 ℳ 50 oder 22 ℳ 50. Trinkgeld überall einbegriffen. — Omnibus nach dem Königssee vom Bahnhof im Anschluß an die Züge (die Person 1 ℳ 10 Pf.), sowie alle 2 St. vom Deutschen Haus (50 Pf.); nach den *Hintersee* 1mal tägl. (hin u. zurück 3 ℳ 50).

Berchtesgaden (575m), als Sommerfrische und Luftkurort viel besucht, war bis 1803 Sitz einer gefürsteten Probstei, deren Gebiet (4 □ M.) nur zum sechsten Theil angebaut, das Übrige Fels, Wasser und Wald, so bergig, daß gesagt wurde, es sei so hoch als breit. Das stattliche ehem. Stiftsgebäude ist jetzt königl. Schloß. *Stiftskirche* mit roman. Kreuzgang, geschnitzten Chorstühlen etc. Von der königl. *Villa* an der Südseite des Orts schöne Aussicht: östl. Schwarzort, Hoher Göll, Hochbrett, Jenner, im Hintergrund Stuhlgebirge und Schönfeldspitze, r. Kleiner und Großer Watzmann, Hochkalter. Im Grund, an der Alm, große *Sudhäuser* und der *Bahnhof* der Reichenhaller Bahn (S. 208).

Schönster Überblick des herrlichen Thals vom **Lockstein* (682m), hinter der Stiftskirche beim Krankenhaus von der alten Reichenhaller Straße r. hinan (1/2 St.).

Der Glanzpunkt des Berchtesgadener Gebiets ist der ****Königssee** (602m), 8km l., 1-2km br., der schönste deutsche See, tiefgrün und klar, von hohen bis zu 2000m fast senkrecht aufsteigenden Kalkfelswänden eingeschlossen, $1^1/_2$ St. von Berchtesgaden. Drei Wege führen hin: 1. die Fahrstraße am r. Ufer der Ache über *Schwöb;* 2. die Fahrstraße am l. Ufer über *Unterstein* (Whs.) mit gräfl. Arco'schem Schloß und Park (nicht zugänglich); 3. ein meist schattiger Fußweg, bei den Vier Jahreszeiten l. die Treppe hinab, am Bahnhof vorbei und über die Ramsauer Ache, weiter erst am l., dann am r. Ufer der Königsseer Ache. Am See das Dörfchen *Königssee* (Größwang's Gasth. zum Königssee; Restaur. beim Schiffmeister). 20 Min. s. der sog. *Malerwinkel* mit reizender Aussicht.

Die Aufsicht über die Ruderboote führt der Schiffmeister, der die Anzahl der Ruderer bestimmt. Regelmäßige Rundfahrten vom 15. Juni bis 1. Oct. täglich 8, 9, 1 u. 2 U. in $4^3/_4$ St., mit 3/4 St. Aufenthalt an der Saletalp und 1 St. in Bartholomä, die Person 1 ℳ 50 Pf. Separatfahrten für Gesellschaften von mindestens 10 Pers. bis St. Bartholomä à Pers. 1 ℳ, bis Saletalp 1 ℳ 50. Einzelfahrten: kleines Schiff (2 Pers.) mit 1 Ruderer bis zum Kessel 2 ℳ, Bartholomä 3 ℳ; Schiffe für 4 Pers. mit 2 Ruderern bis Bartholomä 4 ℳ 50, bis zur Saletalp 6 ℳ 50, Schiffe für 7 Pers. mit 3 Ruderern 7 ℳ 50 und 11 ℳ. Man fährt am besten direkt zur Saletalp (in $1^1/_4$ St.) und legt allenfalls auf der Rückkehr in St. Bartholomä an. Beste Beleuchtung Morgens früh und am späten Nachmittag.

Links auf vorspringender Landzunge die *Villa Beust;* im See die kleine Insel *Christlieger* oder *St. Johann* mit Heiligenbild. Erst wenn das Boot am *Falkenstein* vorbei ist, einer vortretenden Fels-

wand mit einem Kreuz zur Erinnerung an ein vor 100 Jahren hier gestrandetes Wallfahrerschiff, erscheint der See in seiner ganzen Ausdehnung, im Hintergrund die *Sagereckwand*, der *Grünsee-* und *Funtensee-Tauern*, r. daneben die *Schönfeldspitze* (2651m). Am ö. Ufer stürzt der *Königsbach* an der rothen Felswand in den See. Etwas weiter, an der tiefsten Stelle des Sees (188m), wecken zwei Schüsse, gegen die w. Felswand abgefeuert, ein lang nachhallendes Echo. In der Nähe am ö. Ufer am Wasserspiegel eine Höhle, das *Kuchler Loch*, durch das einer unbegründeten Sage nach der Schwarzbachfall bei Kuchl sein Wasser erhalten soll.

An der vortretenden baumbewachsenen Landzunge östl., der *Wallner-Insel*, legt das Boot an; hübsche Anlagen führen hier bergan an einer künstl. Einsiedelei vorbei, in 5 Min. in eine enge Felsschlucht, in der der *Kesselbach* zwei Wasserfälle bildet. Beim Hinabsteigen schöner Blick durch den waldigen Vordergrund über den grünen See auf das Gebirge und den Watzmann.

Das Boot nimmt nun seine Richtung w. nach *St. Bartholomä*, einem weit in den See vortretenden grünen Vorland mit einem alten königl. Jagdschloß, zugleich Restaur. (nicht billig). Im Vorhaus hängen Abbildungen ungewöhnlich großer „Lachsferche" (Saibling, Salmo salvelinus), die seit einem Jahrhundert im See gefangen wurden (im Keller sehenswerther Fischkasten). — Die *Eiskapelle*, eine Art Gletscher in wilder Schlucht am Watzmann, nur 840m ü. M., ist kaum besuchenswerth (2-2½ St. hin und zurück; beschwerlich, Führer rathsam).

Am s.w. Ufer stürzt der wasserreiche *Schrainbach* aus einer Felsschlucht in den Königssee. Die *Salet-Alp*, eine aus moos- und grasdurchwachsenen Kalkfelstrümmern bestehende 10 Min. breite Landenge mit Landhaus der Freifrau v. Heldburg, trennt den Königssee von dem 1½km langen einsamen, von hohen steilen Kalkfelswänden eingeschlossenen ***Obersee** (610m). Nur das Rauschen des aus dem See abfließenden Bachs unterbricht die erhabene Ruhe dieser wilden Einöde. L. die schroff abstürzende *Kaunerwand;* jenseits ragen die *Teufelshörner* hoch empor, von denen an der *Röthswand* in silbernen Fäden ein Bach 600m hoch hinabrinnt. Am ö. Ufer die *Fischunkl-Alp*, zu der an der Südseite des Sees ein (nicht zu empfehlender) Fußsteig führt. Auf dem Rückweg zur Salet-Alp prächtiger Blick auf den gewaltigen Watzmann.

Vom Kesselfall (s. oben) führt ein bequemer Reitweg in langen Windungen bergan auf die (3½ St.) *Gotzenalp (1685m), St. Bartholomä gegenüber, mit prächtiger Aussicht auf Übergossene Alm, Steinernes Meer, Watzmann, Göll, Untersberg etc. (Unterkunft in der *Springelhütte*). Rückkehr in 2 St. nach dem Kesselfall, wohin bei der Hinfahrt der Schiffer für die Rückfahrt (6-7 St. später) zu bestellen ist.

Von Berchtesgaden nach Reichenhall (19km) Eisenbahn in 1 St. 20 Min. über *Hallthurm*, s. S. 208.

Weit vorzuziehen ist die Straße durch die ***Ramsau** und über die *Schwarzbachwacht* (7 St. bis Reichenhall). Die Straße führt

am südl. Ende von Berchtesgaden bei der kgl. Villa vorbei; nach 10 Min. l. hinab auf die Ramsauer Straße, über die Eisenbahn und auf der *Gmundbrücke* über die *Bischofswieser Ache;* 1 St. *Ilsankmühle* (595m; Whs.), wo eine Wassersäulenmaschine die Soole 364m bis zum *Söldenköpfl* hebt und über die Schwarzbachwacht in 7 St. langer Röhrenleitung nach Reichenhall treibt. (Ein Treppenweg führt zum Söldenköpfl hinauf, von wo guter Fußweg mit schönen Aussichten bis zur Schwarzbachwacht, s. unten; Fußgängern zu empfehlen.) L. prächtiger Blick auf den Watzmann, vorn der breite Steinberg; zur Seite stets die schäumende Ache. Die Straße steigt langsam und senkt sich wieder. Nach 1/2 St. zeigt ein Handweiser l. „zum kgl. Jagdschloß Wimbach".

Fußpfad l. über die Brücke, bei der Trinkhalle r. hinan, zur ***Wimbachklamm** (20 Min.). Das bläulich-weiße Wasser bildet die schönsten Fälle in der engen Felsschlucht, in die von allen Seiten die Quellen herabrieseln. Man gehe ganz hindurch; 10 Min. vom obern Ende der Klamm schöner Blick in das wilde, von gewaltigen Bergen (Watzmann, Hundstod etc.) umschlossene *Wimbachthal*.

Besteigung des **Watzmann** (*Vorderer Gipfel* oder *Hocheck*, 2650m), 6-7 St. (Führer 9 *M*), mühsam aber lohnend; übernachten im *Münchnerhaus* der AVS. München auf dem *Falzköpfl* (1930m), 3 1/2 St. von Ilsank.

An der Straße 10 Min. oberhalb des Wegweisers (s. oben) das **Gasth. zur Wimbachklamm;* 8 Min. weiter das **Gasth. zum Hochkalter;* 1/4 St. *Ramsau* (668m; Oberwirth). 1/4 St. weiter theilt sich die Straße; die Straße l. überschreitet die in enger Klamm fließende Ache und erreicht ansteigend in 1/2 St. den einsamen **Hintersee** (787m), vom *Hochkalter* überragt. Am Anfang des Sees bei der *St. Antonikapelle* das **Hot.-Restaur. Sollacher*, mit schöner Aussicht; 1/4 St. weiter, 5 Min. vom obern Ende des Sees, ein kgl. Jagdhaus; daneben **Anzinger's Gasth.*, nicht theuer.

Die Straße führt weiter über den (2 St.) **Hirschbühl** (1153m; *Whs.*), wo das österr. Zollamt, an der sehr besuchenswerthen **Seisenbergklamm* vorbei nach (1 1/2 St.) *Oberweißbach* (665m; Whs.), im Saalachthal an der Straße von Lofer nach (4 St.) *Saalfelden*. Vgl. S. 203 u. *Baedekers Südbaiern*.

Die Straße nach Reichenhall steigt von Ramsau (s. oben) geradeaus (r.) an dem kleinen *Taubensee* (867m) vorbei durch schönen Wald zur (3/4 St.) **Schwarzbachwacht** (887m), Brunnhaus auf der Paßhöhe, von wo ab die vom Söldenköpfl kommende Soolenleitung neben der Straße herläuft. 5 Min. weiter das einf. *Whs. zur Schwarzbachwacht*. Nun hinab in das tiefe dunkle Thal zwischen l. *Reiteralpe*, r. *Lattengebirge;* 1 St. Brücke über den Schwarzbach; 20 Min. Brunnhaus *Jettenberg* (Erfr.) am Ausgang des Thals, Brücke über den Schwarzbach, der hier den hübschen *Staubfall* bildet und gleich unterhalb in die Saalach fällt; dann am r. Ufer der Saalach (jenseits die Häuser von *Fronau*) nach (1 1/2 St.) *Reichenhall* (S. 201).

IV. Nord- und Mittel-Bayern.

50. Von Frankfurt nach München über Ansbach und Ingolstadt.

407km. EISENBAHN, Kurierzug in 10 St., Personenzug in $13^1/_2$ St. — Von Frankfurt nach Hanau fahren außer vom Ostbahnhof (s. unten) auch Züge am linken Mainufer vom *Hauptbahnhof*, meist mit direktem Anschluß in Hanau (s. unten). Der Münchner Kurierzug 11 Vm. fährt vom Ostbahnhof ab.

Frankfurt s. S. 2. Der Hanauer oder Ost-Bahnhof liegt vor dem Allerheiligenthor, $^1/_4$ St. von der Zeil. L. *Bornheim;* r. jenseit des *Mains Offenbach* (s. unten). — 5km *Mainkur;* 10km *Hochstadt-Dörnigheim;* 14km *Wilhelmsbad*, kleines Bad mit hübschen Anlagen; alle von Frankfurtern viel besucht. 10 Min. südl. am Main Schloß *Philippsruhe*, Sitz des Landgrafen von Hessen, mit großen Orangeriegebäuden, Anfang des XVIII. Jahrh. im ital. Stil aufgeführt. Vor (16km) *Hanau* über die *Kinzig*.

Vom Frankfurter Hauptbahnhof nach Hanau, 21km, Eisenbahn in 35-55 Min. Die Bahn überschreitet unterhalb Frankfurt den Main (s. S. 7); 3km *Sachsenhausen*, Vorstadt von Frankfurt; 5km *Oberrad*. — 8km **Offenbach** *(Stadt Kassel)*, gewerbreiche Stadt von 31800 E., die ihren Ursprung der Ansiedelung franz. Refugiés, Ende des XVII. und Anf. des XVIII. Jahrh. verdankt, mit einem gräfl. Isenburg'schen Schloß, 1564-72 im Renaissancestil erbaut. Offenbacher Galanteriewaaren konkurrieren mit Paris, Wien, Berlin. Auch die Maschinenfabriken, Gießereien etc. sind sehr bedeutend. — 14km *Mühlheim;* am Main l. *Rumpenheim*, Dorf mit Schloß des Landgrafen von Hessen. — 20km *Klein-Steinheim;* dann über den Main nach *Hanau* (Ostbahnhof).

Hanau *(*Adler*, der Post gegenüber; **Riese; *Post)*, freundliche Stadt mit 24400 Einw., in der fruchtbarsten Gegend der *Wetterau*, hat zwei Bahnhöfe: der Ostbahnhof ist vom Westbahnhof 2km entfernt. Der neuere Theil der Stadt entstand 1597 durch reformierte Flamänder und Wallonen, welche, der Religion wegen aus ihrem Vaterland vertrieben, hier Aufnahme fanden. Ihre Gewerbe, Silber- und Goldarbeiten, Diamantschleiferei, Teppichweberei, blühen heute noch. Am Paradeplatz das durch eine Marmortafel bez. Geburtshaus der Brüder *Jakob* und *Wilhelm Grimm* (J. geb. 1785, † 1863; W. geb. 1786, † 1859), jetzt Polizeigebäude.

Bei Hanau schlug am 30. u. 31. Okt. 1813 Napoleon mit den von Leipzig flüchtigen 80000 Franzosen die 40000 Bayern, Österreicher und Russen unter Wrede, die seinem Rückzuge sich entgegen warfen. Die Schlacht fand am *Lamboiwald* statt, jenseit der Kinzig an der Leipziger Straße. Der kleine Stein mitten auf der Hanauer Kinzigbrücke links in der Mauer, mit der Inschrift: *Graf Karl Wrede 31. Oct. 1813*, erinnert an die hier stattgehabte Verwundung des bayr. Generals.

Von Hanau über *Eberbach* nach *Stuttgart* s. R. 21; nach *Fulda* und *Bebra* (Leipzig, Berlin) s. *Bædeker's Norddeutschland*.

Landschaft zwischen Hanau und Aschaffenburg unbedeutend. Der Gebirgsrücken l. ist der *Hahnenkamm* (S. 215). R. *Steinheim*, Städtchen am Main, mit einer stattlichen fünfthürmigen Warte. — 20km *Groß-Auheim*. Gleich darauf r. von der Bahn *Groß-Krotzenburg*, auf der Stelle eines röm. Kastrum erbaut, mit Resten des röm. Walles. — 25km **Kahl** *(Krone, Lambertus)*.

Von Kahl aus kann man den **Kahlgrund**, ein anmuthiges waldiges Wiesenthal, das bevölkertste des Spessart durchwandern. Der Weg führt in ö. Richtung nach (5km) *Alzenau* (Post; Bayr. Hof, mit Brauerei), mit Schloß, jetzt Amtsgericht, und den Ruinen der Schloßkapelle. Der *Ludwigsthurm* auf dem *Hahnenkamm*, mit weiter Aussicht, ist von hier in 3/4 St. zu erreichen (Post 2mal tägl. nach *Dettingen*, s. unten). — Dann über (9km) *Kälberau* (Grüner Baum; Frische Quelle) nach (9km) *Michelbach*, mit Weinbau. Weiter am r. Kahlufer aufwärts über *Steinbach* nach (16km) *Mömbris* (Karpfen, Kempf); hier auf das l. Ufer. 19km *Schimborn* (Rosenberger); dann auf der von Achaffenburg kommenden Straße ö. über *Kaltenberg*, *Erlenbach*, am Fuß des aussichtsreichen *Klosterberges* (384m), *Kleinblankenbach* und *Ernstkirchen* nach (25km) **Schöllkrippen** (*Fleckenstein; Steigerwald; Mähler*), von wo man das Forsthaus am „Engländer" (500m; So. u. Do. Erfr.) besuchen kann. — Von Schöllkrippen nach Aschaffenburg (s. unten) Omnibus 4 U. früh in 3 St., nach Gelnhausen 4 U. Nm. in 2 1/2 St.

30km *Dettingen* (Post 2mal tägl. in 1 St. nach *Alzenau*, s. oben). Engländer, Hannoveraner, Österreicher und Hessen unter König Georg II. v. England besiegten hier 1743 die Franzosen, die erste für Österreich glückliche Wendung des österr. Erbfolgekriegs. — 35km *Klein-Ostheim*.

41km **Aschaffenburg** (vgl. den Plan S. 218. — Gasth.: **Adler*, Z. u. F. 3, M. m. W. 3 *M*; **Goldnes Faß; Freihof; Georgi*, *Eisenbahn-Hotel*, beide am Bahnhof; Restaur. **Weiß* „im Riesen", Herstallstr.; Bier im *Adler* und *Kalten Loch*), mit 12 600 Einw., Jahrhunderte lang Sommerresidenz der Kurfürsten von Mainz, seit 1814 bayrisch. Das sehr ansehnliche *Schloß*, ein Viereck, jede Seite 95m lang, an den Ecken vier 58m hohe Thürme, 1605-14 unter dem Kurfürsten Johann Schweikard von Kronberg durch Georg Riedinger aus rothen Sandsteinquadern aufgeführt, enthält u. a. die Bibliothek (geöffnet Di. Do. 11-12 U.) mit Inkunabeln (u. a. der 42zeiligen Bibel Guttenbergs) und Evangelienbüchern mit trefflichen Miniaturen, namentlich dasjenige, welches Kurfürst Albrecht von Brandenburg 1524 von dem Nürnberger Maler Glockenton anfertigen ließ, eine Kupferstichsammlung von 20 000 Blättern und eine **Gemälde-Gallerie* (382 Bilder). Eintritt 50 Pf.

34. *J. Pynar*, Auferweckung des Lazarus; 35. *Seb. Vranck*, Marodeure; *37. *Sal. v. Ruysdael*, Flußlandschaft; *55. *A. Elsheimer*, Christus auf dem Wege nach Emaus; *55. *Rembrandt*, Ecce Homo (1660); *A. v. Everdingen*, norweg. Landschaft; 85. *Eglon van der Neer*, Konversationsstück; 99, 112, 123. *J. Momper*, Landschaften; *125. *A. v. Ostade*, Inneres einer Bauernhütte (1639); *132. *N. Berchem*, sonnige Landschaft; 136, *142. *A. van der Neer*, Winterlandschaft, Abendlandschaft; 139. *J. D. de Heem*, Stillleben; 143. *Ph. Wouwerman*, Reiter am Wirthshause (Jugendwerk); 144. *D. Teniers*, Soldaten beim Spiel; 148. *G. du Bois*, am Waldrand; *149. *P. de Bloot*, Bauern auf der Dorfstraße; *160. *D. Verburgh*, große Landschaft; *176. *H. Saftleven*, große Gebirgslandschaft (1651); 206, 217, 225, 238 etc. *A. de Gelder*, Folge aus der Passion Christi; 209. *Raph. Camphuisen*, Flußlandschaft; 211. *C. Netscher*, Bildniß; *218, 221, 226, *225. *Corn. de Heem*, Frucht- u. Blumenstücke; 214, 227. *C. Huysmans*, Landschaften; *220. *R. Cuyp*, Reiter u. Landschaft (Hauptwerk dieses Meisters in deutschen Sammlungen); 223. *J. Jordaens*, h. Augustin; 234. *Manfredi* (nicht P. Lastman), Herodias; *248, 251. *C. de Vos*, Frau u. Mann; 249. *A. Keirincx*, Waldlandschaft; 250. *D. Seghers*, Blumenkranz; 255. *J. Duck*, Plünderung eines Hauses; *256. *J. v. Goyen*, große Flußlandschaft (1646); 264, 290. *H. Baldung*, Geburt u. Kreuzigung Christi.

Die **Stiftskirche* (Pl. 14), 980 gegr., roman. Pfeilerbasilika mit späteren An- u. Umbauten, hat einen Kreuzgang aus dem XII. Jahrh.

INNERES seit 1881 gut restauriert. Im Seitenschiff r. ein *Denkmal aus Erz, vier Säulen tragen einen vergoldeten Sarg, angeblich mit den Gebeinen der heil. Margaretha. Albrecht von Brandenburg († 1545), Kurf. v. Mainz, ließ es, wahrscheinlich zu andern Zwecken, verfertigen. Im Chor das Grab Albrecht's, Bronzeplatte mit Bildniß, 1525 bei seinen Lebzeiten von *Peter Vischer* gegossen; gegenüber Madonna, Bronzerelief von *Johann Vischer*. Vom Haupteingang r. das große Denkmal des letzten Kurfürsten von Mainz, Friedr. Karl Jos. v. Erthal († 1802), von dem Fürstprimas Karl v. Dalberg errichtet. Die Kirche besitzt werthvolle Gemälde von *M. Grünewald*, der längere Zeit in Aschaffenburg lebte: Auferstehung und Beweinung Christi, h. Valentinian (zu dem Altarwerk in der Münchner Pinakothek gehörig).

Im Stiftsgebäude die *städt. Sammlungen* (Sonnt. 10-12 U. unentgeltlich geöffnet, sonst durch Vermittlung des Vorstandes Hrn. Broili): römische bei Aschaffenburg gefundene Alterthümer (Votivsteine, Altäre, Vasen, Bronzen); prähistor. Funde der Steinzeit; Mineralien; Erinnerungen an die kurmainz. Zeiten u. a.

Nordöstl. vom Schloß die *St. Agathakirche* (Pl. 10: B 2), dreischiffige Basilika, im Übergangsstil 1115 erbaut, jüngst gut restauriert, mit vielen alten Grabsteinen.

Westl. von hier, jenseit des Schloßgartens, liegt an dem hohen Mainufer das sog. *Pompejanum* (Pl. A 2), eine Villa im antik römischen Stil, welche König Ludwig I. 1824-49 nach einem zu Pompeji ausgegrabenen Hause, das des Castor und Pollux genannt, erbauen und mit Wandgemälden schmücken ließ. Das Mosaikbild in der Wand des Sommerspeisesaals ist ein Geschenk Papst Gregor's XVI. Hübsche Aussicht von der Plattform (50 Pf.).

Angenehmer Spaziergang durch das *Schönthal* (Pl. D 3) und die (1/4 St.) *Fasanerie* zum *Schmerlenbacher Wald*. — 3/4 St. westl., am l. U. des Mains, über den eine 1430 erbaute Brücke führt, der *Schöne Busch* (vgl. den Plan), kgl. Park mit Lustschloß, Orangerie und Whs. — Lohnend auch eine Wanderung über (7km) *Johannesberg* mit neuem Aussichtsthurm zum *Ludwigsthurm* auf dem Hahnenkamm (S. 215). Abwärts über *Alzenau* (S. 215) und *Hörstein* (Post, Kern), durch seinen Wein bekannt, nach *Dettingen* (S. 215).

Von Aschaffenburg nach Mainz direkt, 75km, Eisenbahn in 1½-3½ St. Stationen: *Stockstadt*, *Babenhausen* (Knotenpunkt der Bahn Hanau-Eberbach, S. 87), *Altheim*, *Dieburg*, *Messel*, *Kranichstein*, 42km *Darmstadt* (S. 7); von hier nach *Mainz* s. S. 7.

Von Aschaffenburg nach Amorbach, 45km, Eisenbahn in 1¾-2 St. Die Bahn läuft vom Bahnhof Aschaffenburg in östl. Richtung aus, wendet sich dann in großem Bogen südl. (l. die Fasanerie, s. oben) und tritt an den Main, an dessen r. Ufer sie bis Wörth bleibt, in fruchtbarer, wein- und obstreicher Gegend. — 7km *Obernau*; 9km *Sulzbach* (6km östl. das schön gelegene Bad *Sodenthal*, mit bromhaltigen Salzquellen und neuem Kurhaus); 15km *Kleinwallstadt*; 18km *Obernburg* (Kunig); das gleichn. Städtchen, noch von Ringmauern umgeben, an Stelle eines römischen Kastells erbaut, mit bedeutendem Holzhandel und Weinbau, liegt gegenüber am l. Mainufer (Omnibus nach Eschau, s. S. 218). Vor (24km) *Wörth*, Städtchen mit altem Schloß, tritt die Bahn auf das l. Mainufer. — 26km *Klingenberg* (Hirsch, Krone); gegenüber am r. Ufer das Städtchen, bekannt durch seinen trefflichen Rothwein und feuerfesten Thon. — 30km *Laudenbach*, mit Schloß und Park des Frhrn. v. Fechenbach. — 33km *Kleinheubach* (Adler), mit fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schem Schloß und großem Park. In der Schloßkapelle *Fresken von E. Steinle. Gegenüber am r. Ufer *Großheubach*; in der Nähe s.ö. das hochgelegene Fran-

ziskanerkloster *Engelsberg* mit Wallfahrtskirche, in welcher u. a. Dom Miguel von Braganza († 1866), der portugiesische Kronprätendent, begraben liegt (Aussicht). — In der Nähe im Walde (35 Min. ö. von Kleinheubach) die sog. *Hain-* oder *Heunensäulen*, 12 riesige Sandsteinsäulen, Reste eines Steinbruchs der Römerzeit, der anscheinend plötzlich verlassen wurde. — 37km **Miltenberg** *(Engel; Riese)*, wohlhabendes Städtchen (3700 E.) in reizender Lage, zwischen dem Fluß und den schönbewaldeten Uferhöhen lang hingestreckt, mit bedeutenden schon in der Römerzeit bekannten Buntsandstein-Brüchen und den in neuerer Zeit ausgebauten Trümmern eines aus dem XV. Jahrh. stammenden, 1552 zerstörten kurmainz. Schlosses. In letzterm die reichen Alterthums- und Kunstsammlungen des Hrn. Conrady (Besichtigung gestattet). In der Stadt interessante Holzbauten u. Thorthürme; im ehem. Spital die städt. *Alterthümer-Sammlung*. — Die Bahn führt weiter über *Weilbach* nach (45km) **Amorbach** *(*Badischer Hof, Post)*, Städtchen von 2500 E. mit Mineralbad, Sitz des Fürsten v. Leiningen; in der protestant. Kirche (XVIII. Jahrh.) eine berühmte Orgel. In der Nähe das stattliche neue Schloß *Wald-Leiningen*.

Von Miltenberg nach Wertheim, 29 km, Post 2mal tägl. in 3¾ St. Schöne Straße (auch zu Fuß lohnend) durch das fruchtbare, wald- und burgenreiche Mainthal stets am l. Ufer über *Bürgstadt* (am *Wannenberg* ein altgerman. Ringwall und ein verlassener röm. Steinbruch) nach (8km) **Freudenberg** *(Rose)*, malerisches Städtchen am Main mit den Trümmern eines im 30j. Krieg zerstörten Schlosses aus dem XII. Jahrh.; weiter an (l.) *Reistenhausen* mit großen Steinbrüchen, *Fechenbach* mit der Ruine *Kollenberg*, *Dorfprozelten* und *Stadtprozelten* (*Post, Adler), mit einem 1688 von den Franzosen zerstörten Schloß der alten Schenken von Klingenberg, vorbei, über *Mondfeld* und *Grünenwörth* nach *Wertheim* (s. unten).

Die Bahn führt an einem Denkmal für die 1866 gefallenen Österreicher (r.) vorüber; sie steigt allmählich, an (48km) *Hösbach* und (52km) *Laufach* vorbei, bis zu dem 20 Min. langen Tunnel von (59km) *Heigenbrücken* (Gasth. bei Fleckenstein, am Bahnhof); 1¼ St. n. über *Jacobsthal* die *Steigkoppe* (503m), mit Gerüst und schöner Aussicht. Die Bahn hat hier die Höhe des meist aus buntem Sandstein bestehenden *Spessart-Gebirges* (s. S. 218) erreicht und zieht sich nun in vielen Windungen durch die einsamen Wald- u. Wiesenhochthäler über zahlreiche kleine Thal-Überbrückungen und an rothen Felsdurchbrüchen vorbei. Jenseit (73km) *Partenstein* (zur *Hermannskoppe* 2½ St.) senkt sich die Bahn in das Lohrthal und erreicht bei (79km) Stat. *Lohr* den Mai; 20 Min. s. das schöngelegene betriebsame Städtchen **Lohr** (Gasth.: **Keßler zur Post; Hirsch; Krone; Röder*); Rathhaus und Pfarrkirche sehenswerth.

Von Lohr nach Wertheim, 37km, Eisenbahn in 2 St. Die Bahn führt durch das anmuthige Mainthal, am r. Ufer des vielgewundenen Flusses. — 1,7km *Stadt Lohr* (s. oben); 4km *Rodenbach*, 9km *Neustadt am Main*, mit gut restaurirter Basilika und der ansehnlichen Ruine des 1857 abgebrannten ehem. Benediktinerklosters. — 15km *Rothenfels* (Anker, guter Wein), mit bedeutenden Steinbrüchen u. Schloß des Fürsten Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. — 18km *Hafenlohr;* 20km *Marktheidenfeld* (*Post) mit schöner Mainbrücke. Vor (27km) *Trennfeld* r. Schloß **Triefenstein* (178m), ehem. Augustinerpropstei, jetzt Eigenthum des Fürsten Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, mit prächtiger Einrichtung (Gobelins, Waffensammlung), reizender Aussicht und schönem Park. — 35km *Kreuzwertheim;* 37km **Wertheim** (**Badischer Hof*, in der Stadt; **Hotel Held*, am Main, mit Garten und schöner Aussicht; *Löwensteiner Hof*, *Löwe*, *Ochs*, für Einzelne ganz gut), alte Stadt (4700 E.) mit manchen alterthümlichen Häusern aus dem XVI. Jahrh. in hübscher Lage an der Mündung der *Tauber* in den Main, Residenz des Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, am Fuß

eines bewaldeten Berges, der die ansehnlichen, z. Th. gut erhaltenen Reste des im 30jährigen Kriege zerstörten Schlosses trägt. In der Pfarrkirche treffliche Grabdenkmäler der Grafen Joh. u. Mich. v. Wertheim (xv. u. xvi. Jahrh.). Die Lage der Stadt mit den großartigen Schloßtrümmern auf rothem Sandsteinfels erinnert an Heidelberg.

Der südl. Theil des **Spessart**, des größten und schönsten Waldgebirges Deutschlands, ausgezeichnet durch seine riesigen Eichen und Buchen und seinen Wildreichthum, wird auf drei Seiten vom Main umflossen, nach N. von den Thälern der Aschaff und Lohr, welche die Bahnlinie Aschaffenburg-Lohr durchzieht, begrenzt und gliedert sich von dem fast in der Mitte liegenden *Geyersberg* (585m) nach W., S. u. O. in langgestreckten Bergzügen, welche gleich den Vogesen stundenlange Wanderungen auf einsamen waldfrischen Höhen unter dem Schutze der hohen Laubdächer gestatten. Gutes Standquartier das am W.-Abhang des Geyersbergs, 3½ St. von Stadtprozelten (S. 217) und ebensoweit von Marktheidenfeld (s. oben) gelegene **Rohrbrunn** (464m), zwei Forsthäuser und ein *Gasth.* (einf. gut); in der Nähe s. (20 Min.) die *Annahöhe* oder *Hohe Warte* (369m), ein Forsthaus, mit Aussicht auf das Baummeer des Spessart und s.w. (¼ St.) die gewaltige 1000jähr. Eiche in herrlicher Eichen- und Buchenwaldung. Ö. schöner Waldweg am (¾ St.) Waldhaus *Jägerverein* vorbei nach (1 St.) *Lichtenau* (*Whs.), im waldigen Thal der *Hafenlohr* hübsch gelegen; dann entweder thalabwärts nach (3½ St.) *Hafenlohr* (s. oben), oder n. durch prächtigen Hochwald über den *Schwarzen Rücken* nach *Rechtenbach* und (3½ St.) *Lohr* (s. oben). — S.w. führt von Rohrbrunn ein Fahrweg am Forsthaus *Diana* vorbei durchs *Dammbachthal* nach (1½ St.) *Krausenbach* (Whs.); hier l. hinan (F. rathsam) zur (½ St.) *Gaishöhe* (520m), mit neu erbautem Aussichtsthurm; hinab an der Ruine *Wildenstein* vorbei nach (1¼ St.) *Eschau* (177m; *Krone), von wo Fahrstraße im *Elsawa-Thale* aufwärts über *Hobbach* (Villa Elsawa des Dr. Wehsarg, Pens. 3-7 *M*) nach Mespelbrunn (s. unten), abwärts nach (1½ St.) *Obernburg* (S. 216). — 1¾ St. w. von Rohrbrunn das reizend gelegene ***Mespelbrunn***, Stammschloß des Gründers der Würzburger Universität (im Forsthause l. daneben einf. Restaur.); von hier schöner Weg (mit Wegweiser) über *Neudorf* und die *Hohe Warte* (s. oben) nach (2 St.) Bad *Sodenthal* und (1¼ St.) *Sulzbach* (S. 216).

88km *Langenprozelten.* Vor (93km) **Gemünden** *(Diemer; Bahnrestaur.)* über die *Fränk. Saale*, die hier in den Main fließt. Das Städtchen liegt malerisch an den Abhängen des Spessart und der Rhön, von den Trümmern des 1243 zerstörten Schlosses *Schorenberg* überragt.

Von Gemünden nach Elm 46km, Eisenbahn in 1¼-2¾ St. Die Bahn führt durch das freundl. *Sinnthal;* Stat. *Rieneck*, *Burgsinn*, *Mittelsinn*, *Jossa* (nach Brückenau s. S. 264), *Sterbfritz*, *Vollmerz* (in der Nähe ö. die Ruinen der *Steckelburg*, einst Sitz Ulrich's von Hutten), dann *Elm*, Stat. der Bebra-Hanauer Bahn (s. *Bædeker's Norddeutschland;* nächste Verbindung von Cassel, Hannover etc. nach München).

Von Gemünden nach Hammelburg 28km, Eisenbahn in 1¼ St. durch das hübsche *Saalethal.* Stat. *Schönau*, mit r. auf der Höhe gelegenem Kloster, *Wolfsmünster*, *Grafendorf*, *Michelaubrück*, *Morlesau*, *Diebach*, **Hammelburg** *(*Post; *Schwarzer Adler)*, sehr altes Städtchen am r. Ufer der Saale, von Karl d. Gr. der Abtei Fulda geschenkt, 1854 fast ganz abgebrannt, in malerischer Umgebung. Am l. Saale-Ufer auf rebenreicher Höhe Schloß *Saaleck*, Hrn. Vorberger in Würzburg gehörig. — Von Hammelburg nach (20 km) *Kissingen* (S. 262) Post tägl. in 3 St. über *Fuchsstadt* und *Euerdorf*, an der gut erhaltenen Ruine *Trimberg* vorbei.

Von Gemünden nach Schweinfurt (Kissingen) 51km, Eisenbahn *(Wernthalbahn)* in 1¾ St. Bis (3km) *Wernfeld* s. unten. Die Bahn biegt hier l. in das *Wernthal* ein und folgt demselben, bald auf dem r., bald auf dem l. Ufer; fruchtbare freundliche Gegend. Stat.: 7km *Gössenheim* (4km n. die Schloßruine *Homburg*); 12km *Eußenheim;* 19km *Thüngen*, mit Schloß der Freiherrn gl. N.; 24km *Müdesheim;* 28km *Arnstein*, Städtchen mit altem Schloß; 34km *Mühlhausen.* Die Bahn verläßt


ASCHAFFENBURG.
1:13.000
Meter.
1. Bezirks-Gericht B.4.
2. Bildungs-Anst. C.3.
3. Casino B.C.3.
4. Eng. Fräulein-Inst. B.3.
5. Forstschule D.4.
6. Gewerbeschule B.1.2.
7. Kapuzinerkloster A.2.
8. Kaserne C.D.2.
9. Krankenhaus D.4.
Kirchen:
10. Agathenkirche B.2.
11. Pfarrkirche B.3.
12. Prot. Pfarrk. B.3.
13. Sandkirche D.3.
14. Stiftskirche C.3.
15. Studienk. B.3.
16. Rathaus C.4.
17. Theater B.3.
Bahnhof
Bahnhofstrasse
Zollamt
Elisenstrasse
Hanauer Strasse
Schlossgarten
Pompejanisch. Haus
Kittels Bad
Schloss
Schloss-Pl.
Exerzierplatz
MAIN
Winterhafen
Frohsinnstr.
Erthalstr.
Friedrichstrasse
Freihofgasse
Steingasse
Landing
Hofgemüse Garten
Platanenallee
Schönthal
Würzburgerstr.
Heu markt
Sand-G.
Löhergraben
Elisabethen Hospital
Friedhof
Alexandrastrasse
n. Frankfurt
Gas-Anstalt
Kgl. Park SCHÖNBUSCH.
Oberer See
Unterer S.
Neuhof
Freundschafts T.
Schlösschen
Wirthschaft
Irrgarten
Philosoph. Hs.
Speisesaal
Grüne Allee
Kanal
Baumschule
Dörfchen
Wachthäuschen
Baum Schule
Darmstadt - Hanau
Miltenberg
Würzburg
A
B
C
D
1
2
3
4
5
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

WÜRZBURG.

1 : 22.500

0 100 200 300 400 500

Meter

Bahnhof
Main-Fluss
Marienberg
Festung Marienberg
Kaserne
Luitpold-Brücke
Schlachthaus
Julius-Spital
Juliuspromenade
Dominikaner-Kloster
Marienkapelle
Markt-Pl.
Rathhaus
Alte Mainbrücke
Dom-Str.
Dom
Neumünster-K.
Theater
Maxschule
Residenz
Residenz-Platz
Hofpromenade
Hofgarten
Universität
Franzisk.-Klost.
Neubaustrasse
Peters-K.
Regierung
Justiz-Geb.
Post
St. Burkard-K.
Burkard-Thor
Deutschhs.-K.
Stift Haug
Ludwigstrasse
Juliusspital
Friedhof
Präsident.-Palais
Exerzier-Platz
Sanderring
Rennweger Ringstrasse
Schweinfurter Strasse
Grombühl-Strasse
Aumühle
Hochreservoir
Letzter Hieb
St. Sanderau
Sieboldstrasse
Marienkapelle (Käppele)
Ansbach
Schweinfurt, Fürth
Rottendorf
Gerbrunn

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipz.

das Wernthal (n.ö. Schloß *Werneck*, S. 261) und vereinigt sich bei (40km) *Weigolshausen* mit der Bahn von Würzburg nach (51km) *Oberndorf-Schweinfurt* (S. 261).

Das Mainthal erweitert sich. — 96km *Wernfeld* (nach *Schweinfurt* s. oben). — 106km *Karlstadt*, feste Grenzstadt des ehem. Bisthums Würzburg, noch mit Mauern und Thorthürmen umgeben, angeblich von Karl Martell gegründet, von Karl dem Großen erweitert, Geburtsort des aus der Reformationsgeschichte als Urheber des Bildersturms bekannten Professors Bodenstein, genannt Karlstadt. Auf dem Berg gegenüber die Trümmer der *Karlsburg*.

Am l. U. des Mains zeigt sich *Laudenbach* mit einem im Bauernkrieg zerstörten Wertheim'schen Schloß. — 114km *Retzbach;* 118km *Thüngersheim;* 124km *Veitshöchheim* mit königl. Schloß und Park; 126km *Zell.* Vor Würzburg der weinreiche *Steinberg.* In dem gegenüberliegenden Kloster *Oberzell* die berühmte Schnellpressenfabrik von König & Bauer.

131km **Würzburg.** — Gasth.: *Russischer Hof (Pl. a: C 2), Untere Theaterstr., nicht weit vom Bahnhof, Z. 2, F. 1, L. u. B. 1 *M*; *Kronprinz von Bayern (Pl. b: D 2), Residenzplatz; *Schwan (Pl. c: B 3), Büttnersgasse und Oberer Mainquai, mit hübscher Aussicht nach dem Fluß, Z. u. B. 2½ *M*. — *Hot. Rügmer (Pl. d: C 2), beim Theater u. der Post; Württemberger Hof (Pl. e: C 2), am Markt, Z. L. B. 2.80, F. 1, M. 2½ *M*, viel von Geschäftsreisenden besucht; *Hot. Brauser, *Hot. National, mit Café-Restaur., nicht theuer, Hot. Zänglein, alle drei am Bahnhof; Fränkischer Hof (Pl. f: C 2), Spiegelgasse; Adler (Pl. g: B 2), Marktgasse; Wittelsbacher Hof (Pl. h: B 2), Marktplatz; Hot. Landsberg (Pl. i: C 2), Semmelstr. — Pens. Heffner, Peterstr. 6, Z. 1-2, Pens. 3-4 *M*, wird gelobt.

Wiener Café *(Schnitzar)*, Kürschnerhof (auch Restaur.).

Wein bei Haderlein, Dominikanerplatz, mit Garten; Ziegler z. Gold. Traube, Juliuspromenade; Bäuerlein („Brückenbäck"), alte Brücke; Brauser, dem Theater gegenüber (auch Bier), alle mit Restaur.; Meiers Restaur. zum Malteser Ritter, Bronnbacherg. 39; *Weinstuben des Juliusspitals, Juliuspromenade, und des Bürgerspitals (Pl. C 2), Semmelsstr., Ecke der Oberen Theaterstraße, nur bis 5 Uhr Abends geöffnet; Wend's Weinstube und Delicatessenhandlung, Domerpfarrgasse (nur bis Ab. 8 U. geöffnet).

Bier in zahlreichen Wirthschaften. Viel besucht sind die Vergnügungsgärten vor den Thoren: *Platz'scher Garten*, vor dem Rennweger Thor r. (Pl. E 3), mehrmals wöch. Konzert; 10 Min. weiter der *letzte Hieb* (Pl. F 3), Sommerkellerwirthschaft mit schönster Aussicht; *Hutten'scher Garten*, vor dem Sander Thor (Pl. C 4) u. s. w.

Droschken. Vom Bahnhof in die Stadt: 1-2 Pers. 60, 3-4 Pers. 80 Pf. — Nach der Zeit: ¼ St. 1-2 Pers. 40, 3-4 Pers. 50 Pf., jede folgende ½ St. 30 und 40 Pf. Von 10 Uhr Ab. bis 6 U. Morg. das Doppelte.

Badeanstalten im Main; bei *Spengler*, Burkarderstr.; *Wellenbad* unterhalb der alten Mainbrücke am Mainquai; **Tivoli*, im Mainviertel, mit Garten u. Restauration. Warme Bäder: *Dr. Wirsing*, Strohgasse.

Würzburg (170m), mit 55 000 Einw. (9560 Protest.), Hauptstadt eines ehem. Fürstbisthums, jetzt des bayr. Regierungsbezirks Unterfranken, liegt höchst anmuthig in dem sich hier etwas erweiternden, rebenbewachsenen Mainthal. Ein Kranz wohlgepflegter Anlagen umzieht in einer Ausdehnung von fast 5km die innere ältere Stadt, welcher die zahlreichen Kirchen und kirchlichen Gebäude noch immer das Gepräge geben, während die neueren Straßen-

züge, in welchen namentlich die neuen Universitätsbauten hervortreten, einen vornehmen und heiteren Charakter haben.

Würzburg ist eine der ältesten Städte Deutschlands, seit 741 Bischofssitz. Erster Bischof war der vom h. Bonifatius geweihte h. Burkardus. Steigende Macht und Reichthum verschafften den Bischöfen bereits 1120 die herzogliche Würde, in der sie durch Kaiser Friedrich I. 1168 bestätigt wurden. Bis 1803, wo Würzburg an Bayern kam, haben Bischöfe in ununterbrochener Folge regiert, seit dem XVII. Jahrh. wiederholt zugleich über Bamberg. 1805-13 war Würzburg Hauptstadt eines rheinbündischen Großherzogthums. Die ehem. Befestigung wurde 1869-74 niedergelegt.

Das große königl., früher bischöfl. Schloß, die *Residenz (Pl. D 2, 3), 1720-44 im Auftrage der Fürstbischöfe Joh. Phil. Franz v. Schönborn († 1724), Christoph Franz v. Hutten († 1729) und Friedr. Karl von Schönborn († 1746) durch den Baumeister *Joh. Balth. Neumann* erbaut, ist sowohl in der Gesammtdisposition eine der großartigsten Schloßanlagen des XVIII. Jahrh., wie in der Ausstattung eine der herrlichsten Leistungen des Rococo.

Die Länge des Gebäudes beträgt 167m, die Tiefe 89m, die Höhe 21m. Es umschließt 7 Höfe und 283 Gemächer, eine Kirche, ein Theater u. s. w. Hervorragend ist das Treppenhaus, im Mittelbau l., dessen hohe Decke von dem venezian. Maler *Giov. Batt. Tiepolo* 1750-53 mit einem *Freskogemälde „der Olymp und die vier Erdtheile“ geschmückt worden ist; von demselben Maler ist das Deckengemälde in dem 26m l., 16m br. Kaisersaal, welches die 1156 in Würzburg vollzogene Vermählung Kaiser Friedrichs I. mit Beatrix von Burgund schildert. Von besonderer Pracht durch ihre Ausschmückung in farbigem Stein und Bronze ist die Schloßkirche, die gleichfalls 2 Altargemälde von Tiepolo enthält. — Die Gemäldesammlung ist namentlich reich an trefflichen Stillleben, von *G. B. Weenix*, *J. van Streeck*, *Elias Vonck*, *B. van der Meer*, *C. Luyks*, *A. van Utrecht* etc.; außerdem bemerkenswerth: **N. Berchem*, Juno und Argus (Jugendwerk); **M. Stoop*, Räuber im Bauernhaus; *H. van Balen*, heilige Familie (in lebensgroßen Figuren); **J. Livens*, große Beweinung Christi; *J. Verkolje*, Gesellschaft am Hafen. — Die gewaltigen Kellerräume, in welchen über 200 Fässer trefflicher Frankenweine aus den Domanialweinbergen lagern, mögen die größten Deutschlands sein. — Die Residenz ist Wochentags um 11 und 3 Uhr, So. u. Festt. um 9, 10, 1, 2, 3 U. zu besichtigen; Schelle für den kgl. Zimmerwart im hintern Hofe des l. Seitenflügels (50 Pf.). Dabei das Bureau der kgl. Hofkellerei.

Im l. (nördl.) Flügel des Schlosses befinden sich die *Sammlungen des histor. Vereins* (zugängl. im Sommer So. 10-12 Uhr, für Fremde jederzeit, die Pers. 50 Pf.); im r. Flügel die *Gemäldeausstellung* des Kunstvereins (tägl. außer Sa. 10-3 U. geöffnet).

Der **Hofgarten* hinter der Residenz, 1729 angelegt, 1770 und später mehrfach verändert, ist ein sehr besuchter Spaziergang.

Die breite Hofstraße führt vom Residenzplatz w. zum Dom. R., Ecke der Maximiliansgasse, die 1856-58 erbaute *Maxschule* (Pl. C 2), mit Räumen für die Gewerbeschule, das Realgymnasium und die Sammlungen des polytechnischen Vereins. Am Paradeplatz der

Dom (Pl. C 2), eine kreuzförmige Pfeilerbasilika roman. Stils, 1189 eingeweiht, um 1240 wesentlich verändert (die vier Thürme aus dieser Zeit).

Das Innere, im XVIII. Jahrh. im Barockstil gänzlich erneut, enthält viele Denkmäler von Bischöfen; am 6. und 7. Pfeiler des Mittelschiffs r. Lorenz v. Bibra († 1519) und *Rudolf II. v. Scherenberg († 1495), beide von *[Rie]menschneider* (S. 195); im l. Seitenschiff schöne Bronzegrabplatten mit

flachen Reliefgestalten, so am 9. Pfeiler Peter v. Aufseß († 1522); vorn l. im Mittelschiff ein Taufbecken von 1279; Altarbilder aus dem XVII. und XVIII. Jahrh. Vom Chor herabhängend großes Crucifix von Riemenschneider.

An den Dom ist n. das *Landgericht* angebaut. Neben diesem die *Neumünster-Kirche* (Pl. C 2), aus dem XI. Jahrh. Die rothe Barock-Façade, am Kürschnerhof, wurde 1711-19 von Pezani erbaut, die Kuppel 1731 aufgesetzt; das Innere, von gefälligen Verhältnissen, im XVIII. Jahrh. mit Stuck und Vergoldung bedeckt. Unter dem Chor eine Krypta. — Der kleine Platz zwischen Neumünsterkirche und Dom, Leichhof (Pl. C 2), war der älteste Begräbnißplatz Würzburgs. Auf demselben ein großer *Ölberg* aus dem Anfang des XVIII. Jahrh. Am Chor der Neumünsterkirche ist 1843 dem größten Lyriker des Mittelalters *„Herrn Walther von der Vogelweide“* († c. 1230), dessen Grab in dem alten Kreuzgang sich befand, eine neue Denkplatte errichtet worden, mit latein. und deutscher Inschrift, letztere von König Ludwig I.

Oben ist eine Schale, aus welcher Vögel Körner picken. Der ursprüngliche Stein im Kreuzgang hatte eine ähnliche Schale, in welcher täglich den Vögeln Futter gestreut wurde. Der Dichter hatte hierfür eine besondere Stiftung gemacht, welche die Collegiatherren später in eine Spende Weißbrot für sich selbst verwandelten.

Wir wenden uns nun nach dem Markt (Pl. B C 2), wo sich die schöne goth. **Marienkapelle* erhebt, ein dreischiffiger schlanker Hallenbau von 1377-1441, 1856 gänzlich restauriert und mit zierlichem durchbrochenem Thurmhelm versehen. Die Reliefs an den drei Portalen (Verkündigung, jüngstes Gericht, Krönung Mariä) sind aus der Zeit der Erbauung; die *Statuen neben dem s. Portal (Adam und Eva) und ringsum an den Strebepfeilern (4 davon erneut) von *Riemenschneider.* Im Innern Grabstein eines Ritters (1499) und zwei *weibliche Heilige von *Riemenschneider.*

S.w. vom Markt liegt das alte *Rathhaus* (Pl. B C 2), dessen ältester Theil, der sog. Grafeneckartsthurm, 1453-56 erbaut, nach der Domstraße zu gerichtet ist. In letzterer der 1733 errichtete *Vierröhrenbrunnen.* Die Domstraße mündet auf die Mainbrücke, s. unten.

Von der Domstraße s. durch die Augustinergasse und Neubaustraße zu der 1582 von Bischof Julius (S. 222) gestifteten JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT (c. 1550 Studenten, darunter c. 800 Mediciner). Das Universitäts-Gebäude (Pl. C 2), nach Plänen von Adam Kal 1587 begonnen, enthält u. a. verschiedene Sammlungen: die *zoologische,* die *mineralogische u. geologische Sammlung,* das sog. *Antiquarium* (v. Wagnersche Sammlung von Antiken, mit einzelnen interessanten griechischen Grabmonumenten, Vasen, Bruchstücken von Statuen, verschiedene gute Gobelins, Holzschnitzereien von *T. Riemenschneider,* kleine Sammlung altchristlicher Thonlampen, Ringe u. s. w.; die ziemlich umfangreiche Gemäldesammlung; geöffnet Do. 9-1 Uhr); das Kupferstichkabinett (Mo., Mi. 9-12 Uhr). Während der Universitätsferien sind alle Sammlungen geschlossen. Die Südseite des Hofes schließt die Universitäts-

oder *Neubaukirche*, 1582-91 in eigenthümlicher Mischung von gothischen und Renaissance-Formen erbaut; der Thurm dient als Sternwarte (Sa. 2-4 U.). Ö. stößt an die Kirche die *Universitätsbibliothek* mit über 200000 Bdn.; daneben die *Michaeliskirche*. — W. von der Universität die *Franziskanerkirche* mit Kloster aus dem XIII. Jahrh. (Pl. C 3).

S. führt von der Neubaustraße die Peterstraße zur *Peterskirche*. An der Südseite des Platzes die ehem. *Münze*; die Ostseite begrenzt das *Regierungsgebäude*, die alte Benediktinerabtei St. Stephan, deren *Kirche*, jetzt protestantisch, 1782-89 im Innern mit zierlicher Rococodekoration ausgestattet ist.

S.ö. führt hier die neue Ottostraße an dem (l.) Neubau des *Justizgebäudes* (Pl. D 3) und dem Büstendenkmal des Naturforschers und Reisenden *Philipp Franz v. Siebold* (1796-1866) vorüber zu den Anlagen am *Sander Glacis* (s. unten).

Vom Residenzplatz (S. 220) geht n.w. die Theaterstraße aus. R. die *Ludwigshalle* (Pl. D 2), das Empfangsgebäude des früheren Bahnhofs, jetzt zu Ausstellungen und Festlichkeiten benutzt, vor welcher dem um Würzburg verdienten Bürgermeister *v. Zürn* ein Büstendenkmal errichtet ist. Gegenüber das *Theater*, dahinter die *Schrannenhalle*. Weiterhin r. an der Ecke der Semmelstraße das *Bürgerspital* (Pl. C 2) mit besuchter Weinstube. Gegenüber führt r. eine Straße zur Kirche *Stifthaug* (Pl. C 1), mit 2 Thürmen und hoher Kuppel, 1670-91 von Petrini im Barockstil erbaut; Inneres mit Vergoldung überladen.

Am Ende der Theaterstraße führt r. die Kaiserstraße mit stattlichen Geschäftshäusern zu den Anlagen und dem Bahnhof, l. die Juliuspromenade zum Main. In dieser r. das 1579 gestiftete und reich dotierte JULIUS-HOSPITAL (Pl. C 1 2) ein Musterkrankenhaus, in welchem über 600 Personen täglich Obdach und Pflege erhalten, darunter über 300 Kranke. Durch die seit Anfang des XVII. Jahrh. damit verbundenen klinischen Anstalten ist das Spital zugleich eine Schule für Ärzte. Das Spital besitzt ein Vermögen von 9 Mill. *M*. Dem Gründer, Bischof *Julius Echter von Mespelbrunn* († 1617), hat 1817 König Ludwig I. ein in Erz gegossenes *Standbild* (Pl. 27; B 3) in der untern Julius-Promenade errichten lassen, von Schwanthaler.

Vom w. Ende der Juliuspromenade (n.) am Main entlang über den Krahnenquai zu der neuen *Luitpoldbrücke* (Pl. B 1), welche auf 7 Bogen den Main überschreitet, mit schönem Blick auf das Mainthal. Jenseits eine große neue Kaserne. S.ö. führt von der Brücke der Pleicher Ring mit den neuen Universitätsbauten, dem *zootomischen Institut*, der *Anatomie*, dem *pathologischen*, *physiologischen* und *physikalischen Institut* zur Kaiserstr. und zum Bahnhof. L. schöne Anlagen. Jenseit des Kaiserplatzes (Pl. C 1) schließen sich der *Hauger* und *Rennweger*, weiter jenseit des Hofgartens (S. 220) der *Sander Ring* (Pl. B 4) an, der sich bis zum Main hinzieht.

Die Domstraße (S. 221) mündet auf die 196m l., mit Heiligenstatuen geschmückte *Alte Mainbrücke* (Pl. B 2, 3), 1474-1607 erbaut. In dem linksufrigen Stadttheil gleich r. die kleine *Spitalkirche* mit einem Schnitzwerk von T. Riemenschneider, die 14 Nothhelfer. L. 5 Min. oberhalb der Brücke treten die grauen Thürme der Stiftskirche *St. Burkard* (Pl. B 2) hervor, des ältesten äußerlich unversehrt gebliebenen Kirchengebäudes in Würzburg, im roman. Stil 1033-42 aufgeführt, 1168 erneut, der spätgoth. Chor von 1494-97. Das Innere theilt gleiches Schicksal mit den übrigen Würzburger Kirchen; im Langhaus ein spätroman. Opferstock von Sandstein; im südl. Querschiff ein Schnitzaltar von 1590.

Der Chor der Burkarduskirche ist unterwölbt, die Straße führt hindurch zum *Burkarder Thor* (Pl. B 3). Der erste außerhalb desselben an der Mergentheimer Landstraße r. abgehende Weg ist die „Leistenstraße", in deren Umgebung der treffliche „Leistenwein" wächst. Der zweite von der Landstraße r. abgehende Weg (bei der Gartenwirthschaft zum Leimsud) führt an einen Stationenweg, auf dem man in 10-12 Min. zahlreiche Stufen hinan die Höhe der 1748-92 erbauten achteckigen MARIENKAPELLE auf dem *Nikolausberg*, das sog. „Käppele" (Pl. A 4), Wallfahrtskirche mit guten Altarbildern, erreicht. Von der Terrasse vor der Kirche schöne *Aussichten auf Festung und Stadt, leider etwas verwachsen.

Unmittelbar gegenüber von Würzburg erhebt sich auf der 130m über dem Fluß aufsteigenden Höhe — jenseit der Brücke r., dann l. die „Erste Schloßgasse" hinan: 12 Min. — die Festung MARIENBERG (Pl. A 3), an Stelle eines Römerkastells und einer späteren bischöfl. Burg, welche 1631 von den Schweden unter Gustav Adolf genommen wurde, seit 1650 angelegt. Man meldet sich oberhalb des zweiten gedeckten Thorwegs beim Wachhabenden, der den Besucher durch einen Mann an mehrere *Aussichtspunkte bringen läßt (Erlaubnißkarten in der Kommandantur, Trinkg. 50 Pf.).

An den Mauern der bischöfl. Burg Marienberg brach sich wesentlich der Bauernkrieg. Am 8. Juni 1525 rückten, nachdem ein mehrmaliger Sturm der Bauern auf das feste Schloß Marienberg abgeschlagen war, die Bischöflichen wieder in die Stadt ein und ließen 60 Bürger hinrichten. Bei Würzburg besiegte am 5. Sept. 1796 Erzh. Karl den franz. General Jourdan. 1866 endete zu Würzburg der Feldzug der preuß. Main-Armee mit der Beschießung der Festung (27. Juli), wobei das Zeughaus abbrannte.

Von Würzburg nach *Bamberg* s. R. 58; nach *Nürnberg* s. R. 51; nach *Heidelberg* s. R. 57.

Die Bahn umzieht die Stadt in s. Richtung (r. der Marienberg). — 134km *Sanderau*, an der SO.-Seite der Stadt. Vor (137km) *Heidingsfeld*, ehem. befestigtes Städtchen, aus dessen Mauern nur der Kirchthurm hervorblickt (in der Kirche interessantes *Relief der Beweinung Christi von *T. Riemenschneider*) auf steinerner Brücke über den Main, an dessen linkem mit Weinbergen bedeckten Ufer sie weiterführt (r. zweigt die Heidelberger Bahn ab, s. S. 259). — 144km *Winterhausen;* 147km *Goßmannsdorf.* —

152km *Ochsenfurt* (Schnecke), Städtchen mit roman. Pfarrkirche und schönem Portal der spätgoth. Michaelskirche. Die alte Befestigung mit vielen Thürmen ist wohlerhalten. Hinter (157km) *Marktbreit* verläßt die Bahn den Main und tritt an die westlichen Abhänge des *Steigerwaldes*. — 168km *Herrnbergtheim;* 175km *Uffenheim;* 181km *Ermetshofen;* 188km *Steinach* (Goldnes Kreuz, einf. gut).

Zweigbahn in 40 Min. über *Hartershofen* nach (11km)

Rothenburg *ob der Tauber (Hirsch*, in der Schmiedegasse, Z. 2, M. 2 *M*, F. 60 Pf.; *Bär*, Z. 1 *M; Lamm;* Bier bei *Dickhaut*, *Hachtel*, *Beck;* Photographieen bei *Herbert*, Herrengasse 19), mit 6900 Einw., 942 bereits als Stadt genannt, 1274-1803 freie Reichsstadt, Ende des XIV. Jahrh. und im XV. Jahrh. eifriges Mitglied des fränkischen Städtebundes, 1525 eine Zeit lang mit den Bauern im Bunde, seit 1543 evangelisch, im dreißigjähr. Krieg wiederholt belagert und eingenommen. Ihre kleinen rothgedeckten Giebelhäuser, die trefflich erhaltene Befestigung, die vielen Thürme versetzen uns lebhaft in vergangene Jahrhunderte. Mit Nürnberg hat Rothenburg gemeinsam, daß die Kirchen der Gothik, die profanen Bauten der Renaissance angehören.

4-5 Stunden genügen, um ein Bild der Stadt zu erlangen. Vom Bahnhof gelangt man in 5 Min. an das *Röder-Thor*, den östl. Eingang der Stadt, und in weitern 5 Min. zum MARKTPLATZ, auf den l. die Obere Schmiedgasse (l. No 343 das sog. *Haus des Baumeisters*, von 1596, mit stattl. Karyatidenfaçade und altem Hof), geradeaus die breite Herrengasse mündet. Am Eingang der letztern (s. unten) l. der *St. Georgsbrunnen*, von 1806; r. das stattliche **Rathhaus*, aus zwei Theilen bestehend, einem ältern, gothischen Bau mit c. 70m h. Thurm, und einem prächtigen Renaissancebau des Nürnberger Baumeisters Wolf vom J. 1578, mit vorspringender Rustika-Bogenhalle und Altan (von 1681), Eckerker und kunstreicher Wendeltreppe. Im alten Rathhaus die Treppe hinauf betritt man einen Vorsaal mit schöner von ionischen Säulen getragener Balkendecke; dahinter der mächtige Gerichtssaal, jetzt Kaisersaal genannt, in welchem jährlich ein Festspiel zur Erinnerung an die Einnahme der Stadt durch Tilly (Okt. 1631) stattfindet (im jetzigen Rathssaal im oberen Stock des neuen Rathhauses ein hierauf bezügliches Bild von Schuch: der Meistertrank vor Tilly). Im Keller Folterkammern und Gefängnisse, in denen u. a. der Bürgermeister Heinr. Toppler, des Verraths angeklagt, 1408 endete; im Hof ein altes Renaissanceportal. Vom Thurm (193 Stufen) prachtvolle Aussicht über die Stadt und das Tauberthal.

Die nahe **St. Jakobskirche*, 1373-1471 erbaut, 1851 durch Heideloff restauriert, mit zwei Thürmen, einem östl. und einem westl. Chor, überrascht durch reinen Stil und die schönen Verhältnisse des Innern; drei schöne Schnitzaltäre, *h. Blutaltar (Abendmahl) von 1478 (jetzt als Jugendarbeit des *T. Riemenschneider* ausgegeben), Marienaltar von 1495 und der *Hauptaltar „der zwölf Boten", mit gemalten Flügeln von *Fritz Herlen* 1466; die harmonische Glasmalerei der drei *Chorfenster ist aus dem Ende des XIV. Jahrh., 1856 restauriert (der „Stadtkirchner" wohnt dem Ostchor gegenüber; Trkg. 50 Pf.). — Am Kirchplatz das 1589-91 errichtete ehem. *Gymnasium*, jetzt Schulhaus. — Neben dem westl. Chor, der eine Straße überwölbt, ein schönes Renaissancehaus mit Erkerbau, jetzt Pfarrhaus.

Von dem Durchgang unter dem Chor nördl. geradeaus zum *Klingenthor*, mit dem 1473-83 erbauten goth. *St. Wolfgangskirchlein*, dessen nördl. Langseite eins mit der Stadtmauer ist. — Eine hübsche Promenade führt außerhalb der Stadtmauer l. in 6-8 Min. zum äußern Eingang des mit Anlagen bedeckten westl. Bergvorsprungs, auf dem sich einst eine *Burg* der Hohenstaufen erhob, von welcher nur noch ein Thurm steht; schöne Blicke auf die Stadt und das tiefeingeschnittene Tauberthal. Unten das *Topplerschlößchen*, einst dem Bürgermeister Toppler (s. oben) gehörig. Zurück durch das Burgthor in die zum Markt führende Herrengasse (s. oben), mit der frühgoth. *Franziskanerkirche* (Schlüssel beim Stadtkirchner) und

vielen Patrizierhäusern, u. a. r. No 44 das alte *Bermetersche Haus*, l. No 16 das *v. Staudtsche Haus*, mit alterthümlichem Hof. Auch das Haus No 48 hat einen schönen Hof.

Die oben erwähnte Schmiedgasse führt mit ihrer Fortsetzung, der Spitalgasse, an der goth. *St. Johanniskirche* mit dem *Johanniterhof* (jetzt Bezirksamt) und dem 1570-76 erbauten *Spital* vorüber zum *Spitalthor*, dessen Befestigung, mit vorgebauter runder Bastei, besonders bemerkenswerth ist (1542). — Außerhalb des Thores gleich r. und nach 200 Schritten bei dem Eckthurm geradeaus dem schmalen auf dem Feldrain entlang laufenden Fußpfad folgend gelangt man nach dem *Essigkrug* genannten Hügelvorsprung, der einen guten Anblick der Stadt von der Südseite gewährt. Unten im Tauberthal das spätgoth. *Cobolzeller Kirchlein* und die 1330 erbaute Tauberbrücke mit doppelter Bogenstellung; weiter aufwärts das *Wildbad*, mit kalter Schwefelquelle, Gasthaus und Gartenwirthschaft.

An der N.-Seite der Stadt (1/2 St.) das alte Dorf *Detwang* (Whs., guter Wein), mit vortrefflichem *Schnitzaltar.

Post von Rothenburg tägl. in 2 1/2 St. nach (18km) *Creglingen* (*Lamm); in der nahen Herrgottskapelle (1/4 St.) ein berühmter (farbloser) *Schnitzaltar von Tilm. Riemenschneider. (Von der *alten* Straße nach Creglingen vor *Schwarzenbronn* schönster *Blick auf Rothenburg.) Von Creglingen Post 3mal tägl. in 2 1/2 St. nach (18km) *Weikersheim* (S. 89). — Von Rothenburg ferner Post tägl. in 3 St. nach (21km) *Roth am See* (S. 89) und in 3 St. über *Schillingsfürst* (Bremer) nach (20km) *Dombühl* (S. 89). — Wagen von Rothenburg nach (15,5km) *Schrozberg* (S. 89) in 2 St.

191km *Burgbernheim* (*Wildbad*, einfaches kl. Bad, liegt 1/2 St. s.w.). Bei (200km) *Oberdachstetten* tritt die Bahn in das Thal der *Fränkischen Rezat*. 206km *Rosenbach;* 211km *Lehrberg*.

219km **Ansbach** (Gasth.: *Stern ; Zirkel ; Krone ; Schwarzer Bär*, neben dem Wohnhaus von Peter Elz, einfacher; *Benkhers Weinhalle*), mit 13 900 Einw. (2000 Kath.), Kreishauptstadt von Mittelfranken, an der *Rezat*. Das 1713 erbaute *Schloß*, ehem. Residenz der Markgrafen von Ansbach, die 1769 auch das Fürstenthum Bayreuth erbten, ist jetzt Sitz der Regierung, doch sind die „Fürstenzimmer" noch im alten Zustand erhalten. Vor demselben die von Halbig modellierte Erzstatue des Dichters *A. v. Platen* († 1835). Sein Geburtshaus, in der Platenstr. bei der Johanniskirche (s. u.), ist durch eine Tafel mit einer von K. Ludwig I. verfaßten Inschrift bezeichnet („Hier entsproß die Tulpe im deutschen Dichtergarten"; darüber das alte Sinnbild des Hauses, ein zur Sonne schwebender Adler mit der Umschrift: Phoebo auspice surgit. In der Nähe des Schlosses der *Hofgarten*, ein großer Park mit prächtigen alten Bäumen ; in demselben eine Orangerie (einf. Restaur.), an welche sich ein Saal mit Heideloffschen Fresken schließt, und die Denkmäler des Dichters *Uz* († 1796) und des hier ermordeten *Caspar Hauser*, mit der Inschrift: „Hic occultus occulto occisus est 14. Dec. 1833". (Hausers Grabstein auf dem Johanniskirchhof trägt die Inschrift: „Hic jacet Casparus Hauser, aenigma sui temporis, ignota nativitas, occulta mors 1833").

Unter den Kirchen tritt die **Johanniskirche* am Oberen Markt hervor, spätgoth. von 1441; unter dem Chor die 1660 ausgebaute Gruft der Markgrafen von Ansbach aus dem Hause Hohenzollern mit 23 Zinnsärgen. Die Kirche wurde 1872 durchgreifend restauriert. — Die **Gumbertuskirche* (Stiftskirche), mit drei goth. w.

Thürmen (von 1483-93 u. 1597) und spätgoth. Chor (1523), enthält die schöne St. Georgs- oder Ritterkapelle, welche Kurf. Albrecht Achilles v. Brandenburg 1459 dem von Kurf. Friedrich II. 1440 gestifteten Schwanenorden anwies. Im Chor 12 Steindenkmäler von Schwanenrittern, früher in der Ritterkapelle, seit 1825 hier aufgestellt. Der Hauptaltar im Chor mit Schnitzereien und guten Bildern von M. Wohlgemuth gehörte ebenfalls früher der Ritterkapelle. Sonst noch zu bemerken die goth. Chorstühle, viele Todtenschilde zum Andenken an Schwanenritter und alte Fahnen, von den Ansbachern den Nürnbergern abgenommen. An der N.-Seite der Kirche die ehem. *Hofkanzlei* von 1563 mit schönen Giebeln, jetzt Gerichtsgebäude. Auf dem Oberen Markt vor dem ehem. *Landhaus* (1531 erbaut, 1881 restauriert) ein hübscher Brunnen von 1515, 1780 und 1815 erneuert. Sehenswerth die Sammlungen des *Histor. Vereins.* In der Nähe des Bahnhofs das *Schlachthaus* und eine große *Konservenfabrik.* — Viel besucht sind *Drechsels Garten* (vom Schloß über die Schloßbrücke und die Schloßgasse aufwärts 20 Min.), mit schöner Aussicht auf Stadt und Umgebung, und *Villa Rein* (vom Hofgarten in ö. Richtung).

Von Ansbach über *Heilsbronn* nach *Nürnberg* s. S. 90; über *Crailsheim* nach *Stuttgart* S. 90.

229km *Winterschneidbach;* 235km *Triesdorf* (5km ö. *Eschenbach*, Städtchen mit dem 1861 errichteten Denkmal des hier gebornen Dichters Wolfram von Eschenbach, † 1228); 241km *Altenmuhr*, an der *Altmühl.* — 246km **Gunzenhausen** (S. 240), Knotenpunkt der Augsburg-Nürnberger Bahn (R. 54). Die Bahn überschreitet die Altmühl, in deren Thal sie bis Eichstätt bleibt. — 255km *Windsfeld;* 262km *Berolzheim;* 266km *Wettelsheim.* — 270km **Treuchtlingen**, Knotenpunkt der München-Nürnberger Bahn (S. 240), welche von hier über *Grönhard*, *Weißenburg am Sand* und *Ellingen* nach *Pleinfeld* führt und dort an die Augsburg-Nürnberger Bahn (s. S. 240) anschließt.

Weiter zweimal über die Altmühl. — 276km **Pappenheim** (**Gasth. zur Eisenbahn; Deutsches Haus; Krone*), reizend gelegen, überragt von den ausgedehnten Trümmern der Stammburg des uralten gräfl. Geschlechts d. N.; von dem 30m hohen Römerthurm, einem mächtigen Quaderbau, treffliche Aussicht. Im Städtchen zwei gräfl. Pappenheim'sche Schlösser, das neuere ein stattlicher Bau L. v. Klenze's (1820). — Folgt ein Tunnel; dann wieder zweimal über die Altmühl. — 282km *Solnhofen*, auf beiden Seiten des Flüßchens freundlich gelegen; in der Nähe südl. die bedeutenden Solnhofener Schieferbrüche, schon den Römern bekannt; die Steine, als Lithographiesteine, Tischplatten etc. verwendet, gehen nach allen Welttheilen (über 3000 Arbeiter). Berühmte Fundstätte von Versteinerungen.

Folgt ein langer Tunnel, dann (289km) *Dollnstein*, altes, zum Theil noch von Mauern umgebenes Städtchen. Am l. Ufer der Alt-

mühl hochaufragend der zackige *Burgstein*, weiter das hübsch gelegene Dorf *Ober-Eichstätt*. Die Bahn verläßt das Altmühlthal und erreicht den in einem Bergausschnitt gelegenen (299km) Bahnhof *Eichstätt*, von wo schmalspurige Lokalbahn in 25 Min. nach (6km)

Eichstätt *(Schwarzer Adler; Schwarzer Bär)*, alte Stadt mit 7700 Einw., als Bischofssitz schon im J. 741 von St. Willibald, einem Gefährten des h. Bonifacius, gegründet. Der *Dom*, 1042 begonnen, Thürme romanisch, Willibaldschor im Übergangsstil, Schiff und Ostchor goth. 1365-96, neuerdings hübsch ausgemalt, enthält das Grabmal des h. Willibald mit dessen Standbild, u. a. Grabmäler von Bischöfen; am nördl. Portal (1396) ein gutes Relief, Mariä Tod; im Chor schöne Glasmalereien, das Leben der Maria; hübscher Kreuzgang mit roman. Säulen. In der *Walpurgiskirche* das Grab der h. Walpurgis, aus dem das wunderthätige Walpurgisöl sickert, am Walpurgistag (1. Mai) von Wallfahrern viel besucht. Über der Stadt die umfangreiche *Willibaldsburg*, bis 1730 Residenz der Bischöfe, erst in neuerer Zeit verfallen; vom Thurm überraschende Aussicht, besonders bei Abendbeleuchtung (man melde sich beim Kastellan). Der Brunnen ist 90m tief. NW. der *Blumenberg*, Fundort seltner Versteinerungen (Pterodactylus, Archaeopterix).

Weiter in tiefen Einschnitten durch das waldige Bergland. Stat. *Adelschlag*, von wo man in 1½ St. nach *Pfünz* über der Altmühl mit den neuerdings ausgegrabenen umfangreichen Resten des röm. Kastells Vetonianis gelangt. — 310km *Tauberfeld;* 318km *Gaimersheim*

323km Lokalbahnhof **Ingolstadt** (**Wittelsbacher Hof; Adler;* **Bär*, nicht theuer), mit 16400 Einw., starke Festung an der *Donau*, einst auch als Hochschule berühmt. Letztere gründete 1472 Herzog Ludwig der Reiche (Ende des XVI. Jahrh. 4000 Stud.); 1800 wurde sie nach Landshut, 1826 nach München verlegt. Das Jesuitenkollegium, 1555 gestiftet, war das erste in Deutschland. Die Festungsbauten wurden 1539 unter Herzog Wilhelm V. begonnen. Gustav Adolf belagerte die Stadt 1632, während Tilly in ihren Mauern tödlich verwundet lag (S. 288). Der franz. General Moreau ließ 1800 die Festungwerke schleifen, nachdem er 3 Monate lang davor gelegen hatte. Seit 1827 sind die Werke stärker als zuvor wieder aufgeführt. Am r. Ufer der Donau starke Brückenköpfe mit aus Quadern aufgeführten Rundthürmen und das Reduit Tilly. Ueber dem Kreuzthor die Standbilder der ersten Erbauer der Festung, des Grafen Reinhard Solms von Münzenberg (1539) und des Daniel Spolte (1589), über dem Feldkirchenthor die der neueren, der Generale v. Streiter und v. Becker. — In der goth. *Frauen-* oder *Ober-Pfarrkirche* von 1439, mit zwei festen Thürmen an der Vorderseite, die Gräber des Herzogs Stephan, des Dr. Eck († 1543), des Gegners Luther's;

ferner die Denkmäler Tilly's (sein Grab in Alt-Ötting s. S. 295) und des bayr. Generals Mercy, der 1645 bei Allersheim fiel.

Die Bahn umzieht das Glacis, überschreitet die Donau auf einer Eisengitterbrücke (r. der Brückenkopf) und erreicht den

326km *Centralbahnhof Ingolstadt* (Dintler's Gasth., einf. gut), 3km von der Stadt (Tramway, 20 Pf.).

Eisenbahn nach *Donauwörth*, *Augsburg* und *Regensburg* s. R. 64.

Weiter Stat. *Oberstimm*, *Reichertshofen*, stattlicher Marktflecken, *Wolnzach*, dann (357km) *Pfaffenhofen*, betriebsame Stadt mit 3000 Einw. an der *Ilm*. Die Bahn führt bis (363km) *Reichertshausen* im Thal derselben weiter und tritt vor (370km) *Petershausen* an die *Glon*, einen Nebenfluß der Amper. — 379km *Röhrmoos;* dann hinab ins *Amper-Thal* und über die Amper vor (389km) *Dachau*. Die Bahn durchschneidet das weite *Dachauer Moos*, überschreitet bei (396km) *Allach* die *Würm* (S. 164), führt an dem ausgedehnten *Nymphenburger Park* entlang und erreicht

407km **München** (S. 120).

51. Von Frankfurt nach Regensburg *(Linz, Wien)*.

335km. Bayrische Staatsbahn. Kurierzug in $8^3/_4$ St., Personenzug in 11-$11^3/_4$ St. Kürzeste Verbindung zwischen Frankfurt (Köln-London) und Wien (Kurierzug in $19^1/_2$ St.).

Bis (131km) *Würzburg* s. S. 214-219. Die Bahn führt neben der Bamberger (R. 58) bis (139km) *Rottendorf* und wendet sich dann s.ö. über (145km) *Dettelbach* (die Stadt liegt $4{,}_6$km östl. am Main) hoch auf dem Bergrücken des r. Mainufers nach

154km **Kitzingen** *(*Schwan; Rothes Roß; Stern)*, lebhafte Handelsstadt am Main (7200 E.) mit bedeutenden Bierbrauereien, durch eine 270m lange sehr alte steinere Brücke mit der Vorstadt *Etwashausen* am l. Ufer des Mains verbunden. Auf dem Markt ließ Markgraf Kasimir von Ansbach 1525 sieben Bürger Kitzingens enthaupten und viele blenden, als Strafe für den thätigen Antheil, den sie am Bauernkriege genommen hatten. Die Stadt zieht sich vom Main bergan bis zu dem 10 Min. s.w. gelegenen *Bahnhof;* in der Nähe auf dem w. Bergrücken das Reservoir der städt. *Wasserleitung*, deren Wasser mittelst Dampfkraft aus dem Main gepumpt wird. Auf der Höhe oberhalb des Bahnhofs das *neue Schießhaus* mit reizender Aussicht über die Rebenhügel des Mainthals und auf den Steigerwald (Schwanberg).

Die Bahn überschreitet den Main auf schöner 21m h., 266m l. Eisenbrücke; weiter in s.ö. Richtung durch hügeliges Land nahe am *Schwanberg* vorbei. Stat. *Mainbernheim*, *Iphofen*, *Markteinersheim*, *Hellmitzheim*, *Marktbibart*, *Langenfeld*. — 193km *Neustadt an der Aisch*, ansehnlicher Ort (4100 Einw.) mit Resten alter Mauern und Thürme und bedeutendem Hopfenhandel.

Zweigbahn über *Dottenheim* und *Ipsheim* nach (15km) **Windsheim**, einem alten noch mit Mauern umgebenen Städtchen (ehem. freie Reichsstadt) an der *Aisch*.

Hinter (202km) *Emskirchen* auf schönem 40m h. Viadukt über die *Aurach.* — 207km *Hagenbüchach;* 216km *Siegelsdorf* (Zweigbahn nach *Langenzenn*); 220km *Burgfarrnbach*, mit Schloß des Grafen Pückler; dann über die *Rednitz* (r. die Alte Veste, s. unten) nach

226km **Fürth** (*Hot. Kütt*, *Hot. National*, beide beim Bahnhof der Fürth-Nürnberger Bahn; *Schwarzes Kreuz*, *Drei Könige*, in der Stadt, einfacher), blühende Handels- und Fabrikstadt (35 500 Einw.), die in Fabrikation von sog. Nürnberger Waaren mit Nürnberg selbst wetteifert; für Sachverständige namentlich beachtenswerth die sehr bedeutenden Blattgold- und Spiegelglas-Fabriken. Weit über alle Gebäude der Stadt ragt das *Rathhaus* mit 55m h. Thurm. In der goth. *St. Michaelskirche* (XIV. Jahrh.) ein zierliches spätgoth. *Sakramentshäuschen, 8m h. Über die Rednitz, die unterhalb der Stadt mit der *Pegnitz* vereint die *Regnitz* bildet, führt außer der Eisenbahnbrücke eine eiserne Gitterbrücke; an derselben das stattliche neue Schlachthaus.

3/4 St. s.w. von Fürth liegt auf einer Anhöhe an der Rednitz die **Alte Veste** (362m), bekannt durch die Schlacht vom 4. Sept. 1632 zwischen Gustav Adolf und Wallenstein, welche den Schwedenkönig zum Rückzug zwang. Gustav Adolf's Hauptquartier in Fürth war im Gasthof zum Grünen Baum, in der jetzt noch nach ihm benannten Straße. Sechs Angriffe auf das verschanzte Lager Wallenstein's waren erfolglos, die Schweden verloren dabei 1700 Mann. Vom Thurm ausgedehnte Fernsicht; daneben große, von Nürnberg viel besuchte Gartenwirthschaft.

Von Fürth (Knotenpunkt der Bamberger Bahn, S. 238) nach Nürnberg (8km) führt neben der Staatsbahn noch eine Privatbahn (*Ludwigsbahn*, Bahnhof in Nürnberg vor dem Spittler-Thor) in 1/4 St., Abfahrt stündlich, die älteste Lokomotivbahn in Deutschland (1835), und die Nürnberg-Fürther Pferdebahn. Vor (228km) *Doos* überschreitet die Bahn den *Ludwigs-Kanal* (S. 254), führt eine Strecke mit demselben parallel und wendet sich östl. in den Bahnhof von (233km) **Nürnberg** (S. 241).

Weiter viel durch Wald. — 236km *Dutzendteich*, von Nürnbergern viel besucht (Pferdebahn nach Nürnberg s. S. 241); 245km *Feucht* (Zweigbahn ö. nach *Altdorf*, w. nach *Wendelstein*); 250km *Ochenbruck* (hübscher Spaziergang 1/2 St. w. über *Schwarzenbruck* in das romantische *Schwarzachthal*); 260km *Postbauer*. Ueber den Ludwigskanal.

271km **Neumarkt** an der *Sulz* (*Gans; Eyner*, nahe am Bahnhof), hübsch gelegene Stadt (5500 E.), mit Stahl- und Schwefelquellen. Die goth. *Pfarrkirche* und das *Rathhaus* (XV. Jahrh.) sind beachtenswerth; das *Schloß* jetzt Landgericht. 1 St. östl. Ruine *Wolfstein* und der *Mariahilfberg* mit schöner Aussicht. — Zweigbahnen nach *Freystadt* und *Beilngries*.

Die Bahn durchschneidet das breite *Sulzthal* und tritt in waldiges Bergland; hinter (279km) *Deining* auf schöner Brücke über die unweit n. entspringende *Laber*. — 289km *Seubersdorf;* 296km *Parsberg*, Marktflecken in hübscher Lage am Abhang eines Berges, auf dessen Höhe das alte Schloß, jetzt Landgericht; in

der Pfarrkirche ein spätgoth. Taufstein aus dem XV. Jahrh. — 302km *Mausheim.*

Bei (307km) *Beratzhausen* tritt die Bahn in das malerische, streckenweise wildromantische Thal der *Schwarzen Laber* (Stat. *Laaber*, *Eichhofen*), wendet sich dann in großer Kurve nach O. und tritt in das hübsche *Nabthal.* — 323km *Etterzhausen*, von Regensburg viel besucht; in der Nähe die *Räuberhöhle*, in Form eines hohen Runddoms in den Felsen gewölbt.

Die Bahn führt weiter durch das Nabthal am Bergabhang auf der r. Seite des Flusses, überschreitet oberhalb der Mündung der Nab die *Donau* bei Stat. *Prüfening* und erreicht

335km **Regensburg** (S. 278).

52. Von Leipzig nach München über Hof (oder Eger) und Regensburg.

477 bez. 470km. Eisenbahn, über *Hof* Kurierzug in $10^1/_2$ St., Personenzug in $16^1/_4$ St.; über *Eger* Kurierzug in $13^1/_4$ St., Personenzug in 18 St. Nach Bayern über Eger aufgegebenes Gepäck passiert das österr. Gebiet zollfrei in plombiertem Wagen. Näheres über die Strecke von Leipzig nach Hof und nach Eger s. *Bædeker's Norddeutschland.*

Abfahrt in Leipzig vom bayr. Bahnhof. — 9km *Gaschwitz;* 15km *Böhlen;* 21km *Kieritzsch* (Knotenpunkt für *Chemnitz*).

39km **Altenburg** (*Hôt. de Saxe*, *de Russie* u. a.), mit 30 300 Einw., Hauptstadt des Herzogthums Sachsen-Altenburg, überragt von dem herzogl. *Schloß*, mit spätgoth. Kirche (1410) und schönem Park.

Weiter mehrere Fabrikstädte: 54km *Gößnitz* (Zweigbahn ö. nach *Glauchau* und *Chemnitz*, w. nach *Gera*); 63km *Crimmitzschau;* 74km *Werdau* (Zweigbahn nach *Zwickau*), alle mit bedeutenden Webereien und Spinnereien. L. Schloß *Schönfels* auf waldiger Höhe. — 82km *Neumark* (Zweigbahn nach *Greiz*). — 91km **Reichenbach** (*Lamm; Deutscher Kaiser*), Fabrikstadt mit 18 300 E., Knotenpunkt der Chemnitz-Dresdener Bahn; hier Wagenwechsel.

Die Bahn überschreitet das tiefe *Göltzschthal* (l. unten das Städtchen *Mylau*) auf einem großartigen Viadukt von vier Bogenstellungen über einander, 642m lang, 87m hoch. — 96km *Netzschkau;* 102km *Herlasgrün* (Zweigbahn über *Auerbach* und *Falkenstein* nach *Oelsnitz*, s. unten); dann auf gleichfalls bedeutendem Viadukt über das tiefeingeschnittene waldige *Elsterthal.*

116km **Plauen** (*Deils Hôtel; Engel; *Hôt. Müller*, Bahnhofstr.), ansehnliche Fabrikstadt (43 000 E.) an der *Weißen Elster*, Hauptstadt des *Voigtlandes*, von dem alten Schloß *Hradschin* überragt.

In Plauen scheiden sich die Linien über Hof und über Eger.

[Die Bahn über Eger führt durch das hübsche Elsterthal (Gegend fortwährend gebirgig, viele Fabriken) über Stat. *Neundorf*, *Weischlitz* (Knotenpunkt der *Elsterthalbahn* nach *Greiz* und *Gera*) und *Pirk* nach (136km) *Oelsnitz* (Zweigbahn nach *Auerbach*

und *Zwickau*) und (149km) *Adorf* (Zweigbahn nach *Chemnitz*). — 152km **Elster** (*Hôtel de Saxe; *Wettiner Hof; Hotel Bauer* u. a), hübsch gelegenes Bad mit alkalisch-salin. Stahlquellen.

Die Bahn verläßt das Elsterthal und überschreitet die Wasserscheide zwischen Elster und *Eger*. — 166km *Brambach;* 176km *Voitersreuth*, österreich. Grenzstation (Zollrevision); 184km **Franzensbad** (*Post; *Hübner; *British Hotel; *Müller* u. a.), besuchter Badeort mit dem der Stadt Eger gehörigen *Egerbrunnen* (alkal.-salin. Eisensäuerling), Knotenpunkt der Bahn nach *Hof* (s. unten) und nach *Tirschnitz*. — 190km **Eger** (** Welzel's Hot.*, am Bahnhof; **Zwei Erzherzoge*, *Kronprinz Rudolf*, in der Stadt; **Bahnrestaur.)*, alte Stadt (17 200 E.) auf einer Anhöhe am r. Ufer der Eger, bekannt durch Wallenstein's Ermordung 25. Febr. 1634 (vgl. *Bædeker's Österreich*). Im Bahnhof Zollrevision für Reisende von München her. Von Eger nach *Nürnberg* s. R. 62; nach *Karlsbad*, *Prag* und *Wien* s. *Bædeker's Österreich*.

Hinter Eger verläßt die Bahn das österreich. Gebiet. — 202km *Waldsassen*, Marktflecken mit einer 1128 gegründeten, 1803 aufgehobenen Cistercienserabtei; stattliche Kirche im Barockstil, im Bibliotheksaal schöne Schnitzereien. — 206km *Steinmühle;* 211km *Mitterteich*, auf der Wasserscheide zwischen Eger und Nab (r. die Kösseine, S. 275). Bei (217km) *Wiesau* (s. unten) trifft die Bahn mit der über Hof kommenden wieder zusammen.]

Die Linie über Hof wendet sich in großen Kurven nach O. — 127km *Mehltheuer;* 133km *Schönberg* (Zweigbahn nach *Schleiz*). Jenseit (141km) *Reuth* tritt die Bahn auf bayr. Gebiet; l. tritt das Fichtelgebirge (vgl. Karte S. 270) in blauen Umrissen hervor.

165km **Hof** (505m; **Hirsch; *Lamm; Prinz-Regent; Wittelsbacher Hof*, am Bahnhof; *Goldner Löwe; *Bahnrestaur.*), ansehnliche Stadt (22 300 Einw.) an der *Saale*, mit goth. *Rathhaus* von 1563. Die schöne *Michaelskirche*, 1299 geweiht, später mehrfach umgebaut, wurde 1884 völlig restauriert. Auf dem *Theresienstein* der Stadtpark mit hübschen Anlagen (*Restaur.); 1km von da der *Labyrinthenberg* (569m) mit Burgruine und Aussichtsthurm: im W. ist die Kuppe des *Döbraberges* (719m) im Frankenwalde sichtbar.

Zweigbahn, 23km in 28 Min. über *Naila* nach *Marxgrün*, von wo 2mal tägl. Post in 1/2 St. nach (5km) **Steben** (581m; **Kurhotel*, mit Logierhaus; *Anker; Pens. Spörl*, für einzelne Damen empfohlen), hochgelegenes Stahlbad (ziemlich rauhes Klima) unter ärar. Verwaltung mit guten Badeeinrichtungen (Stahl-, Moor-, Fichtennadel- u. a. Bäder); über den beiden Trinkquellen eine 50m l. Kolonnade. Das Städtchen (803 E.) brannte 1877 zum größten Theil ab und ist seitdem stattlicher wieder aufgebaut. 1796-97 lebte Alexander v. Humboldt als Oberbergmeister in Steben; eine Denktafel bezeichnet das Haus wo er wohnte. Ausflüge in das (1/2 St.) **Höllenthal*, das sich 3/4 St. lang fast bis zum Städtchen Lichtenberg hinzieht; ins *Langenauer Thal;* nach *Blankenberg*, an der Saale schön gelegen. — Von Steben nach *Kronach* (S. 236) Post tägl. über *Geroldsgrün*, *Steinwiesen* und *Unterrodach* in 6 St.

Von Hof nach Eger, 60km, Eisenbahn in 2 1/2 St. Stationen: 6km *Oberkotzau* (S. 232); 14km *Rehau* (r. der *Große Kornberg* mit Aussichtsthurm); 25km *Selb;* 32km **Asch** (*Mühlhaus zur Post*), gewerbreiche böhm.

Stadt 2km n. mit 13200 meist prot. Einw. u. Denkmälern von Luther und Joseph II. $1/2$ St. n. der *Hainberg*, die höchste Erhebung des Elstergebirges, mit Unterkunftshaus der A.V.-Sect. Asch und umfassender Rundsicht über Fichtelgebirge, Böhmer Wald etc. [Zweigbahn vom Bahnhof über *Asch Stadt*, *Neuberg* und *Thonbrunn* nach (14km) *Roßbach*, mit ansehnlichen Fabriken.] — Weiter über *Haßlau*, *Antonienhöhe-Stöckermühle*, *Franzensbad* (S. 231) nach *Eger* (S. 231).

Die Bahn zieht sich durch hügeliges Land und bleibt der viel gewundenen Saale nahe. — 171km *Oberkotzau*, Knotenpunkt der Bahnen l. nach Eger (s. oben), r. nach Nürnberg (R. 62). — 177km *Martinlamitz;* 183km *Kirchenlamitz* (559m; $1^1/_4$ St. w. der *Epprechtstein*, S. 274). — 188km *Marktleuthen;* hier über die Eger. — 195km *Röslau* (584m; Post 2mal tägl. in $1^1/_4$ St. nach *Weißenstadt*, S. 274). — 199km *Holenbrunn* (563m; Zweigbahn nach *Wunsiedel*, S. 274). Bei *Unterthölau* auf 35m h. Viadukt über das Thal der *Röslau*. — 207km *Markt-Redwitz* (Bahnrestaur.), Kreuzungspunkt der Bahn Nürnberg-Eger (R. 62). — 217km *Groschlattengrün;* dann (225km) **Wiesau** (529m; *Bahnrestaur.*), Dorf mit dem kl. *König-Otto-Bad* (Stahl- und Eisenquellen), Knotenpunkt der Bahn von Eger (s. oben). Zweigbahn nach *Tirschenreuth* (11km).

235km *Reuth;* weiter im Thal der *Fichtelnab* nach (242km) *Windisch-Eschenbach* und (252km) *Neustadt an der Waldnab*. Zweigbahn über *Waldthurn* nach *Vohenstrauß*. — 258km **Weiden** (**Post)*, freundliches Städtchen mit 4858 E., Knotenpunkt der Bahnen über Bayreuth nach *Neuenmarkt* (S. 271) und nach *Neukirchen* (S. 275).

263km *Rothenstadt*. Bei (266km) *Luhe* vereinigt sich die *Heidenab* mit der Waldnab; der Fluß heißt nun *Nab*. — 275km *Wernberg;* 281km *Pfreimd;* 286km *Nabburg;* 294km *Schwarzenfeld*. — 298km *Irrenlohe*, wo r. die Nürnberger Bahn (R. 61) einmündet; dann über die Nab nach (302km) **Schwandorf** *(Post)*, einem hübsch gelegenen Städtchen, Knotenpunkt der Furth-Prager Bahn (S. 276).

309km *Klardorf*. — 318km *Haidhof;* 2km w. das Schienenwalzwerk *Maximilianshütte*, 4km w. *Burglengenfeld* mit malerischer Schloßruine. — Jenseit (320km) *Ponholz* r. Schloß *Birkensee*. Vor (329km) *Regenstauf* über den *Regen;* 337km *Wutzlhofen*. Hinter (340km) *Walhallastraße* auf einer Gitterbrücke (593m, mit den Fluthbrücken 710m lang) über die *Donau* (l. die Walhalla, S. 284) und in großer Kurve nach

344km **Regensburg** (Kopfstation), s. S. 278.

Die Bahn nach München führt durch einförmige Gegend. Stationen *Obertraubling* (nach Passau s. S. 288), *Köfering*, *Hagelstadt*, *Eggmühl*, bekannt durch die Niederlage der Österreicher 1809 gegen Davoust („Prince d'Eckmuhl"). Hier über die *Große Laber;* weiter Stat. *Steinrain*, (383km) *Neufahrn* an der *Kleinen Laber* (Zweigbahn über *Geiselhöring* nach *Straubing*, S. 288), *Ergoldsbach*, *Mirskofen*. Vor Landshut nähert die Bahn sich dem Gebiete der Isar.

406km **Landshut** (394m; **Kronprinz*, Z. L. B. $1^1/_2$-2 *M*, F. 80 Pf., M. 2 *M*; *Dräxlmair; Drei Mohren; *Bahnrestaur.*; Omnibus vom Bahnhof nach der $^1/_2$ St. entfernten Stadt 20 Pf.), freundliche Stadt (17 900 E.) mit breiten Straßen und Giebelhäusern, malerisch an der *Isar* gelegen, die hier innerhalb der Stadt eine Insel (der auf derselben gelegene Stadttheil heißt *Zwischenbrücken*) umschließt. Fast alle Sehenswürdigkeiten Landshuts liegen an der breiten „Altstadt" genannten Hauptstraße. Die drei Hauptkirchen *St. Martin* (c. 1392-1495 erbaut), *St. Jodocus* (1338-68), *h. Geist-* oder *Spitalkirche* (1407-61; gegenwärtig in der Restauration begriffen) sind sämmtlich aus Backstein mit Hausteindetails, die erste und dritte Hallenkirchen von sehr schlanken Verhältnissen. St. Martin ist berühmt wegen ihres 130m h. Thurms. Kanzel spätgothisch (1422) aus Kalkstein. Sehr schöner spätgothischer Hochaltar (1424), auch die reiche Rückseite sehenswerth. In den 23m hohen Fenstern des Chors neue Glasgemälde von Schraudolph und Gebr. Scheerer, fortgesetzt von Andr. Miller und Zettler. Unter den Grabsteinen, welche zahlreich die Außenwände der Kirche bedecken, befindet sich auch (auf der Südseite, vergittert) der des Erbauers der Martins- und Spitalkirche *Stetthammer* (genannt „Hanns Stainmezz", † 1432), mit dessen Büste unter der halben Figur des leidenden Heilands. — Am *Oberpostamtsgebäude*, dem ehem. *Ständehaus*, alte Fresken, Bildnisse bayr. Fürsten von Otto I. bis Maximilian I. — Die *neue Residenz* (1536-43), dem Rathhaus gegenüber, von deutschen Werkmeistern begonnen, wurde von italien. Architekten fortgesetzt, daher auch deutsche und italienische Renaissance-Formen in dem Baue anklingen, dessen Säulenhof und obere Prachträume (Deckengemälde und Friese) zu den schönsten Schöpfungen der Renaissance in Deutschland gehören (Hausmeister im Portal r.). In einigen Zimmern ist die von Dr. Gehring angelegte sehr instruktive „Kreis - Muster- und Modell-Sammlung" aufgestellt (geöffnet So. 10-1 Uhr, sonst nach Meldung). — Das *Rathhaus*, ursprünglich 1446 erbaut, ist neuerdings einem völligen Umbau nach Hauberrisser's Entwurf unterzogen (Façade 1860-61 errichtet); im *Rathhaussaal (spätgothisch renoviert; zugänglich auf Meldung in der Magistratsregistratur im 1. Stock), mit prächtiger Holzdecke und schönen Kaminen, ein 1883 vollendetes kolossales *Wandgemälde, die Hochzeit Georgs des Reichen, in Tempera von Seitz, Spieß u. a. Vor dem Rathhaus das 1868 errichtete *Bronze-Standbild König Maximilians II.*, von Bernhard. Vor dem Landgerichtsgebäude ein *Bronze-Standbild Herzog Ludwigs des Reichen* († 1479), Stifters der 1800 von Ingolstadt nach Landshut und 1826 nach München verlegten Universität (thatsächlich ist die Statue ein Porträt Herzog Albrechts IV. des Weisen), modelliert von Brugger, 1858 aufgestellt. — Im nördlichsten Theil der Stadt, auf dem Obeliskenplatz, ein Kriegerdenkmal für 1870 und 1871.

Über der Stadt (3/4 St. vom Bahnhof) erhebt sich ***Burg Landshut** oder **Trausnitz** (466m), früher Residenz der Herzoge von Niederbayern, seit 1204 von Herzog Ludwig dem Kelheimer erbaut, später vielfach umgebaut und im Laufe der Zeit arg verwüstet. Angenehmster Aufstieg durch den städtischen *Hofgarten* mit schönen Spaziergängen. Die Burg hat aus dem Mittelalter nur noch die *Schloßkapelle* (1304-31), welche in neuester Zeit gründlich restauriert wurde. Besonders werthvoll darin sind die Brüstung der Empore mit Steinfiguren, ein großes Relief, die Verkündigung darstellend, die Wandgemälde der Altarnische und das Sakramentshäuschen (von 1471). Einige Säle sind 1576-80 sehr reich im Renaissancestil ausgemalt, andere enthalten schöne Vertäfelungen und Holzdecken. Interessant sind die Wandgemälde der sog. *Narrentreppe* mit Darstellungen aus der italien. Komödie. Ein Theil des obersten Stockes ist in prächtiger Weise als Absteigequartier für den König eingerichtet (die Erlaubnis zum Besuch der Königszimmer, in denen besondere Führung stattfindet, ertheilt nach Abgabe einer Visitenkarte Herr Dr. Jörg, Vorstand des Kreisarchivs für Niederbayern, welches auf der Burg untergebracht ist). Auf dem Hofe ein Ziehbrunnen mit schönem Gestell von Schmiedeeisen; die zugehörigen Eimer von Bronze (laut Inschrift von 1558) jetzt in einem Saal der Burg. Konradin, der letzte Hohenstaufe, auf der nahen Burg (jetzt Ruine) *Wolfstein* 1252 geboren, verlebte auf der Trausnitz einen großen Theil seiner Jugend. Den Abstieg nimmt man am besten auf dem Treppenweg, der in der oberen Stadt beim Heiglkeller mündet. — Hinter der Trausnitz das Dorf *Berg*, durch den oben gen. Hofgarten mit der Stadt in unmittelbarer Verbindung (25 Min.). — Vom Wirthsgarten des *Klausenbergs* (eine kleine 1/2 St. südl.; man folgt der Freisinger Landstraße bis zur Fluthbrücke der Rottthalbahn [s. unten], gleich hinter derselben l. hinauf) schöner Überblick über Stadt, Burg und Thal.

Von Landshut nach Landau, 45km, Eisenbahn in 2 St. (nächste Verbindung von München nach Eisenstein, Pilsen, Prag). Die Bahn folgt dem l. Ufer der *Isar;* Stationen *Altheim*, *Ahrain*, *Wörth*, *Loiching*, (29km) *Dingolfing*, alte Stadt am r. Ufer der Isar; weiter durch das Dingolfinger Isarmoos über *Gottfrieding*, *Schwaigen*, *Pilsting* nach *Landau* (S. 297).

Von Landshut nach Neumarkt a. d. Rott, 39km, Eisenbahn in 1 3/4 St. Die Bahn überschreitet auf 330m langer Fachwerkbrücke die *Isar*, das Fluthgebiet derselben auf einem Viadukt. Stat. *Achdorf*, *Götzdorf;* bei (13km) *Geisenhausen* über die *Kleine Vils;* dann Stat. *Höhenberg*. 22km *Vilsbiburg*, ansehnlicher Flecken (2300 E.) an der *Großen Vils*. Bei (28km) *Aich* über die kleine *Bina;* 33km *Egglkofen;* 39km *Neumarkt a. d. Rott*, s. S. 296.

Die Bahn geht am l. Ufer der *Isar* aufwärts. 414km *Gündlkofen;* l. Schloß *Kronwinkel*, dem Grafen Preysing gehörig. — 417km *Bruckberg*, mit Schlößchen r. an der Bahn, dann r. Schloß *Isareck*. Die Bahn überschreitet die *Amper* vor ihrer Mündung in die Isar. — 425km *Moosburg*, sehr alte Stadt unweit der Isar. In der roman. Münsterkirche ein schöner alter Holzschnitzaltar. Jenseit Moosburg werden die Alpen sichtbar. — 432km *Langenbach*.

442km **Freising** (**Ettenhofer; Zur Eisenbahn*, beim Bahnhof, einf.; Stadtomnibus 20 Pf.) mit 9100 Einw., am l. Ufer der Isar zum Theil auf einer Anhöhe (Domberg) gelegen, seit dem VIII. Jahrh. Bischofssitz (jetzt Erzbisthum München-Freising mit dem Sitz in München); Otto von Freising, der berühmte Geschichtschreiber, Enkel Kaiser Heinrichs IV., war hier 1137-58 Bischof (sein Denkmal, Sandsteinstatue, im Domhof). Der roman. *Dom*, nach dem großen Brande von 1159 neu gebaut (1161-1205), Pfeilerbasilika mit 2 Thürmen, 5 Schiffen und Emporen (Lettner),

hat Anf. des XVII. Jahrh. im Innern eine geschmacklose Umgestaltung erlitten. Das spätroman. Portal (zum Theil verbaut) und die vierschiffige Krypta mit Kreuzgewölben auf kurzen runden und polygonen Säulen mit reichen Kapitälen sind bemerkenswerth; in der erhöhten Vorhalle l. vom Eingang Statuetten Friedrich Barbarossa's u. seiner Gemahlin Beatrix (?), von 1161. Im Kreuzgang schöne Grabsteine. In der mit dem Dom durch den Kreuzgang verbundenen *Benedictuskirche* ein sehr schönes altes und zwei moderne Glasgemälde. Im *Klerikalseminar* gegenüber dem Dom altdeutsche Gemälde, Sculpturen etc. — 20 Min. w. die hochgelegene ehemal. Abtei *Weihenstephan*, jetzt landw. Centralschule mit berühmter Bierbrauerei (Restaur.).

Folgt Stat. *Neufahrn*, *Lohhof*, (464km) *Schleißheim* (S. 163), *Feldmoching*, (473km) *Schwimmschule*, (477km) **München** *Central-Bahnhof*, s. S. 120.

53. Von Leipzig nach Nürnberg.

355km. Eisenbahn, Eilzug in 8³/₄ St., Personenzug in 13 St.; Kurierzug von Leipzig über Nürnberg nach München in 13³/₄ St., über Nördlingen und Augsburg nach Lindau in 18¹/₃ St. — Der *Berlin-Nürnberg-Münchener Kurierzug* fährt über Halle-Weißenfels-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella-Hochstadt (s. unten; Fahrzeit 15 St. 5 Min., über Leipzig-Hof-Wiesau 13 St. 5 Min.); in Zeitz Anschluß von Leipzig (Thüringer Bahnhof).

Bis (165km) **Hof**, Knotenpunkt der Bahn nach Regensburg und München, s. S. 231. Unsere Bahn folgt bis (171km) *Oberkotzau* der Regensburger Linie, dann zweigt sie r. ab. — 176km *Schwarzenbach* an der *Saale*; 183km *Seulbitz*; 189km *Münchberg* (554m; *Bayr. Hof; Zweigbahn nach *Helmbrechts*, 9km in 35 Min.).

Der *Waldstein (880m) ist von hier am bequemsten zu ersteigen (vgl. S. 274); schöner Fußweg (auch Postomnibus 2mal tägl. in 50 Min.) nach (1 St.) *Sparneck* (Post); von da auf dem nicht zu fehlenden Jägersteig in 50 Min. zum Gipfel.

199km *Stammbach* (595m). L. begrenzt das Fichtelgebirge mit seinen höchsten Kuppen, dem Waldstein (S. 274), Schneeberg (S. 273) und Ochsenkopf (S. 272) den Gesichtskreis. — 206km *Falls-Gefrees* (letzteres 1 St. ö. im *Lübnitzthal* gelegen). — 211km *Marktschorgast* (506m) liegt r. im Grund (nach Berneck s. S. 272). Merkwürdiger Bahnbau auf der schiefen Ebene (Gefäll anfangs 1:40, bis Neuenmarkt 175m); Felseinschnitte, Dämme und dunkle Tannengründe folgen sich in raschem Wechsel. L. in der Ferne *Himmelkron*, der Sage nach die Grabstätte der „weißen Frau“, der Gräfin Kunigunde von Orlamünde, geb. Gräfin von Leuchtenberg (†um 1300), der Ahnfrau des Brandenburg-Kulmbach'schen Hauses.

212km *Neuenmarkt* (349m), Knotenpunkt für *Bayreuth-Schnabelwaid* etc., s. R. 60. ¹/₂ St. n.ö. der klimat. Kurort *Wiersberg* (448m; *Hôt. Werner u. a.) mit schönen Spaziergängen. — 224km *Untersteinach* (5km n.w. *Stadtsteinach*). Die Gegend wird malerisch, besonders bei dem bierberühmten Städtchen (230km) **Kulmbach** (305m; **Goldener Hirsch*; **Bahnrestaur.*), ehem. Residenz der Mark-

grafen von Brandenburg-Kulmbach, am *Weißen Main*, von der frühern Bergfestung *Plassenburg*, jetzt Strafanstalt, überragt.

Vor (236km) *Mainleus*, bei dem Guttenberg'schen Schloß *Steinenhausen*, vereinigen sich der *Weiße* und *Rothe Main* zum *Main*. — 241km *Mainroth*; 246km *Burgkundstadt*, Städtchen mit altem Rathhaus und Schloß. Ueber den Main nach (252km) *Hochstadt-Marktzeuln*, Knotenpunkt der Bahn Probstzella-Saalfeld-Berlin.

Von Hochstadt nach Saalfeld, 80km, Eisenbahn in 2½-3½ St. Die Bahn führt durch das hübsche *Rodachthal*. 4km *Redwitz*, an der Mündung des *Steinachthals*; 8km *Ober-Langenstadt*; 10km *Küps*, stattl. Marktflecken mit v. Redwitz'schem Schloß. — 16km **Kronach** (305m; *Goldner Wagen* oder *Post*; *Sonne*), Städtchen von 4000 E., am Zusammenfluß der *Haßlach* und Rodach, früher befestigt und im 30jähr. Krieg 1633 tapfer vertheidigt, Geburtsort des Malers Lucas Cranach (1472). Die goth. Stadtkirche, von 1548-1607, erhebt sich auf hohem Felsen, der sich bis zu der stattlichen und wohlerhaltenen, die Stadt überragenden ehem. Veste *Rosenberg* (380m) hinzieht (jetzt Vergnügungsort mit schönen Anlagen, Restaur. und kl. histor. Museum). — Weiter im *Haßlachthal* über Stat. *Gundelsdorf* nach (25km) *Stockheim*; in der Nähe bedeutende Kohlengruben. Die Bahn steigt über *Rothenkirchen* und *Förtschendorf* bis (42km) *Steinbach* (594m) auf der Wasserscheide zwischen Rhein und Elbe und senkt sich in das *Loquitzthal* nach (48km) *Ludwigstadt* (Lokalbahn in 40 Min. nach *Lehesten* mit bedeutenden Schieferbrüchen). Dann bei dem Weiler *Lauenstein* über die bayrisch-meiningische Grenze nach (55km) **Probstzella** (*Bahnrestaur.*), dem Wechselbahnhof der preuß. Staatsbahnen. Weiter *Marktgölitz*, *Unterloquitz*, *Eichicht* und (80km) *Saalfeld* (Bahnrest.), Knotenpunkt der Bahnen Jena-Großheringen-Halle-Berlin und Weida-Zeitz-Weißenfels oder Leipzig; s. *Bædeker's Norddeutschland*.

260km **Lichtenfels** (264m; *Anker*, *Hôt. Moulin*, beide nahe dem Bahnhof; *Krone*, am Markt, gut) ist Knotenpunkt der Werrabahn (s. *Bædeker's Norddeutschland*). Schon aus weiter Ferne treten r. Schloß *Banz* und l. *Vierzehnheiligen* hervor, jenes 1¼, dieses 1 St. von Lichtenfels entfernt. Hübsche Anlagen am *Burgberg*.

Wagen nach Vierzehnheiligen 4½, nach Banz 6 *M* (inkl. Rückfahrt). Wer beide zu Fuß in einer Wanderung sehen will, geht von Lichtenfels zuerst nach Vierzehnheiligen (1 St.), von da hinüber nach Banz (1½ St.) und dann bergab in ¾ St. zur Stat. Staffelstein (s. unten). Von Lichtenfels direkt nach Banz 1½ St.: in der Richtung der Bahn durch das Thal, bei den Fährhäusern über den Main, dann den Berg hinauf.

Die einst berühmte, 1096 gestiftete Benediktinerabtei **Banz** wurde 1803 aufgehoben. Die ansehnlichen auf waldiger Höhe an 160m ü. d. Main (421m ü. M.) gelegenen Gebäude gehören jetzt dem Herzog Karl Theodor in Bayern. Banz ist das schönste der fränk. Schlösser, mit entzückender *Aussicht von der Terrasse und einer reichen *Sammlung von Versteinerungen aus dem Lias der Umgegend (große Saurier, kolossale Ammoniten u. s. w.). Die Sammlung ägypt. Alterthümer ist nicht bedeutend. Eine Kreuzabnahme, Hochrelief in Silber, Pathengeschenk von Papst Pius VI. an Herzog Pius von Bayern, gilt mit Unrecht für eine Arbeit Benv. Cellini's. — **Whs.* im Schloß, auch zu längerm Aufenthalt zu empfehlen.

Gegenüber in gleicher Höhe ist der besuchteste fränk. Wallfahrtsort, die 1743-72 im Barockstil neu erbaute zweithürmige Klosterkirche **Vierzehnheiligen** (*Hirsch*), jährlich von etwa 50000 Wallfahrern besucht. In der Mitte des Schiffes bezeichnet ein Altar die Stelle, wo, wie die Legende berichtet, im J. 1446 einem jungen Hirten die 14 h. Nothhelfer erschienen, die zur Gründung der Kirche Veranlassung gaben. In den beiden w. Kapellen zahlreiche Dankbilder, darunter lebensgroße Wachsfiguren aus neuester Zeit. Besuch neben dem von Banz nur lohnend, wenn man auf dem Bergrücken 1 St. weiter bis zur Kapelle (Wirthsch.) und der schroffen Wand des Staffelberges gehen will (s. unten).

Bei (267km) *Staffelstein*, wo der Rechenmeister Adam Ries 1492 geboren wurde († 1559), erhebt sich l. schroff über dem Thal die Kalkfelswand des *Staffelbergs* (541m) mit Kapelle, weiter s. der *Veitsberg* (462m) mit Kapelle und Burgtrümmern, beide mit prächtiger Aussicht. — 272km *Ebensfeld;* 278km *Zapfendorf;* 285km *Breitengüßbach* (l. auf der Höhe Schloß *Giech*); 289km *Hallstadt.*

292km **Bamberg** s. S. 253; r. mündet hier die Bahn von *Schweinfurt* (*Würzburg*, *Aschaffenburg*, *Kissingen* etc.; R. 58). Die Umgebung ist ein großer Obst- und Gemüsegarten. Die Bahn durchschneidet den anfangs weniger fruchtbaren Theil des Landes, Fichtengehölz und Hopfenpflanzungen. Eisenbahn, Landstraße, Ludwigskanal und Regnitz laufen auf der ganzen Strecke nebeneinander. — 303km *Hirschaid;* 309km *Eggolsheim.* L. auf dem Bergkamm die *Jägersburg*, einst bischöfl. bambergisches Jagdschloß.

316km **Forchheim** (Gasth.: *Hirsch; Zettelmeier*, *Zur Eisenbahn*, beide am Bahnhof), ehem. Grenzfeste der Bischöfe von Bamberg (5100 E.), war schon zu Karls d. Gr. Zeiten ein ansehnlicher Ort. In der goth. *Pfarrkirche* 12 Passionsbilder aus Wohlgemuth's Schule. Das ansehnliche *Schloß* aus dem XIV. Jahrh. ist jetzt Rentamt. Große Baumwollspinnereien. Die rasche *Wiesent* ergießt sich hier in die Regnitz. — *Fränk. Schweiz* s. S. 265.

Bei (324km) *Baiersdorf* r. die Trümmer des von den Schweden 1634 verbrannten Schlosses *Scharfeneck.* Vor Erlangen ein 341m l. Tunnel, r. das Regnitzthal und der Ludwigskanal (S. 254).

336km **Erlangen** (323m; **Schwan; Wallfisch;* **Blaue Glocke;* Bier in der *Guten Quelle*, bei *Jobst*, *Wolfg. Schmidt* u. a.; *Bahnrestaur.*), mit 17 000 Einw. (3500 Kath.), hat einen Theil seiner Mauern dem Bahnhof abgetreten. Die *Universität* (über 1000 Stud., viel Mediciner u. Theologen) wurde 1743 von Markgraf Friedrich Alexander von Bayreuth gestiftet. Vor dem Universitätsgebäude (ehem. markgräfl. Schloß) das *Standbild* des Stifters, nach Schwanthaler's Modell 1843 gegossen; gegenüber auf dem Marktplatz der von Wanderer entworfene *Pauli'sche Kunstbrunnen*, mit Tritonen und Nereiden sowie Bronzefiguren der Erlanga und Alma Mater. Im Universitätsgebäude die *Bibliothek* mit manchen Seltenheiten (Bibel mit Miniaturen aus dem XII. Jahrh.) und insbesondere einem reichen Schatze leider nicht unversehrter Handzeichnungen niederländischer und deutscher Meister des XV. und XVI. Jahrh., welche ursprünglich vielleicht Sandrart gesammelt hat (von Dürer allein c. 20 Blätter), und die naturhistor. Sammlungen; Aula mit vielen Bildnissen. In dem zur Universität gehörigen schönen Schloßgarten befindet sich außer andern in neuester Zeit errichteten Universitäts-Instituten das 1889 vollendete *Collegienhaus*, von Scharf in Nürnberg erbaut, auf der Façade Figuren der 4 Facultäten von Heß. In der Nähe eine unvollendete Reiterstatue des großen Kurfürsten (fälschlich „Markgraf" genannt) und ein großer Springbrunnen mit 45 kl. Statuen, die angeblich die ersten Refugiés, welche

sich in der Stadt niederließen, darstellen sollen. — Auf dem Luitpoldplatz steht das Erzdenkmal des Professors der Medizin Dr. Herz; auf dem Bahnhofplatz ein Bronzebrünnlein nach Kreling.

Die Stadt verdankt ihre regelmäßige Anlage und die geraden Straßen einem Brande, der im J. 1706 die meisten Häuser zerstörte, und ihren Wohlstand zum großen Theil franz. Protestanten, die, durch den Widerruf des Edikts von Nantes (1685) aus ihrem Vaterlande vertrieben, ihren Gewerbfleiß hierher verpflanzten, sowie deutschen Reformierten, die nach der Verwüstung der Rheinpfalz durch die Franzosen hier Aufnahme fanden. Große Exportbrauereien, Bürsten-, Handschuh- u. Kammfabriken etc. — Schöne Spaziergänge bietet der *Rathsberg* (Restaur.) und der *Burgberg*, ein Jura-Ausläufer, an dessen Fuß alljährlich zu Pfingsten die „Bergkirchweih“ abgehalten wird. Am Westabhang das von Ludwig I. errichtete, von Schwanthaler ausgeführte *Kanaldenkmal* mit den Figuren von Donau und Main, Schifffahrt und Handel.

Von Erlangen Zweigbahn (28km in $2^1/_4$ St.) ö. nach *Gräfenberg*, hübsch gelegenes Städtchen mit Schloß, am Fuß des aussichtreichen *Eberhartsbergs* (Eintritt in die fränk. Schweiz über den herrlich gelegenen *Egloffstein*).

Die Bahn führt über den Ludwigskanal nach Stat. *Vach*, dann auf einer Eisengitterbrücke über die Regnitz (l. hübscher Blick auf Fürth). Vor der Rednitzbrücke vereinigt sie sich mit der Würzburger Bahn (S. 229); r. die alte Veste (S. 229). — 347km **Fürth** und von hier über *Doos* nach (355km) **Nürnberg** s. S. 229.

54. Von Augsburg nach Nürnberg.

170km. Eisenbahn, Eilzug in 4, Personenzug in 6 St.

Augsburg s. S. 166. Die Bahn überschreitet die *Wertach* (S. 167) kurz vor ihrer Mündung in den *Lech*, in dessen Niederung unfern des von der Bahn nicht sichtbaren Flusses sie nun fortläuft. Stat. *Oberhausen* (nach *Ulm* s. S. 176), *Gersthofen*, *Langweid*, *Meitingen* (l. auf der Höhe Schloss *Markt*, einst röm. Kastell, dem Fürsten Fugger gehörig), *Nordendorf* (l. das dem Grafen Fischler-Treuberg gehörige Schloß *Holzen*), *Mertingen*, *Bäumenheim*. Vor Donauwörth über die *Schmutter*, dann über die *Donau*.

41km **Donauwörth** (*Krebs*, einf. aber ganz gut, Z. L. B. 1 *M* 20, F. 60 Pf.; *Becher*), alterthümliche Stadt mit 3603 Einw. Die Gebäude der ehem. Benedictiner-Abtei *zum h. Kreuz*, am Nordende der Stadt, gehören dem Fürsten von Öttingen-Wallerstein. In der Gruft hinter der Nebenkapelle der Klosterkirche ist der Sarkophag Maria's von Brabant, Gemahlin des Herzogs Ludwig des Strengen von Bayern, in ungerechtem Verdacht der Untreue auf seinen Befehl 1256 enthauptet. Die Feste *Mangoldstein*, l. außerhalb des Bahnhofs, durch eine Tafel am Fels als „*Castrum Woerth*“ bezeichnet, wo, wie auf der Tafel erzählt wird, die Hinrichtung stattfand, wurde 1308 von Kaiser Albrecht I. zerstört und die Trümmer 1818 beim Abbruch der Stadtmauer beseitigt. Ein 1824

darüber aufgerichtetes Kreuz bezeichnet die Stelle. Der *Schellenberg*, von Kurf. Max Emanuel befestigt, wurde am 2. Juli 1704 von Ludwig von Baden mit großem Verlust erstürmt, das Vorspiel der Vernichtungsschlacht bei Höchstädt (s. unten).

Von Donauwörth nach Neu-Offingen, 44km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. (bis Ulm in 3 St.). Die Bahn durchschneidet in s.w. Richtung die Niederung am l. Ufer der vielgewundenen Donau. 8km *Tapfheim;* 14km *Blindheim;* 19km *Höchstädt*. Die beiden letztern Namen erinnern an blutige Kämpfe. Welf I. von Bayern ward hier 1083 von Kaiser Heinrich IV. geschlagen und verlor sein Herzogthum. Kurf. Max Emanuel von Bayern und der franz. Marschall Villars erfochten hier 1703 einen Sieg über die Kaiserlichen unter dem Grafen Styrum, der aber ein Jahr später, am 13. Aug. 1704, durch den Sieg des Prinzen Eugen und Marlborough's über den franz. Marschall Tallard und Max Emanuel wieder ausgeglichen wurde. Fast ein Jahrhundert später, 19. Juni 1800, standen wieder Österreicher unter Kray und Franzosen unter Moreau hier einander gegenüber. — 22km *Steinheim*. — 27km **Dillingen** (**Bayr. Hof; *Stern*), wohlhabende Stadt (5900 E.) 1km von der Donau, mit altem Schloss (ehem. Residenz der Bischöfe von Augsburg), seit 1802 bayrisch, einst Sitz einer 1804 aufgehobenen Universität. Zwischen Dillingen und Lauingen die 2200m lange *Karolinenkanal* genannte Donaukorrektion. — 31km **Lauingen**, gewerbreiche Stadt (4000 E.), im Mittelalter Residenz der bayr. Herzoge v. Pfalz-Neuburg, deren Gruft in der kath. Pfarrkirche (vgl. S. 136). Der freistehende 55m h. *Hofthurm* mit 16 Stockwerken wurde 1478 erbaut. Auf dem Marktplatz das im Sept. 1881 enthüllte Erzstandbild des berühmten Gelehrten *Albertus Magnus* (1193 in Lauingen geboren, † 1280 in Köln), nach Pazzi's Modell von Miller gegossen. — 36km *Gundelfingen*, Städtchen an der *Brenz*, mit den Ruinen der im 30j. Krieg zerstörten Burg *Hohengundelfingen*. Die Bahn wendet sich nach S., überschreitet die Donau und erreicht bei (44km) *Neu-Offingen* die Ulm-Augsburger Bahn (S. 176).

Von Donauwörth nach *Ingolstadt* und *Regensburg* s. R. 64.

Weiter durch das fruchtbare Thal der vielgewundenen *Wörnitz*. — 46km *Wörnitzstein*. — 52km *Harburg*, fürstl. Wallerstein'sches Städtchen; darüber auf einem Felsen in malerischer Lage das alte wohlerhaltene gleichn. Schloß.

Die Bahn tritt nun in das *Ries*, ohne Zweifel das Bett eines früheren Sees, stundenweit sich ausdehnend und höchst fruchtbar. — 57km *Hoppingen;* r. das *Lierheimer Schloß*, dann (61km) *Möttingen*.

70km **Nördlingen** (*Hot. Kielmeyer*, am Bahnhof; **Krone; Deutsches Haus; Weißes Roß;* Bier in der *Sonne*), noch mit Mauern und Thürmen umgebene ehem. Reichsstadt (8100 E.). In den Anlagen am Bahnhof eine Bronzebüste des Dichters *Melchior Meyr* (Verf. der „Erzählungen aus dem Ries"; † 1871). In der jüngst restaurierten dreischiffigen goth. **St. Georgskirche* (1428-1505) ein spätgoth. Sakramentshäuschen von vortrefflicher Arbeit (1511-25), eine schöne steinerne Kanzel aus derselben Zeit, eine kunstvolle zum Orgelchor führende Wendeltreppe, dann Gemälde von *Schäufelein* (Beweinung Christi, in der Taufkapelle) und *Herlen*. Von dem stattlichen Thurm (320 Stufen), mit einem Laternenaufsatz abschließend, umfassende Aussicht über das von einer niedrigen Hügelkette umgebene Ries und seine zahlreichen Ortschaften, deren angeblich 99 zu sehen sind. In dem spätgoth. *Rathhaus* ein großes Wandgemälde von *Schäufelein*, die Geschichte von Judith und Holofernes (1515),

und eine Sammlung anderer altdeutscher Bilder (meist von *Schäufelein* und *Herlen*), ferner Autographen, Münzen, städtische Alterthümer u. s. w. (zugänglich nach Meldung beim Rathsdiener, im 1. Stock). — Bei Nördlingen erfochten die Kaiserlichen unter Ferdinand von Ungarn und dem Kardinalinfanten Don Fernando am 27. August 1634 einen großen Sieg über die Schweden unter Bernhard von Weimar und Gustav Horn. In der Nähe das Wildbad *Wemding*, mit kalter Schwefelquelle.

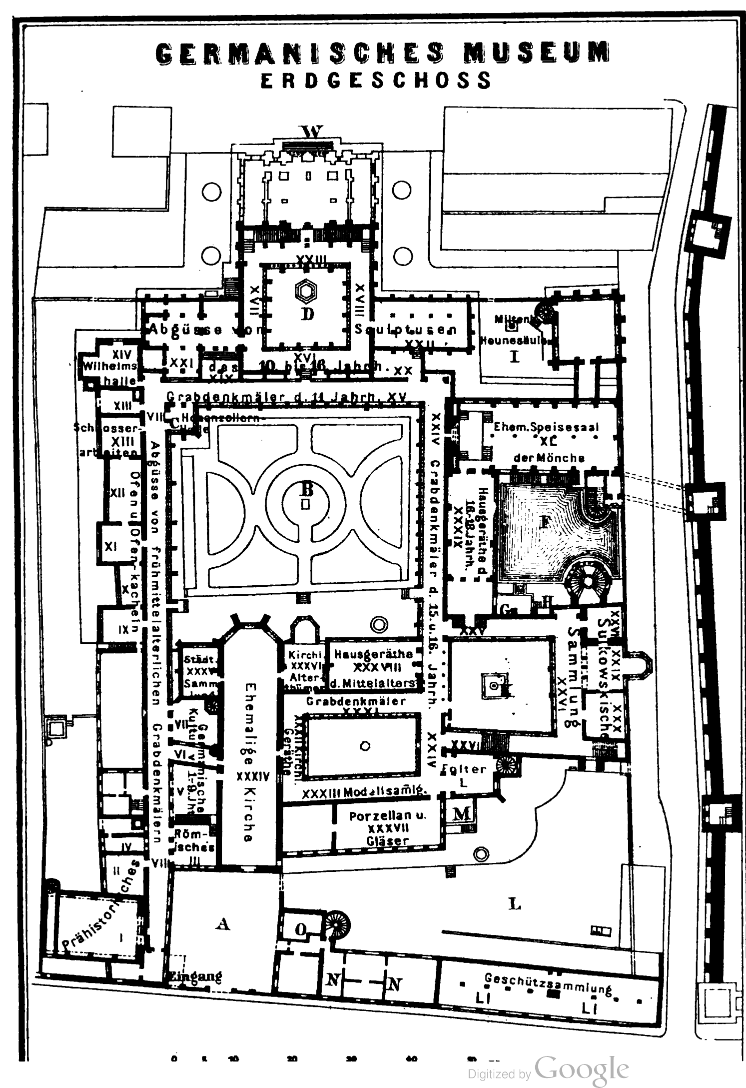
Remsthal-Bahn von Nördlingen nach Stuttgart s. R. 24.

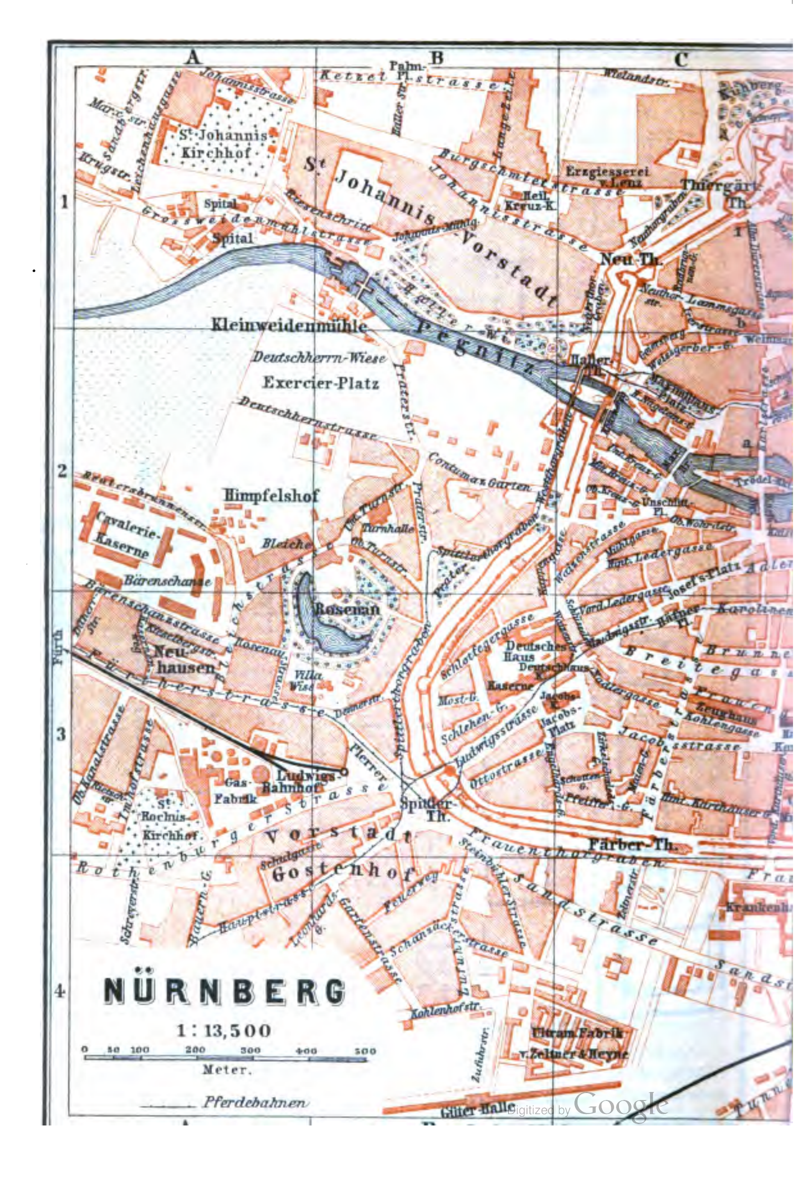
Von Nördlingen nach Dombühl, 54km, Zweigbahn in $2^1/_2$-$3^1/_4$ St. Stationen: *Wallerstein* mit schöner Schloßruine; *Marktoffingen* (1km ö. *Maihingen*, ehem. Kloster mit berühmter Bibliothek, Rüstkammer u. andern Sammlungen, dem Fürsten v. Oettingen-Wallerstein gehörig); *Fremdingen*, *Wilburgstetten*. — 30km **Dinkelsbühl** (**Goldne Rose*), alte ehem. Reichsstadt (4500 E.) an der *Wörnitz*, noch mit Mauern und Thürmen umgeben, ist Geburtsort des Jugendschriftstellers Chr. v. Schmid († 1854), dem 1859 auf dem Markt ein Standbild errichtet wurde. Sehenswerth die spätgoth. *St. Georgskirche* (1444-99 erb.) mit schönem Tabernakel, Schnitzaltären etc. — 36km *Schopfloch;* 43km *Feuchtwangen* (Post), altes Städtchen mit schöner goth. Stiftskirche; 48km *Dorfgütingen;* 54km *Dombühl* (S. 89).

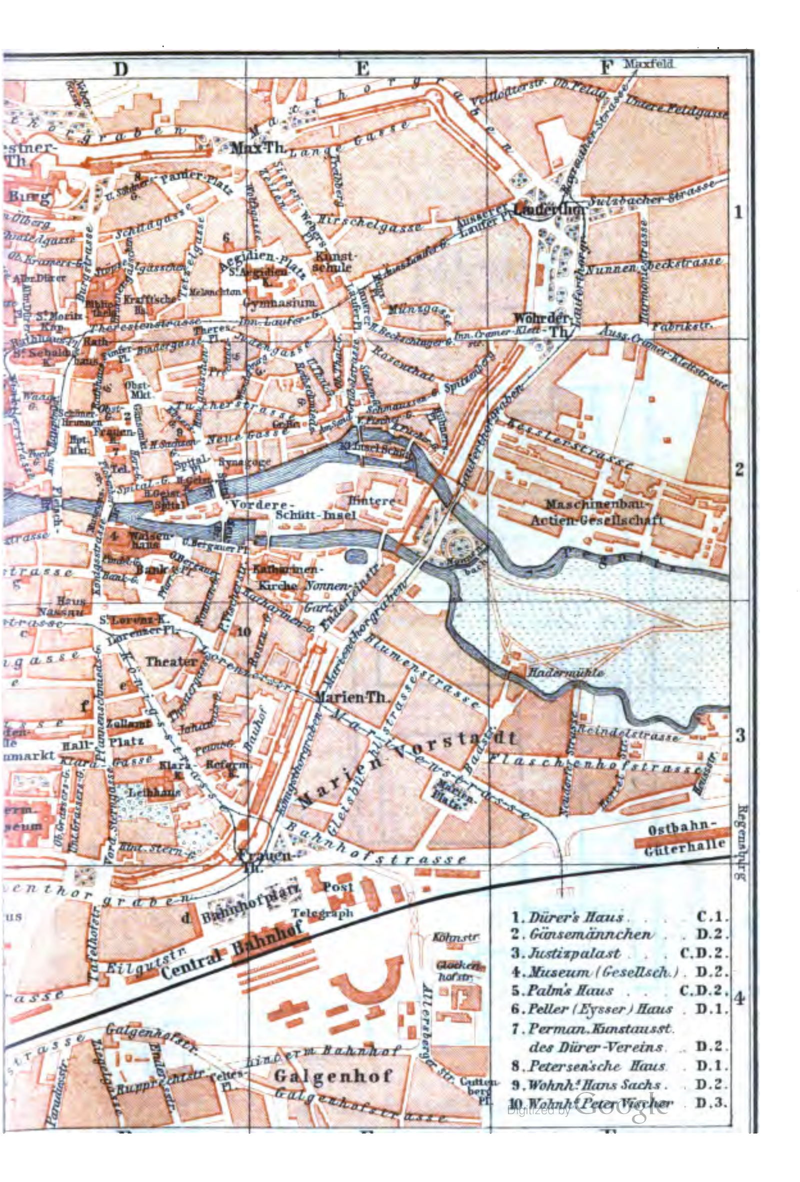
Weiter Landschaft unbedeutend, hügeliges Ackerland. Das erste Dorf l. mit der Schloßruine ist *Wallerstein* (s. oben). Der *Ipf* (682m), ein w. bei Bopfingen liegender Berg, dessen Kuppe die Römer abgeflacht haben sollen, tritt hervor. — 78km *Dürrenzimmern*. — 83km *Oettingen*, Stadt an der Wörnitz (3200 E.), Residenz des Fürsten von Oettingen-Spielberg. — 91km *Auhausen*. Bei (95km) *Wassertrüdingen* l. der lange *Hesselberg*. Die Bahn verläßt die Wörnitz. — 102km *Kronheim;* 110km *Gunzenhausen* an der *Altmühl*, Knotenpunkt der Würzburg-Münchener Bahn (S. 226).

Weiter in ö. Richtung. — 117km *Langlau;* 126km *Pleinfeld*, Knotenpunkt der Nürnberg-Münchener Bahn (über *Treuchtlingen*, S. 226), an der *schwäb. Rezat*. Auf waldiger Höhe r. das dem Fürsten Wrede gehörige Schloß *Sandsee*. Von (136km) *Georgensgmünd* führt eine Zweigbahn in 25 Min. nach *Spalt*, Städtchen an der Rezat in hübscher Lage, Hauptort des bedeutenden fränkischen Hopfenbaus, Geburtsort G. Spalatin's, des Freundes von Luther und Melanchthon († 1545). Die *schwäbische* und *fränkische Rezat* vereinigen sich hier, der Fluß heißt nun *Rednitz*, die Bahn bleibt ihm bis vor Nürnberg immer nahe. Bei (144km) *Roth* ein altes Schloß aus dem xiv. Jahrh. Zweigbahn nach *Greding*.

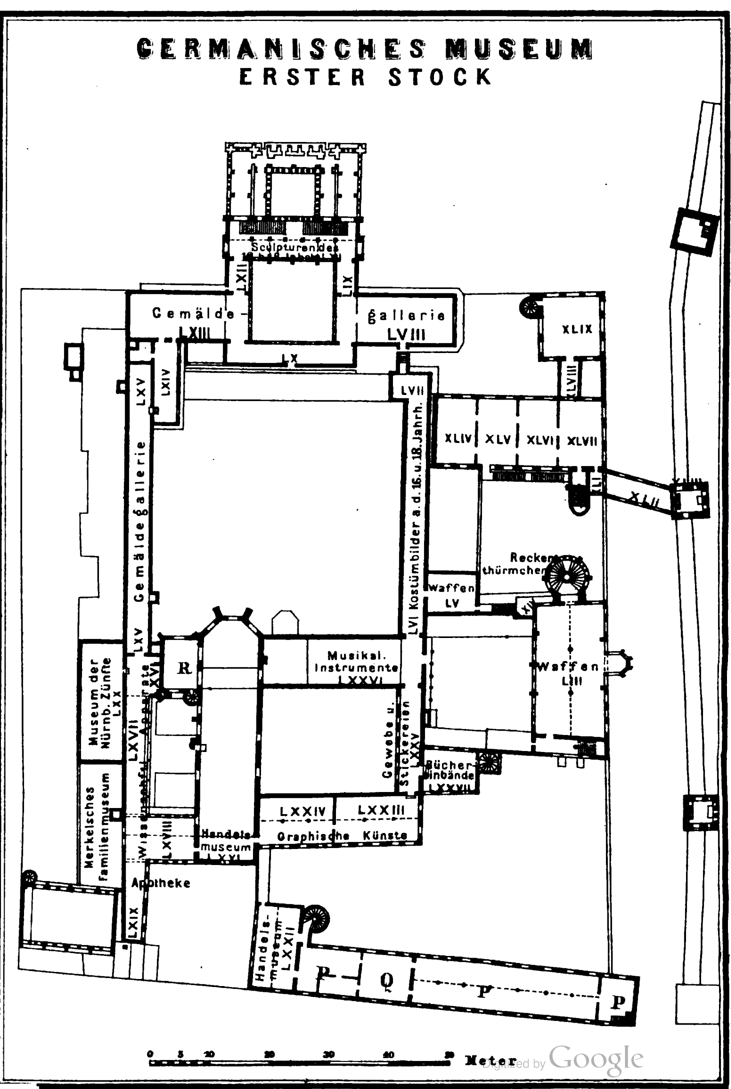
155km **Schwabach** (*Engel; Rose; Stern*, bescheiden), alte Stadt mit 7700 Einw. In der 1469-95 erbauten spätgoth. *St. Johannis-* oder *Stadtpfarrkirche* ein großartiges *Altarwerk mit Schnitzereien von *Veit Stoß* und Gemälden von *Wohlgemuth* (1506) und *Dürer* (? Grablegung); in der Rosenberger-Kapelle andre Bilder von *Wohlgemuth*, *Martin Schön* (Rosenkranz), *Grünewald* u. a., und ein kunstvolles 13m h. goth. Sakramentshäuschen (1505) von *Adam Krafft*, welchem 1889 ein Denkmal in der Kirche errichtet wurde. (Der Kirchner wohnt am Kirchplatz in dem kleinen Hause l. von der Buchhandlung.) Auf dem Kirchplatz ein ein-


GERMANISCHES MUSEUM
ERDGESCHOSS
W
XXIII
XVII
XVIII
D
Abgüsse von Sculpturen
XXII
10. bis 16. Jahrh.
XXI
XVI
XX
XIX
Mittenb.
Heunesäule
I
XIV
Wilhelmshalle
XIII
Grabdenkmäler d. 11 Jahrh. XV
VIII
Hohenzollern-Halle
C
Schlosser-arbeiten
XIII
XII
Ofen u. Ofenkacheln
XI
X
IX
Abgüsse von frühmittelalterlichen Grabdenkmälern
B
XXIV Grabdenkmäler d. 15. u. 16. Jahrh.
Ehem. Speisesaal
XL
der Mönche
Hausgeräthe d. 16-18. Jahrh.
XXXIX
F
G
H
XXV
Sammlung
XXVI
XXIX
XXX
Sulkowskische
Städt.
XXXV
Sammlung
Kirchl.
XXXVI
Alterthümer
Hausgeräthe
XXXVIII
d. Mittelalters
Ehemalige
XXXIV
Kirche
Grabdenkmäler
XXXI
XXXII Kirchl. Geräthe
XXIV
XXVII
Folter
L
VII
Germanische Kultur v. 1-9. Jhd.
VI
V
XXXIII Modellsamlg.
Porzellan u.
XXXVII
Gläser
M
Römisches
III
IV
II
VIII
Prähistorisches
I
A
O
L
Eingang
N
N
Geschützsammlung
Li
Li
0
5
10
20
30
40


NÜRNBERG
1 : 13,500
0 50 100 200 300 400 500
Meter.
Pferdebahnen
St. Johannis Kirchhof
St. Johannis Vorstadt
Kleinweidenmühle
Deutschherrn-Wiese
Exercier-Platz
Deutschherrnstrasse
Pegnitz
Himpfelshof
Cavalerie-Kaserne
Bärenschanze
Rosenau
Neuhausen
Ludwigs-Bahnhof
Gas-Fabrik
St. Rochus-Kirchhof
Vorstadt Gostenhof
Spittler-Th.
Färber-Th.
Frauenthorgraben
Sandstrasse
Ultram.Fabrik v. Zeltner & Heyne
Güter-Halle
Neu-Th.
Haller-Th.
Thiergärt. Th.
Erzgiesserei v. Lenz
Heil. Kreuz-K.
Deutsches Haus
Kaserne
Jacobs-Platz
Zeughaus
Breitegasse
Jacobsstrasse
Ludwigsstrasse
Contumaz Garten
Turnhalle
Spital
Grossweidenmühlstrasse
Johannisstrasse
Burgschmietstrasse
Kleinweidenmühle
Fürther Strasse
Rothenburger Strasse
Kohlenhofstr.
Krankenh.



D
E
F
Maxfeld
1
2
3
4
Max-Th.
Lauferthor
Wöhrder-Th.
Kunstschule
Gymnasium
Vordere-Schütt-Insel
Hintere-
Maschinenbau-Actien-Gesellschaft
Hadermühle
Marien-Th.
Marien Vorstadt
Theater
Zollamt
Frauen-Th.
Bahnhofplatz
Post
Telegraph
Central-Bahnhof
Galgenhof
Ostbahn-Güterhalle
Regensburg
1. Dürer's Haus . . . C.1.
2. Gänsemännchen . . D.2.
3. Justizpalast . . . C.D.2.
4. Museum (Gesellsch.) . D.2.
5. Palm's Haus . . . C.D.2.
6. Peller (Eysser) Haus . D.1.
7. Perman. Kunstausst. des Dürer-Vereins . . D.2.
8. Petersen'sche Haus . D.1.
9. Wohnh! Hans Sachs . . D.2.
10. Wohnh! Peter Vischer . D.3.



Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

faches Denkmal für 1870/71. Auf dem Markt der *schöne Brunnen*, 1716 erbaut, 1856 hergestellt. „Schwabacher Schrift", eine alterthümliche Frakturschrift, die neuerdings wieder viel gebraucht wird; „Schwabacher Artikel", die von Markgr. Georg von Ansbach bei Einführung der Reformation in seine Lande 1528-29 festgesetzten Glaubensartikel.

Die Bahn überschreitet vor *Reichelsdorf* die Rednitz und unmittelbar vor (170km) *Nürnberg* den *Ludwigs-Kanal* (S. 254).

55. Nürnberg.

Gasthöfe. *Bayrischer Hof (Pl. a: C 2), Z. L. B. 3½-4½, F. 1, M. 3 ℳ; *Strauß (Pl. c: D 3), Z. L. B. 3 ℳ, F. 1 ℳ 20, M. 3 ℳ, mit Café-Restaur.; *Hot. Schlenk (*Goldner Adler;* Pl. g: D 2), Z. u. B. 2½-3, F. 1, M. 3 ℳ; *Württemberger Hof (Pl. d: D 4), am Bahnhof gut gelegen, Z. u. B. von 2-3 ℳ an, F. 1, M. 3 ℳ; Rother Hahn (Pl. e: D 3), Z. 2 ℳ, F. 80 Pf.; *Wittelsbacher Hof (Pl. f: D 3), Pfannenschmiedsgasse, Z. u. B. 2 ℳ, F. 80 Pf.; Marquard (*Blaue Flasche*), Plaut, beide Hallplatz; Deutscher Kaiser, Nürnberger Hof, Herzog Max, Rothes Kreuz, alle Königstr.; Himmelsleiter, Karolinenstr.; Einhorn, Breitegasse, beim Germ. Museum; Wofsschlucht, Johannesgasse 4, beim Theater.

Restaurants. In den meisten Gasthöfen; außerdem Restaur. Stadtpark, im Maxfeld (S. 253); Rosenau (Pl. AB 2, 3); Wiener Restauration (*Haslinger*), Königstr. 60; Krokodil, Weintraubengasse; Mercur, Clarastraße.

Weinhäuser. *Gießing, Rathhausg. 8; Seressé, Rathhausgasse 4; *Seegitz, Brunneng. 43; *Posthörnlein (*Döring*), bei der Moritzkapelle; *Haslinger, s. oben; *Herrenkeller (*Föttinger*), Theatergasse 19; Treuheit (altdeutsche Weinstube), Spitalgasse 8; Zum Hans Sachs, Ebnersgasse 10.

Bierhäuser. Am linken Ufer der Pegnitz: Mohrenkeller, bei der Lorenzkirche; Baier, Josephsplatz; Liebel, Theresienplatz (im ehem. Paumgärtnerschen Hause). — Am r. Ufer der Pegnitz: Leistlein, Schustergasse, hinter der Sebalduskirche, mit Gärtchen; Albrecht Dürer, Dürerplatz, u. v. a.; Bratwurst-Glöcklein hinter der Moritzkapelle, originelles Lokal. *Bierkeller:* Schellmannszwinger, am Marienthor; Dürrstscher Keller, Gostenhof, u. a.

Cafés. Central, Karolinenstr.; Zetlmaier, Noris, Kaiserstr.; National, am Markt; Mercur, Clarastr.; Scharf, Königstr.; Royal, Pfannenschmiedsgasse. *Eis* bei Eisenbeis, Ecke der König- u. Kaiserstr.; Scheuermann, Schustergasse, hinter der Sebalduskirche.

Zeitungen im *Museum* (Pl. D 2; S. 245), einer geschlossenen Gesellschaft, in der Königsstr. an der Museumsbrücke; eingeführten Fremden Zutritt gestattet. Hr. *Heinr. Schrag*, Buch- u. Kunsthändler, der Lorenzkirche nördl. gegenüber, vermittelt gern den Eintritt.

Bäder. *Ludwigsbad*, Breitegasse 91, am Weissen Thurm. *Wildbad* auf der Insel Schütt, an der Ostseite der Stadt. *Maxfeldbad*, Martin Richter-Str.

Fiaker. ¼ St. 1-2 Pers. 60 Pf., 3-4 Pers. 1 ℳ; ½ St. 1 ℳ od. 1 ℳ 50; ¾ St. 1 ℳ 50 od. 2 ℳ; 1 St. 2 ℳ od. 2 ℳ 50; kleines Gepäck frei, Koffer 20 Pf. Trägertaxe vom Bahnhof in die Stadt bis zu 15 kg 35 Pf., bis zu 50 kg 50 Pf.

Post am Bahnhof (auch für postlagernde Briefe). *Stadtpost* im Fünferhaus hinter dem Rathhaus; viele Filialen.

Telegraph am Bahnhof und im Tuchhaus neben der Frauenkirche (Pl. D 2).

Pferdebahn vom *Bahnhof* auf verschiedenen Wegen durch und um die Stadt, nach *Fürth* (¾ St., 20 Pf.), zum *Maxfeld* (S. 253), nach *St. Jobst* (S. 277), von der *Lorenzkirche* nach *Dutzendteich* (S. 229; 20 Min., 20 Pf.).

Theater. *Stadttheater* (Pl. D 3) bei der Lorenzkirche; *Sommertheater* im Wittelsbacher Hof, Pfannenschmiedsgasse.

Permanente Ausstellung des Dürer-Vereins (neue Bilder) im Telegraphengebäude neben der Frauenkirche, an Wochentagen 11-3, Sonn- u. Feiertags 10-2 U., 80 Pf. — **Permanente Ausstellung für Handel und Industrie** im neuen Ausstellungsgebäude am Marienthorgraben (Pl. E 3), stets zugänglich.

Nürnberger Waaren bei Wahnschaffe, am Josephsplatz; bei Leger, Königstraße 2; C. Quehl, Fleischbrücke 2, u. a. O. *Nachbildungen alter Kunstwerke* in Thon (altdeutsche Öfen, Gefäße etc.), Metall, Papiermaché, Holz (alterthüml. Möbel) bei Fleischmann, Hirschelgasse, in der Nähe des Landauer Klosters (S. 215) und Eyßer, im Peller'schen Hause, Aegidienplatz (S. 250). *Holzgalanteriewaaren in Renaissance* (Kassetten, Rahmen etc.) bei Schmid-Daler & Co., Hirschelgasse 26. *Holzmosaiken* bei Adelhard, Flaschenhofstr. 18; *Elfenbeinschnitzereien* in reicher Auswahl bei F. G. Behl, Kaiserstraße 37, und bei Ziener & Ellenberger, Fürtherstr. 41. *Galanteriewaaren* bei J. G. Kugler und L. Döhler, beide Königstr. *Stahlwaaren* bei G. Leykauf, Königstr. 16. — *Antiquitäten* bei Pickert und Roesch, beide am Dürerplatz; Geuder, gegenüber dem Rathhause; Helbing, Karlstr. 6; Benda, hintere Ledergasse 3; Wohlbold, Augustinerstr. 11. — An Sonn- u. Feiertagen sind in Nürnberg alle Läden geschlossen.

Lebküchner. Metzger, Josephsplatz 6 u. Rathhausgasse 6; Häberlein, Königstr. 6 und Winklerstr. 35; Ottenberger, Ludwigstr. 1; Zinn, im Frauenthor, u. v. a.

Bei beschränkter Zeit: St. Lorenzkirche (S. 244), Frauenkirche (Portal) (S. 245), Schöner Brunnen (S. 246), St. Sebalduskirche (S. 246), Burg (S. 248), German. Museum (S. 251).

Nürnberg (309m), mit 114 900 Einw., war bis 1806 freie Reichsstadt, seitdem ist es bayrisch. Keine andre deutsche Stadt gewährt noch heute in ihren äußeren Formen ein so vollständiges und anschauliches Bild von dem Charakter der alten deutschen Reichsstädte, von ihrem Wohlstand und ihrem Kunstsinn, wie Nürnberg.

Der Name der Stadt, die ihren Ursprung wahrscheinlich der zum Schutz gegen Einfälle der Hunnen erbauten Burg verdankt, erscheint zuerst in einer Urkunde Kaiser Heinrichs III. vom Jahre 1050. Die Errichtung eines Marktes, die Wunder der hier ruhenden Gebeine des h. Sebaldus, der wiederholte Aufenthalt der Kaiser und deren Gunstbezeugungen lockten stets neue Bewohner heran, die sich zunächst zwischen der Burg und dem Flusse ansiedelten. So entstand unter der Herrschaft der Hohenstaufen, von welchen Konrad III. und Friedrich Barbarossa die Burg oft bewohnten, die Stadt. Die Freiheit und die großen Privilegien der Stadt begünstigten ihre Entwicklung. Die Regierung war schon früh in den Händen der Patrizier („Geschlechter"), die zwar 1348 von den Zünften verjagt wurden, aber im folgenden Jahr ihr Regiment desto fester wieder aufrichteten. Als Burggrafen, ursprünglich kaiserl. Beamte, denen als solchen aber außer der Verwaltung der Burg nur die Ausübung der Gerichtsbarkeit innerhalb ihres Sprengels und der Besitz einiger Zölle und Gerechtsame zustand, erscheinen unter Kaiser Heinrich VI. die Zollern (Friedrich I. † 1218), die bald grosse eigne Macht erwarben (seit 1363 Fürstenrecht), und nach der Belehnung Friedrich's VI. mit der Mark Brandenburg durch Kaiser Sigismund 1415 die Burg an die Stadt abtraten; hieraus folgten langwierige Streitigkeiten und schwere Fehden der Stadt mit den Markgr. Albrecht Achilles (1449) und Friedrich (1502). Diese vermochten indeß das stetige Wachsthum der Stadt nicht zu hemmen, die neben Augsburg als Hauptstapelplatz des durch Venedig vermittelten Handels des Orients mit dem Norden gegen Anfang des XVI. Jahrh. ihre höchste Blüte sowohl in politischer, wie in Hinsicht auf **Kunstthätigkeit** erreichte.

Dieser Zeit entstammen die meisten Privatbauten, welche der Stadt ihr eigenthümliches Gepräge aufdrücken. Die Erdgeschosse fast aller größern Häuser sind noch gothisch, wenn die Fassaden auch meist der

Zeit der Renaissance angehören. Besonderes Gewicht wurde auch auf künstlerische Ausbildung der Höfe gelegt.

Welche Freude an den Schöpfungen der Plastik herrschte, zeigen die zahlreichen Wahrzeichen und Heiligen-Statuen an den Häusern (XIV. bis XVI. Jahrh.), welche eingehende Aufmerksamkeit verdienen; wir heben von letztern hervor: Königstr. Glockengießerhaus, Ecke des Albrecht-Dürerplatzes, gegenüber der Moritzkapelle, am Obstmarkt hinter der Frauenkirche, an der Ecke des Weinmarkts (rothes Ross), in der Burgstrasse, Ecke der Bindergasse und in der Hirschelgasse; die letztere (das Original jetzt in Berlin) ist namentlich wegen ihrer Formenschönheit berühmt und wurde nicht selten für italien. Arbeit ausgegeben. Sie ist ebenso namenlos wie das Standbild der unter dem Kreuze stehenden Maria (früher im Landauer Brüderhause, jetzt in der städt. Sammlung, S. 252), die ebenfalls zu den besten Arbeiten des Jahrhunderts zählt.

Die Nürnberger Plastik wird in der Regel auf die Hauptmeister zurückgeführt. An der Spitze der Steinmetzen steht *Adam Krafft*, seit 1492 in Nürnberg thätig, 1507 in Schwabach gestorben. Die Stationen zum Johanneskirchhof, das kunstvolle Tabernakel in St. Lorenz, die Reliefs in der Frauenkirche, an der Sebalduskirche, in der Aegidien irche sind seine Hauptwerke. An der Spitze der Holzschnitzer steht (der anfangs auch in Polen thätige, daher von einigen für einen Polen gehaltene) *Veit Stoss* († 1532), „ein unruwiger haylloser Burger“, dessen Hauptwerk der englische Gruß in der Lorenzkirche ist. Beide Meister wurzeln in den mittelalterlichen Kunsttraditionen, sind konservativer Natur. Dagegen ist der Erzgießer *Peter Vischer* († 1529) bereits vom Geiste der Renaissance angeweht und mit einer eben so reichen Phantasie, wie feinem Formensinn begabt. Auch seine Söhne und *Pancraz Labenwolf* († 1563) haben tüchtiges geleistet. Spezialitäten der Nürnberger Kunst des XVI. Jahrh. waren der Medaillenguß und die Goldschmiedearbeit. In letzterem Zweige wurden die Kunstkammern deutscher Fürsten vorzugsweise von Nürnberg versorgt; die berühmtesten Goldschmiede waren *Wenzel Jamnitzer* (1508-85) und sein Schwiegersohn *Valentin Maler*. Als Formschneider haben *Ludwig Krug* am Anfang des XVI. Jahrh., *Peter Flötner* († 1546) und *Hans Lobsinger* den größten Ruhm.

Die Malerei wurde bereits im XIV. Jahrh. (Hochaltäre in der Frauenkirche und Jakobskirche) eifrig gepflegt; aus der ersten Hälfte des XV. Jahrh. stammt der Imhoff'sche Altar (Krönung Mariä) in der Lorenzkirche, an die unausgebildeten Formen der Kölnischen Schule erinnernd. Am Schlusse des Jahrh. steht *Michael Wohlgemuth* (1434-1519) an der Spitze der Schule. Um die vielgerühmte Blüte der Nürnberger Malerei zu verstehen, muß man auf das rasche Emporkommen des Buchdrucks, auf die Vorliebe für illustrierte Bücher, für den Holzschnitt und Kupferstich das Augenmerk richten. Nicht so sehr in der eigentlichen Tafelmalerei, als in den mit dem Grabstichel und Schneidemesser verkörperten Zeichnungen, in denen sich der „Nürnberger Witz“, die Fülle und Tiefe der Phantasie offenbaren konnte, liegt die Bedeutung der Nürnberger Kunst. Der Zug zur Gedankentiefe zeigt sich auch bei dem größten Nürnberger Meister, dem Schüler Wohlgemuth's, *Albrecht Dürer* (1473-1528), von dessen reicher Schöpferkraft freilich Nürnberg kein genügendes Bild mehr liefert. Seine besten Werke muß man in Wien, München u. Berlin suchen; in seiner Vaterstadt sind nur (im Germanischen Museum) ein Jugendbild „Herkules“, die Bilder der Kaiser Karl d. Gr. und Sigismund, und die Beweinung des Leichnams Christi. Auch von Dürer's zahlreichen Schülern hat keiner eine hervorragende Wirksamkeit in Nürnberg entfaltet, wie überhaupt die Malerei hier rasch in den Hintergrund trat; dagegen zeigt sich in dem Kunsthandwerk (Schaumünzen, Kunstschränke etc.) und in den graphischen Künsten bis in das XVIII. Jahrhundert eine stattliche Regsamkeit. Auch in unsern Tagen ist das Kunsthandwerk in Nürnberg in sichtlichem Aufschwung begriffen.

Die Reformation fand in Nürnberg bereits 1525 Eingang; Melanchthon richtete 1526 das Gymnasium ein (s. S. 250). Die Entdeckung des Seewegs nach Ostindien blieb auf den Handel der Stadt nicht ohne Einfluss; noch mehr litt sie während des 30jähr. Krieges und ging unter dem kraftlosen Patrizierregiment des XVIII. Jahrh. immer weiter zurück. Seit 1806 bayrisch,

hat sich die Stadt neuerdings sehr gehoben und ist jetzt die bedeutendste Handels- und Fabrikstadt Süddeutschlands (Goldschmiedearbeiten, Glas-, Leder-, Papier- und Spielwaaren, Maschinenfabriken, Cigarren, Bierbrauereien u. s. w.), namentlich Centralplatz für den Hopfenhandel.

Den Hauptschmuck der Stadt bildet die im Ganzen noch ziemlich gut erhaltene, neuerdings leider stellenweise beseitigte **mittelalterliche Befestigung**, bestehend in einer rings um die ganze Stadt geführten Mauer mit vielen verschieden gestalteten Thürmen und einem 30m br., 10m tiefen, trocknen Graben. Besonders malerisch sind die Partieen an der Burg, am Ein- und Ausfluss der Pegnitz und an den Thoren. Ein Gang um die Stadtmauer ist höchst lohnend; er bietet eine Reihe schöner Architekturbilder. Die vier runden Hauptthürme am Neuen-, Spittler-, Frauen- und Lauferthor wurden 1555-68 von Unger erbaut.

Die *Pegnitz* theilt die Stadt in zwei ziemlich gleiche Hälften, die Lorenzer und die Sebalder Seite genannt (letztere die ältere und interessantere). Mehrere **Brücken** führen über den Fluß. Der *Kettensteg* am w. Ausfluß der Pegnitz war eine der ersten Kettenbrücken in Deutschland (1824). Die einbogige *Fleischbrücke* (Pl. D 2), 1598 erb., ist eine Nachbildung des Ponte Rialto in Venedig. Zwei Obelisken auf der *Karlsbrücke* (Pl. C 2), die eine mit einer Taube und dem Oelzweig, die andere mit dem Adler, erinnern an die Anwesenheit Kaiser Karls VI., des „Friedenbringers" (1728).

Von dem 1846 im goth. Stil erbauten **Bahnhof** (Pl. D E 4) gelangt man durch das *Frauenthor* in gerader Richtung in 5 Min. zur Lorenzkirche, weiter über die Museumsbrücke zur Frauenkirche, dann l. am Schönen Brunnen vorbei zum Rathhaus, der Sebalduskirche, Dürer's Standbild, Dürer's Wohnhaus und zur Burg. Die Beschreibung der Gegenstände ist nach dieser Folge geordnet.

Die goth. ***St. Lorenzkirche** (Pl. D 3; prot.), die grösste und schönste in Nürnberg, wurde Ende des XIII. und Anfang des XIV. Jahrh. erbaut, 1403-45 das Langhaus erweitert, dann 1439-77 der Chor von *Konr. Roritzer* in vergrößerten Dimensionen neu erbaut und das ganze Gebäude 1824 unter *Heideloff's* Leitung gründlich restauriert. Reiches w. **Portal* mit vielen Skulpturen (1332), darüber eine prachtvolle Fensterrose von 9m Durchmesser. Der n. Thurm mit vergoldetem Kupferdach brannte 1865 bis auf den Kranz ab, wurde aber genau in den alten Formen neu erbaut. Der Meßner wohnt Pfarrgäßlein 7; im Sommer ist er gewöhnlich in der Kirche (an der s. Thür stark klopfen; 40 Pf. Trkg.).

INNERES. Schöne Glasgemälde an den 11 Chorfenstern; das schönste r. vom Chor, von der Familie Volkamer gestiftet, darauf der Stammbaum Christi. Die 4 Evangelisten r. daneben sind neu; ebenso das zum 84. Geburtstag des Kaisers Wilhelm gestiftete „Kaiserfenster". Das bedeutendste Kunstwerk der Kirche ist das von Hans Imhof gestiftete *Sakramentshäuslein im Chor, eine überaus reich durchgebildete steinerne Thurmpyramide von fast 20m Höhe mit vielen Bildwerken. Sie wird getragen von drei lebensgroßen Figuren, Meister **Adam Krafft* und seinen zwei Gesellen, mit denen er es 1493-1500 fertigte. Ein eigenthümliches figuren-

reiches Holzschnitzwerk von *Veit Stoß*, der *englische Gruß* (Verkündigung Mariä), von der Familie Tucher 1518 gestiftet, hängt an der Decke der Kirche vor dem Altar. Der goth. Messing-Kronleuchter im Chor ist bemerkenswerth. Kanzel und Hauptaltar neu, von *Heideloff* und *Rotermundt*.

Den figurenreichen *Tugendbrunnen* von Erzguss, der sein Wasser aus Frauenbrüsten ergießt, n.w. von der Kirche, fertigte 1589 Wurzelbauer. Daneben l., Ecke der Karolinenstr., das *Nassauer Haus*, um 1400 erbaut; unten Restaur. — In der nahen Adlerstraße ein *Kriegerdenkmal für 1870/71:* geflügelte kranz-spendende Viktoria auf hoher Granitsäule, von Wanderer u. Rößner.

Ö. führt von der Lorenzkirche die Lorenzer Gasse zum Marienthor u. der Marien-Vorstadt. Gleich r. bei der Kirche das *Stadttheater* (Pl. D 3); schräg gegenüber in der Peter Vischer-Gasse (N° 23) das *Wohnhaus Peter Vischers* (Pl. 10).

Das **Bayrische Gewerbe-Museum**, Königstr. 3, enthält eine Mustersammlung und permanente Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände (geöffnet Sonnt. 10-1, an Wochentagen ausser Samst. 10-12 und 2-5, im Winter bis 4 Uhr), dann eine Vorbildersammlung mit Zeichensaal und Bibliothek mit Lesezimmer (geöffnet Sonnt. 10-1, an Wochentagen ausser Samst. 9-12 U. Vm. und 2-6, im Winter bis 4 Uhr und von 7-9 Uhr Nm.). Freier Eintritt Di. Mi. Fr. So., sonst 1 *M*. — Neben dem Gewerbemuseum an der Pegnitz das *Museum* (Gesellschaftshaus, Pl. 4; Eintr. s. S. 241).

Die goth. ***Frauen-** oder **Marienkirche** (Pl. D 2; kath.) auf dem Markt, wurde 1354-61 an der Stelle einer in den Judenverfolgungen zerstörten Synagoge erbaut; schöne Fassade; die später ausgebaute *Vorhalle vor dem w. Portal mit reichem Bildwerk. Im Innern (7-10 Vm. geöffnet); im nördl. Seitenschiff ein *Epitaphium der Familie Pergenstorfer von 1498 von *A. Krafft*, daneben der Tuchersche Altar, ein Flügelbild auf Goldgrund, das beste Werk der Nürnb. Schule der 1. Hälfte des xv. Jahrh. Im Chor alte Glasgemälde mit zahlreichen Wappen Nürnbergischer Geschlechter.

Hinter der Frauenkirche auf dem **Gänsemarkt** ist ein interessantes kleines Brunnenstandbild ($0{,}_{65}$m h.) in Erz von Labenwolf, das *Gänsemännchen* (Pl. 2), ein Bauer, der unter jedem Arm eine Gans trägt, aus deren Schnäbeln Wasser strömt.

In der Nähe, Hans-Sachsgasse, das Haus des Meistersängers *Hans Sachs* (Pl. 9), mit Denktafel. Auf dem anstossenden Spitalplatz wurde ihm 1874 ein *Denkmal* errichtet, sitzende Erzstatue, nach Kraußer's Modell von Lenz gegossen. — An der Ostseite des Platzes die neue *Synagoge* (Pl. D 2), im maurischen Stil 1869-74 von Wolf erbaut; an der Südseite die *Spital-* oder *Heiliggeist-Kirche*, 1331-41 im goth. Stil erbaut, einst Aufbewahrungsort der Reichskleinodien (jetzt in Wien). — Nicht weit davon, Ecke der Tucherstr. und Neuen Gasse (Pl. E 2), ein hübscher, von Wanderer entworfener und 1881 errichteter Brunnen mit der Bronzefigur des Nürnberger Volksdichters *Konrad Grübel* († 1809); am Fuss Bronzereliefs, Scenen aus Grübels Gedichten.

Hauptmarkt N° 19 (Pl. D 2) gegenüber dem Schönen Brunnen das durch eine Tafel bezeichnete Haus des berühmten Humanisten *Wilibald Pirkheimer* (geb. zu Eichstätt 1470, † zu Nürnberg 1530); daneben, N° 15, das Geburtshaus des Kosmographen *Martin Behaim* (1459-1507), mit Fresken.

Der ***Schöne Brunnen** (Pl. D 2), w. der Frauenkirche gegenüber, 1385-96 von Meister *Heinrich Behaim*, dem „*Balier*", erbaut, 1821-24 von *Reindel* gründlich restauriert, ist eine goth., 19,5m h. Pyramide mit zahlreichen Figuren. Die *Standbilder des untern Stockwerks stellen die 7 Kurfürsten und 9 Helden (Karl d. Gr., Gottfried v. Bouillon, Chlodwig; Judas Makkabäus, Josua, David; Cäsar, Alexander, Hektor), die des obern Stocks Moses und die 7 Propheten dar. In dem Eisengitter des Brunnens ist an der NW.-Seite ein kleiner beweglicher Ring kunstvoll eingeschmiedet, das Handwerksburschen-Wahrzeichen Nürnbergs.

Das 89m lange **Rathhaus** (Pl. D 1, 2; Glocke zum Hausmeister im 1. Stock; Trkg.), wurde in seinem vordern Hauptthei1 unter Benutzung eines bereits vorhandenen älteren Baues 1613-19 im italien. Renaissancestil von Euchar Holzschuher aufgeführt; der Neubau des hintern Theils mit schöner Façade nach der Theresienstraße und interessantem Hof ist unter Essenwein's Leitung jüngst vollendet (1889). Im großen Saal (39m l., 11m br., Holzdecke), dem ältern Bau vom J. 1340 angehörend, schlecht erhaltene Wandgemälde nach *Dürers* Entwürfen, Triumphzug des Kaisers Maximilian, Stadtpfeifer, die Verleumdung nach Apelles; Glasmalereien von Hirschvogel u. s. w. „Eins manns red ist ein halbe red, man soll die teyl verhören bed", lautet ein alter Spruch über einer Seitenthür. Gegenüber am mittelsten Pfeiler ist eine Hinrichtung mit dem Fallbeil dargestellt, das also 1522 schon bekannt war.

Am Aufgang zum 2. Stock ein großes *Ölgemälde von *Paul Ritter* (1883): Nürnbergs Abgesandte bringen die Reichskleinodien am 22. März 1424 in feierlichem Aufzuge in die Stadt. Die Decke des Corridors im zweiten Stock stellt ein 1446 hier gehaltenes Turnier („Gesellenstechen") dar, in Stuckrelief, Figuren lebensgroß, 1649 von H. Kern gefertigt. — Im 2. Stock ferner 3 Zimmer mit Gemälden (So. 11-12 frei zugänglich, an Wochentagen 10½-1 gegen Trkg.). I. *Jäger*, Kaiser Maximilian I. bei A. Dürer 1518; *Schuch*, Leichenzug Gustav Adolfs von Schweden; *Ans. Feuerbach*, Amazonenschlacht; *Bauer*, Kaiser Ottos III. Leiche wird über die Alpen nach Deutschland gebracht; *Kreling*, die von Tilly belagerten Magdeburger nehmen das h. Abendmahl. — II. *Joachim v. Sandrart*, Friedensmahl im Rathhaussaal zu Nürnberg 1649; *Maar*, der schöne Brunnen 1424; *Mayer*, Inneres der St. Sebalduskirche. — III. Lebensgroße Bildnisse der Könige Maximilian Joseph, Ludwig I. und Maximilian II.; Portraits hervorragender Nürnberger (Zeltner, v. Kramer-Klett, Faber etc.).

Der zierliche *Brunnen* im alten Hof ist 1557 von Labenwolf gegossen. Der angebaute auf bemerkenswerthen Konsolen ruhende Gang mit goth. Balustraden in der SO.-Ecke des Hofs ist von Hans Behaim (1425). — Unterirdische, jetzt zum Theil verfallene Gänge führen aus den ehem. Gefängnissen unter dem Rathhaus nach verschiedenen Richtungen; Besichtigung erlaubt.

Die ***Sebalduskirche** (Pl. D 2; prot.) ist im XIII. Jahrh. ursprünglich nach dem Muster des Doms in Bamberg mit zwei Chören erbaut. Westchor noch roman.; Mittelschiff im Uebergangsstil; der jetzige ö. Chor, nach Beseitigung des ältern, im rein goth. Stil 1361-77 erbaut. Gegenwärtig wird die Kirche einer umfassenden Erneuerung unterworfen. Der Meßner ist gewöhnlich in der Kirche, man klopfe an der nördl. Seitenthür (Gabe zum Kirchenbau).

Aussenseite. Das n. Portal, die sog. *Brautthür*, die Reliefs an den Pfeilern des Ostchors (die Leidensgeschichte Jesu darstellend), ferner, dem Rathhaus gegenüber, ein schönes figurenreiches Relief in Stein, die Kreuztragung, Grablegung und Auferstehung Christi darstellend, das „Schreyersche Grabmal", von *Adam Krafft* (1492), die reichste und bedeutsamste seiner Arbeiten, und die beiden Südthüren mit dem jüngsten Gericht, sind an der Außenseite besonders zu beachten. — Im Innern: im ö. Chor 3 Hochreliefs, Abendmahl, Christus am Ölberg und der Judaskuss (angeblich von *Adam Krafft*, jedoch mit dem Monogramm von *Veit Stoß* bezeichnet); s.ö. im Chorumgang das Markgrafenfenster, Markgraf Friedrich von Ansbach und Bayreuth mit seiner Gemahlin und 8 Kindern darstellend, 1515 von *Veit Hirschvogel* auf Glas gemalt; dann einige gute Altarbilder, besonders an der n. Wand des Schiffs das v. Tucher'sche mit Flügeln, 1513 von *Hans von Kulmbach* nach *Dürer's* Zeichnung gemalt, wohl das beste dieses Meisters; Kruzifix und Statuen der h. Jungfrau und des h. Johannes über dem Hochaltar von *Veit Stoß*. Hochaltar in Holz, 1821 von *Rotermundt* nach *Heideloff*. — Das **Sebaldus-Grabmal (157 Ctr. schwer, für 3145 fl. von der damaligen Kirchenverwaltung aus freiwilligen Beiträgen gestiftet) ist das Meisterwerk des berühmten Erzbildners *Peter Vischer*, der es mit 5 Söhnen nach dreizehnjähriger Arbeit 1519 vollendete. Ausgezeichnet die 12 Apostel, welche den Sarg mit den Reliquien des Heiligen umgeben; oben zwölf kleinere Figuren von Kirchenvätern und Propheten, und am Fusse ungefähr 70 allegorische Darstellungen, Genien, Thiere u. dgl. Die Wunder des Heiligen sind Gegenstand der Reliefs unter dem Sarge. In der ö. Nische der Künstler selbst mit Schurz und Meißel, vortreffliche Statuette. Neben der neuen schönen Kanzel eine Grablegung, angeblich von *Dürer*, mit dem Holzschuherschen Wappen. In der *Löffelholz-Capelle* (westl. Chor) ein goth. Taufbecken aus Bronze aus dem Anf. des XV. Jahrh.

Der *Pfarrhof von St. Sebald* an der Nordseite hat ein schönes gothisches *Chörlein (vgl. S. 243) in Kelchform von 1318. Melch. Pfinzing († 1535), Propst von St. Sebald und Verfasser des „Tewrdanckh", einer allegor. Erzählung der Werbung Kaiser Maximilians I. um Maria von Burgund, bewohnte ihn einst.

Der Sebalduskirche n. gegenüber die goth. **St. Moritzkapelle** (Pl. D 1); die früher hier aufgestellte Gemäldesammlung ist jetzt im German. Museum (S. 252).

SW. von der Sebalduskirche, Winklerstr. 29, *Palm's Haus* (Pl. 5; C D 2), mit der Inschrift: „Hier wohnte Johann Palm, Buchhändler, der ein Opfer fiel Napoleonischer Tyrannei im Jahre 1806". Napoleon ließ ihn „wegen absichtlicher Verbreitung ehrenrühriger Schriften wider Frankreich" (der in seinem Verlag erschienenen Schrift „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung") durch ein Kriegsgericht zum Tode verurtheilen und am 26. Aug. 1806 zu Braunau erschießen (S. 295). — In der Nähe, Ecke der Augustinerstr., an der Stelle des niedergerissenen Augustinerklosters der neue von Solger erbaute **Justizpalast** (Pl. 3); im

Treppenhaus Marmorbüsten der Juristen Anselm v. Feuerbach und Rud. v. Holzschuher; im Sitzungssaal des Handelsgerichts ein großes Gemälde von *Ans. Feuerbach:* Kaiser Ludwig der Bayer verleiht den Nürnberger Kaufleuten Privilegien.

Über dem Thor der *Stadtwage* (gegenüber von Palm's Haus) ein *Relief von *A. Krafft* (1497). In der Nähe (Winklerstr. 20) *Dürer's Geburtshaus*, durch eine Tafel bezeichnet.

***Dürer's Standbild** (Pl. D 1), auf dem Albrecht-Dürerplatz 1840 errichtet, $3{,}_5$m hoch, ist nach Dürer's eigner Zeichnung (jetzt in Wien) von *Rauch* modelliert, von *Burgschmiet* gegossen. Einige 100 Schritt n.w., Ecke der Albrecht-Dürer-Straße, beim Thiergärtner-Thor, ist *Dürer's Wohnhaus* (Pl. 1 : C 1), durch ein Medaillonbild bezeichnet, jetzt Eigenthum der Albrecht-Dürerhaus-Stiftung; darin alte Möbel u. Geräthe, sowie zahlreiche Nachbildungen Dürerscher Werke. In dem Hause wohnt als Kastellan ein Glasmaler.

Zurück zur Burgstraße, wo r. das ehem. Dominikanerkloster. Dasselbe enthält in seinen untern Räumen das *städtische Archiv;* im obern Stock die **Stadtbibliothek** (Pl. D 1; Di. Do. Sa. 10-12 U.), 50 000 Bde. u. 800 Handschriften, darunter ein Missal mit schönen Miniaturen von Glockenton, einem Nürnberger Miniaturmaler; Inkunabeln, darunter das Rationale des Durandus von 1459, einer der ersten Drucke Gutenberg's; ferner Autographen von Luther, Melanchthon, Ulrich von Hutten etc., sowie andere Merkwürdigkeiten.

Weiter nach der Burg zu l. ein sog. *Ölberg*, 1499 von Peter Harsdörfer gefertigt. — An dem rechten der beiden zur Burg führenden Wege die ehem. *Burgkaserne*, 1494-95 von Hans Behaim d. Ä. erbaut.

Die ***Burg** (355m; Pl. C D 1), von Kaiser Konrad II. 1024 gegründet, von Friedrich Barbarossa 1158 erweitert, 1854-56 von Voit im goth. Stil modernisiert und als königl. Wohnung in Stand gesetzt, erhebt sich auf einem Sandsteinfelsen n.w. über der Stadt. Neben dem Burgthor r. wohnt der Kastellan, der Glasmaler *Kellner* (am Burgthor läuten; Trkg.). Die alte *Linde* auf dem Burghof, der Sage nach von der Kaiserin Kunigunde, Gemahlin Kaiser Heinrichs II. (1002-24) gepflanzt, bezeichnet die Stelle, an welcher in alter Zeit Gericht gehalten wurde. In einer Blende an der Mauer das Standbild des sächs. Gesandten *v. Glansdorf*, der im 30jähr. Krieg zu Nürnberg starb. Im Audienzsaal einige Gemälde, meist Kopieen späterer Italiener; hier sowie in andern Zimmern schöne alte Öfen. Aus den Fenstern der meisten Zimmer und namentlich von dem neuen Altan an der W.-Seite der Burg prächtige Aussicht über Stadt und Gegend. Der sogen. *Heidenthurm*, am Burgthor, enthält eine Doppelkapelle: zwei roman. Kapellen aus dem XII. Jahrh. über einander, über der Gruft der Burggrafen die *St. Margarethen-Kapelle*, oben die zum Gottesdienst benutzte *St. Ottmars-* oder *Kaiser-Kapelle*, mit Kreuzgewölben,

schlanken Säulen mit roman. Kapitälen und Werken von Wohlgemuth, Holbein (?), Adam Krafft u. a. Vom *Vestner-Thurm* umfassende Aussicht (dem Thurmwart 10 Pf.). Neben demselben ein tiefer Brunnen; Lichter werden hinabgelassen und die Wasserfläche durch in einem Spiegel aufgefangenes Tageslicht beleuchtet (10 Pf.).

R. neben dem ö. Eingang die *Sammlung von Marterwerkzeugen* des Antiquars Geuder (30 Pf.). Auf der östl. Mauer der Burg zwei hufförmige Eindrücke, die von einem gefangenen, mit seinem Pferd über den Burggraben setzenden und so entkommenen Raubritter (Eppelein v. Gailingen) herrühren sollen; daher das Sprichwort: „Die Nürnberger hängen keinen, sie hätten ihn denn". Der fünfeckige Thurm ist der Anfang von Nürnberg und jetzt das älteste Gebäude der Stadt. In demselben eine Folterkammer mit der „eisernen Jungfrau" (Hinrichtungswerkzeug) und eine Sammlung von Alterthümern (30 Pf.). Von der Plattform herrliche Aussicht.

An der SW.-Seite der Burg ist das *Thiergärtner Thor* (Pl. C 1). Vor demselben in der Burgschmiet-Straße die *Erzgießerei* des Prof. *Lenz* (früher *Burgschmiet*; Pl. C 1), mit den Modellen zahlreicher aus derselben hervorgegangener Monumente. Die Straße führt weiter an den *Stationen*, sieben Pfeilern mit Darstellungen aus der Passionsgeschichte in Sandstein-Relief (der erste beim Hause n° 6, gegenwärtig sämtlich einer gründlichen Erneuerung unterzogen), und dem *Kalvarienberg*, alles von *Krafft*, vorbei zum (1/4 St.) **St. Johanniskirchhof** (Pl. A 1). In der goth. *Heiligkreuzkapelle* von 1390 (Pl. B 1; ehe man den Kirchhof erreicht, links, Eingang Johannisstr. 24, 30 Pf.), ein schönes Altarwerk mit Holzschnitzereien und architektonischer Bekrönung, die doppelten Flügel von *Wohlgemuth* gemalt.

Auf dem JOHANNISKIRCHHOF in der *Holzschuherschen Kapelle* eine gute Grablegung in 15 lebensgroßen Figuren, von *A. Krafft* (1507), und ein Altar von *Veit Stoß*. Die Gräber auf dem alten Theile sind fast alle mit Erztafeln geschmückt. Über alle ragt das *Müntzersche* 7,6m hohe Grabmal hervor. In der 8. Reihe südl. von diesem ist, an einer Bronzetafel kenntlich, mit Nr. 649 bezeichnet, das Grab *Dürers*, „*emigravit VIII. Id. April* (d. h. 6. April) *1528*". Dicht dabei (Nr. 665) das Grab *Wenzel Jamitzers* († 1585) mit schönem Epitaph von Jost Amman. Daneben das Grab des Malers und Bildhauers *A. v. Kreling* († 1876), wenige Schritte l. davon das des Malers *Anselm Feuerbach* († 1880), beide mit Medaillonporträt in Bronze. Weiter westl. Nr. 268 *Veit Stoß* († 1533), und Nr. 200 der Volksdichter *Grübel* (S. 245). Einige Reihen weiter, nahe der Friedhofskapelle, das Grab *Paumgärtners* († 1679), sehr reiche Erzgußarbeit. Wieder einige Reihen weiter, ebenfalls mit Aufsatz, das Grab des Malers *Sandrart* († 1688), mit dem Ordenszeichen der fruchtbringenden Gesellschaft. *Pirkheimers* (S. 246) Grab (Nr. 1414) ist näher beim Ausgang, in der 6. Reihe r. von der Holzschuherschen Kapelle. Nebenan auf dem neuen Friedhof das grosse Grabmal der Familie *v. Cramer-Klett*, eine Felsgruppe, von der ein Phönix emporsteigt; auch sonst manche gute Denkmäler. Gute Auskunft ertheilt die Frau des Todtengräbermeisters, wohnhaft in dem Hause r. von der Friedhofskapelle, meist auf dem Kirchhof anwesend (50 Pf.).

Der neue *Central-Friedhof* in der Johannis-Vorstadt hat ein schönes Portal von Hase (1879). — Vor dem Spittlerthor der alte *St. Rochus-Kirchhof* (Pl. A 3), wo u. a. der 9. Stein am Wege r. das Grab von *Peter Vischer* († 1529) bedeckt. In der Imhofschen Kapelle daselbst ein interessanter Altar und schöne Glasgemälde

nach Dürers Zeichnung. In der Nähe die *Gasfabrik*, der *Ludwigs-Bahnhof* (nach *Fürth*, S. 229) und weiter w. der 340m l. *Kanalhafen* des Ludwigskanals (S. 254).

Vom Spittlerthor führt die breite Ludwigsstraße zur **St. Jakobskirche** (Pl. B C 3), 1212 gegründet, 1692 umgebaut, 1824 von Heideloff restauriert.

Im Innern der goth. Hauptaltar mit Flügelbildern (xvi. Jahrh.) und vier Apostelfiguren (sechs dazu gehörige im German. Museum, s. S. 252); an der Nord- und Ostseite des Chors Wappen der Deutschordensherren, ebenso in den Fenstern; zahlreiche gute Holz- und Steinsculpturen. Am Ostende des n. Seitenschiffs Triptychon von *Veit Stoß*, ergänzt von *Burgschmiet;* gemalte Glasfenster mit zahlreichen Wappen Nürnberger Geschlechter; Wappenschilde von Deutschordensrittern. In der Dilherrschen Kapelle eine Beweinung Christi von *Veit Stoß*.

Gegenüber das ehem. *Deutsche Haus* mit der *Deutschhauskirche*, Kuppelkirche im ital. Barockstil, und die stattliche *neue Kaserne.*

Die Nordseite des Rathhauses (S. 246) grenzt an die Theresienstraße (Pl. D 1). In dieser gleich l. (No. 7) das *Krafft'sche Haus*, mit schönem Hof. Weiterhin am Theresienplatz, auf welchem dem Seefahrer Martin Behaim (S. 246) ein Denkmal errichtet werden soll, das *Paumgärtnersche Haus* (jetzt Restaur., s. S. 241). — L. der *Ägidienplatz*, an dessen Nordseite (No. 23) das *Peller'sche*, jetzt *Eyßer'sche Haus* (Pl. 6) durch seine reiche Renaissancefaçade (1605) hervortritt; das Innere mit schönem Hof und einem 1883 aufgefundenen schönen alten Holzplafond ist vom Besitzer (Möbelfabrikant in Bayreuth) mit kunstgewerblichen Erzeugnissen aller Art, stilvollen Möbeln u. s. w. reich ausgestattet (Trkg.). R. vor dem *Gymnasium* (S. 243) ein Standbild *Melanchthon's* von Burgschmiet. — Ägidienplatz No. 13 das Haus des berühmten Buchdruckers *Anton Koberger* (1470-1513) mit Denktafel.

Die **Ægidienkirche** (Pl. E 1), ursprünglich roman. Basilika, 1140 erbaut, 1696 abgebrannt, 1711-18 im Zopfstil neu gebaut, enthält als Altarbild eine Pietà von *van Dyck* und hinter dem Altar zwei Reliefs in Erz von Söhnen des *P. Vischer*. Daneben die spätroman. *Eucharius-Kapelle* mit zwei Altären von *Veit Stoß*. In der goth. *Tetzelkapelle* ein Steinrelief, Krönung Mariä von *A. Krafft*.

Von der Kirche ö. im ehem. *Landauer Kloster* die *königl. Kunstschule* (Pl. E 1); die *Kapelle*, 1507 erbaut, hat ein hübsches Gewölbe auf zwei gewundenen Säulen. Für diese Kapelle malte Dürer 1511 sein berühmtes Allerheiligen-Bild, jetzt in Wien.

Weiter über den Weberplatz mit den Sieben Zeilen, d. h. 7 Reihen Häusern, welche für Weber eingerichtet sind, zur Hirschelgasse (Pl. E 1), in welcher das *Tucher'sche* (N⁰ 11) und das *Rupprecht'sche Haus* sehenswerth sind; in letzterem ein prächtiger Saal im Frührenaissancestil (nach dem Erbauer „Hirschvogelsaal") von 1534, neuerdings glücklich restauriert. Das Marienbild am Hause ist ein Abguß des nach Berlin verkauften Originals (vergl. S. 243). Ersterem gegenüber die *Fleischmannsche Kunstanstalt* (S. 244).

Zurück über den Weber-Platz zum Max-Thor, wo r. die Lange Gasse zum Lauffer Thor führt. In dieser (N° 30) die *Rotermund-sche Sammlung* von Antiquitäten, Gipsabgüssen alter Nürnberger Skulpturen u. s. w. — L. der Paniersplatz, an dessen NW.-Seite das *Topler'sche*, jetzt *Petersen'sche Haus* (Pl. 8; D 1), 1590 erbaut.

In der Nähe, Schildgasse 12 im Hause „zur Blume", das **Naturhistor. Museum**, mit zoolog., botan., geolog. und ethnograph.-anthropolog. Sammlungen (So. 10-12 frei, sonst 50 Pf.).

Das ***German. Nationalmuseum** (Pl. C D 3; Eingang Karthäusergasse 7), eine wissenschaftliche Anstalt zur Darlegung der deutschen Kulturgeschichte in ihrem weitesten Umfange, bestehe aus einer Reihe kunst- und kulturgeschichtlicher Sammlungen, Bibliothek und Archiv. Das Museum, im J. 1852 vom Frhrn. v. Aufseß gegründet, seit 1857 in dem ehem. *Karthäuserkloster*, einem goth. Gebäudekomplex (XIV. Jahrh.) mit schöner Kirche und ausgedehnten Kreuzgängen untergebracht, wurde seit 1866 durch den jetzigen Director A. v. Essenwein in allen seinen Theilen sehr bedeutend erweitert. An dasselbe wurde in neuester Zeit das ehem. Augustinerkloster, früher an Stelle des modernen Justizpalastes (S. 247) stehend und von dort hierher übertragen, angebaut. Von den umfangreichen Sammlungen, die, durch freiwillige Beiträge aus dem gesammten Vaterlande gebildet, bereits zu den hervorragendsten Deutschlands gehören, sind die allgemein interessanten in 77 Räumen dem Publikum zugänglich, währen die übrigen nur zum Studium für Künstler und Gelehrte reserviert sind. Das Museum ist tägl. 10-1 u. 2-4½ U. geöffnet, Mittw. und Sonnt. (für Mitglieder gegen Vorzeigung der Karte stets) frei, an andern Tagen 1 *M*. „Wegweiser" an der Kasse, 50 Pf. Vgl. die Pläne S. 204, 205.

L. SAAL I. Denkmäler der vorgeschichtlichen Kulturperioden. Pfahlbaufunde, Steingeräthe, Flachgräber, Graburnen. II. SAAL. Bronzedenkmäler, eiserne Geräthe und Waffen. — R. III, IV. Denkmäler der römischen Kultur; Pfähle der röm. Rheinbrücke bei Mainz. — V.-VII. Denkmäler der german. Kultur vom IV.-IX. Jahrh.: Schmuckgegenstände, Waffen, Totenbäume u. a.; n° 258. Nachbildung des sog. Schatzes des Athenarich aus Petreosa in Rumänien (das Original in Bukarest); n° 262. griech. Grabschrift eines christlichen Germanen aus Konstantinopel (III.-V. Jahrh.). — KREUZGANGFLÜGEL VIII. Abgüsse von frühmittelalterlichen Grabdenkmälern. — L. IX-XII. Öfen und Ofenkacheln. XIII. Schlosserarbeiten. XIV. (Eckzimmer) *Wilhelmshalle*, mit großem von Kaiser Wilhelm als König von Preußen 1860 gestifteten Glasfenster, die Grundsteinlegung der Karthause 1381 durch den Burggrafen Friedrich von Nürnberg, nach Krelings Entwurf in Berlin ausgeführt. Rietschels erstes Originalmodell zum Lutherdenkmal in Worms. Gegenüber, an der Ecke der beiden Kreuzgangflügel, die *Hohenzollernhalle* (C), deren 4 goth. Fenster, mit den Wappen der preußischen Provinzen, von den Prinzen Karl und Albrecht von Preußen und dem Fürsten Karl Anton von Hohenzollern gestiftet sind. KREUZGANGFLÜGEL XV. (*Ludwigsgang*). Grabdenkmäler des XIV. Jahrh. — KREUZGANGFLÜGEL XVI-XVIII, XXIII, LICHTHÖFE XIX und XX, SAAL XXI und XXII (*Victoria u. Friedrich-Wilhelmbau*). Abgüsse von Skulpturdenkmälern des X.-XVI. Jahrh. Die Kreuzgangflügel XVI-XVIII u. XXIII umschließen den *Reichshof* (D), mit einer Stucknachbildung des Bremer Roland. KREUZ-

GANGFLÜGEL XXIV, XXV u. XXVII. Grabdenkmäler des XV.-XVI. Jahrh. Prächtige alte und neue Glasgemälde (Pl. E, fünf vom österreich. Kaiserhause gestiftete Fenster). Kreuzgangflügel XXVI, Räume XXVIII-XXX. enthalten die 1889 vom Museum erworbene *Sulkowskische Sammlung: prachtvolle Rüstungen, Waffen, Schränke, Humpen, Schnitzereien etc. — KREUZGANGFLÜGEL XXXI-XXXIII. Grabdenkmäler; Abgüsse kirchlicher Geräthe; Modellsammlung. XXXIV. Ehemalige Kirche, mit Originaldenkmälern der Skulptur (vorwiegend XV. u. XVI. Jahrh.); an der Südseite ein *Wandbild von *W. v. Kaulbach:* Kaiser Ottos III. Besuch in der Gruft Karl's d. Gr. im J. 1000, eine symbolische Darstellung der Aufgabe des Museums, die Schätze der deutschen Vergangenheit ans Licht zu ziehen. — Im Schiff der Kirche und in der kleinen Kapelle r. neben dem Chor kirchliche Alterthümer, u. a. (l.) der silberbeschlagene Schrein, in dem früher die Reliquien des h. röm. Reichs aufbewahrt wurden; 714. Prozessionsfahne von *A. Dürer;* 687, 689. Schnitzereien von *Veit Stoß.* — In KAPELLE XXXV. (l.) die der Stadt Nürnberg gehörige Kunstsammlung: *617. Bogenschütz (Apollo), Bronze von *P. Vischer* (1532); *Veit Stoß*, 621. die Gerechtigkeit, 622. Krönung Mariä, Holzrelief; *618. Trauernde Maria, vorzügliche Holzstatue (XV.-XVI. Jahrh.); 619. Originalmodell des Gänsemännchens von *P. Labenwolf*; 620. die Rosenkranztafel, Holzschnitzerei von *Veit Stoß;* 614. Reliquienschrein des h. Sebastian; *609. Rahmen zum Allerheiligenbild aus der Landauer Brüderkapelle, 1512 nach *Dürers* Zeichnung gefertigt, der sich damit bereits als echter Renaissance-Künstler erweist; 616. Statue des h. Wenzel, Modell zu *P. Vischers* Bronzeguß im Dom zu Prag. — Saal XXXVII. Deutsche und venezianische Gläser, Majoliken, Fayencen, Steinkrüge, Porzellan, Zinngefäße u. s. w. — S. XXXVIII-XXXIX. Denkmäler des häuslichen Lebens des XVI.-XVIII. Jahrh.: Möbel und Hausgeräth etc. (im Saal XXXVIII 944. reichgeschnitzter Schrank mit Flügelthüren; 950 große goth. Bettstelle der Nürnberger Patrizierfamilie v. Fürer; 1053. Prachtbettstätte aus Ebenholz mit Alabasterverzierungen; 1296-1316. Tafelaufsätze, Pokale, Kannen; — im Saal XL altes Portal vom Kloster Heilsbrunn, XIII. Jahrh.; darüber Zimmer XLI-XLIX. tiroler, schweizer, Nürnberger Holztäfelungen des XVI. u. XVII. Jahrh.; alteingerichtete Küche; Saal XLVII. ehem. Speisesaal der Mönche). — Halle L. Folter- u. Strafwerkzeuge. Halle LI. Geschützsammlung. Im östlichen Theil des Gartens die von der Stadt Miltenberg geschenkte *Heunensäule* (I), angeblich von den Römern gebrochen. — Nun über die offene Wendeltreppe H beim Danziger Beischlag (G) zum

II. Stock. SAAL LII. Stiftung der deutschen Reichsstädte. Kostümsammlung. — LIII. Stiftung der deutschen Standesherren. Waffensammlung. Die Sammlung der Feuerwaffen ist in histor. Beziehung von seltener Vollständigkeit. Durch das „Reckenthürmchen“ (LIV) hinab in den

I. Stock. LV. Geschütze des XVII.-XIX. Jahrh., Zelte, Schanzzeug, Feldschmiede u. a. — Durch GALERIE LXVI. und CAB. LXVII mit Kostümbildern des XVI.-XVIII. Jahrh. zu den GALERIEN u. SÄLEN LVIII-LXV. Gemäldegalerie (Katalog 60 Pf.). Vorzüglich vertreten die alten ober- u. niederdeutschen Schulen des XV. u. XVI. Jahrh.; auf diesem Gebiet von keiner andern Sammlung übertroffen. Besonders hervorzuheben: 7. *Meister Wilhelm von Köln*, Madonna mit der Erbsenblüte; 13. *Stephan Lochner*, Christus am Kreuz u. fünf Heilige; 22. *Hugo v. d. Goes*, Porträt des Kardinals Bourbon; 116. *M. Wohlgemuth*, Kreuzigung; *A. Dürer*, *191. Beweinung des Leichnams Christi, 190. Herkules (Jugendwerk), *192, 193, 194. die Kaiser Karl d. Gr., Sigismund (stark übermalt) u. Maximilian. Ferner Madonnen von *Hans Holbein dem Aeltern*, *Sigm. Holbein*, *H. Burgkmair;* 157. *H. Burgkmair*, h. Sebastian und Kaiser Maximian; 198. 199. *Hans v. Kulmbach*, h. Cosmas u. Damian; 298. *Rembrandt*, Porträt eines jungen Mannes; 320. *Pieter de Hooch*, Gesellschaftsscene. Ausserdem allerlei kleinere Sculpturen: 2155. Knabenfigürchen, 2157. Hund, 2158. Genius, angeblich von P. Vischer; 2149. eine Anzahl sehr feiner Holzschnitzereien, dem *P. Flötner* zugeschrieben. Wachs- und Thonreliefs, Medaillen, etc. Abgüsse von Skulpturwerken des XVI.-XVIII. Jahrh. — Räume LXVI-LXVIII. Wissenschaftliche Apparate, Kalender u. Karten. — LXIX. Apotheke. — LXX. Zunftalterthümer. — Saal LXXI, LXXII. Han-

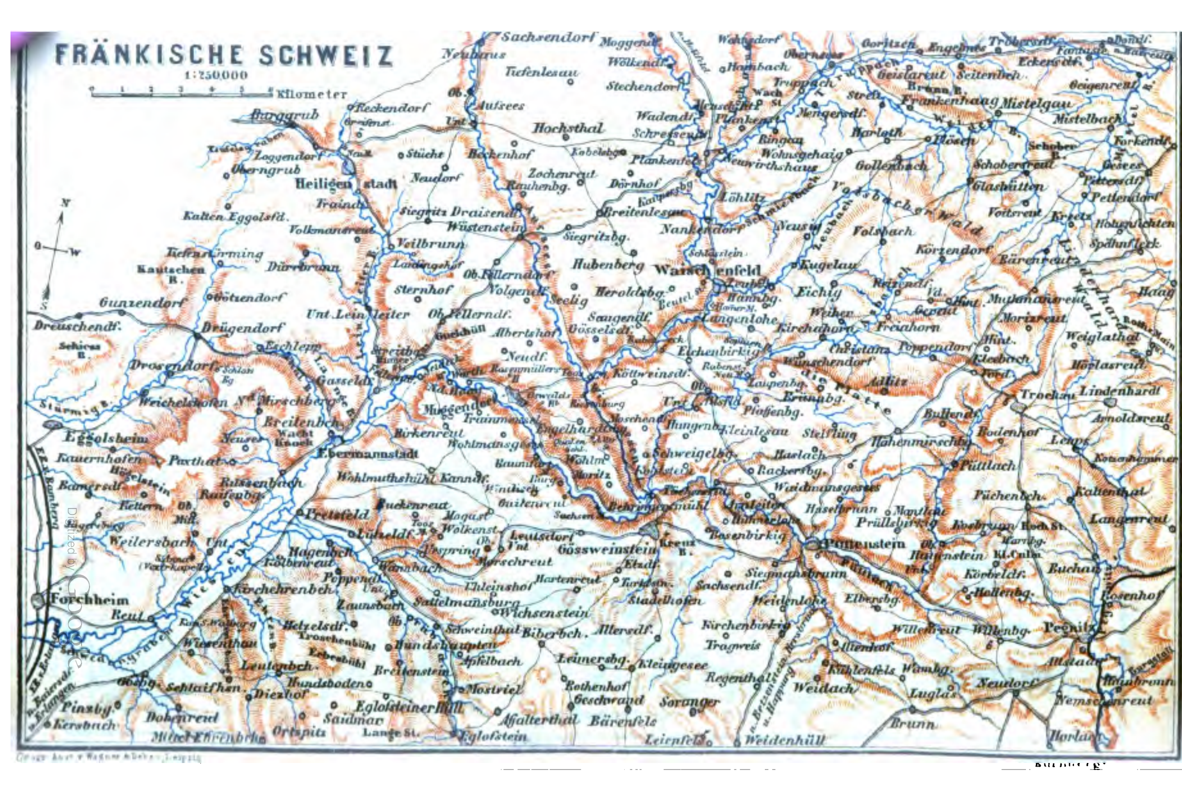
BAMBERG.

Kirchen:

1.	Dom	B.4.
2.	St. Martinsk.	C.3.
3.	St. Michaelsk.	A.3.
4.	Obere Pfarrk.	B.4.5.
5.	St. Gangolf	D.E.2.
6.	St. Jacob	A.4.
7.	Stefansk.	C.5.
8.	Alter Hof	B.4.
9.	Bahnhof	E.1.2.
10.	Bürgerspital	A.3.
11.	Rathhaus	C.4.
12.	Frohnfeste	B.3.4.
13.	Erthal's Standbild	B.4.
14.	Post	C.4.
15.	Priesterseminar	C.3.
16.	Casernen	B.5. C.4. D.1.4.
17.	Residenz, neue	B.4.
18.	Theater	D.4.
19.	Schönleins Denkm.	D.4.

Gasthöfe:

a.	Bamberger Hof	C.3.
b.	Deutsches Haus	D.2.
c.	Erlanger Hof	E.2.
d.	Drei Kronen	C.4.
e.	Goldner Adler	D.2.


FRÄNKISCHE SCHWEIZ
1:250,000
Kilometer
Sachsendorf
Neuhaus
Tiefenlesau
Hochsthal
Heiligenstadt
Burggrub
Reckendorf
Zochenreut
Dörnhof
Breitenlesau
Nankendorf
Waischenfeld
Hubenberg
Veilbrunn
Wüstenstein
Gunzendorf
Drügendorf
Eggolsheim
Forchheim
Ebermannstadt
Pretzfeld
Gössweinstein
Pottenstein
Pegnitz
Streitberg
Muggendorf
Behringersmühl
Tüchersfeld
Püttlach
Trockau
Lindenhardt
Weidenhüll
Egloffstein
Affalterthal
Bärenfels
Wichsenstein
Kirchehrenbach
Weilersbach
Kersbach
Pinzberg
Mistelgau
Mistelbach
Glashütten
Plankenfels
Neuwirthshaus
Löhlitz
Volsbach
Kugelau
Eichig
Kirchahorn
Poppendorf
Elbersberg
Neudorf
Brunn
Leienfels
Obertrubach
Sorg
Kalten Eggolsfd.
Kauernhofen
Kersbach
Dobenreut
Ortspitz
Saidmar
Lange St.
Leupser

dels-Museum, besonders interessante Schiffsmodelle, Modelle von Fracht- u. Lastwagen; Längen- und Hohlmaße. — Z. LXXIII-LXXIV. Sammlung von Urkunden zur Entwicklung der Schrift; Manuskripte, Inkunabeln, Holzschnitte, Kupferstiche; seltene Drucke. — GALERIE LXXV. Gewebe u. Stickereien. — HALLE LXXVI. Stiftung des mecklenb. Adels. Musikal. Intrsumente. — LXXVII. Büchereinbände.

Nürnberg ist sehr reich an Fabriken; die grösseren liegen ausserhalb der Stadt. Vor dem Wöhrder Thor die *Nürnberger-Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft* (vormals Cramer-Klett; Pl. F 2); südl. vor dem Färber-Thor an der Eisenbahn die *Zeltnersche* Ultramarin-Fabrik (Pl. B C 4). *Faber's* Bleistiftfabrik ist in *Stein*, 2 St. von Nürnberg (S. 90). Die beiden größten Brauereien sind die *Henningersche* (jetzt Aktien-Gesellschaft) im Maxfeld und die *Tuchersche* in dem sog. alten Waizenbräuhaus in der Waizenstr. (Pl. C 3).

Zu den besuchtesten Vergnügungsorten gehören der **Stadtpark* oder das *Maxfeld* an der Nordseite der Stadt (Pferdebahn, s. S. 241) mit schönen Anlagen (*Restaurant, häufig Concert), der *Köchert-Zwinger* am Spittler Thor (Pl. B 3) und die **Rosenau* (Pl. A B 2, 3), mit hübschen Anlagen, Teich etc. (Restaur., häufig Concert). Lohnende Ausflüge nach der 2 St. von Nürnberg entfernten *Alten Veste* (s. S. 229); nach *Mögeldorf* (S. 275) mit schönen Waldpartien; *St. Jobst* (S. 277; Pferdebahn); *Dutzendteich* (S. 229; Pferdebahn) mit großem Weiher (Bäder; Kahnfahrt). Von hier schöner Waldweg über *Falznerweiher* (Rest.) nach *Schmaußenbuck* (*Gasthof von Fikentscher, auch als Sommerfrische besucht); dahinter ein Aussichtsthurm (20 Pf.). — Die *Nürnberger Schweiz* s. S. 277.

56. Bamberg.

Gasthöfe. *Bamberger Hof (Pl. a: C 3), Grüner Markt, Z. L. B. 2½-3½, F. 1, M. 2½ ℳ; — Deutsches Haus (Pl. b: D 2), Königstr., Z. von 1½, M. 2 ℳ, F. 80 Pf.; *Drei Kronen (Pl. d: C 4), Langestr., Z. L. B. 2 ℳ, F. 70 Pf., M. 2 ℳ; *Erlanger Hof (Pl. c), am Bahnhof, Z. L. B. von 1 ℳ 80 an, F. 80 Pf.

Restaurationen: Messerschmitt, bei der Kapuzinergasse, Fischer, Ecke der Langenstr. und der Promenadenstr., in beiden guter Frankenwein; Rathskeller, Keßlerstr.; Tambosi, Wittelsbach, beide mit Garten, an der Promenade; Angra an der Sophienbrücke; Theaterrestaurant, am Schillerplatz; Villa Remeis, mit Aussicht (S. 258); Bier im *Fäßlein*, Königstr., u. a. — Viel besucht werden an Sommerabenden die *Felsenkeller*, wie der *Polarbär* auf dem Stephansberg, andere auf dem Kaul- und Jakobsberge, z. Th. mit schöner Aussicht.

Droschken. Vom Bahnhof in die Stadt: Einsp. 75 Pf., Zweisp. 1½ ℳ, bis zum Jakobsberg 1 od. 2 ℳ, bis zum Michaelsberg 1.25 od. 2.50. In der Stadt: ¼ St. Einsp. 50 Pf., Zweisp. 1 ℳ; ½ St. 1 ℳ, 2 ℳ, 1 St. 2 ℳ, 3 ℳ.

POST (Pl. 14, C 4): am Schillerplatz. — TELEGRAPH am Bahnhof.

SCHWIMM- U. BADEANSTALTEN im *Theresienhain* (S. 258), oberh. der Stadt.

Bamberg (236m ü. M.), mit 31 500 Einw., bereits 973 als Stadt erwähnt, seit 1007 Sitz eines von Kaiser Heinrich II. gestifteten Bisthums, seit 1802 bayrisch, liegt in höchst fruchtbarer Gegend an beiden Ufern der in mehrere Arme getheilten *Regnitz*, 1 St. oberhalb deren Mündung in den Main, und an dem sich hier

mit der Regnitz vereinigenden *Ludwigskanal*, der seit 1846 „Donau und Main für die Schifffahrt verbindet“. Etwa die Hälfte der Stadt ist auf einem Hügelzuge erbaut, dessen höchste Punkte von Kirchen gekrönt werden. „Reben, Messgeläut, Main und Bamberg, das ist Franken“, sagt ein alter Spruch; ein anderer: „Wenn Nürnberg mein wär', wollt ich's zu Bamberg verzehren“. In neuester Zeit nimmt Bamberg einen bedeutenden Aufschwung in industrieller Beziehung (grosse Baumwollenspinnerei u. Weberei, Exportbrauerei Frankenbräu etc.).

Der Weg vom Bahnhof zur Stadt (bis zum Dom 20 Min.) führt durch die Luitpoldstraße. Am Anfang der Königßtraße l. die alte Kirche *St. Gangolph* (Pl. 5), 1063 gegr., ursprünglich roman. Basilika, Chor gothisch, das Ganze stark umgebaut.

Zwei Brücken führen über den östl. Arm der Regnitz: die 1867 erbaute *Sophienbrücke*, welche nach den neueren Stadttheilen führt (S. 258), und die *Kettenbrücke* (Pl. D 3). Letztere, 1828-29 nach Klenzes Plänen von Schierlinger erbaut, vermittelt den Hauptverkehr, welcher sich geradeaus weiter durch die Hauptwachstraße am Maximiliansplatz vorüber zum Grünen Markt zieht. — Eine dritte Brücke oberhalb der Sophienbrücke zur direkten Verbindung mit der Vorstadt *Wunderburg* (S. 259) ist im Bau.

Auf dem Maximiliansplatz (Pl. C 3), an welchem r. das 1733 erbaute kath. *Priesterseminar* (Pl. 19) liegt, erhob sich bis 1803 die alte St. Martinskirche. Jetzt schmückt ihn ein schöner, 1880 von *Miller* in München ausgeführter monumentaler **Brunnen,** mit den Bronze-Standbildern des Königs Max I. Joseph, des Kaisers Heinrich II., seiner Gemahlin Kunigunde, des Bischofs Otto des Heiligen und des Kaisers Konrad III.

Weiter der Grüne Markt, wo man vormittags Gelegenheit hat, die Erzeugnisse des berühmten Bamberger Gemüsebaus kennen zu lernen. R. an der Ecke der Jesuitenstrasse die 1686-1720 nach Plänen des Jesuiten *Andr. Pozzo* im Barockstil erbaute **St. Martinskirche** (Pl. 2: C 3), mit Kuppel und mächtigem Tonnengewölbe; von dem 55m h. Thurm guter Rundblick über die Stadt. An die Kirche stösst der *Martins-Pfarrhof*, das ehemalige Jesuiten-Kollegium nebst Universität, jetzt *kgl. Lyceum* mit theologischer und philosophischer Fakultät. Der Eingang Jesuitenstr. 2 führt in einen Hof, in dessen hinteren Arkaden r. der Zugang zu dem *Linderschen Naturalienkabinett* (10-12 Uhr); l. die kgl. öffentliche ***Bibliothek,** entstanden aus der ehem. Jesuitenbibliothek, vielen Klosterbibliotheken u. s. w. Sie zählt jetzt c. 300000 Bde. und über 3000 Handschriften. Bibliothekar: *Dr. Leitschuh*.

Die Bibliothek ist außer Sonn- u. Festt. und Sa. Nm. täglich 8-12 und 2-4 Uhr geöffnet; für Fremde auch während der Sommerferien, 9-12 Uhr. Im Hauptsaal sind einige der interessantesten Stücke der Bibliothek unter Glas ausgestellt, namentlich schöne Pergamenthandschriften aus der von Kaiser Heinrich II. dem Bamberger Domstift hinterlassenen sog. Kaiserbibliothek: Evangelien- u. Meßbücher aus der Karolingerzeit, darunter die sog. *Alcuinsbibel* („jusserat hos Alcuinus ecclesiae famulus

perscribere libros"), wahrscheinlich in Tours gefertigt; die Gebetbücher des Kaisers Heinrich II. und seiner Gemahlin Kunigunde mit schönen byzantinischen Elfenbein-Diptychen aus dem XI. Jahrh.; ferner viele Miniaturen, seltene Drucke und beachtenswerthe Handzeichnungen, Aquarelle etc. aus der Sammlung des 1849 gest. Kunstforschers Jos. Heller (zahlreiche von *Dürer*, deren Echtheit indeß angezweifelt wird).

Der Grüne Markt, an dem l. ein 1698 errichteter *Neptunsbrunnen* (der „Gabelmann") steht, und weiter der Obstmarkt führen zu der 1455 vollendeten *Oberen Brücke*, welche den l. Arm der Regnitz überschreitet, mit einem Stein-Kruzifix von 1715. In der Mitte der Brücke erhebt sich auf einer künstlichen Insel das 1744-56 neu aufgeführte **Rathhaus** (Pl. 11 : C 4), dessen Äusseres mit barocken Fresken bemalt ist, Tugendallegorien u. dgl. An den alten Thurm, der den Durchgang der Brücke überdeckt, sind hübsche Rococobalkone angebaut. — Etwas unterhalb (r.) verbindet eine 1858 vollendete *Gitterbrücke* beide Ufer, oberhalb (l.) führt eine zweite Gitterbrücke vom r. Ufer zum *Geierswörth*, auf welchem ein ehem. bischöfl. Schloß jetzt Sitz des Oberlandesgerichts ist. Von den beiden Hauptbrücken hübscher Blick auf den von malerischen Häusern umgebenen Fluß. — Geradeaus führt von der Obern Brücke die Karolinenstr. bergan zum Karolinenplatz, den die neue und alte Hofhaltung und der Dom umgeben.

Der ***Dom** (Pl. 1 : B 4), mit seinen stattlichen Thürmen weit hervorragend, steht unter den romanischen Bauten Deutschlands in erster Reihe. Er wurde von Kaiser Heinrich II. im J. 1004 gegründet, doch stammt der jetzige Bau aus späterer Zeit, nachweislich aus dem Ende des XII. und Anfang des XIII. Jahrh. Wenigstens wird eine Einweihung 1237 berichtet. Der westliche Peterschor mit dem Querschiff davor deutet mit seinen Spitzbogen und profilierten Pfeilern auf einen noch spätern Ursprung; er dürfte um 1274, wo den Bauförderern ein Ablaß verkündigt wurde, errichtet worden sein. Gleichzeitig wurde das Mittelschiff im Spitzbogen eingewölbt. Von den vier 81m hohen achtstöckigen Thürmen zeigen die beiden östlichen rein romanische Formen, die beiden westlichen dagegen mit ihren durchbrochenen Eckthürmchen bereits den Einfluß der franz. Frühgothik. Die Verhältnisse des Domes sind sehr bedeutend: seine Länge beträgt $95_{,15}$m, die Breite $28_{,51}$m, die Höhe $26_{,56}$m. Die Skulpturen gehören zu den hervorragendsten Leistungen der deutschen Bildnerei von der spätroman. Zeit bis zur Frührenaissance.

Das dem Karolinenplatz zugewendete Hauptportal, die sog. *Fürstenthür*, erinnert in seiner vertieften Anlage an die goldene Pforte zu Freiberg; die Skulpturen stellen das jüngste Gericht dar, die auf den Propheten fussenden Apostel und die symbolischen Figuren der Kirche und der Synagoge, letztere mit verbundenen Augen. Die beiden kleineren Portale r. und l. neben dem Ostchor, zu welchem schöne Stufen hinanführen, sind ebenfalls mit Skulpturen geschmückt: an dem s.w. Portal; („Ehethür"), durch das man gewöhnlich eintritt, Adam u. Eva, St. Peter, St. Stephan, Kaiser Heinrich II. und Kunigunde; am s.ö. („Muttergottes- oder Gnadenthür") schöne Säulen mit reichen Kapitälen, im Bogenfeld die h. Jungfrau von Heiligen verehrt.

Das *Innere — (5-11 U. Vm. u. 2-4 Nm. geöffnet; der Kirchner, der die Chorschranken und die Schatzkammer aufschließt, wohnt hinter dem westl. Chor, vom Karolinenplatz aus zu erreichen: Trkg. 1/2-1 *M*) — ist 1828-37 durch König Ludwig I. restauriert und von allen Zuthaten befreit worden, sodaß die architektonischen Formen wirksam hervortreten.

Die Mitte des Hauptschiffs nimmt das 1499-1513 von dem Würzburger Bildhauer Tilman Riemenschneider gearbeitete **Grabmal Kaiser Heinrichs II. und seiner Gemahlin Kunigunde* († 1024 u. 1038) ein, mit welchem der wachsende Reichthum des Domkapitels die älteren, ungenügend erscheinenden Denkmäler ersetzte. Ausgeführt in marmorartigem Kalkstein, der eine miniaturartige Ausarbeitung gestattet, erhebt es sich als reichgeschmückter Sarkophag, auf welchem die überlebensgroßen Gestalten des Kaisers und der Kaiserin in der phantastischen Tracht des xv. Jahrh. ruhen. An den Seiten Reliefs, Begebenheiten aus dem Leben des Kaiserpaars: 1. die Kaiserin schreitet zum Beweise ihrer Unschuld über glühende Pflugscharen; 2. sie zahlt den Werkleuten der von ihr errichteten Kirche den Lohn; 3. der h. Benedikt befreit den Kaiser von Steinschmerzen; 4. er fleht um Vergebung der Sünden; 5. Tod. — Moderne *Kanzel* von Rotermundt.

An dem Pfeiler l. neben dem Aufgang zum Ost- oder Georgenchor ein *Reiterstandbild Kaiser Konrads III.*, der 1153 in Bamberg starb und im Dom begraben wurde (nach andern König Stephan von Ungarn, der im Dom getauft sein soll). — An den steinernen Schranken, welche den Ostchor gegen die Seitenschiffe abschließen, beachtenswerthe Skulpturen: zwölf Reliefs von paarweise verbundenen Aposteln u. Propheten, Verkündigung, sämmtlich aus dem Anfang des xii. Jahrh.; auf der nördl. Seite außerdem, dazwischen an den Pfeilern, drei schöne Statuen, Madonna, Sibylle und Engel, aus dem Ende des xiii. Jahrh. Ebenda das Denkmal des letzten Fürstbischofs, *Georg Karl v. Fechenbach* († 1808), 1834 errichtet. — Im Ostchor oben r. *Grabmal des Fürstbischofs Georg II.* († 1505), aus Peter Vischer's Werkstätte; in der Mitte die Sarkophage des Bischofs Otto II. († 1196), aus roman. Zeit, und des Bischofs Günther († 1066), aus dem xiii. Jahrh. Das bronzene Christusbild auf dem Hochaltar ist nach Schwanthaler's Entwurf von Stiglmayer gegossen; die 22 Heiligen-Hochreliefs am Altar nach Schwanthaler'schen Zeichnungen von Schönlaub. Moderne Chorstühle. — Die Krypta unter dem Ostchor zeigt streng romanische Formen; ihre Gewölbe werden von 14 runden und achteckigen Säulen getragen. Darin der einfache Sarkophag des Hohenstaufen Kaisers Konrad III., aus Sandstein, und ein Ziehbrunnen.

Im West- oder Peterschor der niedrige Marmor-Sarkophag des Papstes *Clemens II.* († 1047), eines Bischofs von Bamberg, seines Familiennamens *„Suidgerus a Mayendorff Saxo"*, mit Reliefs aus dem xiii. Jahrh.; an den Wänden Grabmäler der Fürstbischöfe *Georg v. Schaumburg* († 1475), *Heinrich von Gross-Trockau* († 1501), *Veit von Pommersfelden* († 1503), diese beiden aus Peter Vischer's Werkstätte, und *Georg III. von Limburg* († 1522), letzteres, von Loyen Hering gearbeitet, eines der frühesten Renaissancedenkmäler in Deutschland. Die Chorstühle sind aus goth. Zeit.

Im südl. Querschiff, l. neben dem Westchor, ein Kruzifix von Elfenbein, angeblich aus dem iv. Jahrh., von Kaiser Heinrich II. im J. 1008 geschenkt. — Die beiden Thüren im südl. Querschiff (wenn geschlossen, öffnet der Kirchner) führen in die Sakristei und die im xv. Jahrh. angebaute Nagelkapelle, welche durch drei Säulen und zwei Pfeiler in zwei Schiffe getheilt wird. In derselben 64 bronzene Grabplatten von Domherren, aus den J. 1414-1540, ein geschnitzter Altarschrein aus dem xv. Jahrh., Grablegung nach Ann. Carracci, u. a. In der anstoßenden Antonius-Kapelle ein Altarbild von *Lucas Cranach* (1513), den Rosenkranz darstellend, mit Heiligen und Bildnissen des Kaisers Max I., des Papstes und andrer angesehener Fürsten damaliger Zeit. — Die Schatzkammer enthält einen Nagel vom Kreuze Christi in einer Fassung aus dem xv. Jahrh., die Schädel von Kaiser Heinrich und Kunigunde, die Hauskrone des Kaisers, sein Reichsschwert, Trinkhorn und Messer, sog. Kämme der Kaiserin, ein von ihr gesticktes Meßgewand, das emaillierte Ende des Krummstabs Otto's des Heiligen u. s. w.

Vom Dom s. kann man durch den „Oberen und Unteren Bach" in 2 Min. zur *Oberpfarrkirche* (S. 258) hinübergehen.

Die Westseite des Karolinenplatzes begrenzt die malerische **alte Hofhaltung** oder **alte Residenz,** mit hohem Giebel, hübschem Erker und Portal, durch welches man den geräumigen alterthümlichen Hof betritt, in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. erbaut an Stelle der alten Burg der Babenberger Grafen, in welcher der Langobardenkönig Berengar in der Gefangenschaft starb (966) und Pfalzgraf Otto von Wittelsbach den Kaiser Philipp von Schwaben ererschlug (21. Juni 1208). — Auf dem Karolinenplatz vor der alten Hofhaltung ein Bronze-Standbild des verdienten Fürstbischofs *Franz Ludwig v. Erthal* († 1797), nach Widnmann's Modell von Miller gegossen, 1865 errichtet.

Die Nord- und halbe Ostseite des Karolinenplatzes nimmt die ansehnliche **neue Residenz** (Pl. 17; Eintr. 10-11, 2-4, Sonn- und Festst. 1/2 11-12, 2-3 U., 50 Pf.) ein, 1698-1704 von Fürstbischof Lothar Franz v. Schönborn erbaut, 1806-37 Wohnsitz des Herzogs Wilhelm von Bayern, Schwiegervaters des franz. Marschalls Berthier, Fürsten v. Neuchâtel. Am 6. Oct. 1806 erließ Napoleon von hier aus die Kriegserklärung gegen Preußen, welcher die Schlacht bei Jena folgte. Am 1. Juni 1815 stürzte sich Berthier aus einem Fenster der Ostseite und fand den Tod. — Im südl. Flügel befindet sich das *Archiv*.

Zwischen der alten und neuen Residenz führt die Obere Karolinenstraße, zwischen Domherrnhöfen hin, zum Jakobsberg mit der **St. Jakobskirche** (Pl. 6: A 4), einer flachgedeckten roman. Säulenbasilika aus dem XI. Jahrh., mit goth. Westchor und 1771 zu einer Barockfaçade umgebautem Ostchor, neuerdings gut restauriert. — Hinter dem Westchor l. die weit bekannte *Schmidtsche Porzellanmalerei-Anstalt.*

Wir wenden uns weiter r. durch die Michaelsbergerstraße zum ***Michaelsberg** (Pl. 10: A 3), auf welchem die zweithürmige Kirche und die stattlichen Gebäude der von Kaiser Heinrich II. gestifteten ehem. Benediktinerabtei weithin sichtbar sind. Durch den w. Thorweg tritt man in den Hof, der ein gutes Bild einer Klosteranlage großen Stils giebt, wenngleich die jetzigen Gebäude erst im vor. Jahrh. errichtet wurden. Eine Freitreppe führt zur

St. Michaelskirche (Pl. 3), einer romanischen Pfeilerbasilika aus dem XII. Jahrh., mit Zuthaten aus goth. Zeit, im XVIII. Jahrh. im Barockstil umgebaut, jüngst im Inneren völlig erneuert.

Das Innere enthält zahlreiche aus dem Dom entfernte Bischofsgrabmäler aus dem XVI., XVII. und XVIII. Jahrh., ohne besondern Kunstwerth. Hinter dem Otto-Altar, am Ende des Mittelschiffs, befindet sich in einer Art Krypta das Grabmal des h. Otto († 1139), im XIV. Jahrh. errichtet; an der Rückwand ein älteres, bemaltes Steinbild des Heiligen, wohl von dem früheren Grabmal; im Otto-Altar sein Stab, Inful und Messgewand. Im Chor schöne Rococo-Chorstühle, XVIII. Jahrh.

Der s.ö. Theil der Klostergebäude enthält die Städtische Kunstsammlung; Eingang neben der Kirchentreppe, ein paar Stufen

hinan („Museum“; Eintr. So. 10-12 frei, wochentags 10-12, 2-4, im Winter bis 3 U., 20 Pf., für Fremde jederzeit gegen Trkg.; Katalog 60 Pf.).

I. u. II. S. Altdeutsche Schulen, 64 Bilder von *M. Wohlgemuth*, *Hans von Kulmbach*, *Hans Baldung Grien*, *Luc. Cranach* u. a. — III. u. IV. S. 61 Bilder italienischer Maler, unter denen *Andr. del Sarto*, *C. Dolci*, *M. Caravaggio*, *Sassoferrato*, *C. Maratta*, *Tiepolo* u. a. vom Katalog aufgezählt werden, sowie 11 Bilder spanischer Maler, u. a. *Spagnoletto*. — V., VI. u. VII. S. Niederländer des XVI. u. XVII. Jahrh., *C. de Crayer*, *Honthorst*, *Jordaens*, *Sal. Ruysdael*, *Jan van Goijen*. — VIII. S. Französische Schule. — IX. S. Jos. Heller'sche Stiftung (vergl. S. 255): 319. *Corn. Janszoon van Ceulen*, männl. Bildniß; 322. *A. Dürer*, h. Paulus, Studienkopf. — X., XI., XII. S. Moderne Bilder, meist von Malern aus Bamberg, wenig bekannten Münchener Malern u. s. w.; 489. *Cornelius*, männl. Kopf, Fresco. — Ferner Aquarelle, Pastelbilder, Miniaturen und kleinere Kunstwerke in Elfenbein, Alabaster, Holz etc. Im I. Stock ein großer Teppich aus dem Ende des XV. Jahrh., mit Passionsdarstellungen.

N. stößt an die Kirche das ehem. Abteigebäude, jetzt *Bürgerspital* (Altleuthaus). L. die ehem. Wirthschaftsgebäude des Klosters, mit Brauerei und Restauration. An der zu letzterer gehörigen Terrasse vorbei gelangt man in den Anfang des XVIII. Jahrh. angelegten *Klostergarten*, wo eine Lindenallee reizende *Aussichten auf die Stadt bietet (Bierwirthschaft, Abends viel besucht).

Vom Michaelsberg w. gelangt man an der kleinen Kirche *St. Getreu* mit dem städt. *Irrenhaus* vorüber zur *Villa Remeis*, jetzt im Besitz der Stadt, mit schöner Rundsicht und besuchtem Restaurant (S. 253).

W. von der Oberen Brücke (s. S. 255) führt an der Ecke der Karolinenstr. l. die Lugbank zum *Kaulberg*. Am Untern Kaulberg l. die ***Obere Pfarrkirche** zu *Unserer Lieben Frauen* (Pl. 4: B 4, 5), im goth. Stil 1320-87 erbaut, im XVIII. Jahrh. im Barockstil umgebaut, in den letzten Jahren vollständig restauriert; im goth. Chor 11 Altäre; an der Orgel gute Holzschnitzwerke von *Veit Stoß* (1523). An der Nordseite die *Ehethür* mit zierlichem von zwei schlanken Säulen getragenen Vorbau.

Von der Oberen Brücke (S. 255) s. durch die Judengasse, dann den Stephansberg mit den Felsenkellern (S. 253) hinauf gelangt man zur neuen zweithürmigen *Sternwarte*, aus dem Vermächtniß des Landgerichtsrath Remeis (s. oben) erbaut.

Schöner Spaziergang den Kaulberg hinan, an der *Karmeliter-Kaserne* (ehem. Kloster) vorbei (blaue Wegtafeln), darauf r. etwas bergab und endlich direkt hinauf nach der (40 Min.) ***Altenburg** (Zweisp. 6 ℳ; oben Wirthsch.). Die Burg, deren Gründung wohl ins X. Jahrh. hinaufreicht, war seit 1251 ein festes Schloß der Fürsbtischöfe von Bamberg, wurde 1553 durch Markgraf Albrecht Alcibiades von Bayreuth zerstört, später theilweise wiederhergestellt. Vom Thurm (162 Stufen) prächtige Rundschau, Nachmittags-Beleuchtung am besten. In der 1834 restaurierten *Burgkapelle* Grabdenkmäler aus dem XVI. Jahrh. und alte Glasmalereien.

Der ***Theresien-** und **Luisenhain** (Pl. D 5), von der Sophienbrücke über die Sophienstraße, den Schönleinsplatz mit Büste

des berühmten Arztes *J. L. Schönlein* († 1864) und die Hainstraße, aus den ältern Stadttheilen über die Geierswörthstrasse und den Mühlendamm in 10-15 Min. zu erreichen, bieten angenehme Spaziergänge, die sich $^1/_2$ St. lang an der Regnitz hinziehen, am schönsten auf dem Damme unmittelbar am Fluß (Badeanstalten, s. S. 253). In der Mitte ein Café; ebenso im Dörfchen *Bug* ($^3/_4$ St.) am Ende des Parks. Oberhalb die neue *Sternwarte*, mit schöner Aussicht.

Am r. Ufer der Regnitz s. ö. vom Bahnhof breitet sich die Vorstadt *Wunderburg* aus mit einer großen neuen Ulanenkaserne und ausgedehnten Gärtnereien (s. S. 254).

Lohnender Ausflug nach *Banz* und *Vierzehnheiligen* (S. 236). — *Fränk. Schweiz* s. S. 285.

57. Von Würzburg nach Heidelberg.

159km. Badische Staatsbahn in $4^1/_2$-$6^3/_4$ St. (Von Würzburg nach *Stuttgart*, Schnellzug über Osterburken u. Heilbronn in 4 St.; Berlin-Stuttgart in 16 St.; vgl. R. 21.)

Die Bahn folgt der Münchener bis (6km) *Heidingsfeld* (S. 223), wendet sich dann r. und steigt langsam durch einförmiges Hügelland. — 11km *Reichenberg*, l. im Thal der Ort, darüber am Bergrand ein stattliches Schloß. — 16km *Geroldshausen;* hinter (22km) *Kirchheim* über die bad. Grenze. Die Bahn senkt sich, hinter (28km) *Wittighausen* durch tiefe Einschnitte und einen Tunnel, weiter im Thal des *Grünbachs* durch Wald- und Wiesengründe nach (33km) *Zimmern*, wo Weinbau beginnt. — 36km *Grünsfeld*, altes zum Theil noch ummauertes Städtchen mit stattl. Kirche, in der u. a. ein gutes Grabdenkmal einer Gräfin v. Wertheim († 1503) von Tilm. Riemenschneider. — 41km *Gerlachsheim;* die Bahn überschreitet die *Tauber* und wendet sich l. nach (43km) **Lauda** (**Bahnrestaur.)*, Knotenpunkt der Wertheimer Bahn.

Von Lauda nach Wertheim, 32km, Eisenbahn in 1 St. Die Bahn führt durch das freundliche Tauberthal. 4km *Distelhausen.* — 8km *Tauberbischofsheim*, Städtchen mit 3000 Einw., bekannt durch das Gefecht zwischen Preussen und Württembergern am 24. Juli 1866. — 12km *Hochhausen.* — 19km *Gamburg* mit altem Schloß. Folgen 2 Brücken über die Tauber und 2 Tunnels. — 24km *Bronnbach*, ehem. Cistercienser-Abtei, mit alter Kirche (xii. Jahrh.), Basilika im Übergangsstil, jetzt im Besitz des Fürsten v. Löwenstein. — 27km *Reicholzheim;* 32km *Wertheim* (S. 217).

Nach Mergentheim, 10km, Eisenbahn in 25 Min. — Stat. *Königshofen* (s. unten), *Unterbalbach*, *Edelfingen.* — **Mergentheim** (*Hirsch*, in der Stadt; *Deutscher Hof*, am Bahnhof), alte Stadt (4500 E.) an der Tauber, bis 1805 Residenz des Deutsch-Ordensmeisters. Großes Schloß mit Naturalienkabinett; von den Kirchen am interessantesten die *St. Johanniskirche*, Basilika im spätroman. Stil (xii. Jahrh.). Bei der Stadt das *Karlsbad* mit kochsalzreichen Bitterwasserquellen, gegen Magenkrankheiten wirksam (Kursaal u. Trinkhalle). — Von Mergentheim nach *Crailsheim* s. S. 89.

46km **Königshofen** (*Deutscher Hof)*, altes Städtchen am Einfluß der *Umpfer* in die Tauber, bekannt durch die Niederlage der aufständischen Bauern im Bauernkriege 1525.

Die Bahn verläßt die Tauber und geht w. in das *Umpferthal.* — 50km *Unterschüpf;* 53km *Schweigern.* — 55km *Boxberg-Wöl-*

chingen, ersteres mit unbedeutenden Trümmern einer erst neuerdings ganz zerstörten Burg. In der Kirche von (r.) Wölchingen, einer kreuzförmigen Pfeilerbasilika im Übergangsstil (XIII. Jahrh.) mit schönen Portalen und interessanten roman. Kapitälen, die Grabsteine einiger Ritter von Rosenberg (XIV. u. XV. Jahrh.). — Folgt ein Tunnel; 66km *Eubigheim*; weiter im *Kirnachthal* über Stat. *Hirschlanden* u. *Rosenberg* nach (78km) **Osterburken** (*Kanne*, dem Bahnhof gegenüber), altes Städtchen an der Stelle eines röm. Kastrums.

Nach Jagstfeld, 38km, Eisenbahn in $1^1/_4$ St. Die Bahn überschreitet die *Kirnach* und führt durch deren Thal nach (4km) *Adelsheim*, Städtchen an den ö. Ausläufern des Odenwaldes; weiter im *Seckachthal* über *Sennfeld* und *Roigheim* nach (16km) *Möckmühl*, altem noch mit Mauern und Thürmen umgebenen Städtchen am Einfluß der Seckach in die *Jagst*, 1519 von Götz v. Berlichingen tapfer gegen den schwäb. Bund vertheidigt; am nördl. Ende die ansehnlichen Trümmer einer ehem. festen Burg. — Dann über die Jagst und am l. Ufer derselben über *Züttlingen*, *Siglingen*, *Neudenau*, *Untergriesheim* nach *Jagstfeld* (S. 85).

Die badische Bahn wendet sich von der württemberger r. ab, durchdringt einen Tunnel und tritt in freundliche Wald- und Wiesenthäler, die südöstl. Ausfaserungen des Odenwaldes. — 81km Stat. *Adelsheim*, $^1/_4$ St. von dem gleichn. Städtchen (s. oben). Weiter im Seckachthal; mehrere Tunnel. 85km *Seckach*; 90km *Eicholzheim*; 92km *Schefflenz*; 97km *Auerbach*. Vor (100km) *Dallau* über die *Elz*; 102km *Neckarburken*. — 106km **Mosbach** (**Prinz Karl*; *Badischer Hof*; *Bahnrestaur.*), altes betriebsames Städtchen an der Elz (3300 Einw.).

109km **Neckarelz**, an der Mündung der Elz in den *Neckar*, Knotenpunkt der Stuttgart-Hanauer Bahn (S. 86).

Nach Meckesheim, 33km, Eisenbahn in 1-$1^1/_2$ St. Die Bahn überschreitet den Neckar; kurzer Tunnel, r. Schlößchen *Neuberg*; dann noch zwei Tunnel. Stat. *Asbach*, *Aglasterhausen*, *Helmstadt*, *Waibstadt*, Städtchen mit goth. Kirche. Weiter im *Schwarzbachthal*; 25km *Neidenstein*, mit Schloß; 27km *Eschelbronn*; 33km *Meckesheim*, Knotenpunkt der Bahn von Heilbronn nach Heidelberg (S. 86).

Von Neckarelz bis (129km) *Eberbach*, Knotenpunkt der Bahn nach Darmstadt u. Hanau, s. S. 86. Folgt ein Tunnel. — 137km *Hirschhorn* (*Zum Naturalisten), malerisch am Fuß der stattlichen gleichn. Burg gelegen. — 140km *Neckarhausen*. — 144km **Neckarsteinach** (*Harfe*, mit Garten am Neckar), mit vier Burgen der früheren Herren, der „Landschaden von Steinach“, von denen eine, die *Mittelburg*, im alten Stil hergestellt ist. In der Kirche des Städtchens viele Denksteine der Landschaden. Gegenüber am l. Neckarufer auf waldigem Bergkegel die alte Veste *Dilsberg*.

Folgt ein Tunnel; weiter am r. Ufer des Neckar, dann über denselben nach (150km) **Neckargemünd** (Gasth. *zur Pfalz*), an der Mündung der *Elsenz* in den Neckar, in deren Thal die Bahn nach Meckesheim (Heilbronn, Neckarelz) aufwärts führt (s. S. 86). — 154km *Schlierbach*, gegenüber am r. Ufer *Stift Neuburg*. Vor Heidelberg eine Reihe hübscher Villen. Der Zug hält in **Heidelberg**

an der Stat. *Carlsthor* (für die obere Stadt); dann durch den langen Tunnel unter dem Schloßberg hindurch in den (159km) Hauptbahnhof (S. 10).

58. Von Würzburg nach Bamberg. Kissingen (*Bocklet, Brückenau*).

EISENBAHN bis Bamberg, 100km, in 2-3½ St. Von Oberndorf-Schweinfurt nach Kissingen s. S. 262.

Würzburg s. S. 219. Die Bahn nach Bamberg geht in ö. Richtung bis (8km) *Rottendorf* (S. 228) und wendet sich dann n.ö. — 17km *Seligenstadt;* 23km *Bergtheim* (Wasserscheide, 114m über dem Bahnhof von Würzburg, 78m über Schweinfurt); 28km *Eßleben;* 32km *Weigolshausen*, wo die direkte Bahn von *Gemünden* (S. 218) einmündet (l. das große Schloß *Werneck*, jetzt Kreisirrenanstalt); 37km *Bergrheinfeld*. — 43km **Oberndorf-Schweinfurt**, großer Centralbahnhof (Restaur.), Knotenpunkt für die Bahnen nach Gemünden (S. 218) und nach Kissingen (S. 262).

9km s.ö. von Weigolshausen in freundlicher Lage und Umgebung am Main das **Ludwigsbad Wipfeld** mit Schwefelquellen, Schwefelmineralmoorbädern etc. (Omnibus vom Bahnhof Schweinfurt in 1½ St.; Einsp. von Weigolshausen oder Seligenstadt 4½ *M*). Wohnungen im *Kurhaus*.

46km **Schweinfurt** (**Rabe; *Deutsches Haus; *Krone*, zunächst dem alten Bahnhof; *Anker; Löwe)*, mit 12 500 Einw., früher freie Reichsstadt. Das stattliche *Rathhaus* ist 1570 aufgeführt; *Johanniskirche* aus dem XIII. Jahrh. (beide neuerdings restauriert). Das *Gymnasium*, 1631 von dem Schwedenkönig Gustav Adolf gestiftet, erhielt 1881 einen stattlichen Neubau nördl. vor der Stadt. Viel Betriebsamkeit, Zucker-, Farb-, Maschinen- und andre Fabriken; alle 14 Tage große Viehmärkte. *Friedrich Rückert* wurde 1788 hier geboren († 1866); ein Reliefbild bezeichnet sein Geburtshaus am Markt an der Ecke der Rückertstraße. Hübscher Spaziergang zum Hochreservoir der städt. Wasserleitung, sowie zum Wehrwäldchen (am l. Ufer).

Die Bahn verläßt nun bis Bamberg den Main nicht mehr. Vor (51km) *Schonungen* l. auf der Höhe Schloß *Mainberg*, der Familie Sattler gehörig. Stat. *Gädheim*, *Obertheres* (l. das alte Schloß *Theres*, vor 900 als Schloß der Babenberger gegründet, 1043 zum Kloster umgewandelt, 1803 aufgehoben, jetzt Hrn. v. Swaine gehörig; daneben ein neues Schloß des Hrn. v. Ditfurth).

68km **Haßfurt** *(Post)*, kleiner Badeort, Städtchen mit Mauern und stattlichen Thorthürmen, und einer schönen von Heideloff hergestellten goth. Kapelle, der **Marien-* oder *Ritterkapelle*, aus der Mitte des XV. Jahrh. An der Außenseite des Chors eine dreifache Wappenreihe deutscher Adelsgeschlechter, die, einer 1413 gestifteten geistl. Adelsbrüderschaft angehörig, zum Bau dieser Kirche beigetragen hatten, ebenso an den Pfeilern und im Innern der Kirche, am Gewölbe in Stein gehauen, im ganzen 248.

Post tägl. in 1 St. nach *Königsberg*, einem Coburgischen Städtchen (1000 Einw.), Geburtsort des berühmten Mathematikers Joh. Müller, gen. Regiomontanus († 1476), dem 1871 hier ein Brunnen-Denkmal errichtet wurde.

Links bei (75km) *Zeil*, ebenfalls ummauert, auf einer Anhöhe die Trümmer der vom fränk. Herrenbund 1438 errichteten Feste *Schmachtenberg*, von Albrecht Alcibiades von Brandenburg 1552 zerstört. — 80km *Ebelsbach;* gegenüber, am l. U. des Mains, ragt über dem Städtchen *Eltmann* der 1000jährige Wartthurm der ehem. Feste *Waldburg* weit hervor. — 87km *Staffelbach; 93km Oberhaid.* R. zeigen sich die Thürme der Michaelskirche, daneben die Altenburg, endlich die lang hingestreckte Stadt mit dem vierthürmigen Dom. Vor Bamberg über den Main.

100km **Bamberg** s. S. 253.

Von Oberndorf-Schweinfurt nach Kissingen, 23km, Eisenbahn in 35 Min.-1 St. *Oberndorf-Schweinfurt* s. S. 261. — 6km *Oberwerrn; 10km Poppenhausen; 14km Ebenhausen* (nach Meiningen s. S. 264); weiter an belaubten Bergabhängen entlang, an der Ruine *Bodenlaube* (S. 263) vorüber, in den Thalkessel von

23km **Kissingen.** — Gasthöfe: *Kurhaus (Pl. 4), mit Bädern; *Hôt. de Russie (Pl. a), nicht billig; *Hotel Victoria (Pl. bc), alle drei am Kurgarten; *Hotel Sanner (Pl. d), in freier Lage. — *Engl. Hof (Pl. e), in der Stadt; Holzmann (Pl. i), Schmitt (Pl. k), beide jenseit der Saale; *Zapf (Pl. l), am Bahnhof. — 2. Kl.: *Wittelsbacher Hof (Pl. f), Preußischer Hof (Pl. h), Post (Pl. g), Württemberger Hof, Europäischer Hof, alle in der Stadt (auch im Winter geöffnet; Hot. Braun (Pl. t), jenseit der Saale. — *Hotels garnis:* Gr. Hot. Garni, am Kurgarten; G. Hering jr. (Pl. m), Dr. E. Diruf, Villa Vier Jahreszeiten, Villa Altenberg, Villa Martin, Villa Diana (mit Restaur.), Villa Monbijou, Metzger, Erhard, Parkvilla, Franconia, Bavaria, Westend-Haus, E. Vay, Germania, alle jenseit der Saale schön gelegen. In der Stadt: Frau v. Balling, Hofr. Gaetschenberger, beide mit Garten; Hailmann, am Kurgarten; J. Rieger; Fleischmann; Villa Krampf, G. Diruf, Fischer, Bernhard, Singer, alle Kurhausstr. Villa Herramhof, Villa Elsa, nahe dem Bahnhof. Billiger: Frau Wwe. Richter, D. Vay, Gleißner, Fürstenhof, jenseit der Saale; Wwe. Will, J.B. Bergmann u. a. in der Stadt. — Wein bei *Ziegler* u. *Dauch*, beide am Markt; Restaur.: *Federbeck; Frühlingsgarten; Schweizerhaus*, am r. Saale-Ufer.

Zeitungen im Kursaal (gratis) und im neuen Kasino beim Actienbadhaus (für Nicht-Abonnenten 50 Pf.); außerdem in Hailmanns Lesekabinet, am Kurgarten (wöchentl. 2½, monatl. 6 ℳ).

Theater (Pl. 13) während der Badezeit täglich.

Kur- u. Musiktaxe bei mehr als 8täg. Aufenthalt: vornehme Familien (1. Klasse) das Familienhaupt 30 ℳ, jedes Familienglied über 15 Jahren 10 ℳ; 2. Klasse 20 u. 6 ℳ, 3. Kl. 10 u. 3 ℳ; Kinder bis zu 15 Jahren und Domestiken die Hälfte. — Bäder im *Kurhaus* u. im *Aktien-Badhaus* (s. unten). Badezeit Morg. 10-1, Nachm. 3-6 U.

Lohnkutscher. Zweispänner nach dem Salzdampfbad 1 ℳ 50, nach Bocklet 5, Brückenau 15, Hammelburg 15 ℳ. Einspänner ein Drittel weniger. Für kürzere Fahrten in der Stadt und Umgegend *Fiaker* nach festen Taxen.

Kissingen (196m), der besuchteste Badeort Bayerns (4200 Einw.), liegt an der *fränk. Saale* in einem anmuthigen Thalkessel, von belaubten Bergen umgeben. Schon im xvi. Jahrh. als Kurort



KISSINGEN.
1:9.600.
Meter.
UMGEBUNG von KISSINGEN.
1:150.000
Kilometer
Saal-Wiesen
Actien-Badhaus
Marktpl.
Bahnhof
Ludwigstrasse
Theaterstrasse
Schuberts-Garten
Villa Bernhard
Grossenbruch
Kleinbrach
Hausen
Claus Wald
KISSINGEN
Garitz
Lindlesmühle
Bodenlaube
Schweinfurt
1 Actien-Badhaus B.3.
2. Conversationssaal & Arkadenbau B.2.
3. Kgl. Bezirksamt & Bade-Commissariat C.1.
4. Kgl. Kurhaus B.C.2.
Kirchen.
5. Kathol. K. C.1.
6. Protest. K. C.3.
7. Krug-Magazin B.3.
8. Kgl. Post & Telegraphen-Amt C.1.
Mineralquellen.
9. Rakoczy B.3.
10. Pandur B.3.
11. Maxbrunnen B.2.
12. Standbild Max II. B.2.
13. Theater. D.2.
Gasthöfe.
a. Russischer Hof B.3.
b. Hôtel Victoria B.3.
d. Hotel Sanner B.4.
e. Engl. Hof
g. Post D.1.
h. Preuss. Hof C.2.
i. Hot. Holzmann A.1.
k. „ „ Schmitt A.1.
C.4.

bekannt und besonders durch die Würzburger Fürstbischöfe gehoben, war Kissingen äußerlich bis zum Anfang dieses Jahrh. ein wenig ansehnliches Dorf. Der stets wachsende Ruf der Quellen und die in gleichem Verhältniß steigende Zahl der Besucher haben dasselbe den Bedürfnissen der Neuzeit entsprechend in einen sauberen, an großen stattlichen Gebäuden reichen Kurort umgeschaffen. Die Zahl der Kurgäste (viel Norddeutsche, Engländer und Russen) beträgt an 15 000 jährlich.

Vereinigungspunkt ist der **Kurgarten,** ein großer mit Bäumen bepflanzter Platz zwischen *Kurhaus* und *Kursaal*, mit zwei Marmorarbeiten des Kissinger Bildhauers Arnold, der sog. Quellengruppe (Hygiea, dem Rakoczy und Pandur Heilkraft verleihend) und einem Standbild König Maximilians II. An der Südseite unter eiserner Bedachung die beiden Haupt-Trinkquellen, der *Rakoczy* (300,000 Krüge jährlich versendet) und der *Pandur* (auch zu Bädern verwendet); an der Nordseite der *Maxbrunnen*, dem Selterswasser ähnlich. Morgens 6-8 Uhr wird hier, bei guter Musik, Brunnen getrunken und umhergewandelt. Die ganze Badebevölkerung ist um diese Zeit hier zu finden. Nach 8 U. verschwindet sie und der Kurgarten ist bis zur Kaffeezeit nach dem Mittagessen ein stiller Ort. Abends 5-7 U. wiederum Musik und Promenade im Kurgarten.

Gegenüber am r. Ufer der Saale das **Aktien-Badhaus** (Pl. 1), ein großes Gebäude aus rothem Sandstein mit zwei Flügeln (l. Damen-, r. Herrenbäder), in der Mitte das Maschinenhaus; dabei das neue *Kasino* mit Lesekabinett, Restauration etc. — Am Hause des Dr. Diruf, gleichfalls am r. Ufer, erinnert eine von der Stadtgemeinde Kissingen errichtete Denktafel an die Rettung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck aus Mörderhand, 13. Juli 1874.

Hübscher Spaziergang durch die Von der Tannstrasse und über den Stationsberg zur (20 Min.) Ruine *Bodenlaube*, der südl. Thurm vielleicht röm. Ursprungs (unterhalb der Ruine Restauration). Zurück auf dem Fahrweg über *Unterbodenlaube*, mit sehenswerther alter Linde. Auch sonst gut gehaltene Spaziergänge: auf den *Altenberg*, den *Staffelsberg* (vom *Ludwigsthurm* schöne Aussicht), zu den *Wichtelshöhlen*, in das *Kaskadenthal* mit dem Altenburger Hause, zum *Klaushof* u. s. w.

Am 10. Juli 1866 war Kissingen der Schauplatz des blutigen Gefechts zwischen der preuss. Division Goeben und den Bayern unter dem Prinzen Karl, das trotz hartnäckigen Widerstandes zu Ungunsten der letztern ausfiel. Spuren desselben, eingemauerte Vollkugeln und Eindrücke von Gewehrkugeln finden sich hier und da noch an den Häusern jenseit der Saale. An der Straße nach Münnerstadt, r. in der Nähe des Friedhofs (10 Min. vom Kurgarten), ein schönes Denkmal für die gefallenen bayr. u. preuß. Offiziere und Soldaten, mit einer Marmorfigur der trauernden Germania von Arnold.

Das ansehnliche Gradierhaus der **Saline** liegt 1/2 St. n. an der *Saale*. Spaziergänge führen an der Saale aufwärts auf dem l. wie auf dem r. Ufer hin (Omnibus alle 40 Min., 30 Pf., hin u. zurück

50 Pf.; auch kleine Dampfboote auf der Saale, Abfahrt oberhalb der steinernen Brücke). Über dem artesischen 100m tiefen **Soolsprudel* (2% Salzgehalt, 14° Wärme), der in seinem brunnenartigen mit Glasfenstern überdeckten Behälter oft um 3m abwechselnd steigt und fällt, das stattl. *Salinenbad*, daneben ein Café. In der Nähe ein *Standbild des Fürsten Bismarck;* 5 Min. weiter die *alte Saline*, häufig Wohnung Bismarcks.

Noch 15 Min. weiter bei dem Dorf *Hausen* der **Schönbornssprudel**, ein über 650m tiefes Bohrloch, welches nach seiner Vollendung ein gewaltiges Salzlager erreichen sollte. Die Arbeit ist jedoch aufgegeben, weil benachbarte Quellen, der Theresien-, Friedrichsbrunnen u. a. bis zum Soolsprudel hin dadurch gestört wurden. Der über dem Bohrloch erbaute viereckige 32m hohe Thurm ist Nachm. 4-6 U. geöffnet.

Bocklet, mit kräftigen Stahlquellen und Moorbädern (c. 350 Kurgäste jährlich), liegt 10km n. von Kissingen an der Saale, in einem anmuthigen Wiesenthal, von bewaldeten Bergen umgeben. Wohnungen im *Kurhaus*, bei *Schlereth* (*Gasth.) und in mehreren Privathäusern. Zwischen dem Kurhaus und dem mit der *Trinkhalle* verbundenen *Badhaus* ein kleiner Park mit hohen alten Bäumen.

1/4 St. südl. von Bocklet an der Saale ***Schloß Aschach**, im mittelalt. Stil gut restauriert, früher den Grafen von Henneberg, jetzt dem Grafen Luxburg gehörig. Im Innern alte Trinkgefäße, Holzschnitzereien etc. (Trinkg.). — Hübscher Ausflug durch das Saalethal nach (2 St.) *Neustadt* (s. unten).

Das dritte der fränkischen Bäder (33km von Kissingen; Post tägl. in 5 St.) ist **Bad Brückenau** (*Kgl. Kurhotel* und *Kurhäuser*, Z. 1-4 *M*, F. 70 Pf., M. 2 *M*; *Schlosshotel*; *Hot. Füglein*, das ganze Jahr geöffnet; *Villa Knell*, *Villa Heil*, *Sinnthalhof*), in dem von bewaldeten Bergen umkränzten Wiesenthal der *Sinn*, 3/4 St. w. von dem Städtchen *Brückenau* (Post) entfernt. Eleganter *Kursaal* im italien. Stil, 1827-33 erbaut, mit Restaurant und Gesellschaftsräumen. Die kohlensäurereichen Quellen (*Stahl-*, *Wernarzer* und *Sinnberger Quelle*) finden bei Frauenkrankheiten, Blutarmut, Verdauungsstörungen, Nieren- und Blasenleiden Anwendung. Jährlich c. 1400 Kurgäste. Kurtaxe 5 *M*, Musiktaxe wöchentl. 2 *M*. Terrainkur nach Örtelschem System.

Die Umgebung ist reich an schönen Spaziergängen. Schattige Waldwege mit Aussichtspunkten (*Ludwigsplatz*, *Washingtonplatz*, *Amalienruhe* u. s. w.) führen n. durch den *Harthwald* nach (1 1/2 St.) *Kloster Volkersberg;* w. nach (2 St.) *Schwarzenfels* mit altem Schloss; s. über den *Sinnberg* zum (2 St.) *Dreistelzenberg* (660m) mit Aussichtsthurm. — Sehr lohnender Ausflug auf den **Kreuzberg** (928m), die höchste Spitze des *Rhöngebirges*, 4 St. n.ö. Fahrweg an der Sinn entlang bis (2 1/2 St.) *Wildflecken;* von hier mit Führer zum (1 1/2 St.) Franziskanerkloster auf dem Gipfel, mit weiter Rundsicht über das nördl. Franken bis zum Fichtelgebirge, westl. bis zum Taunus. Die Berge von Würzburg und der Steigerwald schließen südl. die Aussicht, nördl. der Thüringerwald und die Fuldaer Höhen. — Näheres über die *Rhön* s. *Bædekers Norddeutschland*.

Von Brückenau nach Jossa, Station der Fulda-Gemündener Bahn (S. 218), Post 3mal tägl. vom Bad in 2 1/4, vom Ort in 2 3/4 St.

Von Kissingen nach Meiningen, 74km, Eisenbahn in 3 St. — 9km *Ebenhausen* (S. 262); hier von der Schweinfurter Bahn l. ab über *Rottershausen* nach (25km) **Münnerstadt** (**Fränkischer Hof*), Städtchen an

der *Lauer* mit beachtenswerther Pfarrkirche im Übergangsstil. — 30km *Niederlauer.* — 34km **Neustadt** an der *Saale (*Goldner Mann)*, alterthümliches Städtchen in hübscher Lage; in der Nähe (15 Min.) die **Salzburg*, eine der schönsten und größten Ruinen Deutschlands, einst Kaiserpfalz, wahrscheinlich schon vor Karl d. Gr. erbaut, Hrn. v. Brenken gehörig; am Fuß Bad *Neuhaus*, mit kohlensäurereichen Salzquellen.

[Von Neustadt nach Bischofsheim 19km, Lokalbahn in $1^1/_2$ St. durch das schöne waldumsäumte *Brendthal* über *Brendlorenzen*, mit uralter, schon im J. 770 von König Karlmann dem Stift Würzburg geschenkter Kirche, *Schönau* und *Wegfurt.* **Bischofsheim** „vor der Rhön" (Stern; Löwe), altes Städtchen mit 1500 E., liegt am n. Fuß des *Kreuzbergs* (s. oben), der von hier über *Hasselbach* in $1^1/_2$-2 St. zu ersteigen ist.]

Bald hinter Neustadt verläßt die Bahn das Saalethal und wendet sich l. in das Thal der *Streu* (Stat. *Unsleben; Mellrichstadt*, Städtchen mit alter modern verunstalteter Kirche), überschreitet bei (59km) *Rentwertshausen* die niedere Wasserscheide zwischen Saale und Werra und senkt sich über (66km) *Ritschenhausen* nach (74km) *Meiningen*; s. *Bædeker's Norddeutschland.*

Von Kissingen über *Hammelburg* nach *Gemünden* s. S. 218.

59. Die Fränkische Schweiz.

Vergl. Karte S. 253.

Das kleine Gebirgsland (485m ü. M.), welches mit demselben Recht oder Unrecht, wie die sächs. Schweiz so genannt wird, der w. Ausläufer des Fichtelgebirges, liegt beinahe im Mittelpunkt des Dreiecks, welches die Städte Nürnberg, Bamberg und Bayreuth bilden. Es ist eigentlich eine Hochebene, mit mehr oder weniger tiefen Thaleinschnitten, die mit ihren oft seltsamen Felsgebilden des Anmuthigen mancherlei, des Großartigen wenig darbieten. Die Thäler durchströmt die muntere helle forellenreiche *Wiesent;* alte Burgen krönen die waldigen Höhen; Kalkfelsen, sogenannter Jurakalk, dessen höchste Punkte Dolomit bedeckt, streben in den seltsamsten Gestaltungen empor. Die merkwürdigen mit mancherlei Tropfsteingebilden versehenen Höhlen haben mit den in ihnen gefundenen Überbleibseln urweltl. Thiere fast alle europ. Sammlungen bereichert. Sie insbesondere haben den Ruf der fränkischen Schweiz begründet.

Die schönsten Punkte sind nur dem Fußwanderer zugänglich. Man kann sich ohne Führer meist zurechtfinden, wer aber vor Unwegen sicher sein will, mag 2-3 *M* täglich für einen Führer anwenden. — Postomnibus von Forchheim bis *Streitberg* im Sommer 2mal tägl. in $2^1/_4$ St., bis *Muggendorf* in $2^3/_4$ St.; von Muggendorf bis *Pottenstein* über *Behringersmühle (Gößweinstein)* in 2 St. 20 Min., bis *Waischenfeld* in 3 St.; von Pottenstein bis *Pegnitz* (Eisenbahnstation, s. S. 278) 2mal tägl. in $1^3/_4$ St.

Von Stat. *Forchheim* (S. 237; Eisenbahn nach Ebermannstadt im Bau) Poststraße (Einsp. 5 *M*) durch das freundliche *Wiesentthal* über *Reut*, *Unterweilersbach* (r. bleiben *Kirchehrnbach* und *Pretsfeld*), *Rüssenbach*, *Ebermannstadt* und *Gasseldorf* nach

17km **Streitberg** (*Kuranstalt von *Dr. Köttnitz* (Molkenkur- und Badeanstalt), bequem eingerichtet und für längeren Aufenthalt zu empfehlen, Z. wöchentl. $5^1/_2$-14 *M*, M. 2 *M*, gutes Bier; *Goldener Löwe (Post), mit Garten, nicht theuer; Adler), Pfarrdorf in malerischer Lage am Berg ansteigend, als Kurort besucht (Kurtaxe 3 *M*, Familie 5 *M*). Hübscher Spaziergang zur *Muschelquelle* ($^1/_4$ St.). Von der alten *Streitburg* (10 Min.) und der gegenüberliegenden ansehnlichen Ruine *Neudeck* ($^3/_4$ St.) gute Aussicht; schöner noch vom *Hummerstein*, $^3/_4$ St. w., mit Unterstandshütte (Schlüssel beim Wirth in Gasseldorf) und vom *Guckhüll*, 1 St. n.ö. Lohnende Ausflüge ferner durch das **Lange Thal* mit der „*Felsenschlucht*" zur

[illegible]

Bei Wiegenmühl [illegible] die Straße [illegible]

[illegible] im Wiesentthal [illegible]

[illegible] Behringersmühl [illegible]

[illegible] Schottersmühl [illegible]

[illegible] Wiesentthal [illegible] mit prächtiger Aussicht.

[illegible] Von letzterer geht ein Fahrweg gleich nach [illegible] St. [illegible] nach $^{3}/_{4}$ St. Engelhardsberg [illegible] in der Nähe [illegible] Schlüssel zur Riesenburg [illegible] mit prächtiger weiter *Aussicht [illegible] ein zerrissener Grauwacke-Fels [illegible] über Engelhardsberg). $^{1}/_{4}$ St. [illegible] Dolomit-Felsgruppe mit natürlichen [illegible] die *Riesenburg [illegible] mit Brücken u. Geländern zugänglich gemacht [illegible] Bogen und Klippen [illegible] 3 Pers. je 35, 3–4 Pers. je 25, 5 und mehr Pers. je 20 Pf. [illegible] Reizender Blick in das von der Wiesent durchströmte *Schotter- oder Schauderthal, auch Engelhardsberger Thal genannt, eines der schönsten der fränkischen Schweiz (am s. Ende liegt Behringersmühl, s. oben). In das Thal hinabgestiegen wenden wir uns l. und erreichen in $^{1}/_{4}$ St. das bescheidene Doos- oder Toos-Wirthshaus, wo für Wanderer, die von hier zur Riesenburg wollen, der Schlüssel bereit liegt.

Bei Toos beginnt ö. das malerische von der Wiesent durchflossene *Rabenecker Thal.* Bei der Mühle (35 Min.) verläßt man dasselbe (der Fahrweg führt weiter in 3/4 St. nach Waischenfeld, s. unten) und steigt jenseit der Wiesent r. zur l. Seite der theilweise erhaltenen *Burg Rabeneck* bei den Fichten den Berg hinan, über die Hochfläche (am Walde den Pfad l., dann nach wenigen Schritten den r. abzweigenden Weg) am (25 Min.) *Schönhof* vorbei geradeaus zur (1/2 St.) *Burg Rabenstein*, dem Grafen Schönborn gehörig und 1829 z. Th. hergestellt, die mit ihren Zinnen und Warten in das 50m tiefere *Ahornthal* hinabblickt. In diesem, am Fuß der Burg, die *Neumühle* (Restaur.).

Der Burgwart zeigt eine Anzahl der in den Höhlen gefundenen Reste urweltlicher Thiere. Er hat auch den Schlüssel zu der 1/4 St. entfernten, erst 1832 entdeckten **Sophien- oder Rabenstein-Höhle**, der sehenswerthesten, sowohl wegen der großen Menge fossiler Knochen, die noch dort liegen, wie auch der schönen Tropfsteingebilde. Die Besichtigung der Höhle erfordert 1 St.; Begleitung und Beleuchtung 3-4 *M*, bei vollständiger Beleuchtung 9 *M*, mit Magnesiumlicht in jeder der 3 Abtheilungen 40 Pf. extra. Gegenüber auf der andern Seite des Ahornthals ist die *Ludwigshöhle*, kaum besuchenswerth.

Wer Zeit hat, mag von hier n.w. über den Sattel, der das Ahornthal vom Wiesentthal trennt, in 3/4 St. über *Langenloh* hinabsteigen nach **Waischenfeld** (349m; *Görl*, *Hofmann*), anmuthig an der Wiesent gelegen, von Warthürmen und Burgtrümmern umgeben. 20 Min. entfernt die *Förstershöhle* (Schlüssel bei Görl, 1 Pers. 1 *M*, mehr Pers. jede 50 Pf.), ein domartiges Gewölbe mit schönen Tropfsteinen, 20m h., 26m l., 10m br. — Post-Omnibus nach *Bayreuth* (S. 268) tägl. in 4 1/4 St. für 2 *M*.

Fußgänger können von Rabenstein über die Hochfläche in 2 St. direkt nach Pottenstein (s. unten) gelangen: bei der Neumühle (s. oben) über die Brücke und l. hinauf nach *Zaupenberg;* dann die Dörfer Ailsdorf und Kleinlesau r. lassend (mehrfach Handweiser) hinter *Weidmannsgesees* auf den Fahrweg von Oberailsdorf nach Pottenstein. — Nach (2 St.) *Behringersmühl* geht man einige Minuten auf dem Weg nach Schönhof zurück, dann l. auf dem Fußweg nach Oberailsdorf (von hier direkter Weg nach Tüchersfeld, s. unten) und auf Fußwegen durch das anmuthige aber einsame Thal des Ailsbaches. Von Behringersmühl nach Tüchersfeld und Gößweinstein, s. unten.

Der Fahrweg von Muggendorf nach Pottenstein überschreitet bei Behringersmühl die Wiesent und theilt sich abermals: r. führt eine Straße steil bergan nach (1/2 St.) **Gößweinstein** (*Distler*, mit Garten; *Amschler* „zur Fränkischen Schweiz"; *Gold. Adler*, *Löwe*, *Rose)*, wo eine große Wallfahrtskirche mit Franziskanerkloster und ein der Frau Rabeneck gehöriges Schloß. Von letzterm, sowie vom *Kreuz* hinter der Wallfahrtskirche und von der *Wagnershöhe* *Aussicht über den größten Theil der fränk. Schweiz, prächtiger Blick in die bei Behringersmühl mündenden Thäler des Ailsbaches, der Wiesent und der Püttlach. Durch die Anlagen im Staatswalde geht man in 1/2 St. hinab zur Stempfermühle (S. 266) und von da in 2 St. nach Muggendorf.

1 1/2-2 St. w. von Gößweinstein, bei *Burggailenreuth* (S. 266), ist die **Gailenreuther- oder Zoolithen-Höhle** (der Förster im Schloß, dem Frhrn. Horneck von Weinheim gehörig, verabfolgt einfache Erfr. und führt zur Höhle, 1-3 Personen à 1 *M*, 3-6 à 50 Pf., 6-12 à 25 Pf., Beleuchtung 10 Pf. die Person), die seit Esper's, Rosenmüller's, Cuvier's und Goldfuss' Untersuchungen eine europäische Berühmtheit erlangt hat, jetzt aber von Touristen kaum noch besucht wird. Drei bis vier Stockwerke wölben sich hier über einander, jedes wieder in verschiedene Kammern abgetheilt, die mit Überresten von Bären, Löwen, Hyänen, Wölfen u. dgl. angefüllt sind. Wahrscheinlich waren diese Höhlen Schlupfwinkel jener Thiere, in denen

sie theils ihre Beute verzehrten, theils selbst verendeten. Dergleichen Höhlen giebt's hier noch verschiedene, so die schwer zugängliche, durch ihre schönen Tropfsteingebilde ausgezeichnete *Kapps-Höhle*. Der Mann vom Fach wird in jeder dieser Höhlen neue Belehrung finden, der Laie gern mit der Sophienhöhle (s. oben) sich begnügen. — Von Burggailenreuth führt ein neuer Weg ziemlich steil hinab durch das Wiesentthal nach ($1^1/_4$ St.) Muggendorf.

Die oben erwähnte Straße führt l. weiter in dem wildromantischem *Püttlachthal* nach ($^1/_2$ St.) **Tüchersfeld** (*Seiller*, bescheiden), Dorf in äußerst malerischer Lage, überragt von hohen Felsnadeln. Weiter (1 St.) **Pottenstein** (*Distler*, *Schöpff*, beide mäßig), prächtig gelegenes Städtchen mit Schloß (Hrn. Dr. Kleemann in Nürnberg gehörig), von wo tägl. 2mal Post in 2 St. nach *Pegnitz* (S. 278).

Hübscher Ausflug s. durch das romantische **Schutter-** oder **Kühlenfelserthal**, an der *Schutter-* und *Klumpermühle* vorbei (bei der ersteren zwei Tropfsteinhöhlen, das *große* und *kleine Teufelsloch*) nach ($1^1/_2$ St.) *Kühlenfels;* über *Kirchenbirkig* nach ($1^1/_4$ St.) Pottenstein zurück. — Eine Fahrstraße führt von Pottenstein auch auf der Höhe an einer Kapelle (*Aussicht) vorbei in $1^1/_4$ St. nach Gößweinstein (s. oben).

60. Von Neuenmarkt nach Weiden. Fichtelgebirge.

79km. Eisenbahn bis *Bayreuth* in 40 Min. (Schnellzug in 28 Min.); von Bayreuth nach *Weiden* in c. 2 St. (Schnellzug in $1^1/_2$ St.). Schnellzug von Bayreuth nach *München* in $6^1/_2$ St.

Neuenmarkt s. S. 235. Die Bahn nach Bayreuth führt bis (5km) *Trebgast* in der weiten Ebene des *Weißen Mains*, dann durch ein enges Thal, welches sich später wieder erweitert. — 10km *Harsdorf;* 17km *Bindlach;* vor Bayreuth große Wiesenflächen, l. Pappel-Alleen, r. das Wagner-Theater (S. 270) und die weitläufigen Bauten des Irrenhauses für Oberfranken. An der Vorstadt *St. Georgen* (S. 270) vorbei; beim Bahnhof eine große Aktien-Baumwollen-Spinnerei.

21km **Bayreuth.** — Gasth.: *Sonne, Richard-Wagnerstr. Z. von 2 *M* an, M. 2 *M*; *Anker, Opernstr.; *Reichsadler, Maximilianstr.; Schwarzes Roß, Ludwigsstr., bescheiden. — Restaurants. Bier bei *Angermann*, Kanzleistr., und *Friedel* (Reichsadler), Markt 86; *Meyer*, Maximilianstr. (Wein); **Café Samet*, mit Garten, nicht theuer; u. a.

Bäder. Bad *Rosenau; Funk*; *Städt. Bade- und Schwimmanstalt;* alle in der Ziegelgasse. — Post im Bahnhof. — Telegraph am Markt 80.

Fiaker. Fahrten in der Stadt $^1/_4$ St. einsp. für 1-2 Pers. 40, 3-4 Pers. 60 Pf., zweisp. 50 u. 75 Pf.; zum Wagnertheater und zur Bürgerreuth einsp. 2, zweisp. 3 *M*; Rollwenzelei, Oberkonnersreuth oder Geigenreuth (Schweizerei am Phantasiepark) 2 oder 3 *M.;* Eremitage einsp. 3, zweisp. 4-5 *M*; Phantasie 4, 5 u. 6 *M*. Trinkgeld ist weder bei Tour- noch bei Zeitfahrten zu bezahlen. — Gepäckträger im Innern der Stadt bis zum Bahnhof bis 15kg 15 Pf., bis 50kg 20 Pf. — Während der Wagneraufführungen überall in Bayreuth erhöhte Preise.

Bayreuth (342m), mit 23 600 Einw., Hauptstadt von Oberfranken, 1603-1769 Residenz der Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach, verdankt seine heutige Gestalt besonders dem Markgr. Christian († 1655), der seinen Sitz von Kulmbach hierher verlegte, Georg Wilhelm († 1726) und Friedrich († 1763), dem

Gemahl der geistreichen Schwester Friedrichs des Großen, Wilhelmine. Unter ihm ist die Mehrzahl der für die damalige Zeit sehr ansehnlichen Bauten entstanden. Mit seinem Bruder Friedrich Christian († 1769) starb die Bayreuther Linie aus, das Land fiel der Ansbacher Linie zu. Markgraf Alexander trat 1791 die Regierung an Preussen ab; 1806 fiel Ansbach an Bayern, Bayreuth wurde französisch, seit 1810 gleichfalls bayrisch. Von den älteren Gebäuden Bayreuths überlebten nur sehr wenige die Belagerung der Hussiten (1430) und den Brand im J. 1621.

Das *alte Schloß* (Pl. 1), 1454 von Markgraf Johann erbaut, nach dem Brande von 1758 erneut, ist jetzt Sitz verschiedener Behörden. Der achteckige Thurm (1603), mit großartiger doppelter Wendeltreppe (bis zur Zinne fahrbar), bietet einen guten Ueberblick über Stadt und Umgebung; Schlüssel beim kathol. Küster, im Pfarrhof, Richard-Wagnerstr. 291 (30 Pf.). Die *Schloßkirche* dient dem kath. Gottesdienst.

Vor dem alten Schloß das *Erzstandbild des Königs Maximilian II.*, von Brugger, „errichtet von der Stadt Bayreuth am 30. Juni 1860, am Jubiläumsfeste der erfolgten Uebergabe der Stadt und Provinz an die Krone Bayerns"; der König im Krönungsornat, in der Linken das Schwert, in der Rechten die Verfassungsurkunde.

Das *neue Schloß* (Pl. 2), ein langes Gebäude mit Flügeln, 1753 aufgeführt, ist zur kgl. Wohnung eingerichtet. Unbedeutende Gemäldesammlung. *Schloß-Garten* und *Park* dienen als Spaziergang; am Ende r. ein *Exercierplatz*.

Der große *Brunnen* vor dem Schloß, im J. 1700 errichtet, trägt das *Reiterbild des Markgr. Christian Ernst*, kaiserl. Feldmarschalls († 1712). Am Fuß Gruppen aus Sandstein, vier Flußgötter auf Löwe, Greif, Pferd und Stier reitend, Main, Nab, Saale und Eger, die im Fichtelgebirge entspringen.

Vor dem *Gymnasium* das *Standbild Jean Paul's* († 1825), von Schwanthaler (Pl. 3), „errichtet von Ludwig I., König v. Bayern, Herzog v. Franken, 14. Nov. 1841". In der stattl. Friedrichsstr. w. (meist Häuser aus Sandsteinquadern) hat das sechste Haus r. die Inschrift: „In diesem Hause wohnte und starb Jean Paul Friedrich Richter". Ein großer Granitblock deckt sein und seines Sohnes Grab auf dem *Kirchhof* an der Westseite der Stadt.

In der nahen (prot.) *Stadtpfarrkirche* (Pl. 4), goth. Stils, 1439-46 erbaut, sind mehrere Bilder des von hier gebürtigen Malers *Riedel*, u. a. Petrus den Lahmen heilend, 1829 gemalt. Unter der Kirche die *Fürstengruft*, in welcher die meisten Glieder der markgräfl. Familie von Anfang des XVII. bis Mitte des XVIII. Jahrh. beigesetzt sind. Der Kirche gegenüber das (prot.) Dekanat, weiter das stattliche Regierungsgebäude (früher markgräfl. Kanzlei).

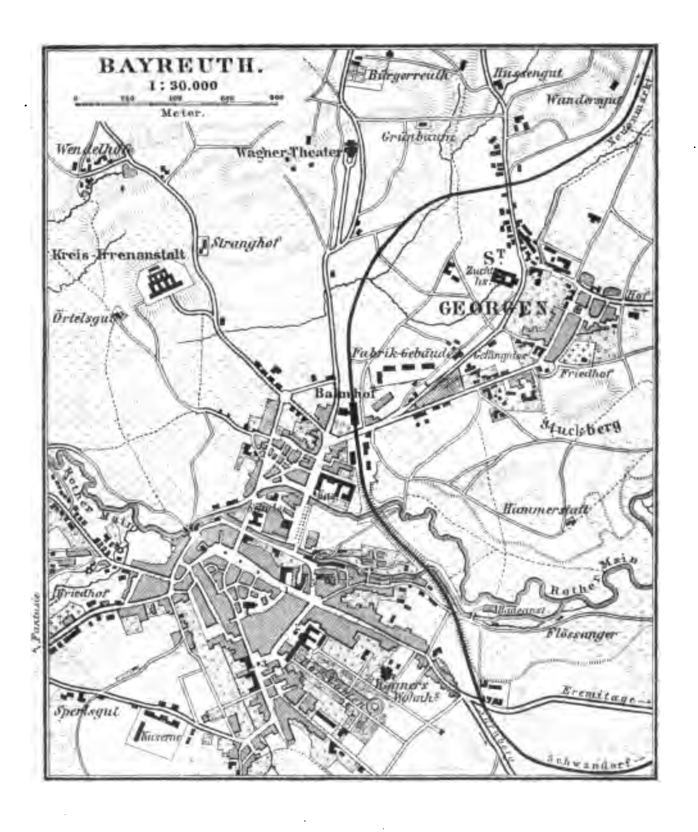
Zu den Prachtbauten des Markgrafen Friedrich gehört auch das 1747 aufgeführte *Opernhaus* (Pl. 5), in der Nähe des alten Schlosses, mit 3 Reihen Logen in reicher Vergoldung.

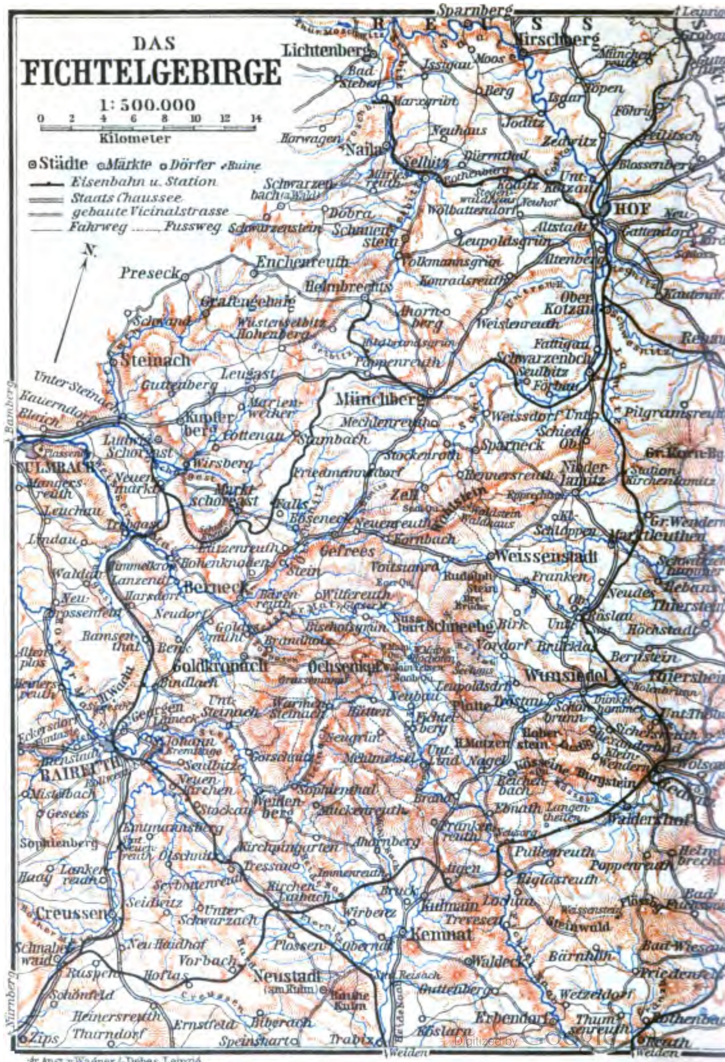
Neben dem alten Schlosse die *Harmonie*, schöner kleiner Renaissancebau. — Die Hauptstraße der Stadt ist mit mehreren Brunnen geschmückt. An einigen Häusern hübsche Erker. In der r. abzweigenden Schulstr. vor dem stattlichen Schulhaus eine Bronzebüste des verdienten Pädagogen *J. B. Graser* († 1841), von Zumbusch. — In der Richard-Wagnerstr. No. 283½ steht *Richard Wagner's Haus*, 1873 u. 74 von Wölfle erbaut, mit der Inschrift: „Hier wo mein Wähnen Frieden fand, *Wahnfried* sei dieses Haus von mir benannt"; darüber ein Sgraffito („das Kunstwerk der Zukunft"), Wotan als Wanderer, von Krausse in Dresden; im Garten R. Wagner's († 1883) Grab. — Auf dem kath. Friedhof das Grab von *Franz Liszt* († 1886).

Etwa 20 Min. vom Bahnhof nördl. der Stadt die *Bürgerreuth*, Restauration mit hübscher Rundsicht auf die Bayreuth umgebenden Höhen und auf die Stadt. Die auffallend geformte Kuppe im Osten ist der *Rauhe Kulm* bei Neustadt; über Bayreuth der *Sophienberg* (Kulmberg), weiter rechts die Ausläufer des fränk. Jura, Lindenhardter und Volsbacher Forst. — Auf dem Hügel unterhalb der Bürgerreuth das von Brückwald erbaute *Wagner-Theater* (380m), in welchem 1876 die ersten Aufführungen des „Nibelungenringes", 1882 und ff. Jahre die des „Parsifal" stattfanden. N. über der Bürgerreuth auf der *Hohen Warte* der zur Erinnerung an den Krieg von 1870/71 errichtete *Siegesthurm* (465m) mit weiter Rundsicht.

St. Georgen, die zu Anfang des XVIII. Jahrh. von Markgraf Georg Wilhelm († 1726) gegründete Vorstadt von Bayreuth, gewöhnlich *„der Brandenburger"* genannt, liegt auf einem Hügel n.ö. Der Weg dahin führt durch einen Tunnel unter der Bahn hindurch; jenseits l. die S. 268 gen. große *Actien-Spinnerei*, wo die Strasse sich theilt. R. führt nach St. Georgen zwischen stattlichen neuen Häusern eine Ahorn- u. Kastanien-Allee, l. eine 1723 gepflanzte Lindenallee. An dieser l. neue Spinnereigebäude u. Arbeiterhäuser, r. das neue *Landgerichtsgefängniß*, weiter l. das *Zuchthaus St. Georgen*, dann das *Militärkrankenhaus*, ehem. Kapitelhaus des von Markgraf Georg Wilhelm am 16. Nov. 1712 gestifteten Ordens der Aufrichtigkeit (Ordre de la Sincérité, 1734 durch Markgraf Georg Friedrich Karl in den Rothen Adlerorden umgewandelt). In der Kirche von St. Georgen, 1705-18 erbaut, wurden die Ordensversammlungen abgehalten, weshalb die Kirche noch die *Ordenskirche* heißt. Die Brüstung der Empore ist rings mit den Wappen der Ordensritter bis 1767 bemalt. — Am andern Ende der Hauptstraße die *Gravenreuther Stiftskirche*.

Georg Wilhelm legte 1715 auch die **Eremitage** an, 1 St. ö. von Bayreuth, Lustschloß mit Park, Wasserkünsten, künstlichen Ruinen und dergleichen. Im obern Schlosse eine Anzahl Familienbildnisse, Friedrich Wilhelm I. und Gemahlin, Friedrich II. als Kind und als König, seine Schwester, die Markgräfin Wilhelmine, die hier ihre bekannten Denkwürdigkeiten schrieb, und deren Hofdame (Gräfin v. d. Marwitz) u. a., nebst Bildnissen anderer Regenten. Im untern Schloß, sog. Sonnen-


BAYREUTH.
1 : 30.000
Meter.
Bürgerreuth
Hussengut
Wandersgut
Wendelhof
Wagner-Theater
Grünbaum
Stranghof
Kreis-Irrenanstalt
Örtelsgut
St.
GEORGEN.
Zuchths.
Fabrik-Gebäude
Gefängniss
Friedhof
Hof
Bahnhof
Stuckberg
Rother Main
Hammerstatt
Rother Main
Badeanst.
Flössanger
Friedhof
Fantasie
Eremitage
Speisgut
Kaserne
Schwandorf



Gr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

tempel, die Markgräfin nochmals, Friedrich II. als kleiner Grenadier, die Gräfin von Orlamünde (die sogen. weiße Frau, S. 235). Unfern davon das *„große Bassin“*, eine Nachahmung des Versailler, vom Sonnen- oder Apollotempel und seinen zwei getrennt stehenden Seitenflügeln im Bogen umgeben. Auffallend die mosaikartige Wand- und Pilasterbekleidung der letztern, meist aus farbigen Steinen und Schlacken, am Sonnentempel fast ganz aus Bergkrystall. Der Tempel im Innern reich ausgestattet, namentlich mit hübschen Säulen aus Bandmarmor. Zwischen dem obern Schloss und den langgestreckten ehem. Hofhaltungs-, jetzt Wirthschaftsgebäuden hübscher Gesellschaftsplatz. Nahebei ein röm. Theater und der Wasserthurm, der gegen 1000 Eimer Wasser zur Speisung der Wasserwerke (zwei Bassins und eine große Grotte) enthält, welche in den Sommermonaten alle Sonntage gegen 5 Uhr nach vorher mit einer Glocke gegebenem Zeichen (gratis) in Gang gebracht werden. Ausserdem zu jeder Zeit gegen die festgesetzte Taxe von 2 *M*.

Am Wege zur Eremitage, etwa halbwegs, da, wo die Strasse im rechten Winkel n. sich wendet, steht ein kleines Wirthshaus, als *„Rollwenzels Haus, hier dichtete Jean Paul“* bezeichnet. Die Stube, in welcher er zu arbeiten oder der Wirthin aus seinen Werken vorzulesen pflegte, ist noch in dem früheren Zustand, sonst aber ist nichts darin, als sein Bildniß, seine Büste und ein Studienheft von seiner Hand mit Lesefrüchten u. dgl.

Die **Phantasie**, $1^1/_4$ St. w. von Bayreuth, ist ein hübsch eingerichtetes Lustschloss, 1758 erb., 1828-81 Eigenthum des verst. Herzogs Alexander von Württemberg, der manche bauliche Erweiterungen vorgenommen hat, jetzt der Hrn. Eysser, Feustel u. Schwabacher. Das Schloss hat eine reizende Lage, auf dem Kamm eines dicht bewaldeten Abhangs, dicht am Dorfe *Eckersdorf*. Gärten und Park trefflich gehalten, mit Teich, Badhaus, Fasanerie, Hühnerhof, verschiedenen Sandsteingruppen, vermoosten Springbrunnen, Grotte in Art der röm. Kolumbarien u. dergl.; an den Felsen franz. Inschriften (Dank franz. Emigranten für den 1796 ihnen gewährten Schutz). Der Park wird von Bayreuth aus viel besucht (*Hotel Fantaisie* dicht am Park mit guter Restauration). — Nahe dabei *St. Gilgenberg*, Heilanstalt für Gemüthskranke, in hübscher Lage.

Über Eckersdorf führt der nächste Weg in die Fränk. Schweiz (Post tägl. in 4 St. nach *Waischenfeld*, S. 267). Fußgänger erreichen auf angenehmerem Wege über *Mistelgau* (das fränkische Schilda oder Schöppenstedt), *Glashütten*, *Volsbach*, *Kirchahorn*, das S. 267 genannte *Rabenstein* in 4-5 St.

Bei der Ausfahrt von Bayreuth l. St. Georgen und die Eremitage, r. bewaldete Höhenzüge. — 29km *Stockau;* 33km *Seybothenreuth;* 40km *Kirchenlaibach*, Kreuzungspunkt der Bahn Nürnberg-Eger (R. 62). — 47km *Kemnath-Neustadt* (450m); r. der *Rauhe Kulm* (683m), l. die südl. Ausläufer des Fichtelgebirgs. Weiter im Thal der *Heidenab*. — 52km *Trabitz;* 58km *Pressath;* 64km *Schwarzenbach;* dann durch große Fichtenwälder *(Parksteiner* und *Mantler Wald)* über (67km) *Parksteinhütten* nach (79km) *Weiden* (S. 232).

Das Fichtelgebirge.

Post tägl. Nachm. in 2 St. von Bayreuth nach (15km) *Berneck* (Nacht). — Von Stat. *Marktschorgast* (S. 235) nach Berneck (5,5km) Postomnibus tägl. 2mal in 40 Min. — Von Berneck durchs *Goldmühlthal* (Thal des Weissen Mains) nach *Bischofsgrün* $3^1/_2$ St. (Post tägl. in $1^3/_4$ St.; Wagen in 2 St., 6-8 *M* incl. Trinkgeld). Dann zu Fuß über den Ochsenkopf und Schneeberg in 6 St. nach *Weißenstadt* (Nacht). — Morgens zu Fuß auf den *Waldstein* und zurück ($2^1/_2$ St.); von Weißenstadt über Wunsiedel nach *Alexandersbad* in 2 St. fahren; Nachmittag mit Führer über die *Luisenburg* nach *Wunsiedel* (3 St.). Von Wunsiedel Eisenbahn in 10 Min. nach *Holenbrunn*, Stat. der Bahn Hof-Weiden (S. 232). — Zweisp. Wagen

von Bayreuth über Berneck, Forsthaus Seehaus, Tröstau, Schönbrunn und Wunsiedel nach Alexandersbad in 8-9 St. für c. 40-45 *M*. — Gute Führer, durch die von der A.V.Section Fichtelgebirge und die lokalen Verschönerungsvereine ausgeführten Wegeverbesserungen und Markierungen für einigermaßen Geübte bis auf wenige Punkte entbehrlich, sind (tägl. 4-5 *M*).

Bayreuth s. S. 268. Die Straße führt durch *St. Georgen* (S. 270) nach (1 St.) *Bindlach* (S. 268), wo sie zu steigen beginnt (hübscher Rückblick auf Bayreuth); vor Berneck über den *Weißen Main*.

15km **Berneck** (389m; **Löwe; *Hirsch; *Post*, M. 1 *M* 30; *Stadt Bayreuth*; Restaur. *Bube* mit Logierhaus; Restaur. *Schmidt* am Markt), sehr malerisch in einem engen, von der *Ölsnitz* durchrauschten Thal gelegen, wird als Sommerfrischort viel besucht (Hr. Apoth. Körbitz besorgt Zimmer). An der Hauptstraße das *Kurhaus* mit Lesekabinet, Musiksaal u. Restaurant. Unterhalb des Schloßbergs an der Ölsnitz die *Kurkolonnade*, wo einigemal wöchentl. Konzert (bei mehr als 4täg. Aufenthalt Kur- u. Musiktaxe c. 5 *M*). Auf dem steil ansteigenden Berge die Trümmer zweier Burgen und einer Kapelle. Ein hübscher Weg an der Ölsnitz hin, allmählich an der bewaldeten Bergwand ansteigend, führt in 20 Min. auf die von den Hussiten 1430 zerstörte *obere Burg* (472m); oben hübsche Aussicht, umfassender 10 Min. weiter von der *Engelsburg*.

Ein schöner Weg führt von Berneck in 3/4 St. zu der im Ölsnitzthale romantisch gelegenen Burgruine *Stein*; von hier in 3/4 St. durchs Ölsnitz- und *Lübnitzthal* an der Ruine *Grünstein* vorbei nach *Gefrees* (S. 199). — In der Ölsnitz und den benachbarten Bächen werden im Juni und Juli *Perlenmuscheln* gefischt, etwa 200 jährlich; die Perlenfischerei ist Regal.

Post nach *Marktschorgast* und *Bischofsgrün* s. oben. Zweisp. Wagen tägl. 12-15 *M*, 1/2 Tag 6-8 *M* incl. Trinkg. Das S. 235 genannte *Himmelkron* liegt 1 1/2 St. w.

Die neue Straße über *Goldmühl* nach (3 St.) Bischofsgrün führt am Ausgang des Ortes über die Ölsnitz (am Abhang der Forstgarten *Blüchersruhe* mit Aussichtstempelchen), dann l. ins Thal des *Weißen Main* (**Goldmühlthal*), in welchem sie bis zur *Glasenmühle* (s. unten) bleibt (1/2 St. vor Bischofsgrün im Walde ein 1880 gefaßter Sauerbrunnen). — Der weniger lohnende nähere Fußweg führt an der ö. Thalwand anfangs etwas steil bergan, oben auf weiter Strecke meist eben und durch Wald, über (3/4 St.) *Bärnreut* (519m); von hier zum Theil Fahrstraße über (1 1/4 St.) *Wilfersreut* (700m), dann bergab an den *Weißen Main* zur *Glasenmühle* (595m) und wieder bergan nach (1 St.) **Bischofsgrün** (679m; **Schmidt; Puchtler*, mäßig), am n. Fuß des Ochsenkopfs weithin sichtbar gelegen, nach dem großen Brande von 1887, welcher fast den ganzen Ort zerstörte, wieder neu erstanden, mit bedeutender Glasperlenindustrie.

In 1 St. von hier (Führer entbehrlich, auf den Ochsenkopf 2 *M*, Ochsenkopf u. Schneeberg 4 *M*) ist der Gipfel des **Ochsenkopfs** (1024m) erreicht, stets im Wald, mäßig steigend, einmal

nur etwas scharf, am Gipfel über Granitstufen und Granitblöcke, am *Schneeloch* vorbei, einer 5m tiefen Grube, in welcher im Juni noch Schnee zu liegen pflegt. Vom *Dreiadelsfelsen* und der *Platte mit dem Ochsenkopf* weite Aussicht über die Höhen des Fichtelgebirges, die Fränkische Schweiz etc. bis zum Thüringer Wald.

Wer einen zweistündigen Umweg nicht scheut, sollte statt von Goldmühl direkt nach Bischofsgrün und dem Ochsenkopf zu gehen, den Weg über *Warmensteinach* einschlagen. Derselbe verläßt das Mainthal hinter Goldmühl und führt r. im Thal des *Zoppatenbachs* aufwärts in 20 Min. nach *Brandholz*. Der früher lebhafte Bergbau auf Antimon, Blei und Silber, von dem noch zahlreiche Schutthalden zeugen, ist wie im übrigen Fichtelgebirge gänzlich erloschen. Etwa 1/2 St. hinter Brandholz über die Wiese und die Straße aufwärts, nach wenigen Min. bei der Kreuzung den Weg l. nach (1 1/4 St.) **Warmensteinach** (629m; *Lindner's Gasth.*), in freundlicher Lage. Die 90-100 meist mit Schindeln gedeckten Häuser sind ganz über die Abhänge des obern *Steinachthals* zerstreut. Der Ort hat ziemlich starke Glasindustrie und Spiegelglasschleiferei. — Von hier durch das *Löchle (Moosbachthal)*, ein enges romantisches Waldthal, in 1 St. nach dem auf waldentblößtem Plateau liegenden *Grassemann* (733m; Gastw. Weisflag als Führer auf den Ochsenkopf und Umgebung zu empfehlen); dicht vorher die *Ludwigsquelle*. Nun entweder in 1 1/2 St. auf gutem nicht zu verfehlenden Weg (abkürzender Waldweg gleich r. nach dem Wegweiser hinter Grassemann) nach Bischofsgrün, oder direkt (Weg weiß markiert, Führer entbehrlich) auf den Ochsenkopf (s. oben).

Vom Ochsenkopf ö. den Sattel hinab, der den Ochsenkopf und Schneeberg verbindet:' 20 Min. *Weißmainquelle* (887m), mit schöner Steinfassung (daneben ein Stück der frühern Deckplatte mit dem hohenzollernschen Wappen); vortreffl. Trinkwasser, auf weiter Strecke das einzige. 10 Min. der *Weißmainfelsen*, eine jetzt zugänglich gemachte Felsgruppe mit schöner Aussicht auf den Schneeberg, den Nußhard und nach Süden. Weiter im Thale, welches den Schneeberg vom Ochsenkopf trennt, auf der Bischofsgrün-Fichtelberger Straße nach (1/4 St.) *Weißmain-Hochofen* oder *Karches* (735m; Bier). Nun l. in den Wald, 1 St. bergan zum **Nußhard* (972m), gewaltige Granitblöcke und Wände durch Treppen zugänglich gemacht, oben auf dem Fels 9 runde Vertiefungen, „Schüssel und Teller“ genannt. 1/2 St. **Schneeberg** (1053m), auf dem Gipfel eine an 10m h. Granit-Felsgruppe, das *Backöfele*, dessen Platte, mit einer Signalstange versehen, auf einer Holzleiter zu besteigen ist, und ein von der Sekt. Fichtelgebirge erbautes Touristenhaus (kein Whs.). *Rundsicht, s.w. nur durch den Ochsenkopf verdeckt: s.ö. die Kösseine, l. die Luisenburg; n.ö. fern das Erzgebirge; n. der Rudolfstein, Weißenstadt und der Waldstein; n.w. die thüringer Berge und die Gleichberge.

Bergab weiter, 40 Min. drei hohe Gruppen von Plattengranit, die *„drei Brüder“* (834m), die mittlere einem Wolf ähnlich; 7 Min. ***Rudolfstein** (868m), eine Reihe Plattengranit-Gruppen gewaltigster Art, die höchste Spitze durch Stufen und Holztreppen zugänglich, mit prächtiger Aussicht. Noch 1/2 St. durch Wald an dem Staff-Reitzenstein'schen Denkmal vorbei bis in die Ebene, und in dieser wiederum 1/2 St. bis Weißenstadt. Bevor man über die *Eger* kommt, sind am Wege l. eine Anzahl Felsenkeller.

Weißenstadt (630m; *Reichsadler* oder *Post*), nach dem Brande von 1823 neu aufgeführtes Städtchen an der 2 St. s.w. entspringenden Eger, in einem etwas sumpfigen Thal (berühmte Steinschleiferei von Ackermann).

Der *Große Waldstein (880m) ist von hier in 1 St. leicht zu erreichen, ohne Führer, Fahrweg an der N.-Seite des Orts hinter den Scheunen von der Straße nach Kirchenlamitz (s. unten) l. ab in den Wald, bis zu dem (3/4 St.) Wegweiser, der l. zum (15 Min.) *Waldstein* zeigt, ebenfalls eine Granitgruppe, durch Wege überall zugänglich gemacht, mit Häuschen, „Parapluies" u. dgl. versehen, auf der höchsten s.ö. Kuppe, der „Schüssel", ein eiserner Pavillon mit weiter malerischer *Rundsicht, Vordergrund ringsum Fichtenwald. Die Feste *Waldstein*, eine Raubburg, von welcher noch Trümmer vorhanden, zerstörte 1523 der schwäbische Bund. Unmittelbar daneben das schön gelegene *Hospiz Waldstein* (*Whs.). Wer die *Quelle der Saale* (705m) besuchen will, gehe vom Whs. entweder direkt über den *Bärenfang* (der Waldaufseher geht ein Stück mit und beschreibt den Weg) in 1/2 St., oder über (1/2 St.) *Zell* (616m), von wo die Quelle 1/2 St. s. entfernt ist; 3/4 St. weiter erreicht man die Landstraße von Gefrees nach Weissenstadt. Von Zell, oder vom Waldstein über *Sparneck* nach *Münchberg* (Eisenbahnstat., S. 235) 2 St.

Vom Waldstein auf neuem nicht zu verfehlenden Wege (von der Landstraße nach Weissenstadt bei dem Holzschlage l. ab) auf den (1 3/4 St.) **Epprechtstein** (799m) mit Burgtrümmern und schöner durch Treppen zugänglich gemachter Aussicht (kein Whs.), von da über *Buchhaus* (Erfr.) oder direkt nach (3/4 St.) *Kirchenlamitz* (*Löwe; Adler), 3 km von der gleichn. Station (S. 232).

Die schattenlose Straße nach Wunsiedel (2 3/4 St.) ist für Fußgänger ermüdend (Wagen bis zum Alexandersbad in 1 1/2 St., 7-8 ℳ; Post 2mal tägl. in 1 1/4 St. nach *Röslau*, S. 232).

Wunsiedel (535m; **Kronprinz*, M. 1 ℳ 20; **Einhorn*, Z. 1 ℳ, F. 50 Pf.; Weinstube bei *O. Müller;* Einsp. nach Alexandersbad 3 ℳ, Zweisp. 5 ℳ; Führer nach der Luisenburg 2, Luisenburg u. Kösseine 3 ℳ), freundliche Stadt an der *Rösla* oder *Röslau* (3700 E.) mit saubern stattlichen Häusern, nach dem Brand von 1834 neu aufgeführt, Geburtsort *Jean Paul's* (S. 269), dem vor seinem Geburtshause neben der Kirche eine Erzbüste, von Schwanthaler, errichtet ist.

Das **Alexandersbad** (584m; **Stahlbad* und *Kaltwasserheilanstalt*, einer Aktiengesellschaft gehörig, M. 2 1/2 ℳ; **Hôt. Weber*, auch Fichtennadelbäder, M. 1 1/2 ℳ), 3km s.ö. von Wunsiedel, früher *Sichersreuth* genannt, erhielt seinen Namen von dem letzten Markgrafen von Ansbach-Bayreuth. Der sehr mannigfache Kurapparat (Stahl-, Fichtennadel-, Moorbäder etc.) im Verein mit der anmuthigen Gegend zieht im Sommer zahlreiche Gäste hierher.

Der eigenartigste Punkt in der Umgebung ist die ***Luisenburg** (691m), 1790 zuerst zugänglich gemacht, nach dem Besuch der Königin Luise von Preußen (1805) so genannt, früher auch *Luxburg* (man zeigt noch Spuren vom Mauerwerk der alten Burg), 2 1/2km w. vom Alexandersbad, 3km s. von Wunsiedel. (Führer angenehm: von Wunsiedel oder vom Alexandersbad nach der Luisenburg 2 ℳ, Luisenburg u. Kösseine 3 ℳ). Die Luisenburg ist gleichsam ein Berg in Trümmern. Gewaltige Granitblöcke liegen in den wunderlichsten Formen wild über und durch einander, entstanden durch Verwitterung der von zahlreichen Spalten zerrissenen Felsen, zum Theil mit dickem langhaarigen Moos (Leuchtmoos) bedeckt, von Gebüsch und Tannen durchwachsen, durch saubere Wege, Brücken, Treppen etc.

zugänglich gemacht. Am Eingang das *Gesellschaftshaus* mit Restauration (688m). An den Felsen eine große Zahl Inschriften, u. a. zum Andenken an den Aufenthalt des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen und der Königin Luise im J. 1805, Verse, Naturschwärmereien im Geschmack des XVIII. Jahrh. u. dgl. Dieses Felsen-Labyrinth bietet einen prächtigen Spaziergang, über $^1/_2$ St. lang bergan sich ziehend, bis zum *Bundesstein* oder *Kreuz*. Den schönsten Schluß bildet (noch 20 Min. weiter) der *Burgstein (871m), eine Felsgruppe auf dem Gipfel des Berges, mit einem hölzernen Gerüst oben zur Rundschau, Aussicht nach O., N. und W. ganz frei.

Noch 15 Min. weiter der **Haberstein* (849m), 4 hohe Felsen, von denen 2 den grossen, 2 den kleinen Haberstein bilden (der letztere zugänglich), mit ähnlicher Aussicht wie vom Burgstein. Die Aussicht von der *Kösseine (940m), $^3/_4$ St. vom Haberstein (vom Alexandersbad direkt $1^1/_2$ St.), ist die schönste und ausgedehnteste im Fichtelgebirge, südl. den größten Theil der Oberpfalz umfassend. Oben ein Aussichtstempelchen; etwas unterhalb desselben eine große Schutzhütte, wo auch einf. Erfrischungen zu haben sind; gutes Trinkwasser 10 Min. ö. unter dem Gipfel. — Von hier führt ein Weg über den *Mätzen* und die *Platte* nach (2 St.) *Silberhaus* (Försterei, 2 Betten), von wo man über das Forsthaus (1 St.) *Seehaus* zum Nußhard und (1 St.) Schneeberg hinaufsteigt.

Von Wunsiedel EISENBAHN in 10 Min. nach ($3^1/_2$km) *Holenbrunn*, Station der Bahn Hof-Wiesau (S. 232).

61. Von Nürnberg nach Furth *(Prag)*.

161km. EISENBAHN, Fahrzeit 5-6 St. (bis Prag $11^1/_2$ St.; in Furth östr. Zollrevision). Die Nürnberg-Further Bahn wird von Kurierzügen nicht befahren; letztere nehmen ihren Weg nach Prag über Weiden (s. unten), Wiesau und Eger (S. 231-32).

Nürnberg s. S. 241. Die Bahn führt am l. Ufer der *Pegnitz* aufwärts (am r. Ufer die Bahn Nürnberg-Schnabelwaid-Eger, R. 62). — 4km *Mögeldorf* ($^1/_4$ St. vom Bahnhof der *Schmaußenbuck*, S. 253). — 7km *Laufamholz*. Bei (11km) *Röthenbach* r. der weithin sichtbare *Morizberg*, welcher die Ebene von Nürnberg und das Pegnitzthal beherrscht (auf schattigem Wege über *Rockenbrunn* in $1^3/_4$ St. zu ersteigen). — 17km *Lauf links der Pegnitz* (S. 277; Örtel's Restaur. am Bahnhof); 21km *Ottensoos; 24km Henfenfeld*, mit Schlößchen des Hrn. v. Schwarz. — 28km **Hersbruck** (S. 277); der Bahnhof ist am l. Ufer der Pegnitz, 12 Min. von der Stadt und $^1/_2$ St. von dem auf der Nordseite der Stadt gelegenen Bahnhof „r. der Pegnitz".

Vor (32km) *Pommelsbrunn* (Birner's Gasth., am Bahnhof; *Paulus, Vogel, im Dorf), besuchter Sommerfrischort in schöner Lage, am n. Fuß der *Houbirg*, verläßt die Bahn das hier nach N. umbiegende Pegnitzthal und behält die östl. Richtung; Gegend malerisch. — 37km *Hartmannshof;* 42km *Etzelwang* (n.ö. Ruine *Rupprechtstein* und das wohlerhaltene Schloß *Neidstein*); 45km *Neukirchen*, auf der Wasserscheide zwischen Main und Donau.

Nach Weiden, 51km, Eisenbahn in 2 St. — Stat. *Großalbershof*, *Schönlind*, (20km) **Vilseck**, altes Städtchen an der *Vils*, mit spätgoth. Kirche; weiter *Langenbruck*, *Freihung*, *Röthenbach*, *Weiherhammer* (hier über die *Heidenab*), *Etzenricht*, dann (51km) *Weiden* (S. 232).

55km *Sulzbach* (Krone), Städtchen mit 4668 E. und ehem.

Schloß der Herzoge von Pfalz-Neuburg-Sulzbach, jetzt Strafanstalt für Frauen. — 58km *Rosenberg*, mit Hohöfen der Maxhütte (S. 232); 63km *Altmannshof*. R. der Erzberg mit kgl. Eisenbergwerken.

67km **Amberg** (376m; *Pfälzer Hof*; Restaur. *Mayerhofer*, beide am Bahnhof), Stadt von 15 800 E. auf beiden Ufern der *Vils*, mit gut erhaltener Ringmauer und Graben, umgürtet von schöner Allee. Das große ehemal. *Jesuitenkollegium* enthält jetzt das Gymnasium und Seminar (in der Brauerei gutes Bier). In der spätgoth. *St. Martins-Pfarrkirche* (xv. Jahrh.), mit 90m h. Thurm, u. a. Grabmälern das des Pfalzgrafen Ruprecht († 1393). Im *Rathhaus*, mit 2 prächtigen Sälen, das werthvolle städt. Archiv. Große Gefangenanstalt (12-1300 Sträflinge); königl. Gewehrfabrik für die bayr. Armee; Lehrerbildungsanstalt (seit 1880), etc. Vor dem Vilsthor ein Denkmal des Königs *Max Joseph I*. L. von der Bahn auf dem *Mariahilfberge* (579km) eine Wallfahrtskirche mit weiter Aussicht (Whs.).

73km *Hiltersdorf*; 81km *Freihöls*; 89km *Irrenlohe*. — 94km **Schwandorf** (S. 232), Knotenpunkt der Bahn von Eger nach Regensburg (R. 52). Unsere Bahn wendet sich nach O.; 106km *Altenschwand*; 113km *Bodenwöhr*. Weiter viel durch Wald, an mehreren großen Teichen vorbei. — 123km *Neubäu*; 130km *Roding* (Kleber, Post), stattl. Markt 2km s. am *Regen*; 132km *Pösing*.

142km **Cham** (385m; *Post*; *Vogel*), altes Städtchen (3600 Einw.) am Nordrande des Bayr. Waldes (S. 299), die alte Hauptstadt des *Chamberich*. Gothisches *Rathhaus* aus dem xv. Jahrh.; daneben die spätgoth. Pfarrkirche *St. Jacob* (1514).

1/2 St. s. ö. von der Stadt, am l. Ufer des Regen, die alte Kirche *Chammünster*, spätgoth. Basilika auf roman. Grundlage; in der Nähe die hochaufragende Ruine *Chamereck*. — Lohnender Ausflug über das erst in diesem Jahrh. verfallne Schloß *Runding* (im Dorf *Runding* Brauhaus Simeth) auf den (3 St.) *Haidstein* (744m) mit Wallfahrtskapelle, geringen Burgtrümmern u. schöner Aussicht.

Weiter durch das tief eingeschnittene *Cham-Thal*. — 148km *Kothmaißling*; 155km *Arnschwang*, mit alter Burg und Kirche.

S.w. der schöngeformte **Hohe Bogen** (höchster Punkt *Eckstein*, 1073m), der von Arnschwang oder Furth in 2 1/2-3 St. bestiegen werden kann. Vom *Burgstall* (978m), der w. Kuppe, treffliche Aussicht auf das Thal des Regens und weit nach Böhmen und der Oberpfalz hinein. Auf dem w. Vorsprung die waldumgebene Ruine *Lichteneck* (743m) — Wer weiter in den *Bayrischen Wald* will, geht vom Eckstein s.ö. hinab zur (25 Min.) *Diensthütte* (Erfr.); weiter auf dem Rücken zum (3/4 St.) Aussichtsthurm auf *Hohenstein* (Weg roth markiert), über *Kager* zur (1 1/2 St.) Landstraße, 3km s. von Neukirchen (s. u.), und auf dieser nach (1 1/2 St.) *Lam* (S. 299).

161km **Furth** *„im Walde“* (410m; **Post*; *Zum Hohenbogen*, beim Bahnhof; *Waschinger*; Brauhäuser *Utz*, *Altmann*; *Bahnrestaur.*), Städtchen mit altem Thurm und Schloßruine, Anschlußpunkt der Böhmischen Westbahn (Gepäck-Revision).

Postomnibus 2mal tägl. in 4 1/4 St. über (6km) *Eschelkam* (470m; *Neumaier; Späth), schön gelegener Markt, billiger Sommeraufenthalt, und (6 1/2km) *Neukirchen* (*Moreth; Koepl), am n.ö. Fuß des *Hohen Bogens* (s. oben), mit besuchter Wallfahrtskirche, nach (10 1/2km) *Lam* (S. 299).

Von Furth nach *Prag* s. *Bædeker's Österreich*.

62. Von Nürnberg über Schnabelwaid nach Eger.

151km. Eisenbahn in $5^1/_4$-$6^1/_2$ St.

Nürnberg s. S. 241. Die Bahn verläßt den Bahnhof in ö. Richtung neben den Bahnen nach Regensburg und Amberg und wendet sich dann l., auf einem langen Damm und mehreren Brücken das *Pegnitzthal* schräg durchschneidend, nach (4km) *St. Jobst.* Weiter am Fuß der das Pegnitzthal n. begrenzenden Höhen, parallel der auf der S.-Seite des Thals in 1-2km Entfernung hinführenden Bahn nach Amberg (S. 275). L. das von Heideloff restaurierte Schloß *Platnersberg.* — 10km *Behringersdorf;* 13km *Rückersdorf;* 17km *Lauf* (Restaur. am Bahnhof), Stadt u. Schloß an der Pegnitz (10 Min. s. der Bahnhof der Amberger Bahn, S. 275). — 20km *Schnaittach* (1 St. n. der gleichn. Markt am Fuß der aussichtsreichen Ruine *Rothenberg*); 24km *Reichenschwand*, mit Schloß und Park der Familie Thon, am Fuß des *Hansjörgl-Bergs* (s. unten).

28km **Hersbruck** (335m; **Post;* **Traube*, am Marktplatz), ansehnliches, durch seinen Hopfenbau berühmtes Städtchen (4000 E.) am Fuß des *Michelsbergs.* Der Bahnhof „r. d. Pegnitz" (in der Nähe die *Weinstube von *Heißmann*) liegt auf der Nordseite der Stadt, $^1/_2$ St. vom Bahnhof „l. der Pegnitz" (S. 275).

Der **Michelsberg** (435m), vom Bahnhof r. d. Pegnitz in $^1/_4$ St. zu erreichen, bietet eine treffl. Rundsicht über Stadt u. Umgebung. Umfassender ist die Aussicht vom ***Hansjörglberg** (603m), von Stat. *Reichenschwand* (s. oben) in 1 St., von Hersbruck über den *Galgenberg* und die *Hagenmühle* in $1^1/_2$ St. zu ersteigen (auf dem Gipfel ein eiserner Pavillon).

Vor (33km) *Hohenstadt* wendet die Bahn sich nach N. und tritt in das enge, gewundene obere Pegnitzthal; r. an der Mündung des *Hirschbachthals* das hübsch gelegene Dorf *Eschenbach*, mit Schloss u. Kurhaus, als Sommerfrische besucht. Zweimal über die Pegnitz an (l.) *Alfalter* und *Düsselbach* vorbei nach (40km) *Vorra* (*Krone); weiter über fünf Brücken und durch zwei kurze Tunnel nach (44km) **Rupprechtstegen**, dem Mittelpunkt der sog. „Nürnberger Schweiz". L. am Bergabhang in schöner Lage das stattliche **Kurhotel Rupprechtstegen*, im Sommer viel besucht.

Hübscher Spaziergang in das **Ankathal* mit schönem Wald und malerischen Felsgruppen; weiter über die Hochebene nach (2 St.) Ruine *Hohenstein* (634m), über dem gleichn. Dorf (Gasth. zur Felsburg; Bier bei Maier); vom hölzernem Rundschauthurm (Schlüssel im Dorf) weite Aussicht. — Am l. Ufer der Pegnitz nach (1 St.) Ruine *Hartenstein*, in Wolfram's Parzival erwähnt.

In rascher Folge wechseln nun zehn weitere Ueberbrückungen der Pegnitz mit fünf Tunnels von 80-318m Länge. 47km *Velden* (l. 8 Min. von der Bahn die alte Stadt d. N.); 51km *Neuhaus* (Roßbach's Gasth. am Bahnhof; Wilder Mann), überragt von dem Wartthurm der alten Burg *Veldenstein* auf hohem Bergkegel.

$^1/_2$ St. östl. bei dem Dörfchen *Krottensee* (Gasth. zur Grotte) die ***Maximilianshöhle** oder das *Windloch*, eine große Tropfsteinhöhle, im J. 1852 aufgefunden und seit 1878 bequem zugänglich gemacht (Eintr. nur in Begleitung des Aufsehers gestattet, 1 Pers. 75 Pf., 2 Pers. 1 ℳ u. s. w., Magnesiumdraht 75 Pf. extra).

Schon vor Neuhaus treten die felsigen Höhen zurück und das Thal erweitert sich. Die Bahn überschreitet noch mehrmals die Pegnitz. — 54km *Ranna;* 60km *Michelfeld.* — 67km *Pegnitz* (Lamm, Ross), Amtsstädtchen an der Pegnitz, die 3 St. n. bei *Lindenhart* entspringt (Post tägl. in $2^3/_4$ St. über *Pottenstein* nach *Gößweinstein*, S. 267). — Weiter stets ansteigend nach (75km) **Schnabelwaid.**

Nach Bayreuth, 18km, Zweigbahn in 40 Min. über (6km) *Creußen*, alter Ort, durch seine Töpferwaren bekannt, im Thal des *Rothen Mains* nach (10km) *Neuenreuth* und (18km) *Bayreuth* (S. 268).

Die Bahn wendet sich in weitem Bogen nach O. und überschreitet in einem 800m l. Einschnitt die Wasserscheide zwischen Pegnitz und *Nab* bei (80km) *Engelmannsreuth.* Hinter (86km) *Vorbach* ein 450m l. Tunnel durch die *Hard.* — 93km **Kirchenlaibach,** Kreuzungspunkt der Neuenmarkt-Weidener Bahn (S. 271). Weiter stets in n.ö. Richtung, bei (102km) *Immenreuth* auf 17m h. Bogenbrücke über die *Heidenab*, dann bei *Oberwappenöst* in einem 850m l. Tunnel durch die Wasserscheide zwischen Heidenab und *Fichtelnab*, deren Thal die Bahn bei *Riglasreuth* auf 40m h. eisernem Viadukt überschreitet. — 113km *Neusorg* (557m); dann in einem 760m l. Tunnel bei *Langentheilen* über die Wasserscheide zwischen Nab und *Röslau* nach (121km) *Waldershof* (550m; 2 St. w. die *Kösseine*, S. 275). — 124km **Markt-Redwitz** (531m; *Anker*, beim Bahnhof; *Weißes Roß* u. a., einf.), betriebsames Städtchen an der *Kössein*, mit evang. Kirche im Übergangsstil; Kreuzungspunkt der Bahn Hof-Wiesau (S. 232). Unsere Linie zweigt in n.ö. Richtung ab und bewegt sich gegen die Röslau, welche sie zweimal in einer Höhe von c. 23m überschreitet. — 131km *Seußen;* 135km *Arzberg;* 139km *Schirnding.* Vor (143km) *Mühlbach* über die österr. Grenze. Die Bahn folgt nun der *Eger*, durchbricht in einer Tiefe von 17m das Hochplateau im S. der Stadt Eger und mündet mittels einer nach N. führenden Kurve in den Bahnhof von (151km) **Eger** (S. 231).

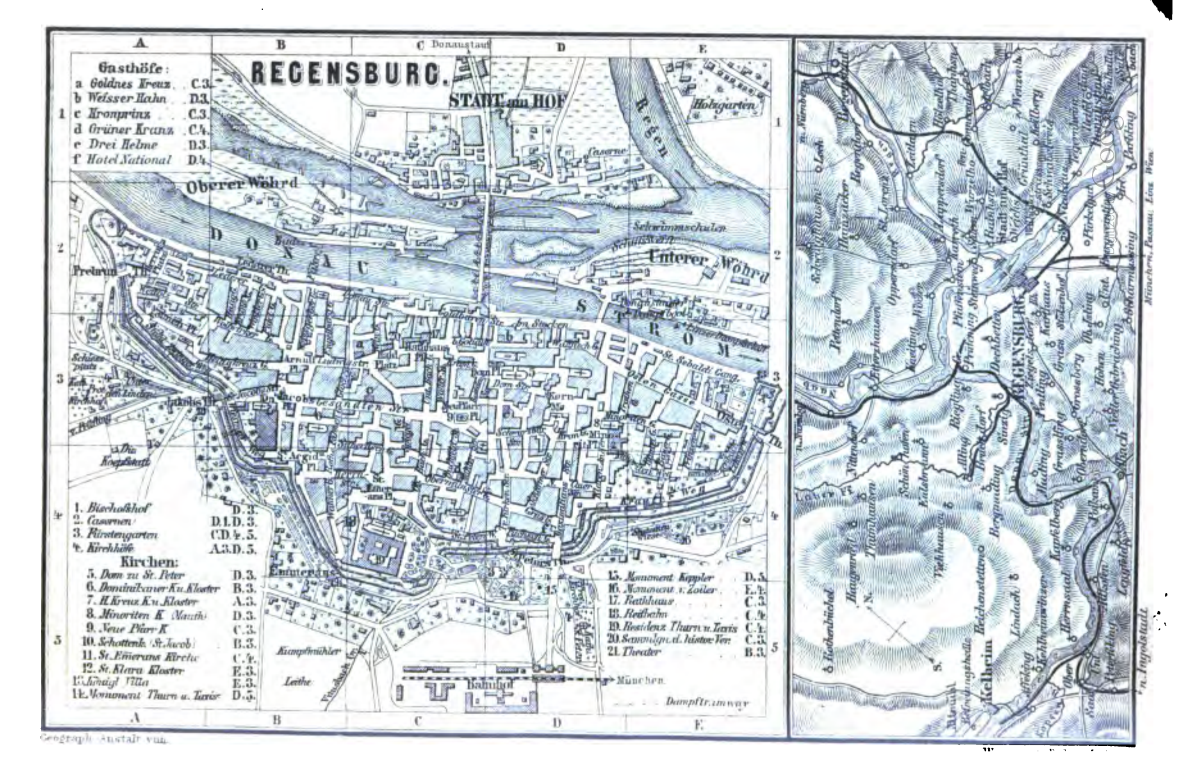
63. Regensburg und die Walhalla.

Gasthöfe. *Goldnes Kreuz (Pl. a), Haidplatz, Z. L. B. von $1^1/_2$ *M* an, M. $2^1/_2$ *M*, F. 80 Pf.; *Grüner Kranz (Pl. d), Obermünsterstr., Z. L. B. 2, M. $2^1/_2$ *M*; *Kronprinz (Pl. c), Gesandtenstr., Z. L. B. $1^1/_2$-2, M. $2^1/_2$ *M*; Weißer Hahn (Pl. b), unweit der Donaubrücke (auch Bier); *Hôtel National (Pl. f), *Weidenhof, Achner, diese drei Maximilianstr.; Post, Domplatz, einfach.

Weinstuben: **Diem zum grünen Baum*, Ludwigstr.; *Geiling (Regensburger Weinhalle)*, Glockengasse B 31.

Restaurationen: **Bahnrestaur.; Neues Haus* im Theater; *Weiße Lilie*, unweit des Bahnhofs; *Guldengarten*, vor dem Jacobsthor (Gartenwirthsch.); *Wurstküche*, unterhalb der Brücke, originelles Lokal (6-11 Uhr Vorm. geöffnet, Bier); u. a. Schill und Scheidfisch oder Waller, gute Fische.

Bier im *Bischofshof*, am Domplatz; *Weißes Bräuhaus*, Schwarze Bärenstr.; *Jesuitenbräu*, Obermünstergasse; *Karmelitenbräu*, *Höchstetter*, beide Maximilianstraße; *Bolland'sche Brauerei*, Ostengasse; *Pfaller'sche Brauerei*, Ludwigstraße, u. v. a.; dann im *Katharinenspital* in Stadtamhof, gleich l. von der Brücke.


REGENSBURG.
STADT am HOF
Gasthöfe:
a Goldnes Kreuz C.3.
b Weisser Hahn D.3.
c Kronprinz C.3.
d Grüner Kranz C.4.
e Drei Helme D.3.
f Hotel National D.4.
1. Bischofshof D.3.
2. Casernen D.1.D.3.
3. Fürstengarten C.D.4.5.
4. Kirchhöfe A.3.D.5.
Kirchen:
5. Dom zu St. Peter D.3.
6. Dominikaner K. u. Kloster B.3.
7. H. Kreuz K. u. Kloster A.3.
8. Minoriten K. (Mauth) D.3.
9. Neue Pfarr K. C.3.
10. Schottenk. (St. Jacob) B.3.
11. St. Emerans Kirche C.4.
12. St. Klara Kloster E.3.
13. Königl. Villa E.3.
14. Monument Thurn u. Taxis D.5.
15. Monument Keppler D.5.
16. Monument v. Zoller E.4.
17. Rathhaus C.3.
18. Reitbahn C.4.
19. Residenz Thurn u. Taxis C.4.
20. Sammlgn. d. histor. Ver. C.3.
21. Theater B.3.
Oberer Wöhrd
Unterer Wöhrd
DONAU STROM
Regen
Holzgarten
Schwimmschule
Caserne
Donaustauf
Prebrunn Th.
Jakobs Th.
Peters Th.
Oster Th.
Emmerams
Kumpfmühler
Leithe
Bahnhof
München
Dampftramway
n. Ingolstadt
n. Nürnberg
München, Passau, Linz, Wien
Kelheim
Regensburg
Stadt am Hof
Regenstauf
Donaustauf
Walhalla
Abach
Etterzhausen
Nittendorf
Prüfening
Dechbetten
Reichenstetten
Kapfelberg
Herrnsaal
Lindach
Viehhausen
Thumhausen
Haugenried
Rothenbüchel
Pettendorf
Lappersdorf
Zeitlarn
Wenzenbach
Kareth
Steinweg
Karthaus
Grass
Pentling
Matting
Oberndorf
Sinzing
Bergmatting
Alling
Riegling
Kneiting
Winzer
Schwabelweis
Tegernheim
Barbing
Graß
Obertraubling
Gebraching
Poikam
Saal
Geographische Anstalt von

POST: Domstraße, der Südseite des Doms gegenüber. — TELEGRAPH: am Neupfarrplatz.

DAMPFBOOT nach *Donaustauf* (zur Walhalla) vom Untern Wöhrd neben der zweiten Brücke (Pl. D 2) im Sommer, 1. Mai bis 15. Sept., 4mal, 15.-30. Sept. 3mal, Oktober 2mal tägl. in 40 Min. (zurück 1-1¼ St.), hin u. zurück 1. Kl. 1 ℳ 40, 2. Kl. 1 ℳ. EINSP. (1-2 Pers.) vom Bahnhof oder der Stadt nach Donaustauf 3 ℳ, zur Walhalla (Fahrzeit 1¼ St.) 4 ℳ 50, hin u. zurück mit 1½ St. Aufenthalt 7 ℳ. ZWEISP. nach Donaustauf für 1-2 Pers. 4 ℳ, 3-4 Pers. 5 ℳ, zur Walhalla (Fahrzzeit 1 St.) 5 u. 6 ℳ, hin u. zurück mit 1½ St. Aufent-halt 10 u. 13 ℳ (man mache beim Miethen des Wagens zur Bedingung, bis zur Walhalla gefahren zu werden, da die Kutscher sonst am Fuß des Hügels halten). — DAMPFTRAMBAHN nach *Donaustauf* von Stadtamhof (S. 283) in 50 Min. für 75 und 45 Pf., hin und zurück 1 ℳ 10 u. 75 Pf. Abfahrt gleich jenseit der Donaubrücke.

BÄDER (20 Pf.) am obern und untern Wöhrd.

Regensburg (340m), an der *Donau*, die hier den *Regen* aufnimmt, mit 36700 Einw. (6000 Prot.), die *Castra Regina* der Römer, keltisch *Ratisbona*, seit dem VIII. Jahrh. Sitz eines vom h. Bonifatius gestifteten Bisthums, im IX. Jahrh. Residenz der Karolinger, vom XI.-XV. Jahrh. eine der blühendsten und volkreichsten Städte des südl. Deutschlands, früh schon freie Reichsstadt, war 1663-1806 ständiger Sitz des Reichstages. Es kam 1801 an den Fürstprimas Karl von Dalberg, 1810 an Bayern, nachdem ein Jahr vorher, 23. April 1809, die mörderische Schlacht unter und in seinen Mauern geschlagen worden war, welche mit dem Rückzug der Österreicher endete und einen Theil der Stadt in Asche legte.

Unter den vielen alterthüml. Häusern sind manche noch mit den Wappen ihrer ehem. Besitzer geschmückt. Neben und in manchen Häusern stehen noch feste Streit- und Ritterthürme der mittelalterlichen Geschlechter (eine nur noch Regensburg eigene Reminiscenz des altdeutschen Städtewesens), namentlich in der Wahlenstrasse der höchste, der *Goldene Thurm*, unweit davon der Thurm auf dem Watmarkt mit dem angebl. Bildniß Kaiser Heinrichs I., dann der Brücke gegenüber der *Goliath*, Stammhaus der berühmten Familie Thundorffer, 1883 restauriert; der Thurm am Gasthof zum goldnen Kreuz, der sog. *Römerthurm* bei der uralten „bayrischen Herzogsburg auf dem Kornmarkt“ und viele andere. Regensburg zählt zu den ältesten Kunststätten Deutschlands und besaß bereits in der spätkarolingischen Periode und der nächstfolgenden Zeit eine größere Zahl von Baudenkmälern.

Von *römischen Bauten* finden sich noch Reste eines Thors (der *Porta praetoria*) in der Straße „Unter den Schwibbögen“ n° F 112, auf der Nordseite des Bischofshofs (Pl. 1); bei Neubauten wurden viele Reste der röm. Stadtmauer aufgedeckt, aber wieder überbaut. Die Grundmauern eines röm. Gebäudes sind 1885 s. vom Bahnhof (Pl. A B 5) freigelegt. Beim Bau des Staatsbahnhofs 1870-74 wurde ein großes römisch-meroving. Leichenfeld aufgedeckt (Funde im römischen Museum in der Ulrichskirche, S. 281).

Der ***Dom** (Pl. 5) zu *St. Peter*, 1275 unter Bischof Leo Thundorffer an der Stelle des kurz vorher abgebrannten Domes begonnen, wurde in den folgenden Jahrhunderten (bis 1534) bis auf die Thürme vollendet. Die Verhältnisse in der Gliederung des Innern erinnern an das Straßburger Münster. Eigenthümlich, dass

weder das Querschiff über die Flucht der Seitenschiffe heraustritt, noch dem Chor die bei gothischen Kathedralen übliche reiche Entfaltung (Chorumgang und Kapellenkranz) gegeben ist. Die W.-Fassade aus dem XV. Jahrh. hat das Hauptportal mit einer originellen dreiseitigen *Vorhalle (gegenwärtig in Restauration begriffen). Eine Galerie mit durchbrochenem Steingeländer zieht sich um das Dach und bietet eine gute Umsicht. An der Nordseite des Querschiffs der sog. *Eselsthurm* mit einem Wendelgang ohne Stufen. Die zierlich durchbrochenen *Thürme wurden 1859-69 unter *Denzinger's* Leitung ausgebaut; auf der Vierung des Schiffs ein schlanker Dachreiter, Holz mit Zinkverkleidung. Der Dom hat 3534qm Flächeninhalt; er ist im Innern 93m l., 38m br., das Mittelschiff 40m h., 15m breit. (Geöffnet 5-10 U. Vm.; der Meßner wohnt im Domgarten F. 125 hinter dem Chor, Eingang durch das Gitter auf der Südseite.)

Im Mittelschiff ein dem Bischof Phil. Wilhelm, Herzog von Bayern, 1598 errichtetes Bronzedenkmal. Im nördl. Schiff in einer Nische, halb versteckt, das Grabdenkmal des Fürsten-Primas Karl v. Dalberg († 1817), nach Canova's Zeichnungen in Marmor ausgeführt, mit der Inschrift: „Liebe, Leben, Gottes Wille“, Dalberg's letzte Worte. Im nördl. Seitenchor das *Denkmal der Margaretha Tucher in Erzguß von *P. Vischer* (1521), Christus bei den Schwestern des Lazarus, mit des Meisters Monogramm. Gegenüber an der Chorwand als Grabdenkmal des Bischofs Graf Herberstein († 1663), ein Marmor-Relief, die Speisung der Fünftausend. Daneben die Tumba des Bischofs Wittmann († 1833) mit der Inschrift: „ich sterbe unter dem Kreuz“. Im südl. Seitenchor die Denkmäler der Bischöfe v. Sailer († 1832) und Schwäbl († 1841) von Eberhard; daneben ein 20m tiefer Ziehbrunnen vom J. 1501 mit einem Überbau in zierlicher Steinskulptur, ein Werk des Dombaumeisters Wolfg. Roritzer, der 1514 wegen „Rebellion gegen die kaiserl. Autorität“ enthauptet wurde. In den Seitenschiffen 5 Altäre mit hübschen goth. Baldachinen und neuen Bildern, der schönste im nördl. Seitenschiff mit Statuen Kaiser Heinrichs II. und der Kaiserin Kunigunde. Der Hochaltar, 1785 durch den Fürstbischof Grafen Fugger gestiftet, ist ganz mit Silber plattiert; daneben das zierliche *Sakramentshäuschen, 17m hoch, mit vielen Statuetten, theilweise 1493 von W. Roritzer gefertigt. Spätgoth. Kanzel von 1482. Rund um die Kirche im Innern unter den Fenstern hin zieht sich eine zierliche durchbrochene Gallerie. Von den Fenstergemälden sind die im Querschiff und über dem Portal modern. Im *Domschatz*, in schönen Schränken neu aufgestellt, kostbare alte Kreuze, Reliquiarien etc.

An der Nordseite des Domes der **Kreuzgang* (geschlossen; der Küster öffnet). In der mittleren Halle Fenster in zierlichster Steinskulptur aus später Zeit (XVI. Jahrh.); den Fußboden bilden Grabsteine von Domherren u. Regensburger Patriziern. An die Mittelhalle grenzt östlich die roman. *Allerheiligen-Kapelle*, 1164 erbaut, mit Resten alter Fresken und interessantem uralten Altar. An der Nordseite des Kreuzgangs der *alte Dom (St. Stephanskirche)* aus uralter Zeit, ein rundbogig überwölbtes Rechteck mit 6 Nischen an den Langseiten; in der östl. Apsis der Altar, ein viereckiger zum Theil hohler Steinblock mit zierlichen kleinen Rundbogen-Fensterchen, in welchem früher Reliquien aufbewahrt wurden, offenbar aus sehr alter Zeit.

Gleich hinter dem Dom die **St. Ulrichskirche** oder die *alte Pfarre*, origineller zierlicher Bau aus der 1. Hälfte des XIII. Jahrh. im roman.-goth. Übergangsstil. Hier werden jetzt die ältern *Sammlungen des Histor. Vereins* (s. unten) aus prähistor. u. römi-

scher Zeit aufbewahrt (im römischen Museum viele Sarkophage, über 30 Inschriften etc.); auf der Empore die kleinen Alterthümer in Bronze, Thon, Glas u. s. w., Schädel, Skelette etc. (geöffnet tägl. 9-5 Uhr; der gut unterrichteten Aufseherin 50 Pf., Katalog 30 Pf.).

S.ö. vom Dom, am Kornmarkt die goth. *Minoritenkirche* (Pl. 8), aus dem Anfang des XIV. Jahrh , mit schönem schlanken Chor, theilweise als Militärmagazin benutzt; das anstoßende Klostergebäude dient als Kaserne. Gegenüber die *Alte Kapelle*, eine hübsch dekorierte Rococokirche.

Vom Dom gelangt man w. durch das Kramergäßchen und über den Kohlenmarkt zum

Rathhaus (Pl. 17), einem düstern unregelmäßigen Gebäude, der ältere Theil aus dem XIV. Jahrh., der Neubau nach 1660 begonnen, hatte 1663-1806 der deutsche Reichstag seinen Sitz. Hübsche Façade nach dem Rathhausplatz mit zierlichem Erker u. schönem Portal. Eintrittskarten zu 50 Pf. im Polizeiwachlokal, D. 122, Rathhausplatz.

Im großen *Reichssaal* ein alter Stuhl, Leder mit vielen Messingnägeln, der ohne allen Grund als kaiserl. Stuhl bezeichnet wird. An den Wänden Gobelins. In den Fenstern Glasgemälde mit den Wappen der Kaiser Karl V. u. Matthias. Im *Fürstenkollegium* gewirkte Wandteppiche aus dem XIV. u. XV. Jahrh.: Äneas und Dido, Krönung der Esther, der Kampf der Tugenden mit den Lastern; Handstickerei aus derselben Zeit: die Freuden und Leiden des Herzens; ferner Gobelins aus dem XV.-XVII. Jahrh., mythologische und Jagdscenen. Im *fürstl. Nebenzimmer* (Eingang unter der Empore des Reichssaales) alte Fahnen, Porträts, Ansichten von Regensburg (1725) und Nürnberg (1637) etc. Im *Modellzimmer* 88 Modelle von Regensburger Gebäuden, Zunftalterthümer, Fahnen etc. In den unterirdischen Räumen Kerker verschiedener Art und Folterkammer.

Weiter in w. Richtung der Haidplatz. Hier gleich r. n° D, 93 u. 94 (Pl. 20) das *Neue Gymnasium*, welcher im dritten Stock die Lokale des *Historischen Vereins* (S. 243), mit Archiv und Bibliothek, Münzsammlung, Handzeichnungen, Siegeln, Waffen, Bildern etc. enthält (Besichtigung vermittelt der Vereinsdiener, in der Ulrichskirche zu erfragen). Ebenda das Herbarium u. die Bibliothek der bayr. *Botan. Gesellschaft* (älteste in Deutschland, 1790 gegr.). Außerdem befindet sich in dem Gebäude die *Kreisrealschule* (Eingang von der Seitengasse), sowie im 3. Stock die Sammlungen des *Zoologisch-Mineralogischen Vereins* (geöffnet jeden 1. Sonntag im Monat).

Gleich daneben der Gasthof *zum Goldnen Kreuz* (Pl. a); an dem massiven Streitthurm auf der Ostseite das Reliefbild Don Juan's de Austria mit beigefügten Reimen (modern).

Don Juan de Austria, natürlicher Sohn Kaiser Karl's V. und der Barbara Plumberger, wurde am 25. Febr. 1547 zu Regensburg geboren (†1578). Karl V. wohnte während des Reichstags von 1546 (wie vorher 1532 u. 1541) im Hause des Bernh. Kraft auf der Haid (dem goldnen Kreuz); dass Don Juan in demselben geboren sein soll, ist spätere Erfindung.

Von hier durch die Ludwigstraße zum Arnulphplatz und l. am *Theater* (Pl. 21) vorüber zu der Kirche des ehem. *Benediktinerstifts St. Jakob* (sog. **Schottenkirche**, Pl. 10, da St. Jakob ur-

sprünglich ein Kloster schottischer oder vielmehr irischer Mönche war). Das berühmte roman. Portal hat eigenthümliches Steinbildwerk, Menschen- und Thiergestalten, vielleicht den Sieg des Christenthums über das Heidenthum darstellend. Die Kirche, roman. Basilika aus dem XII. Jahrh., mit bemerkenswerthen alten Säulenkapitälen, wurde neuerdings vollständig renoviert und der Chor polychrom ausgemalt. Die ehem. Klostergebäude dienen jetzt als Priesterseminar.

Ö. von der Jakobskirche der Bismarckplatz mit Anlagen, an welchem n. die große goth. *Dominikanerkirche*. Geradeaus ö. in der Gesandtenstraße die (protest.) *Dreieinigkeitskirche*. Neben derselben im Hofe eingemauert eine Reihe interessanter Grabreliefs. — In der Nähe, vor dem Jakobsthor, eine goth. *Säule* mit bibl. Darstellungen und Heiligen-Statuetten von 1459, 1855 hergestellt.

Vom Bismarckplatz s. führt der Bereiterweg zum Ägidienplatz mit dem *kathol. Krankenhaus* und der goth. *Ägidienkirche*, neuerdings restauriert, mit polychromer Bemalung. Dann l. durch die Marschallstraße zum Emmeramsplatz mit dem Standbild des Bischofs *Joh. Mich. Sailer* († 1832), Bronze nach Widnmann's Modell, 1868 von Ludwig I. errichtet. — Die *Predigersäule* vor dem St. Petersthor, mit Reliefs aus dem XIII. oder XIV. Jahrh., ist gleichfalls 1858 restauriert.

Das ehem. *Benediktinerstift zu* **St. Emmeram** (Pl. 11), eines der ältesten in Deutschland, wurde schon im VIII. Jahrh. gegründet. von Karl d. Gr. erweitert und verschönert. Die Kirche, roman. Basilika, wurde Anfang des vor. Jahrh. im Zopfstil renoviert. (Der Meßner wohnt r. von der Kirche, C. 152).

Eingang vom Emmeramsplatz aus durch eine Doppelthür, über welcher halbverblichene Fresken; zwischen beiden Thüren ein Relief der Kreuztragung von 1511. R. an der Wand auf Säulen ruhende Blendbogen; l. im Garten der alleinstehende Thurm, mit Statuen geschmückt (XVI. Jahrh.). In der Vorhalle neben der Kirchenthür ein uralter Steinsessel, r. an der Wand der Grabstein des Geschichtschreibers Aventin († 1534). In der Kirche vor dem Hochaltar mit einem Gemälde von Sandrart, Marter des heil. Emmeram (1666), bezeichnen Denksteine die Grabstätten Kaiser Arnulfs († 899) und Ludwigs des Kindes († 911). In den Seitenschiffen zahlreiche alte Steinskulpturen. Hervorzuheben: im l. Seitenschiff die Grabmäler der Uta, Gemahlin Kaiser Arnulf's, des Grafen Warmund von Wasserburg († 1010), der Herzöge Arnulf († 937) und Heinrich des Zänkers († 995) von Bayern und der sel. Aurelia († 1027), der Tochter Hugo Capet's. Ferner im l. Seitenschiff der Altar des Märtyrers Maximianus mit den Gebeinen des Heiligen, und in einem Schrank (verschlossen, der Meßner öffnet) Erinnerungen an St. Emmeram und St. Wolfgang sowie Reliquienkästchen, kirchliche Alterthümer u. a. Im r. Seitenschiff: die Grabmäler von St. Wolfgang († 994; unter einem Eisengitter), Bischof Tuto, Kanzler Kaiser Arnulf's, und St. Emmeram; daselbst auch der Altar des heil. Calcedonius mit dessen Gebeinen. Im Schatzgewölbe ein schöner, 1423 zu Regensburg gefertigter Sarkophag mit den Reliquien des h. Emmeram, sowie ein moderner Schrein mit den Gebeinen St. Wolfgangs, ferner Paramente (prächtiges Meßgewand von 1437) u. a. Unter dem Westchor eine Krypta aus dem Jahr 1052, 1878 restauriert.

Die an die Südseite der Kirche anstoßenden schönen alten Kreuzgänge (XIII. u. XIV. Jahrh.) werden jetzt umschlossen von

der Residenz der Fürsten von Thurn und Taxis, welche seit 1809 die weitläufigen ehem. Klostergebäude einnimmt. Um die Kreuzgänge zu sehen (tägl. 11-12 U. geöffnet), wendet man sich r. von der Kirche an der fürstl. *Reitbahn* (mit Bildwerken von Schwanthaler) vorüber, dann durch ein Portal l. in den großen Hof mit dem alten sog. *Kaiserbrunnen* (die krönende Figur mit der Kaiserkrone soll angeblich Kaiser Arnulf vorstellen) und in diesem abermals l. zu einer mit einem Glasdach überdeckten Thür, wo man den Portier findet (Trkg.). In der Mitte des Kreuzganges die moderne Hauskapelle mit Glasgemälden, im Chor ein Christus von Dannecker (S. 77), unten in der Krypta die fürstl. Familiengruft, prächtige Sarkophage, meist im Renaissancestil. Am Ende des ö. Kreuzgangflügels eine zierliche eiserne Gitterthür, angeblich aus dem XI. Jahrh.

In den *Anlagen*, welche an Stelle der früheren Wälle die Stadt an der Landseite umgeben, vor dem Petersthor ein 1808 erbauter offener Rundtempel (Pl. 15) mit der Büste *Kepler's*, des Astronomen, der hier 1630 auf einer Reise starb. In der Nähe ein Obelisk (Pl. 14), „dem ersten Stifter der Anlagen, Karl Anselm, Fürsten von Thurn und Taxis 1806“ errichtet. Weiter ö. ein Denkmal für den bayr. General *v. Zoller* († 1821), und andere Denkmäler.

Die *königl. Villa*, goth. Stils, am Ostenthor, auf einer alten Bastei am untern Ende der Stadt, gewährt eine weite Umschau.

Eine im XII. Jahrh. erbaute, 347m l., 8m br. steinerne Brücke verbindet Regensburg mit **Stadt am Hof**, gleichsam die n. Vorstadt von Regensburg, 1809 von den Österreichern fast ganz niedergebrannt. Unterhalb Stadtamhof vereinigt der *Regen* seine braunen Fluthen mit der Donau.

Lohnender Spaziergang über die steinerne Brücke, durch Stadt am Hof zum *Dreifaltigkeitsberg* und der (3/4 St) *Seidenplantage* (Restaur., hübsche Aussicht, namentlich bei Abendbeleuchtung).

2 St. ö. von Regensburg (Dampfboot s. S. 279; Dampftrambahn von Stadtamhof s. S. 279) liegt am l. U. der Donau das Dorf **Donaustauf** (*Whs. zur Walhalla*), nach dem Brande von 1878 stattlich wieder aufgebaut, mit fürstl. Thurn u. Taxis'schem Park. Über dem Dorf auf steilem Kalkfels (1/4 St.) die Trümmer der 1634 von den Schweden zerstörten Feste *Stauf*, mit Anlagen und schöner Aussicht (der von der Walhalla vorzuziehen).

Von Donaustauf führen zwei Wege in 20-25 Min. zur Walhalla, der eine gleich l. (anfangs Fahrweg, dann r. die Stufen u. den Fußweg hinauf, oben an der Wohnung des kgl. Verwalters vorbei), vom Wirthshaus um den Berg herum in den Rücken der Walhalla, beim Hinaufsteigen der bequemere, auch wegen der oben plötzlich sich öffnenden Aussicht vorzuziehen. Der andere (Fuß-)Weg führt geradezu auf die 250 Stufen der großartigen Treppe los, welche terrassenförmig getheilt, die untern Terrassen pelasg. oder cyklop. Polygonmauerwerk, von der Donauseite hinaufführt. Nur auf der obersten Stufen-Abtheilung ist die Giebelgruppe des südl. Giebelfeldes (s. unten) zu übersehen. Bester Überblick vom r. Donauufer. — Vom Dampfboot-Landungsplatz biegt man, ohne nach Donaustauf hineinzugehen, den ersten Weg r. ab und geht entweder l. durch die Anlagen zu dem oben gen. Wege hinauf oder unten weiter zum Fuß der Treppe.

Die ***Walhalla**, der „Tempel deutscher Ehren", erhebt sich, weither sichtbar, auf einem 98m h. mit Eichenwald und Anlagen bedeckten Berg. Am 18. Okt. 1830 legte König Ludwig den Grundstein, am 18. Okt. 1842 war der Bau nach *Klenze's* Entwürfen vollendet. Die Walhalla ist tägl., im Sommer 8-1 und 3-7 (Okt. 3-6), im Winter 9-12 und 2-4 Uhr, unentgeltlich geöffnet.

Das Äussere (75m l., 35m br., 21m h.), im dorischen Stil, ist dem Parthenon Athens ganz ähnlich, aus grauweißem unpolierten Marmor (einzelne Blöcke an 300 Ctr. schwer, meist am Untersberg gebrochen), von 52 kannelierten Säulen umgeben, auf drei Stufen. Die Giebelfelder der vordern und hintern Façade enthalten Marmorgruppen, im südl. der Donau zugewendeten Feld eine Darstellung der Germania, nach der Schlacht bei Leipzig ihre Freiheit gewinnend, im nördl. die *Hermannsschlacht, beide von *Schwanthaler* (S. 160), erstere theilweise nach Rauch'schen Ideen. Der Dachstuhl ist durchaus von Eisen, mit Kupferplatten gedeckt. — Das Innere, ion. Stils, bildet einen Saal, 54,5m l., 15,5m br., 17m h., mit einer kassettierten reich verzierten und vergoldeten Erzdecke (die Kassettenfelder blau mit weißen Sternen). Das Licht fällt durch drei große Fenster im Dach von oben ein. Die Längswände werden durch vier vorspringende Pfeilermassen (zwei auf jeder Seite) in 6 Wandflächen getheilt. Der Höhe nach sind die vier Wände durch ein Gesims in zwei Abtheilungen geschieden, auf welchem als Karyatiden 14 farbige Walküren (göttliche Schlachtjungfrauen), von *Schwanthaler*, das in Weiß und Gold reich verzierte obere Gebälk tragen. Längs diesem Gesims läuft ein Fries um den ganzen Saal, von *Wagner* gearbeitet, in 8 Feldern die Geschichte und das Leben des germanischen Stammes bis zur Einführung des Christenthums darstellend. (Der auf dem Schild getragene neu erwählte Herzog über der mittelsten Victoria links vom Eingang ist König Ludwig.) Die Wände über und unter dem Gesims sind mit rothbraunem Marmor verkleidet. Ueber dem Gesims 64 Marmortafeln mit den Namen von Walhallagenossen, von denen keine Porträts existieren (u. a. „der Dichter des Nibelungenliedes", „der Baumeister des Kölner Domes"); unter demselben ragt eine Reihe von Kragsteinen mit Marmorbüsten hervor, unten fortlaufende Konsolen, ebenfalls Büsten tragend. Die Büsten sind chronologisch geordnet (l. neben der Eingangsthür beginnend); in der Mitte der sechs Wandabtheilungen je eine der herrlichen sechs **Siegesgöttinnen von *Rauch* (die schönste in der Mitte l.). Der Fußboden besteht aus Marmor-Mosaik auf weißem Grund. 12 Marmorsessel und 8 Kandelaber sind an den Wänden vertheilt. Der Eingangsthür gegenüber, am anderen Ende, ein kleiner viereckiger Raum, der Opisthodomos, durch zwei ionische Säulen vom Hauptraum getrennt, mit einem Fenster in der Rückwand. Der Eindruck, welchen der Saal in seiner Gesammtheit macht, ist, selbst bei gesteigerter Erwartung, großartig und überraschend.

Die *Büsten der „Walhalla-Genossen" (101), nach Auswahl des königl. Bauherrn, stellen ausgezeichnete Männer und Frauen deutschen Stammes von Heinrich dem Finkler, Friedrich Barbarossa und Rudolf v. Habsburg, von Joh. Gutenberg, Albr. Dürer, Luther (erst nach König Ludwig's Abdankung aufgestellt), Wallenstein, bis auf Maria Theresia, Friedrich II., Blücher, Schwarzenberg und Radetzky, und bis auf Lessing, Mozart, Kant, Beethoven, Schiller, Goethe (von 1808) und Schelling dar. Einzelne Büsten haben in der Unterschrift eigenthümliche von König Ludwig beliebte Zusätze, so Klopstock „der heil. Sänger", Franz von Sickingen „Ritter", Ulr. v. Hutten „ich hab's gewagt", Karl Freiherr v. Stein „der teutschen Befreiung Grundstein", Wilh. v. Oranien „niederl. Freistaatsstifter".

*Aussicht: die dunkeln Abhänge des Bayr. Waldes, unten die Donau, darüber die reiche Ebene von Straubing; r. Donaustauf und Regensburg, l. bei klarem Himmel die Alpen.

Von Regensburg nach der **Befreiungshalle* bei Kelheim s. unten (mit dem Mittagszuge in 5 St. hin u. zurück bequem zu unternehmen).

64. Von Regensburg nach Donauwörth *(und Augsburg)*.

Eisenbahn, bis *Kelheim*, 30km, in 1-1½ St.; bis *Ingolstadt*, 74km, in 2½-3 St.; bis *Donauwörth*, 127km, in 4-6 St.; bis *Augsburg*, 141km, in 5 St.

Die Bahn geht bei *Prüfening* (S. 230) unter dem Bahndamm der Regensburg-Nürnberger Linie hindurch, dann auf 270m l. eiserner Fachwerkbrücke über die *Donau*, an welche die Ausläufer des *Frankenjura* hart herantreten. — 6km *Sinzing*, an der Mündung der *Schwarzen Laber* (Zweigbahn nach *Alling*, mit bedeutenden Papierfabriken); weiter dicht am l. Donauufer, Gegend hübsch. — 15km *Gundelshausen*; gegenüber am r. Ufer *Oberndorf*, wo im J. 1208 Pfalzgraf Otto v. Wittelsbach, der Mörder des deutschen Königs Philipp (S. 257), eingeholt und niedergemacht wurde; weiter der Markt *Abbach*, mit Schwefelbad, neuer Kirche und alter Burgruine, Geburtsort des Kaisers Heinrich des Heiligen (972). Über die Donau (l. zwei steinerne Löwen zur Erinnerung an den Straßenbau 1794) zur (19km) Stat. *Abbach*, ¾ St. vom Markt. Die Bahn biegt um den *Teufelsfelsen*, wo beim Bahnbau 1873 zahlreiche römische Münzen (Altkofener Fund) ausgegraben wurden; l. wird die Befreiungshalle sichtbar. Auf dem *Ringberg* gut erhaltene Spuren eines ausgedehnten Römerkastells. — 25km *Saal*.

Nach Kelheim, 5km, Zweigbahn in 14 Min. Die Endstation ist am r. Donauufer; schöne neue Brücke. Am l. Ufer das Bezirksamt, ehem. Schloß der Pfalzgrafen v. Wittelsbach u. Herzoge v. Bayern (am Eingang Denkafel; im Garten Überreste eines röm. Signalthurms). **Kelheim** (**Ehrenthaller* u. **Gold. Adler*, am Donauthor; Bierbrauerei *Haberl*, am Fuß des Michaelsbergs u. *Lang* bei der Stadtpfarrkirche, beide mit Garten u. schöner Aussicht; Einsp. von der Stadt zur Befreiungshalle u. zurück bis zum Bahnhof in 1½ St., 3 ℳ) ist ein betriebsamer Ort mit z. Th. erhaltenen Stadtmauern u. Thoren, am Einfluß der *Altmühl* in die Donau, durch welche auch der *Ludwigs-Kanal* (S. 254) in letztere mündet. Auf dem Markt die Standbilder Ludwigs I. und Maximilians II. von *Halbig*. Die spätgoth. *Pfarrkirche* (1468), neuerdings polychrom restauriert, hat im Chor Fresken nach Zeichnungen von Prof. Klein in Wien, Altäre von weissem Kelheimer Kalkstein, auf dem Hochaltar eine treffliche Gruppe, Krönung Mariä, von Obermeyer, Altar l. Pietà von Veit Stoß, r. Mutter Anna von Knabl.

Auf dem *Michaelsberge* w. oberhalb der Stadt (½ St. vom Bahnhof) erhebt sich die ***Befreiungshalle**, eine Rotunde in antikisierenden Formen mit Kuppelkrönung nach Gärtner's u. Klenze's Entwürfen, auf Anordnung König Ludwigs I. 1842 begonnen, am 18. Oct. 1863, dem 50jähr. Gedenktag der Leipziger Schlacht eingeweiht. Ein 7,7m hoher dreistufiger Unterbau trägt den 58m hohen Rundbau; eine Treppe von 84 Stufen führt in zwei Absätzen hinauf. An der Außenseite auf mächtigen Strebepfeilern 18 german. Jungfrauen von Halbig (6,5m hoch) mit Tafeln, auf welchen die deutschen Volksstämme verzeichnet sind; vor denselben unten 18 6,5 hohe Kandelaber; darüber am Kranzgesims über der äußern Säulengalerie 18 Trophäen. Über dem Portal die Inschrift: „Den teutschen Befreiungskämpfern Ludwig I. König v. Bayern 1863." In dem ganz mit farbigem Marmor verkleideten Innern *34 Victorien aus carrarischem Marmor von Schwanthaler; dazwischen, von je zweien gehalten, 17 aus erobertem franz. Geschütz gegossene vergoldete Bronzeschilde mit den Namen der 1813-15 gewonnenen Schlachten. Auf weißmarmornen viereckigen Tafeln über den Arkadenbogen 16 Namen der deutschen Heerführer; weiter oben an einem Bande des Gesimses 18 Namen eroberter Festungen; darunter eine Säulen-

galerie von 72 6,5m hohen Granitsäulen, Basen und Kapitäle in weissem Marmor. Die 21m hohe, 32m weite Kuppel, reich kassettiert, hat eine 6m im Durchmesser große Lichtöffnung mit doppelter Glasdecke. Eine eiserne Wendeltreppe von 85 Stufen führt dem Portal gegenüber zur innern Säulengalerie, von wo guter Überblick (herrliches Echo); weiter auf enger Treppe zur äußern Galerie, um die man herumgehen kann (Zutr. nur mit besondrer Erlaubniß); hübscher Blick ins Donau- und Altmühl-Thal. In dem schönen Marmorfußboden die Inschrift: „Möchten die Teutschen nie vergessen was den Befreiungskampf nothwendig machte und wodurch sie gesiegt." Eintritt im Sommer 8-12 und 2-6, im Winter 10-12 u. 2-4 U.; der Aufseher (Trinkg.) wohnt in dem Hause einige 100 Schr. l.

Das ***Donauthal** oberhalb Kelheim bis (1 St.) **Weltenburg,** 775 von Herzog Tassilo von Bayern gegründetes Benediktinerkloster, im XVIII. Jahrh. neu gebaut, mit schmucker Rococokirche, am Fuß einer stark befestigten röm. Ansiedelung, bietet stromabwärts eine interessante Wasserfahrt. Durchbruch des Flusses durch den Felsstock des Jurakalks; zu beiden Seiten steigen 100-130m hohe nackte theilweise zerklüftete, oben und in den Schluchten mit Hochwald bewachsene Kalkfelswände auf, so steil in den Fluß sich senkend, daß selbst zu einem Fußsteig kein Raum blieb und eiserne Ringe in die Felsen eingelassen werden mussten, an denen der Schiffer sein Fahrzeug stromauf fortarbeitet.! Die Felsen sind nach ihrer Gestalt oder nach Sagen benannt (Drei Brüder, Jungfrau, Petrus u. Paulus, Kanzel, Napoleon u. a.). Man fährt am besten mit der Bahn bis Stat. *Thaldorf*, geht in 1 St. zum Dorf Weltenburg und in 1/4 St. zum Kloster Weltenburg (*Rest.), oder direkt in 1 St. zu letzterm und fährt im Nachen (1-6 Pers. bis zum Klösterl 2 *M*, bis Kelheim 3 *M*) stromabwärts nach dem am l. Ufer romantisch gelegenen *Klösterl* (*Traunthal*, gute Gartenwirthschaft), von wo man auf schönem Waldwege in 20 Min. die Befreiungshalle erreicht. Von der Befreiungshalle bis zum Donauufer gegenüber Weltenburg guter Waldweg, roth markiert (1 St.); von hier mit Fähre nach Weltenburg. Drei sog. Römerwälle, wahrscheinlich vorröm. Ursprungs, ziehen sich quer über den Bergrücken zwischen Donau- u. Altmühlthal, der dritte 3/4 St. lang.

Das ***Altmühlthal** ist von Kelheim flußaufwärts bis Riedenburg besuchenswerth (17km; Zweisp. in 1 3/4 St., 9 *M*, Einsp. 6 *M*). Fahrstrasse am l. Altmühlufer am Fuss eines kahlen Bergabhangs, auf welchem *Neu-Kelheim* mit den großen Kelheimer Steinbrüchen, nach *Gronsdorf* und (4km) *Oberau;* r. in halber Bergeshöhe das *Schullerloch*, eine große Höhle (einf. Wirthsch. mit schöner Aussicht ins Altmühl- u. Donauthal). [Fussgänger gehen von Kelheim besser am r. Ufer, auf der Fahrstraße zur Befreiungshalle bis Km. 1, dann r. am Waldsaum den Fußweg gegen *Schottenhof*, oberhalb desselben beim *Hesselberger* in der *Au* Überfahrt zum Schullerloch, oder weiter am r. Ufer über *Schellneck* nach Alt- u. Neu-Essing.] 7km *Neu-Essing* (Bräuhaus Graf), hoch überragt von der Ruine *Randeck;* 12km *Nußhausen* (Bräuhaus); r. auf isoliertem steilen Fels Schloß *Prunn;* l. Fußweg zur *Klamm*, einer am rechtsseitigen Berggehänge im Walde aufgethürmten Felsmasse mit schönem Überblick über das Altmühlthal, von wo schattiger Fußpfad direkt nach (17km) **Riedenburg** (*Post; Riemhofer*), Städtchen mit drei Burgen (*Rosenburg*, *Rabenstein*, *Tachenstein*) auf quer das Thal durchsetzenden Bergvorsprüngen, die das Altmühlthal ganz abzuschließen scheinen. L. mündet das liebliche *Schambachthal.*

Die Bahn verläßt die Donau und wendet sich s.w. durch waldiges Hügelland in das Thal des *Hopfenbachs*. 32km *Thaldorf*. Durch ausgedehntes Hopfenland, die n. Region der *Holledau*, nach

40km **Abensberg** (*Kuchelbauer*), Städtchen mit altem Schloss, jetzt Amtsgericht, und bemerkenswerther goth. Karmeliterkirche, Geburtsort (1477) des bayrischen Geschichtschreibers Joh. Thurmayer gen. Aventinus, dessen Denkmal vor dem Amtsgericht, am *Abensfluß* (hier Sieg Napoleons über Erzherzog Karl 1809). S. die

Wallfahrtskirche *Allersdorf* und die alte romanische Stiftskirche *Biburg* (1125-50).

Von Abensberg Fahrweg n.w. in $1^1/_2$ St., oder von *Neustadt* (s. unten) zu Fuss in 2 St. über *Gögging*, mit starker Schwefelquelle und altem roman. Kirchenportal, nach *Eining* an der Donau, in dessen Nähe interessante Gebäudereste des röm. Grenzplatzes Abusina ausgegraben worden sind, der wichtigsten röm. Militärstation in Bayern. Als Knotenpunkt der Heeresverbindungen zwischen den Donauländern, dem Rhein und Gallien von den Römern alsbald nach Eroberung des Landes (15 v. Chr.) angelegt, wurde sie von ihnen bis zum Ende ihrer Herrschaft (v. Jahrh. n. Chr.) mit 3maliger Unterbrechung gehalten. Seit 1879 sind unter Leitung des Pfarrers Schreiner (jetzt in Abensberg) ein großer Theil des Südkastrums, ein Einzel- und ein Massenbad mit heute noch heizbaren Hypokaustenfeuerungen unter den Fußböden, dann ein Badewärterhaus bloßgelegt worden. Führer im Pfarrhaus, wo auch ein Theil der Funde aufbewahrt wird (die Mehrzahl befindet sich in der Sammlung des histor. Vereins zu Landshut).

Von Eining (Whs.; besser Bräuhaus Stipberger in dem gegenüberliegenden *Hienheim*) Kahnfahrt auf der Donau nach Weltenburg (8km) und Kelheim (Fahrtaxe bis Weltenburg für 1-6 Pers. 5 *M*, jede weitere Pers. 60 Pf. mehr). Auf dem l. Ufer bei *Haderfleck* („locus Hadriani"?) der Ausgangspunkt des *limes Romanus (Teufelsmauer, Pfahlrain)*, eines Grenzwalls mit Thürmen, welcher von der Donau über Weißenburg am Sand (S. 226) bis an den Rhein bei Wiesbaden lief und zur Sicherung des röm. Reichs gegen die Einfälle der Germanen von den Kaisern Trajan u. Hadrian 99-138 n. Chr. aufgeführt wurde. — Von Hienheim Fußpartie über die Teufelsmauer durch den *Hienheimer Forst* mit riesigen Eichen über *Schlott* ins Altmühlthal (S. 286) zur *Klamm* und *Riedenburg* ($3^1/_2$ St.) oder nach *Neuessing* (3 St.).

46km *Neustadt an der Donau;* weiter durch allmählich sich verflachendes Land längs des ausgedehnten Forstes *Dürnbuch*. 54km *Münchsmünster* an der *Ilm*, ehem. Benediktinerabtei; 60km *Vohburg* (der gleichn. Ort 1 St. n.ö. an der Donau); 66km *Manching*. — 74km Centralbahnhof **Ingolstadt** (S. 228).

Von Ingolstadt nach Augsburg, 66km, Eisenbahn in 2 St. Gegend einförmig; die Bahn durchschneidet anfangs den Ostrand des *Donaumooses* (s. unten). Stat. *Zuchering; Pobenhausen; Arnbach; Schrobenhausen*, Stadt an der *Paar* mit spätgoth. Pfarrkirche, Ziegelbau aus dem xv. Jahrh.; *Radersdorf; Aichach* (in der Nähe n.ö. die 1209 zerstörte Burg *Wittelsbach*, Stammsitz des bayr. Herrscherhauses, bei der 1832 ein 15m h. Obelisk errichtet wurde). Weiter Stat. *Obergriesbach; Dasing; Friedberg*, altes Städtchen an der *Ach* mit neuer, von F. Wagner mit Fresken geschmückter Pfarrkirche; *Hochzoll* (S. 166); dann über den *Lech* nach *Augsburg* (S. 166).

Die Bahn nach Donauwörth führt durch das *Donaumoos*, einen weit ausgedehnten Moorgrund, an dessen Urbarmachung seit über 100 Jahren gearbeitet wird. — 83km *Weichering;* 88km *Rohrenfeld* mit k. Gestüt.

94km **Neuburg** *(Post)*, saubere Stadt mit 7500 E., an einem von der Donau aufsteigenden Hügel hübsch gelegen. Von dem ansehnlichen ehem. *Schloß* der Herzoge von Pfalz-Neuburg ist der ältere Theil jetzt Kaserne; der besser erhaltene Westflügel („Ott-Heinrichsbau"), von dem spätern Kurfürsten Otto Heinrich (S. 11) 1538 im Renaissancestil aufgeführt, enthält das Kreisarchiv; prächtiger gewölbter Thorweg, im Innern zwei Säle mit schönen Holzdecken. Im *histor. Verein* vier große

Gobelins aus dem XVI. Jahrh.; in der *Hofkirche* beim Schloss eine werthvolle Sammlung von Kirchenparamenten, Ornaten etc. aus dem XVIII. Jahrh. Außerdem sehenswerth die Alterthümer-Sammlung des Hrn. Grasegger (Gräberfunde etc. aus dem Herzogth. Neuburg), die Stadtbibliothek und der ehem. Thronsaal im Magistratsgebäude.

Weiter einförmig am r. Donauufer, 1/4-1 St. vom Fluss entfernt. Bei (100km) *Unterhausen* r. fern am bewaldeten l. Donauufer Schloß *Stepperg* des Grafen Arco-Stepperg; weiter das ansehnliche Schloß *Bertholdsheim* des Grafen Dumoulin. — 106km *Burgheim;* 114km *Rain*, wo 1632 der 73jährige Tilly bei Vertheidigung des Lechübergangs gegen Gustav Adolf tödlich verwundet wurde. Über den *Lech* nach Stat. *Genderkingen*, dann mit der Augsburger Bahn über die Donau nach

126km *Donauwörth* (S. 238).

65. Von Regensburg nach Linz.

226km. EISENBAHN bis Passau, 118km, in 4 St.; bis Linz, 226 km, in 8 St. (Kurierzug in 2³/4 bez. 5¹/4 St.). — DAMPFBOOT von Passau bis Linz vom 1. Juni bis 20. Sept. tägl., sonst Di. Do. Sa. in 4 St. für 3 fl. 35 oder 2 fl. 25 kr. (Bergfahrt in 7¹/4 St. 2 fl. 45 oder 1 fl. 65 kr.). Zollrevision beim Kauf des Billets; man erhält eine Marke, welche man beim Eintritt ins Schiff abgiebt.

Bis (8km) *Obertraubling* s. S. 232. Stat. *Mangolding*, *Moosham*, *Taimering*, *Sünching* (Zweigbahn nach *Geiselhöring*, S. 232), *Radldorf*.

41km **Straubing** (327m; *Schwarzer Adler; Post; Kraus*), sehr alte Stadt (13 200 Einw.) an der Donau, in einer weiten fruchtbaren Ebene, der Kornkammer Bayerns. Die spätgoth. **St. Jakobskirche* (1429-1512) hat einige Gemälde, angeblich von *Wohlgemuth*, einen schönen Altarschrein mit Statuen von 1500 und beachtenswerthe Glasgemälde (1442 u. 1503). In der goth. *Karmeliter-*, jetzt *Gymnasialkirche*, erbaut 1430 von Stetthammer (S. 233), das schöne Grabmal Herzog Albrechts II. († 1397). Das *Schloß* (jetzt Kaserne) bewohnte Herzog Albrecht III. mit seiner Gemahlin Agnes Bernauer, der Augsburger Baderstochter (S. 167), die auf Betreiben von Albrecht's Vater, Herzog Ernst, zum Tode verurtheilt und 1435 von der Brücke in die Donau gestürzt wurde. Ihr Leichnam ward auf dem Peterskirchhof beerdigt, wie auf der Marmorgrabplatte in der zierlichen Agnes-Bernauer-Kapelle (von 1436) zu lesen ist. Der *Stadtthurm* (68m), viereckig mit 5 Thürmchen, wurde 1208 von Herzog Ludwig I. im Mittelpunkt der von ihm gegründeten Neustadt erbaut.

48km *Amselfing;* 54km *Straßkirchen* (in der Nähe das Mineralbad *Münchshöfen*); 60km *Stephansposching;* l. der *Natternberg* (386m) mit Burgruine und Lustschloß der Grafen Preysing-Moos. — 66km **Plattling** (321m), wo die Bahn die *Isar* unweit ihrer Mündung in die Donau überschreitet, Knotenpunkt der Bahn Mühldorf-Eisenstein (Ausflug in den *Bayrischen Wald* s. S. 297).

75km *Langenisarhofen;* 81km *Osterhofen;* 87km *Girching;* 91km *Pleinting.* Die Bahn tritt an die Donau und bleibt an ihr bis Passau. Am l. Ufer die wohlerhaltene Ruine des Schlosses *Hiltgersberg.*

97km **Vilshofen** (*Ochs; Bayr. Hof*), die *Villa Quintanica* der Römer, an der Mündung der *Vils* in die Donau, mit goth. Pfarrkirche von 1376. — 103km *Sandbach.* Bei der Weiterfahrt l. auf einem Fels ein ruhender Löwe zum Andenken an König Maximilian I., den Erbauer der Straße, die von hier bis Passau an vielen Stellen den Bergwänden durch Sprengungen abgewonnen werden mußte.

111km *Schalding;* 114km *Heining.* Die Thürme von Passau, Feste Oberhaus und die herrlichen Umgebungen der Stadt, die man nicht unpassend das „Koblenz der Donau" genannt hat, werden sichtbar. Im Bahnhof österreich. und bayr. Zollrevision.

119km **Passau.** — *Gasth.:* *Bayrischer Hof, Z. L. B. 3, M. 2½ ℳ; *Mohr, Z. L. B. von 1 ℳ 50 an, F. 55 Pf., M. 2 ℳ; beide innere Ludwigstrasse. — Wenzel zur Sonne, Ecke von Theresiengasse und Unterer Sand, unfern der Innbrücke. empfehlenswerth; zur Eisenbahn in der Nähe des Bahnhofs, nicht theuer. — *Weinstube:* *Zum wilden Mann (*Niederleuthner*), Schrottgasse; *Rathhauskeller, im Rathhaus (S. 290), guter Wein; — *Bier:* Restaur. zur Stadt Wien, unweit des Bahnhofs; Niedermeyer's Bierhalle am Ludwigsthor; Stockbauer, Schmerold, Hellkeller, jenseit des kleinen Exerzierplatzes; Peschlkeller, nahe dem Bahnhof, mit Terrasse an der Donau; Rosenberger Keller, an der Brücke in der Innstadt; Nonnengütl (S. 292). über der Ilzstadt, 20 Min. von der Kettenbrücke. — *Bäder* in der Donau, l. Ufer; wärmer in der Ilz (angenehmes weiches Wasser).

Passau (290m), der Römer *Castra Batava* (hier war ein befestigtes Lager, wovon noch Reste in der „Römerwehr" w. vom Domplatze vorhanden sind, und der Standort der batav. Kohorte), bis 1803 Hauptstadt eines reichsunmittelbaren Bisthums, mit 15600 Einw., liegt auf der schmalen felsigen Landzunge, welche durch den Einfluß des an seiner Mündung 290m breiten *Inn* in die hier nur 240m breite Donau gebildet wird. Die zahlreichen vielfensterigen Gebäude, meist aus dem XVII. u. XVIII. Jahrh., welche namentlich vom Inn aufsteigen, geben der Stadt ein stattliches Ansehen. Die reizende, durch die drei Flüsse Donau, Inn und Ilz so eigenthümliche Lage von Passau, des schönsten und lieblichsten Punktes der Donau, dann die mannigfaltigen trefflichen Aussichten von den umliegenden Höhen lohnen einen kurzen Aufenthalt reichlich.

Vom Bahnhof führt die Bahnhofstraße ö. zum Neumarkt oder der Ludwigstraße, welche mit der ö. Fortsetzung, dem Rindermarkt, Hauptsitz des geschäftlichen Lebens und Verkehrs ist. R. an der Ecke der Geiststraße die hübsche *Votivkirche*, im roman. Stil 1864 erbaut; an der Façade 13 Statuen, Christus und die Apostel; Inneres geschmackvoll; Altar Krönung der Maria. — Neben der Kirche r. das *h. Geistspital* mit Kirche (altkath.) und der h. Geiststiftsschenke (guter österr. Landwein).

Weiter am Rindermarkt (s. oben) l. die *Johannes-Spitalkirche*,

mit einer großen Anzahl neuer und alter neu aufgeputzter Holzschnitzereien, wie in einem Museum an den Wänden aufgestellt. Zahlreiche Grabsteine aus rothem Marmor. R. etwas höher gelegen die *Pfarrkirche St. Paul*, aus dem XVII. Jahr., 1852 nicht ohne Geschick polychrom ausgemalt.

Nun unter dem Paulusbogen l. neben der Kirche hindurch und r. hinauf zum Parade- oder Domplatz. An der Ostseite auf der die Stadt überragenden Anhöhe erhebt sich der DOM ZU ST. STEPHAN, vielleicht schon im V. Jahrh. gegründet, im XV. u. XVI. Jahrh. im goth. Stil umgebaut, nach dem Brande von 1665 von *C. Lorago* in reichem Barockstil erneut (das Hauptschiff 1684, die Thürme 1695 vollendet), eines der bedeutendsten Werke der deutschen Kirchenbaukunst des XVII. Jahrh. An der Außenwand des Chors Reste des gothischen Baus. Auf der Nordseite der *Domhof* mit sehenswerthen neu hergestellten Kapellen: *Dreifaltigkeits-Kapelle* mit schönem Altar (Holzschnitzwerke) und den Namen sämtlicher Passauer Bischöfe, in der Mitte das Grabmal des Stifters Fürstbischof Urban v. Trenbach († 1598); *Heinrichs-Kapelle*, 1710 erbaut, mit neuen Glasgemälden, vergoldeten Holzschnitzfiguren etc.; *Kreuzweg-Kapelle* (1414) mit 4 schlanken achteckigen Pfeilern, an den Wänden alte Grabsteine in rothem Marmor; *Ölbergs-Kapelle*, 1288 von Rapoto IV. von Ortenburg gegründet, mit dem 1360 errichteten marmornen Hochgrab des Grafen Heinrich III. von Ortenburg und seiner Gemahlin Agnes von Bayern.

Auf dem *Paradeplatz* vor dem Dom das *Standbild Maximilians I.*, Erzguß, 1824 bei der 25jährigen Jubelfeier des Königs errichtet. Gegenüber an der Westseite ist die *Post*, ehem. *Kanonikalhof*, geschichtlich merkwürdig durch den zwischen Kaiser Karl V. und Kurfürst Moritz von Sachsen (S. 180) 1552 hier abgeschlossenen Passauer Vertrag. Inschriften über und neben dem Eingangsthor erinnern daran.

Der Chor des Domes stößt an den *Residenzplatz*, an welchem das *Amts-* und *Landgericht*, sowie die *bischöfliche Residenz*, alle mit reichen Portalen im Barockstil.

R. führt von hier eine Straße hinab zur Innbrücke (s. unten), l. die Schrottgasse zum Landeplatz der Donaudampfschiffe vor dem neuerdings durch einen Anbau erweiterten stattlichen *Rathhaus;* im Gemeindesitzungssaal allegorische Decken- und Wandgemälde, auf die Geschichte Passaus bezüglich, von *F. Wagner;* der kleine Sitzungssaal und der große Prunksaal sollen ähnlichen Schmuck erhalten. Weiter in ö. Richtung, dann r. durch die Braugasse zur nahen *Kirche zum h. Kreuz* des ehemaligen Nonnenklosters Niedernburg, in der Schulgasse, einer roman. Pfeilerbasilika mit niederm Gewölbe, die gegenwärtig im Innern neu hergestellt wird; an der Südseite die Kapelle *Maria Parz* mit Gnadenbild und dem Grab der Äbtissin Gisela, Königin v. Ungarn, Schwester Kaiser Heinrichs II. (verschlossen, wird aber auf Wunsch geöffnet).

Weiter die Braugasse zu Ende zu der Landzunge an der Ostspitze der Stadt, mit Resten der alten Befestigung und schönem Blick auf die breite Wasserfläche der hier vereinigten Flüsse, deren verschieden gefärbte Gewässer noch eine Weile im Kampf liegen.

Am r. Ufer des Inn, über den eine 247m l. Eisenbrücke führt, liegt die nach den Kriegsbränden von 1809 neu aufgeführte *Innstadt*, das alte *Bojodurum*, mit der Severinskirche (St. Severin lehrte hier als Apostel im v. Jahrh.). Von der Innbrücke immer gerade aus führt ein breiter Weg, ausserhalb des Stadtthors r. bergan in 15 Min. zur Wallfahrtskirche ***Mariahilf** (383 m). Rechts vom westl. Eingangsthor, etwa 50 Schritte weiter bergan, stehen zwei Bänke in einem Rondel; reizende Aussicht auf die Stadt, auf die Vereinigung von Inn und Donau und die Feste Oberhaus. Die Kirche selbst, mit reich vergoldetem Altar, wird viel besucht. Die Stationenbilder im Hof, Hochreliefs in Farben, sind nicht unschön. Aus der Vorhalle der Kirche, mit zahlreichen Votivtafeln, führt ein Treppenweg von 164 Stufen wieder in die Innstadt. — $1/2$ St. von Mariahilf auf österr. Gebiet die Restaur. *Waldschloss*, am Waldrande hübsch gelegen.

Die Feste ***Oberhaus** (422m), von Bischof Ulrich II. im J. 1219 erbaut, krönt den steilen waldigen Abhang des l. Donau-Ufers, Passau gegenüber. Der Fahrweg führt vom obern Ende der Stadt über die 220m l. *Donaubrücke*, dann am l. Ufer abwärts durch die an den Felsen in einzelnen Häuschen sich anschmiegende Vorstadt *Anger*, und durch ein Felsenthor an die Ilz. Für Fussgänger ist der nächste Weg über den neuen *Kettensteg* am untern Ende der Stadt (3 Pf.). Jenseit des Tunnels l. an der Felswand die goth. *Salvatorkirche*, von 1484, 1861 hergestellt, viereckig, mit Netzwölbung und Kapellenkranz; auf der Emporbühne ein grosser neuer Schnitzaltar in Gold und Farben, mit wohlgelungenen Nachbildungen der Adam Krafftschen Stationen (s. S. 249).

An der Ilzbrücke (s. unten) führt der Fahrweg l. den Berg hinauf in 15 Min. zum Thor der Feste. Vom **Aussichtsthurm* (vor dem eisernen Festungsthor r., dem Handweiser nach; 50 Pf.) prächtige Aussicht, besonders bei Abendbeleuchtung, auf die Stadt und die von dunkeln Waldbergen umschlossenen Thäler der Ilz, der Donau und des Inn, namentlich auch die Höhen des böhmer und bayrischen Waldes (vortreffliche Orientierungstafel). Im Innern des Thurms ein kleines histor. Museum (Privatbesitz). Der 130m tiefe Brunnen reicht bis zum Donauspiegel hinab. Die Festung, jetzt Staatsgefängnis, diente im Mittelalter den Bischöfen mehrfach als Zufluchtsort gegen die Passauer Bürger. Sie war 1809 von Franzosen besetzt; die Österreicher schickten sich an, sie zu belagern, zogen aber nach der Schlacht von Regensburg (S. 279) ohne weiteres ab.

An der Mündung der holzreichen *Ilz* (s. unten) führt eine Brücke in die *Ilzstadt*, meist von Schiffern und Holzflössern bewohnt, die sich um den Abhang des *Nonnbergs* angesiedelt haben. Auf der Höhe (20 Min.) der ***Klosterberg** oder das *Nonnengütl*, Schlösschen mit reizender Aussicht (am besten auf der Südseite vor der Mauerbrüstung). Man übersieht hier am besten die Vereinigung der drei Flüsse: die gelbgrüne Donau, den weisslichen Inn und die dunkle Ilz. Erst nach dem Einfluss des Inn wird die Donau ein mächtiger Strom.

Fehlt's an Zeit, so mag man von der Feste *Oberhaus* aus bei dem Häuschen vor dem ehem. Pulvermagazin den Fusspfad r. einschlagen, der hinab an die Ilz und Donau zurückführt, oder l. den Telegraphenstangen folgen, dann auf Stufen hinab zur Donaubrücke. Wer aber über 2 freie Stunden verfügen kann, wandere von der Feste über die Höhe weiter bei dem ehem. Pulvermagazin vorbei nach (1/4 St.) *Ries* (*Whs.) und in 1/4 St. hinab nach **Hals** (294m), einem im Thal der *Ilz* reizend gelegenen Marktflecken, überragt von den Trümmern der gleichnam. Burg. Am Eckhause am Markt ein Pranger. Wasserheilanstalt des Dr. Thiermann. Oberhalb des Ortes (Wegweiser) beim *Hofbauer* über die *Ilz* (3 Pf.) und am l. Ufer abwärts auf dem mit Bänken und Handweisern versehenen Wege nach dem (1/4 St.) *Durchbruch*, einem 130m l., 4m br. Triftkanal, aus dem ein Arm der Ilz hervorströmt, 1831 durch den Dioritschiefer gebrochen. Auf dem waldigen Bergrücken über dem Tunnel die Trümmer der Burg *Reschenstein* (in Felsklüften findet sich hier das herrliche Leuchtmoos); ein mit Geländer versehener Weg führt durch den Tunnel hindurch. Jenseit desselben hält eine grossartige 175m l. Triftsperre das aus dem Bayrischen Wald geschwemmte Holz (jährlich an 40,000 Klafter) zurück. Ein Laufsteg führt vom obern Ende des Durchbruchs zum *Trifthäuschen* (Erfr.) am r. Ufer. Zurück durch den Durchbruch und am l. Ilzufer in 8 Min. über den Steg zur Dampfsäge; dann auf dem r. Ufer weiter in 1/4 St. bis zur Brücke in Hals. Nach Passau zurück auf der Chaussee am r. Ufer der Ilz in c. 1/2 St. zur Kettenbrücke (s. oben).

Unter den zahlreichen hübschen Punkten um Passau muß noch der ***Aussichtsthurm auf dem Schardenberg** oder *Schafberg* genannt werden. Man geht über die Innbrücke die Linzer Straße hinauf, über (1 St.) *Gattern*, dann noch 1/2 St. auf der Landstraße weiter, bis ein Seitenweg rechts etwas abwärts nach wenigen Minuten zum Thurm (Eintr. 10 kr.); daneben Restaur. Von oben hat man eine höchst ausgedehnte Aussicht auf den bayr. Wald, die salzburger und steyrischen Alpen mit malerischem Vordergrund. Hinab in 3/4 St. zur Stat. *Wernstein* (S. 255).

Von Passau nach *Neumarkt (Rottthalbahn)* s. S. 296.

Lohnender Ausflug von Passau in den südöstl. Theil des **Bayrischen Waldes** (vgl. S. 297). Man folgt der Straße über die Ilzbrücke donauabwärts bis zur (1 St.) *Kernmühle;* hier l. hinan (Führer rathsam) nach (1 St.) dem Stahlbad *Kellberg* (490m; gute billige Unterkunft; Mi. u. Sa. Fahrgelegenheit von und nach Passau), auf der Höhe hübsch gelegen, mit reizender Aussicht. Dann weiter n.w. über das schön gelegene Städtchen *Tyrnau* (Gasth. z. Edelfurtner, Enzinger) und auf der alten Straße (zuletzt abkürzende Fußwege) nach (2 1/2 St.) *Hauzenberg* (548m; Post; Joh. Stemplinger; Al. Stemplinger); auf dem nahen *Staffelberg* (782m) ein Aussichtsthurm. Weiter über (2 1/2 St.) *Sonnen* (zunächst 1/2 St. auf der neuen Straße nach *Freudensee* mit Ruine, dann auf der alten Straße über *Oberschreut*) nach (1 3/4 St.) *Breitenberg* (s. unten). Oder man geht von der Kernmühle (s. oben) an der Donau weiter über *Erlau* nach (2 1/2 St.) *Obernzell* (S. 293); hier l. thalaufwärts nach (1 St.) *Griesbach* (557m; *Oetzinger), wo sich die Straße theilt: l. nach *Hauzenberg* (s. oben), r. über (1 St.) *Wildenranna* und (1 1/4 St.) *Wegscheid* (719m; *Klein; Escherich), Marktflecken mit Leinenindustrie, nach (3 St.) *Breitenberg* (706m; *Post, gutes Bier; von der Veranda schöne Aussicht). Die Straße senkt sich in nördl. Richtung bis

($^3/_4$ St.) *Klafferstraß*, dann etwas bergan; $^3/_4$ St. *Lackenhäuser* (813m; Kempingers Gasth. zum Rosenberger, einf.), oft Aufenthalt Adalbert Stifters († 1868); dann auf gutem Fußwege in $1^1/_2$ St. auf den **Dreisesselberg** (1311m). Der Gipfel besteht aus über einander aufgethürmten Granitblöcken; vorzügliche Aussicht auf den Böhmer Wald und die Alpen (noch bessere Aussicht von dem $^1/_4$ St. entfernten *Hochstein*, 1330m). Von hier auf dem Gebirgskamm am *Dreieckmarkstein* (1320m) vorbei, wo die Grenzen von Bayern, Böhmen und sterreich zusammentreffen, in $1^1/_4$-$1^1/_2$ St. ziemlich guten Wegs zum *Blöckenstein* (1378m), der sich in den schwarzen Fluthen des einsamen waldumschlossenen *Blöckensteinsees* (1079m) spiegelt, beste Beleuchtung Abends (Ad. Stifters „Hochwald" ist hier entstanden; am Rande der Seewand wurde dem Dichter 1877 ein Denkmal errichtet). In $2^1/_4$ St. zum Rosenberger zurück.

Weiter (mit Führer) in $1^1/_2$ St. nach *Neu-Reichenau* (Bergwirth; zum Bäck); dann auf Vicinalstraßen (ohne Führer) über *Unter Grainet* (Whs.) und *Kaining*, oder auf näherer neuer Straße über *Fürholz* nach (4 St.) **Freyung** (658m; **Post*), betriebsamer Markt an der Poststraße nach Passau (Post tägl. in $4^1/_2$ St.; Eisenbahn im Bau); $^1/_4$ St. n. auf vom *Saußbach* umrauschtem Fels das stattliche Schloß *Wolfstein*, jetzt Sitz von Behörden; $^1/_2$ St. s.w. der *Geiersberg* (790m), mit prächtiger Fernsicht. Von Freyung nördl. über die *Bierhütte* und *Haslach* nach (2 St.) *Hohenau* (804m; *Moosbauer); oder lohnender bei der Kirche von Freyung hinab über den Sausbach und am r. Ufer abwärts durch die **Buchberger Leite*, ein wildes malerisches Felsenthal, bis zur ($1^1/_2$ St.) Mühle von *Buchberg*; dann r. hinauf über *Saulohrn* und Haslach nach ($1^1/_2$ St.) Hohenau. Von Hohenau n.w. in 2 St. nach *St. Oswald* (S. 298; von hier zum *Rachelsee* und über den *Rachel* nach *Frauenau* $5^1/_2$ St., s. S. 298; Führer bis Zwiesel 6 *M*). Auf den *Lusen* (S. 26?) direkt über die *Schönauer Glashütte* in $3^1/_2$ St. (Führer 2 *M*); hinab über *Waldhäuser* nach St. Oswald $2^1/_2$ St. (vgl. S. 298).

Die Eisenbahn nach Linz führt in einem langen Tunnel unter dem Exerzierplatz hindurch, überschreitet auf einer 102m langen Gitterbrücke den Inn und steigt an dessen r. Ufer aufwärts. — 129km *Wernstein* mit altem Schloss auf der Höhe jenseit des Inn. — 134 km **Schärding** (**Hot. Altmann*), alte Stadt (3600 Einw.), in malerischer Lage am Inn, Knotenpunkt der Salzkammergutbahn (s. *Bædeker's Österreich*); in der Nähe das Dorf *Brunnenthal* mit eisenhaltiger Mineralquelle. Weiter führt die Bahn im *Pramthal* aufwärts; 144km *Taufkirchen*; 149km *Andorf*; 158km *Riedau*. — 171km **Neumarkt** (**Reiß*), Knotenpunkt der Simbach-Münchener Bahn (R. 66). — 182km *Grieskirchen*; dann senkt sich die Bahn allmählich (r. Aussicht auf die Alpen mit dem Traunstein) über *Wallern* bis (201km) *Wels*, Stat. der Linz-Salzburger-Bahn. Von Wels bis (226km) *Linz* s. *Bædeker's Österreich.*

Dampfbootfahrt. Um 3 U. Nm. Abfahrt von Passau (vorher Zollrevision; vgl. S. 288). Unmittelbar nach der Abfahrt prächtiger Rückblick auf Stadt und Umgebung. Das r. Ufer ist von Passau an österreichisch, das l. Ufer bis gegenüber Engelhartszell bayrisch. Zu beiden Seiten steigen bald steile Waldgebirge auf; am Ufer sieht man nur hin und wieder einzelne Häuschen oder Häusergruppen. Der Strom ist wenig belebt, die Landschaft ernst und großartig.

r. *Schloss Krempelstein* auf schroffer Felswand.

($3^1/_2$ U.) l. Obernzell oder *Hafnerzell* (294m; **Post*), mit bedeutenden Graphitbrüchen (Fabriken von Bleistiften und feuerfesten Schmelztiegeln) und alterthümlichem Schloß, jetzt Sitz von Behörden; letzter bayrischer Ort. In den Bayrischen Wald s. S. 292.

r. *Viechtenstein* auf dem Berg, altes Schloß, einst dem Stift Passau,

jetzt dem Grafen Pachta gehörig. Weiter ragt im Strom l. unterhalb *Grünau* der *Jochenstein* hervor, die alte Flußgrenze zwischen Bayern und Österreich. Die Waldschlucht etwas unterhalb am l. Ufer bildet die Grenze.

(4 U.) r. **Engelhartszell** (*Post*), hübsch gelegener Markt, österr. Grenzzollamt (s. S. 288). In der Nähe *Engelszell*, ehem. Cistercienserstift, jetzt Eigenthum des Grafen Pachta.

l. *Ranariedl*, altes noch bewohntes Bergschloß; am Fuß des Berges das Dörfchen *Niederranna*.

(4. U. 18) r. *Wesenufer* oder *Wesenurfahr*, alter Markt mit großem in den Felsen gehauenem Weinkeller, einst dem Domkapitel zu Passau gehörig.

l. *Marsbach*, mit altem Thurm einer ehem. Veste.

r. *Waldkirchen*, fichtendurchwachsene Ruine.

l. *Hayenbach*, auch das *Kirschbaumer Schloß* genannt, von Kaiser Maximilian I. zerstört, erscheint nach einer Wendung nochmals.

Das Strombett ist fast um die Hälfte enger geworden, von steilen 200-300m hohen bewaldeten Bergwänden eingeschlossen; viele Krümmungen. Die Landschaft gehört zu den großartigsten des Flusses. Bei dem kleinen saubern Ort

l. *Obermichl* fließt aus einer Waldschlucht heraus die *Kleine Michl* in die Donau.

l. *Neuhaus*, stattliches Schloß auf hohem bewaldetem Berg, einst den Schaumburger Grafen, jetzt Hrn. v. Plank gehörig. Vor

(5½ U.) r. **Aschach** (*Sonne; Adler*), einem hübschen, am Ufer sich ausbreitenden Städtchen mit Schloß und Park des Grafen Harrach, tritt die Donau plötzlich wieder in die Ebene. In der Ferne der Pöstlingberg bei Linz mit der Kirche. Bei klarem Wetter bilden die steyrischen und österreichischen Alpen den südlichen Hintergrund der Landschaft; rechts der Traunstein; doch bald verschwindet alles hinter den zahlreichen buschigen Auen, in welche nun die Donau sich wieder ausfasert. — Das ganze Thal bis Linz und weiter war Zeuge der blutigsten Auftritte während des oberösterreichischen Bauernkrieges. Aschach war 1626 Hauptquartier der Bauern; hier wie bei Neuhaus hatten sie die Donau mit Ketten gesperrt, um die Bayern zu verhindern, dem österreich. Statthalter, Grafen Herberstorff, der in Linz eingeschlossen war, Hülfe zu bringen. Ober-Österreich war damals von Kaiser Ferdinand II. an Bayern auf kurze Zeit zur Deckung der Kriegskosten überlassen, welche Bayern zur Unterdrückung des Aufstandes in Böhmen verwendet hatte.

[Von Aschach nach Wels 28km, Eisenbahn in 1½ St. über *Efferding*, *Breitenaich* und *Haiding*; s. *Bædeker's Österreich*.]

Die Trümmer der Schlösser *Stauf* und *Schaumburg* blicken r. von Hügeln herab, letzteres das Stammschloß einer mächtigen Familie, die einst das Stromthal zwischen Passau und Linz beherrschte, 1559 aber ausstarb.

l. *Landshag*, mit Jagdschloss des Grafen Harrach.

r. *Brandstatt*, Station fur *Efferding*, einen der ältesten Orte in Ober-Oesterreich, wo Kriemhild auf ihrer Fahrt in das Hunnenland übernachtete (Nibelungenlied, 21. Abenteuer). Die Donau soll einst den Ort berührt haben, jetzt erblickt man nur den Thurm. L. in der Ferne der Pöstlingberg.

l. *Ottensheim* mit seinen weißen Mauern ist schon aus weiter Ferne sichtbar. Das Schloß gehört dem Grafen Coudenhove.

r. *Wilhering*, Cistercienser-Abtei, 1146 gegr., mit schönem Garten.

l. Schloß *Buchenau*, Hrn. Hardtmuth gehörig. Oben auf dem *Pöstlingberg* die Kirche nebst den Festungsthürmen.

r. Der *Kalvarienberg*, ganz hübsch gelegen, darüber der *Jägermayr*. Das Boot fährt unter der schönen neuen *Brücke* hindurch und landet in

(7 U.) r. **Linz**, s. *Bædeker's Österreich*.

66. Von München nach Linz über Simbach.

239km. Eisenbahn, Orient-Expresszug tägl. in 4 St. 53 Min., Personenzug in $11^1/_2$ St.

Bald nach der Ausfahrt aus dem *Centralbahnhof* (S. 123) zweigt die Bahn von der Holzkirchener (S. 187) l. ab und führt um die Stadt zum (5km) *Südbahnhof*, dann über die Isar zum (10km) *Ostbahnhof* (S. 192). R. fern die Alpen mit dem Wendelstein.

Weiter durch flache Gegend, mehrere unbedeutende Stationen. — 31km *Schwaben*, stattlicher Markt (Zweigbahn nach *Erding*). — Bei (76km) *Ampfing* schlug am 28. Sept. 1322 Kaiser Ludwig der Bayer seinen Rivalen Friedrich von Österreich und nahm ihn gefangen. Zum Gedächtniß des Sieges baute er die kleine Kirche l. von der Bahn. — 84km **Mühldorf** (384m; *Post*), Städtchen am *Inn* (2828 Einw.). Von der Bahn sind nur die Thürme des tiefliegenden Orts sichtbar. — Nach *Rosenheim* und *Plattling* s. R. 67.

Vor (97km) *Neu-Oetting* (Post) über die *Isen*, kurz vor ihrer Mündung in den Inn.

6km s. (Post in $^3/_4$ St.) **Alt-Oetting**, berühmter Wallfahrtsort mit einem schwarzen Gnadenbilde der h. Jungfrau (in der kleinen Kirche auf dem Markt), welches im VII. Jahrh. aus dem Orient hergebracht worden sein soll. In der Stiftskirche das Grab Tilly's (S. 228); im Stiftsschatz viele Kostbarkeiten vom VIII. Jahrh. ab.

Die Bahn tritt näher an den Inn; breites mit Weiden bedecktes Thal, l. waldige Höhenzüge. — 103km *Perach*, l. am Berge hübsch gelegen. Weiter durch einen abgedämmten Arm des Inn, dann auf langem hohen Damm am Flusse hin, zum Theil hindurch. Bei (110km) *Marktl* treten die Berge l. zurück; die Bahn entfernt sich vom Inn, in den hier 5km südlich die *Salzach* mündet. — 115km *Buch*. — 123km **Simbach** *(Alte Post; Bahnrestaur.)*, bayrische Grenzstation (Gepäckrevision). Dann über den Inn.

126km **Braunau** *(Ente; Post)*, alterthümliche Stadt mit 3100 Einw. Die spätgoth. *Pfarrkirche* aus dem XV. Jahrh. (Inneres im Zopfstil renoviert) hat einen stattlichen Thurm. Auf dem Promenadenplatz bei der Spitalkirche das 1866 errichtete **Palm-Denkmal*, lebensgroßes Bronzestandbild nach Knoll's Modell, Inschrift „Joh. Ph. Palm, den 26. Aug. 1806“ (vgl. S. 247). — Zweigbahn nach *Steindorf*, s. *Bædeker's Österreich*.

Weiter Gegend hübsch, viel Wald. — 135km *Minning*; 142km *Obernberg-Altheim*. Die Bahn steigt langsam, l. weiter Blick das Innthal hinab. — 145km *Geinberg*; 149km *Gurten*; 153km *Neuratting*. — 162km **Ried** *(Löwe)*, lebhafte gewerbfleißige Stadt (4500 Einw.) an der *Oberach* und *Breitach*, Hauptort des österr. Innkreises, Knotenpunkt der Attnang-Schärdinger Bahn. In der Schwanthalerstraße das reliefgeschmückte Stammhaus der Schwanthaler. — Dann nochmals bergan, r. und l. mehrfach weite Aussicht. — 168km *Peterskirch*; 174km *Pram-Haag*. — 184km *Neumarkt*; von hier über *Wels* nach (239km) *Linz* s. S. 293 u. *Bædeker's Österreich*.

67. Von Rosenheim über Mühldorf und Plattling nach Eisenstein. Der Bayrische Wald.

215km. Eisenbahn in $8^3/_4$ St.

Rosenheim s. S. 192. Bald nach der Ausfahrt zweigt die Bahn von der Münchner (R. 44) r. ab und führt in n. Richtung durch die Niederung des *Inn*. — 9km *Schechen*; 16km *Rott*; l. auf der Höhe die ausgedehnten Gebäude der gleichn. ehem. Benediktiner-Abtei. Die Bahn überschreitet das Thal der *Attel* auf hohem Damm (r. im Thal die ehem. Propstei *Attel*) und erreicht ansteigend das Hochplateau des l. Inngebiets bei (26km) **Wasserburg**; r. 5km entfernt in der Tiefe des Innthals liegt die von der Bahn nicht sichtbare Stadt (500m; *Hot. Schließleder*) auf einer vom Inn umflossenen Halbinsel (3700 Einw.), als Sommerfrische besucht.

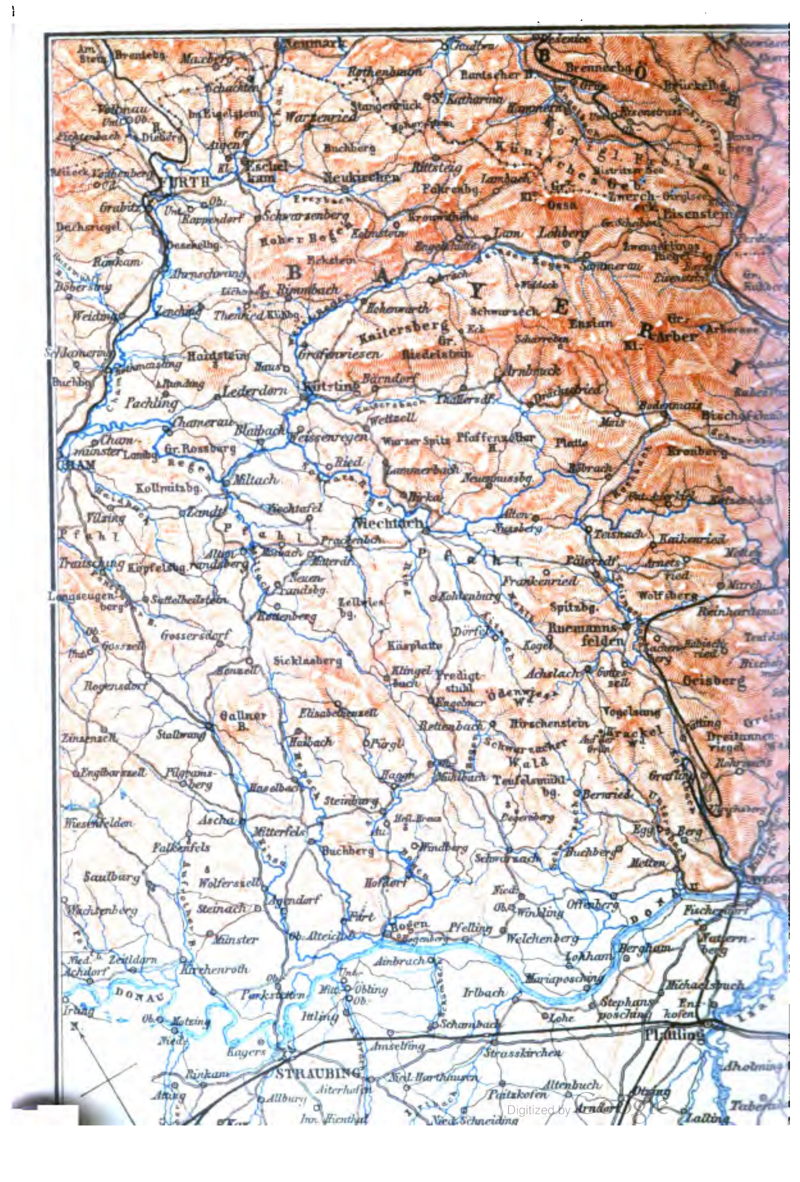
Weiter am *Soyer-* oder *Kitz-See* vorbei nach (31km) *Soyen*, dann am steilen Gehänge des *Nasenbachs* entlang. Die Bahn tritt an den l. Hochuferrand des Inn und überschreitet bei *Königswarth* das von waldigen Abhängen eingeschlossene Innthal auf 300m l., 49m h. Viadukt. Am r. Innufer hinab nach (40km) *Gars* (am l. Ufer der Markt mit gleichn. Kloster, weiter das ansehnliche Kloster *Au*); dann hinter (46km) *Jettenbach*, mit Schloß des Grafen Törring, auf 190m l. Brücke wieder zum l. Ufer des Inn. Auf dem Hochplateau mitten im Walde (52km) Stat. *Kraiburg* (der gleichn. Markt 5km ö. am r. Ufer des Inn). Die Bahn verläßt den Wald (r. Kirche und Irrenanstalt *Ecksberg*) und vereinigt sich mit der l. von München kommenden Bahn vor (62km) **Mühldorf** (S. 295).

Weiter in n. Richtung (r. die Bahn nach Simbach, S. 295), über die *Isen*, dann jenseit (69km) *Rohrbach* über die Wasserscheide zwischen Inn und *Rott* nach (77km) *Neumarkt an der Rott* (448m), Marktflecken mit zwei spätgoth. Kirchen.

Von Neumarkt a. d. R. nach Passau, 98km, Secundärbahn in $4^3/_4$ St. Die Bahn folgt dem l. Ufer der *Rott*. Stationen *Hörbering*, *Massing*, *Dietfurt*, (20km) *Eggenfelden*. Unterhalb (35km) *Pfarrkirchen* (381m) über die Rott. Weiter Stat. *Anzenkirchen*, *Birnbach*, *Karpfham*; dann das bereits in der weiten Ebene des Innthals gelegene Dorf (63km) *Pocking*. Weiter *Ruhstorf*; *Sulzbach am Inn*; *Engertsham*; *Höhenstadt* mit Schwefelbad; *Fürstenzell*; *Neustift*. — 98km *Passau* s. S. 289.

Von Neumarkt nach Landshut s. S. 284.

3km unterhalb Neumarkt verläßt die Bahn das Rottthal, wendet sich n. durch hügelige Gegend nach (88km) *Gangkofen* an der *Bina*, überschreitet bei (93km) *Trennbach* die Wasserscheide zwischen Rott und *Vils* und senkt sich in weitem Bogen in das Vilsthal. — 102km Stat. *Frontenhausen* (l. $2^1/_2$km aufwärts der Markt, mit bemerkenswerther spätgoth. Kirche). Ueber die Vils; dann am jenseitigen Gehänge ansteigend, auf hohem Viadukt über den tief eingerissenen *Seegraben* zur Wasserscheide zwischen Vils und *Isar*. — 109km *Griesbach*; 117km *Mamming*; hier auf 200m l. Brücke über die Isar und am l. Ufer über (121km) *Pilsting* (Knotenpunkt



Neumark
Rothenbaum
Warzenried
Buchberg
Neukirchen
Rittsteig
Eschelkam
FURTH
Grabitz
Dachsriegel
Runkam
Weiding
Hoher Bogen
Rimmbach
Schwarzenberg
Kötzting
Lederdorn
Pachling
Chameraum
Blaibach
Weissenregen
Chammünster
CHAM
Miltach
Kollnitzbg.
Zandt
Pfahl
Traitsching
Viechtach
Kaitersberg
Grafenwiesen
Arnbruck
Lam
Lohberg
Engelshütte
Sommerau
Osser
Zwerch-eck
Eisenstein
Brennerbg.
Brückelbg.
Künisches Geb.
St. Katharina
Hohenwarth
Schwarzeck
Enzian
Gr. Arber
Kl. Arber
Bodenmais
Bischofsmais
Weltzell
Pfaffenzeller
Ried
Lammerbach
Birka
Teisnach
Kaikenried
Rinchnach
Frankenried
Spitzbg.
Ruemannsfelden
Kogel
Achslach
Geisberg
Gotteszell
Predigtstuhl
Ödenwies W.
Engelmar
Hirschenstein
Vogelsang
Rettenbach
Schwarzacher Wald
Teufelsmühlbg.
Bernried
Egg
Berg
Metten
Deggendorf
Fischerdorf
Natternberg
Michaelsbuch
Stephansposching
Plattling
Mariaposching
Welchenberg
Loham
Offenberg
Pfelling
Bogen
Irlbach
Schambach
Strasskirchen
Straubing
Ainbrach
Parkstetten
Öbling
Itling
Kagers
Rinkam
Atting
Aiterhofen
Paitzkofen
Altenbuch
Otzing
Lalling
Rossbach
Gallner B.
Stallwang
Sicklasberg
Elisabethenzell
Halbach
Pürgl
Haggn
Steinburg
Haselbach
Mitterfels
Buchberg
Windberg
Hofdorf
Ascha
Falkenfels
Saulburg
Wolferszell
Steinach
Münster
Kirchenroth
Zeitldorn
Achdorf
Irlbach
Wiesenfelden
Englbarszell
Pilgramsberg
Rogensdorf
Gossersdorf
Sattelbeilstein
Langseugenberg
Grossersdorf
Zinzenzell
Haidstein
Thenried
Fahrnschwang
Zenching
Rinchnach
Donau

DER BAYERISCHE WALD.

Maassstab 1:450.000

Geograph. Meile

Kilometer

Engl. Miles

der Bahn nach Landshut, S. 234) nach (125km) **Landau**; die Stadt, mit 3200 E. und großen Bierbrauereien, liegt 1km s. am r. Ufer der Isar. — Nach *Landshut* (und *München*) s. S. 234.

Unterhalb Landau tritt die Bahn in die weite Donauebene. Schöner Blick auf die Vorhöhen des bayr. Waldes, im Hintergrund der *Arber* (S. 299). — 132km *Wallersdorf*; 138km *Otzing*. — 143km **Plattling**, Kreuzungspunkt der Regensburg-Passauer Bahn (S. 288).

Jenseit Plattling nähert die Bahn sich der *Donau* (l. der einzelnstehende *Natternberg*, S. 288) und überschreitet sie auf einer 400m l. eisernen Fachwerkbrücke. — 152km **Deggendorf** (322m; **Friederich*, Z. $1^1/_2$ *M*; *Post*; *Villa Wittelsbach*, Pens. 3 *M*; *Dasbergerbräu*, *Hallerbräu*, nicht theuer), freundliche alte weitläufig gebaute Stadt (6400 E.), durch Handel und Gewerbthätigkeit wohlhabend. Außerhalb der Stadt die *Kreis-Irrenanstalt*.

Von dem nahen *Geiersberg* (1/2 St. n.), mit Wallfahrtskirche, schöne Aussicht auf das Donauthal. — Lohnender Ausflug auf der frühern Poststraße durch das *Höllenbachthal* zur (3 St.) **Rusel** (774m; **Whs.*), ehem. Kloster in schöner Lage. Von hier zu Fuß durch den Wald zum (1/2 St.) **Hausstein* (926m), mit prächtiger freier Aussicht über die weite Donauebene, in der Ferne die Alpen (Watzmann, Steinernes Meer, Dachstein etc.). — Die Straße führt weiter durch das Thal des *Ohebachs* an dem im XVIII. Jahrh. zerstörten *Schloß Au* vorbei nach (3 St.) *Regen* (S. 298).

4km w. von Deggendorf (Post 2mal tägl. in 1/2 St.) die Benediktinerabtei **Metten** (319m; *Post*), berühmte Lehranstalt, 792 von Karl d. Gr. gegründet. 3/4 St. n. das dem Grafen Hohenthal gehörige **Schloß Egg* (379m), von Voltz im mittelalterl. Stil hergestellt.

Die Bahn von Deggendorf nach Eisenstein durch den *Bayrischen Wald* ist wegen der Schwierigkeiten, die bei ihrem Bau zu überwinden waren, für Fachleute vorzugsweise interessant.

Der **Bayrische Wald** ist der südwestl. Theil des großen *Böhmer-Wald-Gebirges* und umfaßt die höchsten Gipfel desselben (Arber 1476m, Rachel 1462m). Fast die Hälfte dieses über 90 □Meilen großen Berglandes, das sich zwischen der Donau und der böhmischen Grenze von unterhalb Passau nördlich bis Cham und Furth erstreckt, ist mit Fichten- und Buchenwald bedeckt, der namentlich in den unzugänglicheren Grenzdistrikten (Rachel, Falkenstein etc.) echten Urwaldscharakter zeigt. Spuren ehemaliger Vergletscherung des Gebirges (Gletscherschliffe, Moränen) zeigen sich bei Hals (S. 292), Zwiesel (S. 298) u. a. O.; auch die schönen dunkeln Waldseen verdanken ihre Entstehung früheren Gletschern. Haupterwerbszweige der Bewohner sind Holzhandel und Viehzucht; die bedeutenderen Industrieen Glas- und Leinen-Fabrikation. Allgemein ist die Gewohnheit des „Schmalzlerns", des Schnupfens von Brasiltabak aus kleinen im Walde verfertigten Glasfläschchen.

Die Bahn steigt am w. Gehänge des *Kollbachthals*, überschreitet dasselbe in großer Kehre auf einem 380m l., bis 45m h. Damm und erreicht, in s. Richtung ansteigend, (162km) Stat. *Ulrichsberg* (424m). Weiter in großer Serpentine um den Ulrichsberg herum (r. prächtiger Blick über die Donauebene bis zu den Salzburger Alpen) und durch einen 480m l. Kehrtunnel, dann in langen Windungen im *Graflinger Thal* hinan und durch den 570m l. *Hochbühltunnel* nach (176km) Stat. **Gotteszell** (*Bräuhaus*, $^1/_4$ St. vom Bahnhof) im *Teißnachthal* (550 m), mit ehemaliger Cistercienserabtei (nach dem Brande von 1830 neu aufgebaut).

2km n. der ansehnliche Markt *Ruhmannsfelden* (Whs.). — Von Gotteszell lohnender Ausflug (3 St., Weg gelb markiert) über *Tafertsried*, *Achslach* und das Forsthaus *Oedwies* (gute Unterkunft) auf den **Hirschenstein** (1116m), mit weiter Aussicht. 1/2 St. ö. vom Hirschenstein der *Rauhe Kolm* oder *Klauenstein*, mit schöner Fernsicht gegen S. N.w. der *Glashüttenriegel* (1046m) und *Predigtstuhl* (1084m); am Fuß des letztern in hübschem Thal das Pfarrdorf *Engelmar*.

183km *Triefenried*. Die Bahn zieht sich an den waldigen Kuppen des *Teufelstisches* (s. unten) entlang, überschreitet den *Ohebach* auf 340m l., 49m h. Viadukt und senkt sich am l. Ufer des *Schwarzen Regen* nach (191km) Stat. **Regen** (542m); das Städtchen *(Post; Oswald)* mit 2200 E. liegt gegenüber am r. Ufer (Post tägl. in 2 1/2 St. nach *Bodenmais*, S. 299).

3/4 St. s.ö. die Burgruine *Weißenstein am Pfahl* (754m), auf zackigen Quarzfelsen mit hergestelltem, durch Holztreppen zugänglich gemachtem Thurm; oben weite Rundsicht (Schlüssel beim Aufseher l. vom Eingang). — Der *Pfahl* ist ein breiter Quarz- und Hornblendegang, der in der Richtung von SO. nach NW. 20 St. lang das Gebirge durchsetzt (gute Ansicht des Querschnitts in dem Bahneinschnitt bei der Ohebrücke).

2 1/2 St. von Regen das anmuthig gelegene Dorf *Bischofsmais* (665m *Bräuhaus von Eder). Hübsche Ausflüge nach (1 St.) *Ober-Breitenau* (1064m), nach dem (3/4 St.) *Teufelstisch* (902m) u. a. Von Bischofsmais zur *Rusel* (S. 297, 1 1/2 St.), nach *Deggendorf* (S. 297) 4 1/2 St.

Die Bahn tritt auf das r. Ufer des Regen, bei *Schweinhütt* auf einer Brücke von 72m Spannweite auf das l., vor Zwiesel bei der *Poschinger Säge* wieder auf das r. Ufer.

201km **Zwiesel** (561m; *Post; Deutscher Rhein; Bayr. Wald*, neu), sauberer Markt (3100 E.), in weitem Thalkessel am Zusammenfluß des *kleinen* und *großen Regen* gelegen, gutes Standquartier für Ausflüge in den bayr. Wald. In der Nähe die Glashütten *Theresienthal*, *Ludwigsthal*, *Oberzwieselau*, *Oberfrauenau* und *Buchenau* und viele Holzsägen.

1/2 St. s. der *Zwieselberg* (686m), ein mit Granitblöcken überstreuter Bergrücken mit guter Rundsicht.

Auf den ***Rachel** (1454m), 4 St. m. Führer (4 ℳ), sehr lohnender Ausflug. Fahrstraße bis (1 1/2-2 St.) *Ober-Frauenau* (719m), mit stattlichem Schloß des Hrn. v. Poschinger; dann zu Fuß (schlechte Wege) durch prächtigen Wald zum (2 1/2 St.) kahlen, mit Granittrümmern übersäeten Gipfel. Weite herrliche *Rundsicht über den Böhmerwald und die Donauebene bis zu den fernen Alpen; an der SO.-Seite 380m tiefer der düstere, von Urwald rings umschlossene 14m tiefe **Rachelsee*. Man kann in 3/4 St. (Weg blau markiert) zum See hinabsteigen und an der Diensthütte vorbei über *Guglöd* und *Siebenellen* nach (3 St.) *St. Oswald* (s. unt.) gelangen; oder (bei der Diensthütte r.; Wegmarken blau) über *Neuhütte* und (3 St.) *Klingenbrunn* (821m; Whs.), hochgelegenes Dorf (1/4 St. w. der *Ludwigsstein*, 884m, mit schöner Aussicht) nach *Frauenau* und (4 St.) Zwiesel zurückkehren. Vom Rachel ö. auf der Landesgrenze weiter (Weg schwarz markiert; statt dieses sehr einförmigen Weges ist es vorzuziehen den weißen Wegmarken folgend auf halber Höhe über dem See an der Kapelle vorüber, dann im r. Winkel ab durch Wald über die Zwölferlinie zu gehen, c. 5 St.) zum (4 1/2 St.) **Lusen** (1372m), dessen aus Granitblöcken aufgethürmter Gipfel gleichfalls eine prächtige Aussicht bietet; hinab über die *Waldhäuser* (Whs.) nach (2 St.) **St. Oswald** (808m; **Bräuhaus*), ehem. Kloster in schöner Lage (vom *Gloriett prächtige Aussicht), und über *Reichenberg* nach (2 1/2 St. *Klingenbrunn* (s. oben). — 1 1/2 St. s.w. von St. Oswald das Städtchen *Grafenau* (613m; Meindl; Bräuhaus Dresely); nahebei die *Bärnsteinerleite*, eine enge, von der *kl. Ohe* durchrauschte Waldschlucht, und Ruine *Bärnstein* mit

Wirthschaftsgarten. Von Grafenau 8km nach *Hohenau* (S. 293). Eisenbahn nach Passau im Bau.

N.w. führt von Zwiesel eine gute Straße über *Klauzenbach* nach (1 St.) *Rabenstein* (685m; *Villa Rabenstein, Pens. 3-4 M, in hübscher Lage); weiter durch prächtigen Wald an dem Quarzbruch am *Hühnerkobel* (schöner Rosenquarz) vorbei über *Schönseben* nach ($2^3/_4$ St.) **Bodenmais** (691m; *Post; Dresely's Bräuhaus*, auch Z.), auf einem Bergrücken freundlich gelegen. Gegenüber der rothe schlackenartige *Silberberg* mit der gezackten Spitze (*Bischofshaube*, 956m). Jetzt wird besonders Magnetkies dort gewonnen, aus dem Eisenvitriol und Polierroth dargestellt wird; auch andere seltene Mineralien (reiche Sammlung beim Obersteiger). Post nach *Regen* s. S. 298.

Der *Arber (1458m), der „König des Waldes", ist von Bodenmais in $2^1/_2$-3 St. bequem zu ersteigen (Führer unnöthig, 4 M, über den Arber bis Sommerau 6 M). Der Weg führt durch das *Riesloch*, eine Schlucht mit kleinen Wasserfällen (vom obern Ende lohnender Abstecher von $^1/_2$ St. zum *Rechensöldenfelsen*, mit schönem Blick ins Thal und auf Bodenmais), zum kahlen Gipfel, einer Kuppe mit Felsklippen und Blöcken, Kapelle und der *Arberschutzhütte* (Whs., 13 Matratzen in 3 Z., à 1 M, Verpflegung nicht billig). Prächtige Aussicht, ö. weit nach Böhmen hinein, w. bis zum Fichtelgebirge, s. bei hellem Wetter die Alpenkette. An der Ostseite tief unten mitten im Walde der dunkle *Große Arbersee* (9 4m; Seehütte, Erfr. nicht billig), nur bis zu 15m tief. Abstieg nach dem Grenzbahnhof *Eisenstein* (S. 300) entweder über den *Oberthurnhof*, den *Brennerbauer* und *Bayrisch-Eisenstein* (3 St.), oder am Arbersee vorbei durch den *Seebachwald* (2 St.).

Eine lohnende Ausdehnung der Arbertour ist folgende: Vom Arber hinab, den *Kleinen Arbersee* l. unten lassend, über ($^3/_4$ St.) *Mooshütten* nach (1 St.) *Sommerau* (Whs.) am *Weißen Regen*, dann r. nach ($^1/_2$ St.) *Lohberg* (*Kellermaier), Dorf mit reich ausgestatteter roman. Kirche, angenehmes Standquartier zu Ausflügen. Weiter am Fuß des *Osser* (s. unten) nach (1 St.) *Lam* (578m; Post), großes Dorf in hübscher Lage am Weißen Regen, dessen Thal („Lamer Winkel") w. der *Hohe Bogen* (S. 276) zu schließen scheint; von hier mit Führer über die *Scharrebene* (prächtige Waldpartien) zurück nach ($4^1/_2$ St.) Bodenmais. — Von Lam nach *Furth* s. S. 276.

[Von Lohberg (s. oben) über den Osser nach Eisenstein, 6-7 St., schöne Tour. Auf roth markiertem nicht zu fehlenden Wege in 2 St., theilweise steil hinan, zum Sattel zwischen (l.) *kleinem* oder *bayrischen* und (r.) *großem* oder *böhmischen Osser* (1241 u. 1283m), dann auf bequemem Wege zum Gipfel des letztern. Aussicht nach S. durch die Arberkette gehemmt, nach N. frei. Nun östl. auf dem vom Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen angelegten Reitweg (Wegtafeln) zum ($^1/_2$ St.) *Gütelplatz* (951m) [hierher direkter Weg, hinter Lohberg vom Wege zum Osser r. ab (Handweiser „Zum Schwarzen See") über den *Sesselplatz* (1126m) in $1^1/_2$ St.]; weiter stets im Wald fort (l. unten die Glashütte *Müllerhütte*) zum ($1^1/_2$ St.) *Schwarzen (Bistritzer* oder *böhmischen) See* (1008m) in großartiger Waldeinsamkeit, 36ha groß, bis zu 30m tief, mit schönem offenen Pavillon des Fürsten von Hohenzollern. Am Ende des Sees r. bergan (r. zweigt bald ein Weg zur *Seewand* und zum *Gloriett* ab, s. unten), weiterhin l. über den Rücken, Wasserscheide zwischen Elbe und Donau, im Bogen um den (1 St.) düstern *Teufels-* oder *Girglsee* (1030m; größte Tiefe 33m) herum, stets oben fort am *Berghaus* vorbei; zuletzt hinab zur Glashütte *Elisenthal* (Besuch zu empfehlen) und dem ($1^1/_4$ St.) Bahnhof *Eisenstein*. Oder vom Ende des Schwarzen Sees l. zum ($^1/_2$ St.) *Seeförster* (Whs., nicht billig), über den *Spitzbergsattel* (Pension Prokop; schöne Aussicht) zur ($1^1/_2$ St.) Stat. *Spitzberg* und mit Bahn in $^1/_4$ St. nach *Eisenstein*.]

Oberhalb Zwiesel nochmals über den Regen, dann auf hohem Viadukt über den *Kolbersbach* zur (206km) Stat. *Ludwigsthal*, mit Glashütte. Die Bahn zieht sich stets in scharfer Steigung am l. Ufer des Regen neben der Straße nach Böhmen aufwärts und erreicht an zahlreichen Glas- und Schmelzhütten vorbei (215km)

den bayrisch-böhmischen *Grenzbahnhof* **Eisenstein** (720m; **Bahnrestaur.*, auch Zimmer), mit schönem Blick w. auf den Arber (s. oben).

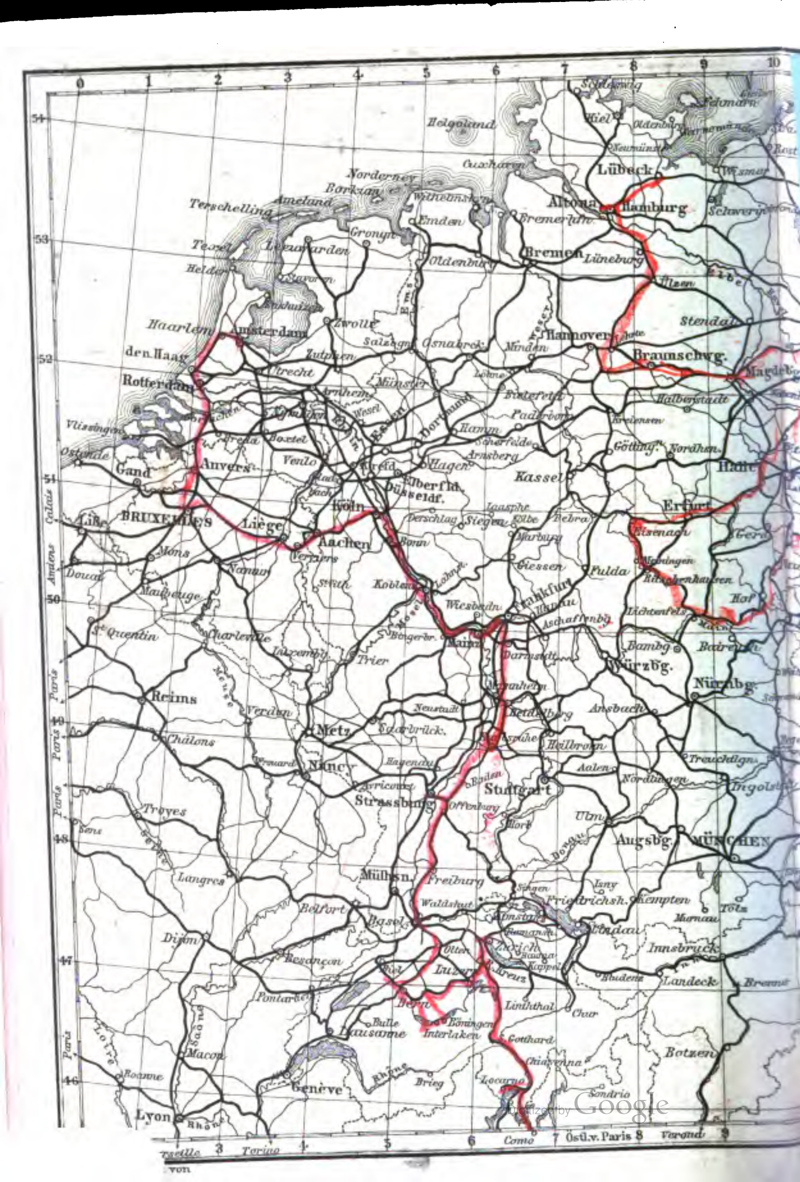
10 Min. w. das Dorf ***Bayrisch-Eisenstein*** (Bräuhaus, mit Garten, kein Nachtquartier; Whs. von Oberst, einf.); 40 Min. n. der böhm. ***Markt Eisenstein*** (774m; zum Osser; Arber; Böhmerwald), an der Vereinigung des Regen und des Eisenbachs hübsch gelegen. — Vom Grenzbahnhof hübscher Ausflug w. an der Glashütte ***Elisenthal*** (Hhs. von Andreas Fischer) vorbei durch das ***Büchelbachthal*** auf die (1¾ St.) ***Scheiben*** (1051m), mit prächtiger Gebirgsaussicht (r. die ***Seewand***, s. unten, von hier auf steilem Wege in 1 St. zu erreichen; s. zur ***großen Tanne*** (2m Durchm.); ö. nach (½ St.) ***Deffernik*** und zum (1¼ St.) ***Zwieseler Waldhaus*** (Whs.; von hier nach Zwiesel 2 St.) und weiter auf den (1½ St.) ***Großen Falkenstein*** (1315m). — Zum (1½ St.) ***Arbersee*** und auf den (1½ St.) ***Arber***, sowie den Abstieg nach (1½ St.) ***Bodenmais*** oder (2½ St.) ***Lohberg*** s. S. 299. — Vom Markt-Eisenstein auf die ***Seewand*** (1343m), 2½ St., gleichfalls lohnend (oben Aussichtsthurm); hinab zum (1 St.) ***Schwarzen See*** etc. (s. S. 299).

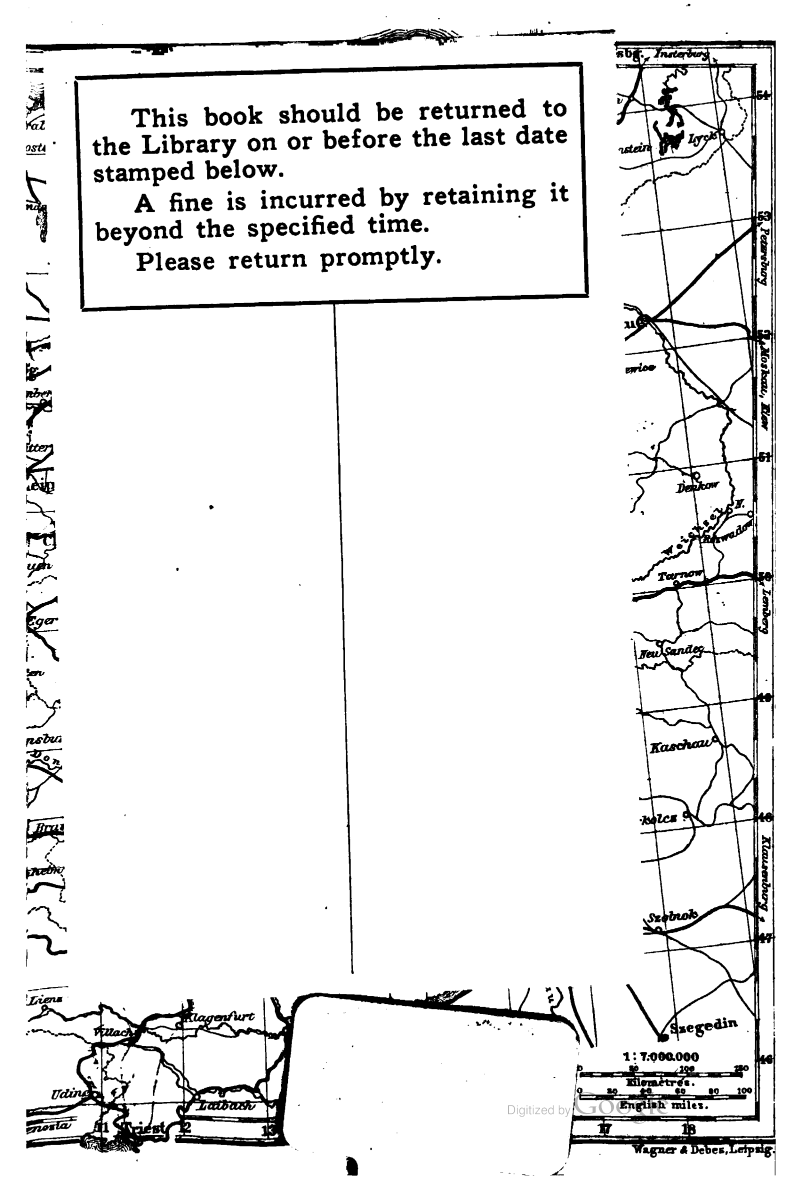
Von Eisenstein nach *Pilsen* s. *Bædeker's Österreich*.

Register.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.


Chem
Tolmezzo
Resiutta
Gemona
Udine
Palmanova
11
30 40


0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
54
53
52
51
50
49
48
47
46
Schleswig
Kiel
Fehmarn
Helgoland
Neumünster
Lübeck
Cuxhaven
Norderney
Borkum
Ameland
Terschelling
Altona
Hamburg
Schwerin
Emden
Grongn
Texel
Helder
Stavoren
Zwolle
Bremen
Lüneburg
Oldenburg
Ülzen
Elbe
Stendal
Ems
Weser
Haarlem
Amsterdam
Hannover
Salzbgn
Osnabrck
Minden
Braunschwg.
den Haag
Zutphen
Rotterdam
Utrecht
Münster
Arnhem
Löhne
Halberstadt
Paderborn
Dortmund
Essen
Wesel
Kreiensen
Vlissingen
Boxtel
Breda
Hamm
Scherfede
Götting.
Nordhsn.
Ostende
Gand
Anvers
Venlo
Krefd
Hagen
Arnsberg
Kassel
Elberfld.
Düsseldf.
Köln
BRUXELLES
Lille
Liège
Aachen
Verviers
Erfurt
Eisenach
Siegen
Laasphe
Bebra
Marburg
Giessen
Fulda
Mons
Namur
Douai
Maubeuge
Koblenz
Lahn
Meiningen
Gera
Wiesbadn
Hanau
Aschaffenbg
Lichtenfels
Hof
Mainz
Mosel
Bingerbr.
Trier
Luxembg
Charleville
St. Quentin
Bambg
Darmstadt
Würzbg.
Nürnbg.
Meuse
Reims
Mannheim
Neustadt
Ansbach
Verdun
Metz
Saarbrück.
Châlons
Heilbronn
Treuchtlgn.
Frouard
Nancy
Hagenau
Avricourt
Aalen
Nördlingen
Stuttgart
Strassburg
Offenburg
Troyes
Sens
Ulm
Horb
Augsbg.
MÜNCHEN
Donau
Langres
Mülhsn.
Freiburg
Singen
Isny
Friedrichsh.
Kempten
Belfort
Waldshut
Basel
Lindau
Dijon
Zürich
Olten
Innsbruck
Besançon
Biel
Luzern
Bludenz
Landeck
Brenner
Pontarlier
Bern
Linththal
Chur
Bulle
Böningen
Interlaken
Lausanne
Gotthard
Chiavenna
Botzen
Mâcon
Saône
Loire
Roanne
Rhône
Brieg
Locarno
Sondrio
Genève
Lyon
Como
Torino
Verona
Östl.v. Paris
Paris
Calais
Amiens


Insterburg
Lyck
Petersburg
Moskau, Kiew
Tarnow
Lemberg
Neu Sandez
Kaschau
Klausenburg
Szolnok
Szegedin
1 : 7.000.000
Kilomètres.
English miles.
Klagenfurt
Villach
Udine
Laibach
Triest
Eger
Wagner & Debes, Leipzig.

